



Fachbeitrag des Naturschutzes und der Landschaftspflege

für die Planungsregion Düsseldorf

mit den Kreisen

Kleve, Mettmann, Rhein-Kreis Neuss und Viersen

und den Städten

**Düsseldorf, Krefeld, Mönchengladbach, Remscheid,
Solingen und Wuppertal**

Anhang 2

**Sachdokumente des Biotopverbundes mit
besonderer Bedeutung**



Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-A-4608-003

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Wald und Grünland östlich von Nierenhof

FLÄCHENGRÖÖE

19,8

OBJEKTBSCHREIBUNG

Es handelt sich hier das südwestliche Ende eines Härtlingrückens, welcher sich von Hattingen im Norden bis Nierenhof im Süden, meist sich in SW-NO-Richtung erstreckt und so einen Biotopverbund zwischen den Steilhängen des Ruhrtales und den Talflanken größerer Bachtäler im

Osten und Südosten bildet. Der im Kreis Mettmann liegende südliche Abschnitt ist mit Laubwald bestockt. Die Wälder werden überwiegend aus Rotbuchen mit z.T. noch Althölzern aufgebaut, sind jedoch mancherorts von ehem.

Niederwaldnutzungen (Eichen, Birken) und neueren Aufforstungen durchsetzt. Einzelne Kerbtälchen mit z.T. naturnahen Quellen entwässern in die größeren Haupttäler.

An Nord- und Südflanke des Rückens ist der Wald von Grünland umgeben. An seinem südwestlichen Ende ragt das Gebiet bis in die bebauten Flächen von Nierenhof hinein

Die Siedlungsnähe zeigt sich in intensiver Freizeitnutzung (Reit- und Wanderwege, diverse Ausflugsziele).

Bemerkenswerte und charakteristische Tierart: Erdkröte, Buntspecht, Kleinspecht, RL 3, Steinkauz, RL 3

SCHUTZZIEL

Erhaltung von Buchenalthoelzern, naturnahen Quellbaechen

und Amphibienlaichplaetzen sowie eines durchgehenden

Biotopverbundes im Sueden der Stadt Hattingen

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung naturnaher Wälder mit hohem Altholzanteil und Höhlenbäumen sowie von nicht erschlossenen Refugialzonen außerhalb der dichten Wegenetze.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4101-0002

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Arrondierungsflächen zum NSG Düffel

FLÄCHENGRÖÖE

293,0

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst acht Teilflächen im Umfeld der Ortschaften Wyler, Mehr, Niel und Donsbrüggen, die direkt an das NSG Düffel angrenzen und von (Klein)Gehölz-Grünland-Komplexen eingenommen werden. Traditionelle Weide-Grünlandnutzung nimmt etwa den selben Flächenanteil ein wie Acker- und Intensiv-Wiesen-Nutzung, hinzu kommen einige Eichen-Wäldchen im Süden des Gebiets, im Übergang zum Stauch-Endmoränenwall. Die landwirtschaftlich genutzten Flächen werden in vielen Bereichen durch Hecken, (Kopf-) Baumreihen, Einzelbäume, Alleen, Gräben und einige Teiche gut strukturiert. Haupt-Konflikte sind neben der Entwässerung weiter Gebietsteile die anhaltende Intensivierung der Grünlandnutzung und der Grünlandumbruch zu Ackerflächen (v.a. Maisanbau) und Grasäckern.

Von besonderem Wert sind einige Feuchtbereiche im östlichen Kranenburger Bruch mit kleinen Erlenbruchwald- und Röhrichtflächen sowie einem naturnahen Teich. Struktureiche Teile des Gebiets bieten Tierarten der reich gegliederten Kulturlandschaft wie dem Steinkauz wertvolle Lebensräume. Als Arrondierungs- und Entwicklungsflächen zu den angrenzenden NSG Düffel und Kranenburger Bruch sind die Teilflächen des Gebiets von besonderer Bedeutung.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Nickender Zweizahn (*Bidens cernua*), Ufer-Segge (*Carex riparia*).

Bemerkenswerte Tierarten: Steinkauz, Nachtigall.

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: Röhrichte, Bruchwälder, naturnahe Stillgewässer.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der ausgedehnten, reich strukturierten und grünlandgeprägten Niederungslandschaft der Düffel u.a. als Brut- und Nahrungsbiotop für Wiesen-, Wasser- und Watvögel, als Überwinterungsplatz für Wildgänse und als Lebensraum für zahlreiche weitere, teils gefährdete Tier- und Pflanzenarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Biotopkomplexes durch Wiedervernässung ursprünglich feuchter Grünlandbereiche, Umwandlung von Ackerflächen in Grünland, Extensivierung der Grünlandnutzung, Anreicherung mit strukturierenden Elementen wie Hecken, Baum- und Kopfbaumreihen sowie naturnahe Entwicklung bzw. Optimierung aller Still- und Fließgewässer

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4102-0005

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Rhein-Altstromrinne "Strang" nördlich der Erfkamerlingschap

FLÄCHENGRÖßE

9,3

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst den begradigten Bachlauf der "Strang" im Norden des Rhein-Altarmes Erfkamerlingschap. Das grabenartige, 3-5 m breite Gewässer durchfließt über knapp 4 km Länge eine schmale, überwiegend als Acker genutzte und kaum strukturierte Niederung, die dem Verlauf einer ehemaligen Rhein-Hochflutrinne folgt und sich nach Nordwesten auf niederländischem Gebiet fortsetzt. Neben Ackerflächen und einigen Intensiv-Mähwiesen grenzen nur sehr vereinzelt Viehweiden direkt an das Gewässer an, nur abschnittsweise sind Ufergehölzsäume aus Erle und Weide sowie Heckenfragmente und Böschunggehölze eines angrenzenden Bahndamms vorhanden. Die Niederung ist durch die intensive landwirtschaftliche Nutzung deutlich beeinträchtigt.

Der Bach zeichnet sich durch Vorkommen mehrerer gefährdeter Pflanzenarten aus. Das Gebiet am Übergang von der Rheinaue zur Niederterrasse stellt ein wertvolles Vernetzungselement in der Altstromlandschaft der Rheinniederung nördlich von Elten dar.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Schwanenblume (*Butomus umbellatus*), Wasserfeder (*Hottonia palustris*), Froschbiss (*Hydrocharis morsus-ranae*), Zungen-Hahnenfuß (*Ranunculus lingua*), Breitblättriger Merk (*Sium latifolium*), Teichlinse (*Spirodela polyrhiza*).

SCHUTZZIEL

Erhaltung der Strang-Niederung mit artenreichem, meist unbeschattetem Bachlauf als Lebensraum für zahlreiche, teilweise gefährdete Tier- und Pflanzenarten und als wertvolles Vernetzungselement in der Rheinniederung nördlich von Elten

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Fließgewässers sowie der angrenzenden Niederung durch naturnahe Gewässergestaltung und Förderung extensiv genutzter, reich gegliederter (Feucht-) Grünlandbereiche (Extensivierung der Grünlandnutzung, Umwandlung von Ackerflächen in Grünland)

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4102-0006

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Leege Heide

FLÄCHENGRÖßE

447,9

OBJEKTBESCHREIBUNG

Die Leege Heide stellt ein Mosaik aus Intensiv-Grünland, Ackerflächen und Kiefernforsten mit einigen naturnahen Laubwaldresten auf der mit Flugsand überdeckten Niederterrasse nördlich von Elten dar, direkt an der niederländischen Grenze gelegen. Der größte Teil der größeren und kleinen Waldflächen wird durch trockenen Kiefern(misch)wald eingenommen, kleinere Flächen auch von naturnahen Birken-Stieleichen-Beständen und von Roteichenforsten. Ehemals vorhandene Sandtrockenrasen werden inzwischen komplett von Wald eingenommen. Die Grünland- und Ackerflächen werden durch zahlreiche ältere Eichenreihen gegliedert. Das Gebiet ist durch die intensive landwirtschaftliche Nutzung deutlich beeinträchtigt.

Die Leege Heide ist als strukturreiches Kulturlandschaftsrelikt und als Entwicklungs- und Arrondierungsfläche zur östlich angrenzenden naturschutzwürdigen Knauheide von großer Bedeutung.

SCHUTZZIEL

Erhaltung des strukturreichen, durch Kiefernforste, naturnahen Eichenwald, Grünland- und Ackerflächen geprägten Kulturlandschafts-Komplexes als Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten und als Entwicklungs- und Arrondierungsfläche zur angrenzenden Knauheide

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Lebensraum-Komplexes durch Entwicklung extensiv genutzten Grünlandes (Umwandlung von Ackerflächen, Extensivierung der Grünlandnutzung, Anreicherung mit strukturierenden Elementen) und durch Entwicklung zusammenhängender, naturnaher und bodenständig bestockter Laubwälder (mittel- bis langfristige Umwandlung der Nadel- und Roteichenbestände)

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4102-0007

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Emmericher Stauchmoränenwall

FLÄCHENGRÖßE

331,1

OBJEKTBSCHREIBUNG

Östlich von Elten erhebt sich der Emmericher Stauchmoränenwall aus der Rheinniederung, dessen Hauptfläche sich jenseits der Autobahn A3 nordöstlich des Gebiets auf niederländischer Seite anschließt. Der Stauchwall erhebt sich bis zu 70 Meter über die Ebene, nach Süden und Südosten fällt das weitgehend bewaldete Gebiet steil ab. Im Bereich Hoch-Elten ist die Endmoräne besiedelt, im Nordosten wurden einige größere Ackerkomplexe ausgegrenzt. Feuchtwiesen, artenreiches Magergrünland und Sandtrockenrasen kommen im Gebiet aktuell nicht mehr vor. Das Waldgebiet wird jeweils etwa zur Hälfte von relativ naturnahen, teils strukturreichen Buchen- und Birken-Eichenwäldern bzw. Kiefern- und Fichtenforsten eingenommen. Kleinere Flächen sind mit Birke, Robinie oder Roteiche bestockt, hinzu kommen bei Rietbroek einige Grünland- und Ackerparzellen.

Von hohem Wert ist neben den altholzreichen und naturnahen Buchen-Stieleichen-Beständen die auffallende Geländemorphologie. In einigen feuchteren Waldbereichen befinden sich auch auffallend geophytenreiche Bestände. Bei Rietbroek fallen außerdem kleinere Erlen-Auwaldflächen, ein Großseggenried und ein kurzer naturnaher Bachlauf im Wald auf. Das Waldgebiet stellt einen wertvollen Refugial- und Trittstein-Lebensraum für zahlreiche Alt- und Totholzbesiedler wie Höhlenbrüter und Fledermäuse im landwirtschaftlich geprägten Umfeld im Norden von Emmerich dar. Bemerkenswerte Pflanzenarten: Steife Segge (*Carex elata*), Langährige Segge (*Carex elongata*), Finger-Lerchensporn (*Corydalis solida*).

Bemerkenswerte Tierarten: Schwarzspecht, Grünspecht, Hohltaube, Wespenbussard.

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: Auwald, naturnahe Fließgewässer, Sümpfe und Riede.

SCHUTZZIEL

Erhaltung des geschlossenen Waldgebiets mit naturnahen und strukturreichen Buchen-Stieleichen-Wäldern, einem naturnahen Bachlauf, einem kleinen Erlen-Auwaldrest und einem Großseggenried als Trittstein- und Refugial-Lebensraum für zahlreiche, teilweise gefährdete Pflanzen- und Tierarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines zusammenhängenden, naturnahen und strukturreichen Laubwaldgebietes durch Umwandlung der Nadel- und Roteichenforste in bodenständigen Laubwald, Förderung von Althölzern und Verbleib von starkem Totholz in den Waldbeständen

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4102-0008

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Kermisdahl und Spoykanal

FLÄCHENGRÖßE

52,4

OBJEKTBESCHREIBUNG

Im Innenstadtgebiet von Kleve bzw. nördlich anschließend erstreckt sich der 20-25 Meter breite Spoykanal, der im Süden in den ehemaligen Rhein-Altarm Kermisdahl übergeht. Mähwiesen grenzen an das 50 m breite und gut 1,5 km lange Altwasser und stellenweise auch im Norden an den Kanal an. Direkt an das Westufer der Kermisdahl schließt sich ein schmaler, 30 m steil abfallender Hang von der Sanderfläche der Stauch-Endmoräne mit älterem Eichen-Mischwald an. An den Ufern des stark ausgebauten Spoykanals befinden sich abschnittsweise Ufergehölze v.a. aus Erlen und Pappeln und einige kleine Parkanlagen.

Das Gebiet stellt eine bedeutende Verbindung zwischen den NSG-würdigen Bereichen des Grietherorter Altrheins und der Rindernschen Kolke im Norden und der Niederung von Wetering und Moyländer Graben sowie dem Waldgebiet "Sternbusch" im Süden her.

SCHUTZZIEL

Erhaltung des Rhein-Altwassers mit den angrenzenden Grünlandflächen und dem bewaldeten Sander-Steilhang sowie dem Spoykanal im Stadtgebiet von Kleve v.a. als wertvolles Vernetzungselement

ENTWICKLUNGSZIEL

Herstellung eines möglichst naturnahen Zustandes des gesamten Gewässerlaufs und der angrenzenden Niederungs- und Laubwaldflächen

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4102-0009

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Teichgruppen und Auenkolk bei Rindern und Kellen

FLÄCHENGRÖßE

39,3

OBJEKTBSCHREIBUNG

Im Umfeld von Wohn- und Gewerbegebieten und eines größeren, in Betrieb befindlichen Abgrabungsbetriebs stellen die vier Teilflächen des Gebiets aus Kies- und Tonabbau hervorgegangene Teichgruppen sowie einen isolierten, naturnahen Auenkolk im Wohnumfeld dar. Die Gewässer sind teilweise naturnah mit Schwimmblattvegetation und Röhrichten entwickelt und häufig von schmalen Ufergehölzsäumen umgeben. Angrenzend finden sich zwei Laub-Feldgehölze und einige Grünlandparzellen (Wiesen- und Weidenutzung), teils strukturiert durch Baumreihen und -gruppen.

Neben den naturnahen Stillgewässern ist eine kleine verbuschende Feuchtbrache als wertvoller Biotoptyp zu erwähnen. Den Gewässern kommt eine hohe Bedeutung als Brut-, Nahrungs- und Rasthabitat für zahlreiche Wasservogelarten, als Lebensraum für Amphibien und Libellen und als Habitat für mehrere gefährdete Pflanzenarten zu. Sie stellen als Trittsteinbiotope wertvolle Ergänzungen des Lebensraum-Inventars für das nördlich gelegene Auengebiet die Rindernchen Kolke dar.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Ähren-Tausendblatt (*Myriophyllum spicatum*), Weiße Seerose (*Nymphaea alba*), Spreizender Wasser-Hahnenfuß (*Ranunculus circinatus*), Teichlinse (*Spirodela polyrhiza*).

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: seggen- und binsenreiches Nass- und Feuchtgrünland, naturnahe Stillgewässer.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der teilweise naturnahen Stillgewässer, der Feuchtbrache und strukturreichen Kleingehölze als Trittsteinbiotope für zahlreiche, teilweise gefährdete Tier- und Pflanzenarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Stillgewässer durch Förderung von Röhrichtzonen und artenreichen Ufergehölzen aus bodenständigen Arten sowie durch Einschränkung der Angel- und Freizeitnutzung

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4102-770

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Verbundkorridor zwischen Salmorth mit Griethhauser Altrhein und Düffel

FLÄCHENGRÖßE

69,6

OBJEKTBESCHREIBUNG

Die Fläche bildet einen Ost-West-Verbundkorridor zwischen den beiden Verbundflächen "Deichvorland bei Emmerich und Salmorth mit Griethhauser Altrhein" und der "Düffel mit Kranenburger Bruch". Dieser Korridor wird im Rahmen der Umsetzung der Planungen eines bundesweiten Biotopverbundes, der Schaffung von Klimakorridoren und der Entwicklung einer European Green Infrastructure notwendig. Er besteht überwiegend aus Acker, einzelnen Grünlandflächen und linearen Elementen (Alleen).

SCHUTZZIEL

Erhalt eines Verbundkorridores aus Acker, Grünland und linearen Elementen.

ENTWICKLUNGSZIEL

Erhalt der landwirtschaftlichen Nutzung und Anreicherung mit Verbundstrukturen u. a. über Agrarumwelt- oder Vertragsnaturschutzmaßnahmen.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4102-898

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Fischwanderbereich des Rheins

FLÄCHENGRÖÖE

1.127,3

OBJEKTBESCHREIBUNG

Diese Bereiche des Rheins sind ohne besonderen Schutzstatus. Sie dienen als Wanderstrecke für Lachs und Maifisch.

SCHUTZZIEL

Erhalt der Wandermöglichkeiten für Fischarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Erhalt der Durchgängigkeit und geeigneter Wasserqualität

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4103-0006

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Strukturreiches Grünland östlich der Kнауheide

FLÄCHENGRÖÖE

59,9

OBJEKTBE SCHREIBUNG

Auf der Rhein-Niederterrasse zwischen der Kнауheide und dem Emmericher Stauchmoränenwall (niederländischer Gebietsteil, Hooge Heide) befindet sich angrenzend an die Autobahn A3 ein sehr reich strukturierter, grünlandgeprägter Kulturlandschafts-Ausschnitt. Zwei kleine Laubwäldchen, zahlreiche alte Stieleichenreihen, Gräben, Kopfbaumreihen, Hecken und eine kleine Streuobstweide gliedern das überwiegend als Dauergrünland (Viehweide) genutzte, kompakte Gebiet. Einige Parzellen werden etwas intensiver als Mähwiese genutzt.

Das Gebiet ist als strukturreiches Kulturlandschaftsrelikt und als Entwicklungs- und Arrondierungsfläche zum nördlich angrenzenden naturschutzwürdigen Niederungsbereich von großer Bedeutung. Es stellt für Tierarten der reich gegliederten Kulturlandschaft wie dem Steinkauz einen wertvollen Lebensraum dar.

Bemerkenswerte Tierart: Kiebitz.

SCHUTZZIEL

Erhaltung des strukturreichen, von Weide-Grünland geprägten Kulturlandschafts-Reliktes als Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten und als Entwicklungs- und Arrondierungsfläche zur angrenzenden Kнауheide

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Gebiets durch Förderung extensiv genutzten Grünlandes (Extensivierung der Grünlandnutzung, Anreicherung mit strukturierenden Elementen)

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4103-0007

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Hüthumsche Heide

FLÄCHENGRÖßE

271,6

OBJEKTBSCHREIBUNG

Zwischen dem Norden von Emmerich und der Wild-Niederung am Fuß des Emmericher Stauchmoränenwalls erstreckt sich über ca. 5 km Länge ein durchgehendes Binnendünengebiet, dessen Südostteil komplett bebaut ist, während das hier beschriebene Gebiet von Kiefernforsten und naturnahen Buchen- und Eichenwäldern eingenommen wird, die im Nordosten und im Westen in Grünlandbereiche (teils mit Obstbäumen) übergehen. Die maximal 5-8 m hohen Dünenzüge und Einzeldünen werden zumeist von älteren Kiefernforsten eingenommen, ein Viertel des Gebiets bedecken recht naturnahe und teilweise strukturreiche Buchen- und Eichen-Mischwälder. Hinzu kommen einige Fichten-, Roteichen- und Pappelbestände, entlang einer Bahnstrecke und an einem ehemaligen Bahndamm stocken dichte Laubholz-Böschungsgelände und einige ältere Weiden-Bestände. Ehemals im Gebiet vorhandene Calluna-Heiden und Sandtrockenrasen sind bis auf kleine fragmentarische Reste inzwischen bewaldet. Siedlungsdruck, intensive Grünlandnutzung und Freizeitdruck (Golfplatz im Norden, mehrere Reitanlagen) sind als Beeinträchtigungen zu nennen.

Von besonderem Wert sind neben den altholzreichen und naturnahen Buchen-Stieleichen-Beständen ein kleiner naturnaher Teich sowie das hohe Potential für Heide- und Sandtrockenrasen-Vegetation auf den trockenen Dünen. Das Waldgebiet stellt zusammen mit dem waldbedeckten Emmericher Stauchmoränenwall einen wertvollen Refugial- und Trittstein-Lebensraum für zahlreiche Alt- und Totholzbesiedler wie Höhlenbrüter und Fledermäuse im landwirtschaftlich geprägten bzw. besiedelten Umfeld dar, außerdem ist es ein wertvolles Vernetzungselement im Norden von Emmerich. Bemerkenswerte Pflanzenarten: Sand-Segge (*Carex arenaria*), Weiße Seerose (*Nymphaea alba*), Seekanne (*Nymphoides peltata*).

Bemerkenswerte Tierart: Nachtigall.

Geschützter Biotoptyp nach §62 LG: naturnahe Stillgewässer.

SCHUTZZIEL

Erhaltung des zusammenhängenden Waldgebiets in einem geomorphologisch wertvollen Binnendünengebiet mit naturnahen und strukturreichen Buchen-Stieleichen-Wäldern, Heide- und Sandmagerrasen-Fragmenten, einem naturnahem Teich, wertvollen Kleingehölzstrukturen und einigen Grünlandbereichen als Trittstein- und Refugial-Lebensraum für zahlreiche, teilweise gefährdete Pflanzen- und Tierarten und als wertvolles Vernetzungselement im Norden von Emmerich

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines zusammenhängenden, naturnahen und strukturreichen Laubwaldgebietes durch mittel- bis langfristige Umwandlung der Nadel- und Roteichenforste in bodenständigen Laubwald, Förderung von Althölzern und Verbleib von starkem Totholz in den Waldbeständen; Entwicklung von trockener Heide und Sandmagerrasen durch Auflichtung bzw. kleinflächiges Freistellen im Bereich lichter, alter Kiefernforste

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4103-0008

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Grünlandgeprägte Kulturlandschaft im Norden und Osten von Emmerich

FLÄCHENGRÖßE

1.655,2

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst ausgedehnte, teilweise strukturreiche Bereiche der Rheinaue bzw. Rheinniederung im Norden, Westen und Osten von Emmerich, die noch etwa zur Hälfte als Grünland genutzt werden. Intensive Wiesennutzung (Grasäcker, Vielschnitt-Wiesen) und Ackerflächen herrschen in weiten Teilen des wenig besiedelten, relativ offenen Gebiets gegenüber traditioneller Standweide-Nutzung deutlich vor. Mehrere Gräben (u.a. ein abgeschnittener Mäanderbogen der "Wild", Netterdenschener Kanal, Löwenberger Landwehr) entwässern die Niederung, die durch (Kopf-) Baumreihen, wenige hofnahe Obstbaumwiesen, Weißdorn-Hecken und alte Einzelbäume meist nur schwach bis mäßig gut strukturiert wird. Stark beeinträchtigt wird das Gebiet durch die weiter anhaltende Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung, v.a. durch Zunahme der Ackernutzung und Umwandlung von Weidegrünland in Grasäcker. Die Autobahn A3 zerschneidet das Gebiet in West-Ost-Richtung.

Das Gebiet ist zusammen mit den östlich angrenzenden naturschutzwürdigen Bereichen der Hetter das bedeutendste Kulturlandschaftsgebiet mit vorherrschender Grünlandnutzung nördlich des Rheins im Kreis Kleve. Als Teil der Altstromlandschaft in der Rheinniederung stellt das Gebiet eine wertvolle Arrondierungs- und Entwicklungsfläche zu den angrenzenden NSG-würdigen Bereichen der Hetter dar. Die Kulturlandschafts-Relikte mit alten Kopfbäumen und Obstbaumwiesen bieten auch Tierarten wie dem Steinkauz wertvolle Lebensräume.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Ufer-Segge (*Carex riparia*), Blasen-Segge (*Carex vesicaria*), Wasserfeder (*Hottonia palustris*), Froschbiss (*Hydrocharis morsus-ranae*), Dreifurchige Wasserlinse (*Lemna trisulca*), Seekanne (*Nymphoides peltata*), Teichlinse (*Spirodela polyrhiza*).

Bemerkenswerte Tierarten: Steinkauz, Schwarzkehlchen, Kiebitz.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der teilweise reich gegliederten Rheinniederungs-Landschaft im Norden und Osten von Emmerich mit wertvollen Kleingehölzen wie Hecken, (Kopf-) Baumreihen und Einzelbäumen sowie mit Gräben mit wertvoller Fließ- und Stillgewässervegetation als Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten und als wertvolles Vernetzungs-, Entwicklungs- und Arrondierungsgebiet westlich des NSG Hetter-Millingen Bruch

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der teilweise grünlandgeprägten Kulturlandschaft durch Förderung extensiv genutzter, reich gegliederter Grünlandbereiche (Extensivierung der Grünlandnutzung, Anreicherung mit Obstbaumwiesen, Hecken, Baum- und Kopfbäumreihen, Umwandlung von Ackerflächen in Grünland)

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4103-0009

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Grünlandgeprägte Rheinauen-Landschaft im Emmericher Eyland und in der Bylerward

FLÄCHENGRÖÖE

279,9

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst zusammenhängende Grünlandkomplexe im Bereich Bylerward-Emmericher Eyland, einem Teil der ausgedehnten ehemaligen Überflutungsau östlich des Kalflack, der heute in den meisten Bereichen ackerbaulich genutzt wird.

Weidegrünland, intensiv genutzte Wiesen und Ackerflächen nehmen etwa gleiche Flächenanteile ein. Mehrere ehemalige Rhein-Altstromrinnen (u.a. Volksgatt und Entensumpfgraben) mit begradigten Bachläufen und einige Gräben in Hochflutrinnen (u.a. Emmericher Eylandgraben, Wardgraben) gliedern die typische offene Rheinauenlandschaft, die durch (Kopf-) Baumreihen, kleine Feldgehölze, wenige hofnahe Obstbaumwiesen, Weißdorn-Hecken und alte Einzelbäume meist nur gering bis mäßig gut strukturiert wird. Hinzu kommen einige kleine und ein größeres naturnahes Stillgewässer mit dichten Ufergehölzsäumen. Beeinträchtigt wird das Gebiet durch die anhaltende Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung, v.a. durch Zunahme der Ackernutzung und Umwandlung von Weidegrünland in Grasäcker.

Besonders wertvolle Auenrelikte sind naturnahe Stillgewässer und Röhrichte bei Eyland (ehemalige Abgrabung), am Volksgatt, nahe des Bromenhofs und westlich von Wissel (wohl Auenkolke). Das Gebiet ist eines der wenigen im Umfeld erhaltenen großflächigen Kulturlandschaftsbereiche mit vorherrschender Grünland-Nutzung. Als Teil der Altstromlandschaft in der Rheinniederung stellt das Gebiet eine wertvolle Arrondierungs- und Entwicklungsfläche zu den angrenzenden naturschutzwürdigen Gebieten des Kalflack und des NSG Linksrheinisches Deichvorland bei Emmerich dar. Einige zentral gelegene Bereiche sind Teil des international bedeutsamen Vogelschutzgebiets Unterer Niederrhein. Die strukturreichen Kulturlandschafts-Relikte bieten auch Tierarten wie dem Steinkauz wertvolle Lebensräume.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Tannenwedel (*Hippuris vulgaris*), Teichlinse (*Spirodela polyrhiza*).

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: Röhrichte, naturnahe Stillgewässer.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der teilweise reich gegliederten Rheinniederungs-Landschaft mit vorherrschender Grünlandnutzung östlich des Kalflack mit zahlreichen Kleingehölzen wie Feldgehölzen, Obstbaumwiesen, Hecken, (Kopf-) Baumreihen und Einzelbäumen, mehreren Bachläufen in Rhein-Altstromrinnen und naturnahen Stillgewässern als Lebensraum für viele, teilweise gefährdete Tier- und Pflanzenarten und als wertvolles Vernetzungs-, Entwicklungs- und Arrondierungsgebiet im Umfeld des Kalflack und der NSG-würdigen Rheinaue

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der grünlandgeprägten Kulturlandschaft durch Förderung extensiv genutzter, reich gegliederter Grünlandbereiche (Extensivierung der Grünlandnutzung, Anreicherung mit Obstbaumwiesen, Hecken, Baum- und Kopfbaumreihen, Umwandlung von Ackerflächen in Grünland)

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung –

KENNUNG

VB-D-4103-0010

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Teichgruppen bei Klein-Netterden und an der Fatima-Kapelle

FLÄCHENGRÖßE

23,7

OBJEKTBSCHREIBUNG

Im Übergangsbereich von der Gewerbe-Bebauung am Nordostrand von Emmerich zur grünlandgeprägten Kulturlandschaft der Rheinniederung umfassen die vier Teilflächen des Gebiets aus Tonabbau hervorgegangene Teichgruppen sowie angrenzende Ufergehölze und Weidenwäldchen. Die Gewässer sind teilweise naturnah mit Schwimmblatt- und Unterwasser-Vegetation sowie Röhrichten entwickelt und von Ufergehölzsäumen meist komplett umgeben. Angrenzend haben sich teils sehr nasse Weidenwäldchen mit Bruchwaldcharakter entwickelt.

Von besonderem Wert sind die naturnahen, sich ungestört entwickelnden Gewässer und Bruchwaldbereiche mit Vorkommen seltener Tier- und Pflanzenarten. Den Gewässern kommt eine hohe Bedeutung als Brut-, Nahrungs- und Rasthabitat für zahlreiche Wasservogelarten und als Lebensraum für Amphibien und Libellen zu. Sie stellen als Trittsteinbiotope wertvolle Ergänzungen des Lebensraum-Inventars für die angrenzende Kulturlandschaft dar.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Schwanenblume (*Butomus umbellatus*), Ähren-Tausendblatt (*Myriophyllum spicatum*), Weiße Seerose (*Nymphaea alba*).

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: Bruchwälder, naturnahe Stillgewässer.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der teilweise naturnahen Stillgewässer und der angrenzenden, teilweise bruchwaldartigen Weidengehölze als Trittsteinbiotope für zahlreiche, teilweise gefährdete Tier- und Pflanzenarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Stillgewässer durch Förderung von Röhrichtzonen und artenreichen Ufergehölzen aus bodenständigen Arten sowie durch Einschränkung der Angel- und Freizeitnutzung

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf –besondere Bedeutung –

KENNUNG

VB-D-4103-0011

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Grünlandkomplexe in der Warbeyener Flussmarschenlandschaft

FLÄCHENGRÖßE

197,2

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst mehrere kleine und größere strukturreiche Grünlandkomplexe im Bereich Warbeyen-Huisberden, einem Teil der ausgedehnten ehemaligen Überflutungsauwe zwischen dem Kellener Altrhein und dem Kalflack. Traditionelles Weidegrünland herrscht noch gegenüber intensiv genutzten Wiesen und Ackerflächen vor. Die ehemaligen Rhein-Altstromrinnen des Warbeyener Grabens und des Kellener Altrheins (Ostteil) mit begradigten Bachläufen sowie einige Gräben gliedern die typische offene Rheinauenlandschaft, die durch (Kopf-) Baumreihen, kleine Feldgehölze, mehrere alte hofnahe Obstbaumwiesen, Weißdorn-Hecken und alte Einzelbäume mäßig bis gut strukturiert wird. Hinzu kommen drei kleine Abtragungsgewässer mit dichten Ufergehölzsäumen am Jansenhof. Beeinträchtigt wird das Gebiet durch die zunehmende Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung, v.a. durch Zunahme der Ackernutzung und Umwandlung von Weidegrünland in Grasäcker.

Das Gebiet ist eines der wenigen im Umfeld erhaltenen großflächigen Kulturlandschaftsbereiche mit vorherrschender Weidegrünland-Nutzung. Als Teil der Altstromlandschaft in der Rheinniederung stellen die Teilflächen des Gebiets wertvolle Vernetzungs-, Arrondierungs- und Entwicklungsbereiche zu den angrenzenden naturschutzwürdigen Gebieten des Kalflack, des Kellener Altrheins und des NSG Linksrheinisches Deichvorland bei Emmerich dar. Zentral gelegene Bereiche sind Teil des international bedeutsamen Vogelschutzgebiets Unterer Niederrhein. Die strukturreiche Kulturlandschaft bietet auch Tierarten wie dem Steinkauz wertvolle Lebensräume. Bemerkenswerte Tierarten: Steinkauz, Kiebitz.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der reich gegliederten, grünlandgeprägten Rheinniederungs-Landschaft zwischen dem Kellener Altrhein und dem Kalflack mit zahlreichen Kleingehölzen wie Feldgehölzen, Obstbaumwiesen, Hecken, (Kopf-) Baumreihen und Einzelbäumen, Bachläufen in Rhein-Altstromrinnen und einigen Stillgewässern als Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten und als wertvolles Vernetzungs-, Entwicklungs- und Arrondierungsgebiet für die angrenzenden Naturschutzgebiete

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der grünlandgeprägten Kulturlandschaft durch Förderung extensiv genutzter, reich gegliederter Grünlandbereiche (Extensivierung der Grünlandnutzung, Anreicherung mit Obstbaumwiesen, Hecken, Baum- und Kopfbaumreihen, Umwandlung von Ackerflächen in Grünland)

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4103-0012

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Teichgruppen bei Warbeyen

FLÄCHENGRÖßE

11,4

OBJEKTBESCHREIBUNG

Bei Baersberg, am Lippenhof und am Jansenhof befinden sich unweit des Kellener Altrheins und des NSG "Linksrheinisches Deichvorland bei Emmerich" drei Teichgruppen, die aus früherem Ton- und Lehmabbau hervorgegangen sind. Die überwiegend relativ kleinen Gewässer sind von Ufergehölzsäumen umgeben, angrenzend befinden sich Weideflächen (teils Damwildgehege), Baumreihen, Gebüsche, Einzelbäume und ein Feldgehölz. Zwei der Teiche am Baersberg sind naturnah mit dichter Schwimmblatt- und Unterwasser-Vegetation sowie Röhrichten entwickelt, die übrigen Gewässer sind infolge von Eutrophierung und Freizeitnutzung stärker beeinträchtigt.

Von besonderem Wert sind die naturnahen, sich ungestört entwickelnden Gewässer bei Baersberg mit Vorkommen gefährdeter Pflanzenarten. Den Gewässern kommt eine hohe Bedeutung als Brut-, Nahrungs- und Rasthabitat für zahlreiche Wasservogelarten und als Lebensraum für Amphibien und Libellen zu. Sie stellen als Trittsteinbiotope wertvolle Ergänzungen des Lebensraum-Inventars für die nahegelegenen naturschutzwürdigen Bereiche des Kellener Altrheins und des Deichvorlands.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Schwänenblume (*Butomus umbellatus*), Dreifurchige Wasserlinse (*Lemna trisulca*), Weiße Seerose (*Nymphaea alba*), Teichlinse (*Spirodela polyrhiza*).

Geschützter Biotoptyp nach §62 LG: naturnahe Stillgewässer.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der teilweise naturnahen Stillgewässer und der angrenzenden Ufer- und Kleingehölze als Trittsteinbiotope für zahlreiche, teilweise gefährdete Tier- und Pflanzenarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Stillgewässer durch Förderung von Röhrichtzonen und artenreichen Ufergehölzen aus bodenständigen Arten, durch Verminderung von Nährstoffeinträgen sowie durch Einschränkung der Angel- und Freizeitnutzung

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4104-0002

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Kleine Laubmischwälder im Norden der Stadt Rees

FLÄCHENGRÖßE

25,0

OBJEKTBESCHREIBUNG

In der überwiegend intensiv landwirtschaftlich genutzten Umgebung am nördlichen und östlichen Rand der Stadt Rees - direkt an den Grenzen zu den Kreisen Borken bzw. Wesel gelegen - umfasst das Gebiet vier kleine Laubmischwälder. Die Flächen befinden sich auf der Rhein-Niederterrasse bei Bungenstein und in der Kalfurter Heide (hier auf 3-7 m hohen Binnendünen-Zügen) bzw. am Rand der Issel-Niederung nördlich der Wittenhorster Heide. Naturnahe und meist altholzreiche Eichen-Buchen- sowie Birken- oder Buchen-Eichenwälder herrschen vor, in der Kalfurter Heide sind auf Binnendünen ältere Kiefernforste ebenfalls häufig. Außerdem kommen kleinere Parzellen mit Ahorn-, Vogelkirsch- oder Fichtenbeständen sowie ein kleiner Erlenbruchwald vor. Der Wald bei Bungenstein setzt sich auf Borkener Kreisgebiet fort. Von besonderem Wert ist ein kleines mesophiles, naturnah erhaltenes Stillgewässer in einer Ausblasungswanne in der Kalfurter Heide (potentielles Heidegewässer) sowie ein kleiner Birken-Erlenbruchwald im Wald nördlich der Wittenhorster Heide. In angrenzenden feuchten Stieleichen-Beständen kommt hier auch der Königsfarn vor. Die Teilflächen des Gebiets sind in der waldarmen Umgebung als Trittstein-Lebensräume von hoher Bedeutung vor allem für waldgebundene Arten. Bemerkenswerte Pflanzenarten: Steife Segge (*Carex elata*), Wassernabel (*Hydrocotyle vulgaris*), Königsfarn (*Osmunda regalis*).

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: Bruchwälder, naturnahe Stillgewässer.

SCHUTZZIEL

Erhaltung von naturnahen und altholzreichen, teilweise auf Binnendünen gelegenen Laub-Mischwäldern mit einem naturnahen Stillgewässer und einem Erlen-Bruchwaldrest als Trittstein-Lebensraum für zahlreiche, teilweise gefährdete Tier- und Pflanzenarten in der intensiv landwirtschaftlich geprägten Umgebung

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Waldflächen durch Umwandlung der Nadelholzbestände in naturnahen, bodenständigen Laubwald und durch Förderung von Alt- und Totholz in den naturnahen Laubwald-Beständen

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4104-0003

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Grünlandgeprägte Kulturlandschaft im Norden von Millingen

FLÄCHENGRÖÖE

73,8

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst einen teilweise strukturreichen Grünlandkomplex im Übergang von der Altstromlandschaft der Rheinniederung zur Millinger-Bocholter Ebene östlich des NSG Hetter-Millinger Bruch, der sich nach Norden und Osten auf niederländischem Gebiet bzw. im Kreis Borken fortsetzt. Entlang der Bielehorster Landwehr, eines grabenartig ausgebauten, schmalen Bachs in einer Rhein-Altstromrinne, finden sich Weidegrünland und Intensiv-Mähwiesen, die in mehreren Bereichen von Ackerflächen abgelöst werden. Die Niederung wird durch (Kopf-) Baumreihen, mehrere hofnahe Obstbaumwiesen, Weißdorn-Hecken und alte Einzelbäume schwach bis mäßig gut strukturiert. Das Gebiet wird durch die anhaltende Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung, v.a. durch Zunahme der Ackernutzung und Umwandlung von Weidegrünland in Grasäcker und Vielschnitt-Wiesen beeinträchtigt. Die Autobahn A3 zerschneidet das Gebiet in West-Ost-Richtung.

Das Gebiet ist zusammen mit den westlich angrenzenden naturschutzwürdigen Bereichen der Hetter das bedeutendste Kulturlandschaftsgebiet mit vorherrschender Grünlandnutzung nördlich des Rheins im Kreis Kleve. Als Teil der Altstromlandschaft in der Rheinniederung stellt das Gebiet eine wertvolle Arrondierungs- und Entwicklungsfläche zu den angrenzenden NSG-würdigen Bereichen der Hetter dar. Die Kulturlandschaft mit alten Kopfbäumen und Obstbaumwiesen bietet auch Tierarten wie dem Steinkauz wertvolle Lebensräume.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der teilweise reich gegliederten, grünlandgeprägten Niederungs-Landschaft mit wertvollen Kleingehölzen wie Obstbaumwiesen, Hecken, (Kopf-) Baumreihen und Einzelbäumen als Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten und als wertvolles Vernetzungs-, Entwicklungs- und Arrondierungsgebiet östlich des NSG Hetter-Millinger Bruch

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der grünlandgeprägten Kulturlandschaft durch Förderung extensiv genutzter, reich gegliederter Grünlandbereiche (Extensivierung der Grünlandnutzung, Anreicherung mit Obstbaumwiesen, Hecken, Baum- und Kopfbäumreihen, Umwandlung von Ackerflächen in Grünland)

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4104-0004

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Huethsche Weiden und angrenzende Grünlandflächen

FLÄCHENGRÖßE

94,5

OBJEKTBESCHREIBUNG

Nördlich von Bienen erstreckt sich in der Rheinniederung zwischen dem NSGs Hetter-Millinger Bruch und Bienener Altrhein ein teilweise strukturreicher Grünlandkomplex, der auch das Umfeld von Haus Hueth mit alten Obstbaumwiesen, Alleen und kleinen Teichen umfasst. Neben Weidegrünland finden sich an mehreren Stellen Intensiv-Mähwiesen und einige Ackerflächen. Die Kulturlandschaft wird durch (Kopf-) Baumreihen und -gruppen, ein Pappelwäldchen und alte Einzelbäume schwach bis mäßig gut strukturiert. Das Gebiet wird durch die anhaltende Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung, v.a. durch Zunahme der Ackernutzung und Umwandlung von Weidegrünland in Grasäcker und Vielschnitt-Wiesen beeinträchtigt.

Das Gebiet verbindet das im Nordosten angrenzende naturschutzwürdige Millinger Bruch mit der westlich anschließenden Rheinaue zwischen Emmerich und Rees einschließlich dem Bienener Altrhein. Als Teil der Altstromlandschaft in der Rheinniederung stellt das Gebiet eine wertvolle Arrondierungs- und Entwicklungsfläche zu den genannten Naturschutzgebieten dar. Die Kulturlandschaft mit alten Kopfbäumen und Obstbaumwiesen bietet auch Tierarten wie dem Steinkauz wertvolle Lebensräume.

Bemerkenswerte Tierart: Steinkauz.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der teilweise reich gegliederten, grünlandgeprägten Niederungs-Landschaft mit wertvollen Kleingehölzen wie Obstbaumwiesen, (Kopf-) Baumreihen und alten Einzelbäumen als Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten und als wertvolles Vernetzungs-, Entwicklungs- und Arrondierungsgebiet für die Naturschutzgebiete Hetter-Millinger Bruch und Bienener Altrhein

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der grünlandgeprägten Kulturlandschaft durch Förderung extensiv genutzter, reich gegliederter Grünlandbereiche (Extensivierung der Grünlandnutzung, Anreicherung mit Obstbaumwiesen, Hecken, Baum- und Kopfbaumreihen, Umwandlung von Ackerflächen in Grünland)

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf **-besondere Bedeutung –**

KENNUNG

VB-D-4104-0005

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Niederungen von Wolfstrang, Halderner Bach und Laakhausener Landwehr

FLÄCHENGRÖßE

674,6

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das ausgedehnte Gebiet nördlich und östlich von Haldern umfasst strukturreiche Niederungsbereiche der Millingen-Bocholter Ebene und der Sandplatten am Rande der Isselau, die neben einigen Waldbereichen und zahlreichen Kleingehölzen überwiegend als Grünland genutzt werden. Neben Weidegrünland und Intensiv-Wiesen (etwa in gleichen Flächenanteilen) werden einige Bereiche inzwischen als Acker genutzt. Mehrere grabenartig ausgebaute Bachläufe im Bereich ehemaliger Rhein-Altstromrinnen (Wolfstrang, Halderner Bach und Laakhausener Landwehr) gliedern die durch (Kopf-) Baumreihen, Einzelbäume, wenige alte Obstbaumwiesen, Hecken, Feldgehölze und Einzelbäume teils sehr gut, teils nur schwach strukturierte Bachauen- und Niederungslandschaft. Vor allem in der Wolfstrang-Niederung östlich von Haldern fallen einige größere Kiefern- und Eichen-Mischwaldbereiche auf, die neben naturnahen und strukturreichen Stieleichen-Wäldern auch Roteichen-, Fichten- und Buchenbestände sowie einige jüngere Aufforstungen aufweisen. Weite Bereiche des Gebietes werden durch eine anhaltende Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung, v.a. durch Zunahme der Ackernutzung und Umwandlung von Weidegrünland in Vielschnittwiesen und Grasäcker beeinträchtigt.

Das Gebiet ist ein bedeutender großflächiger Kulturlandschaftsbereich mit vorherrschender Grünlandnutzung im Nordosten des Kreises Kleve. Es ist von besonderem Wert als Vernetzungskorridor zwischen der Rhein- und der Isselniederung und setzt sich nach Norden auf dem Gebiet des Kreises Borken fort. Das überwiegend reich gegliederte Kulturlandschaftsgebiet bietet auch Tierarten wie dem Steinkauz wertvolle Lebensräume.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Wasserfeder (*Hottonia palustris*), Teichlinse (*Spirodela polyrhiza*).

Bemerkenswerte Tierart: Steinkauz.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der reich gegliederten Niederungs-Landschaft mit vorherrschender Grünlandnutzung im Norden und Osten von Haldern mit mehreren Bachläufen, zahlreichen Kleingehölzen wie Hecken, (Kopf-) Baumreihen, Obstbaumwiesen, Feldgehölzen und Einzelbäumen sowie einigen naturnahen und strukturreichen Eichenwäldern als Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten und als wertvolles Vernetzungselement im Nordosten des Kreisgebiets

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der grünlandgeprägten Kulturlandschaft durch Förderung extensiv genutzter, reich gegliederter Grünlandbereiche (Extensivierung der Grünlandnutzung, Anreicherung mit Obstbaumwiesen, Hecken, Baum- und Kopfbaumreihen, Umwandlung von Ackerflächen in Grünland), durch Förderung naturnaher, bodenständig bestockter Laubwaldbestände und durch Herstellung eines möglichst naturnahen Zustands aller Still- und Fließgewässer

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4201-0001

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Reichswald

FLÄCHENGRÖßE

4.603,2

OBJEKTBESCHREIBUNG

Der Reichswald ist eines der größten zusammenhängenden Waldgebiete am Niederrhein. Das Gebiet ist vorwiegend mit Nadelforsten bestockt, in denen Kiefern, Fichten und Lärchen vorherrschen. Laubwald nimmt etwa ein Drittel der Fläche ein, naturnahe Buchen- und Eichenmischwald-Parzellen, zum Teil mit sehr altem Baumbestand, finden sich an vielen Stellen klein- oder größerflächig eingestreut. Daneben kommen junge Buchenforste, Buchen- und Eichenbestände mit Nadelhölzern (häufig: Buchen-Lärchen-Mischbestände), Roteichen-, Ahorn- und Birkenbestände vor. Im Zentrum befindet sich das Waldnaturschutzgebiet Geldenberg mit vorherrschenden altholzreichen Laubwäldern. Das teilweise stärker reliefierte Gebiet im Bereich der Niederrheinischen Höhen (Stauchendmoränenwall mit Sanderflächen, bis zu 70 Meter aus der Niederrhein-Ebene aufragend) wird nur durch wenige Strassen zerschnitten.

An offenen Stellen kommen im Gebiet verstreut kleine Reste von Calluna-Heide vor. Mehrfach sind kleine Feuerlösch- und Naturschutzteiche sowie einige wertvolle Tümpel vorhanden, zumeist in naturnahem Zustand. Ein kleiner Birken-Bruchwaldrest ist im Gebiet erhalten. Den Westrand des Reichswalds bilden Wallhecken mit uralten, durchgewachsenen Niederwald-Buchen- und -Eichen. Von besonderem Wert u.a. für Höhlenbrüter und Fledermäuse sind die teilweise vorhandenen Alt- und Totholzanteile. Der Reichswald stellt ein Wald-Verbundzentrum im Niederrheinischen Höhennetz dar, die Anbindung des Reichswaldes nach Westen an die Waldbereiche der Niederlande schafft einen Biotopverbund über die nationalen Grenzen hinaus. Das Gebiet ist als Teil eines überregionalen bzw. grenzüberschreitenden Wildtierkorridors von zentraler Bedeutung u.a. für das Rotwild.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Stern-Segge (*Carex echinata*), Wacholder (*Juniperus communis*), Ginster-Sommerwurz (*Orobanchae rapum-genistae*), Knöterich-Laichkraut (*Potamogeton polygonifolius*), Untergetauchtes Sternlebermoos (*Riccia fluitans*).

Bemerkenswerte Tierarten: Kleinspecht, Schwarzspecht, Grünspecht, Hohltaube.

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: naturnahe Stillgewässer, Zwergstrauchheiden, Bruchwälder.

SCHUTZZIEL

Erhaltung des ausgedehnten, kaum zerschnittenen Waldgebiets mit altholzreichen und naturnahen Laubholzbeständen, Calluna-Heideresten, naturnahen Stillgewässern, Bruchwaldrelikten und mit uralten Buchen und Eichen bestandenen Wallhecken an den Waldrändern als Lebensraum für zahlreiche, teilweise gefährdete Pflanzen- und Tierarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des geschlossenen Waldgebiets durch Förderung mehrschichtiger bzw. ungleichaltriger Gehölzbestände aus bodenständigen Arten mit hohem Alt- und Totholzanteil, durch mittel- bis langfristigen Umbau der Nadelholzforste durch Voranbau mit standortgerechtem Laubholz und Förderung von Buchen-Naturverjüngung, außerdem Wiederherstellung von Heideflächen durch Auflichtung von Kiefernforsten und naturnahe Gestaltung aller Gewässer

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4201-0002

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Kleingehölz-Grünlandkomplex westlich von Kranenburg

FLÄCHENGRÖßE

291,1

OBJEKTBSCHREIBUNG

Auf der Niederterrasse zwischen dem Kranenburger Bruch und der sanft abfallenden Stauchmoräne auf niederländischem Gebiet befindet sich ein überwiegend landwirtschaftlich genutzter Niederterrassen-Bereich, der nur bei Haus Kreuzfurth von einem Mischwald (teils naturnaher, alter Birken-Eichenwald, teils Pappel-, Lärchen- und Roteichen-Bestände) abgelöst wird. Die teilweise reich strukturierten Kulturlandschafts-Ausschnitte mit vorherrschender Grünlandnutzung werden durch wenige Feldgehölze, zahlreiche (Kopf-) Baumreihen, Hecken und wenige kleinere Obstbaumwiesen gegliedert; die begradigten Bachläufe von Kranenburger Bach (am Nordrand) und Groesbecker Bach (im Osten des Gebiets) werden teilweise von Ufergehölz-Säumen begleitet. Beeinträchtigungen gehen von der zunehmenden Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung mit einer Umwandlung von Weidegrünland in Grasäcker, vereinzelt auch von Umbruch in Ackerflächen aus.

Von besonderem Wert sind mehrere kleine naturnahe Stillgewässer, die z.T. stark verlandet sind (Röhrichtbestand). Das Gebiet stellt einen wertvollen Kulturlandschaftsausschnitt am Rande der Rheinniederung dar. Das zumeist reich gegliederte Gebiet bietet auch Tierarten wie dem Steinkauz wertvolle Lebensräume.

Bemerkenswerte Pflanzenart: Teichlinse (*Spirodela polyrhiza*).

Bemerkenswerte Tierarten: Kiebitz, Nachtigall.

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: naturnahe Stillgewässer, Röhrichte.

SCHUTZZIEL

Erhaltung des strukturreichen Kleingehölz-Grünlandkomplexes mit einem teilweise naturnah erhaltenen, strukturreichen Laubwald, Grünlandflächen mit zahlreichen Kleingehölzen, Bachläufen und naturnahen, verlandenden Kleingewässern, u.a. als Lebensraum für zahlreiche, teilweise gefährdete Pflanzen- und Tierarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Gebiets durch Förderung mehrschichtiger bzw. ungleichaltriger Gehölzbestände aus bodenständigen Arten mit hohem Alt- und Totholzanteil (Umbau der Nadelholz-, Pappel- und Roteichenbestände), Verhinderung eines weiteren Grünland-Umbruchs und -Intensivierung, durch Rückführung von Acker- und Intensiv-Grünlandflächen in extensiv genutztes Grünland, durch Förderung des Struktureichtums und durch Herstellung eines möglichst naturnahen Zustands aller Fließ- und Stillgewässer

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4202-0009

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Kleingehölz-Grünlandkomplex bei Schottheide

FLÄCHENGRÖÖE

77,3

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet im Übergang vom Stauch-Endmoränenwall zur Rhein-Niederterrasse die Grünland-Niederung des begradigten Bachlaufs "Schottheider Graben" und einer östlich hiervon gelegenen kurzen Bachniederung. Grünlandnutzung herrscht vor, daneben gibt es einige Ackerparzellen. Das Grünland wird durch einige kleine Feldgehölze, (Kopf-) Baumreihen, Hecken, mehrere Fischteiche und ältere Obstbaumbestände gegliedert; die beiden begradigten Bachläufe werden teilweise von Ufergehölz-Säumen begleitet. Beeinträchtigungen gehen mehrfach von der zunehmenden Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung mit einer Umwandlung von Weidegrünland in Grasäcker, vereinzelt auch von Umbruch in Ackerflächen aus.

Das Gebiet stellt einen wertvollen Landschaftsausschnitt am Rande der Rheinniederung dar, es ist darüber hinaus ein Vernetzungselement zwischen dem Kranenburger Bruch und dem Staatsforst Kleve (Reichswald). Das reich gegliederte Kulturlandschaftsgebiet bietet auch Tierarten wie dem Steinkauz wertvolle Lebensräume.
Bemerkenswerte Tierart: Nachtigall.

SCHUTZZIEL

Erhaltung des Grünlandkomplexes mit zahlreichen Kleingehölzen, Obstbaumwiesen und Bachläufen als Lebensraum für zahlreiche Pflanzen- und Tierarten und als Vernetzungselement zwischen dem Kranenburger Bruch und dem Reichswald

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Gebiets durch extensive Grünlandnutzung, Verhinderung eines weiteren Grünland-Umbruchs und -Intensivierung, durch Rückführung von Acker- und Intensiv-Grünlandflächen in extensiv genutztes Grünland, durch Förderung des Strukturreichtums, abschnittsweise Wiedervernässung und durch Herstellung eines möglichst naturnahen Zustands aller Fließ- und Stillgewässer

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4202-0010a

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Gehölz-Grünlandkomplexe bei Gut Gräfenthal und bei Hervorst

FLÄCHENGRÖÖE

30,6

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst zwei kleine Kulturlandschafts-Ausschnitte am Rand der Niersaue nördlich von Asperden. Je etwa die Hälfte des Gebiets wird von reich durch Hecken und Baumreihen gegliedertes Grünland (Wiesen- und Weideflächen, bei Gräfenthal auch einem größeren Ackerschlag), und mehreren alt- und totholzreichen, kleinen Eichenwäldchen sowie jüngeren Aufforstungen eingenommen.

Das Gebiet stellt einen wertvollen Landschaftsausschnitt der Niersniederung dar, es ist darüber hinaus ein wertvolles Arrondierungs- und Entwicklungsgebiet zur angrenzenden NSG-würdigen Unteren Niersaue.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der wertvollen Kulturlandschaftsrelikte am Rand der Niersaue mit kleinen, strukturreichen Eichenwäldchen und zahlreichen Kleingehölzen als Lebensraum für viele Pflanzen- und Tierarten und als auennahe Entwicklungs- und Arrondierungsflächen

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Gebiets durch extensive Grünlandnutzung, Rückführung von Acker- und Intensiv-Grünlandflächen in Extensiv-Grünland und durch Förderung des Strukturreichtums

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4203-0005

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Niederung der Geslaer Ley (Tiller Feldgraben)

FLÄCHENGRÖßE

62,7

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst den begradigten Bachlauf der Geslaer Ley zwischen dem Kellener Altrhein und dem Bereich Till/Moyland sowie angrenzende grünlandgeprägte Niederungsbereiche. Der schmale, grabenartige Bach durchfließt über etwa 4 km Länge eine 50-150 m breite, meist intensiv landwirtschaftlich genutzte Niederung, die dem Verlauf einer ehemaligen Rhein-Hochflutrinne folgt. Neben vorherrschendem Weidegrünland grenzen Vielschnitt-Wiesen, Acker- und Grasansaat-Flächen meist direkt an das Gewässer an, abschnittsweise sind Ufergehölzsäume aus Erle und Weide (teils als Kopfbaumreihen) vorhanden. Die Niederung wird durch Baumreihen, Hecken und wenige kleine Feldgehölze schwach bis mäßig gegliedert. Entlang weiter Niederungsabschnitte sind Beeinträchtigungen durch eine zunehmende Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung, v.a. Zunahme der Ackernutzung und Umwandlung von Weidegrünland in Grasäcker, teils bis an die Gewässerufer heran, zu beobachten.

Das Gebiet ist Teil der Altstromlandschaft in der Rheinniederung und stellt eine bedeutende Vernetzungsachse zwischen dem naturschutzwürdigen Kellener Altrhein und den Wald- und Grünland-Niederungsbereichen bei Moyland dar.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der abschnittsweise reich gegliederten Niederung der Geslaer Ley mit zahlreichen Kleingehölzen als Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten und als wertvolles Vernetzungselement zwischen dem Kellener Altrhein und dem Bereich Moyland

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Fließgewässers sowie der angrenzenden Grünland-Niederung durch naturnahe Gewässergestaltung, Förderung extensiv genutzter, reich gegliederter Grünlandbereiche durch Extensivierung der Grünlandnutzung, Anreicherung mit Hecken, Baum- und Kopfbaumreihen sowie Umwandlung von Ackerflächen in Grünland

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4203-0006

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Niederung der Wetering zwischen Haus Horst und Qualburg

FLÄCHENGRÖßE

597,7

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet nordwestlich von Kalkar umfasst ausgedehnte strukturreiche Bereiche im Südwesten der Altstrom- und Bruchlandschaften am Rande der Rheinniederung, die neben einigen Waldbereichen und zahlreichen Kleingehölzen überwiegend als Grünland genutzt werden. Neben vorherrschendem Weidegrünland werden weite Bereiche inzwischen als Vielschnitt-Wiesen, Äcker oder Grasäcker bewirtschaftet. Mehrere grabenartig ausgebaute Bachläufe (Wetering, Kleine Wetering, Moyländer und Hasselter Graben) gliedern die durch (Kopf-) Baumreihen, Einzelbäume, alte Alleen, Obstbaumwiesen, Hecken, Feldgehölze und wenige Fischteiche teils sehr gut, teils nur schwach strukturierte Bachauen- und Niederungslandschaft. Im Bereich der kulturhistorisch bedeutenden Anwesen von Schloss Moyland und Haus Horst fallen einige Mischwaldbereiche auf, die neben naturnahen und strukturreichen Buchen- und Stieleichen-Wäldern auch Pappel-, Roteichen-, Erlen- und Fichtenbestände sowie einige jüngere Aufforstungen aufweisen. Weite Bereiche des Gebietes werden durch eine zunehmende Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung, v.a. durch Zunahme der Ackernutzung und Umwandlung von Weidegrünland in Grasäcker beeinträchtigt, daneben wirken sich ausgedehnte Besuchereinrichtungen und ein Golfplatz bei Schloss Moyland negativ aus.

Nördlich von Moyland ist ein kleiner Erlenbruchwald-Rest erhalten geblieben, kleine Flutrasen finden sich an mehreren Stellen in Bachnähe, ebenso bachbegleitende Röhrichte. Das Gebiet ist eines der wenigen im Umfeld erhaltenen großflächigen Kulturlandschaftsbereiche mit verbreiteter Nutzung als traditionelles Dauergrünland. Als Teil der Altstromlandschaft in der Rheinniederung stellt das Gebiet eine wertvolle Vernetzungs-, Arrondierungs- und Entwicklungsfläche zu den angrenzenden naturschutzwürdigen Niederungsbereichen des Moyländer Grabens und des Kellener Altrheins dar. Das teilweise reich gegliederte Kulturlandschaftsgebiet bietet auch Tierarten wie dem Steinkauz wertvolle Lebensräume.

Bemerkenswerte Pflanzenart: Ufer-Segge (*Carex riparia*).

Bemerkenswerte Tierart: Steinkauz.

Geschützter Biotoptyp nach §62 LG: Bruchwälder.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der reich gegliederten Rheinniederungs-Landschaft mit vorherrschender Grünlandnutzung zwischen Kalkar und Bedburg-Hau mit mehreren Bachläufen, zahlreichen Kleingehölzen wie Alleen, Hecken, (Kopf-) Baumreihen, Obstbaumwiesen, Feldgehölzen und Einzelbäumen, einigen naturnahen und strukturreichen Buchen- und Eichenwäldern sowie auentypischen Relikten wie Erlenbruchwald, Flutrasen und Röhrichten als Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten und als wertvolles Vernetzungs-, Entwicklungs- und Arrondierungsgebiet im Umfeld des Moyländer Grabens und des Kellener Altrheins

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der grünlandgeprägten Kulturlandschaft durch Förderung extensiv genutzter, reich gegliederter (Feucht-) Grünlandbereiche (Extensivierung der Grünlandnutzung, abschnittsweise Wiedervernässung, Anreicherung mit Obstbaumwiesen, Hecken, Baum- und Kopfbaumreihen, Umwandlung von Ackerflächen in Grünland) und durch Förderung naturnaher, bodenständig bestockter Laubwaldbestände

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4203-0007

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Tannenbusch

FLÄCHENGRÖÖE

256,9

OBJEKTBESCHREIBUNG

Der Tannenbusch ist ein geschlossenes, annähernd quadratisch im 17. Jahrhundert angelegtes Waldgebiet (Kantenlänge 1,6 km), das inmitten der intensiv landwirtschaftlich genutzten Umgebung zwischen Bedburg-Hau und Pfalzdorf auf der Sanderfläche der Stauch-Endmoräne liegt. Das vor allem im Nordosten etwas stärker relieferte, von Laubwald geprägte Gebiet wird von einem mittelalterlichen Wall bzw. Doppelwall umgeben, der mit eindrucksvollen Niederwald-Buchen und -Eichen bewachsen ist. Naturnahe und meist strukturreiche Laubwälder aus Buche und Eiche herrschen vor, daneben sind Nadelforste und kleinere Aufforstungen zu erwähnen.

Im Tannenbusch fällt der hohe Anteil an naturnahen, bodensauren Buchen- und Eichen-Altbeständen auf. Damit stellt das Gebiet einen wertvollen Refugial- und Trittstein-Lebensraum für zahlreiche Alt- und Totholzbesiedler wie Höhlenbrüter und Fledermäuse im Osten des Reichswaldes dar.

Bemerkenswerte Tierarten: Schwarzspecht, Grünspecht, Wespenbussard, Waldschnepfe.

SCHUTZZIEL

Erhaltung des geschlossenen Waldgebietes mit überwiegend naturnahen, strukturreichen Buchen- und Eichenwäldern sowie kulturhistorisch wertvollen Wallanlagen als Trittstein- und Refugial-Lebensraum für zahlreiche, teilweise gefährdete Pflanzen- und Tierarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Gebiets durch Förderung mehrschichtiger bzw. ungleichaltriger Gehölzbestände aus bodenständigen Arten mit hohem Alt- und Totholzanteil, durch mittel- bis langfristigen Umbau der noch vorhandenen Nadelholzbestände und durch Förderung von Laubholz-Naturverjüngung

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf –besondere Bedeutung –

KENNUNG

VB-D-4203-0008

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Waldgebiet östlich von Bedburg-Hau

FLÄCHENGRÖßE

177,1

OBJEKTBESCHREIBUNG

Ein durchgehendes Waldgebiet im Osten von Bedburg-Hau erstreckt über 4 km Länge in Südost-Nordwest-Richtung entlang bzw. oberhalb der markanten Geländekante zwischen den Niederrheinischen Höhen (Sander bzw. Stauch-Endmoräne) und dem Rand der Rheinniederung bei Moyland. Das ebene bis kuppige Gebiet fällt mit einer Sprunghöhe von 10-35 Metern teils steil nach Nordosten ab. Das Gebiet ist zu mehr als der Hälfte mit Nadel- und Roteichenforsten bestockt. Naturnahe und meist strukturreiche Laubholzbestände aus Eiche oder Buche nehmen insgesamt einen geringeren Flächenanteil ein, sind jedoch mit zahlreichen Niederwaldrelikten und einem hohem Altholzanteil besonders wertvoll. Im Osten befindet sich eine ehemalige Abgrabung mit bis zu 15 m tiefen Steilhängen und nur lokal vorhandenen Röhricht-Fragmenten. Im Zentrum wurde eine Golfanlage angelegt (außerhalb der Abgrenzung).

Von hohem Wert sind neben den altholzreichen und naturnahen Buchen- und Stieleichen-Beständen die geomorphologisch auffallende Geländekante. Hier befindet sich ganz im Westen auch ein kleiner, wertvoller Erlenbruchwald-Rest. Das Waldgebiet stellt einen wertvollen Refugial- und Trittstein-Lebensraum für zahlreiche Alt- und Totholzbesiedler wie Höhlenbrüter und Fledermäuse im landwirtschaftlich geprägten Bereich östlich des Reichswaldes dar.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Langährige Segge (*Carex elongata*), Sumpf-Veilchen (*Viola palustris*).

Bemerkenswerte Tierarten: Schwarzspecht, Grünspecht, Sperber.

SCHUTZZIEL

Erhaltung des ausgedehnten Waldkomplexes mit naturnahen und strukturreichen Buchen- und Stieleichen-Wäldern mit zahlreichen Niederwald-Relikten, einem kleinen Erlen-Bruchwaldrest und einem Abgrabungsgewässer mit Steilwänden als Trittstein-Lebensraum für zahlreiche, teilweise gefährdete Pflanzen- und Tierarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines zusammenhängenden, naturnahen Laubwaldgebietes durch Umwandlung der Nadel-, Roteichen- und Pappelforste in bodenständigen Laubwald, Förderung von Althölzern und Verbleib von starkem Totholz in den Waldbeständen; Entwicklung eines naturnahen Stillgewässers mit typischer Röhricht- und Wasservegetation

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4203-0009

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Auenkolke am Patersdeich nordwestlich von Kalkar

FLÄCHENGRÖßE

3,9

OBJEKTBESCHREIBUNG

Nordwestlich von Kalkar fällt am Rand eines Sommerdeichs (Patersdeich) eine Gruppe von vier kleinen Auenkolken auf Auenlehm und Auensand der Altstromlandschaft am Rande der Rheinniederung auf, die inmitten von Grünlandflächen liegen und teils von Weiden-Ufergehölzen umgeben werden.

Das südliche Gewässer ist naturnah erhalten, während die anderen Kolke durch Angelnutzung, Eutrophierung und Viehtritt stärker beeinträchtigt sind. Das umgebende Grünland wird teils gemäht, teils beweidet und ist vor allem im Bereich des Deichs relativ mager und artenreich. Das Gebiet ist als selten gewordenes autotypisches Relikt der Altstromlandschaft im Raum Kalkar ein Trittsteinbiotop für an Stillgewässer gebundene Tier- und Pflanzenarten.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Schwanenblume (*Butomus umbellatus*), Feld-Mannstreu (*Eryngium campestre*).

Geschützter Biotoptyp nach §62 LG: naturnahe Stillgewässer.

SCHUTZZIEL

Erhaltung des Relikts einer reich strukturierten Flussauenlandschaft mit Kolken und teils magerem Grünland als Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Gebiets durch Verbesserung der Wasserqualität, um eine standorttypische Wasserpflanzenvegetation und Gewässerfauna zu fördern, durch Regelungen zur fischereilichen Nutzung und durch Extensivierung der Grünlandbewirtschaftung zur Förderung artenreichen Magergrünlands

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4203-0010

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Leybach und Stadtgraben im Stadtgebiet von Kalkar

FLÄCHENGRÖßE

12,8

OBJEKTBESCHREIBUNG

Im Stadtgebiet von Kalkar teilt sich der begradigte und ausgebaute Leybach, die beiden Bacharme (Leybach und Stadtgraben) umschließen den Innenstadtbereich. Die Ufer des Baches (Gesamtstrecke etwa 2 km, Breite 5-10 Meter) werden von Gehölzen, v.a. von Eichen, Ahorn, Eschen und Erlen gesäumt. Hieran schließen sich meist einseitig Mähwiesen oder Parkbereiche mit Spielplätzen und zwei Teichen an.

Das Gebiet stellt eine Verbindung zwischen den NSG-würdigen Bereichen des Kalflack im Norden und der Leybach-Niederung südlich von Kalkar dar.

SCHUTZZIEL

Schutz und Erhaltung des Leybachs mit den angrenzenden Ufergehölz-Säumen und Grünlandflächen im Stadtgebiet von Kalkar v.a. als wertvolles Vernetzungselement

ENTWICKLUNGSZIEL

Herstellung eines möglichst naturnahen Zustandes der beiden Arme des Leybachs im Stadtgebiet von Kalkar

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4203-0011

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Abgrabungsgewässer nördlich von Appeldorn

FLÄCHENGRÖÖE

106,5

OBJEKTBSCHREIBUNG

Im Bereich der holozänen Rheinaue fällt nördlich von Appeldorn in intensiv landwirtschaftlich genutzter Umgebung ein Komplex aus mehreren kleineren und großen Abgrabungsgewässern auf, die im Westen (vier Gewässer) seit längerem ausgekieselt und zumeist von einem dichten Ufergehölzsaum umgeben sind. Im Zentrum befinden sich hier Birken-Pionierbestände und kleinere Grünlandbrachen. Die beiden großen Sand- und Kiesgruben im Osten werden in Teilbereichen noch genutzt, befinden aber bereits überwiegend in Renaturierung. Die Gewässer weisen meist steile Ufer auf, so dass sich Röhrichte nur kleinflächig entwickeln können. Einzelne Uferpartien weisen noch offene Sand- und Kiesflächen auf. Bis auf ein kleineres Gewässer im Südwesten werden alle Gewässer mehr oder weniger intensiv als Angel- und Freizeitgewässer genutzt. Eine Wochenendhaus-Siedlung beeinträchtigt die westlichen Gewässer zusätzlich. Von besonderem Wert ist ein wenig beeinträchtigtes, naturnah sich entwickelndes Gewässer im Südosten mit wertvoller und artenreicher, oligo- bis mesophiler Ufer- und Gewässervegetation. Dem Gewässerkomplex kommt eine hohe Bedeutung als Brut-, Nahrungs- und Rasthabitat für zahlreiche Wasservogelarten zu. Es stellt als Trittsteinelement eine wertvolle Ergänzung des Lebensraum-Inventars der Rheinaue bei Kalkar dar.
Bemerkenswerte Pflanzenarten: Tannenwedel (*Hippuris vulgaris*), Ähren-Tausendblatt (*Myriophyllum spicatum*), Haarblättriges Laichkraut (*Potamogeton trichoides*).
Bemerkenswerte Tierart: Eisvogel.
Geschützter Biotoptyp nach §62 LG: naturnahe Stillgewässer.

SCHUTZZIEL

Erhaltung von teilweise naturnahen Abgrabungsgewässern in der holozänen Rheinaue bei Kalkar, u.a. als Brut-, Nahrungs- und Rasthabitat für zahlreiche Wasservogelarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung von naturnahen Stillgewässern in der Rheinaue durch Beschränkung der Freizeit- und Angelnutzung, Entwicklung von Röhrichtzonen und Förderung artenreicher Ufergehölze aus bodenständigen Arten

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4203-0012

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Niederung der Botzelaerschen Ley und angrenzende Grünlandbereiche

FLÄCHENGRÖßE

106,6

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst den begräbten Bachlauf der Botzelaerschen Ley zwischen dem Leybach/Hohe Ley und dem Botzelaerer Meer sowie angrenzende grünlandgeprägte strukturreiche Niederungsbereiche. Der grabenartige, 2-3 m breite Bach durchfließt über etwa 2 km Länge eine etwa 200 m breite, landwirtschaftlich genutzte und durch Kleingehölze gut strukturierte Niederung, die dem Verlauf einer ehemaligen Rhein-Hochflutrinne folgt. Neben vorherrschendem Weidegründland grenzen einzelne Vielschnitt-Wiesen meist direkt an das Gewässer an, abschnittsweise sind Ufergehölzsäume aus Erle und Weide (teils als Kopfbaumreihen) vorhanden. Die Niederungsbereiche mit Acker- und Grasansaat-Flächen, Intensiv-Wiesen und Viehweiden nördlich und südlich des Botzelaerer Meer werden durch (Kopf-) Baumreihen, hofnahe Obstbaumwiesen, Hecken und wenige kleine Feldgehölze mäßig gegliedert. Beeinträchtigt wird das Gebiet durch eine zunehmende Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung, v.a. Zunahme der Ackernutzung und Umwandlung von Weidegrünland in Grasäcker.

Das Gebiet ist Teil der Altstromlandschaft in der Rheinniederung und stellt eine Vernetzung zwischen den naturschutzwürdigen Niederungsbereichen am Leybach und dem Botzelaerer Meer her. Außerdem erfüllt es eine wertvolle Funktion als Arrondierungs- und Entwicklungsbereich zum NSG Botzelaerer Meer. Die reich gegliederten Kulturlandschafts-Relikte bieten auch Tierarten wie dem Steinkauz wertvolle Lebensräume.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der abschnittsweise reich gegliederten Niederung der Botzelaerschen Ley und der an das NSG Botzelaerer Meer angrenzenden Kleingehölz-Grünland-Komplexe als Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten und als wertvolles Vernetzungs-, Entwicklungs- und Arrondierungsgebiet im Umfeld des Botzelaerer Meers

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Fließgewässers sowie der angrenzenden Grünland-Niederung durch naturnahe Gewässergestaltung, Förderung extensiv genutzter, reich gegliederter Grünlandbereiche durch Extensivierung der Grünlandnutzung, Anreicherung mit Obstbaumwiesen, Hecken, Baum- und Kopfbaumreihen sowie Umwandlung von Ackerflächen in Grünland

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4203-0013

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Marienbaumer Graben zwischen Kehrum und der Kreisgrenze westlich von Marienbaum

FLÄCHENGRÖßE

29,4

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst den begradigten Bachlauf des Marienbaumer Grabens zwischen Kehrum und der Kreisgrenze. Der grabenartige, 2-4 m breite Bach durchfließt über etwa 2,5 km Länge eine etwa 100 m breite, intensiv landwirtschaftlich genutzte und durch Kleingehölze nur mäßig strukturierte Niederung, die dem Verlauf einer ehemaligen Rhein-Hochflutrinne folgt und sich nach Osten auf Weseler Kreisgebiet fortsetzt. Neben Intensiv-Mähwiesen und Viehweiden (etwa zu gleichen Teilen) grenzen einige Ackerflächen direkt an das Gewässer an, abschnittsweise sind Ufergehölzsäume aus Erle und Weide vorhanden. Die Niederung wird durch (Kopf-) Baumreihen, Hecken und einen kleinen Obstbaumbestand strukturiert. Beeinträchtigt wird das gesamte Gebiet durch eine zunehmende Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung, v.a. Zunahme der Ackernutzung und Umwandlung von Weidegrünland in Grasäcker, sowie im Bereich Kehrum durch Erweiterung eines Gewerbegebiets in der Bachniederung. Das Gebiet erfüllt eine Vernetzungsfunktion am Südwestrand der Altstromlandschaft in der Rheinniederung zwischen Kalkar und Xanten.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der abschnittsweise reich gegliederten Niederung des Marienbaumer Grabens als Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten und als wertvolles Vernetzungselement in der Rheinaue zwischen Kalkar und Marienbaum

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Fließgewässers sowie der angrenzenden Grünland-Niederung durch naturnahe Gewässergestaltung, Förderung extensiv genutzter, reich gegliederter Grünlandbereiche durch Extensivierung der Grünlandnutzung, Anreicherung mit Obstbaumwiesen, Hecken, Baum- und Kopfbaumreihen sowie Umwandlung von Ackerflächen in Grünland

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4203-0014

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Grünlandkomplex zwischen Kalkar und Appeldorn

FLÄCHENGRÖÖE

1.456,9

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst ausgedehnte strukturreiche Bereiche der Rheinniederung östlich des Leybachs zwischen Kalkar und Appeldorn, die noch überwiegend als Grünland genutzt werden. Neben vorherrschendem Weidegrünland werden einige Bereiche inzwischen als Vielschnitt-Wiesen, Äcker oder Grasäcker bewirtschaftet. Mehrere Gräben durchziehen die Niederung, die durch (Kopf-) Baumreihen, wenige hofnahe Obstbaumwiesen, zahlreiche Hecken und alte Einzelbäume mäßig bis gut strukturiert wird. Beeinträchtigt wird das Gebiet durch eine zunehmende Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung, v.a. durch Zunahme der Ackernutzung und Umwandlung von Weidegrünland in Grasäcker. Das Gebiet ist eines der wenigen im Umfeld erhaltenen großflächigen Kulturlandschaftsbereiche mit vorherrschender Nutzung als traditionelles Dauergrünland, Teile des Gebietes können als typische Heckenlandschaft angesprochen werden. Als Teil der Altstromlandschaft in der Rheinniederung stellt das Gebiet eine wertvolle Arrondierungs- und Entwicklungsfläche zu den angrenzenden naturschutzwürdigen Niederungsbereichen am Leybach dar. Die reich gegliederten Kulturlandschafts-Relikte bieten auch Tierarten wie dem Steinkauz wertvolle Lebensräume.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der reich gegliederten Rheinniederungs-Landschaft mit vorherrschender Grünlandnutzung zwischen Kalkar und Appeldorn mit zahlreichen Kleingehölzen wie Hecken, (Kopf-) Baumreihen und Einzelbäumen als Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten und als wertvolles Vernetzungs-, Entwicklungs- und Arrondierungsgebiet im Umfeld des Leybachs

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der grünlandgeprägten Kulturlandschaft durch Förderung extensiv genutzter, reich gegliederter Grünlandbereiche (Extensivierung der Grünlandnutzung, Anreicherung mit Obstbaumwiesen, Hecken, Baum- und Kopfbaumreihen, Umwandlung von Ackerflächen in Grünland)

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4203-0015

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Niederung von Bruckhfof'scher Ley und Gochfortzley

FLÄCHENGRÖßE

111,8

OBJEKTBSCHREIBUNG

Zwischen Kehrum und Kervenheim umfasst das Gebiet den begradigten Bachlauf der Bruckhfof'scher Ley (=Grenzley = Unterer Leitgraben) und Gochfortzley, die direkt an den Ostrand des Stauch-Endmoränenwalls östlich von Uedem anschließt. Über eine Länge von etwa 9 km wird das Fließgewässer von einer teilweise reich gegliederten Grünland-Niederung begleitet, die durchschnittlich 100 m breit ist. Der teils grabenartig ausgebaute Bach ist 1-3 m breit mit einem sandig-kiesigem Bett, und wird abschnittsweise von Ufergehölzsäumen aus Erle oder Weide begleitet. Das Grünland wird überwiegend noch als Viehweide genutzt, Intensiv-Wiesen und Grasäcker überwiegen in manchen Abschnitten, hinzu kommen einige größere Ackerparzellen. Mehrere Erlen-, Hybridpappel- und Eichen-Feldgehölze, einige kleine Obstbaumwiesen, (Kopf-) Baumreihen, Einzelbäume und Hecken sind als typische Kleingehölze zu erwähnen, im Süden kommt ein älteres, von dichten Ufergehölzen gesäumtes, beangelltes Abgrabungsgewässer hinzu. In weiten Niederungsbereichen sind Beeinträchtigungen durch die zunehmende Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung mit einer Zunahme der Ackernutzung (teils bis an die Gewässerufer heran) und Umwandlung von Weidegrünland in Grasäcker zu beobachten.

Besonders wertvoll sind kleine Erlenbruchwald-Relikte nahe der Gochfortzley im Süden des Gebiets. Das Gebiet stellt ein wertvolles Vernetzungselement zwischen den naturschutzwürdigen Gebieten der Leybach-Niederung und der "Brüche" bei Uedem sowie dem Niederungssystem der Kervenheimer Mühlenfleuth dar.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Langährige Segge (*Carex elongata*), Krauses Laichkraut (*Potamogeton crispus*).

Geschützter Biotoptyp nach §62 LG: Bruchwälder.

SCHUTZZIEL

Erhaltung des Bachauen- und Niederungskomplexes mit reich strukturierter Grünlandniederung, Fließgewässern, wertvollen Kleingehölzstrukturen, einem renaturierten Abgrabungsgewässer und Erlenbruchwald-Resten als Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten und als wertvolles Vernetzungselement östlich des Stauchmoränenwalls bei Uedem

ENTWICKLUNGSZIEL

Ökologische Aufwertung der grünlandgeprägten Bachauen und Niederungen durch naturnahe Gestaltung der Fließ- und Stillgewässer, extensive Grünlandnutzung, Entwicklung von Feuchtgrünland, Umwandlung von Ackerflächen und Anreicherung mit (Kopf-) Baumreihen, Hecken und Obstbaumwiesen

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4204-0008

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Vynensche Ley zwischen dem Botzelaerer Meer und der Kreisgrenze bei Obermörnter

FLÄCHENGRÖßE

52,5

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst den begradigten Bachlauf der Vynenschen Ley zwischen dem Botzelaerer Meer und der Kreisgrenze. Der grabenartige, 2-3 m breite Bach durchfließt über etwa 2 km Länge eine etwa 200 m breite überwiegend als Weide-Grünland genutzte und durch Kleingehölze mäßig bis sehr gut strukturierte Niederung, die dem Verlauf einer ehemaligen Rhein-Hochflutrinne folgt und sich nach Südosten auf Weseler Kreisgebiet fortsetzt. Neben Viehweiden grenzen einige Intensiv-Mähwiesen und Ackerflächen direkt an das Gewässer an, abschnittsweise sind Ufergehölzsäume aus Erle und Weide (teils als Kopfbaumreihen) vorhanden. Die Niederung wird durch (Kopf-) Baumreihen und -gruppen, Hecken und Obstbaumwiesen (besonders gut erhalten am Beberhof) strukturiert. Das Gebiet wird durch eine zunehmende Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung, v.a. Zunahme der Ackernutzung und Umwandlung von Weidegrünland in Grasäcker beeinträchtigt.

Das Gebiet stellt ein wertvolles Vernetzungselement in der Altstromlandschaft der Rheinniederung zwischen Kalkar und Xanten dar. Die reich gegliederte Kulturlandschaft der Niederung bietet auch Tierarten wie dem Steinkauz wertvolle Lebensräume.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der reich gegliederten Niederung der Vynenschen Ley als Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten und als wertvolles Vernetzungselement in der Rheinaue zwischen Kalkar und Xanten

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Fließgewässers sowie der angrenzenden Grünland-Niederung durch naturnahe Gewässergestaltung, Förderung extensiv genutzter, reich gegliederter Grünlandbereiche durch Extensivierung der Grünlandnutzung, Anreicherung mit Obstbaumwiesen, Hecken, Baum- und Kopfbaumreihen sowie Umwandlung von Ackerflächen in Grünland

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4204-0009

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Niederung der Gesthuysener Ley zwischen dem Botzelaerer Meer und der Kreisgrenze

FLÄCHENGRÖÖE

33,7

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst den begradigten Bachlauf der Gesthuysener Ley zwischen dem Botzelaerer Meer und der Kreisgrenze. Der grabenartige, 1-2 m breite und zeitweilig trockenfallende Bach durchfließt über etwa 2,5 km Länge eine gut 100 m breite, überwiegend als Weide-Grünland genutzte und durch Kleingehölze reich strukturierte Niederung, die dem Verlauf einer ehemaligen Rhein-Hochflutrinne folgt und sich nach Südosten auf Weseler Kreisgebiet fortsetzt. Neben Viehweiden grenzen einige Intensiv-Mähwiesen und Ackerflächen direkt an das Gewässer an, abschnittsweise sind Ufergehölzsäume aus Erle und Weide (teils als Kopfbaumreihen) vorhanden. Die Niederung wird durch (Kopf-) Baumreihen und -gruppen strukturiert, Hecken finden sich häufig auf den gut ausgeprägten Geländekanten. Das Gebiet wird durch eine zunehmende Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung, v.a. Zunahme der Ackernutzung und Umwandlung von Weidegrünland in Grasäcker beeinträchtigt.

Das Gebiet stellt ein wertvolles Vernetzungselement in der Altstromlandschaft der Rheinniederung zwischen Kalkar und Xanten dar. Die reich gegliederte Kulturlandschaft der Niederung bietet auch Tierarten wie dem Steinkauz wertvolle Lebensräume.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der reich gegliederten Niederung der Gesthuysener Ley als Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten und als wertvolles Vernetzungselement in der Rheinaue zwischen Kalkar und Xanten

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Fließgewässers sowie der angrenzenden Grünland-Niederung durch naturnahe Gewässergestaltung, Förderung extensiv genutzter, reich gegliederter Grünlandbereiche durch Extensivierung der Grünlandnutzung, Anreicherung mit Obstbaumwiesen, Hecken, Baum- und Kopfbaumreihen sowie Umwandlung von Ackerflächen in Grünland

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4204-0011

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Kulturlandschaft "Lohbrink" zwischen Aspel und Empel

FLÄCHENGRÖÖE

144,6

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst einen ausgedehnten, strukturreichen Ausschnitt der Rheinniederung zwischen Aspel und Empel, der noch überwiegend als Grünland genutzt wird. Neben vorherrschendem Weidegründland werden einige Bereiche inzwischen als Vielschnitt-Wiesen, Äcker oder Grasäcker bewirtschaftet. Mehrere Gräben durchziehen die Niederung, die durch (Kopf-) Baumreihen, wenige kleine Feldgehölze, zahlreiche Hecken und alte Einzelbäume zumeist gut strukturiert wird. Am Ost- und Nordrand der zur Rhein-Altstromlandschaft zählenden Niederung verläuft in einer ehemaligen Rhein-Hochflutrinne der begradigte Bachlauf der Aspeler/Hurler Landwehr, 2-4 m breit und abschnittsweise von Ufergehölzsäumen aus Erle oder Weide begleitet. Beeinträchtigt wird das Gebiet durch eine zunehmende Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung, v.a.

durch Umwandlung von Weidegrünland in Grasäcker. Das Gebiet wird von einer Eisenbahntrasse durchquert. Das Gebiet ist eines der wenigen im Umfeld erhaltenen großflächigen Kulturlandschaftsbereiche mit vorherrschender Nutzung als traditionelles Dauergrünland. Das Gebiet stellt eine Vernetzung zwischen den naturschutzwürdigen Flächen von Millinger, Hurler und Empeler Meer im Norden und Reeser Altrhein, Aspeler Meer und Schmalem Meer im Süden dar. Die reich gegliederte Kulturlandschaft bietet auch Tierarten wie dem Steinkauz wertvolle Lebensräume. Bemerkenswerte Tierarten: Steinkauz, Hohltaube.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der reich gegliederten Rheinniederungs-Landschaft mit vorherrschender Grünlandnutzung mit zahlreichen Kleingehölzen wie Hecken, (Kopf-) Baumreihen und Einzelbäumen und begradigten Bachläufen (Landwehrgräben) als Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten und als wertvolles Vernetzungsgebiet am Ostrand der Rhein-Altstromlandschaft

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Kulturlandschafts-Ausschnitts durch Extensivierung der Grünlandnutzung, Umwandlung der Ackerflächen in Grünland, Anreicherung mit Hecken, (Kopf-) Baumreihen und Obstbaumwiesen sowie durch Herstellung eines möglichst naturnahen Zustandes aller Fließgewässer

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4204-0012

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Grünlandkomplex zwischen dem Reeser Meer und Haldern

FLÄCHENGRÖÖE

53,1

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst einen Teil einer ehemaligen Rhein-Hochflutrinne zwischen dem Reeser Meer und Haldern am Ostrand der Rhein-Altstromlandschaft, der von teilweise strukturreichem Grünland und zwei meist von Gehölzen begleiteten Gräben geprägt wird. Neben vorherrschendem Weidegrünland werden einige Bereiche inzwischen als Intensiv-Wiese genutzt, hinzu kommt eine Ackerparzelle. Ein großer, zentral gelegener Ackerkomplex wurde ausgegrenzt. Die Niederung wird durch (Kopf-) Baumreihen, Hecken und alte Einzelbäume v.a. im Westen gut strukturiert. Beeinträchtigt wird das Gebiet durch eine zunehmende Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung, v.a. durch Umwandlung von Weidegrünland in Grasäcker und Ackerflächen.

Das Gebiet stellt eine Vernetzung zwischen den naturschutzwürdigen Flächen von Reeser Altrhein, Aspeler Meer und Schmalem Meer sowie dem Reeser Meer und dem Niederungskomplex des Halderner Bachs dar. Die teilweise reich gegliederte Kulturlandschaft bietet auch Tierarten wie dem Steinkauz wertvolle Lebensräume.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der teilweise reich gegliederten Niederungs-Landschaft mit vorherrschender Grünlandnutzung mit zahlreichen Kleingehölzen wie Hecken, (Kopf-) Baumreihen und Einzelbäumen sowie zwei gehölzgesäumten Gräben als Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten und als wertvolles Vernetzungsgebiet am Ostrand der Rhein-Altstromlandschaft

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Kulturlandschafts-Ausschnitts durch Extensivierung der Grünlandnutzung, Umwandlung der Ackerflächen in Grünland, Anreicherung mit Hecken, (Kopf-) Baumreihen und Obstbaumwiesen sowie durch Herstellung eines möglichst naturnahen Zustandes aller Fließgewässer

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4204-0013

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Waldgebiet Christianabusch (Sonsfeld)

FLÄCHENGRÖÖE

119,5

OBJEKTBSCHREIBUNG

Der geschlossene Wald Christianabusch (=Sonsfeld) stellt ein ausgedehntes, bewaldetes Binnendünengebiet im Nordwesten der Isselebene dar, das überwiegend von intensiv landwirtschaftlich genutzten Flächen umgeben ist. Mehrere Binnendünenzüge erreichen im Osten des Waldes eine Höhe von bis zu 10 Metern, ansonsten ist das Gebiet schwächer reliefiert. Naturnahe und meist strukturreiche Buchen-Eichenwälder herrschen vor, daneben sind meist jüngere Buchenbestände, Nadel- und Roteichenforste, einige Aufforstungen und ein alter Waldfriedhof im Nordwesten zu erwähnen. Im Waldgebiet Christianabusch fällt der hohe Anteil an naturnahen, bodensauren Buchen-Eichen-Altbeständen auf. Damit stellt das Gebiet, zusammen mit Waldbeständen in der Wittenhorster Heide, einen wertvollen Refugial- und Trittstein-Lebensraum für zahlreiche Alt- und Totholzbesiedler wie den Hirschkäfer, Höhlenbrüter und Fledermäuse im Raum Rees dar.

Bemerkenswerte Tierarten: Schwarzspecht, Hohltaube, Hirschkäfer.

SCHUTZZIEL

Erhaltung des geschlossenen Waldgebietes auf Flugsand-Dünen mit überwiegend naturnahen, strukturreichen Buchen-Eichenwäldern als Trittstein- und Refugial-Lebensraum für zahlreiche, teilweise gefährdete Pflanzen- und Tierarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Gebiets durch Förderung mehrschichtiger bzw. ungleichaltriger Gehölzbestände aus bodenständigen Arten mit hohem Alt- und Totholzanteil, durch mittel- bis langfristigen Umbau der noch vorhandenen Nadelholzbestände und durch Förderung von Laubholz-Naturverjüngung

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4204-0014

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Grünlandniederung der Bislicher Ley

FLÄCHENGRÖßE

10,8

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst den begrabigten Bachlauf der Bislicher Ley mit angrenzenden Grünlandflächen. Der grabenartige, 1-3 m breite Bach stellt die Fortsetzung des Reeser Altrheins nach Süden dar und durchfließt in zwei Abschnitten über insgesamt etwa 3,5 km Länge eine ca. 50 m breite, intensiv landwirtschaftlich genutzte und durch Kleingehölze nur mäßig strukturierte Niederung, die dem Verlauf einer ehemaligen Rhein-Hochflutrinne folgt und bis an das Weseler Kreisgebiet heranreicht, wo er auf einen großen Abgrabungskomplex stößt. Neben Intensiv-Mähwiesen und Viehweiden (etwa zu gleichen Teilen) grenzen Ackerflächen häufig an den Gewässerlauf an, abschnittsweise sind dichte und recht breite Ufergehölzsäume v.a. aus Erle und Weide vorhanden. Die Niederung wird durch (Kopf-) Baumreihen und Hecken darüber hinaus nur schwach strukturiert. Beeinträchtigt wird das gesamte Gebiet durch eine zunehmende Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung, v.a. durch die Zunahme der Ackernutzung und Umwandlung von Weidegrünland in Grasäcker, sowie an mehreren Stellen durch das direkte Angrenzen großer Abgrabungsgebiete.

Von besonderem Wert ist ein naturnaher und artenreicher Hochwasserkolk im Osten des Gebiets mit Vorkommen mehrerer gefährdeter Arten. Die Bislicher Ley, im Übergangsbereich zwischen dem Rheinauenkorridor und der Altstromlandschaft gelegen, spielt als Vernetzungselement zwischen den naturschutzwürdigen Gebieten des Reeser Altrheins, der Kolklandschaft Overkamp-Ree und des Roosenhofsees eine bedeutende Rolle.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Schwanenblume (*Butomus umbellatus*), Seekanne (*Nymphoides peltata*), Krauses Laichkraut (*Potamogeton crispus*).

Geschützter Biotoptyp nach §62 LG: naturnahe Stillgewässer.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der abschnittsweise reich gegliederten Niederung der Bislicher Ley mit einem wertvollen, naturnahen Hochwasserkolk als Lebensraum für zahlreiche, teilweise gefährdete Tier- und Pflanzenarten und als wertvolles Vernetzungselement am Rand der Rheinaue bei Overkamp-Ree

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Fließgewässers sowie der angrenzenden Grünlandflächen durch naturnahe Gewässergestaltung, Förderung extensiv genutzter, reich gegliederter (Feucht-) Grünlandbereiche (Extensivierung der Grünlandnutzung, Anreicherung mit Obstbaumwiesen, Hecken, Baum- und Kopfbaumreihen) sowie durch Umwandlung von Ackerflächen in Grünland

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4204-0016

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Abgrabungsgewässer bei Haldern und bei Empel

FLÄCHENGRÖÖE

51,6

OBJEKTBSCHREIBUNG

In der intensiv landwirtschaftlich genutzten Niederung im Norden und Osten von Haldern befinden sich drei renaturierte Kies-Abgrabungsgewässer, bei der mittleren Teilfläche ist der Abgrabungsbetrieb noch nicht komplett beendet. Die Gewässer mit meist steilen Ufern und zumeist fehlenden Röhrlichtzonen werden von dichten Ufergehölzen aus Erlen, Weiden, Pappeln und anderen Laubgehölzen umgeben. Am westlich gelegenen Gewässer grenzen abschnittsweise ruderalisierte Wiesen an.

Die Gewässer und ihr direktes Umfeld aus Laubgehölzen sind als relativ naturnah anzusprechen und stellen wertvollen Trittstein-Lebensräume (Brut-, Nahrungs- und Rasthabitate) für zahlreiche Wasservogelarten dar.

SCHUTZZIEL

Erhaltung von teilweise naturnahen Abgrabungsgewässern in der Rheinniederung nördlich und östlich von Haldern, u.a. als Brut-, Nahrungs- und Rasthabitat für zahlreiche Wasservogelarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung von naturnahen Stillgewässern durch Beschränkung der Freizeit- und Angelnutzung, Entwicklung von Röhrlichtzonen und Förderung artenreicher Ufergehölze aus bodenständigen Arten

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4302-0002

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Ehemalige Bahnlinie zwischen Goch und Hommersum

FLÄCHENGRÖßE

12,7

OBJEKTBSCHREIBUNG

Die ehemalige Bahnlinie zwischen Goch und Gennep (Niederlande, "Boxteler Eisenbahn") verläuft bis Hommersum nahe der Landesgrenze über 6,5 km teils ebenerdig, teils in Dammlage. Das durchschnittlich 20 m breite Gebiet wird komplett von einem Laubholzstreifen eingenommen. Bei Asperden ist das Bahngelände durch ein Neubaugebiet unterbrochen, mehrere schmale Bachniederungen unterqueren die Bahntrasse.

Neben Hybridpappeln stocken auf der Trasse und an den Böschungen unterschiedlich dichte Laubholzbestände, in denen Stieleichen vorherrschen. Der ausgedehnte Laubholzstreifen stellt ein wertvolles Biotopvernetzungselement für gehölzgebundene Arten in einem strukturarmen, vor allem durch Ackernutzung geprägten Umfeld und am gewerblich geprägten Westrand von Goch dar.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der wenig gestörten ehemaligen Bahntrasse mit struktur- und artenreichen Laubgehölzen u.a. als wertvolles Vernetzungselement in der überwiegend intensiv landwirtschaftlich genutzten bzw. besiedelten Umgebung

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der durchgängigen Laubgehölzstruktur durch eine Erhöhung des Anteils einheimischer Gehölze durch die Entnahme der Pappeln und Roteichen und durch die Förderung von Alt- und Totholz

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4302-0003

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Niederungen des Rietgrabens und des Nuthgrabens

FLÄCHENGRÖÖE

104,1

OBJEKTBSCHREIBUNG

Zwischen der Kendel- und der Niersniederung erstrecken sich in SO-NW-Richtung die schmalen, kaum gewundenen Bachniederungen des Rietgrabens und des Nuthgrabens über 8,5 bzw. 6 km Länge durch die ansonsten intensiv landwirtschaftlich geprägte Umgebung westlich von Goch. Die 1-3 m breiten Bachläufe sind stark begradigt und im Sommer häufig trocken. Die maximal 100 m breiten Niederungen werden zumeist als Grünland genutzt (etwa zu gleichen Teilen als Intensiv-Wiese und als Weide), hinzu kommen einige Ackerflächen und mehrere kleinere Laubwälder mit vorherrschender Eiche. Die Terrassenkanten sind teilweise gut ausgeprägt und mit Hecken und Einzelbäumen bestanden, das Grünland wird durch Baumreihen, Hecken, Ufer- und Feldgehölze häufig recht gut gegliedert. Beeinträchtigungen gehen von der zunehmenden Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung mit einer Umwandlung von Weidegrünland in Grasäcker, vereinzelt auch von Umbruch in Ackerflächen aus. Das Gebiet wird mehrfach durch die Autobahn A57 zerschnitten. Von besonderem Wert sind zwei flache naturnahe Teiche südwestlich von Goch, die sich in einem der Sukzession überlassenen Bereich mit jungen Gehölzen am Rietgraben befinden. Die Niederungen des Rietgrabens und des Nuthgrabens stellen wertvolle Vernetzungselemente innerhalb des Kendel-Korridors westlich von Goch dar und verbinden die Niersniederung unweit der Landesgrenze mit der Kendelniederung. Die teilweise reich gegliederte Kulturlandschaft in den Bachniederungen bietet auch Tierarten wie dem Steinkauz wertvolle Lebensräume. Geschützter Biotoptyp nach §62 LG: naturnahe Stillgewässer.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der überwiegend als Grünland genutzten Bachniederungen mit zahlreichen Kleingehölzen wie Baumreihen, Hecken, Einzelbäumen, Feld- und Ufergehölzen sowie zwei naturnahen Stillgewässern als Vernetzungsbiotop und als Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Grünland-Niederungen durch Verhinderung weiteren Grünland-Umbruchs und -Intensivierung, durch Rückführung von Acker- und Intensiv-Grünlandflächen in extensiv genutztes Grünland, durch Förderung des Strukturreichtums und durch Entwicklung naturnaher Fließgewässerabschnitte

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4302-0004

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Kleinere Laubwälder bei Hassum und im Baaler Bruch

FLÄCHENGRÖÖE

34,7

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst fünf kleinere, zwischen 2 und 14 Hektar große Laub-Mischwäldchen im Kendel-Korridor nördlich von Hassum und westlich von Weeze im Bereich Baaler Bruch, die inmitten intensiv landwirtschaftlich genutzter Flächen liegen. Neben teilweise naturnahen und strukturreichen Birken- und Buchen-Eichenwäldern kommen jüngere Buchen-Bestände, Pappelforste sowie Kiefern-, Roteichen- und Erlenbestände vor, letztere kleinstflächig mit Bruchwaldresten. Die Wäldchen werden meist von schmalen, teils versumpften Gräben durchzogen, die z.T. Vorkommen seltener Pflanzenarten aufweisen. Bei Niederhelsum befindet sich am Waldrand ein naturnahes Kleingewässer mit Vorkommen mehrerer gefährdeter Arten. Die Teilflächen des Gebiets sind als Trittstein-Lebensräume von hoher Bedeutung vor allem für walddgebundene Arten und Arten der Stillgewässer.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Gemeine Strandsimse (*Bolboschoenus maritimus*), Langährige Segge (*Carex elongata*), Ufer-Segge (*Carex riparia*), Schnabel-Segge (*Carex rostrata*), Tannenwedel (*Hippuris vulgaris*), Wasserfeder (*Hottonia palustris*).

Geschützter Biotoptyp nach §62 LG: naturnahe Stillgewässer.

SCHUTZZIEL

Erhaltung von naturnahen, teilweise strukturreichen Laub-Mischwäldern mit wertvollen Kleingewässern und Gräben mit wertvoller Vegetation als Trittstein-Lebensraum v.a. für an Waldgebiete angepasste Tier- und Pflanzenarten in der intensiv landwirtschaftlich genutzten Umgebung

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Waldflächen durch Umwandlung der Nadelholz-, Roteichen- und Pappelbestände in naturnahen, bodenständigen Laubwald und durch Förderung von Alt- und Totholz in den naturnahen Laubwald-Beständen

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4302-0005

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Laarbruch

FLÄCHENGRÖßE

556,5

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Laarbruch ist ein großes, geschlossenes Waldgebiet in der überwiegend landwirtschaftlich geprägten Umgebung zwischen Weeze und Kevelaer und prägt den Kendel-Niederungskorridor zwischen dem Ottersgraben und einem Kendelbach. Das weitgehend flache Waldgebiet mit einigen kleinen randlich gelegenen Acker- und Grünlandparzellen befindet sich im Bereich der Niederterrasse und wird von mehreren kleinen, meist grabenartig ausgebauten und häufig trocken fallenden Bächen durchzogen. Relativ naturnahe Buchen- und Eichenmischwälder auf staufeuchten, sandigen Böden nehmen weniger als die Hälfte des Waldgebiets ein, Nadelforste, Hybridpappel- und Roteichenbestände sowie junge Aufforstungsflächen überwiegen. Von den ehemals verbreiteten Erlenbruchwäldern sind nur noch kleine fragmentarische Reste erhalten.

In einigen naturnahen Buchen-Eichenwäldern erreichen die Bäume einen Stammdurchmesser bis zu 80 cm, einzelne Buchen sind bis 100 cm stark. Im Bereich des relativ waldarmen Niers- und Kendelkorridors gehört das Gebiet zu den größten und artenreichsten unzerschnittenen Niederungs-Waldgebieten mit einem sehr hohen Entwicklungspotential.

Bemerkenswerte Tierarten: Schwarzspecht, Kleinspecht, Grünspecht, Pirol, Baumfalke.

SCHUTZZIEL

Erhaltung des unzerschnittenen, strukturreichen Niederungs-Waldkomplexes mit naturnahen, teils altholzreichen Buchen-Eichen-Mischwäldern, kleinem Erlenbruchwald und Bruchwald-Relikten als Lebensraum für zahlreiche, teilweise gefährdete Tier- und Pflanzenarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Waldgebiets durch Umwandlung der Nadelforste und Hybridpappel-Bestände in bodenständigen Laubwald, durch Förderung von Alt- und Totholz in den naturnahen Laubwäldern, durch Wiederherstellung naturnaher Fließgewässer sowie durch Wiedervernässung ehemaliger Bruchwaldflächen

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4302-0006

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Spanische Ley und Leitgraben

FLÄCHENGRÖßE

21,4

OBJEKTBSCHREIBUNG

In den intensiv landwirtschaftlich genutzten Bereichen von Baaler Bruch, Gocher Veen und Wembschem Bruch stellen zwei durchgehend von Gehölzen gesäumte Haupt-Entwässerungsgräben wertvolle Biotop-Vernetzungselemente dar. Der Leitgraben erstreckt sich über 4,5 km in Ost-West-Richtung westlich von Weeze und setzt sich jenseits der niederländischen Grenze weiter fort, die Spanische Ley verbindet parallel zur Landesgrenze in Südost-Nordwest-Richtung das Wembsche Bruch mit dem Gocher Veen bis zur Landesgrenze.

Das Bett der 2-3 m breiten Gräben ist sandig-kiesig und stellenweise verschlammt, die Böschungen werden von Gehölzen aus älteren Eichen, Erlen und Hybridpappeln eingenommen. Diese sind meist dicht geschlossen, nur im Osten des Ley-Grabens lückig werdend. Die gehölzgesäumten Gräben stellen wertvolle lineare Vernetzungselemente im intensiv landwirtschaftlich genutzten Umfeld dar.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der komplett von Laubgehölzen begleiteten Gräben als wertvolle Vernetzungselemente in der intensiv landwirtschaftlich genutzten Umgebung

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Gebiets durch eine möglichst naturnahe Gestaltung des Gewässers (abschnittsweise Rücknahme des Uferverbaus, mäandrierender Gewässerverlauf mit Röhrichtzonen) und durch Umwandlung der begleitenden Hybridpappel-Bestände in naturnahen Laubwald aus bodenständigen Gehölzen

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4302-0007

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Die Niers in den Stadtgebieten von Goch, Geldern und Wachtendonk

FLÄCHENGRÖßE

10,8

OBJEKTBESCHREIBUNG

Die vier Teilflächen des Gebiets stellen Verbindungen zwischen den NSG-würdigen Bereichen der Niersaue im Umfeld der Städte Goch und Geldern sowie der Gemeinde Wachtendonk dar. Der 1,2 km lange Flussabschnitt im Gocher Stadtbereich (teilweise aufgespalten in zwei Arme) wird von Laubgehölzen gesäumt, hier wurden angrenzende strukturreiche Stadtparkflächen mit erfasst. Jeweils etwa 600 m lange Flussabschnitte in Geldern und Wachtendonk und ein 500 m langer Abschnitt des Unterlaufs der Nette in Wachtendonk werden ebenfalls v.a. von Eichen, Ahorn, Eschen und Erlen begleitet.

SCHUTZZIEL

Schutz und Erhaltung der Flussläufe von Niers und Nette mit den angrenzenden Ufergehölz-Säumen in den Zentren von Goch, Geldern und Wachtendonk v.a. als wertvolle Vernetzungselemente

ENTWICKLUNGSZIEL

Wiederherstellung eines möglichst naturnahen Zustandes der Flussläufe von Niers und Nette

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4302-0008

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Waldgebiet am Ottersgraben westlich von Weeze

FLÄCHENGRÖÖE

58,1

OBJEKTBSCHREIBUNG

Im Bereich der älteren Niederterrasse bei Hees befindet sich angrenzend an den begrädigten Bachlauf "Ottersgraben" in der intensiv landwirtschaftlich genutzten Umgebung ein geschlossenes Waldgebiet, das neben dem Ottersgraben vom Leitgraben durchflossen wird. Nur noch im Süden und Westen sind alt- und totholzreiche, naturnahe Stieleichen-Bestände vorhanden, ansonsten herrschen Nadelholzbestände vor, lokal auch Hybridpappel- und Roteichen-Förste sowie junge Buchen-Bestände und einige junge Nadelholz-Aufforstungen.

Das Waldgebiet weist als Trittstein- und Refugial-Lebensraum im intensiv genutzten Umfeld wertvolle und schützenswerte Reste naturnaher Waldvegetation auf.

SCHUTZZIEL

Erhaltung des geschlossenen Waldgebiets als Refugial- und Trittstein-Biotop für zahlreiche Pflanzen- und Tierarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Waldgebiets durch Förderung mehrschichtiger bzw. ungleichaltriger Gehölzbestände aus bodenständigen Arten mit hohem Alt- und Totholzanteil und durch Umbau der Nadelholz-, Pappel- und Roteichenbestände

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4302-0009

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Bewaldete Terrassenkanten der "Hees" bei Weeze

FLÄCHENGRÖßE

248,8

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst große Abschnitte der Mittel- und Hauptterrassenkante der Terrasseninsel Hees sowie hieran grenzende Kiefernforste auf Binnendünen und Flugsandfeldern, die teilweise in den Bereich des Flughafens Weeze (Laarbruch) hineinragen. Die (5-) 10 - 15 m meist steil zur Niederterrasse bzw. zur Aue des Ottersgrabens abfallende Terrassenkante ist überwiegend mit Stieleichen, Birken und Kiefern bestanden. Offene Bereiche mit Heideresten und Besenginster-Gebüsch finden sich nur noch sehr kleinflächig. Nördlich, östlich und südlich des Flughafens befinden sich ältere Kiefernbestände auf Flugsand und Binnendünenfeldern.

Die teilweise naturnahen und strukturreichen Birken-Eichenwälder an den Hangkanten sind für Alt- und Totholzbesiedler sowie für Fledermäuse von hoher Bedeutung als Trittstein- und Refugial-Lebensraum. Der Osten des Gebiets ist außerdem als Teil eines grenzüberschreitenden Wildtierkorridors von Bedeutung u.a. für das Rotwild.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der bewaldeten Terrassenkante Hees mit naturnahen und strukturreichen Birken-Eichenwäldern und lichten, alten Kiefernforsten auf Binnendünen als Trittstein- und Vernetzungs-Lebensraum für eine Vielzahl von Tier- und Pflanzenarten. Angrenzend werden die Flächen der renaturierten Trockenabgrabung mit in den Verbund einbezogen. Sie sind wichtige Ergänzungsflächen zum Nationalpark Maasdünen auf niederländischer Seite und außerdem Brutbiotop des Uhu.

ENTWICKLUNGSZIEL

Erhöhung des Anteils naturnaher Birken-Eichenwälder durch Umwandlung von Nadelholz-, Roteichen- und Robinienbeständen

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4303-0004

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Ottersgraben

FLÄCHENGRÖßE

98,6

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst den stark begradigten und eingetieften Bachlauf des Ottersgrabens zwischen Weeze und Twisteden sowie vor allem im Norden einige angrenzende grünlandgeprägte Auen- und Niederungsbereiche. Der 2-5 Meter breite Bach durchfließt über etwa 11 km Länge eine 50-100 m breite, überwiegend landwirtschaftlich genutzte Niederung im Kendel-Niederungskorridor westlich der Niers. Nur im Bereich Weeze herrscht noch Weidegründland-Nutzung vor, ansonsten grenzen Vielschnitt-Wiesen, Acker- und Grasansaat-Flächen meist direkt an das Gewässer. Einige kleinere, meist von Eiche beherrschte, teilweise naturnahe und strukturreiche Feldgehölze und Laubwäldchen, abschnittsweise begleitende Ufergehölz-Säume aus Erle oder Weide sowie einzelne ältere Eichenreihen strukturieren die Niederung meist nur schwach. Entlang fast des gesamten Bachlaufs sind Beeinträchtigungen durch eine zunehmende Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung, v.a. Zunahme der Ackernutzung und Umwandlung von Weidegrünland in Grasäcker, teils bis an die Gewässerufer heran, zu beobachten.

Das Gebiet ist Teil des Fleuth- und Kendel-Niederungskorridors und stellt eine bedeutende Vernetzungsachse zwischen der naturschutzwürdigen Niersniederung, den Kendelschlingen, dem Waldgebiet Laarbruch und den bewaldeten Terrassenkanten in der Hees dar.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der abschnittsweise reich gegliederten Niederung des Ottersgrabens mit Kleingehölzen und mehreren relativ naturnahen Eichen-Wäldchen als Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten und als wertvolles Vernetzungselement im Kendel-Korridor

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Fließgewässers sowie angrenzender autotypischer Lebensräume durch Extensivierung der Gewässerunterhaltung, naturnahe Bewirtschaftung der Laubwäldchen, Förderung extensiv genutzter, reich gegliederter Grünlandbereiche durch Extensivierung der Grünlandnutzung und Umwandlung von Ackerflächen in der Bachau

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4303-0005

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Niederungen von Kendel und Kleiner Dondert östlich des Laarbruchs

FLÄCHENGRÖßE

53,8

OBJEKTBSCHREIBUNG

Östlich des Laarbruchs erstreckt sich zwischen Weeze und Kevelaer in SO-NW-Richtung die schmale Grünland-Niederung der Kendel, die über einen Graben mit dem ähnlich strukturierten Bachlauf der "Kleinen Dondert" in Verbindung steht. Die insgesamt 5 km langen Bäche in der ansonsten landwirtschaftlich geprägten Umgebung sind 2-3 m breit, begradigt und fallen im Sommer häufig trocken. Die ca. 100 m breiten Niederungen werden zumeist als Grünland genutzt (etwa zu gleichen Teilen als Intensiv-Wiese und als Weide), hinzu kommen einige Ackerflächen und ein kleineres Laubwäldchen mit Stiel- und Roteiche. Die Terrassenkanten sind teilweise gut ausgeprägt und mit Hecken und Einzelbäumen bestanden, das Grünland wird durch (Kopf-) Baumreihen und Ufergehölze stellenweise gut gegliedert. Beeinträchtigungen gehen von der zunehmenden Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung mit einer Umwandlung von Weidegrünland in Grasäcker, vereinzelt auch von Umbruch in Ackerflächen aus.

Von besonderem Wert ist ein renaturierter, mäandrierender Bachabschnitt, die sich in einem Gehölzsukzession überlassenen Bereich im Norden der Kendelniederung befindet. Die Niederungen stellen wertvolle Vernetzungselemente innerhalb des Kendel-Korridors östlich des Laarbruchs dar. Die teilweise reich gegliederte Kulturlandschaft in den Bachniederungen bietet auch Tierarten wie dem Steinkauz wertvolle Lebensräume.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der überwiegend als Grünland genutzten Bachniederungen mit wertvollen Kleingehölzen wie (Kopf-) Baumreihen, Hecken, Einzelbäumen und Ufergehölzen als Vernetzungsbiotop und als Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Grünland-Niederungen durch Verhinderung weiteren Grünland-Umbruchs und -Intensivierung, durch Rückführung von Acker- und Intensiv-Grünlandflächen in extensiv genutztes Grünland, durch Förderung des Struktureichtums und durch Entwicklung weiterer naturnaher Fließgewässerabschnitte

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4303-0006

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Abgrabungsgewässer nördlich von Weeze

FLÄCHENGRÖÖE

21,1

OBJEKTBSCHREIBUNG

Südlich der Autobahn A57 umfasst das am Rand der Niersaue gelegene Gebiet zwei Abgrabungsgewässer, die komplett von einem dichten Ufergehölzsaum aus Erlen, Weiden und Pappeln umgeben sind. An den Ufern fallen nur lokal Röhrichtfragmente auf, Steilufer herrschen vor. Das südlich gelegene Gewässer weist mit einer kleinen Insel, kleinräumig wechselnden Uferpartien und einem schmalen gehölzbestandenen Damm, der im Westen das Gewässers durchzieht, einen höheren Strukturreichtum auf.

Den Gewässern kommt eine hohe Bedeutung als Brut-, Nahrungs- und Rasthabitat für zahlreiche Wasservogelarten zu. Sie stellen als Trittsteinbiotop wertvolle Ergänzungen des Lebensraum-Inventars der direkt angrenzenden naturschutzwürdigen Niers-Niederung dar.

SCHUTZZIEL

Erhaltung von relativ naturnahen Abgrabungsgewässern am Rand der Niersaue, u.a. als Brut-, Nahrungs- und Rasthabitat für zahlreiche Wasservogelarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Stillgewässer durch Förderung von Röhrichtzonen und artenreichen Ufergehölzen aus bodenständigen Arten sowie durch Einschränkung der Angelnutzung

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung –

KENNUNG

VB-D-4303-0007

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Waldbestände bei Schloss Kalbeck

FLÄCHENGRÖÖE

191,3

OBJEKTBESCHREIBUNG

Die Waldbestände bei Schloss Kalbeck bilden den Übergang von der Niederterrasse der Niers zu den Niederrheinischen Höhen. Im Zentrum verläuft in Südost-Nordwest-Richtung die teilweise mehr als 10 m hohe, steil abfallende Sander-Hangkante. Das Gebiet ist zu etwa zwei Dritteln mit Nadel- und Roteichenforsten bestockt. Naturnahe und teilweise strukturreiche Laubholzbestände, meist aus Eiche oder Buche, vereinzelt auch an feuchteren Stellen Pappelaufforstungen, nehmen nur einen geringeren Anteil ein. Im Nordosten setzt sich das Waldgebiet mit einer alten, dichten Wallhecke fort (kulturhistorisch bedeutende Landwehr), die an zwei Stellen eingeebnet ist und dort von Grünland eingenommen wird. Im Nordwesten fällt ein Trockental ohne Gewässerlauf mit älteren Birken-Eichenbeständen auf.

Von hohem Wert sind neben den altholzreichen und naturnahen Buchen- und Stieleichen-Beständen die geomorphologisch auffallende Geländekante und die periglaziale Abflussrinne (Trockental) sowie die kulturhistorisch bedeutende Landwehr. Zusammen mit den nahegelegenen Waldgebieten der Kalbeckheide und im Bereich Steinbergen stellt das Gebiet den bedeutendsten Waldkomplex zwischen dem Reichswald und dem Uedemer Hochwald/Tüschental dar.

SCHUTZZIEL

Erhaltung des ausgedehnten Waldkomplexes mit naturnahen Buchen- und Stieleichen-Wäldern, Sandhohlwegen, einer bedeutenden Landwehr mit Hecken-Graben-Strukturen und der geomorphologisch bedeutenden Reliefstrukturen (v.a. des Sanderflächen-Steilhangs und des Trockental-Einschnitts) u.a. als Lebensraum für zahlreiche Pflanzen- und Tierarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines zusammenhängenden, naturnahen Laubwaldgebietes durch Umwandlung der Nadel-, Roteichen- und Pappelforste in bodenständigen Laubwald, Förderung von Althölzern und Verbleib von starkem Totholz in den Waldbeständen

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4303-0008

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Waldgebiete in der Kalbeckheide und in der Sandheide

FLÄCHENGRÖßE

145,4

OBJEKTBESCHREIBUNG

Zwischen Goch, Uedem und Weeze erstreckt sich - direkt an die Niersaue angrenzend - die weitgehend bewaldete Niederungslandschaft der Kalbeckheide. Fünf Teilgebiete in den Randbereichen der Kalbeckheide und der südlich angrenzenden Sandheide wurden als Gebiet erfasst. Diese Flächen werden durch das deutliche Vorherrschen von Nadel-, Roteichen- und Pappelforsten charakterisiert. Naturnaher, meist älterer Stieleichenwald und zumeist jüngere Buchenbestände nehmen nur geringe Flächenanteile ein, hinzu kommen einige eingeschlossene Acker- und Grünlandparzellen. Die Autobahn A57 zerschneidet das Gebiet.

Kleine Erlenbruchwald-Relikte und nasse Grauweiden-Gebüsche fallen ganz im Norden (Kakenbruch) und im Westen auf. Im Bereich der Unteren Niersaue gehört die Kalbeckheide zu den besterhaltenen, größten und artenreichsten Niederungs-Waldgebieten, die Teilflächen des Gebiets stellen wertvolle Arrondierungs- und Entwicklungsbereiche zu den angrenzenden naturschutzwürdigen Teilbereichen der Kalbeckheide dar.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Steife Segge (*Carex elata*), Wasserfeder (*Hottonia palustris*).

Geschützter Biotoptyp nach §62 LG: Bruchwälder.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der naturnahen, teils altholzreichen Laubmischwälder und der kleinen Bruchwaldreste in den Randbereichen der Kalbeckheide als Lebensraum für zahlreiche, teilweise gefährdete Tier- und Pflanzenarten und als Arrondierungs- und Entwicklungsbereiche zu den angrenzenden naturschutzwürdigen Teilbereichen der Kalbeckheide

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Lebensraumkomplexes durch Umwandlung der Nadelforste, Roteichen- und Hybridpappel-Bestände in bodenständigen Laubwald und durch Wiedervernässung ehemaliger Feuchtwaldflächen

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf –besondere Bedeutung –

KENNUNG

VB-D-4303-0009

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Wald-Grünland-Komplex Steinbergen

FLÄCHENGRÖßE

351,0

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst die meist schmale, teils stärker aufgeweitete Bachau der Steinbergley, die am Nordostrand des Fleuth-Kendel-Korridors direkt an die Sanderterrasse anschließt, und hieran grenzende Niederungsbereiche, die im Westen durch Mischwälder, im Osten zunehmend durch Grünland- und Ackerflächen geprägt werden. Das Gebiet erstreckt sich in Nordwest-Südost-Richtung über gut 5 km zwischen der Kalbeckheide bzw. den Waldbeständen bei Schloss Kalbeck und dem Norden von Kervenheim und wird durch die Autobahn A57 zerschnitten. Die Waldbereiche werden etwa zu gleichen Teilen von relativ naturnahen Buchen- und Eichen-Mischwäldern und von Nadel-, Roteichen- und Hybridpappelforsten eingenommen. Das Offenland wird überwiegend als Grünland genutzt (etwa zu gleichen Teilen als Weide und Intensiv-Mähwiese), zunehmend auch als Acker. Entlang der zumeist begradigten, 2-3 m breiten Steinbergley fallen abschnittsweise (Kopf-) Baumreihen auf, ansonsten ist das Grünland nur mäßig durch Baumreihen und kleinere Waldbestände gegliedert. Im Offenland gehen die Haupt-Beeinträchtigungen von der zunehmenden Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung mit einer Umwandlung von Weidegrünland in Grasäcker, vereinzelt auch von Umbruch in Ackerflächen aus.

Von hohem Wert sind neben den teilweise altholzreichen und naturnahen Buchen- und Stieleichen-Beständen ein kleiner Erlenbruchwald ganz im Westen des Gebiets und ein etwa 500 m langer naturnaher Bachabschnitt im Wald. Das Gebiet verbindet die naturschutzwürdige Untere Niersaue (Kalbeckheide) mit dem Leygrabensystem (Gochfortsley-Kervenheimer Mühlenfleuth).

Bemerkenswerte Pflanzenart: Ufer-Segge (*Carex riparia*).

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: Bruchwälder, naturnahe Fließgewässer.

SCHUTZZIEL

Erhaltung des ausgedehnten Wald-Offenland-Komplexes mit naturnahen Buchen- und Stieleichen-Wäldern, einem Erlenbruchwald-Rest, naturnahen Bachabschnitten und teilweise reich gegliederten Grünlandbereichen als Vernetzungskorridor und als Lebensraum für zahlreiche Pflanzen- und Tierarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines naturnahen und strukturreichen Laubwald-Grünland-Gebietes durch Umwandlung der Nadel-, Roteichen- und Pappelforste in bodenständigen Laubwald, Förderung von Althölzern, Verbleib von starkem Totholz in den Waldbeständen, Verhinderung weiteren Grünland-Umbruchs und -Intensivierung, durch Rückführung von Acker- und Intensiv-Grünlandflächen in extensiv genutztes Grünland, Förderung des Strukturreichtums und durch Entwicklung weiterer naturnaher Fließgewässerabschnitte

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4303-0010

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Mischwaldbestände auf den Donken zwischen Weeze und Winnekendonk

FLÄCHENGRÖßE

332,2

OBJEKTBESCHREIBUNG

In direktem Kontakt zur Niersaue, teils von dieser umschlossen, befinden sich zwischen Weeze und Winnekendonk mehrere bewaldete Donkenbereiche. Im Bereich der Schraelenschen Heide (Draelberg) und der Brunnenheide nordöstlich von Schloss Wissen sind auch auffallende, bis 5 m hohe Binnendünen erhalten. Auf nährstoffarmen Niederterrassensanden herrschen ältere Kiefernforste vor, auch Fichten-, Lärchen-, Roteichenbestände sind verbreitet, in feuchten Niederungsbereichen auch Hybridpappelforste. Naturnahe (Birken-) Eichenwälder kommen nur stellenweise vor, vereinzelt auch meist jüngere Buchenbestände.

Östlich von Wissen ist ein kleiner Erlen-Bruchwaldrest erhalten. Die Eichenwälder weisen teilweise starkes Baumholz und viel Totholz auf, von besonderem Wert u.a. für Höhlenbrüter sind auch die teilweise vorhandenen Alt- und Totholzanteile in den Kiefernforsten. Die Waldbereiche am Rand der Niersaue stellen in der walddarmen Niederungslandschaft wertvolle Trittsteinelemente u.a. für waldbesiedelnde Arten dar. Die Teilflächen des Gebiets sind wertvolle Arrondierungs- und Entwicklungsbereiche zur angrenzenden naturschutzwürdigen Unteren Niersaue.

Bemerkenswerte Pflanzenart: Steife Segge (*Carex elata*).

Geschützter Biotoptyp nach §62 LG: Bruchwälder.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der bewaldeten Donkenbereiche mit naturnahen Birken- und Buchen-Eichenwäldern und einem Erlenbruchwald-Rest als wertvolle Trittsteinelemente für zahlreiche Pflanzen- und Tierarten und als Arrondierungs- und Entwicklungsbereiche zur angrenzenden Unteren Niersaue

ENTWICKLUNGSZIEL

Förderung mehrschichtiger bzw. ungleichaltriger Gehölzbestände aus bodenständigen Arten mit hohem Alt- und Totholzanteil sowie mittel- bis langfristiger Umbau der Nadelholz-, Roteichen- und Pappelforste durch Voranbau mit standortgerechtem Laubholz sowie Förderung von Laubholz-Naturverjüngung

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4303-0011

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Waldbestände Berberheide und Maasbruch

FLÄCHENGRÖÖE

111,9

OBJEKTBESCHREIBUNG

In der landwirtschaftlich geprägten Umgebung zwischen Kervenheim und Winnekendonk umfasst das nördlich der Issumer Fleuth-Niederung gelegene Gebiet zwei von Laubwald geprägte Waldbereiche. Auf den ebenen Niederterrassenflächen (flache Donken) herrschen teilweise altholzreiche und naturnahe Birken- und Buchen-Eichenwälder vor, hinzu kommen neben meist jüngeren Buchenwäldern zahlreiche Nadel- und Hybridpappelbestände. Randlich befinden sich mehrere kleine Grünlandparzellen, einige kleine Teiche sind nicht als naturnah anzusehen.

Die naturnahen Eichenmischwälder weisen häufig Altholz und viel Totholz auf und sind damit besonderem Wert u.a. für Fledermäuse und Höhlenbrüter. Die Wälder im walddarmen Fleuth-Niederungskorridor stellen wertvolle Trittsteinelemente u.a. für waldbesiedelnde Arten dar.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der Waldgebiete mit naturnahen und strukturreichen Laub-Mischwäldern als wertvolle Trittsteinelemente für zahlreiche Pflanzen- und Tierarten im Fleuth-Niederungskorridor nördlich der Issumer Fleuthaue

ENTWICKLUNGSZIEL

Förderung mehrschichtiger bzw. ungleichaltriger Gehölzbestände aus bodenständigen Arten mit hohem Alt- und Totholzanteil sowie mittel- bis langfristiger Umbau der Nadelholz- und Pappelforste durch Voranbau mit standortgerechtem Laubholz sowie Förderung von Laubholz-Naturverjüngung

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4303-0012

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Grünland-Niederungen an der Wetterley, der Lockhorstley und der Kirchbruchsley

FLÄCHENGRÖÖE

514,2

OBJEKTBSCHREIBUNG

Zwischen dem Ortrand von Winnekendonk und der Binnenheide östlich von Kervenheim umfasst das Gebiet die stark geschwungen verlaufenden, begradigten Bachläufe der Wetterley und der Lockhorstley mit weiteren kurzen Ley-Bächen und einigen Gräben, sowie im Norden der Issumer Fleuthaue eine Altarmschlinge, die von der Kirchbruchsley durchflossen wird.

Die eine Länge von insgesamt 15 km erreichenden Gewässer werden von teilweise reich gegliederten Grünland-Niederungen begleitet, die zwischen 50 und 150 m breit sind. Die Bäche selbst sind 1-3 m breit, meist eingetieft mit einem sandig-kiesigem Bett, und werden stellenweise von Röhrichtufern und abschnittsweise von Ufergehölzsäumen aus Erle und Weide begleitet. Das Grünland wird etwa zu gleichen Teilen als Intensiv-Wiese und als Viehweide genutzt, hinzu kommen einige Ackerparzellen. Mehrere kleine, teils altholzreiche Eichenwäldchen, einige alte Obstbaumwiesen, Feldgehölze, (Kopf-) Baumreihen und Weißdornhecken (z.T. auf den Auenkanten) sind als typische Kleingehölze zu erwähnen. In vielen Bereichen sind Beeinträchtigungen durch die zunehmende Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung mit einer Zunahme der Ackernutzung und Umwandlung von Weidegrünland in Grasäcker zu beobachten.

Besonders wertvoll sind einige kleine Reste typischer Auenvvegetation mit Erlenbruchwald, Röhricht und zwei naturnahen Kleingewässern. Die teilweise reich gegliederte Kulturlandschaft der Niederungen bietet Tierarten wie dem Steinkauz wertvolle Lebensräume, die strukturreichen älteren Eichenwäldchen sind Lebensraum von Tot- und Altholzbesiedlern. Das Gebiet stellt ein wertvolles Vernetzungselement im Norden der naturschutzwürdigen Issumer Fleuth-Niederung dar. Die alte Fleuth-Schlinge der Kirchbruchsley ist darüber hinaus ein wertvoller Arrondierungs- und Entwicklungsbereich zur Fleuthaue.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Steife Segge (*Carex elata*), Krauses Laichkraut (*Potamogeton crispus*), Teichlinse (*Spirodela polyrhiza*).

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: Bruchwälder, Röhrichte, naturnahe Stillgewässer.

SCHUTZZIEL

Erhaltung des Bachauen- und Niederungskomplexes mit teils reich strukturierten Grünlandniederungen, naturnahen Laubwäldchen, wertvollen Kleingehölzstrukturen, Obstbaumwiesen sowie Resten von typischer Auenvvegetation mit Erlenbruchwald, Röhrichten und naturnahen Kleingewässern als Lebensraum für zahlreiche, teilweise gefährdete Tier- und Pflanzenarten und als wertvolles Vernetzungs- und Arrondierungselement im Norden der Issumer Fleuthaue. Die kulturhistorisch dazugehörenden "Donken", die ackerbaulich genutzt werden teilweise übernommen als eine geschlossene Kulturlandschaft dargestellt.

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Lebensraumkomplexes durch ökologische Aufwertung der grünlandgeprägten Bachauen und Niederungen (naturnahe Gestaltung aller Gewässer, extensive Grünlandnutzung, Schaffung von Feuchtgrünland, Umwandlung von Ackerflächen und Anreicherung mit (Kopf-) Baumreihen, Hecken und Obstbaumwiesen)

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4303-0013

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Grünland-Niederungen der Kervenheimer Mühlenfleuth, der Vorselaerer Ley und der Kötersley

FLÄCHENGRÖÖE

391,5

OBJEKTBSCHREIBUNG

Zwischen Weeze, Kervenheim und Winnekendonk umfasst das Gebiet die mäßig geschwungen verlaufenden, begradigten Bachläufe der Kervenheimer Mühlenfleuth, der Vorselaerer Ley und der Kötersley (Brönksley) mit weiteren kurzen Nebenbächen. Die eine Länge von insgesamt 23 km erreichenden Fließgewässer werden von teilweise reich gegliederten Grünland-Niederungen begleitet, die zwischen 50 und 150 m breit sind. Die Bäche selbst sind 1-5 m breit, meist eingetieft mit einem sandig-kiesigem Bett, und werden stellenweise von Röhrichtufern und abschnittsweise von Ufergehölzsäumen aus Erle, Weide oder Pappel begleitet. Das Grünland wird etwa zu gleichen Teilen als Intensiv-Wiese und als Viehweide genutzt, hinzu kommen v.a. an der Kervenheimer Mühlenfleuth zahlreiche Ackerparzellen. Mehrere kleine, teils altholzreiche Hybridpappel- und Eichenwäldchen, einige alte Obstbaumwiesen, eine Reihe von Eichen-Feldgehölzen, (Kopf-) Baumreihen und Weißdornhecken (z.T. auf den Auenkanten) sind als typische Kleingehölze zu erwähnen. In vielen Niederungsbereichen sind Beeinträchtigungen durch die zunehmende Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung mit einer Zunahme der Ackernutzung und Umwandlung von Weidegrünland in Grasäcker zu beobachten. Besonders wertvoll sind kleine Erlenbruchwald-Relikte nördlich der Schravelnnschen Heide. Die teilweise reich gegliederte Kulturlandschaft der Niederungen bietet Tierarten wie dem Steinkauz wertvolle Lebensräume, die strukturreichen älteren Eichenwäldchen sind Lebensraum von Tot- und Altholzbesiedlern. Das Gebiet stellt ein wertvolles Vernetzungselement zwischen den naturschutzwürdigen Auen und Niederungen von Issumer Fleuth und Niers dar. Bemerkenswerte Pflanzenart: Ufer-Segge (*Carex riparia*). Geschützter Biotoptyp nach §62 LG: Bruchwälder.

SCHUTZZIEL

Erhaltung des Bachauen- und Niederungskomplexes mit teils reich strukturierten Grünlandniederungen, naturnahen Laubwäldern, wertvollen Kleingehölzstrukturen, Obstbaumwiesen sowie kleinen Bruchwald-Resten als Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten und als wertvolles Vernetzungselement zwischen der Niersaue und der Issumer Fleuthaue

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des teilweise gehölzreichen Lebensraumkomplexes durch ökologische Aufwertung der grünlandgeprägten Bachauen und Niederungen (naturnahe Gestaltung aller Fließgewässer, extensive Grünlandnutzung, Schaffung von Feuchtgrünland, Umwandlung von Ackerflächen und Anreicherung mit (Kopf-) Baumreihen, Hecken und Obstbaumwiesen), Förderung der Bruchwald-Entwicklung durch abschnittsweise Wiedervernässung sowie Umwandlung der Hybridpappelforste in bodenständig bestockten, naturnahen Laubwald

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4303-0014

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Kleinere Laubwälder östlich von Uedem

FLÄCHENGRÖÖE

42,0

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst neun kleinere, zwischen 1 und 15 Hektar große Laub-Mischwäldchen östlich von Uedem, die inmitten intensiv landwirtschaftlich genutzter Flächen liegen. Die Flächen stellen z.T. abgegrabene Kuppenbereiche am Rand der Stauch-Endmoräne dar (Katzenberg-Hohe Mühle, Gochfortsberg), teils befinden sie sich im Niederungsbereich im Norden bzw. Süden der "Brüche". Dort befindet sich auch ein 1,2 km langer, 10 m hoher ehemaliger Bahndamm der "Boxteler Bahn", der komplett mit Laubgehölzen bewachsen ist. Die Gehölze werden von Stieleichen, teils mit Birken, dominiert und sind meist naturnah und altholzreich ausgebildet. Daneben kommen vereinzelt Nadelholz- und Pappelbestände vor, durchgewachsene Hecken, Sand-Hohlwege, kleine Grünlandflächen und Gräben ergänzen die Biotopausstattung.

Die Teilflächen des Gebiets sind als Trittstein-Lebensräume von hoher Bedeutung vor allem für waldbundene Arten in der weitgehend ausgeräumten Umgebung von Uedem.

SCHUTZZIEL

Erhaltung von naturnahen, teilweise altholzreichen Eichen-Mischwäldern und -Feldgehölzen sowie einem mit Laubgehölzen bewachsenen ehemaligen Bahndamm als Trittstein-Lebensraum v.a. für an Waldgebiete angepasste Tier- und Pflanzenarten in der intensiv landwirtschaftlich genutzten Umgebung

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Waldflächen durch Umwandlung der Nadelholz- und Pappelbestände in naturnahen, bodenständigen Laubwald und durch Förderung von Alt- und Totholz in den naturnahen Laubwald-Beständen

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4304-0002

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Nordteil des Uedemer Hochwalds

FLÄCHENGRÖßE

427,1

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst den nördlichen Teil des geschlossenen Waldgebietes "Hochwald", der auf dem Stauchendmoränen-Wall der Niederrheinischen Höhen bei Xanten liegt. Während im Innern des Hochwaldes die Morphologie durch fast ebene bis flachwellige Hang- und Kuppenlagen bestimmt wird, fällt der Höhenzug am Nordost- und Ostrand mit einer Sprunghöhe bis zu 30 Metern steil zur Niederterrasse ab, wobei das Gelände durch Hangmulden und ein Trockental gegliedert wird. Nadelforste aus Kiefer, Lärche, Fichte und Douglasie bedecken den größten Teil des Gebiets, naturnahe bodensaure Buchen- und Eichenwälder unterschiedlicher Ausprägung nehmen nur kleine Flächenanteile ein, u.a. als schmale Waldstreifen (z.T. auf alten Wällen) am Waldrand im Westen und Norden.

Von besonderem Wert u.a. für Höhlenbrüter und Fledermäuse sind die wenigen alten Buchen- und Eichenbestände am Rand des Hochwalds. Der angrenzende laubholzreiche Südteil des Hochwalds ist von landesweiter Bedeutung, zusammen hiermit stellt das Gebiet ein Verbundzentrum für naturnahe Laubwälder im Niederrheinischen Höhennetz dar.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der verbliebenen naturnahen, alt- und totholzreichen Laubwaldflächen als natürliche Waldgesellschaften der Stauchendmoränen der Niederrheinischen Höhen und als Lebensraum zahlreicher u.a. von Alt- und Totholzbesiedlern wie Fledermäusen und Höhlenbrütern

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Waldgebiets durch mittel- bis langfristigen Umbau der Nadelholzforste (Voranbau mit standortgerechten Laubgehölzen, Förderung von Laubholz-Naturverjüngung)

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4402-0001

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Kulturlandschaftsrelikte im Wembschen Bruch

FLÄCHENGRÖßE

101,2

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet stellt einen Rest der ehemaligen, reich strukturierten Kulturlandschaft des Wembschen Bruchs nordwestlich von Twisteden direkt an der niederländischen Grenze dar. Mehrere Gräben entwässern das ehemalige Bruchgebiet, entlang der Gräben ziehen sich teilweise altholzreiche Stieleichen-Reihen und -Alleen. Das durch Ackernutzung geprägte Gebiet weist einige Wiesen-Parzellen und mehrere Eichen-Mischwälder auf, ergänzt durch einige Lärchen- und Erlenparzellen sowie jüngere Aufforstungs-Flächen.

Das teilweise reich strukturierte Gebiet bietet mit seinen altholzreichen linearen Kleingehölzen und teilweise naturnahen Eichenbeständen Pflanzen- und Tierarten der strukturreichen Kulturlandschaft einen geeigneten Lebensraum und verbindet darüber hinaus die teilweise naturschutzwürdigen Wald- und Heideflächen westlich von Twisteden mit der strukturreichen Hauptterrassenkante westlich von Wemb. Das Gebiet ist außerdem als Teil eines grenzüberschreitenden Wildtierkorridors von Bedeutung u.a. für das Rotwild.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der strukturreichen Kulturlandschaftsrelikte im Wembschen Bruch mit Baumreihen, Alleen, Gräben sowie kleinen Laub- und Feldgehölzen u.a. als Vernetzungselement in der ausgeräumten Agrarlandschaft

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Biotopkomplexes durch eine naturnahe Gestaltung der Gräben, Umwandlung von Ackerflächen in Grünland, Extensivierung der Grünlandnutzung, Pflege und Ergänzung der vorhandenen Gehölzstrukturen und Umwandlung der Lärchen-Bestände in bodenständige Laubgehölze

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4403-0009

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Waldbestände südwestlich von Twisteden

FLÄCHENGRÖßE

54,2

OBJEKTBESCHREIBUNG

Auf der überwiegend ackerbaulich genutzten, von Flugsand überdeckten Mittelterrassenplatte im Südwesten von Twisteden sind einige ältere, von Stieleichen geprägte Waldbereiche erhalten geblieben. Es herrschen relativ Bestände vor, vereinzelt mit hohem Alt- und Totholzanteil. Einzelne Parzellen sind mit Kiefern oder Roteichen bestockt.

Die Waldflächen stellen als Trittstein- und Refugialbiotope in der überwiegend intensiv landwirtschaftlich genutzten Umgebung wertvolle und schützenswerte Reste naturnaher Vegetation dar. Das Gebiet ist außerdem als Teil eines grenzüberschreitenden Wildtierkorridors von Bedeutung u.a. für das Rotwild.

Bemerkenswerte Tierarten: Grünspecht, Turteltaube.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der von naturnahem Laubwald geprägten Waldgebiets als wertvoller Refugial- und Trittstein-Lebensraum für zahlreiche Pflanzen- und Tierarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Waldgebiets durch Förderung mehrschichtiger bzw. ungleichaltriger Gehölzbestände aus bodenständigen Arten mit hohem Alt- und Totholzanteil, durch mittel- bis langfristigen Umbau der Nadelholz- und Roteichenbestände und durch Förderung von Laubholz-Naturverjüngung

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4403-0010

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Mischwälder nördlich von Schloss Haag

FLÄCHENGRÖßE

48,2

OBJEKTBESCHREIBUNG

Im gegenüber der Niederung etwas höher gelegenen Donken-Bereich zwischen der Niers, der Gelderner Fleuth und den Fleuthkuhlen erstrecken sich in ebener Lage nördlich von Schloss Haag inmitten der landwirtschaftlich intensiv genutzten bzw. in einen Golfplatz umgestalteten Umgebung zwei geschlossene Mischwälder. Relativ naturnahe, teils strukturreiche Buchen- und Stieleichen-Bestände auf sauren Böden überwiegen, in der größeren Teilfläche kommen einige Roteichen- und Nadelforste sowie mehrere größere Kahlschlagflächen hinzu. Hier haben in den letzten Jahren umfangreiche forstliche Arbeiten zu einer massiven Altentnahme sowie zu Kahlschlägen vorheriger Lärchen- und Pappelbestände geführt. Von besonderem Wert sind die verbliebenen, alt- und totholzreichen naturnahen Buchen- und Eichenmischbestände. Am Waldrand bei Schloss Haag ist ein verlandeter flacher Teich zu erwähnen, der mit Röhrichtbeständen bewachsen ist. Das gesamte Gebiet war früher offenbar deutlich feuchter. In der relativ waldarmen Niersaue stellt das Gebiet mit seinen unzerschnittenen Niederungs-Waldgebieten einen wertvollen Trittstein- und Refugial-Lebensraum u.a. für Höhlenbrüter und weitere waldbewohnende Arten dar.
Geschützter Biotoptyp nach §62 LG: Röhrichte.

SCHUTZZIEL

Erhaltung von Waldgebieten in der Niersniederung mit teilweise naturnah erhaltenem, strukturreichem Laubwald u.a. als Trittstein- und Refugial-Lebensraum für zahlreiche Pflanzen- und Tierarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Gebiets durch Förderung mehrschichtiger bzw. ungleichaltriger Gehölzbestände aus bodenständigen Arten mit hohem Alt- und Totholzanteil, durch mittel- bis langfristigen Umbau der Nadelholz- und Roteichenbestände und durch Förderung von Laubholz-Naturverjüngung

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4403-0011

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Waldflächen im "Schwarzen Bruch" und bei Kleinkevelaer

FLÄCHENGRÖßE

56,8

OBJEKTBSCHREIBUNG

Angrenzend an den begradigten Bachlauf "Ottersgraben" befinden sich im Bereich der Niederterrasse bei Twisteden in der ansonsten intensiv landwirtschaftlich genutzten Umgebung mehrere Laub- und Mischwäldchen. Teilweise alt- und totholzreiche, relativ naturnahe Stieleichen-Bestände herrschen vor, hinzu kommen einige Nadelholz-, Hybridpappel- und Roteichen-Förste.

Die Waldflächen stellen als Trittstein- und Refugial-Lebensräume im überwiegend intensiv genutzten Umfeld wertvolle und schützenswerte Reste naturnaher Waldvegetation dar. Einige typische Höhlenbrüter wurden als Brutvögel nachgewiesen. Bemerkenswerte Tierarten: Grünspecht, Hohltaube.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der von naturnahem Laubwald geprägten Waldflächen als wertvolle Refugial- und Trittstein-Biotope für zahlreiche Pflanzen- und Tierarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Waldflächen durch Förderung mehrschichtiger bzw. ungleichaltriger Gehölzbestände aus bodenständigen Arten mit hohem Alt- und Totholzanteil, durch mittel- bis langfristigen Umbau der Nadelholz- und Roteichenbestände und durch Förderung von Laubholz-Naturverjüngung

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4403-0012

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Nierskanal

FLÄCHENGRÖßE

21,4

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das knapp 10 km lange und durchschnittlich 20 m breite Gebiet ist Teil einer Kanalverbindung zwischen der Niers bei Geldern und der Maas und setzt sich auf niederländischer Seite als "Geldernsch Kanaal" fort. Das Bett des 4-8 m breiten Grabens ist sandig-kiesig und stellenweise verschlammt, die Böschungen werden mit Ausnahme einiger stadtnaher Abschnitte von Ufergehölzen aus älteren Eichen, Erlen und Hybridpappeln eingenommen, einzelne kleine Eichen-Feldgehölze grenzen an. Vereinzelt finden sich im Wasser und an den Ufern Röhricht-Fragmente.

Der Nierskanal stellt ein wertvolles lineares Vernetzungselement im überwiegend intensiv landwirtschaftlich genutzten Bereich nordwestlich von Geldern dar.

SCHUTZZIEL

Erhaltung des fast komplett von Ufer- und Kleingehölzen begleiteten breiten Grabens als wertvolles Vernetzungselement in der meist intensiv landwirtschaftlich genutzten Umgebung

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Gebiets durch eine möglichst naturnahe Gestaltung des Gewässers (Rücknahme des Uferverbau, mäandrierender Gewässerverlauf mit Röhrichtzonen) und durch Umwandlung der begleitenden Hybridpappel-Bestände in naturnahen Laubwald aus bodenständigen Gehölzen

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4403-0013

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Gelderner Fleuth

FLÄCHENGRÖÖE

81,5

OBJEKTBSCHREIBUNG

Zwischen Schloss Haag nördlich von Geldern und dem Nieukerker Bruch westlich von Nieukerk umfasst das Gebiet den stark begradigten Bachlauf der Gelderner Fleuth, der in einer schmalen Niederung überwiegend eine ackerbaulich genutzte Agrarlandschaft durchfließt, die in manchen Bereichen durch Mischwälder, Feld- und Kleingehölze reich gegliedert ist. Der Bach erreicht im Gebiet eine Breite von 4 bis 5 m, er weist meist steile Böschungen auf und ist bis 1 m eingetieft. Das Gewässer ist gekennzeichnet durch eine zumeist üppig ausgebildete Unterwasser- und Verlandungsvegetation. Die Uferböschungen werden von bereichsweise ruderalisierten Glatthaferbrachen, selten auch von ruderal geprägten Hochstaudenfluren eingenommen. Abschnittsweise sind Ufergehölze aus Erle oder Pappel vorhanden. Größere Waldbereiche mit vorherrschender Stieleiche oder Hybridpappel befinden sich im Winteramer Bruch und südlich von Geldern. Im Stadtgebiet von Geldern ist neben alten parkartigen Gehölzbeständen meist nur der Gewässerlauf erfasst. Nördlich von Geldern reicht ein Golfplatz bis an die Gewässerufer heran.

Von besonderem Wert sind den Bachlauf abschnittsweise begleitende Röhrichtsäume sowie an wenigen Stellen kleine Erlen-Auwaldfragmente. Das Gebiet stellt in einer oftmals strukturarmen Landschaft insbesondere für Arten der Fließgewässer sowie weiterer auentypischer Biotope einen bedeutsamen Lebensraum und Vernetzungsbiotop zwischen der naturschutzwürdigen Niersaue und den wertvollen Niederungskomplexen in der Nieukerker und Aldekerker Niederung dar. Bemerkenswerte Pflanzenarten: Ufer-Segge (*Carex riparia*), Krauses Laichkraut (*Potamogeton crispus*). Bemerkenswerte Tierart: Eisvogel.

SCHUTZZIEL

Erhaltung eines Fließgewässers mit begleitenden naturnahen Lebensräumen wie Auwald-Fragmenten, Röhrichten und Gehölzbeständen als Vernetzungsbiotop und als Lebensraum und für zahlreiche, teilweise gefährdete Pflanzen- und Tierarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Ökologische Aufwertung des Fließgewässers sowie angrenzender auentypischer Lebensräume durch Extensivierung der Gewässerunterhaltung, naturnahe Bewirtschaftung der Wälder und Gehölzbestände, Förderung extensiv genutzter, reich gegliederter (Feucht-) Grünlandbereiche durch Wiedervernässung und Extensivierung der Grünlandnutzung sowie langfristige Ersetzung der Fichten und Pappeln durch bodenständige Gehölzarten

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4403-0014

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Ehemalige Bahnlinie zwischen Geldern und Oernten

FLÄCHENGRÖÖE

37,8

OBJEKTBSCHREIBUNG

Die ehemalige Bahnlinie zwischen Geldern und Oernten verläuft über knapp 11 km teils in einem Einschnitt, teils in Dammlage. Das durchschnittlich 30 m breite Gebiet wird fast komplett von einem Laubholzstreifen eingenommen, nur ein als Segelfluggelände genutzter Bereich bei Sevelen ist ohne Gehölzbewuchs.

Neben nahezu durchgängigen Reihen von Hybridpappeln (2- bis 4-reihig) stocken an den Böschungen unterschiedlich dichte Laubholzbestände, in denen Stieleichen vorherrschen, lokal auch höherer Anteil Vogelkirschen oder Bergahorn. Der ausgedehnte Laubholzstreifen stellt ein wertvolles Biotopvernetzungselement für gehölzgebundene Arten in einem strukturarmen, vor allem durch Ackernutzung geprägten Umfeld dar.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der wenig gestörten ehemaligen Bahntrasse mit struktur- und artenreichen Laubgehölzen u.a. als wertvolles Vernetzungselement in der überwiegend intensiv landwirtschaftlich genutzten Umgebung

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der durchgängigen Laubgehölzstruktur durch eine Erhöhung des Anteils einheimischer Gehölze durch die mittel- bis längerfristige Entnahme der Pappeln

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4403-0015

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Niederung des Bachlaufs "Water Forth"

FLÄCHENGRÖßE

183,0

OBJEKTBSCHREIBUNG

Der Bachlauf "Water Forth" durchfließt eine Altarmrinne der Issumer Fleuth zwischen Winnekendonk und Kapellen. Das begradigte, 2-3 m breite, in weiten Bögen fließende Gewässer wird über etwa 4 km Länge zumeist von gut strukturierten Grünlandflächen (meist Viehweiden, im Osten Intensiv-Wiesen, selten Acker) gesäumt, im Westen erstreckt sich ein älterer, relativ naturnaher Stieleichenbestand entlang des Bachs. Kleinere Laubwäldchen, (Kopf-) Baumreihen und Erlen-Ufergehölze gliedern die schmale Bachniederung.

Von besonderem Wert sind den Bachlauf abschnittsweise begleitende Röhrichsäume sowie an wenigen Stellen kleine Flutrasen. Das Gebiet stellt in einer oftmals strukturarmen Landschaft insbesondere für Arten der Fließgewässer sowie weiterer auentypischer Biotope einen bedeutsamen Lebensraum und Vernetzungsbiotop im Bereich der naturschutzwürdigen Issumer Fleuthaue dar.

Bemerkenswerte Tierarten: Nachtigall, Turteltaube.

SCHUTZZIEL

Erhaltung eines Fließgewässers mit begleitenden naturnahen Lebensräumen wie Flutrasen-Fragmenten, Röhrichten, strukturreichem Grünland und älterem Eichenwald als Vernetzungsbiotop und als Lebensraum und für zahlreiche, teilweise gefährdete Pflanzen- und Tierarten. Randlich sind auch Ackerflächen miteinbezogen, die die kulturhistorische Donken-Kendel-Beziehung darstellen. In diesem Bereich finden sich auf den Lössäcker der Aldekerker Platte Feldlerche und Rebhuhn.

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Fließgewässers sowie angrenzender auentypischer Lebensräume durch Extensivierung der Gewässerunterhaltung, naturnahe Bewirtschaftung der Wälder und Gehölzbestände, Förderung extensiv genutzter, reich gegliederter (Feucht-) Grünlandbereiche durch Wiedervernässung, Extensivierung der Grünlandnutzung und Umwandlung von Ackerflächen in der Bachaue

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4403-0016

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Steprather Heide und Walbecker Sanddünen

FLÄCHENGRÖÖE

563,2

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst ausgedehnte, von Kiefernwäldern dominierte Waldbereiche, die sich in einem etwa 5 mal 1,5 km großen Bereich nördlich von Walbeck entlang der deutsch-niederländischen Grenze erstrecken. Hier herrschen von Flugsand überlagerte Terrassenbereiche vor, bei Walbeck und in der Steprather Heide mit größeren Binnendünenfeldern, die eine Höhe von maximal 9 Metern erreichen. Neben ausgedehnten, meist älteren Kiefernforsten finden sich Roteichen- und Fichtenforste, vor allem im Süden auch naturnahe, strukturreiche Buchen- und Birken-Eichenwälder. Im Norden befindet sich im Waldinneren eine militärische Einrichtung, bei Haus Steprath und Schloss Walbeck wurden Intensiv-Landwirtschaftsflächen ausgegrenzt. Naturschutzwürdige Feuchtwald- und Feuchtheide-Bereiche grenzen im Osten an. Von besonderem Wert sind einzelne kleine, meist verbuschende Calluna-Heidereste, mehrere kleine naturnahe Stillgewässer sowie eine Feuchtgrünlandfläche im Nordosten des Gebiets. Das Waldgebiet setzt sich im Südwesten auf niederländischer Seite fort und steht hierüber in Verbindung mit dem NSG-würdigen Feuchtgebiet Holter Bruch. Das Gebiet ist als Teil eines grenzüberschreitenden Wildtierkorridors von herausragender Bedeutung u.a. für das Rotwild. Bemerkenswerte Pflanzenarten: Frühe Haferschmiele (*Aira praecox*), Zwerg-Filzkraut (*Filago minima*), Untergetauchtes Sternlebermoos (*Riccia fluitans*). Bemerkenswerte Tierarten: Hohltaube, Schwarzspecht. Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: Zwergstrauchheide, naturnahe Stillgewässer, seggen- und binsenreiches Nass- und Feuchtgrünland.

SCHUTZZIEL

Erhaltung des großen, zusammenhängenden Waldgebietes mit alten Kiefernwäldern auf Binnendünen, naturnahem Laubwald, trockenen Heideresten und naturnahen Kleingewässern als Lebensraum für eine Vielzahl teilweise gefährdeter Tier- und Pflanzenarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung bzw. Neuschaffung von Calluna-Heideflächen und von Sandmagerrasen durch gelegentliche Entbuschung vorhandener Heiden und Aufflichtung von Kiefernbeständen auf Binnendünen; Anlage bzw. Wiederherstellung von naturnahen Kleingewässern und Erhöhung des Anteils naturnaher Birken-Eichenwälder durch Umwandlung von Nadelholz- und Roteichenforsten

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4403-0017

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Waldkomplex südlich von Lüllingen

FLÄCHENGRÖßE

176,0

OBJEKTBESCHREIBUNG

In durch Intensiv-Landwirtschaft und große Gartenbaubetriebe geprägten Bereich auf von Flugsand überlagerten Haupt- und Mittelterrassenbereichen südlich von Lüllingen erstrecken sich durch kleinere Grünland- und Ackerflächen unterbrochene Waldflächen, die von Nadelforsten bestimmt werden. Neben ausgedehnten Fichten- und Kiefernbeständen (Stangenholz bis mittleres Baumholz, vereinzelt auch Altholz) kommen vor allem im Süden auch einige naturnahe Eichenbestände vor, teilweise mit hohem Alt- und Totholzanteil. Daneben sind auch einige Parzellen mit Roteiche, Hybridpappel und Lärche bestockt, hinzu kommen einige Kahlschlagflächen. Im Süden grenzt das NSG "Schmalkuhl" mit einigen Bruchwald- und Röhrichflächen an.

Das Gebiet ist eine Fortsetzung des westlich angrenzenden geschlossenen Waldgebiets "Steprather Heide und Walbecker Sanddünen" und ist als Arrondierungs- und Vernetzungs-Lebensraum von hoher Bedeutung vor allem für waldgebundene Arten.

SCHUTZZIEL

Erhaltung eines Waldgebietes mit einigen alten Kiefern- und Eichenwäldern als Entwicklungs- und Vernetzungs-Lebensraum v.a. für an geschlossene Waldgebiete angepasste Tier- und Pflanzenarten in der intensiv landwirtschaftlich genutzten Umgebung

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des waldgeprägten Gebiets durch Umwandlung von Nadelholz-, Roteichen- und Pappelbeständen in naturnahen, bodenständigen Laubwald sowie durch Extensivierung der Grünlandnutzung und Umwandlung von Ackerflächen in Grünland

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4403-0018

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Waldgebiet östlich von Lüllingen

FLÄCHENGRÖßE

86,9

OBJEKTBE SCHREIBUNG

Am Rand der Niers-Niederterrasse östlich von Lüllingen erstrecken sich beiderseits des Nierskanals in durch Intensiv-Landwirtschaft geprägter Umgebung Laub- und Nadelholz-Mischbestände. Neben naturnahen und teilweise altholzreichen Buchen- und Birken-Eichenwäldern herrschen in weiten Bereichen Roteichen- und Nadelholzforste vor. Kleinere Intensiv-Grünland- und Ackerflächen sind randlich eingestreut.

Das Gebiet ist Trittstein-Lebensraum von hoher Bedeutung vor allem für waldgebundene Arten.

SCHUTZZIEL

Erhaltung eines Waldgebietes mit naturnahen, strukturreichen Eichen-Mischwäldern als Trittstein-Lebensraum v.a. für an Waldgebiete angepasste Tier- und Pflanzenarten in der intensiv landwirtschaftlich genutzten Umgebung

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des waldgeprägten Gebiets durch Umwandlung von Nadelholz-, Roteichen- und Pappelbeständen in naturnahen, bodenständigen Laubwald sowie durch Extensivierung der Grünlandnutzung und Umwandlung von Ackerflächen in Grünland

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4403-0019

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Niederung von Dondert und Ponter Dondert

FLÄCHENGRÖßE

287,0

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst den begradigten Bachlauf der Dondert bzw. Ponter Dondert mit dem Nebenbach Kleiner Dondert sowie den angrenzenden grünlandgeprägten Auen- und Niederungsbereichen zwischen Pont und Kevelaer. Die schmalen Bäche durchfließen über etwa 12 km Länge eine 100-200 m breite, überwiegend landwirtschaftlich genutzte, teilweise reich gegliederte Niederung westlich der Niers. Nur abschnittsweise herrscht noch Weidegründland-Nutzung vor, Vielschnitt-Wiesen, Acker- und Grasansaat-Flächen überwiegen inzwischen als Nutzung. Zahlreiche kleinere, meist von Eiche beherrschte, teilweise naturnahe und strukturreiche Feldgehölze und Laubwäldchen, von Erle beherrschte Ufergehölze, (Kopf-) Baumreihen und einige ältere hofnahe Streuobstwiesen strukturieren die Niederung teilweise sehr gut. In weiten Bereichen sind Beeinträchtigungen durch eine zunehmende Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung, v.a. Zunahme der Ackernutzung und Umwandlung von Weidegrünland in Grasäcker, teils bis an die Gewässerufer heran, zu beobachten. Das Gebiet ist Teil des Niersauen-Korridors und stellt eine bedeutende Vernetzungsachse westlich der naturschutzwürdigen Niersniederung dar. Die Niersniederung dient als Rast- und Überwinterungsplatz für Wasservögel, die abschnittsweise vorhandene, reich gegliederte Kulturlandschaft entlang der Dondert bietet u.a. dem Steinkauz wertvolle Lebensräume.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der grünlandgeprägten, abschnittsweise reich gegliederten Niederung der Dondert mit zahlreichen Kleingehölzen und strukturreichen und relativ naturnahen Eichen-Wäldchen als Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten und als wertvolles Vernetzungselement im Niersauen-Korridor

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Niederung durch Wiederherstellung eines möglichst naturnahen Zustandes der Fließgewässer, durch Umwandlung von Pappelbeständen in bodenständige Laubwälder, durch Anreicherung der Kulturlandschaft mit strukturierenden Elementen sowie durch Förderung extensiv genutzter, reich gegliederter Grünlandbereiche durch Extensivierung der Grünlandnutzung und Umwandlung von Ackerflächen in Grünland

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4403-0020

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Niederung der Duelenley und der Vreyschen Ley zwischen Wetten und Geldern

FLÄCHENGRÖÖE

151,9

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet stellt die begradigten Bachläufe der Duelenley und der Vreyschen Ley sowie deren angrenzende grünland- und gehölzgeprägte Auen- und Niederungsbereiche zwischen Wetten und Geldern dar, ergänzt um zwei Mischwaldkomplexe in der Niersaue nördlich von Geldern mit dem altholzreichen Parkgelände von Schloss Haag (umgeben von einem Golfplatzgelände). Die 2-5 m breiten Bäche durchfließen über insgesamt 7 km Länge eine bis zu 250 m breite, überwiegend landwirtschaftlich genutzte, teilweise reich gegliederte Niederung westlich der Niers. Etwa ein Viertel des Gebiets wird von teilweise naturnahen und strukturreichen Eichenwäldern im Komplex mit Fichten- und Hybridpappel-Forsten eingenommen. Einige kleinere, meist von Eiche beherrschte Feldgehölze, von Erle dominierte Ufergehölze, sowie Baumreihen und Hecken strukturieren die Niederung teilweise sehr gut. Bei Veert befindet sich ein älteres, dicht von Ufergehölzen gesäumtes Abgrabungsgewässer. In vielen Bereichen sind Beeinträchtigungen durch eine zunehmende Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung, v.a. Zunahme der Ackernutzung und Umwandlung von Weidegrünland in Grasäcker, teils bis an die Gewässerufer heran, zu beobachten.

Besonders wertvoll sind artenreiche Erlenbruchwälder bei Veert und einige Feuchtweiden bei Wetten. Das Gebiet ist Teil des Niersauen-Korridors und stellt eine bedeutende Vernetzungssachse westlich der naturschutzwürdigen Niersaue dar. Die

Niersniederung dient als Rast- und Überwinterungsplatz für Wasservögel, die abschnittsweise vorhandene, reich gegliederte Kulturlandschaft der Bachauen bietet u.a. dem Steinkauz wertvolle Lebensräume.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Steife Segge (*Carex elata*), Ufer-Segge (*Carex riparia*).

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: Bruchwälder, seggen- und binsenreiches Nass- und Feuchtgrünland.

SCHUTZZIEL

Erhaltung des grünlandgeprägten, abschnittsweise reich gegliederten Niederungskomplexes mit Bruchwald- und Feuchtgrünlandresten, zahlreichen Kleingehölzen und strukturreichen und relativ naturnahen Eichenwäldern als Lebensraum für zahlreiche, teilweise gefährdete Tier- und Pflanzenarten und als wertvolles Vernetzungselement im Niersauen-Korridor

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Niederungsgebiets durch Wiederherstellung eines möglichst naturnahen Zustandes der Fließgewässer, durch Förderung der Entwicklung von Bruch- und Auenwäldern, durch Umwandlung von Pappel- und Fichtenbeständen in bodenständige Laubwälder, durch Anreicherung der Kulturlandschaft mit strukturierenden Elementen sowie durch Förderung extensiv genutzter, reich gegliederter (Feucht-) Grünlandbereiche durch Wiedervernässung, Extensivierung der Grünlandnutzung und Umwandlung von Ackerflächen in Grünland

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4403-0021

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Auen- und Niederungsbereiche südöstlich von Wetten

FLÄCHENGRÖßE

51,1

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst mehrere Niederungsbereiche südöstlich von Wetten mit schmalen, grabenartigen Fließgewässern, die teils von Mischwäldern mit wechselnden Anteilen von Fichte oder Stieleiche, seltener von Hybridpappel geprägt werden, teils von mäßig bis gut strukturierten Grünlandflächen eingenommen werden. Die Eichenwälder sind teilweise alt- und totholzreich und relativ naturnah erhalten, das grabennahe Grünland wird überwiegend beweidet und ist stellenweise durch Baumreihen, Ufer- und Feldgehölze gegliedert. In einigen Bereichen sind Beeinträchtigungen durch eine zunehmende Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung, v.a. Zunahme der Ackernutzung und Umwandlung von Weidegrünland in Grasäcker, teils bis an die Gewässerufer heran, zu beobachten.

Die teils kleinen, teils ausgedehnteren Teilflächen des Gebietes stellen wichtige Vernetzungs- und Arrondierungselemente zwischen den angrenzenden NSG-würdigen Gebieten der Niersaue und der Issumer Fleuthaue mit den Fleuthkuhlen dar.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der teils grünlandgeprägten, teils bewaldeten Auen- und Niederungsbereiche mit grabenartig ausgebauten Bachläufen, wertvollen Kleingehölzen sowie strukturreichen und relativ naturnahen Eichenwäldern als Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten und als wertvolle Vernetzungs- und Arrondierungselemente zwischen dem Niersauen-Korridor und der Issumer Fleuthaue mit den Fleuthkuhlen

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Niederungsgebiete durch Wiederherstellung eines möglichst naturnahen Zustandes der Fließgewässer, durch Förderung der Entwicklung von Bruch- und Auenwäldern, durch Umwandlung von Pappel- und Fichtenbeständen in bodenständigen Laubwald, durch Anreicherung des Grünlands mit strukturierenden Elementen sowie durch Förderung extensiv genutzter, reich gegliederter Grünlandbereiche durch Extensivierung der Grünlandnutzung und Umwandlung von Ackerflächen in Grünland

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4403-0022

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Abgrabungsgewässer nordöstlich von Wetten

FLÄCHENGRÖßE

16,6

OBJEKTBSCHREIBUNG

Nordöstlich von Wetten befindet sich zwischen der Niersaue und der Niederung der Issumer Fleuth ein Abgrabungsgewässer, das fast komplett von einem dichten, 10 bis 30 Meter breiten Ufergehölz umgeben ist. Nur am Westufer gibt es noch kleine, offene Uferpartien. Das Umfeld bilden überwiegend Acker- und Intensivgrünland-Flächen. Dem Gewässer kommt eine hohe Bedeutung als Brut-, Nahrungs- und Rasthabitat für zahlreiche Wasservogelarten zu. Es stellt darüber hinaus eine Vernetzung zwischen den naturschutzwürdigen Flächen der Niersaue und der Issumer Fleuthaue mit Altarmschlingen dar.

SCHUTZZIEL

Erhaltung eines relativ naturnahen Abgrabungsgewässers am Rand der Niersaue, u.a. als Brut-, Nahrungs- und Rasthabitat für zahlreiche Wasservogelarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Stillgewässers durch Förderung von Röhrichtzonen und artenreichen Ufergehölzen aus bodenständigen Arten

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4403-0023

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Abtragungsgewässer nördlich und östlich von Geldern

FLÄCHENGRÖßE

71,9

OBJEKTBESCHREIBUNG

Im Bereich des Fleuth-Niederungskorridors fallen im Norden und Osten von Geldern mehrere kleinere und große Abtragungsgewässer auf, die überwiegend seit Längerem ausgekieselt sind und zumeist von einem dichten Ufergehölzsaum umgeben sind. Lediglich beim großen Abgrabungskomplex bei Neufeld wird im Südwesten der erfassten Gewässer noch Sand und Kies abgebaut. Die beiden hier bereits renaturierten Gewässer werden als Boots- und Badeseen genutzt, weite Uferpartien weisen noch offene Sand- und Kiesflächen auf. Im direkten Umfeld finden sich mehrere kleine, als Fischteiche genutzte Gewässer. Das Umfeld bilden überwiegend Acker- und Intensivgrünland-Flächen, Mischwälder und auch Siedlungsbereiche.

Den Gewässern kommt eine hohe Bedeutung als Brut-, Nahrungs- und Rasthabitat für zahlreiche Wasservogelarten zu. Sie stellen als Trittsteinbiotope wertvolle Ergänzungen des Lebensraum-Inventars der Fleuth- bzw. Niersauen dar.

SCHUTZZIEL

Erhaltung von teilweise naturnahen Abtragungsgewässern am Rand der Issumer Fleuthaue, u.a. als Brut-, Nahrungs- und Rasthabitat für zahlreiche Wasservogelarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung von naturnahen Stillgewässern durch Beschränkung der Freizeit- und Angelnutzung, Entwicklung von Röhrichtzonen und Förderung artenreicher Ufergehölze aus bodenständigen Arten

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4404-0003

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Sevelener Landwehrbach

FLÄCHENGRÖßE

200,5

OBJEKTBESCHREIBUNG

Zwischen Geldern und Oernten erstreckt sich über etwa 10 km Länge der stark begradigte, 2-4 m breite Sevelener Landwehrbach, der zusammen mit den angrenzenden, grünlandgeprägten Auen- und Niederungsbereichen eine bedeutende Vernetzungsfunktion zwischen dem Niersauen- und dem Fleuthniederungs-Korridor besitzt. Die schmale Niederung des Landwehrbachs geht im Osten in die Trasse einer ehemaligen Bahnstrecke über. Entlang des Bachs sind mehrere Abschnitte einer ehemaligen, kulturhistorisch bedeutsamen Landwehr erhalten. Das teils durch Baumreihen, Ufergehölze, Hecken und Feldgehölze gegliederte, meist intensiv genutzte Grünland wird etwa je zur Hälfte beweidet und gemäht, hinzu kommen zahlreiche Ackerparzellen sowie mehrere durch Eichen, seltener Hybridpappeln, geprägte Laubwälder bzw. bachbegleitende Waldstreifen. Die fortdauernde Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung stellt die gravierendste Beeinträchtigung dar.

Im besiedelten bzw. intensiv landwirtschaftlich genutzten Umfeld stellen die strukturreichen Grünlandflächen und die teilweise naturnahen und strukturreichen Laubwälder wertvolle Trittstein- und Refugial-Lebensräume für Arten der Kulturlandschaft und der Wälder dar. Das Gebiet verbindet die Niersniederung bei Geldern mit der naturschutzwürdigen Niederung der Nenneper Fleuth nördlich von Rheurdt.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der grünlandgeprägten, teilweise reich gegliederten Niederung mit naturnahen Laubgehölzen als Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten und als wertvolles Vernetzungselement zwischen der Niersaue und dem Fleuth-, Kendel- und Niepniederungs-Korridor

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Niederungskomplexes durch Wiederherstellung eines möglichst naturnahen Zustandes des Bachlaufs, durch Umwandlung der Pappelbestände in bodenständig bestockten, naturnahen Laubwald, durch Förderung extensiv genutzter Grünlandbereiche (Extensivierung der Grünlandnutzung und Umwandlung von Ackerflächen in Grünland) sowie durch Anreicherung mit strukturierenden Landschaftselementen wie Hecken und (Kopf-) Baumreihen

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4404-0004

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Wald-Grünlandkomplex zwischen Winkelschem Busch und Pirloer Heide

FLÄCHENGRÖÖE

262,4

OBJEKTBSCHREIBUNG

Zwischen dem geschlossenen Waldgebiet "Winkelscher Busch" und der Issumer Fleuthniederung erstreckt sich ein teilweise reich gegliederter Wald-Grünlandkomplex, der neben ausgedehntem Mischwald im Osten grünlandgeprägte Niederungs- und Auenbereiche entlang der begradigte Bachläufe Everdonksley, Wetterley und Ratkampsgaben umfasst. Die Ostgrenze stellt eine auffallende, wertvolle ehemalige Landwehr dar. Wald nimmt etwa ein Drittel der Fläche ein, neben naturnahem und altholzreichem Eichenwald kommen v.a. Pappel-Eschen-, Erlen-, Birken- und Pappelbestände vor, außerdem einige kleinere Wäldchen und Feldgehölze in den Niederungsbereichen. Dort herrschen intensiv genutzte Vielschnittwiesen gegenüber der Weidenutzung inzwischen vor. Bereichsweise sind wertvolle Kleingehölze wie (Kopf-) Baumreihen, Ufergehölze oder ältere Obstbaumwiesen verbreitet. In weiten Bereichen sind Beeinträchtigungen durch die zunehmende Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung mit einer Zunahme der Ackernutzung und Umwandlung von Weidegrünland in Grasäcker zu beobachten.

Besonders wertvoll sind einige Reste typischer Feuchtvegetation im Bereich von Haus Winkel mit Erlenbruchwald und Seggenriedern. Die reich gegliederte Kulturlandschaft der Niederungen bietet Tierarten wie dem Steinkauz wertvolle Lebensräume, die strukturreichen alten Eichenwälder sind Lebensraum von Tot- und Altholzbesiedlern. Das Gebiet stellt ein wertvolles Vernetzungselement im Norden der naturschutzwürdigen Issumer Fleuth-Niederung dar.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Langährige Segge (*Carex elongata*), Ufer-Segge (*Carex riparia*).

Bemerkenswerte Tierarten: Nachtigall, Schwarzspecht.

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: Bruchwälder, Sümpfe und Riede.

SCHUTZZIEL

Erhaltung des Wald-Grünlandkomplexes mit teils reich strukturierten Grünlandniederungen, naturnahem Laubwald, wertvollen Kleingehölzstrukturen, Bachläufen sowie Resten von Feuchtvegetation mit Erlenbruchwald und Seggenriedern als Lebensraum für zahlreiche, teilweise gefährdete Tier- und Pflanzenarten und als wertvolles Vernetzungselement im Norden der Issumer Fleuthaue. Randlich miteinbezogen wurden Ackerflächen, die den kulturhistorischen Wechsel zwischen Kendel und Donken veranschaulichen.

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Lebensraumkomplexes durch ökologische Aufwertung der grünlandgeprägten Bachauen und Niederungen (naturnahe Gestaltung aller Gewässer, extensive Grünlandnutzung, Schaffung von Feuchtgrünland, Umwandlung von Ackerflächen, Anreicherung mit (Kopf-) Baumreihen, Hecken und Obstbaumwiesen) und durch Erhöhung des Anteils an naturnahen, strukturreichen Waldflächen (Umwandlung der Pappel- und Nadelholzforste in bodenständigen Laubwald und naturnahe Waldbewirtschaftung)

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4404-0005

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Laubwald nordöstlich von Geldern

FLÄCHENGRÖßE

62,4

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst im Nordosten von Geldern ein sich über 2,5 km Länge und durchschnittlich 300 m Breite sich erstreckendes Waldgebiet, das noch Osten durch mehrere Grünlandflächen allmählich aufgelöst wird. Es herrschen Eichen-Mischwälder vor, die relativ naturnah sind, teils auch alt- und totholzreich. Daneben kommen in dem ebenen Niederungsgebiet häufiger Hybridpappel-Bestände vor, vereinzelt auch Erlen-, Roteichen- und Lärchenbestände sowie einzelne junge Aufforstungen.

Besonders wertvoll sind kleine Feuchtgrünlandreste im Südosten des Gebiets. Die teilweise strukturreichen und naturnahen Eichenwälder sind ein wertvoller Lebensraum für Tot- und Altholzbesiedler. Das Gebiet stellt einen wertvollen Trittstein- und Refugial-Lebensraum für waldbewohnende Tier- und Pflanzenarten im intensiv landwirtschaftlich genutzten bzw. zunehmend besiedelten Norden von Geldern dar.

Bemerkenswerte Pflanzenart: Schild-Ehrenpreis (*Veronica scutellata*).

Geschützter Biotoptyp nach §62 LG: seggen- und binsenreiches Nass- und Feuchtgrünland.

SCHUTZZIEL

Erhaltung des Waldkomplexes mit teilweise naturnahem und strukturreichem Laubwald und Resten von artenreichem Feuchtgrünland als Trittstein- und Refugial-Lebensraum für zahlreiche, teilweise gefährdete Tier- und Pflanzenarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Waldgebiets durch Erhöhung des Anteils an naturnahem, strukturreichem Laubwald (Umwandlung der Pappel- und Nadelholzbestände in bodenständigen Laubwald, naturnahe Waldbewirtschaftung, Erhaltung und Förderung von Alt- und Totholz in den Eichenbeständen)

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4404-0006

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Waldflächen an der Fossa Eugeniana und in der Geldernschen und Sevelener Heide

FLÄCHENGRÖßE

256,7

OBJEKTBSCHREIBUNG

Entlang eines 4 km langen Abschnitts der Fossa Eugeniana - eines Restes einer im 17. Jahrhundert geplanten, nur teilweise fertiggestellten Rhein-Maas-Verbindung mit mehreren mittelalterlichen Schanzen - zwischen Geldern, Sevelen und Issum und in angrenzenden Bereichen der Geldernschen und Sevelener Heide umfasst das auf der Niederterrasse gelegene Gebiet etwa zu gleichen Teilen relativ naturnahe Laubwälder aus Stieleiche, Buche und Birke sowie Nadel-, Roteichen- und Hybridpappelforste. An mehreren Stellen wird der durch Landwirtschaftsflächen und einen größeren Abgrabungskomplex zergliederte Waldbestand durch kleinere Acker-, selten Wiesenparzellen aufgelockert. Im Umfeld herrschen strukturarme Intensiv-Grünland- und Ackerflächen vor.

In einigen Bereichen herrschen recht feuchte Eichen-Mischwälder vor, die naturnah ausgebildet sind, teils auch alt- und totholzreich. Besonders wertvoll sind einige Reste feuchtgebiets-typischer Vegetation im Bereich des weitgehend trockenen Fossa-Grabens: hier kommen neben artenreichem Erlenbruchwald mit Beständen mehrerer gefährdeter Pflanzenarten auch artenreiche Seggenrieder vor, außerdem ein naturnaher Teich im Südwesten des Gebiets. Die teilweise strukturreichen und naturnahen Laubwälder sind ein wertvoller Lebensraum für Tot- und Altholzbesiedler. Das Gebiet stellt einen wertvollen Trittstein- und Refugial-Lebensraum für waldbesiedelnde Tier- und Pflanzenarten im intensiv landwirtschaftlich genutzten Umfeld dar.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Steife Segge (*Carex elata*), Entferntährige Segge (*Carex elongata*), Ufer-Segge (*Carex riparia*), Stern-Segge (*Carex echinata*), Wasserfeder (*Hottonia palustris*).

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: Bruchwälder, naturnahe Stillgewässer, Sümpfe und Riede.

SCHUTZZIEL

Erhaltung des ausgedehnten Waldkomplexes mit teilweise naturnahem und strukturreichem Laubwald, Resten von artenreicher Feuchtgebiets-Vegetation (Erlenbruchwald, Seggenrieder, naturnahe Kleingewässer) und kulturhistorisch bedeutsamen Kanal- und Befestigungsbauwerken als Trittstein- und Refugial-Lebensraum für zahlreiche, teilweise gefährdete Tier- und Pflanzenarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Waldgebiets durch Erhöhung des Anteils an naturnahem, strukturreichem Laubwald (Umwandlung der Pappel-, Roteichen- und Nadelholzbestände in bodenständigen Laubwald, naturnahe Waldbewirtschaftung, Erhaltung und Förderung von Alt- und Totholz in den Buchen- und Eichenbeständen)

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4404-0007

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Niederungszüge der Helmesley und der Spandicker Ley zwischen Kapellen und der Leucht

FLÄCHENGRÖßE

422,5

OBJEKTBSCHREIBUNG

Zwischen Geldern-Kapellen und der Kreisgrenze am Südrand der Leucht erstrecken sich über etwa 10 km die schmalen Bachauen der stark begradigten Bäche Helmesley und Spandicker Ley mit begleitendem, teils sehr gut mit Kleingehölzen und kleinen Eichenwäldchen gegliedertem Grünland (etwa je zur Hälfte als Weide-Grünland und als Intensiv-Mähwiese genutzt), an das sich im Bereich der Donken ausgedehnte Ackerflächen anschließen (außerhalb der Abgrenzung). In weiten Bereichen sind Beeinträchtigungen durch die zunehmende Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung mit einer Zunahme der Ackernutzung und Umwandlung von Weidegrünland in Grasäcker zu beobachten.

In weiten Niederungsabschnitten sind wertvolle Kleingehölze wie (Kopf-) Baumreihen, Hecken, Ufergehölze oder naturnahe Feldgehölze sowie kleine Birken-Eichen-Wäldchen verbreitet. Auffallend ist die noch recht große Zahl gut erhaltener hofnaher Obstbaumwiesen. Besonders wertvoll ist ein kleiner Eschen-Auwaldrest im Osten des Gebiets. Die reich gegliederte Kulturlandschaft der Niederungen bietet Tierarten wie dem Steinkauz wertvolle Lebensräume, die teilweise strukturreichen alten Eichenwälder sind Trittstein-Lebensraum von Tot- und Altholzbesiedlern. Das Gebiet stellt ein wertvolles Vernetzungselement am Nordrand des Issumer Fleuth-Niederungskorridors dar.

Geschützter Biotoptyp nach §62 LG: Auenwälder.

SCHUTZZIEL

Erhaltung des strukturreichen Grünland-Niederungskomplexes mit schmalen Bachläufen, teils reich strukturierten Wiesen und Weiden, naturnahem Laubwald, wertvollen Kleingehölzstrukturen, alten hofnahen Streuobstwiesen sowie Resten von Feuchtvegetation (kleine Eschen-Auenwald) und alter Trockenabgrabung mit Uferschwalbenwand als Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten und als wertvolles Vernetzungselement am Nordrand des Issumer Fleuth-Niederungskorridors

ENTWICKLUNGSZIEL

Ökologische Aufwertung der grünlandgeprägten Bachauen und Niederungen durch naturnahe Gestaltung aller Gewässer, extensive Grünlandnutzung, Schaffung von Feuchtgrünland, Umwandlung von Ackerflächen sowie Anreicherung mit (Kopf-) Baumreihen, Hecken und Obstbaumwiesen

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4404-0008

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Hochwald östlich von Issum

FLÄCHENGRÖßE

25,1

OBJEKTBESCHREIBUNG

Im Kendel-Donken-Bereich zwischen Issum und der Leucht umfasst das Gebiet inmitten der landwirtschaftlich genutzten bzw. in einen Golfplatz umgestalteten Umgebung einen geschlossener älteren Eichenwald in ebener Lage. Das staufeuchte Gebiet befindet sich im Bereich der Niederterrasse, im Norden übergehend in Auenbereiche. Der Hochwald wird in weiten Teilen von einem meist dicht geschlossenen Stieleichenwald in mittlerem bis starkem Baumholzalter eingenommen, vereinzelt kommt Altholz und stärkeres Totholz vor, daneben ist eine alte Buchen-Eichenwald-Parzelle zu erwähnen. Im Nordwesten kommen junge und ältere Eschenbestände auf etwas feuchterem Untergrund vor, teilweise übergehend in einen Hybridpappelforst. An mehreren Stellen befinden sich außerdem Fichten-, Sumpfeichen- und weitere Pappelforste. Im Norden ist ein beangelter und gärtnerisch gestalteter Teich zu erwähnen, dessen Steilufer Röhricht- und Seggenbestände mit Vorkommen gefährdeter Pflanzenarten aufweisen. Der Teich ist offenbar in einem ehemaligen, kleinen Bruchwaldbereich angelegt worden.

Das Waldgebiet war früher deutlich feuchter und teilweise als feuchter Eichen-Hainbuchenwald entwickelt. Hiervon zeugen heute nur noch kleinflächig etwas feuchtere Bereiche, u.a. mit kleinen, trockenen Erlen-Beständen mit Stelzwurzeln. Auch die Eschenbestände im Norden dürften Relikte hiervon sein. Der Hochwald stellt ein wertvolles Trittsteinbiotop zwischen den Waldflächen von Leucht bzw. Niederkamp im Osten und in der Issumer Fleuth-Niederung im Westen dar.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Steife Segge (*Carex elata*), Ufer-Segge (*Carex riparia*).

SCHUTZZIEL

Erhaltung und Optimierung eines geschlossenen, teilweise strukturreichen Eichenwaldes am Nordrand des Fleuth-Niederungskorridors als Trittsteinbiotop und Lebensraum u.a. für Höhlenbrüter und Altholzbesiedler

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Gebiets durch Förderung mehrschichtiger bzw. ungleichaltriger Gehölzbestände aus bodenständigen Arten mit hohem Alt- und Totholzanteil, durch Umbau der Nadelholz-, Pappel- und Roteichenbestände und durch Förderung von Laubholz-Naturverjüngung; Wiedervernässung des gesamten Waldbestandes, um den ursprünglichen Gebietscharakter eines feuchten Eichen-Hainbuchenwaldes v.a. im Norden und in Teilen des Zentrums wiederherzustellen.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4404-0009

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Waldflächen im Süden der Bönninghardt

FLÄCHENGRÖÖE

351,6

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet stellt den Südtel der von Kiefernforsten und größeren Ackerflächen geprägten Sanderfläche der Bönninghardt dar. Die relativ ebene Sanderfläche weist mehrere auffallende Trockentäler und im Süden den Steilabfall zur Fleuth-Niederterrasse mit bis zu 10 Metern Sprunghöhe auf. Vor allem im Bereich der Steilkante sind naturnahe Birken- und Buchen-Eichenwälder mit eindrucksvollen Baumgestalten (Nieder- und Mittelwaldrelikte) erhalten geblieben. Ansonsten herrschen Kiefernforste, lokal auch Lärchen- und Roteichenbestände vor, an einigen Stellen wurden Buchen angepflanzt. Einige Grünland- und kleine Ackerflächen zergliedern das Waldgebiet, größere Ackerschläge und Rodungsinseln wurden im Umkreis von Höfen ausgegrenzt. Mehrere kleinere Waldbereiche im Osten werden durch die Autobahn A 57 zerschnitten. Von besonderem Wert sind die naturnahen und strukturreichen Eichen-Mischwälder im Bereich des Steilabfalls, die zumeist alt- und totholzreich sind. Diese, aber auch einige alte, lichte Kiefernbestände sind ein wertvoller Lebensraum für Tot- und Altholzbesiedler wie den Schwarzspecht. Das Gebiet stellt zusammen mit den angrenzenden ausgedehnten Waldflächen auf Weseler Kreisgebiet einen wertvollen Lebensraum für waldbesiedelnde Tier- und Pflanzenarten im ansonsten intensiv landwirtschaftlich genutzten Umfeld dar.

SCHUTZZIEL

Erhaltung des Waldgebietes mit Resten naturnahen und strukturreichen Laubwaldes als Trittstein- und Refugial-Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Waldgebiets durch Erhöhung des Anteils an naturnahem, strukturreichem Laubwald (Umwandlung der Nadelholz- und Roteichenbestände in bodenständigen Laubwald, naturnahe Waldbewirtschaftung, Erhaltung und Förderung von Alt- und Totholz in den Eichenbeständen)

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung –

KENNUNG

VB-D-4404-0010

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Waldflächen und ehemalige Sandabgrabung zwischen der Leucht und der Bönninghardt

FLÄCHENGRÖßE

51,9

OBJEKTBSCHREIBUNG

Am Südrand der Sanderfläche der Bönninghardt umfasst das Gebiet nördöstlich von Issum einige Laub- und Nadelwaldflächen, die im Westen durch eine größere ehemalige Sandabgrabung ergänzt werden. Im Bereich des Steilabfalls zur Fleuth-Niederterrasse mit bis zu 10 Metern Sprunghöhe sind relativ naturnahe Birken- und Buchen-Eichenwälder mit eindrucksvollen Baumgestalten erhalten geblieben. Ansonsten herrschen Kiefernforste, lokal auch Fichten- und Roteichenbestände vor. Einige kleine Ackerflächen sind im Osten in die Waldbereiche eingestreut.

Von herausragendem Wert ist das ehemalige Haniel-Abgrabungsgelände, das nun von jungen Birken-Vorwäldern, einem größeren, beangelteten Abgrabungsteich, ausgedehnten, teilweise verbuschenden, artenreichen Sandtrockenrasen und kleinen, naturnahen Flachgewässern mit Vorkommen in der Region sehr seltener Pflanzenarten wie der Salz-Bunge oder des Moor-Bärlapps eingenommen werden. Damit ist das Gebiet nicht nur als Vernetzungselement am Südrand der Leucht/Bönninghardt, sondern auch als Trittstein- und Refugial-Lebensraum für an Sandmagerrasen und mesophile bzw. Moorgewässer angepasste Tier- und Pflanzenarten von hoher Bedeutung.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Nelken-Haferschmiele (*Aira caryophyllea*), Frühe Haferschmiele (*Aira praecox*), Zwerg-Filzkraut (*Filago minima*), Wasserfeder (*Hottonia palustris*), Gemeiner Moor-Bärlapp (*Lycopodiella inundata*), Salz-Bunge (*Samolus valerandi*).

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: Trocken- und Halbtrockenrasen, naturnahe Stillgewässer.

SCHUTZZIEL

Erhaltung des Lebensraumkomplexes aus Waldbereichen mit Resten naturnahen und strukturreichen Laubwaldes und ehemaligen Abgrabungsflächen mit ausgedehnten Sandtrockenrasen, einem größeren Abgrabungsteich und kleinen, naturnahen Flachgewässern als Lebensraum für zahlreiche, teilweise gefährdete Tier- und Pflanzenarten und als Vernetzungselement zwischen den Waldflächen der Leucht und der Bönninghardt

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Waldgebiets durch Erhöhung des Anteils an naturnahem, strukturreichem Laubwald (Umwandlung der Nadelholz- und Roteichenbestände in bodenständigen Laubwald, naturnahe Waldbewirtschaftung, Erhaltung und Förderung von Alt- und Totholz in den Eichenbeständen); Offenhalten der Magerrasen und Flachgewässer durch gelegentliche abschnittsweise Mahd und Beseitigung von Gehölzaufwuchs

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4404-0011

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Wald im Norden von Sevelen

FLÄCHENGRÖßE

38,4

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet im Norden von Sevelen im Bereich der Niederterrasse der Issumer Fleuth stellt einen von Kiefernforsten dominierten Waldbereich dar, der im Zentrum einen naturnahen Waldteich aufweist. Randlich sind einige Acker- und Intensiv-Grünlandflächen vorhanden, daneben kommen jüngere Laub-Aufforstungen sowie kleinere Flächen mit Stieleichenwald sowie Roteichenforst vor. Die Kiefernbestände sind teilweise alt und relativ licht mit Laubholz in einer zweiten Baumschicht, teilweise handelt es sich um jüngere, dichte Kiefernbestände. Zwei Abgrabungsgewässer im Norden und Südosten werden separat beschrieben.

Besonders wertvoll ist ein naturnaher Waldteich ("Die Bay") mit Vorkommen mehrerer gefährdeter Pflanzenarten. Die teilweise strukturreichen alten Kiefernbestände sind ein wertvoller Refugial-Lebensraum für Tot- und Altholzbesiedler. Das Gebiet stellt einen wertvollen Vernetzungsbereich zwischen den Fleuthkuhlen und der Niederung des Sevelener Landwehrbachs dar.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Schnabel-Segge (*Carex rostrata*), Sumpf-Blutauge (*Comarum palustre*).

Geschützter Biotoptyp nach §62 LG: naturnahe Stillgewässer.

SCHUTZZIEL

Erhaltung des Waldgebiets mit Resten von naturnahem und strukturreichem Laubwald und einem naturnahen Waldteich als Trittstein- und Refugial-Lebensraum für zahlreiche, teilweise gefährdete Tier- und Pflanzenarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Waldgebiets durch Erhöhung des Anteils an naturnahem, strukturreichem Laubwald (Umwandlung der Roteichen- und Nadelholzbestände in bodenständigen Laubwald, naturnahe Waldbewirtschaftung, Erhaltung und Förderung von Alt- und Totholz in den Eichenbeständen)

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4404-0012

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Abgrabungsteiche nördlich von Sevelen

FLÄCHENGRÖÖE

10,3

OBJEKTBE SCHREIBUNG

Das Gebiet im Osten der Sevelener Heide umfasst zwei ehemalige Sand- und Kies-Abgrabungen mit lokal auftretenden Röhrichtbeständen. Das nördliche, im Kiefernforst gelegene Gewässer ist eingezäunt und wird von einem dichten Ufergehölz aus Erlen, Kiefern und einigen Ziergehölzen dicht umstanden. Das südliche, zwischen Wald und Sevelener Ortsrand gelegene Gewässer ist teils von Ufergehölzen und jungem Laubwald umgeben, teils grenzen offene Wiesenbereiche mit einzelnen gepflanzten Laubbäumen an.

Den Gewässern kommt eine hohe Bedeutung als Brut-, Nahrungs- und Rasthabitat für zahlreiche Wasservogelarten zu. Sie stellen als Trittsteinbiotope wertvolle Ergänzungen des Lebensraum-Inventars der Issumer Fleuthaue dar.

SCHUTZZIEL

Erhaltung von teilweise naturnahen Abgrabungsgewässern am Rand der Issumer Fleuthaue, u.a. als Brut-, Nahrungs- und Rasthabitat für zahlreiche Wasservogelarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung von naturnahen Stillgewässern durch Beschränkung der Freizeit- und Angelnutzung, Entwicklung von Röhrichtzonen und Förderung artenreicher Ufergehölze aus bodenständigen Arten

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4404-0013

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Niederungsbereiche an der Issumer Fleuth und am Hoerstgener Kendel

FLÄCHENGRÖßE

43,1

OBJEKTBSCHREIBUNG

Im Fleuth- und Kendel-Niederungskorridor wurden an der Issumer Fleuth bei Zitterhuck und südlich von Issum sowie kleinflächig am Hoerstgener Kendel - direkt an der Grenze zum Kreis Wesel - grünlandgeprägte Auen- und Niederungsbereiche, die teilweise durch Klein- und Feldgehölze reich strukturiert sind, erfasst. Entlang stark begradigter schmaler Bachläufe herrschen in den Niederungsbereichen teils Weideflächen, teils intensiv genutzte Vielschnittwiesen vor. An mehreren Stellen sind wertvolle Kleingehölze wie (Kopf-) Baumreihen, Eichen- und Pappel-Feldgehölze oder ältere Obstbaumwiesen vorhanden. In weiten Bereichen sind Beeinträchtigungen durch die zunehmende Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung mit einer Zunahme der Ackernutzung und Umwandlung von Weidegrünland in Grasäcker zu beobachten.

Die abschnittsweise erhaltene, reich gegliederte Kulturlandschaft der Niederungen bietet Tierarten wie dem Steinkauz wertvolle Lebensräume. Das Gebiet besitzt einen hohen Wert als Vernetzungs-, Arrondierungs- und Entwicklungsbereich zur angrenzenden naturschutzwürdigen Issumer Fleuth-Aue mit den Fleuthkuhlen.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der grünlandgeprägten, teils reich strukturierten Niederungen mit wertvollen Kleingehölzstrukturen als Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten und als wertvolles Vernetzungs- und Arrondierungselement im Bereich der Issumer Fleuthaue

ENTWICKLUNGSZIEL

Ökologische Aufwertung der grünlandgeprägten Bachauen und Niederungen durch naturnahe Gestaltung der Bachläufe, extensive Grünlandnutzung, Schaffung von Feuchtgrünland, Umwandlung von Ackerflächen sowie Anreicherung mit (Kopf-) Baumreihen, Hecken und Obstbaumwiesen

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4404-0014

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Eichenwälder mit Heideresten westlich von Issum

FLÄCHENGRÖßE

61,5

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst mehrere relativ naturnahe Eichen- bzw. Birken-Eichen-Wälder auf der etwas höher gelegenen, sandigen Niederterrasse der Issumer Fleuth (Donkenbereich), die teilweise zahlreiche Niederwald-Relikte aufweisen. Daneben kommen einige mit Kiefern oder Roteichen bestockte Flächen vor, im Bereich kleinerer ehemaliger Abgrabungen auch zwei kleine Teiche sowie kleinere bewaldete Aufschüttungen. Mehrere Ackerparzellen und wenige intensiv genutzte Wiesen wurden ebenfalls mit eingeschlossen. Das Gebiet wird durch eine ehemalige Bahnstrecke (separate Beschreibung) und eine Landstraße durchquert.

Von besonderem Wert sind beiderseits einer das Gebiet querenden Landstraße mehrere trockene Calluna-Heideflächen, die erst kürzlich weitgehend von Gehölzaufwuchs befreit wurden und die Vorkommen mehrerer im Umfeld sehr seltener Pflanzenarten aufweisen. Ehemals vorhandene kleine Sandmagerrasen (Silbergrasflur) sind offenbar inzwischen fast vollständig verschwunden. Die Waldbereiche am Rand der Fleuthaue stellen in der waldarmen Niederungslandschaft wertvolle Trittsteinelemente u.a. für Höhlenbrüter und Fledermäuse dar. Das Gebiet besitzt einen hohen Wert als Vernetzungs-, Arrondierungs- und Entwicklungsbereich zur angrenzenden naturschutzwürdigen Issumer Fleuth-Aue mit den Fleuthkuhlen.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Dreizahn (*Danthonia decumbens*), Berg-Sandknöpfchen (*Jasione montana*), Ginster-Sommerwurz (*Orobanche rapum-genistae*), Bauernsenf (*Teesdalia nudicaulis*).

Geschützter Biotoptyp nach §62 LG: Zwergstrauchheide.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der teilweise naturnahen, strukturreichen bewaldeten Donkenbereiche mit Calluna-Heiderelikten als wertvoller Trittstein- und Refugial-Lebensraum für zahlreiche, teilweise gefährdete Pflanzen- und Tierarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Förderung mehrschichtiger bzw. ungleichaltriger Gehölzbestände aus bodenständigen Arten mit hohem Alt- und Totholzanteil sowie mittel- bis langfristiger Umbau der Nadelholz- und Roteichenforste durch Voranbau mit standortgerechtem Laubholz; gelegentliche Pflege (Mahd oder Schafbeweidung, Entbuschung) der trockenen Heidereste

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4503-0005

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Ehemalige Bahnstrecke zwischen Issum und Straelen

FLÄCHENGRÖßE

36,0

OBJEKTBSCHREIBUNG

Zwischen dem Straelener Veen im Südwesten und der Kreisgrenze bei Issum im Nordosten sind mehrere Abschnitte der 1874 eröffneten und vor mehreren Jahrzehnten stillgelegten Bahnstrecke der Cöln-Mindener Eisenbahn (Wesel-Geldern-Straelen-Venlo) - zumeist in Dammlage oder als Einschnitt - erhalten geblieben. Die insgesamt über 15 km langen Abschnitte werden inzwischen überwiegend von dichten Gehölzbeständen mit hohem Eichen- und Robinienanteil eingenommen, hinzu kommen Gebüsche, offene Steilhangbereiche und einige Reste des früheren Gleisbetts, teils begleitet von schmalen Gräben.

Von besonderem Wert sind einige naturnahe Birken-Eichenwälder in mittlerem bis starkem Baumholzalter auf den Hängen sowie auf der Sohle, einige fast vegetationsfreie Schotter- und Sandflächen sind u.a. für Insekten von Bedeutung. Die Teilflächen des Gebiets weisen mit ihren wenig gestörten linearen Strukturen eine hohe Vernetzungsfunktion auf.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der wenig gestörten ehemaligen Bahntrassen-Abschnitte mit struktur- und artenreichen Laubgehölzen und Resten offener Bereiche an den Steilhängen und auf dem früheren Gleisbett u.a. als wertvolle Vernetzungselemente in der besiedelten bzw. intensiv landwirtschaftlich genutzten Umgebung

ENTWICKLUNGSZIEL

Förderung der Entwicklung naturnaher, zusammenhängender Laubgehölze aus bodenständigen Arten sowie punktueller Offenhalten wertvoller Sand-Lebensräume

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4503-0006

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Fossa Eugeniata zwischen der Landesgrenze und dem Nierskanal bei Geldern-Veert

FLÄCHENGRÖßE

55,0

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das etwa 6 km lange und durchschnittlich 100 m breite Gebiet ist ein Rest einer im 17. Jahrhundert geplanten, nur teilweise fertiggestellten Rhein-Maas-Verbindung, die auch als Verteidigungslinie gedacht war. Der Wall ist überwiegend mit einem Birken-Eichenbestand bewachsen, teilweise abgelöst von Kiefern-, Fichten-, Erlen- oder Hybridpappelbeständen.

Stellenweise findet sich Altholz, lokal auch Totholz. An der Nordseite tritt stellenweise Quellwasser aus, das in einen schmalen Graben fließt. Stark gestörte Flächen und fast naturnahe Vegetation kommen häufig eng verzahnt vor.

Im Westen fallen mehrere kleine, verlandende Teiche mit naturnaher Vegetation auf. Ein 700 m langer und 30 m breiter Kanalabschnitt bei Veert wird als Grünland genutzt. Das Gebiet stellt ein wertvolles lineares Vernetzungselement im überwiegend intensiv landwirtschaftlich genutzten Bereich westlich von Geldern dar und ist darüber hinaus von hohem kulturhistorischem Wert.

Geschützter Biotoptyp nach §62 LG: naturnahe Stillgewässer.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der kulturhistorisch bedeutsamen, fast komplett von Wald eingenommenen mittelalterlichen Kanaltrasse mit struktur- und artenreichen Laubgehölzen und naturnahen Kleingewässern u.a. als wertvolles Vernetzungselement in der meist intensiv landwirtschaftlich genutzten Umgebung

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Gebiets durch Umwandlung der Pappel- und Nadelholz-Bestände in naturnahen Laubwald aus bodenständigen Gehölzen

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4503-0007

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Wald-Grünland-Komplexe zwischen Pont und Holt

FLÄCHENGRÖßE

211,3

OBJEKTBSCHREIBUNG

Auf der von intensiver landwirtschaftlicher Nutzung geprägten Mittelterrassenplatte zwischen Pont und Holt erstrecken sich mehrere große und kleinere Wald-Offenland-Komplexe mit Resten bodenständiger Waldgesellschaften und reich strukturierten Kulturlandschafts-Ausschnitten. Etwa die Hälfte des Gebiets wird landwirtschaftlich genutzt (teils als Acker, teils als Grünland). Birken- und Buchen-Eichenwälder mit Althölzern stellen neben meist älteren Kiefernforsten sowie Erlen- und Hybridpappel-Beständen die Waldanteile, hinzu kommen einige Feldgehölze, zahlreiche Baumreihen und wenige kleinere Obstbaumwiesen.

Dem Gebiet kommt eine Trittstein-Funktion für wald- und grünlandbewohnende Arten in der ausgeräumten Agrarlandschaft im Raum Walbeck-Geldern-Straelen zu.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der strukturreichen Wald-Offenland-Komplexe mit teilweise naturnah erhaltenen, strukturreichen Laubwäldern, Grünlandflächen und zahlreichen Kleingehölzen u.a. als Lebensraum für zahlreiche Pflanzen- und Tierarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Gebiets durch Förderung mehrschichtiger bzw. ungleichaltriger Gehölzbestände aus bodenständigen Arten mit hohem Alt- und Totholzanteil, durch mittel- bis langfristigen Umbau der Nadelholz-, Pappel- und Roteichenbestände, Förderung von Laubholz-Naturverjüngung sowie durch Förderung reich gegliederter, extensiv genutzter Grünlandflächen

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4503-0008

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Niederung der Kleinen Niers

FLÄCHENGRÖÖE

139,3

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst die stark begradigte Kleine Niers mit den angrenzenden Auenbereichen zwischen Pont (JVA) und dem NSG Caenheide. Das ca. 10 m breite Gewässer durchfließt über etwa 6 km Länge eine 50-400 m breite, überwiegend landwirtschaftlich genutzte, teilweise reich gegliederte Niederung. Weidegründland-Nutzung herrscht vor, Acker- und Grasansaat-Flächen nehmen lokal größere Flächen ein. Wenige größere und zahlreiche kleine, meist von Eiche beherrschte, teilweise naturnahe und strukturreiche Waldbereiche (v.a. bodensaurer Birken-Eichenwald, auch Buchen-Eichenwald) nehmen mit Fichten-, Hybridpappel- und Roteichen-Beständen etwa ein Drittel des Gebiets ein. Wertvolle autotypische Elemente wie verlandende Altarme und Röhrichte finden sich nur selten und kleinflächig. Vielfach sind Beeinträchtigungen durch eine zunehmende Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung, v.a. Zunahme der Ackernutzung und Umwandlung von Weidegrünland in Grasäcker, teils bis an die Gewässerufer heran, zu beobachten. Das Gebiet ist Teil des Niersauenkorridors und stellt eine bedeutende Vernetzungsachse östlich der naturschutzwürdigen Niersniederung dar. Die Niersniederung dient als Rast- und Überwinterungsplatz für Wasservögel, die abschnittsweise vorhandene, reich gegliederte Kulturlandschaft entlang der Kleinen Niers bietet u.a. dem Steinkauz wertvolle Lebensräume. Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: naturnahe Stillgewässer, Röhricht.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der grünlandgeprägten, abschnittsweise reich gegliederten Niederung der Kleinen Niers mit einem Altarm, Röhrichtern, zahlreichen Kleingehölzen und strukturreichen und relativ naturnahen Laubwäldern als Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten und als wertvolles Vernetzungselement

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Niederung durch Wiederherstellung eines möglichst naturnahen Zustandes der Kleinen Niers, durch Umwandlung von Pappel- und Nadelholzbeständen in bodenständige Laubwälder sowie durch Förderung extensiv genutzter, reich gegliederter (Feucht-) Grünlandbereiche durch Wiedervernässung, Extensivierung der Grünlandnutzung und Umwandlung von Ackerflächen in Grünland

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung –

KENNUNG

VB-D-4503-0010

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Nordausläufer der Süchtelner Höhen mit Waldflächen in der Holthuuser Heide

FLÄCHENGRÖßE

173,1

OBJEKTBESCHREIBUNG

Der nördliche Ausläufer der Süchtelner Höhen und die nördlich angrenzenden Bereiche in der Holthuuser Heide sind überwiegend mit Laub- und Nadelwäldern bestockt, daneben finden einige als Weidegrünland, seltener als Acker genutzte Landwirtschaftsflächen. Die Kuppen fallen nach Westen mit einer Sprunghöhe von bis zu 30 m recht steil ab und sind durch mehrere kleine ehemalige Sandabgrabungen teils stark reliefiert. Neben naturnahen Birken- und Buchen-Eichenwäldern mit Alt- und Totholzanteilen kommen vor allem Kiefernwälder vor, hinzu kommen außerdem kleinere Birken-, Fichten- und Roteichen-Bestände sowie einige Laubholz-Aufforstungen. Im Norden wird ein weitgehend versiegeltes Militärgelände sowie das naturschutzwürdige "Tal der sieben Quellen - Paesmühle" weitgehend umschlossen.

Von besonderem Wert sind mehrere kleine Sickerquellbereiche sowie einige feuchte bis quellige Weideflächen am Westhang des Moalenbergs und des Mühlenbergs. Eindrucksvolle Niederwaldrelikte mit uralten, urigen Baumgestalten finden sich an mehreren Stellen, u.a. entlang einer Landwehr südlich von Straelen und am "Kattenberg" bei Herongen. Bemerkenswerte Pflanzenart: Sumpf-Weidenröschen (*Epilobium palustre*).

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: Quellbereiche, seggen- und binsenreiches Nass- und Feuchtgrünland.

SCHUTZZIEL

Erhaltung eines teilweise naturnahen, reich gegliederten Lebensraumkomplexes mit altholzreichen Eichen-Mischwäldern, naturnahen Sickerquellen und wertvollem Feuchtgrünland als Lebensraum für eine Vielzahl teilweise gefährdeter Tier- und Pflanzenarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des wertvollen Wald-Lebensraumkomplexes durch Umwandlung der Nadel- und Roteichenbestände in bodenständigen Laubwald, extensive Grünlandnutzung und naturnahe Gestaltung der bestehenden Fischteichanlagen

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4503-0011

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Grünland-Waldkomplexe südöstlich von Straelen

FLÄCHENGRÖßE

83,9

OBJEKTBSCHREIBUNG

Zwischen dem Stadtbereich von Straelen und der Niersaue umfasst das Gebiet drei durch Gewerbegebiete und Intensiv-Landwirtschaftsflächen voneinander getrennte Grünland-Laubwald-Komplexe, die sich überwiegend über die Hauptterrasse und stark entwässerte Niederungsflächen erstrecken. Im Norden befinden sich im Umkreis von "Haus Coull" mehrere Wassergräben und ältere Eichen- sowie Pappelbestände, östlich hiervon erstreckt sich ein struktureicher Niederungsabschnitt der "Moorbeek" mit Auwaldresten und einem artenreichen Röhrichtbestand. Die südöstlichste Fläche wird von einem Komplex aus Weidegrünland, Intensiv-Mähwiesen, Ackerflächen und größeren Hybridpappel- und Stieleichen-Beständen eingenommen.

Die Grünlandflächen werden zum Teil durch alte Einzelbäume, Baumreihen und kleine Feldgehölze reich gegliedert. Die Buchen- und Eichenbestände weisen z.T. Altholzanteile und vereinzelt Totholz auf. Die Teilflächen des Gebiets sind vor allem aufgrund ihrer Trittsteinfunktion, aber auch als potentielle Arrondierungsbereiche zur angrenzenden naturschutzwürdigen Niersaue von Bedeutung.

Bemerkenswerte Pflanzenart: Schnabel-Segge (*Carex rostrata*).

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: Auwald, Röhricht.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der struktureichen Wald-Offenland-Komplexe mit teilweise naturnahen Laubwäldern, struktureichen Grünlandflächen und vereinzelt Auelementen wie Röhrichten und Bachauwald-Relikten u.a. als Lebensraum für zahlreiche, teilweise gefährdete Pflanzen- und Tierarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Grünland-Waldkomplexe durch eine naturnahe Umgestaltung des Moorbeek-Bachlaufs mit lokalem Anstau zur Förderung von Feuchtgrünland, Röhrichten und Auwald, durch Förderung mehrschichtiger bzw. ungleichaltriger Gehölzbestände aus bodenständigen Arten mit hohem Alt- und Totholzanteil, durch mittelfristigen Umbau der Hybridpappelbestände, Förderung von Laubholz-Naturverjüngung sowie durch Förderung reich gegliederter, extensiv genutzter Grünlandflächen

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf –besondere Bedeutung –

KENNUNG

VB-D-4503-0012

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Grünland-Niederung am Niersgraben

FLÄCHENGRÖÖE

88,2

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst östlich von Wachtendonk den begradigten Bachlauf des Niersgrabens auf einer Länge von gut 8 km von der Kreisgrenze im Süden bis zur Einmündung in die Kleine Niers im Norden zusammen mit angrenzenden naturnahen Auen- und Niederungsbereichen mit Grünland und kleineren Laubholzbeständen. Im Süden und im Norden befinden sich mehrere naturnahe Stillgewässer. Das Gebiet wird im Süden von der Autobahn A40 zerschnitten.

Der stark begradigte Niersgraben erreicht eine Breite von 1-3 Metern und ist meist schwach bis mäßig eingetieft. Der Bach ist in den gehölzfreien Abschnitten überwiegend durch eine oftmals üppige Unterwasservegetation gekennzeichnet, die Ufer sind zumeist mit Röhrichten bewachsen. Die an das Gewässer angrenzenden Grünlandflächen werden zumeist intensiv als Weide genutzt und sind nur gelegentlich durch Einzelbäume, Baumgruppen oder kleine Feldgehölze gegliedert. Im Norden stocken am Gewässerufer mehrfach Gehölzbestände aus Erlen und Pappel. Das Gebiet stellt in einer oftmals strukturarmen Landschaft insbesondere für Arten der Fließgewässer sowie weiterer auentypischer Biotope wie Grünland, Stillgewässer und Auwälder einen bedeutsamen Lebensraum und Vernetzungsbiotop zwischen der Niersniederung und dem Gewässersystem von Rahm und Landgraben dar.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Ufer-Segge (*Carex riparia*), Tannenwedel (*Hippuris vulgaris*), Teichlinse (*Spirodela polyrhiza*).

Geschützter Biotoptyp nach §62 LG: naturnahe Stillgewässer.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der grünlandgeprägten, abschnittsweise reich gegliederten Niederung des Niersgrabens mit naturnahen Stillgewässern, Kleingehölzen und strukturreichen und naturnahen Laubwäldchen als Lebensraum für zahlreiche, teilweise gefährdete Tier- und Pflanzenarten und als wertvolles Vernetzungselement

ENTWICKLUNGSZIEL

Ökologische Aufwertung des Fließgewässers sowie angrenzender auentypischer Lebensräume durch Extensivierung der Gewässerunterhaltung, Umwandlung von Pappelbeständen in bodenständige Laubwälder sowie Förderung extensiv genutzter, reich gegliederter (Feucht-) Grünlandbereiche durch Wiedervernässung, Extensivierung der Grünlandnutzung und Umwandlung von Ackerflächen in Grünland

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4503-0013

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Bachlauf der Meerbeeke und angrenzende Wald- und Grünlandflächen

FLÄCHENGRÖßE

101,6

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet stellt eine schmale Bachniederung mit angrenzenden Grünland- und Mischwaldflächen dar, die sich zwischen der Gelderner Fleuth im Westen und der Poelycker Heide im Osten erstreckt und im Bereich der ackerbaulich geprägten Mittelterrassenplatte zwischen Geldern und Nieukerk eine wertvolle Vernetzungs- und Trittsteinfunktion erfüllt.

Der westliche Teil des Gebietes entlang des begrädigten Bachlaufs "Meerbeeke" wird überwiegend als Fettweide genutzt, hier befinden sich nur wenige Einzelbäume sowie mehrere, relativ naturnahe und altholzreiche Wäldchen aus Eiche und Buche. Im östlichen Teil des Gebietes, der Poelycker Heide, fallen ausgedehnte Nadel-Mischwaldbestände mit einigen naturnahen Laubwaldresten auf. Im Osten des Gebietes befindet sich ein älteres Abgrabungsgewässer mit steilen Uferbereichen.

SCHUTZZIEL

Erhaltung des Bachlaufs mit angrenzenden, teils von Grünlandnutzung, teils von Laub- und Mischwäldern mit Alt- und Totholzanteilen geprägten Bereichen als Trittstein-Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten in der ansonsten ausgeräumten Agrarlandschaft

ENTWICKLUNGSZIEL

Ökologische Aufwertung des Fließgewässers sowie angrenzender Lebensräume durch Extensivierung der Gewässerunterhaltung, naturnahe Gestaltung des Abgrabungsgewässers, Umwandlung von Nadelholz- und Roteichen-Beständen in bodenständige Laubwälder sowie Förderung extensiv genutzter, reich gegliederter Grünlandbereiche durch Extensivierung der Grünlandnutzung, Umwandlung von Ackerflächen in Grünland und Anreicherung mit Hecken, Baumreihen und Obstbaumwiesen

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4503-0014

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Kulturlandschaft "Großes Bruch" westlich von Nieukerk

FLÄCHENGRÖßE

166,6

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet stellt einen typischen Ausschnitt der strukturreichen Kulturlandschaft der Nieukerker und Aldekerker Niederung westlich von Nieukerk mit alten Laubwaldbeständen (v.a. naturnahe Buchen- und Eichenwälder), teilweise strukturreichen Grünlandflächen, einigen Teichen und Kleingewässern sowie größeren Ackerschlägen dar. Hinzu kommen größere Hybridpappelbestände, Fichten-, Lärchen- und Roteichenforste. Das zwischen den Bachniederungen von Kleiner Niers (Niersgraben) und Gelderner Fleuth (Spring) auf der Niederterrasse gelegene Gebiet ist kaum von Straßen zerschnitten und nur wenig besiedelt. Hauptproblem ist der anhaltende Umbruch des Dauergrünlands zu Acker und die anschließende Nutzung als (Energie-) Maisacker, auch in feuchten bis nassen Bereichen.

Vor allem der größere Wald im Süden des Gebiets ist von hohem Wert: er stockt auf frischen bis mäßig feuchten Standorten, gelegentlich ist ein Grabensystem vorhanden bzw. stocken die Gehölze auf flachen Rabatten. Vorherrschend ist hier Eichenwald, der zumeist aus starkem Baumholz aufgebaut wird, eingestreut sind einzelne alte Buchen. Buchenwald stockt vornehmlich in den Randbereichen. Bemerkenswert sind einige hallenwaldartige Bestände mit eingestreuten Alt- und Totholzbäumen. Das teilweise reich strukturierte Gebiet bietet mit seinem hohen Anteil an naturnahen Laubwaldbeständen aus starkem Baumholz und Altholz insbesondere Pflanzen- und Tierarten des Waldes und der strukturreichen Kulturlandschaft einen geeigneten Lebensraum, u.a. dem Steinkauz. Das Gebiet vermittelt mit angrenzenden Bereichen des Eyller/Aldekerker Bruchs das Bild der früher weit verbreiteten, reich strukturierten bäuerlichen Kulturlandschaft. Bemerkenswerte Pflanzenart: Ufer-Segge (*Carex riparia*). Bemerkenswerte Tierart: Schwarzspecht.

SCHUTZZIEL

Erhaltung des kaum zerschnittenen, strukturreichen Kulturlandschaftsraums mit naturnahen, teils altholzreichen Buchen- und Eichenwäldern und teilweise reich gegliederten Gehölz-Acker-Grünland-Komplexen u.a. als Lebensraum für zahlreiche, teilweise gefährdete Tier- und Pflanzenarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung eines strukturreichen und störungsarmen Landschaftsausschnittes durch naturnahe Bewirtschaftung der bodenständigen Laubwaldbestände, Erhöhung des Alt- und Totholzanteils, Überführung der Pappel- und Nadelholzbestände in bodenständigen Laubwald sowie Extensivierung des Grünlands bei Erhöhung des Grünlandanteils

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4503-0015

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Wald-Offenlandkomplexe im Raum Wankum

FLÄCHENGRÖÖE

301,2

OBJEKTBESCHREIBUNG

Entlang den schwach ausgeprägten Niederungen zweier begradigter Bäche (Dorfbeek und Langdorfer Beek) und in angrenzenden wenig reliefierten Terrassenbereichen zwischen Herongen und Wachtendonk umfasst das Gebiet teilweise reich strukturierte Kulturlandschaftsbereiche mit meist intensiv genutztem Grünland, Ackerflächen und häufig von Birke, Buche oder Eiche dominierten, größeren und kleinen Laubwaldflächen, ergänzt durch einige Bestände nicht bodenständiger Gehölze (v.a. Kiefer, Fichte und Hybridpappel). Die Dorfbeek durchfließt als kanalisierter Graben den Ortskern von Wankum. Die stärkste Beeinträchtigung geht von der zunehmenden Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung aus, v.a. Zunahme der Ackernutzung (v.a. Maisanbau) und Umwandlung von Weidegrünland in Grasäcker.

Vor allem entlang der Dorfbeek fallen eine feuchte, teils anmoorige Wald- und Grünlandbereiche ins Aue. Die Buchen- und Eichenwälder zeichnen sich teilweise durch Alt- und Totholzreichtum aus. Das Gebiet stellt ein wertvolles Vernetzungselement zwischen der Nette- bzw. der Niersniederung und dem Osten der Heronger Buschberge dar. Bemerkenswerte Pflanzenart: Sumpf-Weidenröschen (*Epilobium palustre*).

SCHUTZZIEL

Erhaltung eines Ausschnittes der reich strukturierten Kulturlandschaft zwischen Wachtendonk und Herongen als Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten des Grünlandes, insbes. des Großen Brachvogels (Brutvorkommen), der Bachauen und der naturnahen, bodenständigen Laubwaldgesellschaften sowie als Vernetzungselement in der intensiv landwirtschaftlich genutzten Umgebung

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der strukturreichen Kulturlandschaftsbereiche durch eine durchgehend naturnahe Umgestaltung der Bachläufe, möglichst mit lokalem Anstau zur Förderung von Feuchtgrünland, durch Umwandlung von Pappel- und Nadelholzbeständen in naturnahen, bodenständigen Laubwald sowie durch Extensivierung der Grünlandnutzung und Umwandlung von Ackerflächen in Grünland

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf –besondere Bedeutung –

KENNUNG

VB-D-4504-0005

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Aldekerker Bruch und Nordteil des Eyller Bruchs

FLÄCHENGRÖÖE

729,4

OBJEKTBSCHREIBUNG

Zwischen dem Niersgraben und dem Landwehrbach erstreckt sich in der Nieukerker und Aldekerker Niederung westlich von Aldekerk ein ausgedehnter, strukturreicher Acker-Grünland-Wald-Komplex. Knapp die Hälfte des Gebiets wird von Wald und kleinen Feldgehölzen eingenommen, neben teilweise strukturreichen und naturnahen Eichen-, Buchen- und Eschenbeständen kommen häufig teils feuchte Hybridpappelbestände, vereinzelt auch Nadelholz- und Roteichenforste vor. Das Offenland wird von Ackerflächen dominiert, abschnittsweise kommen gehäuft Intensiv-Mähwiesen oder Viehweiden vor, die stellenweise durch Kleingehölze gut strukturiert sind. Die gesamte Niederung ist relativ wenig besiedelt und erschlossen und wird neben wenigen kleinen Straßen nur von einigen Wirtschaftswegen durchquert. Einige große strukturarme Ackerflächen wurden ausgegrenzt. Hauptproblem ist der anhaltende Umbruch des Dauergrünlands zu Acker und die anschließende Nutzung als (Energie-) Maisacker, auch in vernässten Bereichen.

Der Wald stockt zumeist auf frischen bis mäßig feuchten, selten feuchten Standorten in weitgehend ebenem Gelände. Das Gebiet wird von der Spring und einigen weiteren kleinen Bächen und Gräben durchzogen. Die Spring ist ein begradigter Bachlauf mit sandiger Sohle, der im Gebiet eine Breite von ca. 4 m erreicht. Das Gewässer weist zumeist eine mäßig bis üppig ausgebildete Unterwasservegetation auf. Die Ufer sind häufig mit Röhrichtarten und Seggen bewachsen. Im Auenbereich finden sich kleinflächig Reste von Bruch- und Auenwäldern (meist nur fragmentarisch, häufig mit viel Hybridpappel) sowie einzelne kleine Teiche und gestörte Kleingewässer. Das überwiegend gut strukturierte Gebiet bietet mit seinen teilweise relativ naturnahen Laubwaldbeständen mit starkem Baumholz und Altholz insbesondere Pflanzen- und Tierarten des Waldes und der strukturreichen Kulturlandschaft (u.a. dem Steinkauz) einen geeigneten Lebensraum. Das nur wenig erschlossene und verkehrsarme Gebiet vermittelt das Bild der früher weit verbreiteten, reich strukturierten bäuerlichen Kulturlandschaft und ist somit auch von hoher kulturhistorischer Bedeutung. Es umschließt im Bereich des Eyller Bruchs besonders gut erhaltene, naturschutzwürdige Niederungsbereiche und grenzt an das ebenfalls NSG-würdige Gebiet des Neuen Grabens und Bullengrabens an. Die Niederung setzt sich nach Süden auf dem Gebiet des Kreises Viersen fort. Bemerkenswerte Pflanzenarten: Steife Segge (*Carex elata*), Ufer-Segge (*Carex riparia*), Großes Zweiblatt (*Listera ovata*), Krauses Laichkraut (*Potamogeton crispus*), Teichlinse (*Spirodela polyrhiza*).

Bemerkenswerte Tierarten: Eisvogel, Schwarzspecht, Grünspecht.

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: Bruchwald, Auenwald.

SCHUTZZIEL

Erhaltung des unzerschnittenen, strukturreichen Niederungskomplexes mit naturnahen, teils altholzreichen Laub-Mischwäldern, kleinflächigem Auen- und Bruchwald, Röhrichtbeständen, artenreichen Fließgewässern und teils reich gegliederten Grünlandflächen u.a. als Lebensraum für zahlreiche, teilweise gefährdete Tier- und Pflanzenarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung und Entwicklung eines strukturreichen und störungsarmen Landschaftsausschnittes durch naturnahe Entwicklung aller Fließ- und Stillgewässer, naturgemäße Bewirtschaftung der bodenständigen Laubwälder, Erhöhung des Alt- und Totholzanteils, Überführung der Pappel- und Nadelholzbestände in bodenständigen Laubwald, Erhöhung des Grundwasserstands in Teilbereichen zur Entwicklung und Wiederherstellung artenreicher Bruch- und Auenwälder, Umwandlung von Ackerflächen in Grünland, Extensivierung des Grünlands sowie Entwicklung artenreichen Feuchtgrünlands in Bachnähe

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf **-besondere Bedeutung -**

KENNUNG

VB-D-4504-0006

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Landwehrbach (Leygraaf) mit angrenzendem Grünland und Kleingehölzen

FLÄCHENGRÖÖE

232,2

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst den begradigten Landwehrbach (=Leygraaf) und dessen Nebenbach "Stort" auf einer Länge von etwa 13 km von der Kreisgrenze im Süden bei Stenden bis zur Einmündung in die Spring (bzw. Fleuth) im Norden zusammen mit angrenzenden naturnahen Auen- und Niederungsbereichen mit vorherrschender Grünlandnutzung und zahlreichen meist kleineren Laubholzbeständen, Feld- und Kleingehölzen. Die Wäldchen werden meist von Eiche bestimmt, hinzu kommen Erlen-, Hybridpappel- und vereinzelt Fichten-Beständen. Wertvolle auentypische Elemente wie Erlen-Bruchwaldreste und Röhrichte finden sich nur selten und kleinflächig. Stellenweise sind Beeinträchtigungen durch eine zunehmende Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung, v.a. Zunahme der Ackernutzung und Umwandlung von Weidegrünland in Grasäcker, teils bis an die Gewässerufer heran, zu beobachten.

Der Bach erreicht eine Breite von 1,5 bis 3 m und ist stark begradigt. Die Unterwasservegetation ist zumeist nur schwach bis mäßig entwickelt und besteht v.a. aus flutenden Beständen von Rohr-Glanzgras, Wasserpest, Kamm-Laichkraut und Sumpf-Wasserstern. Die Uferbereiche werden von Röhrichten verschiedener Zusammensetzung eingenommen, die sich oft weit in die Uferböschungen ausbreiten. Das zumeist reich strukturierte Gebiet bietet mit seinem hohen Anteil an naturnahen Gehölzbeständen mit starkem Baumholz insbesondere Pflanzen- und Tierarten des Waldes und der strukturreichen Kulturlandschaft einen geeigneten Lebensraum, u.a. dem Steinkauz. Es ist darüber hinaus ein wertvolles Vernetzungsbiotop am östlichen Rand der Nieukerker und Aldekerker Niederung.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Steife Segge (*Carex elata*), Langährige Segge (*Carex elongata*), Krauses Laichkraut (*Potamogeton crispus*).

SCHUTZZIEL

Erhaltung eines Fließgewässers mit begleitenden naturnahen Lebensräumen wie Bruchwald, Grünland, Flutrasen sowie strukturreichen Gehölzbeständen als Lebensraum und Vernetzungsbiotop für daran gebundene Pflanzen- und Tierarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklungsziele sind die Erhaltung und ökologische Aufwertung des Fließgewässers sowie angrenzender auentypischer Lebensräume durch Extensivierung der Gewässerunterhaltung, Erhaltung des Grünlands, Förderung einer extensiveren Nutzung, naturnahe Bewirtschaftung der Gehölzbestände und Ersetzung der Fichten- und Pappeln-Bestände durch bodenständige Gehölzarten

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4504-0007

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Driesbruch

FLÄCHENGRÖßE

65,7

OBJEKTBESCHREIBUNG

Zwischen der Rahm-Niederung im Süden und der Niederung von Neuem Graben und Landwehrbach im Norden erstreckt sich südlich der Autobahn A40 ein arten- und strukturreicher Acker-Grünland-Waldkomplex, der sich jenseits der Viersener Kreisgrenze großflächig fortsetzt. Knapp die Hälfte des Gebiets wird von Intensiv-Grünland (Wiesen und Weiden) sowie Ackerflächen eingenommen, die durch Kleingehölze schwach gegliedert werden. Den größeren Teil der Fläche nehmen Waldbestände ein, die zum Teil aus relativ naturnahem Eichen-, Birken- und Erlenmischwald aufgebaut sind, zum Teil mit Hybridpappeln bestockt sind. In tiefergelegenen, staunassen Bereichen blieben kleine artenreiche Erlenbruchwald-Reste erhalten. Beeinträchtigungen gehen von der direkt angrenzenden Autobahn, der mehr oder weniger starken Entwässerung und einer zunehmenden Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung, v.a. Zunahme der Ackernutzung und Umwandlung von Weidegrünland in Grasäcker aus.

Die Waldbestände stocken zumeist auf frischen bis feuchten Standorten in weitgehend ebenem Gelände. Vorherrschend sind ältere Eichenbestände und entwässerte Erlenbruchwälder. Die Eichenwälder befinden sich zumeist im starken Baumholzalter mit Altholzanteilen und sind i.d.R. strukturreich mit stellenweise viel liegendem und stehendem Totholz. Die ehemaligen Erlenbruchwälder sind stark entwässert und stocken meist auf mächtigen Rabatten. Von besonderem Wert ist ein relativ intakter Bruchwaldrest, der sich auf Viersener Gebiet fortsetzt. Der Driesbruch ist ein wertvolles Vernetzungs- und Arrondierungsgebiet zwischen dem naturschutzwürdigen Neuen Graben und der teilweise NSG-würdigen Rahm-Niederung.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Steife Segge (*Carex elata*), Langährige Segge (*Carex elongata*), Ufer-Segge (*Carex riparia*).

Geschützter Biotoptyp nach §62 LG: Bruchwald.

SCHUTZZIEL

Erhaltung und Förderung gut ausgebildeter Erlenbruchwälder, z.T. feuchter, strukturreicher naturnaher Laubwaldbestände mit einem hohen Anteil an Alt- und Totholz und strukturreicher Grünlandflächen als Lebensraum und Vernetzungsbiotop für daran gebundene, teilweise gefährdete Pflanzen- und Tierarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung und Entwicklung naturnaher, z.T. feuchter Laubwaldbestände mit einem hohen Anteil an Alt- und Totholz, naturnahe Bewirtschaftung der Laubwälder, Ersetzung der Fichten- und Pappeln-Bestände durch bodenständige Gehölzarten, Anhebung des Grundwasserstandes im Bereich der entwässerten Bruchwälder zur Neuentwicklung artenreicher Bruchwälder, natürliche Entwicklung ohne wirtschaftliche Nutzung des bestehenden Bruchwaldes, Erhaltung des Grünlandes und Förderung einer extensiveren Grünland-Nutzung

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4504-0008

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Schaephuysener Höhen

FLÄCHENGRÖßE

1.190,6

OBJEKTBESCHREIBUNG

Der ca. 8 km lange und maximal 1,6 km breite mittlere Abschnitt des markanten Höhenzug bei Schaephuysen stellt einen der isolierten Reste der Eisrandbildungen mit Stauchendmoränen und angelagerten Sanderterrassen aus der Saale-Eiszeit dar, er erstreckt sich in Nord-Süd-Richtung und erreicht eine relative Höhe von bis zu 50 Metern. Nach Osten, zur Rheinebene, fällt er stellenweise steil ab, ähnlich wie im nördlichen Bereich auf der Westseite, bevor der Höhenzug an seiner Basis sanft gegen die westlich gelegene Aldekerker Platte hin ausstreicht. Durch eine schwache Zertalung ist seine Oberfläche in flache Kuppen und Sättel aufgelöst. Während ausgedehnte schwächer reliefierte Bereiche der Schaephuysener Höhen heute fast ausschließlich Ackerflächen tragen, finden sich in den steileren Lagen und auf den Kuppen häufig artenarme Eichen- und Birkenwälder auf Sand und Kies, hinzu kommen zahlreiche bewaldete Hohlwege, Feldgehölze, Baumreihen und ehemalige Kiesgruben, die sich allmählich wieder bewalden.

Von besonderem Wert sind ein naturnahes Stillgewässer ganz im Süden, mehrere kleine Calluna-Heidereste, fragmentarische Sandmagerrasen und einige alte, eindrucksvolle Niederwaldrelikte mit uralten, urigen Baumgestalten (v.a. alte Mittelwald-Buchen). Die bewaldeten Bereiche des Höhenzugs stellen in ackerbaulich intensiv genutztem Umfeld ein wertvolles Vernetzungselement eines gehölzgeprägten Biotopverbundes dar.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Frühe Haferschmiele (*Aira praecox*), Quirl-Tausendblatt (*Myriophyllum verticillatum*), Seekanne (*Nymphoides peltata*).

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: naturnahe Stillgewässer, Zwergstrauchheiden.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der teilweise naturnahen und strukturreichen Laubwälder, der Kleingehölze und mageren Heide- und Offenlandflächen des geomorphologisch und kulturhistorisch (Hohlwege, Niederwaldreste) wertvollen Schaephuysener Höhenzuges u.a. als Lebensraum für eine Vielzahl teilweise gefährdeter Tier- und Pflanzenarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der naturnahen Laubwaldflächen, Umwandlung der Nadel- und Roteichen-Bestände in bodenständigen Laubwald, Förderung von strukturreichen Kleingehölze und Hohlwege und von mageren Offenlandflächen mit Heide- und Sandmagerrasen-Vegetation sowie Entwicklung von extensiv genutztem Grünland durch Umwandlung von Ackerflächen und Extensivierung der Grünlandnutzung

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4504-0009

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Oermter Berg

FLÄCHENGRÖßE

33,3

OBJEKTBSCHREIBUNG

Der Oermter Berg ist der nördlichste Abschnitt des landschaftsprägenden Schaephuysener Höhenzugs, eines der isolierten Reste der Eisrandbildungen mit Stauchendmoränen und angelagerten Sanderterrassen aus der Saale-Eiszeit. Er erreicht eine relative Höhe von 20 bis 30 Metern und fällt nach Osten zur Rheinebene steil ab. Das Gebiet ist überwiegend mit relativ naturnahem Eichen- und Buchenwald bewachsen und wird durch intensive Freizeitnutzung (Wildgehege, Trimpfad u.a.) beeinträchtigt. Im Süden kommen einige Hohlwege und Grünlandflächen dazu, im Norden wird der Wald durch eine ehemalige Bahntrasse zerschnitten.

Der größte Teil des Waldes besteht aus älterem Stieleichenwald, daneben findet sich vor allem an der steil abfallenden Ostseite des Gebietes ein älterer Buchenwald mit höherem Anteil von starkem Baumholz. Der teilweise parkartig gestaltete Wald ist mit zahlreichen nicht bodenständigen Gehölzen durchsetzt. Das Laubwaldgebiet stellt in ackerbaulich intensiv genutztem Umfeld ein wertvolles Trittsteinelement eines gehölzgeprägten Biotopverbundes dar.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der teilweise naturnahen und strukturreichen Laubwälder im Norden des geomorphologisch und kulturhistorisch (Hohlwege, Niederwaldreste) wertvollen Schaephuysener Höhenzuges u.a. als Trittstein-Lebensraum für eine Vielzahl von Tier- und Pflanzenarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Laubwaldkomplexes durch Erhöhung des Anteils an naturnahem Laubwald, Umwandlung der Nadelholz- und nicht bodenständigen Laubholzparzellen, naturnahe Waldbewirtschaftung, Waldmantelentwicklung und Beschränkung der Freizeitaktivitäten

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4504-0010

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Waldgebiet zwischen Schaephuysen und Vluyn

FLÄCHENGRÖÖE

188,5

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst ein größeres Waldgebiet zwischen Schaephuysen und Vluyn, das etwa zu gleichen Teilen von relativ naturnahem Stieleichen-, Buchen- und Birkenwald sowie von Nadel- oder Roteichen-Beständen eingenommen wird. Kahlschläge und anschließende Neuaufforstungen haben in den vergangenen Jahren zu deutlichen Rückgängen des Altwaldes geführt. Im Wald liegt außerdem ein naturnahes Kleingewässer mit Vorkommen bemerkenswerter Pflanzenarten. Das Gebiet wird von der Autobahn A2 und einer Landstraße durchschnitten, außerdem von zahlreichen Wald- und Reitwegen durchzogen.

Die im Westen und Norden häufigen Eichen- und Birkenwälder weisen das typische Gehölzarteninventar bodensaurer Laubwälder auf. Alt- und totholzreiche Waldbereiche finden sich nur noch vereinzelt. Im Westen grenzt an das Gebiet die grünlandgeprägte Landwehrbach-Niederung, im Osten die NSG-würdige Altstromrinne zwischen Rheurdt und Neufeld. Das Waldgebiet ist Bestandteil einer Kette größerer Waldflächen am Westrand der Mittleren Niederrheinebene zwischen Krefeld und Kamp-Lintfort und stellt damit ein wertvolles Trittsteinelement für waldbewohnende Tier- und Pflanzenarten in der überwiegend landwirtschaftlich intensiv genutztem Umgebung dar.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Blasen-Segge (*Carex vesicaria*), Knöterich-Laichkraut (*Potamogeton polygonifolius*). Geschützter Biotoptyp nach §62 LG: naturnahe Stillgewässer.

SCHUTZZIEL

Erhaltung eines größeren Waldgebiets mit teilweise naturnah erhaltenen, strukturreichen Laubwäldern und einem wertvollen Kleingewässer u.a. als Lebensraum für zahlreiche Pflanzen- und Tierarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Gebiets durch Förderung mehrschichtiger bzw. ungleichaltriger Gehölzbestände aus bodenständigen Arten mit hohem Alt- und Totholzanteil, durch mittel- bis langfristigen Umbau der Nadelholz- und Roteichenbestände und durch Förderung von Laubholz-Naturverjüngung

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung –

KENNUNG

VB-D-4504-0011

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Niederung von Nenneper Fleuth und Landwehrbach zwischen Rheurdt und Neufeld

FLÄCHENGRÖßE

234,4

OBJEKTBSCHREIBUNG

Zwischen Rheurdt und der Grenze zum Kreis Viersen bei Neufeld erstreckt sich über etwa 7 km Länge die Niederung der Nenneper Fleuth und des Landwehrbachs, die zusammen mit den angrenzenden, grünlandgeprägten Niederterrassenbereichen eine bedeutende Vernetzungs- und Arrondierungsfunktion innerhalb des Fleuth-, Kendel- und Niepniederungs-Korridors besitzen. Die durch Straßen und Siedlungsbereiche, aber auch durch wertvolle, naturschutzwürdige Kühlen und Altstromrinnen voneinander getrennten Teilflächen weisen neben den begradigten, 3-6 m breiten Bachläufen, wenigen kleinen, beangelten Torfkühlen und Fischeichen, teils durch Baumreihen und Feldgehölze reich gegliederte, meist intensiv genutzte Grünlandflächen, einige Ackerparzellen sowie mehrere meist kleinere Eichen-, seltener Hybridpappel-Wäldchen auf. Die fortdauernde Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung stellt die gravierendste Beeinträchtigung dar.

Die teilweise reich gegliederte Kulturlandschaft entlang der Nenneper Fleuth und des Landwehrbachs bietet Tierarten wie dem Steinkauz wertvolle Lebensräume. Das Gebiet stellt die Vernetzung zwischen den naturschutzwürdigen Bereichen der Issumer und Nenneper Fleuth-Niederung, des naturschutzwürdigen Torfkühlzugs südlich von Rheurdt und den Niepkühlen auf Krefelder und Viersener Kreisgebiet dar.

Bemerkenswerte Pflanzenart: Ufer-Segge (*Carex riparia*).

SCHUTZZIEL

Erhaltung der grünlandgeprägten, teilweise reich gegliederten Niederung mit kleineren Torfkühlen und Fischeichen als Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten und als wertvolles Vernetzungselement innerhalb des Fleuth-, Kendel- und Niepniederungs-Korridors

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Biotopkomplexes durch Wiederherstellung eines möglichst naturnahen Zustandes aller Fließ- und Stillgewässer, durch Förderung extensiv genutzter (Feucht-) Grünlandbereiche durch Wiedervernässung, Extensivierung der Grünlandnutzung und Umwandlung von Ackerflächen in Grünland sowie durch Anreicherung mit strukturierenden Landschaftselementen wie Hecken und (Kopf-) Baumreihen

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4504-0014

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Laubwald im Pielbruch und im Großem Bruch

FLÄCHENGRÖÖE

120,8

OBJEKTBSCHREIBUNG

Zwischen den Niederungszügen von Toter Rahm, Schwarzer Rahm und Neuem Graben/Landwehrbach erstrecken sich südlich und nördlich der Autobahn A40 mehrere strukturreiche Waldkomplexe mit Acker- und Grünlandanteilen, die sich nach Norden jenseits der Klever Kreisgrenze großflächig fortsetzen. Den größten Teil der Fläche nehmen Waldbestände ein, die zum Teil aus relativ naturnahem Eichen- und Erlenmischwald sowie einigen Buchenparzellen aufgebaut sind, zum Teil mit Hybridpappeln bestockt sind. In staunassen Bereichen blieben kleine Erlenbruchwald-Reste erhalten. Vor allem im Großen Bruch sind einige Acker- und Grünlandflächen (meist Intensiv-Wiesen und -Weiden) eingestreut. Beeinträchtigungen gehen von der z.T. direkt angrenzenden Autobahn, der meist deutlichen Entwässerung und einer zunehmenden Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung, v.a. Zunahme der Ackernutzung und Umwandlung von Weidegrünland in Grasäcker aus. Die Waldbestände stocken zumeist auf frischen bis feuchten Standorten in ebenem Gelände. Vorherrschend sind teilweise ältere Eichenbestände und entwässerte Erlenbruchwälder. Die ehemaligen Erlenbruchwälder sind überwiegend stark entwässert und stocken häufig auf Rabatten. Die Wälder im Pielbruch und im Großem Bruch stellen wertvolle Vernetzungs- und Arrondierungsflächen für die angrenzenden naturschutzwürdigen Gebiete entlang des Neuen Grabens und der Rahm-Niederung dar.

SCHUTZZIEL

Erhaltung und Förderung z.T. feuchter, naturnaher Laubwaldbestände mit Alt- und Totholzanteilen und strukturreicher Grünlandflächen als Vernetzungselemente und als Lebensraum für zahlreiche Pflanzen- und Tierarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung und Entwicklung naturnaher, z.T. feuchter Laubwaldbestände mit einem hohen Anteil an Alt- und Totholz, naturnahe Bewirtschaftung der Laubwälder, Ersetzung der Nadelholz- und Pappel-Bestände durch bodenständigen Laubwald, Anhebung des Grundwasserstandes im Bereich der entwässerten Bruchwälder zur Neuentwicklung artenreicher Bruchwälder, Erhaltung des Grünlandes und Förderung einer extensiveren Grünland-Nutzung

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4504-004

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Niederungen im Umfeld von Tönisberg

FLÄCHENGRÖÖE

208,4

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst den Landwehrbach (=Siebenhäuser Abzugsgraben), dessen Nebenbach Limitgraben und die Binnenlandwehr östlich von Tönisberg zusammen mit angrenzenden, meist reich gegliederten Auen- und Niederungsbereichen mit vorherrschender Grünlandnutzung, zahlreichen Feld- und Kleingehölzen sowie einigen größeren Laubholzbeständen (Schiersbruch, Limitbüsche). Das Gebiet umschließt den auf dem südlichen Ausläufer der Schaephuysener Höhen gelegenen Ort Tönisberg von Westen, Süden und Osten und verbindet mehrere naturschutzwürdige Niederungsbereiche (Niep-Niederung im Osten, Orbroicher Bruch im Süden, Rahm-Niederung im Südwesten). Während die Niederung im Westen bis zu 1 km Breite erreicht und ein strukturreiches Mosaik aus Grünland, Ackerflächen, Kleingehölzen und zusammenhängenden Waldflächen aufweist, ist die meist von Intensiv-Grünland gesäumte Aue in der Mitte und im Osten teils nur 50 m breit. Die Gehölze werden meist von Eiche bestimmt, hinzu kommen Erlen-, Hybridpappel- und vereinzelt Fichten-Bestände. Wertvolle auentypische Elemente wie Erlen-Bruchwald finden sich nur vereinzelt und kleinflächig. Vielfach sind Beeinträchtigungen durch eine zunehmende Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung, v.a. Zunahme der Ackernutzung und Umwandlung von Weidegrünland in Grasäcker, teils bis an die Gewässerufer heran, zu beobachten.

Die Bäche erreichen eine Breite von 3 bis 8 m und sind meist stark begradigt. Wasservegetation ist lokal vorhanden. Die Uferbereiche werden von Röhrichten verschiedener Zusammensetzung eingenommen, hinzu kommen wenige kleine Teiche. Das reich strukturierte Gebiet bietet mit seinem hohen Anteil an naturnahen Gehölzbeständen insbesondere Pflanzen- und Tierarten des Waldes und der strukturreichen Kulturlandschaft einen geeigneten Lebensraum, u.a. dem Steinkauz. Es ist darüber hinaus ein wertvolles Vernetzungsbiotop zwischen der Nieukerker und Aldekerker Niederung, der Rahm-Niederung und der Niep-Niederung.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Steife Segge (*Carex elata*), Langjährige Segge (*Carex elongata*), Wasserfeder (*Hottonia palustris*), Großes Zweiblatt (*Listera ovata*).

Geschützter Biotoptyp nach §62 LG: Bruchwald.

SCHUTZZIEL

Erhaltung und Optimierung des strukturreichen Niederungs-Lebensraumkomplexes mit mehreren Bachläufen, Teichen, kleinen Erlenbruchwald-Resten, naturnahen und strukturreichen Waldbeständen und reich gegliedertem Grünland als Vernetzungselement und als Lebensraum für zahlreiche, teilweise gefährdete Tier- und Pflanzenarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklungsziele sind die Erhaltung und ökologische Aufwertung der Fließgewässer sowie angrenzender auentypischer Lebensräume durch Extensivierung der Gewässerunterhaltung, Erhaltung des Grünlands, Förderung einer extensiveren Nutzung, Umwandlung von Ackerflächen in Grünland, Anreicherung mit Kleingehölzen (Hecken, Baum- und Kopfbaumreihen), naturnahe Bewirtschaftung der Waldbestände und Ersetzung der Fichten- und Hybridpappel-Bestände durch bodenständige Gehölze

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4504-005

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Wartsberg und Achterberg

FLÄCHENGRÖÖE

107,1

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst den ca. 4,5 km langen südlichen Ausläufer der landschaftsprägenden Schaephuysener Höhen auf einer Breite von 100 bis 750 Metern. Der Höhenzug stellt einen der isolierten Reste der Eisrandbildungen mit Stauchendmoränen und angelagerten Sanderterrassen aus der Saale-Eiszeit dar. Im Raum Tönisberg wurden die teils bewaldeten Kuppen des Wartsbergs und des Achterbergs erfasst, außerdem die steilen, 20-25 m nach Süden bzw. Osten abfallenden Hänge zur Niederung. Während ausgedehnte, schwächer reliefierte Gebietsteile heute fast ausschließlich Ackerflächen tragen, finden sich in den steileren Lagen und auf den Kuppen meist artenarme Eichen-, Birken- und Buchenwälder auf Sand und Kies, hinzu kommen einige Sand-Hohlwege, Feldgehölze, Hecken und ehemalige Kiesgruben, die sich allmählich wieder bewalden. Die Autobahn A40 durchschneidet das Gebiet im Westen.

Die bewaldeten Bereiche des Höhenzugs, besonders des Achterbergs mit seinen naturnahen und teilweise altholzreichen Buchen- und Eichen-Beständen, stellen in dem ackerbaulich intensiv genutztem Umfeld wertvolle Trittsteinelemente eines gehölzgeprägten Biotopverbundes dar. Die strukturreichen Gehölz-Offenland-Areale und die Sukzessionsbereiche der ehemaligen Kiesgruben sind darüber hinaus für Arten der Kulturlandschaft wie Steinkauz oder Nachtigall von großer Bedeutung.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der naturnahen und strukturreichen Laubwälder, der Kleingehölze und Offenlandflächen des geomorphologisch und kulturhistorisch (Hohlwege, Niederwaldreste) wertvollen Schaephuysener Höhenzuges u.a. als Lebensraum für eine Vielzahl von Tier- und Pflanzenarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der naturnahen Laubwaldflächen, Förderung von strukturreichen Kleingehölzen, Hohlwegen und von mageren Offenlandflächen sowie Entwicklung von extensiv genutztem Grünland durch Umwandlung von Ackerflächen und Extensivierung der Grünlandnutzung

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung –

KENNUNG

VB-D-4505-KR01

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Grünlandkomplex am Waldwinkel

FLÄCHENGRÖÖE

12,7

OBJEKTBSCHREIBUNG

Der als (Mäh-) Weiden genutzte Grünlandkomplex liegt nordwestlich von Krefeld-Hülser Berg an der Grenze zum Kreis Wesel. Die Wege werden von Baumreihen und artenreiche Feldhecken gesäumt, teilweise wurden junge Obstbäume gepflanzt. Im Südosten befindet sich ein Waldpark ähnliches Privatgrundstück mit zum Teil älteren Buchen und Eichen sowie einem naturnahen Teich mit Röhricht. Angereichert wird das Landschaftsbild außerdem durch Gräben, Kopfweiden, sowie einem kleinen mit Schilf zugewachsenen Tümpel.

Der Biotopkomplex vermittelt zwischen dem Niepkuhlenzug (Kreise Wesel und Viersen) und dem Hülser Bruch. Er repräsentiert eine reich gegliedert Kulturlandschaft. Der Grünlandbereich mit seinen Gehölzen bietet geeignete Lebensräume für zahlreiche heimische Pflanzen und Tiere, u.a. für Wiesen- und Heckenbrüter und dem Steinkauz.

SCHUTZZIEL

Erhalt des grünlandgeprägten, reich gegliederten Biotopkomplexes insbesondere als Lebensraum für den Steinkauz.

ENTWICKLUNGSZIEL

Förderung der mit Kleingehölzen und Kopfbäumen gut strukturierten Kulturlandschaft durch Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung, Pflege und Neupflanzung der Gehölzstrukturen, insbesondere von Kopf- und Obstbäumen als Steinkauzhabitate. Optimierung des Biotopkomplexes durch Pflege des Kleingewässers (Vegetationskontrolle).

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf –besondere Bedeutung –

KENNUNG

VB-D-4505-KR02

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Laubwaldkomplex nördlich und nordöstlich Hülser Berg

FLÄCHENGRÖßE

53,5

OBJEKTBSCHREIBUNG

Es handelt sich um zwei Laubwaldkomplexe nördlich und nordöstlich des Hülser Berges im Übergang zur offenen Ackerlandschaft. Der überwiegende Teil wird von naturnahem Buchen-, Eichen- oder Buchen-Eichenwald eingenommen. Die Gebiete sind Teil eines großflächigen Biotopkomplexes aus naturnahen Wäldern und reich gegliedertem Grünland. Sie bieten waldbewohnenden Arten einen Lebensraum und sind wertvolle Pufferflächen zum angrenzenden NSG Hülser Bruch. Die nördliche Teilfläche ist außerdem ein wichtiges vernetzendes Bindeglied zwischen dem Hülser Berg und dem nördlich gelegenen NSG Waldwinkelkuhle.

SCHUTZZIEL

Erhalt und Optimierung der Waldkomplexe mit zum Teil naturnahem Buchen-Eichenwald als Trittsteinbiotope und Lebensraum für waldbewohnende Arten.

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung und Entwicklung eines altersheterogenen, alt- und totholzreichen Waldgebietes aus standortheimischen Arten durch naturnahe Waldwirtschaft.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4603-0005

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Waldflächen nördlich und westlich von Herongen

FLÄCHENGRÖÖE

43,7

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst Mischwälder, die direkt nördlich an das NSG Heronger Buschberge anschließen, sowie Wald- und Grünlandflächen entlang mehrerer Teilabschnitte der Trasse des westlich gelegenen Nordkanals. Die Wälder im Bereich des Langenbergs auf dem Nordausläufer der Süchtelner Höhen werden von Kiefernforsten dominiert, an den erhaltenen Trassenabschnitten des komplett trockenen ehemaligen Nordkanals herrschen Eichen-Mischbestände vor. Danben sind Robinien- und Roteichen- sowie Fichtenbestände zu verzeichnen, entlang des Nordkanals auch einige Grünlandparzellen. Das Gebiet stellt einen Übergang von der waldgeprägten Landschaft der Heronger Buschberge/Krickenbecker Seen zu der intensiv landwirtschaftlich genutzten Umgebung von Straelen dar. Den Wald- und Grünlandbereichen am Nordkanal kommt zudem kulturhistorische Bedeutung zu, hier befindet sich auch das einzige erhaltene Schleusenbauwerk des napoleonischen Kanalbau-Projekts (Louisenburg). Das Gebiet besitzt eine Funktion als Arrondierungsfläche zum angrenzenden NSG "Heronger Buschberge und Wankumer Heide", der isoliert im Nordwesten gelegene Teilfläche kommt eine Trittstein-Funktion für waldbewohnende Arten in der ausgeräumten Agrarlandschaft zu.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der strukturreichen und teilweise naturnah bestockten Waldbereiche nördlich des NSG Heronger Buschberge und entlang des ehemaligen Nordkanals als Lebensraum für zahlreiche Pflanzen- und Tierarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Förderung mehrschichtiger bzw. ungleichaltriger Gehölzbestände aus bodenständigen Arten mit hohem Alt- und Totholzanteil sowie mittel- bis langfristiger Umbau der Nadelholz-, Robinien- und Roteichenbestände durch Voranbau mit standortgerechtem Laubholz sowie Förderung von Laubholz-Naturverjüngung

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4603-0006

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Abgrabungskomplex "Blaue Lagune"

FLÄCHENGRÖßE

83,6

OBJEKTBESCHREIBUNG

Drei große, weitgehend ausgekieste Abgrabungsgewässer am Ostrand der Süchtelner Höhen werden von Ufergehölzen, jüngeren Aufforstungen und bereits älteren Eichen- und Kiefernbeständen umgeben. Die tiefen oligo- bis mesotrophen Seen werden als Freizeit- bzw. Angelgewässer genutzt, daneben gibt es ungenutzte Bereiche mit Flachufern, Röhrichinitialen und offenen Uferabschnitten mit Vorkommen gefährdeter Pflanzenarten. Am Ostrand befinden sich zwei kleine, ebenfalls beangelte, aber naturnah sich entwickelnde Teiche.

Die Gewässer und ihr direktes Umfeld sind teilweise als naturnah anzusprechen. Von vegetationskundlichem Interesse sind u.a. offene sandige Uferbereiche mit größeren Beständen des Pillenfarns. Die Seen besitzen eine große Bedeutung als Brut-, Nahrungs- und Rasthabitat für zahlreiche Wasservogelarten. Das Gebiet stellt zudem eine wertvolle Arrondierungsfläche zum angrenzenden NSG Heronger Buschberge und Wankumer Heide dar.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Steife Segge (*Carex elata*), Pillenfarn (*Pilularia globulifera*), Knöterich-Laichkraut (*Potamogeton polygonifolius*).

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: naturnahes Stillgewässer.

SCHUTZZIEL

Erhaltung größerer Abgrabungsgewässer am Nordostrand des NSG Heronger Buschberge, u.a. als Brut-, Nahrungs- und Rasthabitat für zahlreiche Wasservögel und als (Trittstein-) Lebensraum für zahlreiche weitere, teilweise gefährdete Tier- und Pflanzenarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung eines ökologisch wertvollen Sekundärbiotop-Komplexes durch Herstellung eines möglichst naturnahen Zustands aller Stillgewässer (u.a. Entwicklung von Röhrichzonen), Beschränkung der Freizeit- und Angelnutzung und Förderung artenreicher Ufergehölze aus bodenständigen Arten

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4603-0007

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Niederung am Aerbecker Bach

FLÄCHENGRÖßE

99,0

OBJEKTBSCHREIBUNG

Zwischen dem sanft abfallenden Osthang der Süchtelner Höhen und dem Westrand der Nette-Niederung bei Aerbeck erstreckt sich über ca. 4 km die nur schwach ausgeprägte Niederung des Aerbecker Bachs. Während im Westen Kiefernforste und teils naturnahe Birken-Eichen-Wälder, stellenweise auch Hybridpappel-Bestände vorherrschen, überwiegt ansonsten das Bild einer teils gut strukturierten Grünland-Niederung. Der Bach selbst ist zumeist begradigt, nur ein kurzer Abschnitt ist naturnah erhalten. Etwa gleich große Teile des Niederungs-Grünlands werden beweidet und gemäht, hinzu kommen wenige Ackerparzellen. Die Autobahn A 40 und eine stark ausgebaute Autobahnauffahrt zerschneiden das Gebiet, hier befindet sich auch ein größeres Regen-Rückhaltebecken. Weitere Beeinträchtigungen gehen von der zunehmenden Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung aus, v.a. Zunahme der Ackernutzung und Umwandlung von Weidegrünland in Grasäcker.

Als typische Auelemente kommen kleinflächig Nassgrünlandbrachen und Anklänge an Erlen-Bachauenwald vor, vereinzelt finden sich am Bachlauf gefährdete Pflanzenarten wie Sumpf-Weidenröschen, Aufrechte Segge oder - als große regionale Besonderheit - einige Exemplare der Röhrligen Pferdesaat. Der Niederungskomplex stellt ein wertvolles Vernetzungselement zwischen den Heronger Buschbergen und der Nette- bzw. der Niersniederung dar. Bemerkenswerte Pflanzenarten: Steife Segge (*Carex elata*), Sumpf-Weidenröschen (*Epilobium palustre*), Röhrlige Pferdesaat (*Oenanthe fistulosa*).

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: naturnahe Fließgewässer, seggen- und binsenreiches Nass- und Feuchtgrünland.

SCHUTZZIEL

Erhaltung einer teils von Mischwald, teils von Grünlandnutzung geprägten, meist reich gegliederten Niederung mit naturnahen Bachabschnitten, Feuchtbrachen und Bach-Auenwald-Anklängen als Lebensraum für zahlreiche, teilweise gefährdete Tier- und Pflanzenarten und als wertvolles Vernetzungselement

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Niederung durch eine durchgehend naturnahe Umgestaltung des Bachlaufs, möglichst mit lokalem Anstau zur Förderung von Feuchtgrünland, durch Röhricht- und Auwald-Entwicklung, Umwandlung von Pappel- und Nadelholzbeständen in naturnahen, bodenständigen Laubwald sowie durch Extensivierung der Grünlandnutzung und Umwandlung von Ackerflächen in Grünland

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4603-0008

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Wald-Grünland-Ackerkomplex am Weyersbach und am Scharenberg

FLÄCHENGRÖßE

43,8

OBJEKTBSCHREIBUNG

Im Bereich der schwach ausgeprägten Weyersbach-Niederung und angrenzender Nieder- bis Hauptterrassen-Flächen befinden sich strukturreiche Landschaftsausschnitte, die etwa zu gleichen Teilen von Mischwald, Acker und Grünland eingenommen werden. Das Gelände fällt schwach nach Osten ab. Der Bach ist zumeist begradigt, teils grabenartig ausgebaut und bis zu 1 m eingetieft. Neben meist älteren, naturnahen Birken-Eichenwäldern kommen jüngere Birken-Bestände, kleinflächig alter Buchenwald mit Niederwald-Relikten sowie Fichten- und Kiefernforste vor. Mehrere größere Grünlandparzellen werden intensiv als Vielschnitt-Wiese genutzt und sind derzeit relativ artenarm, hinzu kommen einige Ackerflächen.

Das an das NSG "Heronger Buschberge und Wankumer Heide" grenzende Gebiet stellt einen wertvollen Arrondierungs- und Entwicklungsbereich für dieses Naturschutzgebiet dar und verbindet das NSG darüber hinaus mit der ebenfalls naturschutzwürdigen Nette-Niederung zwischen Kovermühle und Wachtendonk.

Bemerkenswerte Pflanzenart: Königsfarn (*Osmunda regalis*).

SCHUTZZIEL

Erhaltung der strukturreichen Niederungs- und Terrassenflächen im überwiegend intensiv landwirtschaftlich genutzten Umfeld mit naturnah zu entwickelndem Bachlauf, naturnahen Buchen- und Birken-Eichenwäldern und wertvollen Grünlandflächen als Lebensraum für eine Vielzahl von Tier- und Pflanzenarten und als wertvolles Vernetzungselement

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Gebiets durch eine durchgehend naturnahe Umgestaltung des Bachlaufs, möglichst mit lokalem Anstau zur Förderung von Feuchtgrünland, durch Umwandlung der Nadelholzbestände in naturnahen, bodenständigen Laubwald sowie durch Extensivierung der Grünlandnutzung und Umwandlung von Ackerflächen in Grünland

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4603-001

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Königsbach bei Kaldenkirchen

FLÄCHENGRÖÖE

56,2

OBJEKTBSCHREIBUNG

Der Königsbach, ein Nebenbach der Nette, hat sich mit einem Bachtälchen in die gering reliefierte, von Acker- und Siedlungsflächen bestimmte Hauptterrasse östlich und südlich von Kaldenkirchen eingeschnitten und eine von Laubwald und Kleingehölzen dominierte schmale Niederung geschaffen. Über knapp 4 km Länge begleiten neben teils naturnahen Buchen-, Eichen- und Erlenbeständen auch grünlandgeprägte Bereiche mit (Kopf-) Baumreihen, Feldgehölzen und mehreren Teichen den begradierten Bachlauf. Hinzu kommen einige Ackerparzellen. Am Kaldenkirchener Ortsrand dehnt sich Wohnbebauung immer mehr in den Niederungsbereich hinaus aus. Weitere Beeinträchtigungen gehen von der zunehmenden Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung aus, v.a. Zunahme der Ackernutzung und Umwandlung von Weidegrünland in Grasäcker.

Als typische Auenelemente kommen einige Teiche und Tümpel sowie bei Hülst Anklänge an Erlen-Bachauenwald vor. Im Nordosten befindet sich ein größerer Laubwald-Komplex mit alt- und totholzreichem, naturnahem Eichen-Buchenwald. Die strukturreichen, offenen Niederungsbereiche stellen wertvolle Lebensräume für Arten der Kulturlandschaft dar. Der Königsbach ist damit ein wertvolles Vernetzungselement im Westen der Nette-Niederung. Bemerkenswerte Pflanzenart: Sumpf-Weidenröschen (*Epilobium palustre*).

SCHUTZZIEL

Erhaltung einer teils von z.T. feuchtem Laubwald, teils von Grünlandnutzung geprägten, reich gegliederten Bach-Niederung als Lebensraum für zahlreiche, teilweise gefährdete Tier- und Pflanzenarten und als wertvolles Vernetzungselement im Westen der Nette-Niederung

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Niederung durch eine durchgehend naturnahe Umgestaltung des Bachlaufs, möglichst mit lokalem Anstau zur Förderung von Feuchtgrünland, durch Röhricht- und Auwald-Entwicklung, Anlage von kleinen Stillgewässern, Umwandlung von Pappelbeständen in naturnahen, bodenständigen Laubwald sowie durch Extensivierung der Grünlandnutzung und Umwandlung von Ackerflächen in Grünland

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4603-0010

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Laubgehölze Breyeller Peschen und am Nordwestrand von Lobberich

FLÄCHENGRÖÖE

22,7

OBJEKTBE SCHREIBUNG

In der Feldflur südöstlich von Kaldenkirchen und am Ortsrand von Lobberich, ebenfalls zum ackergeprägten Offenland überleitend, befinden sich mehrere kleinere, von Buchen-Eichen-Beständen in mittlerem Baumholz bestimmte Laubgehölze. Kleinere Bereiche sind mit Nadelhölzern oder Roteichen bestockt.

Die zumeist naturnahen Waldflächen mit Relikten ehemaliger Niederwaldnutzung stellen als Trittstein- und Refugialbiotope in der überwiegend intensiv landwirtschaftlich genutzten Umgebung wertvolle und schützenswerte Reste naturnaher Vegetation dar.

Bemerkenswerte Tierart: Kuckuck.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der von naturnahem Laubwald geprägten Gehölze als wertvoller Refugial- und Trittstein-Lebensraum für zahlreiche Pflanzen- und Tierarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Laubwäldchen durch Förderung mehrschichtiger bzw. ungleichaltriger Gehölzbestände aus bodenständigen Arten mit hohem Alt- und Totholzanteil, durch Umbau der Nadelholz- und Roteichenbestände und durch Förderung von Laubholz-Naturverjüngung

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4603-0011

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Laubwald nördlich und östlich von Vinkrath

FLÄCHENGRÖßE

83,2

OBJEKTBSCHREIBUNG

Zwischen der Nette- und der Niers-Niederung erstrecken sich bei Vinkrath zusammenhängende Laubwälder, hauptsächlich feuchte Eichen-Mischwälder, Eschen-, Erlen- sowie Hybridpappel-Bestände (teils auf Rabatten gepflanzt). Kleinflächig kommen auch altholzreiche Eichen-Buchenbestände mit Niederwald-Relikten vor. Randlich befinden sich einige mäßig feuchte, durch (Kopf-) Baumreihen gegliederte Grünlandflächen sowie Acker-Parzellen. Nördlich von Vinkrath befinden sich ein kleiner, artenreicher Kleingewässer-Feuchtwald-Komplex (ehemaliges NSG "Vinkrath") sowie ein gut erhaltener Erlen-Bruchwaldrest. Eine ehemalige Landwehr mit wertvoller Feucht-Vegetation (u.a. Königsfarn) durchzieht den Norden des Gebiets. Die Umgebung wird durch Intensiv-Landwirtschaft und Siedlungsflächen geprägt.

Neben den naturnahen und strukturreichen Waldbereichen (Birken- und Buchen-Eichenwald, geophytenreicher Eschen-Mischwald) sind vor allem die Bruchwald-Reste und der Kleingewässer-Feuchtwald-Komplex mit Vorkommen von Gagel und viel Königsfarn von besonderer Bedeutung. Das Vorkommen des Sumpf-Johanniskrauts (*Hypericum elodes*) konnte hier in den letzten Jahren nicht mehr bestätigt werden. Das Gebiet vernetzt die NSG-würdigen Bereiche der Nette-Niederung (Vorster Heide) mit der Niers-Niederung (NSG Grasheide und Mülhauser Benden) und ist damit auch als Vernetzungselement von besonderer Bedeutung.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Steife Segge (*Carex elata*), Langährige Segge (*Carex elongata*), Wasserfeder (*Hottonia palustris*), Sumpf-Johanniskraut (*Hypericum elodes*, ob noch?), Großes Zweiblatt (*Listera ovata*), Gagel (*Myrica gale*), Königsfarn (*Osmunda regalis*), Sumpfuendel (*Peplis portula*).

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: Bruchwald, naturnahe Stillgewässer.

SCHUTZZIEL

Erhaltung und Förderung naturnaher, teilweise feuchter Laubwaldbestände mit Alt- und Totholzanteilen, eingelagerten kleinflächigen Bruchwäldern und naturnahen Stillgewässern als Lebensraum für zahlreiche, teilweise gefährdete Pflanzen- und Tierarten und als bedeutendes Vernetzungselement zwischen den Niederungen von Niers und Nette

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung und Entwicklung naturnaher, z.T. feuchter Laubwaldbestände mit einem hohen Anteil an Alt- und Totholz, naturnahe Bewirtschaftung der Laubwälder, Ersetzung der Nadelholz- und Pappel-Bestände durch bodenständigen Laubwald sowie Erhaltung des Grünlandes und Förderung einer extensiveren Grünland-Nutzung

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4603-0012

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Laubgehölze bei Schwanenhaus

FLÄCHENGRÖÖE

13,7

OBJEKTBESCHREIBUNG

Zwischen der Landesgrenze, der Autobahn A 61, Gewerbe- und Ackerflächen umfasst das Gebiet bei Schwanenhaus mehrere kleine Waldbestände und Feldgehölze vorwiegend aus Eiche, Birke und Buche. Bestände in mittlerem Baumholz herrschen vor, hinzu kommen einige alholzreiche Eichen-Buchenbestände mit Niederwaldrelikten. Eine verbuschende Calluna-Heide, Magerbrachen und verbuschte kleine Sandabgrabungen ergänzen die Lebensraum-Ausstattung. Die zumeist naturnahen Waldflächen stellen als Trittstein- und Refugialbiotope in der überwiegend intensiv genutzten Umgebung wertvolle und schützenswerte Reste naturnaher Vegetation dar. Das Gebiet ist außerdem als Teil eines grenzüberschreitenden Wildtierkorridors von Bedeutung u.a. für das Rotwild.
Bemerkenswerte Tierart: Grünspecht.
Geschützter Biotoptyp nach §62 LG: Zwergstrauchheide.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der von naturnahem Laubwald geprägten Gehölze mit Heideresten und mageren Grünlandbrachen als wertvoller Refugial- und Trittstein-Lebensraum für zahlreiche, teilweise gefährdete Pflanzen- und Tierarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung und Vernetzung der Laubgehölze durch Förderung mehrschichtiger bzw. ungleichaltriger Gehölzbestände aus bodenständigen Arten mit hohem Alt- und Totholzanteil und durch Förderung von Laubholz-Naturverjüngung; Optimierung der trockenen Heidereste durch Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4603-0013

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Nadelforste in der Ravensheide, am Hollenberg und in der Holter Heide

FLÄCHENGRÖÖE

219,0

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst mehrere große Nadelwald-Gebiete im Norden und Osten des Grenzwaldes zwischen Kreuzmönchdorf (Ravensheide) und der Holter Heide nördlich der Schwalm-Niederung. Bedeutende Naturschutzgebiete mit wertvollen Wald-Heide-Magerrasen-Komplexen grenzen direkt an (Hühnerkamp, Schlucht, Heidemoore, Brachter Wald, außerdem das Elmpfer Schwalmbruch), nach Westen schließen sich an die Ravensheide auf niederländischem Gebiet gelegene größere Nadelforste und renaturierte Tonabgrabungen an. Die Wälder stocken auf nährstoffarmen Terrassensanden und Flugsand, an mehreren Stellen finden sich alte Sand- und Ton-Abgrabungen, trockentalartige Einschnitte und feuchte Senken.

Die Sandböden tragen meist Kiefernforste (teils relativ alt und stärker aufgelichtet), hinzu kommen Fichten-, Lärchen- und Roteichen-Bestände. An mehreren Stellen ist naturnaher Birken- und Eichenwald, meist in mittlerem Baumholz, lokal mit Alt- und Totholz, vorhanden. Selten und kleinflächig sind Calluna-Heiden, kleine, naturnahe Stillgewässer, lokal und wegbegleitend auch Anklänge an Sandmagerrasen zu beobachten. Das Gebiet liegt größtenteils im Bereich des EG-Vogelschutzgebietes "Schwalm-Nette-Platte mit Grenzwald und Meinweg". Die grenznahen Gebietsteile in der Ravensheide sind darüber hinaus als Teil eines grenzüberschreitenden Wildtierkorridors von herausragender Bedeutung u.a. für das Rotwild. Die Teilflächen des Waldgebiets sind als Arrondierungs- und Entwicklungsbereiche zu den angrenzenden, international bedeutenden Wald- und Heidegebieten von besonderem Wert für den Biotopverbund. Bemerkenswerte Pflanzenarten: Sand-Segge (*Carex arenaria*), Dreizahn (*Danthonia decumbens*), Graue Glockenheide (*Erica cinerea*, ob noch aktuell?), Zwerg-Filzkraut (*Filago minima*), Englischer Ginster (*Genista anglica*), Froschbiss (*Hydrocharis morsus-ranae*), Keulen-Bärlapp (*Lycopodium clavatum*, ob noch aktuell?), Untergetauchtes Sternlebermoos (*Riccia fluitans*).

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: Zwergstrauch-, Ginster-, Wacholderheiden, naturnahe stehende Binnengewässer, Trockenrasen.

SCHUTZZIEL

Erhaltung und Optimierung von großflächigen Waldgebieten auf nährstoffarmen Sandböden mit Resten naturnaher Birken- und Eichen-Mischwälder, kleinen trockenen Heideflächen, Sandtrockenrasen und naturnahen Kleingewässern als Lebensraum für eine Vielzahl teilweise gefährdeter Tier- und Pflanzenarten und als Vernetzungs-, Arrondierungs- und Entwicklungsbereiche für die angrenzenden international bedeutsamen Wald- und Heidegebiete

ENTWICKLUNGSZIEL

Wiederherstellung und Vernetzung naturnaher Birken-Eichenwälder auf nährstoffarmen Sandböden (Umwandlung von Kiefernforsten in bodenständigen Laubwald, naturnahe Waldbewirtschaftung), Entwicklung von Calluna-Heideflächen und Sandtrockenrasen durch Aufflichtung von Kiefernbeständen und Anlage von naturnahen Kleingewässern in Senken und auf ehemaligen Abgrabungsflächen

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4603-007

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Niederungsbereich bei Ritzbruch

FLÄCHENGRÖßE

27,6

OBJEKTBSCHREIBUNG

Am Rand der Nette-Niederung bei Ritzbruch befindet sich ein gut strukturierter Biotopkomplex aus Grünland und teilweise naturnahen Laubholz-Beständen. Das Grünland wird vorwiegend beweidet und ist meist gut durch (Kopf-) Baumreihen und -gruppen, Einzelbäume, alte Hecken, Feldgehölze und einen Streuobstbestand gegliedert. Die Waldbereiche im Osten des Gebiets (teils im Umfeld einer Kläranlage gelegen) werden von naturnahen, teils altholzreichen Buchen-Eichenwäldern sowie durchgewachsenen, wertvollen Buchen-Niederwäldern dominiert. Das Umfeld bilden Siedlungs- und Ackerflächen, eine große Kläranlage und NSG-würdige Waldflächen in der Nette-Niederung.

Neben den reich gegliederten Grünlandflächen sind die teils alt- und totholzreichen, naturnahen Laubwälder von großem Wert. Die strukturreichen, offenen Niederungsbereiche stellen wertvolle Lebensräume für Arten der Kulturlandschaft dar. Das Gebiet ist damit eine wertvolle Arrondierungsfläche im Westen der naturschutzwürdigen Nette-Niederung.

SCHUTZZIEL

Erhaltung eines teils von arten- und strukturreichem Laubwald, teils von Grünlandnutzung geprägten, reich gegliederten Niederungs-Ausschnitts als Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten und als wertvolle Arrondierungsfläche im Westen der Nette-Niederung

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Niederung durch Umwandlung von Pappel- und Nadelholz-Beständen in naturnahen, bodenständigen Laubwald und durch Extensivierung der Grünlandnutzung

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4603-010

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Bachlauf Beeck bei Glabbach und Oberlauf der Renne bei Haak

FLÄCHENGRÖÖE

34,0

OBJEKTBESCHREIBUNG

Bei Haak und bei Glabbach wurden zwei begradigte Bach-Oberläufe mit ihren schmalen, reich gegliederten Grünland-Auen in der intensiv landwirtschaftlich genutzten Umgebung erfasst. Die Renne, die Beeck und ein Nebenbach der Beeck haben sich in die Hauptterrasse eingetieft und werden meist von Weiden-Kopfbäumen und Erlen-Reihen gesäumt. Das Grünland wird zusätzlich durch weitere Kleingehölze (Hecken, Streuobstbestände) und kleine Teiche gegliedert, im Ursprungsbereich der Renne befinden sich eine Kläranlage und mehrere naturnah gestaltete Regen-Rückhalteteiche. Die strukturreichen, offenen Niederungsbereiche stellen wertvolle Lebensräume für Arten der Kulturlandschaft wie z.B. den Steinkauz dar. Die Bachtälchen sind wertvolle Arrondierungs- und Vernetzungselemente für die angrenzende naturschutzwürdige Nette-Niederung.

SCHUTZZIEL

Erhaltung von durch Grünlandnutzung geprägten, reich gegliederten Bach-Niederungen als Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten und als wertvolle Vernetzungs- und Arrondierungselemente am Rand der Nette-Niederung

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Niederungen durch eine durchgehend naturnahe Umgestaltung der Bachläufe, Anlage von kleinen, naturnahen Stillgewässern sowie durch Extensivierung der Grünlandnutzung

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf **-besondere Bedeutung –**

KENNUNG

VB-D-4603-014

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Hinsbecker Höhen

FLÄCHENGRÖßE

643,1

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst den 7,5 km langen und um 1 km breiten Abschnitt der Süchtelner Höhen zwischen Süchteln und Hinsbeck (Hinsbecker Höhen). Der größtenteils plateauartig ebene Höhenzug oligozänen Ursprungs (variscische Faltung) erhebt sich 20 bis 40 m über die Umgebung und weist nur wenige Kuppenbereiche auf (u.a. am Windberg). Mehrere Einkerbungen mit grabenartig ausgebauten Bächen (u.a. bei Hübeck und nördlich des Windbergs) gliedern das Gelände. Ehemalige Sandabgrabungen (heute teils als Mülldeponien genutzt) und der gehölzbewachsene Damm der ehemaligen Bahnstrecke Kempen-Lobberich reliefieren das Gebiet zusätzlich. Der nördliche und mittlere Gebietsteil sind als teilweise strukturreicher Acker-Grünland-Kleingehölz-Komplex zu charakterisieren, während im Süden der Waldanteil deutlich zunimmt.

Auf den Hinsbecker Höhen dominiert die intensiv-landwirtschaftliche Nutzung. Neben größeren Ackerflächen kommen im Umfeld der Höfe und meist kleinen Siedlungen häufig reich strukturierte Grünlandbereiche mit alten Buchen-Feldgehölzen, Streuobstwiesen, (Kopf-) Baumreihen und -Gruppen, Hecken und Gebüsch vor. Selten (u.a. bei Hübeck und südlich von Hinsbeck) sind kleine, wertvolle Feuchtbereiche mit quelligen Kleingewässern oder verbuschenden Feuchtbrachen vorhanden. Die vor allem im Süden großflächigeren Waldbereiche werden meist von altholzreichen, durchgewachsenen Buchen-Niederwäldern geprägt, hinzu kommen Birken- und Eichenbestände, im Süden auch jüngere Nadelholz- und Roteichen-Forste. Neben den Buchen-Niederwäldern sind Hohlwege, Wallhecken, Landwehren und auffallende, mit Kleingehölzen bestandene Geländekanten auch von kulturhistorischem Wert. Der Höhenrücken ist als verbindendes Element zwischen den Krickenbecker Seen und den südlich anschließenden Waldflächen der Süchtelner Höhen auch für den regionalen Biotopverbund von besonderer Bedeutung.

Bemerkenswerte Tierarten: Rebhuhn, Hohltaube, Grünspecht.

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: naturnahe Stillgewässer, Bruchwald, seggen- und binsenreiche Nasswiesen.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der reich gegliederten Kulturlandschaft mit Obstbaumwiesen, kleinen, ehemaligen Buchen-Niederwäldern, Hecken und Hohlwegen sowie der naturnahen und bodenständig bestockten Laubwälder im Bereich des geomorphologisch und kulturhistorisch wertvollen Süchtelner Höhenzuges als Vernetzungselement und als Lebensraum für eine Vielzahl teilweise gefährdeter Tier- und Pflanzenarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung von extensiv genutztem Grünland durch Umwandlung von Ackerflächen und Extensivierung der Grünlandnutzung, Optimierung der naturnahen Laubwaldflächen, Umwandlung der Nadel- und Roteichen-Bestände in bodenständigen Laubwald sowie Förderung von strukturierenden Kleingehölzen, Hohlwegen, Still- und Fließgewässern

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4604-0002

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Abgrabungsgewässer in der Niersaue bei Schlick

FLÄCHENGRÖÖE

7,1

OBJEKTBSCHREIBUNG

Zwei kleinere, im Zuge des Autobahnbaus entstandene Baggerseen in der Niersaue südlich der Autobahn A40 werden recht intensiv als Angelgewässer genutzt, weisen jedoch artenreiche Ufergehölze und stellenweise schmale Röhrichtstreifen auf und haben eine Bedeutung als Brut-, Nahrungs- und Rasthabitat für zahlreiche Wasservogelarten.

Die Gewässer und ihr direktes Umfeld aus Ufergehölzen und jüngeren Laubholzbeständen sind teilweise als relativ naturnah anzusprechen. Sie haben jedoch meist steile Ufer, die durchgehend dicht mit verschiedenen - nicht immer heimischen - Baumarten bepflanzt wurden. Flächige Röhrichtbestände fehlen. Die Gewässer stellen einen wertvollen Trittstein-Lebensraum für zahlreiche Pflanzen- und Tierarten dar.

SCHUTZZIEL

Erhaltung kleinerer Abgrabungsgewässer in der Niersaue, u.a. als Brut-, Nahrungs- und Rasthabitat für zahlreiche Wasservögel

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung von naturnahen Stillgewässern durch Beschränkung der Freizeit- und Angelnutzung, Entwicklung von Röhrichtzonen und Förderung artenreicher Ufergehölze aus bodenständigen Arten

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4604-0003

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Abgrabungsgewässer bei Laschenhütte

FLÄCHENGRÖßE

13,3

OBJEKTBSCHREIBUNG

Mehrere kleinere bis mittelgroße Abgrabungsgewässer auf der Kempener Lehmplatte zwischen Laschenhütte und Forstwald werden als Angelgewässer genutzt, weisen jedoch artenreiche, fast geschlossene Ufergehölze und stellenweise schmale Röhrichtstreifen auf, flächige Röhrichtbestände fehlen. Die Seen haben eine Bedeutung als Brut-, Nahrungs- und Rasthabitat für zahlreiche Wasservogelarten.

Die Gewässer und ihr direktes Umfeld aus Ufergehölzen und jüngeren Laubholzbeständen sind teilweise als relativ naturnah anzusprechen. Sie haben meist steile, 3 m hohe Uferböschungen, die fast komplett mit zumeist heimischen Baumarten bepflanzt sind. Die Gewässer stellen einen wertvollen Trittstein-Lebensraum für zahlreiche Pflanzen- und Tierarten dar.

SCHUTZZIEL

Erhaltung mehrerer Abgrabungsgewässer auf der Kempener Lehmplatte u.a. als Brut-, Nahrungs- und Rasthabitat für zahlreiche Wasservogel

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung von naturnahen Stillgewässern durch Beschränkung der Freizeit- und Angelnutzung, Entwicklung von Röhrichtzonen und Förderung artenreicher Ufergehölze aus bodenständigen Arten

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4604-002

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Grünland im Osten von Grefrath

FLÄCHENGRÖÖE

14,6

OBJEKTBSCHREIBUNG

Am Rand der Niers-Niederung nördlich des NSG Burgbruch befindet sich ein gut strukturierter Grünlandkomplex in ebener Lage, der vorwiegend beweidet wird. Die Fläche wird durch (Kopf-) Baumreihen und -gruppen, einen gehölzgesäumten Graben und einen kleinen Teich gegliedert. Das Umfeld bilden neben den NSG-würdigen Wald- und Grünlandflächen der Niers-Niederung vor allem Gewerbeflächen am Ostrand von Grefrath.

Der strukturreiche, offene Niederungsbereich stellt einen wertvollen Lebensraum für Arten der Kulturlandschaft dar. Das Gebiet ist damit eine wertvolle Arrondierungs- und Entwicklungsfläche für die angrenzende naturschutzwürdige Niers-Niederung.

SCHUTZZIEL

Erhaltung eines von Weidenutzung geprägten, reich gegliederten Niederungs-Ausschnitts als Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten und als wertvolle Arrondierungsfläche im Westen der Niers-Niederung

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des strukturreichen Grünland-Komplexes durch Entwicklung von extensiv genutztem (Feucht-) Grünland (Extensivierung der Grünlandnutzung, Wiedervernässung, Umwandlung einer Ackerfläche in Grünland) sowie durch Anreicherung mit (Kopf-) Baumreihen, Hecken und naturnahen Kleingewässern

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf –besondere Bedeutung –

KENNUNG

VB-D-4604-004

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Schleck-Niederung

FLÄCHENGRÖÖE

439,3

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst den begradigten Bachlauf "Schleck" mit der angrenzenden teils offenen, grünlandgeprägten, teils waldgeprägten Niederung zwischen dem Ortsrand von Vorst und dem Kloster Mariendonk, außerdem den Nebenbach "Kleine Schleck" bis zum Ortsrand von Kempen. Die Schleck durchfließt - fast parallel zur westlich gelegenen Niers-Niederung - über 10 km Länge eine 200-600 m breite Niederung, teils landwirtschaftlich genutzt und durch (Kopf-) Baumreihen, Feldgehölze, Hecken, Einzelbäume, Gräben und kleine Teiche reich gegliedert. Weidegrünland-Nutzung herrscht bei Weitem vor, Äcker und Grasansaat nehmen wenige Flächen ein. Einige größere (u.a. Neersdonker Busch, Laubwälder bei Klixdorf und bei Hahnenweide) und zahlreiche kleine, meist von Eiche, Esche oder Hybridpappel beherrschte, teilweise naturnahe und strukturreiche Waldbereiche (v.a. bodensaurer Eichenwald, auch Eichen-Buchenwald und Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwald, stellenweise mit Niederwald-Relikten) nehmen etwa die Hälfte des Gebiets ein. Wertvolle autotypische Elemente wie naturnahe Kleingewässer, Bruchwälder, Röhrichte, Seggenrieder und Feuchtwiesen finden sich nur kleinflächig. Fragmentarisch ausgebildete, bruch- oder auenwaldartige Waldbestände, meist entwässerte Pappel-, Erlen- oder Eschen-Mischbestände, sind verbreiteter.

Mehrere verbreitete niederungstypische Lebensräume weisen Vorkommen mehrerer gefährdeter Tier- und Pflanzenarten auf. Die kleineren und mittelgroßen Waldflächen mit naturnahen Laubwäldern und zahlreichen entwässerten Feuchtwäldern mit hohem Entwicklungspotential stellen eine Kette von Trittsteinen für (feucht-) waldgebundene Tierarten dar. Die reich gegliederte Kulturlandschaft der Schleck-Niederung bietet außerdem Tierarten wie der Nachtigall und dem Steinkauz wertvolle Lebensräume. Die Schleck-Niederung ist als Vernetzungssachse östlich des Niers-Korridors auch für den Biotopverbund von besonderer Bedeutung.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Steife Segge (*Carex elata*), Langjährige Segge (*Carex elongata*), Ufer-Segge (*Carex riparia*), Blasen-Segge (*Carex vesicaria*), Herbstzeitlose (*Colchicum autumnale*), Breitblättrige Stendelwurz (*Epipactis helleborine*), Hohe Schlüsselblume (*Primula elatior*).

Bemerkenswerte Tierarten: Baumfalke, Grünspecht, Hohltaube, Steinkauz, Kuckuck, Nachtigall, Kammolch.

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: Bruchwald, naturnahe Stillgewässer, Sümpfe, Röhrichte, seggen- und binsenreiches Nass- und Feuchtgrünland.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der teils waldgeprägten, teils offenen, grünlandgeprägten, durch wertvolle Kleingehölze reich gegliederten Schleck-Niederung mit Resten von Auen- und Bruchwäldern (meist fragmentarisch, entwässert), naturnahen Kleingewässern, artenreichen Feuchtwiesen, Seggenriedern und Röhrichten, sowie mit strukturreichen, naturnahen Laubwäldern als Lebensraum für zahlreiche teilweise gefährdete Tier- und Pflanzenarten und als Vernetzungssachse östlich des Niers-Korridors

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Niederungskomplexes durch Wiederherstellung eines möglichst naturnahen Zustandes der Schleck und der Kleinen Schleck, durch naturnahe Waldbewirtschaftung und Umwandlung von Pappel-Beständen in bodenständige Laubwälder sowie durch Förderung extensiv genutzter, reich gegliederter (Feucht-) Grünlandbereiche durch Wiedervernässung, Extensivierung der Grünlandnutzung und Umwandlung von Ackerflächen in Grünland

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4604-006

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Wald-Grünland-Komplex bei Hagenbroich

FLÄCHENGRÖßE

158,2

OBJEKTBESCHREIBUNG

Am Westrand der Niers-Niederung zwischen dem Flugplatz Niershorst und Tuppenend befindet sich ein gut strukturierter Biotopkomplex aus Grünland und zumeist naturnahen Laubholz-Beständen. Das Grünland wird vorwiegend beweidet (stellenweise auch Acker oder Intensiv-Mähwiese) und ist abschnittsweise gut durch (Kopf-) Baumreihen, Feldgehölze, einen Streuobstbestand und einen gehölzgesäumten Graben im Norden (Lookgraben) gegliedert. Eine ehemalige Bahntrasse im Süden wird von einer Gehölzreihe eingenommen. Mehrere größere und kleine Waldbereiche machen etwa die Hälfte des Gebiets aus und werden von naturnahen, teils altholzreichen Buchen-Eichenwäldern sowie durchgewachsenen, wertvollen Buchen-Niederwäldern beherrscht, hinzu kommen einige Erlen-, Hybridpappel- und Nadelholz-Parzellen. Das Umfeld bilden bäuerliche Siedlungsbereiche und Ackerflächen, nach Osten schließen sich Grünlandflächen der Niers-Niederung an.

Neben den reich gegliederten Grünlandflächen sind die teils alt- und totholzreichen, naturnahen Laubwälder von großem Wert. Die strukturreichen, offenen Niederungsbereiche stellen wertvolle Lebensräume für Arten der Kulturlandschaft wie den Steinkauz oder den Kiebitz dar. Das Gebiet ist damit eine wertvolle Arrondierungsfläche der naturschutzwürdigen Niers-Niederung.

Bemerkenswerte Tierarten: Kiebitz, Grünspecht, Hohлтаube.

SCHUTZZIEL

Erhaltung des teils von arten- und strukturreichem, naturnahem Laubwald, teils von Grünlandnutzung geprägten, reich gegliederten Niederungs-Ausschnitts als Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten und als wertvolle Arrondierungsfläche im Westen der Niers-Niederung

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Lebensraumkomplexes durch Umwandlung von Pappel- und Nadelholz-Beständen in naturnahen, bodenständigen Laubwald und durch Extensivierung der Grünlandnutzung, Umwandlung von Ackerflächen in Grünland sowie Anlage von Hecken und Baumreihen

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4604-007

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Flöthbach-Niederung zwischen Oedt und Willich

FLÄCHENGRÖÖE

383,1

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst den begradigten Bachlauf Flöthbach (=Willicher Fleuth) mit der angrenzenden zumeist offenen, grünlandgeprägten Niederung zwischen Oedt und Willich, außerdem den Nebenbach Hofflöth (=Zweigkanal = Bruchflöth) und den Münchheider Graben. Der Flöthbach durchfließt - fast parallel zur westlich gelegenen Niers-Niederung - über 14 km Länge eine 100-500 m breite Niederung, die überwiegend landwirtschaftlich genutzt und durch (Kopf-) Baumreihen, Hecken, Einzelbäume, Gräben und Teiche reich gegliedert wird. Weidegrünland-Nutzung herrscht noch vor, Äcker und Grasansaaten nehmen zunehmend Flächenanteile ein. Mehrere meist kleine, teilweise naturnahe und strukturreiche Laubwäldchen bzw. Feldgehölze gliedern die Kulturlandschaft zusätzlich. Wertvolle auentypische Elemente wie Röhrichte und teils brachgefallene Feuchtwiesen finden sich nur kleinflächig, u.a. südlich von Vorst. Fragmentarisch ausgebildete, bruch- oder auenwaldartige Waldbestände, meist entwässerte Pappel-, Erlen- oder Eschen-Mischbestände, sind an mehreren Stellen vorhanden. In einigen Gebietsteilen sind Beeinträchtigungen durch eine zunehmende Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung, v.a. Zunahme der Ackernutzung bis an die Bachufer heran sowie eine Umwandlung von Weidegrünland in Grasäcker, zu beobachten. Als weitere Beeinträchtigungen sind Entwässerungen, Grundwasser-Absenkungen und die Zerschneidung durch größere Straßen und die Autobahn A 44 zu erwähnen. Niederungstypische Lebensräume wie Feuchtgrünland (-brachen), Röhrichte oder auenwaldartige Feuchtwälder kommen in der Flöthbach-Aue an mehreren Stellen vor, sie weisen Vorkommen mehrerer gefährdeter Tierarten auf. Die zumeist reich gegliederte Kulturlandschaft der Niederung bietet Arten wie dem Steinkauz wertvolle Lebensräume. Die Flöthbach-Niederung ist als Vernetzungsachse östlich des Niers-Korridors auch für den Biotopverbund von besonderer Bedeutung. Bemerkenswerte Tierarten: Hohltaube, Steinkauz, Kuckuck, Kammolch. Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: seggen- und binsenreiches Nass- und Feuchtgrünland.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der überwiegend offenen, grünlandgeprägten, durch wertvolle Kleingehölze gegliederten Flöthbach-Niederung mit Resten von Auen- und Bruchwäldern (fragmentarisch, entwässert), artenreichen Feuchtwiesen (-brachen) und Röhrichten, sowie mit kleinen, teils naturnahen Laubwäldern als Lebensraum für zahlreiche teilweise gefährdete Tier- und Pflanzenarten und als Vernetzungsachse östlich des Niers-Korridors

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Flöthbach-Niederung durch Wiederherstellung eines möglichst naturnahen Zustandes aller Fließgewässer, durch naturnahe Waldbewirtschaftung und Umwandlung von Pappel-Beständen in bodenständige Laubwälder sowie durch Förderung extensiv genutzter, reich gegliederter (Feucht-) Grünlandbereiche durch Wiedervernässung, Extensivierung der Grünlandnutzung und Umwandlung von Ackerflächen in Grünland

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4604-009

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Waldgebiet westlich von Vorst

FLÄCHENGRÖÖE

31,8

OBJEKTBSCHREIBUNG

Westlich von Vorst fällt in der waldarmen Niederungslandschaft zwischen der Schleck und dem Flöthbach ein geschlossener, teilweise strukturreicher Mischwald mit hohem Anteil an bodenständigen Laubgehölzen auf. Das Umfeld bilden Ackerflächen und die Grünlandkomplexe der Bachniederungen.

Hauptsächlich feuchte, altholzreiche Eichen-Mischwälder mit Birke, Esche oder Erle, jüngere Buchenbestände mit Überhältern, Birken-, Erlen-, Fichten- und Hybridpappel-Bestände sowie junge Aufforstungsflächen wechseln sich ab. Neben den naturnahen und strukturreichen Waldbereichen sind die Überhälter (Buchen und Eichen, bis über 1 m BHD) von besonderer Bedeutung, u.a. für Fledermäuse, Höhlenbrüter und weitere Altholzbesiedler. Das Gebiet verbindet die grünlandgeprägten Niederungen der Schleck und des Flöthbachs und ist damit auch als Vernetzungselement von besonderer Bedeutung für den regionalen Biotopverbund.

SCHUTZZIEL

Erhaltung und Förderung naturnaher, teilweise feuchter Laubwaldbestände mit Alt- und Totholzanteilen als Lebensraum für zahlreiche Pflanzen- und Tierarten und als Vernetzungselement zwischen den Bachniederungen von Schleck und Flöthbach

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung naturnaher, z.T. feuchter Laubwaldbestände mit einem hohen Anteil an Alt- und Totholz durch naturnahe Bewirtschaftung der Laubwälder und durch Ersetzung der Nadelholz- und Pappel-Bestände durch bodenständigen Laubwald

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4604-010

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Schmale Niederung im Norden von Vorst

FLÄCHENGRÖÖE

26,4

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst über gut 3 km Länge einen kleinen, grabenartig ausgebauten Bachlauf und angrenzendes Grünland und Kleingehölze zwischen der Schleck-Niederung im Westen und einem Abschnitt der strukturreichen Kulturlandschaft zwischen St. Tönis und Vorst im Osten. Die nur schwach ausgeprägte Bachniederung durchzieht die typische Landschaft der Kempener Platte mit ihren Ackerflächen und Obstplantagen sowie einzelnen alten Gehöften. Teilweise reichen die Ackerflächen bis fast an das meist durch Ufergehölze und Baumreihen aus Erle, Weide oder Hybridpappel gesäumte Gewässer heran. Angrenzende Grünlandflächen sind stellenweise durch Einzelbäume, Kopfbaumreihen, eine Obstwiese, Hecken oder kleine, zumeist trockene Teiche und Kuhlen strukturiert. Bei Huverheide begleitet ein langgestrecktes, älteres Buchen-Eichenwäldchen den Bachlauf.

Der Bach erreicht eine Breite von 1 bis 2 m, er ist stark begradigt und fällt periodisch trocken. Die Uferbereiche werden stellenweise von Röhrichten verschiedener Zusammensetzung eingenommen. Das stellenweise reich strukturierte Gebiet bietet mit seinen meist altholzreichen Gehölzen Pflanzen- und Tierarten der strukturreichen Kulturlandschaft einen geeigneten Lebensraum, u.a. dem Steinkauz. Es ist darüber hinaus ein wertvolles Vernetzungsbiotop zwischen der Schleck-Niederung und der kleingehölzreichen Kulturlandschaft im Raum Tönisvorst-Anrath-Forstwald.

SCHUTZZIEL

Erhaltung eines kleinen Fließgewässers mit begleitenden Lebensräumen wie strukturreichem Grünland, Kleingehölzen, Teichen und Tümpeln sowie einem teilweise naturnahen Buchen-Eichenwäldchen als Vernetzungsbiotop und als Lebensraum für zahlreiche Pflanzen- und Tierarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des grünlandgeprägten Niederungs-Komplexes durch ökologische Aufwertung der Gewässer (naturnahe Umgestaltung des Bachlaufs, Wiederherstellung naturnaher Stillgewässer, Schaffung von Pufferzonen zu angrenzenden Ackerflächen), durch Förderung einer extensiven Grünlandnutzung und Anreicherung mit Kleingehölzen wie Hecken und Baumreihen

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4604-011

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Schadbruch und St. Huberter Kendel-Niederung

FLÄCHENGRÖÖE

124,1

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst zwei teilweise reich gegliederte Niederungsbereiche im Nordwesten und Nordosten von St. Hubert. Die offene Kendel-Niederung entlang eines grabenartig ausgebauten Bachlaufs (Kendel) erstreckt sich zwischen der NSG-würdigen Niederung der Toten Rahm bis in den Ortsbereich von St. Hubert, die Grünland-Niederung des Schadbruchs verbindet die Rahm-Niederung mit der NSG-würdigen Fliethbach-Niederung auf Krefelder Stadtgebiet. Beide Teilflächen sind als Niederungen nur schwach ausgeprägt, neben traditionellen Rinderweiden haben sich in den letzten Jahrzehnten intensive Nutzungen als Acker- oder Vielschnitt-Wiesen stark zugenommen. Die Kendel-Niederung wird von einer Bahnlinie durchquert.

Größere Bereiche sind aktuell noch als strukturreiche Grünlandkomplexe anzusprechen, die durch (Kopf-) Baumreihen, Baumgruppen, Hecken und zwei Teiche strukturiert werden. Eine ehemalige Landwehr im Schadbruch ist im Gelände kaum mehr zu erkennen, da bereits vor langer Zeit eingeebnet. Binsenreiches Feuchtgrünland (Flutrasen) ist nur sehr kleinflächig vorhanden, im Westen der Kendel-Niederung befindet sich ein kleines Waldgebiet v.a. aus Erle und Eiche in mittlerem Baumholz. Bemerkenswert ist die erste erfolgreiche Weißstorch-Brut im Kempener Raum seit über 200 Jahren (2011 bei Voesch in der Kendel-Niederung). Das teilweise reich strukturierte Gebiet bietet mit zahlreichen Kleingehölzen insbesondere Pflanzen- und Tierarten der strukturreichen Kulturlandschaft einen geeigneten Lebensraum, wie Brutnachweise des Steinkauzes zeigen. Die Teilflächen des Gebiets sind darüber hinaus als Vernetzungsbiotope zwischen der Rahm-Niederung und der Flöthbach-Niederung (mit Orbroicher Bruch und Hülser Bruch) von besonderer Bedeutung für den regionalen Biotopverbund.

Bemerkenswerte Tierarten: Steinkauz, Weißstorch.

SCHUTZZIEL

Erhaltung und Optimierung der strukturreichen, grünlandgeprägten Niederungs-Komplexe mit Bachläufen und Gräben, Teichen, kleinen Laubwäldern und zahlreichen Kleingehölzen als Vernetzungselemente und als Lebensraum für zahlreiche, teilweise gefährdete Tier- und Pflanzenarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklungsziele sind die Erhaltung und ökologische Aufwertung aller Fließ- und Stillgewässer und der offenen Niederungen sowie der angrenzenden kleinen Waldbereiche durch möglichst naturnahe Gewässergestaltung und Extensivierung der Gewässerunterhaltung, Erhaltung des Grünlands, Förderung einer extensiven Nutzung, Umwandlung von Ackerflächen in Grünland und Anreicherung mit Kleingehölzen (Hecken, Baum- und Kopfbaumreihen)

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4604-012

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Feldgehölze zwischen Kempen und Tönisvorst

FLÄCHENGRÖÖE

13,2

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst mehrere naturnahe und strukturreiche Feldgehölze, teilweise mit angrenzenden Grünlandbrachen und Gräben, zwischen Kempen und St. Tönis. In einem der Wäldchen befindet sich ein mäßig naturnaher Teich, mehrfach kommen Tümpel und meist trockene Kleingewässer vor.

Vorherrschende Baumart ist die Stieleiche, Buchen sind regelmäßig mehr oder weniger stark beigemischt, vereinzelt auch vorherrschend. Weitere gelegentliche Begleitbaumarten sind Birke, Esche und Hainbuche, selten sind Nadelbäume oder Pappeln beigemischt. Die hofnahen Gehölze mit dichter Strauch- und Krautschicht sind als typische Bauernwäldchen anzusprechen und befinden sich meist in mittlerem bis starkem Baumholz. Gelegentlich sind mächtige Überhälter, viel Alt- und Totholz sowie Höhlenbäume vorhanden. In der typischen Landschaft der Kempener Lehmplatte mit ihren ausgedehnten Ackerflächen, Obstplantagen (im Süden) sowie einzelnen alten Gehöften stellen die Gehölzinseln schützenswerte Reste naturnaher Vegetation dar. Sie sind wertvolle Trittstein- und Refugialbiotope in der intensiv landwirtschaftlich genutzten Umgebung.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der von naturnahen und strukturreichen Feldgehölze auf der Kempener Lehmplatte als wertvolle Refugial- und Trittstein-Biotope für zahlreiche Pflanzen- und Tierarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Gehölze durch Förderung mehrschichtiger bzw. ungleichaltriger Gehölzbestände aus bodenständigen Arten mit hohem Alt- und Totholzanteil, durch Umbau der Nadelholz- und Pappelbestände und durch Förderung von Laubholz-Naturverjüngung

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4604-013

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Tönisbach zwischen Kempen und St. Tönis

FLÄCHENGRÖßE

18,6

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst über 6 km Länge den kleinen, grabenartig ausgebauten Tönisbach (= Fliethgraben = Kleine Schleck) und die nur an wenigen Stellen angrenzenden Grünlandflächen und Kleingehölze zwischen den Ortsbereichen von Kempen und St. Tönis. Die zumeist nur schwach ausgeprägte Bachniederung durchzieht die typische Landschaft der Kempener Lehmplatte mit ihren ausgedehnten Ackerflächen und einzelnen alten Gehöften. Meist reichen die Ackerflächen bzw. ein asphaltierter Fahrweg bis fast an das nur stellenweise durch Ufergehölze gesäumte Gewässer heran. Angrenzende Grünlandflächen werden lokal durch ältere Obstbäume, Hecken, Baumgruppen, ein altes Eichen-Eschen-Feldgehölz und einen kleinen Teich gegliedert.

Der Bach erreicht eine Breite von ca. 2 m, er ist stark begradigt und fällt periodisch trocken. Das nur abschnittsweise reich strukturierte Gebiet bietet mit seinen teilweise altholzreichen Gehölzen Pflanzen- und Tierarten der strukturreichen Kulturlandschaft einen geeigneten Lebensraum. Es ist darüber hinaus ein wertvolles Vernetzungselement auf der strukturarmen Lehmplatte südlich von Kempen.

SCHUTZZIEL

Erhaltung und Optimierung eines kleinen Fließgewässers mit begleitenden Lebensräumen wie strukturreichem Grünland, Obstwiesen, Kleingehölzen, Laubwäldchen und Teichen als Vernetzungsbiotop und als Lebensraum für zahlreiche Pflanzen- und Tierarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines grünlandgeprägten Niederungs-Komplexes durch ökologische Aufwertung des Fließgewässers (naturnahe Umgestaltung des Bachlaufs, Anlage naturnaher Stillgewässer, Schaffung von Pufferzonen zu angrenzenden Ackerflächen), durch Förderung einer extensiven Grünlandnutzung und Anreicherung mit Kleingehölzen wie Baumreihen, Ufergehölzen und Hecken

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4604-014

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Niederungsbereiche in Unterweiden

FLÄCHENGRÖÖE

30,6

OBJEKTBSCHREIBUNG

Auf der ackergeprägten, strukturarmen Kempener Lehmplatte sind in Unterweiden zwei kleine, reich gegliederte Niederungsreste erhalten geblieben. Die südliche Teilfläche stellt einen Laubgehölz-Grünland-Komplex ohne erkennbare Fließgewässer-Anbindung dar. Mehrere ältere Eichenwäldchen, meist mit Buchen-Beimischung, lokal auch mit viel Roteiche oder Nadelbäumen, gliedern neben einigen Baumreihen das Weidegrünland bei Haus Bockdorf. Die nördliche Teilfläche ist ein nach Grundwasserabsenkungen relativ trockener Bereich der Kendel-Niederung. Der grabenartige, meist trockene Bachlauf wird von reich gegliedertem Grünland begleitet. Bei Hof Gierlings fallen einige alte Baumreihen und -gruppen auf.

Das reich strukturierte Gebiet bietet mit seinen teilweise altholzreichen und naturnahen Laub- und Kleingehölzen zahlreichen Pflanzen- und Tierarten der strukturreichen Kulturlandschaft einen geeigneten Lebensraum. Die Teilflächen stellen darüber hinaus wertvolle Trittsteinelemente auf der strukturarmen Lehmplatte zwischen Kempen, Hüls und St. Tönis dar.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der reich gegliederten Grünland-Niederungsreste mit teilweise naturnahen und altholzreichen Laubwäldchen auf der Kempener Lehmplatte als Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten und als wertvolle Trittsteinelemente

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der strukturreichen Gehölz-Grünland-Komplexe durch Entwicklung von extensiv genutztem (Feucht-) Grünland (Extensivierung der Grünlandnutzung, Wiedervernässung), durch Anreicherung mit (Kopf-) Baumreihen, Hecken und naturnahen Kleingewässern sowie durch Umwandlung von Roteichen- und Nadelholz-Beständen in bodenständigen Laubwald

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4604-015

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Abtragungsgewässer bei Königshütte und Schmelendorf

FLÄCHENGRÖÖE

86,5

OBJEKTBESCHREIBUNG

Auf der Kempener Lehmplatte östlich von Kempen wurden zwei kleine Alt-Abgrabungen und ein großes, teilweise noch in Auskiesung befindliches Gewässer erfasst. Die kleineren Gewässer werden als Angelgewässer genutzt, weisen jedoch artenreiche, fast geschlossene Ufergehölze auf, flächige Röhrichtbestände fehlen. Unterwasservegetation ist teilweise vorhanden. Angrenzende, teils brach gefallene Grünlandflächen mit älteren Baumgruppen sowie lückigen Feldgehölzen wurden mit erfasst. Das große Gewässer bei Königshütte wird als Freizeitgelände (Segeln, Surfen) genutzt, auch hier ist ein fast geschlossenes, breites Ufergehölz vorhanden.

Die Gewässer und ihr direktes Umfeld aus Ufergehölzen, Laubholzbeständen und Weidegrünland sind als relativ naturnah anzusprechen. Sie haben meist steile, 3 m hohe Uferböschungen, die fast komplett mit zumeist heimischen Baumarten bepflanzt sind. Stellenweise kommen flache Uferzonen, selten auch feuchte Grau-Weidengebüsche vor, v.a. beim naturnahen kleinen Gewässer im Nordosten. Die Stillgewässer haben eine hohe Bedeutung als Brut-, Nahrungs- und Rasthabitat für zahlreiche Wasservogelarten und stellen einen wertvollen Trittstein-Lebensraum für zahlreiche Pflanzen- und Tierarten in der strukturarmen, intensiv landwirtschaftlich genutzten Umgebung dar.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Ähren-Tausendblatt (*Myriophyllum spicatum*), Krauses Laichkraut (*Potamogeton crispus*).
Bemerkenswerte Tierart: Haubentaucher.

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: Bruchwald, naturnahes Stillgewässer.

SCHUTZZIEL

Erhaltung mehrerer teilweise naturnaher Abtragungsgewässer auf der Kempener Lehmplatte u.a. als Brut-, Nahrungs- und Rasthabitat für zahlreiche Wasservögel

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung bzw. Optimierung von naturnahen Stillgewässern durch Beschränkung der Freizeit- und Angelnutzung, Entwicklung von Röhrichtzonen und Förderung artenreicher Ufergehölze aus bodenständigen Arten

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4604-KR02

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Grünlandkomplex an der Tonisvorster Straße und zwischen Ottmansheide und Lefkesweg im Westen von Krefeld

FLÄCHENGRÖßE

66,1

OBJEKTBSCHREIBUNG

Die Biotopverbundfläche umfasst einen von Grünland geprägten Biotopkomplex im Westen des Krefelder Stadtgebietes an der Grenze zum Kreis Viersen. Es überwiegen kurzrasige Pferdeweiden. Daneben sind einige Mähwiesen und Ackerparzellen, sowie im Osten ein größerer dichter Gehölzbestand aus Weißdorn, Schlehe, Hasel u.a. Laubhölzern und eine in den Jahren 1996 bis 2000 gepflanzte Streuobstwiese mit ruderaler Glatthaferwiese vorhanden. Der Biotopkomplex ist durch zum Teil alte Kopfbäume und Laubbaumreihen, Einzelbäume, Obstbäume und Hecken sowie die überwiegend älteren Hofanlagen mit Baumbestand reich gegliedert.

Als Restbestand bäuerlichen, stark gegliederten Grünlandes in der ansonsten durch intensive ackerbauliche Nutzung geprägten Landschaft ist das Gebiet von hohem ökologischem Wert und bietet mehreren Steinkauzpaaren einen Lebensraum.

SCHUTZZIEL

Erhalt des großen Grünlandkomplexes als wertvolle Kulturlandschaft mit vielen Strukturelementen wie Kopf- und Obstbäume als Lebensraum insbesondere für den Steinkauz.

ENTWICKLUNGSZIEL

Förderung der mit Kleingehölzen und Kopfbäumen gut strukturierten Kulturlandschaft durch Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung. Pflege der Streuobstwiese, insbesondere regelmäßige Mahd der Glatthaferwiese ein bis zweimal jährlich. Pflege und Neupflanzung der Gehölzstrukturen, insbesondere der Kopf- und Obstbäume als Steinkauzhabitate. Hauptentwicklungsziel ist die Optimierung des von kurzrasigem Grünland geprägten Biotopkomplexes als Lebensraum für den Steinkauz.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4605-018

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Kulturlandschaft südlich des "Latumer Bruches" mit "Herrenbusch"

FLÄCHENGRÖÖE

274,5

OBJEKTBSCHREIBUNG

Die reich gegliederten Kulturlandschaft um Bösinghoven und Lank-Latum bildet die Verbindung zwischen dem NSG "Latumer Bruch" (nördlich des Kreises Neuss im Stadtgebiet von Krefeld gelegen), dem NSG "Die Buersbach" und dem "Lanker Bruch" sowie dem etwas weiter südlich gelegenen NSG "Ilvericher Altrheinschlinge". Sie bindet in südlicher bis südwestlicher Richtung entlang des Boltbaches das Waldgebiet "Herrenbusch" und den südlich daran anschließenden, privaten Schlosspark samt Grünlandflächen um Schloss Pesch herum ein (Naturdenkmal).

Die hauptsächlich mit Weiden und einigen Äckern ausgestattete Donken-Kulturlandschaft östlich von Ossum besitzt einen hohen Gehölzanteil aus Hecken (Brombeer), Baumreihen (Pappeln), Kopfbaumreihen (z.T. sehr alte Silberweiden), Baumgruppen und Einzelgebüsch. (Als Donk wird am Niederrhein eine 2-3m hohe, meist sandige Erhebung in einem Bruchgebiet bezeichnet. Diese Erdrücken waren Ausgangspunkt der Besiedlung und tragen heute oft Einzelhöfe). Inmitten dieser Kulturlandschaft grenzen zwei miteinander verbundene Kiesabgrabungsgewässer an den Westrand von Lank-Latum: Ein großer mit teilweise flacher Böschung und ein kleiner, steilfriger. Sie werden jeweils von einem schmalen Röhrichtgürtel und einigen Weidengebüsch gesäumt. (Rundherum waren Straußgrasrasen mit Besenginster und an vielen Stellen kleinflächig Silbergrasfluren ausgebildet). Das Westufer des Latumer Sees ist bewaldet. Er dient der Naherholung (Rundweg am Ufer). Weiter nach Südwesten beginnt auf lehmigem, nahezu ebenem Boden das Laubmischwaldgebiet des "Herrenbusches", das sich überwiegend aus älteren Eichen-, Eschen- und Buchenhochwald-Parzellen zusammensetzt. Der Wald wird von einigen temporär wasserführenden Gräben durchzogen. Südlich daran schließt sich Schloss Pesch mit seiner ausgedehnten Parkanlage (4,5 ha) an. Die Anlage wird von Gehölzreihen und Kleingehölzen gesäumt. Im Inneren befinden sich Grünflächen mit alten Baumbeständen (ND), etliche Ruderalstellen und ein Schloßteich.

SCHUTZZIEL

Erhalt von strukturreichem Grünland mit Kopfbaumreihen
 Erhalt, Pflege und Nachpflanzung von Kopfbäumen als wertvoller Lebensraum fuer höhlenbewohnende Vogelarten
 Erhalt naturnaher Laubmischwälder mit heimischen Arten
 Erhaltung eines Biotopkomplexes aus Schloss mit Schlosspark und wertvollen Gewässern sowie angrenzenden Grünlandbereichen und Gehölzstrukturen
 Erhalt der Abgrabungsgewaesser als Lebensraeume fuer wassergebundene Pflanzen- und Tierarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Erhalt und Optimierung des Grünlandes, des Waldes und der Gewässer.
 Erhöhung der Artenvielfalt

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4605-KR07

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Forstwald und Südpark

FLÄCHENGRÖÖE

185,1

OBJEKTBSCHREIBUNG

Forstwald und Südpark im Südwesten des Krefelder Stadtgebietes bilden auf der ansonsten durch Ackerflächen und Bebauung gekennzeichneten Mittelterrasse einen großen zusammenhängenden Laubwaldkomplex. Dieser ist ab 1830 durch Aufforstungen der damaligen Heide zwecks Jagd durch den Kaufmann Gerhard Schumacher entstanden.

Der südliche Teil des Forstwaldes wird hauptsächlich von Buchen, seltener auch Eichen verschiedenen Alters gebildet, häufig handelt es sich um Mischwälder, teilweise um naturnahe Bestände. Lokal bestandsbildend sind auch Bergahorn, Kiefer, Birke und Roteiche, wobei Baumartenverteilung, Alter und Bestandsstruktur stark wechseln. Hier befindet sich auch eine v.a. mit alten Stieleichen bewachsene Landwehr. Der nördliche Bereich des Forstwaldes ist stärker forstlich überformt, mit einem hohen Anteil an Kiefern-mischwald- und Roteichenbeständen. Im Osten an den Forstwald grenzt das Erholungs- und Wassergewinnungsgebiet Südpark, ein struktureicher Stadtpark mit altem Baumbestand an. Die B57 trennt den Südpark vom Forstwald ab. Im südlichen Bereich sind außerdem Aufforstungsflächen in das Gebiet einbezogen worden.

In der aufgrund von intensiver Landwirtschaft und hoher Siedlungsdichte waldarmen Umgebung stellen der Krefelder Forstwald und der Südpark als großflächiger Laubwaldkomplex ein wertvolles Trittstein- und Rückzugsbiotop für an waldbewohnende Tier- und Pflanzenarten dar. Neben der vielseitigen Baumartenmischung tragen insbesondere im südlichen Teil des Forstwaldes der starke Wechsel von Alter und Bestandsstruktur, das z.T. reichlich vorhandene liegende und stehende Totholz, Wurzelteiler, eingestreute starke Altbuchen und Höhlenbäumen zu einer hohen Strukturvielfalt bei. Der Wald bietet geeignete Habitate für viele heimische Pflanzen und Tiere, darunter waldbewohnende Vögel (Baum- und Höhlenbrüter) und Insekten (z.B. Alt- und Totholzbewohner).

SCHUTZZIEL

Erhalt und Optimierung des großen Waldkomplexes mit zum Teil naturnahem Laubwald und der großflächigen, gut strukturierten Grünfläche mit altem Baumbestand als Lebensraum insbesondere für waldbewohnende Arten und als Vernetzungs- und Trittsteinbiotop im dicht besiedelten Ballungsraum.

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung und Entwicklung eines altersheterogenen, alt- und totholzreichen Waldgebietes aus standortheimischen Arten durch Umwandlung der Roteichen- und Nadelholzbestände und naturnahe Waldbewirtschaftung. Erhalt der alten Baumbestände verbunden mit einem schrittweisen Generationswechsel.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4605-KR08

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Teich und Abgrabungsgewässer im Westen von Krefeld

FLÄCHENGRÖÖE

21,7

OBJEKTBSCHREIBUNG

Es handelt sich um die Holthausens Kull, einen früher als Freibad genutzten Teich und zwei ehemalige Kiesabgrabungen mit Abgrabungsgewässern im Westen von Krefeld.

Das zwischen Kleingärten und Wohnbebauung gelegene Holthausens Kull hat im Süden steile Uferkanten, während im Nordosten ein schmaler Sand- und Kiesstreifen ausgebildet ist. Südseitig stocken Ufergehölze, an den Hängen schließt ein breiter Gehölzstreifen an. Aquatische Vegetation fehlt weitgehend. Der hohe Freizeitdruck führt zu starken Trittschäden am Ufer.

Die zwei aufgelassenen Kiesgruben liegen voneinander etwa 500 m entfernt in der Ackerlandschaft westlich von Krefeld-Inrath. Die Gewässer weisen steile Uferkanten und nur geringfügig Gewässer- und Röhrichtvegetation auf. Sie sind von einem schmalen Gehölz aus Silber- und Grauweiden sowie Erlen umgeben. Auf den höher gelegenen, steilen Uferböschungen schließen sich breite Gehölzstreifen an. Die ansässigen Angelvereine haben einige Stege und ein Vereinshaus errichtet.

Die ehemaligen Abgrabungsgewässer sind Trittsteinbiotope und Ersatz-Lebensraum für wassergebundene Pflanzen und Tiere, insbesondere für Wasservögel.

SCHUTZZIEL

Erhalt und Optimierung der Abgrabungsgewässer als Ersatz-Lebensraum für eine typische Gewässerfauna und -flora.

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Biotopkomplexe durch naturnahe Ufergestaltung und Anlage von Flachwasserzonen und Kleingewässern.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4605-KR09

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Grünland-Acker-Gehölzkomplex östlich Krefeld-Hüls

FLÄCHENGRÖÖE

31,1

OBJEKTBSCHREIBUNG

Die langgestreckte Verbundfläche besteht aus überwiegend mit Gehölzen bestandenen Brunnengelände, Grünland- und Ackerflächen und kleineren Feldgehölzen. Die Gehölzbestände auf den zwei langgezogenen, durchschnittlich rund 50 m breiten Brunnengeländen besitzen einen waldartigen Charakter, wobei Buche und Berg-Ahorn die dominierenden Baumarten sind. Hinzu treten einzelne Hainbuchen, Eichen, Vogelkirschen und der Feldahorn. Im Süden befinden sich außerdem ein Laubholzbestand mit gut entwickeltem Gebüschaum sowie eine noch junge Aufforstung aus Buchen, Eichen und Berg-Ahorn. Im Nordosten stockt ein weiteres Feldgehölz. Die an das Brunnengelände angrenzenden Grünlandflächen werden meist als Wiese, seltener als Weide genutzt. Kleinräumig wurden junge Obstbäume gepflanzt. Der Biotopkomplex bildet als linienförmiges Element im Westen des Krefelder Stadtgebietes eine wertvolle Grünachse zwischen der dichten Bebauung und der offenen Landschaft.

SCHUTZZIEL

Erhalt eines durch Gehölze und Grünland geprägten linienförmigen Biotopkomplexes als wertvoller Vernetzungsbiotop in einem von Wohnbebauung und intensiv genutzten Ackerflächen geprägten Raum.

ENTWICKLUNGSZIEL

In Abstimmung mit der wasserwirtschaftlichen Nutzung: Förderung strukturreicher, naturnaher Wald-/Gehölzbestände aus standortheimischen Arten durch naturnahe Waldbewirtschaftung und Optimierung des Biotopkomplexes durch Extensivierung der Grünlandnutzung.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4605-KR10

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Grünland-Acker-Waldkomplex östlich Krefeld-Hüls

FLÄCHENGRÖÖE

266,6

OBJEKTBSCHREIBUNG

Östlich von Krefeld-Hüls erstreckt sich ein großräumiger Grünland-Acker-Wald-Komplexe, welcher den Naturschutzgebieten Hülsener Bruch und Flöthbach vorgelagert ist.

Das Gebiet umfasst in erster Linie (Pferde-) Weiden, Fettwiesen, Äcker sowie kleinere Laubwälder und Feldgehölze, darunter Pappel-, Erlen- und Eschenbestände auf entwässerten Bruchwaldstandorten. Daneben sind auch frische bis wechselfeuchte, extensive Wiesen, Schafweiden und Stillgewässer vorhanden. Die Landschaft ist reich an Strukturelementen wie Hecken, Gräben, Gehölzstreifen, Solitäräumen, und Kopfweiden. Eingeschlossen in den Biotopkomplex sind Siedlungsränder mit (Obst-) Gärten.

Dem Gebiet kommt als einem der größten, zusammenhängenden und kaum zersiedelten Freiräume der Stadt Krefeld eine besondere Bedeutung zu. Der Grünlandkomplex mit seinen Gehölzen und Kleinstrukturen ist ein wichtiges Bindeglied zwischen den Naturschutzgebieten "Hülsener Bruch", "Flöthbach" und "Orbroich". Hervorzuheben sind die historisch gewachsene Strukturvielfalt, die kleinen naturnahen Waldflächen und der hohe Anteil an Grünland. Die Gehölzstrukturen sind geeignete Habitate für Hecken- und Waldvögel und die kurzrasigen Weideflächen für Wiesenbrüter. Die Grünlandflächen sind außerdem Lebensraum des Steinkauzes.

SCHUTZZIEL

Erhalt des Biotopkomplexes mit kleineren Laubwaldflächen, Grünland- und Ackerparzellen, Baumreihen, Kopfweidenbeständen u.v.a. Kleinstrukturen als reich strukturierte Kulturlandschaft und als Lebensraum zahlreicher heimischer Pflanzen und Tiere, darunter der Steinkauz.

ENTWICKLUNGSZIEL

Förderung der mit Kleingehölzen und Kopfbäumen gut strukturierten Kulturlandschaft durch Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung, Erhöhung des Grünlandanteils, Pflege und Neupflanzung der Gehölzstrukturen, insbesondere der Kopfbäume als Steinkauzhabitate. Hauptentwicklungsziel ist die Optimierung des von kurzrasigem Grünland geprägten strukturreichen Niederungszuges als Lebensraum für den Steinkauz.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf **-besondere Bedeutung -**

KENNUNG

VB-D-4605-KR11

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Parkanlagen im Stadtgebiet von Krefeld

FLÄCHENGRÖßE

63,6

OBJEKTBSCHREIBUNG

Bei den Biotopverbundflächen handelt es sich um kleinere Parkanlagen mit altem Baumbestand und/oder waldartigen Strukturen und Wiesenflächen, meist auch mit Gewässern im Krefelder Stadtgebiet.

Der Uerdinger Stadtpark wurde kurz vor der Jahrhundertwende waldartig angelegt. Er umfasst mit einer späteren Erweiterung um 1927 heute circa 15 ha. Mit einbezogen wurde das westlich an die Parkanlage angrenzende Wassergewinnungsgelände.

Der Kaiserpark im Krefelder Ortsteil Bockum wurde Mitte des 19. Jahrhunderts angelegt und war ursprünglich zu Ehren des ersten deutschen Kaisers Wilhelm I. als Botanischer Garten konzipiert. Daher trifft man hier auch exotische Pflanzenarten.

Der Schönhausenpark liegt ca. 750 m östlich des Kaiserparks. Er ist um 1865 zusammen mit dem Bau der Villa Schönhausen entstanden. Der 4,5 ha große Villenpark ist durch Baum- und Strauchpflanzungen nach außen abgegrenzt.

Charaktermerkmale der Anlage sind neben dem reichhaltigen Gehölzbestand, ein langgezogener Weiher, sowie Wiesenräume. Der Park steht unter Denkmalschutz. Der Schönhausenpark liegt wie der östlich angrenzende Sollbrüggenpark in einer alten Flutmulde des Rheins.

Der Sollbrüggenpark schließt sich östlich an den Schönhausenpark an. Der circa 5,8 ha große, langgestreckte und allseitig umfriedete Landschaftspark entstand etwa um 1840 und zeichnet sich durch einen Pleasureground sowie einen ausgedehnten landschaftlichen Teil mit langgezogenen Wiesenflächen beidseitig eines Bachlaufes aus.

Der Schönwasserpark liegt ca. 1 km südlich des Sollbrüggenparks, ebenfalls in einer alten Flutrinne des Rheins. Der langgestreckte, 28 ha große Park enthält Rasenflächen mit alten Baumgruppen sowie eine Teichanlage aus vier Teichen, teils naturnah mit Schwimmblattvegetation und Röhrichsaum. Am Südrand befinden sich ein periodisch wasserführender Graben und waldähnliche Laubbaumbestände, nach Osten wurde er entlang der Johansenaue und der Crön (Crön Park) erweitert. Der Park ist ein wichtiges Bindeglied im Krefelder Grüngürtel. Er steht unter Denkmalschutz.

Der 3,6 ha umfassende Botanische Garten liegt am Rande des Schönwasserparks, der sich seit 1927 aus einem kleinen Schulgarten entwickelte. Heute wachsen im Botanischen Garten - in wissenschaftlichen Abteilungen und Themengärten - rund 5.000 Pflanzenarten aus aller Welt.

Der Stadtgarten entstand im Jahr 1814 als Friedhof vor der Stadt. 1867 stellte man die Beerdigungen ein und begann bereits 1879 mit dem Umbau zur öffentlichen Parkanlage. Die Baumalleen aus der Friedhofszeit prägen auch heute noch das Bild des Stadtgartens.

Die Parkanlagen sind wichtige Trittsteinbiotope im innerstädtischen Bereich. Sie bieten mit ihren alten, zum Teil höhlenreichen Baumbeständen und sonstigen Gehölzstrukturen Fledermäusen (potenzielle) Quartiere und einer Vielzahl von (waldbewohnenden) Vogelarten und anderen Kleinsäugetern einen Lebensraum.

SCHUTZZIEL

Erhalt der strukturreichen Parkanlagen mit ihrem alten Baumbestand als Trittsteinbiotop im Übergang von der offenen Landschaft zum dicht besiedelten innerstädtischen Bereich.

ENTWICKLUNGSZIEL

In Abstimmung mit der Gartendenkmalpflege: Naturnahe Bewirtschaftung und Pflege der Parkanlagen, Erhalt der alten Baumbestände verbunden mit einem schrittweisen Generationswechsel, vorrangige Pflanzung standortheimischer Gehölze, Extensivierung von Rasenflächen und Entwicklung naturnaher Gewässer.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4605-KR12

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Kirschkamper Busch

FLÄCHENGRÖßE

26,9

OBJEKTBSCHREIBUNG

Die Biotopverbundfläche liegt im äußersten Norden von Krefeld an der Stadtgrenze nach Viersen. Sie umfasst den Laubwaldkomplex Kirschkamper Busch sowie die angrenzenden Grünlandflächen. Das Gebiet wird vom Achterath Heidegraben (alluviale Altstromrinne) durchzogen, welcher in diesem Abschnitt trocken gefallen ist.

Beim Kirschkamper Busch handelt es sich überwiegend um naturnahe Eichenmischwälder frischer bis feuchter Ausprägung mit Hainbuchen und Eschen, z. T. starkes Baumholz. Am Achterath Heidegraben stocken entwässerte Bruchwälder aus Erle und/oder Esche mit viel Brennnessel und Brombeere, aber auch Feuchtezeigern wie Gelbe Schwertlilie und Rohrglanzgras. Eingestreut sind kleinere Feuchtwaldreste mit Seggen. Weiterhin finden sich jüngere Laubholzaufforstungen, kleinere Buchenbestände und Fichtenforste. Die östlich angrenzenden Grünlandflächen werden durch eine gut gepflegte Kopfbaumreihe und Feldhecken gegliedert.

Als Teil der Biotopverbundachse zwischen den Naturschutzgebieten "Egelsberg" und "Niepkühlen" ist das Waldgebiet, ergänzt durch Grünland und Kleinstrukturen, ein hervorragendes vernetzendes Bindeglied inmitten der strukturarmen, intensiv bewirtschafteten Agrarlandschaft. Die mit Kopfbäumen bestandenen Grünlandflächen sind Lebensraum des Steinkauzes.

SCHUTZZIEL

Erhalt des strukturreichen Laubwaldkomplexes mit naturnahen Waldbeständen als Vernetzungs- und Trittsteinbiotop insbesondere für waldbewohnende Arten. Erhalt der Grünlandflächen mit Hecken und zum Teil alten, gut gepflegten Kopfbäumen und Säumen als Lebensraum insbesondere für den Steinkauz.

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines altersheterogenen, alt- und totholzreichen Waldgebietes aus standortheimischen Arten durch naturnahe Waldbewirtschaftung, Entwicklung und Regeneration des Bruchwaldes durch Wiedervernässung.

Förderung der mit Hecken und Kopfbäumen gut strukturierten Kulturlandschaft durch Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung, Pflege und Neupflanzung der Gehölzstrukturen, insbesondere der Kopfbäume als Steinkauzhabitate.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4605-KR13

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Bruckhausenpark

FLÄCHENGRÖßE

3,2

OBJEKTBESCHREIBUNG

Es handelt sich um eine Parkanlage, die zu einem alten Gutshof gehört, welcher heute als Kinderheim genutzt wird. Der rund 3 ha große Park weist einen älteren Baumbestand auf, darunter ein Mammutbaum mit ca. 30 m Höhe und Stammumfang von >4 m. Ein Teil der Bäume, meist Eichen, Buchen und Linden wurde 1870/71 gepflanzt. Neben Wiesenflächen mit Einzelbäumen, Baumreihen und -gruppen gibt es auch dichtere Gehölzbestände mit Waldcharakter. Hinzu kommt ein Teich mit schmaler Röhrichtzone.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der strukturreichen Parkanlage mit ihrem alten Baumbestand als Trittsteinbiotop im Übergang von der offenen Landschaft zum dicht besiedelten innerstädtischen Bereich.

ENTWICKLUNGSZIEL

Naturnahe Bewirtschaftung und Pflege der Parkanlage, Erhalt der alten Baumbestände verbunden mit einem schrittweisen Generationswechsel, vorrangige Pflanzung standortheimischer Gehölze, Extensivierung von Rasenflächen und Entwicklung naturnaher Gewässer.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4605-KR14

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Heesbusch und Friedhof Uerdingen

FLÄCHENGRÖßE

27,0

OBJEKTBSCHREIBUNG

In dem von Industrie geprägten Krefeld-Uerdingen bilden der Heesbusch und der südlich angrenzende Friedhof einen großflächigen Laubholzkomplex.

Der Friedhof hat durch seinen zum Teil älteren Baumbestand den Charakter einer Parkanlage. Bemerkenswert sind mächtige Buchen, Eichen, Linden und Roteichen. Nach Norden schließt sich der Heesbusch an, ein Laubholzbestand mit wechselnden Anteilen an Eichen, Buchen, Hainbuchen, Linden, Ahorn sowie Robinien und Roteichen. Stellenweise stocken dichte Buchenforste ohne nennenswerte Krautschicht, teilweise findet sich auch naturnaher Eichenmischwald. Im Nordosten geht der Wald in einen lichten Bestand über. Hier wachsen auf einer Rasenfläche alte Blutbuchen, Linden, Ess- und Rosskastanien sowie Zier-Ahorne als mächtige Solitäräume.

Der Biotopkomplex vermittelt zwischen der offenen Landschaft und dem dicht besiedelten Bereich und ist ein wichtiger Trittsteinbiotop. Er bietet mit seinen alten Baumbeständen und sonstigen Gehölzstrukturen Fledermäusen (potenzielle Quartiere und einer Vielzahl von (waldbewohnenden) Vogelarten und anderen Kleinsäugetern einen Lebensraum.

SCHUTZZIEL

Erhalt des Waldkomplexes mit Resten naturnahen Laubwaldes und der Grünfläche mit altem Baumbestand als Vernetzungs- und Trittsteinbiotop im Übergang von der offenen Landschaft zum dicht besiedelten innerstädtischen Bereich und Lebensraum für waldbewohnende Arten.

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines altersheterogenen, alt- und totholzreichen Waldgebietes aus standortheimischen Arten durch naturnahe Waldbewirtschaftung und Umbau der Roteichenforste in naturnahe Waldbestände sowie Erhalt der alten Baumbestände verbunden mit einem schrittweisen Generationswechsel.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4605-KR15

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Moersbachniederung südlich Gartenstadt

FLÄCHENGRÖÖE

40,7

OBJEKTBESCHREIBUNG

Der grabenförmige, periodisch wasserführende Moersbach verläuft in der Altstromrinne in der Niederterrasse östlich von Krefeld-Traar in Nord-Südrichtung. Er wird von lückigen Baumreihen sowie von Röhrglanzgras, Sumpfhochstauden und Brennesseln begleitet. Die angrenzenden landwirtschaftlichen Flächen werden teilweise als Acker, teilweise als Grünland genutzt. Vor allem südlich der B 509 (Europaring) sind kapitale Kopfweiden vorhanden. Hier wurde außerdem streckenweise ein Gewässerrandstreifen aus der ackerbaulichen Nutzung genommen und in Grünland umgewandelt. Bei Haus Traar durchzieht der Moersbach den ehemaligen Gutsark, der nördlich und südlich der Gebäude als Waldpark angelegt wurde. Im Süden dominieren Buchen, im Norden stocken jüngere Eschen- und Ahornbestände, aber auch ältere Eichen, Hainbuchen und Buchen. Randlich befindet sich eine Reihe von alten, stark abgängigen Esskastanien. Ergänzt wird das Gelände durch einige Fettwiesen und -weiden, Obstbäume und mehrere periodisch wasserführende Gräben, die z. T. aquatische Vegetation aufweisen. Mit einbezogen in den Biotopkomplex wurde der Grünlandbereich am Ortsrand von Traar südlich der K 2. Die Grünlandflächen werden als Mähweiden genutzt und durch Obstbäume, einen kleinen Pappelbestand sowie eine alte Eiche strukturiert.

Der Biotopkomplex mit seinen Grünlandflächen und landschaftstypischen Gehölzstrukturen, insbesondere den alten Kopfweiden und Obstbäumen, bietet dem Steinkauz und auch anderen Höhlenbrütern einen Lebensraum. Als linienförmiges Element bildet der Niederungsbereich in der ansonsten weitgehend ausgeräumten Landschaft eine natürliche Leitlinie im lokalen Biotopverbund und übernimmt als Teilfläche der sich nach Norden im Kreis Wesel erstreckenden Biotopverbundachse "Moerskanal-Altstromrinne" eine vernetzende Funktion.

SCHUTZZIEL

Erhalt des grünlandgeprägten, gut gegliederten Niederungsbereichs mit vielen Strukturelementen, darunter Laubbaumbestände, Obstbäume und Kopfweiden als linienförmiges Vernetzungselement und insbesondere als (potenzieller) Lebensraum für den Steinkauz.

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Bachniederung durch Entwicklung eines naturnahen Fließgewässers und Ausweisung eines durchgängig ungenutzten Gewässerrandstreifens. Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung, Umwandlung von Ackerflächen in (Extensiv-)Grünland, Pflege und Neupflanzung gliedernder Landschaftselemente wie Hecken, Baumreihen und Feldgehölze. Hauptentwicklungsziel ist ein strukturreicher, von extensivem Grünland geprägter Niederungsbereich mit naturnahem Gewässer.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4605-KR16

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Oppumer und Bösinghover Graben

FLÄCHENGRÖßE

22,8

OBJEKTBSCHREIBUNG

Die beiden Grabensysteme im Süden von Krefeld Oppum verlaufen von Süden übergreifend auf den Rhein-Kreis Neuss in nördliche Richtung durch die Ackerflur bis Krefeld-Oppum.

Der Bösinghover Graben ist schmal, geradlinig und führt nur periodisch Wasser. Er wird von einem gras- und/oder staudenreichen Saum, abschnittsweise auch von Brennesseln begleitet. Stellenweise tritt Rohrglanzgras auf. In der Ackerflur wird der Graben von einem Randstreifen aus Wiesenvegetation sowie einzelnen Feldgehölzen und Hecken gesäumt. Sehr vereinzelt sind ältere Eichen und Pappeln vorhanden.

Der Grünlandzug am krautreichen Oppumer Dorfgraben zeichnet sich durch Glatthaferwiesen und Pferdeweiden, sowie extensiv bewirtschaftete, wechselfeuchte Wiesen und blütenreiche Feucht- und Nasswiesenbrachen mit hohem Brennesselanteil und kleinflächigem Röhricht aus. Ergänzt wird der Biotopkomplex durch Eichen-Hainbuchen-Gehölze und Baumgruppen.

Als linienförmige Elemente bilden die Grabensysteme in der ansonsten weitgehend ausgeräumten Landschaft eine natürliche Leitlinie im lokalen Biotopverbund. Wertgebend sind die weniger intensiv bewirtschafteten und zum Teil artenreicheren Grünlandflächen und Röhrichte sowie die Grabensäume als Lebensraum blütenbesuchender Insekten u. a. heimischer Tiere.

SCHUTZZIEL

Erhalt der grünlandgeprägten Biotopkomplexe mit Feldgehölz, Gräben u.a. Strukturelementen als linienförmige Vernetzungselemente im lokalen Biotopverbund innerhalb dicht besiedelter Bereiche.

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Biotopkomplexes durch weitere Extensivierung der landwirtschaftlichen Flächen, durch Anreicherung mit gliedernden Landschaftselementen wie Hecken, Baumreihen und Feldgehölzen und durch Förderung gut strukturierter Saumstreifen.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4605-KR17

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Oppumer und Bösinghoverer Busch

FLÄCHENGRÖÖE

15,3

OBJEKTBESCHREIBUNG

Der Oppumer Busch im Süden von Krefeld-Oppum ist ein kleiner aber strukturreicher Bestand aus Eichen-Hainbuchenwald, und Eichen-Birkenwald mit Totholz sowie einigen alten Eichen und Buchen. Er wird durch die Bahnlinie zerschnitten. Im Westen grenzt eine artenreiche Brache mit noch jungen Gehölzpflanzungen sowie eine ebenfalls noch junge, dichte Laubholzaufforstung an, welche den Oppumer Busch mit dem Bösinghover Busch verbindet.

Bei dem knapp 6 ha großen Bösinghover Busch handelt es sich um einen naturnahen Birken-Stieleichenwald (mittleres Baumholz) der vom Bösinghover Graben durchzogen wird.

Der Oppumer und Bösinghover Busch bilden ein wertvolles verbindendes Element zwischen dem Bösinghover Graben im Westen und dem Oppumer Graben im Osten.

SCHUTZZIEL

Erhalt der naturnahen und bodenständig bestockten Laubwaldreste als Vernetzungselemente in dem weitgehend ausgeräumten, durch Agrarwirtschaft und Siedlung geprägten Raum.

ENTWICKLUNGSZIEL

Erhalt und Optimierung des altersheterogenen, alt- und totholzreichen Laubwaldrestes durch naturnahe Waldbewirtschaftung und Entwicklung naturnaher Bestände (Aufforstungsflächen).

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4605-KR18

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Niepkuhlen nördlich L9 (Moerser Landstraße)

FLÄCHENGRÖßE

29,9

OBJEKTBSCHREIBUNG

Es handelt sich um einen Biotopkomplex aus Gewässern, Baumbeständen und Grünland im zentralen Bereich der Niepkuhlen-Altstromrinne, umgeben von strukturarmen Acker- und Grünlandflächen sowie Wochenendhäusern und kleinen Streusiedlungen.

Die Teiche sind anthropogen überformte Überreste einer alten Rheinschlinge mit zum Teil naturnaher Vegetationszonierung und artenreicher aquatischer Vegetation. Sie werden von Pappelforsten und parkartig aufgelichteten, alten Waldbeständen mit zahlreichen Wochenend- und Wohnhäusern begrenzt. Teilweise reichen die Gärten der Wohnbebauung bis an die Ufer. Am Seniorenheim Kloster Mariaschütz liegt eine große Fettwiese.

Der strukturreiche Biotopkomplex ist ein Rückzugsgebiet für zahlreiche heimische Tiere und Pflanzen, darunter Wasser- und Waldvögel (Baum- und Höhlenbrüter) in der ansonsten strukturarmen, intensiv landwirtschaftlich genutzten bzw. bebauten Umgebung. Das Grünland um das Seniorenheim gehört zu einem bekannten Steinkauz-Revier. Die starke Bebauung und Freizeitnutzung der Gewässerufer, die bereits vor Jahrzehnten erfolgte, stellt allerdings einen irreversiblen Eingriff in das Ökosystem dar.

Als Teil der von Grünland geprägten, kleingehölzreichen Niepkuhlen-Niederung mit ihren vielen z.T. naturnahen Stillgewässern und naturnahem Laubwald ist das Gebiet ein wichtiges, vernetzendes Element im lokalen Biotopverbund und verknüpft die beiden Naturschutzgebiete "Niepkuhlen" und "Riethbenden".

SCHUTZZIEL

Erhalt des Biotopkomplexes aus Stillgewässern, Wald, parkähnlichen Baumbeständen und Grünland als Lebensraum zahlreicher, zum Teil seltener und geschützter heimischer Tiere und Pflanzen und als Trittsteinbiotop und linienförmiges vernetzendes Element im Rahmen des lokalen Biotopverbundes.

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Biotopkomplexes durch die naturnahe Gestaltung einzelner Stillgewässer, den Aufbau naturnaher Baumbestände mit hohem Alt- und Totholzanteil und einer extensiven Grünlandnutzung. Eine weitere Zersiedlung ist zu vermeiden.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4605-KR19

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Waldkomplex nördlich Inrath

FLÄCHENGRÖÖE

128,3

OBJEKTBSCHREIBUNG

Der Waldkomplex liegt nordöstlich von Krefeld-Inrath und schließt südlich an das Naturschutzgebiet „Hülser Bruch“ an. Der nördliche Teil ist stark anthropogen überformt und enthält zwei rekultivierte Deponien als höchste Erhebungen des Stadtgebietes (Kapuzinerberg und Imrather Berg) mit jungen Bergahorn- und Grauerlenbeständen, blütenreichen Brachen und Gebüsch. Hier befinden sich außerdem eine nicht mehr genutzte Schießanlage mit hohen Backsteinwänden sowie ein Angelteich. Ansonsten herrschen Buchen-, Eichen- und Bergahornwälder vor. Der südliche Bereich ist größtenteils waldbestockt. Etwa zu gleichen Teilen sind Roteichen- und Buchenwälder sowie junge Eichen-, Hainbuchen-, Eschen- und Erlen-Bestände vertreten. Randlich wurden Grünlandflächen in den Biotopkomplex einbezogen.

Das Gebiet ist Teil eines großflächigen Biotopkomplexes aus naturnahen Wäldern und reich gegliedertem Grünland nördlich der geschlossenen Stadtbauung von Krefeld. Es bietet waldbewohnenden Arten einen Lebensraum und ist eine wertvolle Pufferfläche für das angrenzende Naturschutzgebiet Hülser Bruch.

SCHUTZZIEL

Erhalt des großräumigen Laubwaldkomplexes mit zum Teil naturnahen Eichen- und Buchenwäldern als Vernetzungselement im Rahmen des lokalen Biotopverbundes und als Pufferzone zu den Naturschutzgebieten "Hülser Berg" und "Flöthbach".

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines altersheterogenen, alt- und totholzreichen Waldgebietes aus standortheimischen Arten durch Umwandlung der Roteichenbestände und naturnahe Waldbewirtschaftung. Optimierung des Biotopkomplexes durch naturnahe Gewässergestaltung

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4605-KR20

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Grünlandkomplex bei Kliebruch

FLÄCHENGRÖÖE

38,4

OBJEKTBECHREIBUNG

Westlich von Krefeld-Kliebruch liegen in der Umgebung mehrerer Reiter- und Bauernhöfe kurzrasige Fettweiden, die von Gräben durchzogen werden und durch Baumreihen, Gehölzstreifen und Einzelbäume strukturiert sind. Am Sankertgraben im Norden befindet sich außerdem ein kleiner Feuchtbiotop-Komplex aus Nass- und Feuchtwiesenbrachen, Seggenriedern, Erlenbruch und Weidengebüsch.

Das Gebiet ist Teil eines großflächigen Biotopkomplexes aus reich gegliedertem Grünland und naturnahen Wäldern nördlich der geschlossenen Stadtbebauung von Krefeld. Es bietet Wiesen- und Gebüschbrütern sowie dem Steinkautz einen potenziellen Lebensraum und ist eine wertvolle Pufferfläche für das angrenzende Naturschutzgebiet Hülser Bruch.

SCHUTZZIEL

Erhalt und Optimierung des grünlandgeprägten, gut gegliederten Biotopkomplexes als Vernetzungselement im Übergang von der offenen Landschaft zum besiedelten Bereich und als Pufferzone zum Naturschutzgebiet "Hülser Berg".

ENTWICKLUNGSZIEL

Förderung der mit Kleingehölzen und Kopfbäumen gut strukturierten Kulturlandschaft durch Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung und Pflege und Neupflanzung der Gehölzstrukturen.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung –

KENNUNG

VB-D-4605-KR21

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Grünland-Ackerkomplex Finnenbrucher Feld

FLÄCHENGRÖÖE

16,8

OBJEKTBSCHREIBUNG

Der Biotopkomplex liegt im Nordwesten von Krefeld und umfasst im wesentlichen Acker- und Grünlandflächen, strukturiert durch Kleingehölze. Im Westen befindet sich eine kleine, seit längerem aufgelassene Sandgrube, die mit Eichen- und Birkenwald sowie nitrophilen Hochstaudenfluren bewachsen ist und ein stark gebuchtetes Kleingewässer mit artenreicher Ufer- und Gewässervegetation.

Im Rahmen des lokalen Biotopverbunds bildet der Biotopkomplex ein wichtiges vernetzendes Element zwischen dem NSG Orbroich und dem Fliethgraben. Er bietet dem Steinkauz einen Lebensraum.

SCHUTZZIEL

Erhalt der reich strukturierte Kulturlandschaft mit kleinerer Laubwaldfläche, Grünland- und Ackerparzellen, Kleingewässer u.a. Kleinstrukturen als Vernetzungsbiotop und als Lebensraum für zahlreicher heimischer Pflanzen und Tiere, darunter der Steinkauz.

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Biotopkomplexes durch Umwandlung von Acker in Grünland und weitere Extensivierung der landwirtschaftlichen Flächen, Pflege des Gewässers (Vegetationskontrolle), Anreicherung mit gliedernden Landschaftselementen wie Hecken, Baumreihen und Feldgehölzen und Förderung gut strukturierter Saumstreifen..

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4605-KR22

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Grünland am Brüggergraben

FLÄCHENGRÖÖE

17,0

OBJEKTBSCHREIBUNG

Im Norden des Krefelder Stadtgebiets bei Vennikel erstreckt sich entlang des Brüggergrabens in einer Altstromrinne ein reich gegliederter Grünlandkomplex. Die als Weide genutzten Parzellen sind teilweise mit Obstbäumen und Sträuchern bestanden. Entlang des Grabens stocken einige starker Eschen und Silberweiden und im Süden befindet sich eine bemerkenswerte, alte und gut gepflegte Kopfweidenreihe. Baumreihen und Einzelbäume ergänzen die Strukturvielfalt. Der Biotopkomplex mit seinen Grünlandflächen und landschaftstypischen Gehölzstrukturen bietet dem Steinkauz und auch anderen Höhlenbrütern hervorragende Lebensbedingungen. Als Teilfläche der sich nach Norden im Kreis Wesel erstreckenden Biotopverbundachse "Moerskanal-Altstromrinne" übernimmt das Gebiet außerdem eine vernetzende Funktion.

SCHUTZZIEL

Erhalt und Optimierung des grünlandgeprägten, reich gegliederten Niederungsbereichs mit Kopfweiden, Obstbäumen und Baumreihen insbesondere als Lebensraum des Steinkauzes

ENTWICKLUNGSZIEL

Erhalt und Pflege der Gehölzbestände, insbesondere der Kopfbäume und Obstbäume, Optimierung des Biotopkomplexes durch Extensivierung der Weidenutzung und Umwandlung der Ackerflächen in strukturreiches Extensivgrünland.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung –

KENNUNG

VB-D-4605-KR23

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Krefelder Hauptfriedhof und Friedhof Krefeld-Fischeln

FLÄCHENGRÖÖE

71,4

OBJEKTBESCHREIBUNG

Der Hauptfriedhof ist mit einer Gesamtfläche von 54 Hektar der größte Krefelder Friedhof und die größte Grünanlage im innerstädtischen Bereich. Er besteht aus zwei Teilen, dem sogenannten Alten und dem Neuen Teil. Beide Teile werden durch die Heideckstraße voneinander getrennt. Der Alte Teil des Hauptfriedhofes wurde 1867 eröffnet, der Neue Teil im Jahr 1891.

Durch seine räumliche Nähe zum Südpark und Forstwald bildet der Hauptfriedhof ein wichtiges Bindeglied zwischen dem innerstädtischen Bereich und der offenen Landschaft. Mit seinem parkähnlichen Charakter und alten Baumbestand hat sich der Friedhof zu einem bedeutsamen Lebensraum insbesondere für (waldbewohnende) Vögel und für Fledermäuse entwickelt. Der rund 17 ha große Friedhof in Krefeld-Fischeln besitzt durch größere Rasenflächen mit lockerem Baumbestand teilweise einen parkähnlichen Charakter. Er weist insbesondere im nordwestlichen, älteren Teil einen vergleichsweise großzügigen, alten Baumbestand mit zum Teil großen Baumhöhlen auf und bietet Baum- und Höhlenbrütern, aber auch Fledermäusen geeigneten Lebensraum.

SCHUTZZIEL

Erhalt des Friedhofs mit seinem zum Teil alten Baumbestand als großflächige Grünanlage und Lebensraum für (waldbewohnende) Vögel und für Fledermäuse sowie als wesentlicher Trittstein im städtischen Biotopverbund.

ENTWICKLUNGSZIEL

Erhalt und Pflege der alten Baumbestände verbunden mit einem schrittweisen Generationswechsel, vorrangige Pflanzung standortheimischer Gehölze, Prüfung, inwieweit eine Extensivierung der Pflege in Teilbereichen möglich ist.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4605-KR24

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Krefelder Stadtwald

FLÄCHENGRÖßE

98,5

OBJEKTBSCHREIBUNG

Die Anfänge des heute ca. 120 ha großen Stadtwaldes im Norden von Krefeld gehen auf eine private Schenkung des Krefelder Seidenfabrikanten Wilhelm Deuß 1827-1911 zurück. Der weitläufige Stadtpark wird von zahlreichen Fuß- und Radwegen durchzogen. Neben Wiesenflächen und Stadtwaldweiher weist er ausgedehnte Waldpartien auf, da die Restwaldbestände des "Bockumer Busches" und des "Floh Busches" in den Park integriert wurden. Dadurch stocken im Norden naturnahe Laubwaldgesellschaften mit großer Strukturvielfalt auf, darunter Buchen- und Eichenmischwälder, Eschenwälder und Erlen-Bruchwälder. Letztere sind eng mit Großseggenriedern verzahnt und enthalten mehrere kleine Stillgewässer. Schäden an den bei der Anlage des Parks vor 100 Jahren gepflanzten Roteichen führten dazu, dass in einigen Waldpartien forstmäßiger Holzeinschlag vorgenommen und mit Buchen neu aufgepflanzt wurde. Die großflächige Parkanlage mit den naturnahen Waldbeständen in einer ansonsten strukturarmen, von Siedlungsgebieten geprägten Umgebung bildet in Verbindung mit den Waldflächen und Gewässern der Niepkuhlen in der nordwestlichen Fortsetzung eine wichtige Verbundachse zwischen dem innerstädtischen Raum und der offenen Landschaft. Es bestehen sehr gute Habitatstrukturen für Waldvögel, darunter Baum- und Höhlenbrüter, Alt- und Totholzbewohner.

SCHUTZZIEL

Erhalt des naturnahen, vielfältigen, alt- und totholzreichen Laubwaldkomplexes mit einem breiten Spektrum an Kleinlebensräumen, darunter Feuchtbiopte (Bruchwald, Auwald, Großseggenried, Stillgewässer) und Erhalt der großflächigen, reich strukturreichen Parkanlage, insbesondere Erhalt der alten Laubbaumbestände.

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung und Entwicklung naturnaher, altersheterogener, alt- und totholzreicher Waldflächen durch naturnahe Waldbewirtschaftung. Naturnahe Bewirtschaftung und Pflege der Parkanlage, Erhalt der alten Baumbestände verbunden mit einem schrittweisen Generationswechsel, vorrangige Pflanzung standortheimischer Gehölze und extensive Pflege der Wiesen.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4605-KR25

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Moersbachniederung südlich Verberg

FLÄCHENGRÖßE

43,5

OBJEKTBESCHREIBUNG

Der Biotopkomplex umfasst den unmittelbar südlich an das Naturschutzgebiet „Riethbenden“ angrenzenden Bereich der Moersbachniederung südlich von Krefeld-Verberg. Hier markiert der Moersbach den Verlauf des Niepkuhlenzugs. Im Norden erstreckt er sich als ein breiter Grünlandgürtel zunächst zwischen der Wohnbebauung von Verberg und der B 509 und setzt sich dann südlich der Bundesstraße bis nach Beckum fort. Die Grünlandflächen werden überwiegend als Mähweide, seltener als Wiese genutzt. Südlich der B 509 findet sich ein Laubholzbestand mit wechselnden Anteilen an Eiche, Hainbuche, Buche und Bergahorn. Eingestreut sind Birke und Vogelkirsche sowie Nadelhölzer. Am Bach stockt Eschenwald. Im Südosten finden sich jüngere Aufforstungen mit Eschen, Berg-Ahorn und Erle. Die Vielfalt des Biotopkomplexes wird weiter erhöht durch einen störungsarmen Teich, Gehölzstreifen, Kopfweidenreihen, alte Silberweiden u.a. Gehölzen. Der nur temporär wasserführenden Bach "Aus dem kleinen Moersbenden", welcher in den Moersbach mündet wird streckenweise von zum Teil alten Weiden und Erlen begleitet. Mit einbezogen wurden zwei kleinere Parkanlagen mit Teichen und Rasenflächen bei Verberg und bei Beckum sowie der Friedhof von Verberg. Der Biotopkomplex bildet den südlichen Ausläufer des Niepkuhlenzugs, einer Verbundachse, die sich von Bockum nach Norden über die Stadtgrenze hinaus bis in den Kreis Wesel erstreckt. Er vernetzt den Stadtwald mit dem Naturschutzgebiet Riethbenden. Mit den naturnahen Gehölzbeständen, Grünlandflächen und Gewässern bildet die Biotopverbundfläche einen arten- und strukturreichen Biotopkomplex am Rande der innerstädtischen Bebauung.

SCHUTZZIEL

Erhalt des strukturreichen Niederungsbereiches aus Grünland, Waldkomplex, verschiedenen Feuchtbiotopen (Bachlauf, Teiche) und weiteren Strukturelementen als wertvolle Verbundachse im weitestgehend intensiv genutzten dicht besiedelten Raum.

ENTWICKLUNGSZIEL

Erhalt und Optimierung der Bachniederung, Gewährleistung einer eigendynamischen Entwicklung der Gewässer, Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung, Pflege und Neupflanzung gliedernder Landschaftselemente wie Hecken und Baumreihen.
Optimierung und Entwicklung eines altersheterogenen, alt- und totholzreichen Waldbestands aus standortheimischen Arten durch naturnahe Waldwirtschaft.
Naturnahe Bewirtschaftung und Pflege der Parkanlagen, Erhalt der alten Baumbestände verbunden mit einem schrittweisen Generationswechsel, vorrangige Pflanzung standortheimischer Gehölze, Extensivierung von Rasenflächen und Entwicklung naturnaher Gewässer.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4605-KR26

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Parkgelände Haus Scheven

FLÄCHENGRÖßE

7,4

OBJEKTBE SCHREIBUNG

Der Landsitz Haus Scheven mit angrenzendem Park liegt nördlich von Krefeld-Verberg. Es handelt sich um ein privates Parkgelände mit altem teils waldartigem Baumbestand aus Eiche u. a. Laubhölzern sowie Rasenflächen. Im Südosten befinden sich eine stark abgängige Streuobstbrache, eine Mähweide und eine Glatthaferwiese.

Die Biotopverbundfläche grenzt unmittelbar an das Naturschutzgebiet "Riethbenden" an und ist Bestandteil der lokalen Biotopverbundachse in der Niepkuhlen-Niederung. Von besonderem Wert ist der naturnahe Baumbestand als Lebensraum für waldbewohnende Arten.

SCHUTZZIEL

Erhalt des Parkgeländes mit seinem alten, teilweise waldähnlichen Baumbestand und den angrenzenden Grünlandflächen innerhalb der Niepkuhlen-Niederung.

ENTWICKLUNGSZIEL

Erhalt der alten Baumbestände verbunden mit einem schrittweisen Generationswechsel und Entwicklung eines altersheterogenen, alt- und totholzreichen Laubbaumbestandes. Extensivierung der Grünlandnutzung und Pflege des Streuobstbestandes.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung –

KENNUNG

VB-D-4605-KR27

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Rekultivierter Abgrabungsbereich im Nordwesten von Krefeld-Fischeln

FLÄCHENGRÖßE

13,1

OBJEKTBESCHREIBUNG

Die ehemaligen Abgrabungsbereiche umfassen einen Komplex aus Grünland, Pionierwald und Gewässerbiotopen in Krefeld-Fischeln. Das eingezäunte und nicht zugängliche Areal wird von einem meist dichten Gehölzstreifen umgeben. Der nördliche Teil wird von einem über 10 m tiefen Baggersee eingenommen. Direkt am Gewässerrand befindet sich ein schmales Ufergehölz aus Pappeln, Weiden und Birken. Daran schließen sich steile Böschungen mit einem dichten Gehölz aus Pappeln u. a. Laubbäumen an. Das Gebiet wird von einem Angelverein genutzt (künstlicher Fischbesatz). Im Nordosten grenzt das eingezäunte städtische Betriebshof-Gelände an. Der wenig genutzte Teil wird von mageren und krautreichen, regelmäßig gemähten Straußgrasrasen auf alten Erdaufschüttungen, kleinen Ruderalfluren und gepflanzten Baumgruppen eingenommen, ansonsten dominieren Ruderal- und Neophytenfluren.

Von dem südlich der Kimplerstraße gelegenen Teil entfällt etwa die Hälfte auf eine artenarme Glatthaferwiese (ältere Ansaat), die randlich in magere Straußgrasrasen übergeht. Östlich angrenzend befindet sich ein Birken-Weiden-Pionierwald, im Süden ein weiteres Abgrabungsgewässer mit geringer Ufervegetation (Röhricht, Hochstauden), einem Ufergehölz aus Weide und Birke und einer steilen Böschung mit ruderalen Saum.

SCHUTZZIEL

Erhalt des Biotopkomplexes als wertvoller Trittsteinbiotop in einem dicht zersiedelten, intensiv genutzten Raum. Erhalt des Abgrabungsgewässers als Ersatz-Lebensraum für eine typische Gewässerfauna und -flora sowie als Brut-, Rast- und Durchzugsgebiet für Wasservögel.

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Gewässer durch naturnahe Ufergestaltung und Anlage von Flachwasserzonen und Entwicklung von artenreichen Grünlandflächen durch extensive Bewirtschaftung. Natürliche Sukzession des Pionierwaldes.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4605-KR28

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Grünland-Acker-Komplex östlich Hülser Bruch

FLÄCHENGRÖßE

40,0

OBJEKTBSCHREIBUNG

Östlich an den Hülser Bruch angrenzend erstreckt sich zwischen der K2 im Norden, der K11 im Süden und der L475 im Osten ein großräumiger Grünland-Ackerkomplex.

Das Gebiet umfasst neben Ackerflächen und (Mäh-)Weiden kleinere Feldgehölze, darunter Eichenmischbestände, eine jüngere Laubholzaufforstung und einen Eschen-Erlenbestand. Daneben finden sich zwei als Angelgewässer genutzte ehemalige Nassabgrabungen. Die Landschaft wird zusätzlich gegliedert durch Hecken, Baumreihen, Gräben, einige wenige ältere Kopfweiden und eine stark verbuschte Brache. Einbezogen wurde außerdem ein Obstgarten.

Der Grünlandkomplex mit seinen Gehölzen und Kleinstrukturen übernimmt eine wichtige Pufferfunktion für das angrenzende Naturschutzgebiet Hülser Bruch. Hervorzuheben sind die historisch gewachsene Strukturvielfalt, die kleinen naturnahen Waldflächen und der hohe Anteil an Grünland. Die Gehölzstrukturen sind geeignete Habitate für Hecken- und Waldvögel und die kurzrasigen Weideflächen für Wiesenbrüter. Die Grünlandflächen sind außerdem potenzieller Lebensraum für den Steinkauz.

SCHUTZZIEL

Erhalt der reich strukturierten Kulturlandschaft mit kleinerer Laubwaldfläche, Grünland- und Ackerparzellen, Gewässern u.a. Kleinstrukturen als Vernetzungsbiotop und Pufferzone zum angrenzenden Naturschutzgebiet Hülser Bruch.

ENTWICKLUNGSZIEL

Förderung der mit Kleingehölzen und Kopfbäumen gut strukturierten Kulturlandschaft durch Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung, Erhöhung des Grünlandanteils, Pflege und Neupflanzung der Gehölzstrukturen, Entwicklung von artenreichen Saumstreifen sowie naturnahe Gewässergestaltung (Anlage von Flachwasserzonen).

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4606-010

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Agrarlandschaft nordöstlich von Lank-Latum

FLÄCHENGRÖßE

162,9

OBJEKTBSCHREIBUNG

Ackerbaulich dominierte, wenig strukturierte Verbundfläche zwischen der naturnahen Rheinaue "Die Spei" im Osten und dem "Latumer Bruch" mit "Bursbach" im Westen. Im westlichen Bereich dieses Gebietes am Heidberg liegen mehrere kleinere, z.T. gestörte Abgrabungsgewässer. Bei Nierst befinden sich strukturreiche Obstbaumwiesen (Apfel- Birnen- und Eßkastanienbäume, einige ältere Eichen). Sie werden durch Pferde, Schafe und Kühe beweidet und sind durchsetzt von einigen wenigen kleinen Ackerflächen und Brachen. Die Wiesen werden im Osten durch einen temporär wasserführenden Graben begrenzt, dessen Böschungskronen lückig mit Baumweiden und Hybrid-Pappeln bestückt sind. Am nördliche Grabenabschnitt befindet sich entlang des Grabens eine Reihe mit Kopfweiden, alten Silberweiden, Eschen und Gebüsch, teilweise zweireihig, dahinter eine Reihe aus Hybrid-Pappeln. Der Graben führt temporär, vermutlich selten, Wasser. Östlich von Werthhof ist ein kleiner, vermutlich angeplanter Edellaubholzbestand.

SCHUTZZIEL

Erhaltung eines unverbauten Freiraumes als Vernetzungsbiotop zwischen dem Latumer Bruch und der Rheinaue bei Kaiserswerth

Erhaltung und Entwicklung eines Abgrabungsgewässers als Lebensraum für wassergebundene Pflanzen- und Tierarten.

Erhaltung offener Brachflächen und Magerrasen

Erhaltung der Gehölzstrukturen (Obstbäume, Kopfbäume, Allee)

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung einer strukturreichen Agrarlandschaft durch Erhalt der Obstbaumbestände, Kopfweiden und älteren Gehölze sowie durch Erhöhung des Grünlandanteiles und Wiederherstellung der fischereilich genutzten, stark gestörten Abgrabungsgewässer als Lebensraum fuer Pflanzen- und Tierarten der Stillgewässer, Sicherung der Obstbäume gegen Verbiß durch Pferde, ggf. keine Pferdebeweidung auf Obstwiesen

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4606-011

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Vorstenberg und Mühlenberg

FLÄCHENGRÖßE

18,9

OBJEKTBESCHREIBUNG

Der Vorstenberg ist der Rest einer ehemals ausgedehnteren Sanddüne und die höchste Erhebung in der Gegend. Es handelt sich um einen sehr nährstoffarmen Standort. Er trägt ein Eichengehölz mit natürlicher Laubholzverjüngung und einem Waldmantel. Der Vorstenberg ist als Naturdenkmal ausgewiesen (eingezäunt und unzugänglich).

Am Mühlenberg sind Ruderalfluren, Sukzessionsflächen und ehemalige Abgrabungen mit landwirtschaftlichen Nutzflächen verzahnt.

Die Flächen liegen als Trittsteinbiotope in der intensiv genutzten Agrarlandschaft und am Rand der Siedlung.

SCHUTZZIEL

Erhaltung und Entwicklung der unterschiedlichen Lebensräume, insbesondere der Gewässer

ENTWICKLUNGSZIEL

Erhöhung der Artenvielfalt

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4606-027

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Überanger Mark, Hinkesforst und Tiefenbroicher Mark

FLÄCHENGRÖßE

53,6

OBJEKTBSCHREIBUNG

Es handelt sich um den südöstlichen, relativ gering erschlossenen Teil des großen Waldgebietes zwischen Duisburg, Mülheim, Düsseldorf und Ratingen. Neben den dominierenden Eichenwäldern finden sich vor allem Buchen- und Erlenbestände unterschiedlicher Altersstufen (auch Altholz) mit zumeist guter Strukturierung, sowie artenreichen Eichen- und Eschenmischwäldern im Westteil. Daneben sind Kiefernauforstungen im nördlichen Teil und Schmuckreisigkulturen mit Weymouth-Kiefer im Süden vorhanden. Im "Hinkesforst" (am westlichen Rand des Nordteils des Gebietes) befindet sich eine Naturwaldzelle, ein alter Eichen-Hainbuchenwald mit hohem Anteil alter Flatterulmen.

Hohe Anteile von u.a. Brombeere das in Teilbereichen Fehlen Feuchtezeigern weisen auf Grundwasserabsenkungen hin. Lokal bedeutsam aufgrund der Buchen- und Eichenwälder im starken Baumholz- und Altholzalter mit starkem liegenden und stehendem Totholz. Im Südteil stocken in den Eichenbeständen neben alten Flatterulmen auch sehr alte Sumpf-Eichen. Bemerkenswerte und charakteristische Pflanzenart: *Ulmus laevis*

SCHUTZZIEL

Erhalt eines reich strukturierten Waldgebietes aus überwiegend heimischen Laubhölzern

ENTWICKLUNGSZIEL

Erhöhung der Naturnähe durch Förderung altersheterogener Bestände sowie der Erhaltung und Förderung von Alt- und Totholz sowie Umwandlung der Kieferbestände in bodenständigen Laubwald.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4606-028

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Dickelsbach in Lintorf

FLÄCHENGRÖßE

14,4

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst den Abschnitt des Dickelsbaches in Lintorf von der BAB 52 im O bis 200m vor die L 130 im NW. Im östlichen Teil durchfließt der Bach das südliche Stadtgebiet von Lintorf. In diesem Bereich wird das Fließgewässer überwiegend von einem schmalen Gehölzstreifen begleitet. Zwei kleine Teiche, Regenrückhaltebecken und ein baumbestandener Spielplatz im Stadtgebiet wurden mit in das Gebiet einbezogen. Weiter westlich verläuft der begradigte Bach durch Ackerflächen und wird nur an wenigen Stellen durch Ufergehölze beschattet.

SCHUTZZIEL

Erhalt eines Baches innerhalb eines durch intensive Landwirtschaft und Siedlung geprägten Raumes.

ENTWICKLUNGSZIEL

Renaturierung verbauter und begradigter Bachabschnitte und Entwicklung eines Ufergehölzstreifens aus bodenständigen und standortgerechten Baumarten

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4606-029

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Waldgebiet nördlich Ratingen

FLÄCHENGRÖßE

1.529,6

OBJEKTBESCHREIBUNG

Nördlich von Ratingen liegen zwei große, nur durch die A3 voneinander getrennte Waldgebiete, welche lediglich von wenigen Hauptverkehrsstraßen und einer Eisenbahnlinie zerschnitten werden. Vielfach reicht Wohnbebauung bis unmittelbar an den Wald heran. Diese beiden Waldkomplexe, Sondern im NO und Oberbusch im S, werde hier in Verbundgebiet zusammengefasst. Somit ergibt sich das größte Waldgebiet im Kreis Mettmann mit etwa 1500 ha. Es handelt sich um einen von Eichen- und Buchen- und, wenn auch seltener, auch Kiefernbeständen dominierten Waldkomplex der von naturnahen Bachsystemen in Ost-Westrichtung gegliedert wird. Dickels- und Steinsiepenbach werden abschnittsweise von naturnahen bachbegleitenden Erlenauen- bzw. Erlenquellwäldern begleitet. Es handelt sich um ein in großen Teilen sehr naturnahes und reich strukturiertes Sandbachsystem mit Referenzqualität für den Naturraum. In feuchten, teilweise quelligen Senken stocken kleinflächig Birken- und Erlenbruch- bzw. sumpfwaldbestände. Im Bereich "Schwarze Bruch" befindet sich kleinflächig eine Pfeifengraswiese mit angrenzendem Sumpfsiegenried. Im Umfeld der Bachsysteme befinden sich staunasse Standorte mit potentiellen Eichen-Hainbuchenwaldstandorten. Ausbildungen des Eichen-Hainbuchenwaldes treten jedoch nur noch kleinflächig z.B. im Bereich "Am Großen Mühlenweg" und an der B227 bei Klein Eickelscheidt auf. Hier stocken auch noch alte Hainbuchen mit einem Brusthöhendurchmesser von mehr als 0,5 m. Großflächig wachsen auf Braunerdestandorten Hainsimsen-Buchenwälder im Gebiet. In der nördlichen Teilfläche sind Bestände im geringen Baumholzalter bzw. Aufforstungen mit Buche relativ häufig. Bestände mit starkem Baumholz und Totholz stocken u.a. noch im Dickelsbachtal. Besonders die die südliche Teilfläche, ein sehr heterogener Waldkomplex, weist durch Kyrill eine hohe Zahl von Windwurfflächen (überwiegend Nadelholz) auf. Diese Windwurfflächen wurden überwiegend mit Nadel-Zierbaumarten Weymouth-Kiefer, Japanische Siehefichte und Thuja aufgeforstet, die zur Schmuckreisiggewinnung dienen. Es werden auch alte Eichenbestände, die vermutlich ebenfalls durch Kyrill betroffen waren, mit Weymouth-Kiefer unterbaut. Der Schwerpunkt dieser Schmuckreisigkulturen befindet sich westlich der "Mühlheimer Straße", südlich des Weges "Auf den Hanten" und nördlich des Hinkesfortgrabens. In dieser Verbundfläche kommen Podsole vor. Auf ihnen sollten Betulo-Querceten (FFH-Lebensraumtyp 9190) entwickelt werden. Dieser Bereich sollte ein Element einer Verbundachse von nährstoffarmen Lebensräumen werden. Bemerkenswerte und charakteristische Tierarten: Schwarzspecht, Habicht, Wespenbussard, Grünspecht, Waldschnepfe, Feuersalamander, Zauneidechse
Bemerkenswerte und charakteristische Pflanzenarten: *Stellaria palustris*, *Ophioglossum vulgatum*, *Dactylorhiza maculata*

Bemerkenswerte und charakteristische Tierarten: Schwarzspecht, Habicht, Wespenbussard, Grünspecht, Waldschnepfe, Feuersalamander, Zauneidechse
Bemerkenswerte und charakteristische Pflanzenarten: *Stellaria palustris*, *Ophioglossum vulgatum*, *Dactylorhiza maculata*

SCHUTZZIEL

Erhalt und Entwicklung eines ausgedehnten, durch Bachtäler reich strukturierten und reliefierten Waldkomplexes mit hohen Alt- und Totholzanteilen am Rande des urban-industriellen Ballungsgebietes. Erhaltung und Förderung der naturnahen Bachsysteme.
Entwicklung einer Verbundachse von Lebensräumen, die auf nährstoffarme Standorte angewiesen sind (vornehmlich 9190)

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines reich strukturierten, altersheterogenen Waldkomplexes aus bodenständigen, standortgerechten Beständen mit Erhalt von Tot und Altholz. Verzicht auf Aufforstungen mit nicht bodenständigen Laub- und Nadelholarten u.a. Umwandlung der Schmuckreisigkulturen in naturraumtypische Waldgesellschaften. Förderung der Hainbuche. Erhaltung der naturnahen Bachsysteme u.a. durch Vermeidung von Siedlungs- und Autobahnoberflächenwassereinleitungen. Erhaltung der naturnahen Bachsysteme u.a. durch Vermeidung von Siedlungs- und Autobahnoberflächenwassereinleitungen in die

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf **-besondere Bedeutung -**

Bachsysteme.
Entwicklung von Birken-Eichenwäldern auf Podsolen.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4606-314

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Laubholzbestand am Diebladen

FLÄCHENGRÖÖE

7,9

OBJEKTBSCHREIBUNG

Der Laubholzbestand im Norden von Düsseldorf stockt auf einer Flugsanddüne, deren Kernbereich im Stadtgebiet von Duisburg liegt (Heidberg). Der Waldkomplex auf Düsseldorfer Stadtgebiet gliedert sich in zwei Bereiche, einen mit vorwiegend Eichen-Mischwald mit Kiefern und einen mit Eichen-Bergahorn-Mischwald. Beide Teile werden durch eine Straße getrennt.

Der Bestand bildet die Ausläufer eines größeren Waldkomplexes, der sich auf Duisburger Stadtgebiet erstreckt. Die ausgedehnten naturnahen Birken-Eichenwälder auf Sand sind wertbestimmend für diesen Wald und in diesem Raum sehr selten. Als letztes größeres Waldgebiet am Stadtrand nach Duisburg und verbindendes Element zum Rhein ist die Fläche von besonderer Bedeutung.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der bewaldeten Binnendüne.

ENTWICKLUNGSZIEL

Hauptentwicklungsziel ist ein naturnaher, alt- und totholzreicher Eichenwald durch sukzessiven Umbau der Bestände.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4606-325

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Angerbach zwischen Cromford und Angermund

FLÄCHENGRÖßE

36,5

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst einen etwa 7 km langen Abschnitt des ueberwiegend stark begradigten und ausgebauten Angerbaches zwischen Ratingen-Cromford und Düsseldorf-Angermund. Der Bach durchfließt auf Mettmanner Gebiet zunächst staedtische Bereiche, die durch Siedlung und Industrie gepraeagt werden. Nach Westen lockert die Bebauung auf, neben Wohnbebauung grenzen Kleingärten und Ackerflaechen an das Gewässer. Auf Düsseldorf Stadtgebiet fließt der Angerbach am Westrand des großflächigen Waldgebietes Überanger Mark und anschließend durchden bebauten Bereich von Angermund. In weiten Abschnitten wird der Bach durch einen schmalen Gehoelzstreifen oder durch Wald beschattet. Ein Parkgelaende mit altem Baumbestand, ein Klaeranlangenbereich und eine zur Ringburg in Angermund gehoerende Gruenlandflaechen wurden mit in das Gebiet einbezogen.

SCHUTZZIEL

Erhaltung und Optimierung der Bachläufe als lineare Vernetzungsachsen und als Lebensraum für Wander- und Nichtwander-Fischarten und andere Bachlebewesen.
Erhaltung von Gruenlandbereichen und Gehoelzbestaenden im ueberwiegend urban-industriell gepraeagten Raum.

ENTWICKLUNGSZIEL

Renaturierung des Bachlaufs, insbesondere Entfernung von Längs- und Querverbauungen, naturnahe Sohl- und Ufergestaltung sowie Entwicklung standortgerechter Ufergehölze. Freihalten des Auenbereichs vor weiterer Bebauung, extensive Nutzung der gewässerbegleitenden Freiflächen.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4606-714

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Feldgehölze und Brunnengelände bei Wittlaer

FLÄCHENGRÖÖE

38,8

OBJEKTBSCHREIBUNG

Die Biotopverbundfläche umfasst Feldgehölze sowie ein Brunnengelände, das sich galerieartig östlich von Wittlaer bis zur nördlichen Stadtgrenze erstreckt. Das Brunnengelände ist größtenteils bewaldet, es gibt aber auch Abschnitte, die durch Grünland geprägt sind. Am Ortsrand von Beckum stockt ein recht liches Feldgehölz mit Gras in der Krautschicht. Es wird als Rinderweide genutzt. In Höhe des Wasserwerks Duisburg befindet sich ein Eichenbestand mit Birke und Buche, im Norden kleinflächiger Kiefernbestand mit Fichten (Hinter der Laag). Eine in 1995 mit standortheimischen Laubhölzern aufgeforstete Ackerfläche verbindet das südliche Brunnengelände mit dem Feldgehölz.

Die linienförmige Biotopverbundfläche erstreckt sich über mehr als 3,5 km durch die weitestgehend ausgeräumte Ackerlandschaft und hat Anschluss an die bewaldete Binnendüne (Heidberg) auf Duisburger Stadtgebiet.

SCHUTZZIEL

Erhalt und Entwicklung eines strukturreichen, durch Gehölze geprägten linienförmigen Biotopkomplexes in der weitgehend ausgeräumten Agrarlandschaft.

ENTWICKLUNGSZIEL

In Abstimmung mit der wasserwirtschaftlichen Nutzung: Naturnahe Bewirtschaftung, Umwandlung nicht bodenständig bestockter Bestände und Förderung standortheimischer Gehölze mit dem Ziel der Entwicklung altersheterogener Feldgehölze mit Saumstreifen. Erhalt und Extensivierung der Grünlandflächen.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung –

KENNUNG

VB-D-4606-716

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Dickenbusch

FLÄCHENGRÖÖE

70,0

OBJEKTBESCHREIBUNG

Der Dickenbusch ist ein Waldpark, der zum Heltorfer Schlosspark zählt. Er stellt einen Buchenwaldkomplex mit mittleren und älteren Gehölzbeständen dar. Die Fläche ist teilweise parkartig gestaltet, kleinere Hainbuchen- und Eichen-Bestände sowie Nadelholzgruppen und teilweise exotische Busch- und Straucharten sind eingestreut. Randlich zum Angerbach hin, in Höhe des Schlosses, liegen mehrere Teiche, die von Amphibien als Laichplatz genutzt werden. Das Gelände befindet sich in Privatbesitz.

Das teils waldartige Parkgelände hat sich zu einem wertvollen Trittsteinbiotop für waldbewohnende Arten, darunter Fledermäuse, Spechte u. a. Höhlenbrüter entwickelt.

SCHUTZZIEL

Erhalt des alten Baumbestandes und der Parkanlage.

ENTWICKLUNGSZIEL

In Abstimmung mit dem Eigentümer und der Gartendenkmalpflege: Naturnahe Bewirtschaftung und Pflege des Parkgeländes, Erhalt des alten Baumbestandes und vorrangige Pflanzung standortheimischer Gehölze.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4606-721

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Schwarzbach-Entlastungsgraben und Aufforstungsflächen nördlich des Flughafens

FLÄCHENGRÖÖE

40,8

OBJEKTBSCHREIBUNG

Die Biotopverbundfläche umfasst jüngere Laubholzaufforstungen auf ehemaligen Ackerflächen am Westrand des Forstbusches sowie den parallel zum Flughafengelände verlaufenden Schwarzbach-Entlastungsgraben. Dieses temporär Wasser führende Gewässer verbindet den Schwarzbach mit dem Kittelbach.

Es handelt sich hierbei um ein Verbindungselement im lokalen Biotopverbund zwischen den Waldflächen Überanger Mark / Forstbusch über den Kittelbach bis zur Rheinaue, einer durchgängigen Ost-West-Achse im Norden von Düsseldorf.

SCHUTZZIEL

Erhalt und Entwicklung eines Biotopkomplexes als wertvolles Verbundelement in einem intensiv durch Landwirtschaft und Verkehr/Siedlung (Flughafen) genutzten Raum.

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung der Aufforstungen zu naturnahen, altersheterogenen Waldbeständen als Ergänzung zu den angrenzenden Waldflächen. Optimierung des Schwarzbachentlastungsgrabens durch Abflachung und naturnahe Gestaltung der Böschung.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4606-815

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Schwarzbach von der A52 bis Wittlaer

FLÄCHENGRÖßE

52,4

OBJEKTBSCHREIBUNG

Der Schwarzbach entspringt im Kreis Mettmann bei Wülfrath, fließt über Ratingen und erreicht in Lichtenbroich das Düsseldorfer Stadtgebiet, welches er auf einer Länge von rund 1,3 Kilometern von Ost nach West quert. Bei Wittlaer mündet der Schwarzbach in den Rhein.

Das Gewässer ist über weite Strecken begradigt und die angrenzenden Flächen unterliegen unterschiedlichster Nutzung. Zunächst quert der Bach die Waldflächen des Kalkumer Forstes. Hier ist die Bachsohle stark eingetieft mit steilen Lehmuferabschnitten. Anschließend fließt er nördlich vom Flughafen durch die offene Feldflur. Hier wurde der Bachverlauf auf rund 200 m Länge naturnah gestaltet. Im Ortsteil Zeppenheim wird er von Grünland (Wiesen- und Weideflächen) begleitet. Ab Schloss Kalkum ist der Schwarzbach zumeist eingefasst, die Siedlungsflächen (Gärten) reichen bis an das Gewässer heran und an der Einbrunner Mühle ist der Bach aufgestaut.

Der Schwarzbachgraben mit seinen angrenzenden Freiflächen bildet im lokalen Biotopverbundsystem eine durchgängige Ost-West Achse im Norden von Düsseldorf und verbindet die Waldflächen des Kalkumer Forstes mit der Rheinaue.

SCHUTZZIEL

Erhaltung und Optimierung des Tieflandbaches und der angrenzenden Freiflächen als linienförmiges Vernetzungselement im lokalen Biotopverbund innerhalb intensiv landwirtschaftlich genutzter sowie dicht besiedelter Bereiche insbesondere als Lebensraum für Wander- und Nichtwander-Fischarten und andere Bachlebewesen.

ENTWICKLUNGSZIEL

Wiederherstellung der Durchgängigkeit und naturnahe Gewässergestaltung, Entfernung von Längs- und Querverbauungen, naturnahe Sohl- und Ufergestaltung sowie Entwicklung standortgerechter Ufergehölze. Freihalten des Auenbereichs von weiterer Bebauung, extensive Nutzung der gewässerbegleitenden Freiflächen und Ausweisung von extensiv oder ungenutztem Gewässerrandstreifen. Förderung von Extensivgrünlandnutzung in der Aue.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4606-816

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Angerbach von Angermund bis zur B 288

FLÄCHENGRÖÖE

59,4

OBJEKTBESCHREIBUNG

Der teilweise begradigte, aber über weite Strecken mit naturnahen Strukturen versehene Angerbach fließt in diesem Abschnitt überwiegend durch Grünland. Streckenweise wird er von Hybridpappel-Forsten und Strauchweiden begleitet. Am Forsthaus Heltorf finden sich noch Reste des ursprünglichen Buchenwaldes. Im mittleren Bereich fließt er an dem strukturreichen Park des Wasserschlosses Heltorf vorbei und grenzt an den Dickenbusch (Schlosspark Heltorf). Der Angerbach hat mit seinen naturnahen Elementen wie Sand-Kiessohlen und Lehmufer-Abschnitten eine hohe Bedeutung für eine typische Bachfauna und verbindet die Überanger- und Heltorfer Mark mit dem Dickenbusch und der Rheinaue auf Duisburger Stadtgebiet.

SCHUTZZIEL

Erhaltung und Optimierung eines teilweise naturnahen Baches als bedeutsame lineare Vernetzungsachse und als Lebensraum für den Eisvogel, Wander- und Nichtwander-Fischarten und andere Bachlebewesen.

ENTWICKLUNGSZIEL

Renaturierung der ausgebauten Abschnitte des Angerbachs, naturnahe Sohl- und Ufergestaltung sowie Entwicklung standortgerechter Ufergehölze. Freihalten des Auenbereichs von weiterer Bebauung, extensive Nutzung der gewässerbegleitenden Freiflächen und Ausweisung von extensiv oder ungenutzten Gewässerrandstreifen. Umwandlung von Ackerflächen in Grünland und Förderung von Extensivgrünland in der Aue.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4606-KR04

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Ehemaliger Abgrabungsbereich südöstlich Gellep-Stratum

FLÄCHENGRÖßE

12,8

OBJEKTBSCHREIBUNG

Südöstlich von Gellep-Stratum an der Grenze zum Rhein-Kreis Neuss befinden sich beiderseits der Latumer Straße zwischen Gellep-Stratum und Lank-Latum zwei eingezäunte und rekultivierte Kiesgruben. Die als Angelteiche genutzten, tiefen Abgrabungsgewässer weisen steile Uferböschungen auf, verfügen über keine nennenswerte aquatische Vegetation und sind bis an den Gewässerrand heran mit einem schmalen Ufergehölz aus Erlen, Weiden und Pappeln bestockt. An das östlich Gewässer grenzen intensiv gepflegte Gärten sowie eine noch junge Eichenaufforstung an. Der westliche See wird umrahmt von blütenreichen, z.T. mageren Brachen und kleinen, regelmäßig gemähten Glatthaferwiesen-Fragmenten sowie Brombeergestrüpp. Nach Norden schließt sich eine großflächige ruderale Glatthaferwiese mit einzelnen noch jungen Gehölzen an. Ergänzt wird der Biotopkomplex durch ältere, mit Brombeeren, Hochstauden, und diversen Gehölzen bewachsene Brachen.

Die Abgrabungsbereiche sind Trittsteinbiotope und vernetzendes Element zwischen der Rheinaue bei Kaiserswerth und dem Latumer Bruch. Die Gewässer sind potentielle Lebensräume für wasserbewohnende Pflanzen und Tiere, insbesondere Rast- und Nahrungsplätze für Wasservögel und die offenen Brachflächen dienen u.a. blütenbesuchenden Insekten als Nahrungsquelle.

SCHUTZZIEL

Erhalt des Biotopkomplexes als wertvolles Trittsteinbiotop und Verbundelement. Erhalt der Abgrabungsgewässer als Ersatz-Lebensraum für eine typische Gewässerfauna und -flora und der blütenreichen Brachflächen mit guter Lebensraumfunktion insbesondere für Insekten.

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Gewässer durch naturnahe Ufergestaltung und Anlage von Flachwasserzonen. Für den Erhalt des vielfältigen, strukturreichen Biotopkomplexes sollten Teilbereiche der Brachflächen offen gehalten werden (Vegetationskontrolle).

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4606-KR05

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Gehölzkomplex am Krefelder Osthafen

FLÄCHENGRÖÖE

9,9

OBJEKTBESCHREIBUNG

Im Südosten von Krefeld, entlang der Grenze zum Rhein-Kreis Neuss, erstreckt sich über rund 1,5 km ein linienförmiger Gehölzbestand. Die noch junge, dichte Pflanzung setzt sich aus diversen heimischen Laubhölzern wie Feldahorn, Berg-Ahorn, Vogelkirsche, Schlehe, Stiel-Eiche, Hasel, Hainbuche und Weißdorn zusammen. Von Norden grenzt eine größere Brache an die bis zum Hafenbecken reicht. Der südliche Teil ist verbuscht, nach Norden nehmen die Gehölze Vorwaldcharakter an.

Der Biotopkomplex ist ein wertvolles linienförmiges Vernetzungsbiotop zwischen der Rheinaue bei Kaiserswerth und dem Latumer Bruch in einem ansonsten intensiv genutzten Raum (Hafengelände auf Krefelder Stadtgebiet und Ackerflächen auf Neusser Seite).

SCHUTZZIEL

Erhalt eines strukturreichen, durch Gehölze geprägten linienförmigen Biotopkomplexes als wertvolles Verbundelement in einem intensiv durch Landwirtschaft und Industrie (Hafengelände) genutzten Raum.

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung des noch jungen Gehölzbestandes zu einem naturnahen, altersheterogenen Feldgehölz aus standortheimischen Arten. Erhalt der großflächigen Brache (Sukzession).

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4606-KR06

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Deichvorland und Rheinufer nordwestlich des Yachthafens Krefeld

FLÄCHENGRÖßE

20,0

OBJEKTBSCHREIBUNG

Der Biotopkomplex umfasst das eingezäunte Sporthafengelände im Osten von Krefeld sowie anschließende am Rheinufer gelegene Brachflächen. Das parkartige Sporthafengelände zeichnet sich durch Fettwiesen und Gruppen alter, z.T. höhlenreicher Silberweiden aus. Einige Flächen sind dauerhaft kurzrasig. Die Vegetation der angrenzenden strukturreichen Brachflächen besteht aus einem Mosaik von Reitgrasfluren und verschiedenen relativ mageren, wiesenähnlichen Brachen bzw. Staudenfluren, die mit Brennesselfluren, Brombeergestrüpp und punktuell mit Bäumen und Sträuchern durchsetzt sind.

Am Rheinufer ist je nach Wasserführung ein fast durchgängiger, schmaler, vegetationsarmer Sand- und Kiesstreifen ausgebildet, der stellenweise mit Weiden und Pappeln bestockt ist.

Der Rheinufer-Abschnitt ist Teil eines regional bedeutsamen Vogelschutzgebietes, v. a. als Durchzugsgebiet für Wasservögel. Die vegetationsarmen Kiesufer und Flachwasserzonen sind Lebensraum einer vielfältigen, spezialisierten Tier- und Pflanzenwelt. Die saisonweise starken Freizeitaktivitäten stellen allerdings eine erhebliche Beeinträchtigung dar. Im landesweiten Biotopverbundsystem "Rheinkorridor" ist das Gebiet in Verbindung mit den unweit liegenden NSG "Die Spey" und "Maigrund" ein wichtiges vernetzendes Bindeglied.

SCHUTZZIEL

Erhalt des naturnahen Rhein(ufer)abschnitts als Laichplatz, Jungfisch-, Nahrungs- und Ruhehabitat insbesondere für Wanderfische und als Lebensraum für Wasservögel sowie Erhalt der unverbauten, durch Grünland- und Sukzessionsflächen gekennzeichneten Aue im innerstädtischen Bereich als vernetzendes Element im Biotopverbundsystem "Rheinkorridor".

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Rheinaue durch extensive Nutzung des Grünlandes im Deichvorland, Förderung der natürlichen Auwaldbildung und Anreicherung mit autotypischen Strukturen. Sicherung der Überflutungsdynamik und Erhöhung der Strukturvielfalt im Uferbereich unter Berücksichtigung der Sicherheitsaspekte für die Schifffahrt.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4607-0007

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Waldgebiet und Grünland südlich der Mintarder Berge

FLÄCHENGRÖßE

58,4

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst die südöstlich anschließenden Restflächen eines großen zusammenhängenden Waldgebietes (FFH-Gebiet) südlich der Ruhr am Rande des Ballungsraumes. Es wird überwiegend von Buchen-, Buchen-Eichen- und Eichenwäldern unterschiedlicher Altersstruktur geprägt, daneben sind einzelne Nadelholzparzellen vorhanden. Grünlandflächen wurden in das Gebiet einbezogen. Am Südrand des Gebietes verzahnen sich Gehölzbestände und Grünlandflächen mit der Bebauung von Hösel, Ratingen. Das Gebiet besitzt eine mittlere Reliefenergie und wird von mehreren, tief eingeschnittenen, schmalen Siepentälchen durchzogen.

SCHUTZZIEL

Ergänzung eines großen zusammenhängenden, von Siepentälchen durchschnittenen Waldgebietes mit hohem Anteil an bodenständigen Beständen.

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung altersheterogener Wälder aus bodenständigen und standortgerechten Baumarten mit Altholz- und Totholzanteilen. Erhalt und Renaturierung eines Bachoberlaufes

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4607-001

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Breitscheider Bach

FLÄCHENGRÖÖE

8,4

OBJEKTBE SCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst einen Abschnitt des mäßig verbauten Oberlaufs des Breitscheider Baches und einen nördlich gelegenen Nebenbach, einschließlich der angrenzenden durch Grünlandbrache, Grünland, Ufergehölze und Kleingewässer geprägten Uferbereiche. Das Gebiet wird überwiegend von Ackerflächen umgeben.

SCHUTZZIEL

Erhaltung einer Bachaue mit artenreichen Grünlandbrachen inmitten intensiv ackerbaulich genutzter Flächen.

ENTWICKLUNGSZIEL

Renaturierung verbauter Bachabschnitte, Erhaltung und Entwicklung von Ufergehölzen aus bodenständigen und standortgerechten Baumarten. Schaffung einer die Bachaue umgebenden Pufferzone aus Grünland.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4607-002

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Waldflaeche und Gruenland-Acker-Komplex im Autobahndreieck nordoestlich

FLÄCHENGRÖßE

66,2

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst einen von Wald umschlossenen Gruenland-Ackerkomplex.

Es wird von Autobahnen, Industriegebiet und Wohnsiedlungen umgeben. Der Wald setzt sich v.a. aus Birkenmischbestaenden zusammen, wobei fremdlaendische Gehoelze eingestreut sind. Kleinflaechig sind Eichen- und Pappelbestaende vorhanden. Waldsaeume sind nur an wenigen Stellen gut ausgebildet. Die grossflaechigen Acker- und Gruenlandflaechen im Zentrum des Gebietes werden durch einreihige und lueckige Hecken und Baumreihen voneinander getrennt.

Bemerkenswerte und charakteristische Tierarten: Gruenspecht, Waldschnepfe

SCHUTZZIEL

Erhaltung von Waldbereichen und durch Baumreihen strukturierter Acker-Grünland-Komplexe im urban-industriell geprägten Raum. Erhaltung eines Quellbaches und eines kleinen Röhrichtbestandes.

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung altersheterogener Wälder aus bodenständigen und standortgerechten Baumarten mit Altholz- und Totholzanteil sowie extensive Grünlandnutzung. Schutz und Pflege des Quellbaches sowie des Röhrichtbestandes, eventuell freischlagen oder auslichten der Gehölze in diesen Bereichen.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4607-009

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Am Oeschberg

FLÄCHENGRÖÖE

5,6

OBJEKTBSCHREIBUNG

Es handelt sich bei diesem Gebiet um eine ergänzende Anschlussfläche des NSG Mintard bzw. der Biotopverbundfläche Auberghang im Kreis Mühlheim.

Das Gebiet weist kleine Eichenwaldbestände, eine Streuobstweide, Gebüsch sowie Magergrünlandflächen auf.

Wertbestimmend ist das Magergrünland und der Eichenwald in einer ausgeräumten und dicht besiedelten Umgebung.

SCHUTZZIEL

Besonders die Erhaltung von artenreichen, extensiv bewirtschaftetem Magergrünland und die Erhaltung bzw. Ergänzung eines großen Waldgebietes mit überwiegend naturnahen Laubbaumbeständen.

ENTWICKLUNGSZIEL

Freihaltung der Magergrünlandflächen und Entwicklung altersheterogener Gehölzbestände aus bodenständigen Arten mit Altholz- und Totholzanteilen.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4607-010

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Nebentäler des Angerbachtales

FLÄCHENGRÖÖE

230,9

OBJEKTBESCHREIBUNG

Die Beschreibung umfasst einige kleine, zumeist schmale Nebentäler des Angerbachtales, die von intensiver Ackernutzung umgeben sind oder unmittelbar am Siedlungsrand von Heiligenhaus bzw. Velbert verlaufen. Es überwiegt intensive Grünlandnutzung, stellenweise sind Fischzuchtanlagen vorhanden. Ufergehölze sind an den zumeist kleinen Bächen nicht immer ausgebildet, Röhrichte oft nur in den Quellbereichen zu finden. An den Hängen stocken gelegentlich Feldgehölze, die von der Buche dominiert werden. Teilweise begleiten auch Eichen-Hainbuchenwälder die streckenweise naturnahen Bäche.

SCHUTZZIEL

Erhalt von Bachtälern mit Grünland und Feldgehölzen als belebende und gliedernde Elemente innerhalb ausgeräumter Ackerlandschaft bzw. am Siedlungsrandbereich.

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung naturnaher Bachtäler durch die Renaturierung beeinträchtigter Bachabschnitte, Extensivierung der Grünlandnutzung, Reduzierung der Fischzuchtanlagen und Förderung von standortheimischen Ufergehölzen. Entwicklung strukturreicher, altersheterogener Feldgehölze aus bodenständig-standortgerechten Arten.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4607-017

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Teile des Vogelsangbachtals und angrenzende Nebentäler

FLÄCHENGRÖßE

120,2

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst Teile des Vogelsangbachtals und angrenzende überwiegend mit Laubwald bestockte, steile Hänge und Nebensiepen. Die nur lokal naturnahen Bäche werden abschnittsweise von Ufergehölz gesäumt. Die Talsohlen werden meist von Grünland eingenommen, das teilweise vernässt ist und bracht liegt. Die von Buche dominierten Wälder besitzen einen hohen Altholzanteil, teilweise sind nur schmale Feldgehölze oder Baumreihen am Talrand ausgebildet. Im Gebiet liegen mehrere Teiche verschiedener Größe. Einige Quellen, Röhrichtbestände und Obstwiesen erhöhen die Biototypenvielfalt. Im Osten verläuft der Vogelsangbach durch das Stadtgebiet von Velbert und wird von dichter Wohnbebauung umgeben.

Im mittleren Teil grenzt das Gebiet überwiegend an Ackerflächen.

Bemerkenswerte und charakteristische Tierarten: Wasseramsel, Kammmolch, *Conocephalus discolor*

SCHUTZZIEL

Erhalt eines Talkomplexes mit in Teilbereichen naturnahen Bächen, teilweise feuchten Grünländern und Brachen, bodenständig bestockten Wäldern mit großem Altholzanteil und quelligen Bereichen im durch intensive Landwirtschaft und Siedlung geprägten Umland.

ENTWICKLUNGSZIEL

Erhöhung der Naturnähe durch Renaturierung verbauter Bachabschnitte. Extensivierung der Grünlandnutzung und Entwicklung altersheterogener Wälder aus bodenständigen Baumarten mit Altholz- und Totholzanteilen.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4608-002

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Quellgebiete des Eigenerbaches und seiner Nebenbäche nördlich Wülfrath

FLÄCHENGRÖßE

97,9

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst das Roßbachtal mit Seitentälern und angrenzende Flächen von der Quelle bis zum Übergang in das Eigener Bachtal und das Eigener Bachtal in Anschluß an die Verbundfläche "Bachtal des Hohdahlbaches mit Zuflüssen südlich von Toenisheide" nördlich von Wülfrath bis nach Rodenhaus. Es wird überwiegend von Laubwald, teilweise alten Buchenbeständen, eingenommen. Außerhalb der Wälder durchfließen die Bäche, weitgehend begradigt und von Ufergehölzen gesäumt, landwirtschaftliche Nutzflächen überwiegend Grünland aber auch Äcker. Im Gebiet kommen folgende 62 Biotoptypen vor: - naturnahe Quellbäche

SCHUTZZIEL

Erhalt eines teilweise naturnahen Baches mit naturnahen Quellbächen und durch Siepen gegliederte Waldgebiete aus überwiegend bodenständigen Baumarten als gliedernde Elemente einer intensiv genutzten Kulturlandschaft.

ENTWICKLUNGSZIEL

Erhöhung der Naturnähe durch Renaturierung verbauter Bachabschnitte.
Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung und Entwicklung altersheterogener Wälder aus bodenständigen Baumarten mit Altholz- und Totholzanteilen.
Vermeidung von Eutrophierung
Soweit möglich Entfesselung der Bäche

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4608-003

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Bachsystem des Hesperbaches und seiner Nebenbäche

FLÄCHENGRÖÖE

220,2

OBJEKTBESCHREIBUNG

Bei dem Gebiet handelt es sich um ein überwiegend bewaldetes Bachsystem, das stellenweise bis in den besiedelten Bereich hineinragt und von der A 44 zerschnitten wird. Im Hespertal selbst verläuft auch die B 227 durch das Gebiet. Die Bäche sind größtenteils als naturnah einzustufen. Vereinzelt werden sie zu kleinen Teichen aufgestaut. Einige der Bäche fließen in ausgeprägten Kerbtälern. In den durch Grünland oder Ackerflächen geprägten Bereichen werden sie meist von Gehölzen gesäumt. Vereinzelt existieren auch Röhrichte und meist nasse Brachflächen. Den weitaus größten Flächenanteil nehmen jedoch Laubwälder unterschiedlicher Altersstufen ein. Sie setzen sich etwa zur Hälfte aus alten Wäldern (Buchenwälder, Buchen-Eichenwälder, Eichen-Hainbuchenwälder) und zur Hälfte aus jüngeren Beständen (Buche, Birke, Bergahorn u.a.) zusammen.

Bemerkenswerte und charakteristische Tierarten: Wasseramsel, Ringelnatter

Im Gebiet kommen folgende Par. 62 Biotoptypen vor: - naturnaher Bach

SCHUTZZIEL

Erhalt eines überwiegend bewaldeten, naturnahen Bachtal-Komplexes mit hohen Anteilen an bodenständigen Baumarten und kleineren Grünlandflächen bzw. (Feucht-) Brachen.

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines durchgängig naturnahen Bachtal-Komplexes u.a. mit extensiv genutztem Grünland. Entwicklung altersheterogener Waldbestände aus bodenständigen Baumarten.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4608-005

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Pufferflächen um den aufgelassenen Eigenerbach-Klärteich

FLÄCHENGRÖÖE

49,8

OBJEKTBSCHREIBUNG

Es handelt sich um die umgestalteten Bereiche des ehemaligen Eigenerbach-Klärteichs und die Spülflächen.

SCHUTZZIEL

Erhalt des Biotopkomplexes und der Pufferflächen

ENTWICKLUNGSZIEL

Erhöhung der Biotopvielfalt und naturverträgliche Besucherlenkung

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4608-008

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Hardenberger Bachtal, einschließlich seiner Neben- und Quellbäche

FLÄCHENGRÖßE

553,1

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst das Hardenberger Bachtal mit seinen Neben und Quellbächen, das teilweise durch Besiedelung, Industrie und Verkehr (Straßen, Schienen) beansprucht ist, so dass die Gebietsabgrenzung häufig nur den Bach (lokal verrohrt) und einen schmalen Gehölzsaum einschließt. Außerhalb der Ortschaften wird der Bach in der Regel von Gehölzen, abschnittsweise von Bach-Eschenwäldern gesäumt. Die Talsohle ist meist von, stellenweise feuchtem, Grünland eingenommen. Die dem Hardenberger Bach zufließenden Nebenbäche zeichnen sich durch eine höhere Naturnähe als der Hauptbach selbst aus. In den Seitensiepen überwiegen insgesamt die Laubwälder, häufig Buchenbestände, die vor allem im Süden mit Nadelwaldparzellen durchsetzt sind. Daneben werden größere Bereiche auch als Grünland genutzt. Ausgenommen sind die Bereiche der Verbundflächen "Kimbeckerbachtal mit nördlich einmündenden Nebenbächen" und Wiesenbachtal südlich von Neviges und Siepe nördlich Strasserhof.

Bemerkenswerte und charakteristische Tierarten: Habicht, Sperber, Grünspecht, Feuersalamander

SCHUTZZIEL

Erhalt eines Bachtals mit naturnahen Nebenbächen, bachbegleitenden Gehölzstreifen und Siekgebieten mit überwiegend bodenständigen Wäldern z. T. Hangwäldern, Grünland und einzelnen hochstaudenreichen Feuchtbrachen im Siedlungs- und Außenbereich als prägendes und vernetzendes Landschaftselement.

ENTWICKLUNGSZIEL

Erhöhung der Naturnähe durch Renaturierung verbauter Bachabschnitte, extensive Grünlandnutzung und Entwicklung altersheterogener Wälder aus bodenständig-standortgerechten Baumarten mit Altholz- und Totholzanteilen.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4608-013

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Unterlauf des Deilbaches in Essen, Kupferdreh

FLÄCHENGRÖÖE

6,9

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet befindet sich entlang des Unterlaufs des Deilbaches und umfasst u.a. Abschnitte des Auenbereichs. Im mittleren Bereich findet sich eine feuchten Brache, die fast vollständig mit Neophyten bestanden ist sowie ein Auenwaldrest mit jungem Baumbestand. Angrenzend liegt eine Bahnlinie. Weiter westlich gibt es einen Auenwaldrest mit älterem Baumbestand sowie eine intensiv genutzte, feuchte Mähwiese angrenzend an einen Sportplatz.

Wertbestimmend ist der Fluss mit seinen Auen und Feuchtgrünlandbereichen.

Planungsrelevante Arten: Geburtshelferkröte (RL)(Meldung der Stadt Essen)

SCHUTZZIEL

Erhalt von naturnahen Bachabschnitten mit begleitendem Feuchtgrünland und Auenbereichen

ENTWICKLUNGSZIEL

Erhöhung der Naturnähe durch Renaturierung verbauter Bachabschnitte und Erhalt unbebauter Flächen in der Aue mit hochstaudenreichen Feuchtbrachen und bodenständig-standortgerechten Gehölzen

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4608-016

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Deilbachtal zwischen Niederbonsfeld und Niederelfringhausen

FLÄCHENGRÖßE

11,9

OBJEKTBESCHREIBUNG

Laubwaldbereiche, Grünland und Felder zwischen dem "NSG Deilbach" und der Siedlung, die als Arondierung und Pufferzone für das NSG dienen sollen. (Die ganz siedlungsnahen Flächen wurden ausgespart wegen der anthropogenen Überformung und weil sie für die Freiraumschneisen in diesem Falle unerheblich sind. Im Einzelfall könnte es städteplanerisch aber sinnvoll sein, Teile doch noch zu den Grünzonen hinzuzunehmen.)

SCHUTZZIEL

Erhaltung von naturnahen Laubwaldbeständen in Siedlungsnähe.
Erhaltung von Grünlandflächen zwischen Wald und NSG.

ENTWICKLUNGSZIEL

Erhöhung des Anteils bodenständiger Baumarten und Entwicklung altersheterogener Bestände mit Alt- und Totholzanteilen
Extensivierung der Grünlandnutzung, Umwandlung von Acker in Grünland als Puffer- und Ergänzungsflächen am NSG.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4608-018

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Tal und Westhang des Windrather Baches und Dronsberger Bach

FLÄCHENGRÖÖE

382,3

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst einen Wald- Grünlandkomplex an den mäßig geneigten, NW abfallenden Hangbereichen, mit Bachtalsystems des Windrather Baches und seiner Nebenbäche.

Die naturnahen Bachtäler sind überwiegend als (Feucht-)Grünland genutzt und kleinflächig mit Erle bestockt. Auf den umgebenden Unterhängen kommen Bach- Eschenwälder vor. An weniger Feuchten Stellen wird Ackerbau betrieben. Auf den Hangbereichen und den Hügelkuppen überwiegt (alter) Buchenwald. Zwischen den Laubwaldparzellen stock(t)en ausgedehnte reine Nadelwaldparzellen aus Fichte, die jedoch zu einem großen Teil vom Orkan Kyrill entwurzelt worden sind. Hier finden sich ausgedehnte Schlagfluren mit frisch aufgeforsteten jungen Buchen.

Bemerkenswerte Tierarten: Feuersalamander.

Pragraph 62 Biototypen:Quelle

SCHUTZZIEL

Erhaltung eines größeren Bachtalsystems mit naturnahen Quellen und Fließgewässern. Erhaltung von Feuchtgrünland und eines großflächigen Waldgebietes aus bodenständigen Baumarten.

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung naturnaher Wälder aus bodenständigen Baumarten unter besonderer Berücksichtigung der Auenstandorte. Extensivierung der Grünlandnutzung sowie Schutz und Pflege der Fließgewässer.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4608-019

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Waldstücke und Grünland bei Nierenhof

FLÄCHENGRÖßE

27,3

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst Laubwaldkomplexe und Grünlandflächen an den südlichen Unterhängen der NO-SW verlaufenden Höhenrücken zwischen dem Deilbachtal und der Ruhr.

Im westlichen Teil des Gebietes dominieren Laubwälder unterschiedlichen Alters. Nadelgehölze sowie Mischbeständen sind eingestreut. Die östliche Teilfläche des Gebietes beinhaltet einen ehemaligen Steinbruch, der bis auf eine kleine Freifläche ausschließlich mit altem Laubwald bewachsen ist. Der Steinbruch wird allerdings durch die Kreisgrenze geteilt.

SCHUTZZIEL

Erhaltung von Laubwäldern mit hohem Altholzanteil sowie Grünlandextensivierung.

ENTWICKLUNGSZIEL

Erhöhung des Anteils bodenständiger Baumarten und Entwicklung altersheterogener Bestände mit Altholz- und Totholzanteilen

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4608-020

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Wald- und Grünlandkomplex östlich Bonsfeld

FLÄCHENGRÖßE

66,6

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebie besteht aus drei Teilflächen. Der südliche Teil umfasst einen größeren Laubwaldkomplex mit einzelnen Grünlandkomplexen und ergänzt den die Verbundfläche VB-4608-021n, für die auch Pufferfunktion übernimmt. Im Norden liegen zwei kleinere Flächen, die Gehölze und Grünland umfassen und als Pufferflächen für das Felderbachsystem dienen.

SCHUTZZIEL

Erhalt der Wälder und des Grünlandes

ENTWICKLUNGSZIEL

Erhöhung des Anteils bodenständiger Baumarten und Entwicklung altersheterogener Bestände mit Altholz- und Totholzanteilen. Extensivierung der Grünlandnutzung

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung –

KENNUNG

VB-D-4608-023

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Siepe nördlich Dönberg

FLÄCHENGRÖßE

75,3

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet rings um das NSG "Deilbachtal", zu dem auch der obere Teil des Krüdenscheider Siefen und des Ibaches gehören, einen überwiegend intensiv genutzten Grünlandkomplex oberhalb der schwach geneigten N-O Hängen des Deilbachtals und seiner Nebenbachtäler.

Einzelne Ackerflächen, unterschiedlich strukturierte Feldgehölze, Gehölzstreifen (Laubwald, vereinzelt auch Fichten) und mehrere Hofstellen mit Obstgärten bilden ein kleinstrukturiertes Gebiet.

SCHUTZZIEL

Erhaltung eines Siekgebietes mit teilweise naturnahen Bächen und bodenständigen Ufergehölzen und Grünland

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines naturnahen Tals durch Renaturierung verbauter Bachabschnitte,
Extensivierung der Grünlandnutzung und Entwicklung naturnaher Wälder aus bodenständigen Baumarten mit Altholz- und Totholzanteilen
Erhaltung der Obstgärten, Hofbäume und -hecken und des hofnahen Grünlandes

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4608-024

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Siepe südlich Kahlenberg

FLÄCHENGRÖßE

73,4

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst einen größeren Grünlandkomplex an den schwach geneigten N-O Hängen des Deilbachtals, mit seinem Nebenbach dem Fettenberger Bach. Der Bach ist weitgehend naturnah und streckenweise von Erlen begleitet. Das Grünland ist überwiegend intensiv genutzt. Während am südlichen Talhang eher frische Weidelgras-Weißkleeweiden vorherrschen, finden sich am Nordhang des Gebietes eher intensive Mähweiden. Stellenweise kommen Feldgehölze, Gehölzstreifen (Laubwald, vereinzelt auch Fichten) und Hofstellen mit Obstgärten vor.

SCHUTZZIEL

Erhalt eines Siekgebietes mit teilweise naturnahen Bächen und bodenständigen Ufergehölzen und Grünland.

ENTWICKLUNGSZIEL

Renaturierung verbauter Bachabschnitte. Extensivierung der Grünlandnutzung.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4608-101

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Steinbruch nordöstlich von Velbert-Röttgen

FLÄCHENGRÖßE

4,7

OBJEKTBESCHREIBUNG

Alter aufgelassener Steinbruch, dessen obere Kuppe und Teile des Hanges von Eichen-Buchenwald-Resten und die ehemalige Sohle überwiegend von einem durchgewachsenen Eschengebüsch bestanden sind.

Komplettiert wird das Gebiet durch den sich im Osten an den Steinbruch anschließenden jüngeren Baumbestand gleicher Artzusammensetzung, einem Gehölzstreifen am Rande des Industriegebiets sowie ein Regenrückhaltebecken.

Lokal bedeutsam aufgrund des naturnahen, strukturreichen Laubwaldbestandes aus bodenständigen Arten.

Lokal bedeutsames Trittsteinbiotop mit Rückzugsfunktion für zahlreiche Tierarten im Umfeld des rundum angrenzenden Gewerbegebietes.

SCHUTZZIEL

Erhaltung des Laubwaldkomplexes im ehemaligen Steinbruches als Refugialbiotop im Siedlungsbereich/ Überlassen der Sukzession.

ENTWICKLUNGSZIEL

Förderung eines heterogenen Laubwaldbestandes durch naturnahe Waldbewirtschaftung mit Förderung von Alt- und Totholz.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4608-402

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Buchenwald entlang der Wewersbeeke samt Zuflüssen südlich Wilhelmshöhe

FLÄCHENGRÖÖE

46,2

OBJEKTBESCHREIBUNG

Dicht bewaldetes Siepengebiet der Wewersbeeke um die Höfe Rolland und Bohnenbusch. Es überwiegt Buchenwald mit starkem Baumholz und Altholzanteilen. Die Krautschicht ist unterschiedlich stark entwickelt, generell aber artenarm. Die Strauchschicht besteht fast nur aus Stechpalme und ist stellenweise fast undurchdringlich. Die Siepen sind bis auf einzelne

Teichanlagen naturnah. Im Osten unterhalb eines genutzten Fischteiches befindet sich ein mittlerweile verlandeter Teich mit Erlen-Bewuchs. Arrondiert sind die Grünlandflächen um die Hofstellen.

Lokal bedeutsamer Wald-Grünlandkomplex aufgrund der der naturnahen Bachläufe mit ihren Quellbereichen samt ihrem unmittelbaren Buchenwald- und auergrünlandeinzugsgebiet.

Wichtiger Trittsteinbiotop zwischen dem Asbachtal im Westen und dem Felderbachtal im Osten.

Folgende §62 Biotope sind im Gebiet erfasst: Sicker- und Sumpfquelle, Nass- und Feuchtweide, Bachbegleitender Erlenwald, Bachoberlauf im Mittelgebirge, Brachgefallenes Nass- und Feuchtgrünland.

SCHUTZZIEL

Erhaltung und Schutz der Quellbereiche und naturnahen Bachoberläufe, Erhaltung der bodenständigen Laubwälder durch naturnahe Waldbewirtschaftung mit Förderung von Alt- und Totholz. Extensive Grünlandnutzung.

ENTWICKLUNGSZIEL

Extensivierung der Grünlandnutzung. Naturnahe Waldbewirtschaftung mit Förderung von Alt- und Totholz. Schutz der Quellbereiche und naturnahen Bachoberläufe.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4608-403

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Waldgebiet und Grünland östlich von Velbert-Langenberg

FLÄCHENGRÖßE

265,3

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Waldgebiet östlich von Velbert-Langenberg ist reich strukturiert und weist eine Vielzahl von Waldtypen auf. Stellenweise alter Buchenwald dominiert vor Eichenmischwald, teils mit Hainbuche und den bachbegleitenden Erlenbeständen. Auch Fichtenforste kommen stellenweise vor. Die vor allem im Westen des Gebietes gegenwärtigen Grünländer sind stellenweise feucht bis nass (meist in Bachnähe) und werden v.a. als Mähwiesen genutzt. Mehrere Bachläufe durchziehen das Gebiet von West nach Ost. Hier sind besonders der Hordtbach und der Vogelsbach mit ihren Seitensiepen zu nennen. Die Bäche haben einen weitgehend naturnahen Charakter und werden oft von Erlensäumen begleitet. Zum Struktureichtum des Gebietes tragen auch Obstanlagen, teil aufgegeben, Hecken usw. bei. Durch seine Siedlungsnähe unterliegt das Gebiet einem hohen Besucherdruck. Die zwei Verbundgebiete "Nördlicher Abschnitt des Felderbachtals und Seitensiepen" und "Deilbachtal im Bereich Velbert" werden durch dieses Gebiet verbunden.

Die besondere Bedeutung des Gebietes für den Biotopverbund liegt in seinem Struktureichtum, den teilweise alten Baumbeständen und auch den naturnahen Fließgewässern begründet.

Folgende §62 Biotope sind im Gebiet erfasst: Nass- und Feuchtwiese, Nass- und Feuchtweide, Sicker-, Bachbegleitender Erlenwald, Sumpfwiese und Bachoberlauf im Mittelgebirge.

SCHUTZZIEL

Optimierung heterogener Laubwälder mit bodenständigen Baumarten. Erhaltung naturnaher Fließgewässern mit Grünland und Ufergehölzen.

ENTWICKLUNGSZIEL

Erhöhung des Anteils bodenständiger Baumarten und Entwicklung altersheterogener Bestände mit Altholz- und Totholzanteilen. Extensivierung der Grünlandnutzung und Schutz und Pflege der Quellen und Fließgewässer und ihrer sie begleitenden Ufergehölze. Regulierung des Besucherdruckes.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4609-002

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Kleinstrukturen westlich von Nächstebreck

FLÄCHENGRÖÖE

32,1

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst kleine Waldgebiete und Grünland-Heckenkomplexe entlang der Gewässer und Feuchtbereiche sowie kleine Feldgehölze auf den Hangbereichen bei Nächstebreck. Es setzt sich aus vier Teilflächen zusammen.

Die größte, westliche Teilfläche beinhaltet den Gewässerlauf der "Mählersbeck", außerdem einen etwa 2 x 6 m grosser, ca. 20 cm tiefer Quelltümpel auf einer Wiese sowie weitere im Wald. Im Gebiet liegen mehrere Qellen, Quelltümpel und überwiegend naturnahe Kerbtäler. Die Bäche werden weitgehend von naturnahen Ufergehölzen und Eichen-Buchenwald begleitet. Die Bachauen werden v.a. von Grünland eingenommen, das stellenweise einen hohen Feuchtegrad aufweist und in einigen Bereichen verbracht ist. Die Gehölzbestände setzen sich v.a. aus älteren Buchen und Eichen zusammen. Waldmantel und -saum sind oft gut ausgebildet. Im Gebiet liegen mehrere kleine Teiche. Im Süden fließt die Junkersbeck, aus dem NSG "Hasenkamp" kommend, in die Mählersbeck (dort im Norden von Wuppertal-Barmen, liegt siedlungsbedingt eine eigene kleine Teilfläche). Anschließend liegt eine bis zu 20 m hohe, fast 500 m lange Abbauwand einer ehemaligen Ziegeleigrube mit inzwischen recht dichtem Bewuchs. Eine der grössten künstlichen Felswände im Stadtgebiet. (Wichtiger Aufschluss der oberdevonischen Cyprinidenschiefer und des Plattensandsteins.)

Eine Teilfläche am Eckerberg umfasst ein verwilderndes Obstwiesengelände mit kleinem, eutrophiertem Teich, umgeben von teilweise 4 - 5 m hohen Hecken. Im Süden des Gebietes liegt ein kleiner, fast ausgetrockneter Bachlauf, der von hohen Weiden, Erlen u. a. Bäumen gesäumt ist. Einige beschnittene Kopfbäume. Die Obstwiese besteht überwiegend aus locker stehenden Apfelbäumen.

Bei Falkenrath ist ein ostexponierten Hang mit Hecken, Grünland und einem kleinen Buchen-Feldgehölz. Im Osten schließt das Gebiet an die Talmulde der Junkersbeck ("NSG Hasenkamp") an. Der ältere Buchenbestand enthält quellige Stellen; die von Hülse beherrschte Strauchschicht ist mässig entwickelt, die Krautschicht meist spärlich. Das Grünland wird teils als Weide, teils als Wiese genutzt. An feuchten Stellen, insbesondere im Tal, sind hochstaudenreiche Feuchtwiesen vorhanden. Die Hecken sind teilweise mehrere Meter hoch und breit.

SCHUTZZIEL

Erhaltung eines strukturreichen Grünland-Kleingehölz-Komplexes mit einem naturnahen Bachsystem und Feuchtgrünland
Erhaltung des Felsaufschlusses (geolog. ND)

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Gehölzbestände durch naturnahe Bewirtschaftung
Optimierung der Strukturvielfalt
Erhaltung feuchter Grünlandbrachen im Talgrund
Erhaltung eines naturnahen Buchenwaldes
Erhaltung des Felsaufschlusses, evtl. Freistellung, Sicherung des Hangfusses

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4609-003

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Hangbereich mit Bachläufen nordwestlich des Autobahnkreuzes Wuppertal-Nord

FLÄCHENGRÖÖE

15,1

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst einen Laubwaldkomplex an einem schwach geneigten, nordexponierten Hang des Stefansbecke Bachtals mit seinen Nebenbächen, die z.T. auch hier entspringen. Laubbaumbestände aus geringem, mittlerem bis starkem Baumholz sind mit Nadelholzparzellen und einer grossen Schlagflur durchsetzt. Zwei naturnahe Bäche durchziehen das Gebiet. Im Unterwuchs findet sich Ilex. Der nordwestliche Randbereich des Gebietes wird von Grünland eingenommen.

SCHUTZZIEL

Erhaltung naturnaher Bachabschnitte und Erhaltung von Laubwäldern

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Gehölzbestandes durch naturnahe Bewirtschaftung und Erhöhung des Anteils bodenständiger Arten

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4702-002

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Elmpter Wald

FLÄCHENGRÖßE

545,0

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet besteht aus drei Teilflächen. Sie übernehmen Arrondierungs- und Verbindungsfunktionen für das VSG Schwalm-Nette-Platte mit Grenzwald und Meinwegfunktionen sowie die NSG's Elmpter Schwalmburch, Elmpter Bach, Lusekamp und Boschbeek und Meinweg. Die Flächen werden von Kiefernforsten mit kleinflächigen Laubwäldern dominiert. Kleinflächig kommen in der nördlichen Teilfläche Heiden vor.

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: Zwergstrauch-, Ginster-, Wacholderheiden,

SCHUTZZIEL

Erhaltung und Optimierung des großflächigen Waldgebietes auf nährstoffarmen Sandböden mit Resten naturnahen Birken- und Eichen-Mischwälder-Resten, kleinen trockenen Heideflächen als Lebensraum für eine Vielzahl teilweise gefährdeter Tier- und Pflanzenarten und als Vernetzungs-, Arrondierungs- und Entwicklungsbereich für die angrenzenden international bedeutsamen Wald- und Heidegebiete

ENTWICKLUNGSZIEL

Wiederherstellung und Vernetzung naturnaher Birken-Eichenwälder auf nährstoffarmen Sandböden (Umwandlung von Kiefernforsten in bodenständigen Laubwald, naturnahe Waldbewirtschaftung), Entwicklung von Calluna-Heideflächen durch Aufflichtung von Kiefernbeständen, Förderung flugsanddynamischer Prozesse zur Entwicklung von Sandtrockenrasen auf Binnendünen und Anlage von naturnahen Kleingewässern in Senken und zu renaturierenden Abgrabungsflächen

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4702-005

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Dilborner Kirchenwald und Wälder am Bockler- und Blockenberg

FLÄCHENGRÖßE

281,7

OBJEKTBESCHREIBUNG

Südlich des Schwalmtales bei Overhettefeld umfasst das Gebiet mehrere, meist großflächige Waldgebiete. In Plateaulagen und auf meist sanften Terrassenabfällen von der Hauptterrasse zur Schwalm-Niederung herrschen über nährstoffarmen Flugsanden, lokal auch Binnendünenfeldern, im Bereich des Dilborner Kirchenwaldes, am Bockler- und Blockenberg und kleinflächig auch am Feriendorf Venekotensee Nadelforste vor allem aus Kiefer, seltener Lärche und Fichte, vor. Eingestreut sind Reste naturnaher Laubwälder aus Birke und Eiche, seltener Buche, vorhanden. Vereinzelt fallen sehr alte Buchen-Überhälter und Niederwaldrelikte auf. Randlich gibt es an wenigen Stellen kleine magere Grünlandbrachen. Neben NSG-würdigen Flächen im Elmpter Schwalmbruch, im Schwalmtal und am Elmpter Bach herrschen im Umfeld Siedlungs- und Freizeitbereiche sowie strukturarme Ackerflächen vor.

Von besonderem Wert sind die altholzreichen, naturnahen Birken-Eichen-Wälder südlich des Bocklerbergs und in der Beeker Heide. Die Wälder des Dilborner Kirchenwald und am Bockler- und Blockenberg stellen wertvolle Vernetzungs- und Arrondierungsflächen für die angrenzenden naturschutzwürdigen Gebiete des Schwalmtales und des Elmpter Bachtals dar.

SCHUTZZIEL

Erhaltung und Optimierung der Waldgebiete auf nährstoffarmen Sandböden und Binnendünen mit Resten naturnaher Birken- und Eichen-Mischwälder als Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten und als Vernetzungs-, Arrondierungs- und Entwicklungsbereiche für die angrenzenden Naturschutzgebiete im Schwalmtal und im Elmpter Bachtal

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung und Entwicklung naturnaher Laubwälder mit einem hohen Anteil an Alt- und Totholz durch naturnahe Bewirtschaftung der Laubwälder und Umwandlung der Nadelholzbestände in bodenständigen Laubwald

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4702-006

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Venekotensee

FLÄCHENGRÖÖE

18,4

OBJEKTBSCHREIBUNG

Zwischen einem größeren Abgrabungssee im NSG Elmpter Schwalmbruch und dem Feriendorf Venekotensee erstreckt sich ein ca. 15 ha großes, renaturiertes Abgrabungsgewässer, das auch als Freizeitgewässer genutzt wird. Kleinflächig sind schmale Röhrichtsäume vorhanden. Die meist steilen, im Westen auch flach ausgezogenen Ufer sind fast durchgehend mit Ufergehölzen aus Erle und Weide bewachsen. Im Westen befinden sich mehrere kleine Fischteiche und ein schmaler Graben, hier sind auch flächige, jüngere Birken- und Erlenbestände vorhanden. Im Südosten reicht die Ferienhaus-Bebauung bis an das Seeufer heran.

Das Abgrabungsgewässer und sein direktes Umfeld aus Ufer- und jungen Laubgehölzen sind als relativ naturnah anzusprechen. Der Venekotensee hat eine hohe Bedeutung als Brut-, Nahrungs- und Rasthabitat für zahlreiche Wasservogelarten und stellt, zusammen mit den nahegelegenen Abgrabungsseen im NSG Elmpter Schwalmbruch und bei Oebel eine wertvolle Ergänzung des Lebensraum-Inventars der Schwalm-Niederung dar.

SCHUTZZIEL

Erhaltung eines größeren Abgrabungsgewässers in der Schwalm-Niederung u.a. als Brut-, Nahrungs- und Rasthabitat für zahlreiche Wasservögel

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Stillgewässers durch Beschränkung der Freizeit- und Angelnutzung, Entwicklung von Röhrichtzonen und Förderung arten- und strukturreicher Ufergehölze aus bodenständigen Arten

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4702-008

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Kiefernforste mit Ton- und Sandabgrabungen bei Oebel

FLÄCHENGRÖßE

95,9

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst einen Kiefernforst mit einem größeren Komplex aus Sand- und Tonabgrabungen (teilweise in Betrieb) und in Renaturierung befindlichen Deponieflächen nördlich von Oebel sowie einen kleineren Laubwaldkomplex am Eggenberg südlich von Oebel. Im Westen schließen sich als NSG ausgewiesene Bereiche der Holter Heide (NSG Brachter Wald) an, ansonsten grenzen Siedlungs- und Ackerflächen an. Die Wälder stocken auf nährstoffarmen Terrassensanden. Die Sandböden tragen meist Kiefernforste, hinzu kommen Fichten-, Lärchen- und Roteichen-Parzellen, lokal auch naturnaher Birken- und Eichenwald. Das Gebiet liegt teilweise im Bereich des EG-Vogelschutzgebietes "Schwalm-Nette-Platte mit Grenzwald und Meinweg". Das Gebiet ist als Arrondierungs- und Entwicklungsbereich zum angrenzenden NSG Brachter Wald von besonderem Wert für den Biotopverbund.

SCHUTZZIEL

Erhaltung und Optimierung von Waldgebieten auf nährstoffarmen Sandböden mit Beständen naturnaher Birken- und Eichen-Mischwälder als Lebensraum für eine Vielzahl von Tier- und Pflanzenarten und als Arrondierungs- und Entwicklungsbereiche für das angrenzende NSG Brachter Wald

ENTWICKLUNGSZIEL

Wiederherstellung und Vernetzung naturnaher Birken-Eichenwälder (Umwandlung von Kiefernforsten in bodenständigen Laubwald, naturnahe Waldbewirtschaftung), Entwicklung von Heideflächen und Sandtrockenrasen nach Beendigung der Abgrabungstätigkeit und Anlage von naturnahen Kleingewässern auf ehemaligen Abgrabungsflächen

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung –

KENNUNG

VB-D-4703-0003

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Waldbereiche östlich von Waldniel

FLÄCHENGRÖÖE

38,4

OBJEKTBESCHREIBUNG

Umgeben von Siedlungsbereichen, Ackerflächen und der Autobahn A 52 stellen mehrere kleine und größere Laubwaldbestände im Osten von Waldniel wertvolle Reste naturnaher Vegetation dar. Das Alter der Bestände variiert von jungen Aufforstungen mit Laubgehölzen bis hin zu Buchen- und Eichen-Mischwald in mittlerem bis starkem Baumholz, teilweise mit mächtigen Überhältern. Außerdem kommen Roteichen-Bestände und lokal Laub-Nadelholz-Mischbestände vor. Von besonderem Wert für Höhlenbrüter und Fledermäuse sind die naturnahen, altholzreichen Buchen-Eichen- und Eichen-Buchenwälder bzw. -Feldgehölze. Mehrere durchgewachsene Buchen-Niederwälder sind auch von kulturhistorischer Bedeutung, außerdem einige Hohlweg-Reste. Die vielgestaltigen und strukturreichen Waldflächen sind Lebensraum zahlreicher Pflanzen- und Tierarten und wertvolle Trittsteinelemente eines waldgeprägten Biotopverbundes im Raum Viersen-Mönchengladbach.

SCHUTZZIEL

Erhaltung von Laubwaldflächen östlich von Waldniel mit altholzreichen Buchen-Niederwäldern, Birken-, Eichen- und Buchen-Mischwäldern mit Überhältern und Hohlwegen als Trittstein- und Refugial-Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten in der überwiegend intensiv landwirtschaftlich genutzten und besiedelten Umgebung

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Laubwälder und Feldgehölze durch naturnahe Waldbewirtschaftung, Förderung von Alt- und Totholzanteilen sowie durch Umwandlung von Roteichen- und Nadelwald in bodenständige Laubholzbestände

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4703-0004

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Laubwald im Bereich Mackenstein

FLÄCHENGRÖßE

50,7

OBJEKTBSCHREIBUNG

In der von ausgedehnten Ackerflächen und einem Gewerbegebiet geprägten Umgebung von Mackenstein stellen auf der kaum reliefierten Lössebene mehrere Laubwaldbestände mit einigen ehemaligen, weitgehend verlandeten Flachsrüste-Kuhlen wertvolle Reste naturnaher Vegetation dar. Die Laubwäldchen sind überwiegend in mittlerem bis starkem Baumholz, teils altholzreich oder mit einzelnen mächtigen Überhältern. Buche und Stieleiche in unterschiedlicher Dominanz herrschen vor, die Buchenwälder sind meist ehemalige Niederwaldbestände. Außerdem kommen Roteichen- und Hybridpappel-Bestände, selten und sehr kleinflächig auch alte Erlen-Bestände vor (entwässerter Erlen-Bruchwald). Westlich der Waldnieler Straße verbindet eine lange Baumhecke zwei alte Laubgehölze.

Von besonderem Wert für Höhlenbrüter und Fledermäuse sind die naturnahen, altholzreichen Buchen-Eichen- und Eichen-Buchenwälder. Durchgewachsene Buchen-Niederwälder und einige zumeist trockene Flachsrüsten sind auch von kulturhistorischer Bedeutung. Die vielgestaltigen und strukturreichen Waldflächen sind Lebensraum zahlreicher Pflanzen- und Tierarten und wertvolle Trittsteinelemente eines waldgeprägten Biotopverbundes im Raum Viersen-Mönchengladbach.

SCHUTZZIEL

Erhaltung mehrerer kleiner Laubgehölze mit naturnahen, teils durchgewachsenen Eichen-Buchen-Niederwäldern, altholzreichen Buchen- Mischwäldern und ehemaligen Flachsrüste-Kuhlen als Trittstein- und Refugial-Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten in der überwiegend intensiv genutzten Umgebung

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Laubwälder durch naturnahe Waldbewirtschaftung, Förderung von Alt- und Totholzanteilen und Umwandlung von Roteichen- und Pappelforsten in bodenständige Laubholzbestände sowie Wiederherstellung von naturnahen Kleingewässern durch Entschlammung der Flachskuhlen und durch Wiedervernässung

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4703-0005

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Laubwald nördlich und östlich von Boisheim

FLÄCHENGRÖßE

45,7

OBJEKTBESCHREIBUNG

Mehrere kleine bis mittelgroße Laubwäldchen stellen in der von Ackerflächen, Baumschulen, Siedlungsbereichen und der Autobahn A 61 geprägten Umgebung wertvolle Reste naturnaher Vegetation dar. Die Gehölze auf den nährstoffarmen Flugsandböden sind überwiegend in mittlerem bis starkem Baumholz, teils altholzreich oder mit mächtigen Überhältern. Eichen-Buchenwald herrscht vor, einige reine Buchenwälder sind zumeist ehemalige Niederwaldbestände. Außerdem kommen Ahorn-, Hybridpappel- und Nadelforste vor, östlich von Boisheim auch Erlen-Bestände auf entwässerten Bruchwaldstandorten.

Von besonderem Wert für Höhlenbrüter und Fledermäuse sind die naturnahen, altholzreichen Eichen-Buchenwälder. Durchgewachsene Buchen-Niederwälder und eine ehemalige Landwehr (durchgewachsene Wallhecke im Wald) sind auch von kulturhistorischer Bedeutung. Die strukturreichen Waldflächen sind Lebensraum zahlreicher Pflanzen- und Tierarten und wertvolle Trittsteinelemente eines waldgeprägten Biotopverbundes zwischen Boisheim und Dülken.

SCHUTZZIEL

Erhaltung von Laubwaldflächen bei Boisheim mit altholzreichen Buchen-Niederwäldern, naturnahen Eichen-Buchenwäldern mit Überhältern und ehemaligen, entwässerten Erlen-Feuchtwäldern als Trittstein- und Refugial-Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten in der überwiegend intensiv genutzten Umgebung

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Laubwälder durch naturnahe Waldbewirtschaftung, Förderung von Alt- und Totholzanteilen und Umwandlung von Nadel- und Pappelforsten in bodenständige Laubholzbestände

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4703-0006

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Waldbestände am Terrassenhang bei Lüttelforst und Lousberg

FLÄCHENGRÖÖE

43,1

OBJEKTBESCHREIBUNG

Oberhalb der überwiegend besiedelten Terrassenkante (Straßensiedlung Lüttelforst, Einzelhöfe bei Lousberg) erstreckt sich über 4 km Länge ein mehrfach unterbrochenes, schmales Laubwald-Band, das von naturnahen Buchen- und Eichenwäldern bestimmt wird. Oberhalb grenzen Ackerflächen und Abgrabungen (im Osten) an, unterhalb v.a. Siedlungen und Straßen. Der 10-20 m hohe Abfall von der Hauptterrasse zum Schwalm-Niederung wird zusätzlich durch mehrere ältere Abgrabungsreste, Trockentälchen und Hohlwege zergliedert. Neben naturnahen, meist altholzreichen Laubwäldern kommen Roteichen- und Robinienbestände vor, kleinflächig auch bruchwaldartige Erlen-Bestände. Weiterhin sind kleine Gräben und verlandende Kleingewässer (ehemalige Flachsrosten?), kleine Grünlandflächen (teils brachgefallen) sowie Böschungsgehölze zu erwähnen.

Wertbestimmend sind die vorherrschenden naturnahen und meist strukturreichen Buchen- und Eichen-Mischbestände, teils mit imposanten Relikten der früheren Niederwald-Nutzung. Die hohe Reliefenergie führt zu kleinräumig sich ändernden Standortbedingungen, die eine hohe Arten- und Biotoptypen-Vielfalt zur Folge haben. Die alten Laubwaldflächen stellen wertvolle Trittsteine für waldgebundene Tier- und Pflanzenarten am Rand der Hauptterrasse dar, das Gebiet ist darüber hinaus ein wertvolles Vernetzungs- und Arrondierungsbiotop zur angrenzenden bzw. nahe gelegenen Schwalm-Niederung.

SCHUTZZIEL

Erhaltung des durch Terrassenkanten, Trockenrinnen, Altabgrabungen und Hohlwege geprägten Geländereiefs, Erhaltung der struktur- und altholzreichen, naturnahen Laubgehölze mit Relikten ehemaliger Niederwaldnutzung

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung zusammenhängender naturnaher Laubwälder im Bereich der Terrassenkante mit einem hohen Anteil an Alt- und Totholz durch naturnahe Bewirtschaftung der bestehenden Buchen- und Eichenwälder, durch Umwandlung der Robinien- und Roteichen-Bestände in bodenständigen Laubwald sowie durch Vernetzung der Waldflächen (Anlage von Hecken und Baumreihen)

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4703-001

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Grünland- und Waldgebiete im Schwalmtal und Elmpter Bachtal

FLÄCHENGRÖßE

50,4

OBJEKTBSCHREIBUNG

Im Bereich der Schwalm-Niederung und am Elmpter Bach umfasst das Gebiet mehrere grünland- und waldgeprägte Bereiche der naturschutzwürdigen Bereiche. Bei Haverslohe wird ein schmales Bachtälchen von strukturreichem Grünland gesäumt, das durch (Kopf-) Baumreihen und mehrere Laub-Feldgehölze gegliedert wird. Am Brüggener Innenstadtrand wurde im Bereich der Vennmühle ein teilweise parkartig gestalteter Waldbereich mit Birken-Eichenwald, Erlen- und Pappelbeständen, einem versumpften Graben (ehemaliger Mühlbach) und mehreren Teichen erfasst. Das Elmpter Bachtal weist südlich an das NSG grenzend einen strukturreichen Komplex aus Grünland (teils gemäht, teils beweidet), Fischteichen, angrenzendem Pappel- und Erlengehölz sowie Kleingehölzen wie Hecken, (Kopf-) Baumreihen und Feldgehölzen auf.

Neben den reich gegliederten Grünlandflächen sind die naturnahen, meist feuchten Laubwälder von großem Wert und hohem Entwicklungspotential. Die strukturreichen, offenen Niederungsbereiche stellen wertvolle Lebensräume für Arten der Kulturlandschaft dar. Das Gebiet ist damit eine wertvolle Arrondierungsfläche der naturschutzwürdigen Schwalm-Niederung und ihrer Nebenbäche.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der teils von arten- und strukturreichem, meist feuchtem Laubwald, teils von Grünlandnutzung geprägten, reich gegliederten Niederungs-Ausschnitte mit mehreren Stillgewässern als Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten und als wertvolle Arrondierungsfläche im Umfeld der Schwalm-Niederung

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Lebensraumkomplexes Herstellung eines möglichst naturnahen Zustands aller Fließ- und Stillgewässer, Wiedervernässung, Umwandlung von Pappel-Beständen in naturnahen, bodenständigen Laubwald und naturnahe Waldbewirtschaftung sowie durch Extensivierung der Grünlandnutzung und Förderung von Feuchtgrünland

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung –

KENNUNG

VB-D-4703-002

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Waldgebiete Wölfchensheide und Rohrpesch

FLÄCHENGRÖßE

69,6

OBJEKTBSCHREIBUNG

Oberhalb der Schwalm-Niederung stellen die Waldgebiete Wölfchensheide und Rohrpesch in den Ortsrandlagen zwischen Brüggem, Woltersheide und Genrohe wertvolle, zusammenhängende Waldkomplexe dar. Auf nährstoffarmen Hauptterrassensanden stocken überwiegend Kiefern-Mischwälder und naturnahe Birken-Eichenwälder, zumeist in geringem bis mittlerem Baumholz. Hinzu kommen lokal Roteichen-, Erlen- und Salweiden-Bestände. Der Wald hat inzwischen auch ausgedehnte ehemalige Sandabgrabungen im Westen und Süden der Wölfchensheide wieder eingenommen. Offene Bereiche mit Sandmagerrasen oder Hochstaudenfluren kommen praktisch nicht mehr vor, die Abgrabungen sind aber am stark unebenem Bodenrelief noch erkennbar. Das Umfeld der Wälder bilden Siedlungsbereiche und strukturarme Ackerflächen.

Von besonderem Wert sind die naturnah erhaltenen Birken-Eichenwälder, gut ausgeprägt u.a. am Vennberg. Die Wälder stellen wertvolle Trittsteinbiotope für waldbundene Tier- und Pflanzenarten auf der waldarmen Hauptterrasse nordöstlich von Brüggem dar.

SCHUTZZIEL

Erhaltung und Optimierung der Waldgebiete auf nährstoffarmen Sandböden mit naturnahen Birken-Eichenwäldern als Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten und als Trittsteinbiotope auf der waldarmen Hauptterrasse bei Brüggem

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung zusammenhängender naturnaher Laubwälder mit einem hohen Anteil an Alt- und Totholz durch naturnahe Bewirtschaftung der bestehenden Birken-Eichenwälder und durch langfristige Umwandlung der Nadelholzbestände in bodenständigen Laubwald

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4703-003

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Laarer See

FLÄCHENGRÖÖE

22,9

OBJEKTBSCHREIBUNG

Am Rand der naturschutzwürdigen Schwalm-Niederung im Südosten von Brüggen befindet sich zwischen der Fluss-Niederung, Camping- und Freizeitflächen, Gewerbebereichen und Ackerflächen ein Biotopkomplex aus mehreren alten Abgrabungsgewässern (Laarer See und mehrere kleine Teiche), Ufergehölzen, angrenzenden teilweise älteren Laubwäldern v.a. aus Eiche, Erle und Hybridpappel sowie mehreren kleinen Grünlandflächen. Das Gebiet wird durch die Erholungsnutzung stellenweise deutlich beeinträchtigt.

Die meist steilen Ufer des intensiv beangelteten Laarer Sees sind fast durchgehend mit Ufergehölzen aus Erle und Weide bewachsen. Nur kleinflächig finden sich offene Bereiche mit Röhricht-Initialstadien. Im Norden reicht die Ferienhaus-Bebauung bis an das Seeufer heran. Im Westen befinden sich mehrere kleinere Teiche und Tümpel, die sich relativ ungestört entwickeln. Hieran grenzen feuchte, jüngere Erlen- und Weidenbestände, die teilweise bruchwaldartig erscheinen. Außerdem sind einige ältere, naturnahe Eichen- und Birken-Eichenbestände zu erwähnen. Der Laarer See hat eine hohe Bedeutung als Brut-, Nahrungs- und Rasthabitat für zahlreiche Wasservogelarten, in den kleineren Gewässern kommen mehrere Amphibienarten vor. Damit stellt das Gebiet eine wertvolle Arrondierungs- und Entwicklungsfläche für die angrenzende NSG-würdige Schwalm-Niederung dar.

Bemerkenswerte Tierarten: Nachtigall, Haubentaucher, Kammmolch, Kreuzkröte.

SCHUTZZIEL

Erhaltung eines Abgrabungsgewässers und mehrerer kleinerer, teils naturnaher Stillgewässer mit Ufergehölzen und daran anschließenden, teils feuchten, naturnahen Laubwäldern in der Schwalm-Niederung u.a. als Brut-, Nahrungs- und Rasthabitat für zahlreiche Wasservögel und als Habitat für mehrere Amphibienarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Lebensraum-Komplexes durch Beschränkung der Fischerei- und Freizeitnutzung des Laarer Sees (Absperrung des Südufers, Ausweisung von Schutz- und Ruhezeiten für Wasservögel und Vegetation) und durch die Erhöhung des Anteils an naturnahem, teils feuchtem Laubwald (Umwandlung der Pappelbestände)

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4703-005

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Mühlenbach zwischen Börholz und Onnert

FLÄCHENGRÖßE

45,8

OBJEKTBSCHREIBUNG

Der Mühlenbach ist ein Nebenbach der Nette, der zwischen seinem Ursprung bei Börholz und Onnert zumeist dörfliche Siedlungsbereiche durchfließt. Vom Zentrum Breyells bis nördlich der Autobahn wurde das Gewässer verrohrt. Der Bachlauf hat sich in die gering reliefierte, von Acker- und Siedlungsflächen bestimmte Hauptterrasse zwischen Bracht und Lobberich eingetieft und eine meist nur schmale, von Grünlandnutzung dominierte Niederung geschaffen. Dazu kommt ein kurzes, ähnlich strukturiertes Seitentälchen bei Rieth. Über 5 km Länge begleiten grünlandgeprägte Bereiche mit Erlen- und Weiden-Ufergehölzen, Hecken, Einzelbäumen, (Kopf-) Baumreihen, Obstwiesen und naturnahen Eichen-Feldgehölzen den begradigten Mühlenbach.

Als typische Auelemente kommen bei Onnert einige wertvolle, vernässte Bereiche mit Feuchtgrünland, Röhrichten und feuchten Grauweiden-Gebüsch vor. Die strukturreichen, offenen Niederungsbereiche stellen wertvolle Lebensräume für Arten der Kulturlandschaft dar. Der Mühlenbach ist damit ein wertvolles Vernetzungselement und Refugialbiotop für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten im von anhaltenden Siedlungsdruck betroffenen Gebiet westlich der Nette-Niederung. Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: Bruchwälder, Röhrichte, seggen- und binsenreiches Nass- und Feuchtgrünland.

SCHUTZZIEL

Erhaltung einer von Grünlandnutzung geprägten, von zahlreichen Klein- und Feldgehölzen reich gegliederten Bach-Niederung mit Resten von autotypischem Feuchtgrünland und Bruchgebüsch als Lebensraum für zahlreiche, teilweise gefährdete Tier- und Pflanzenarten und als wertvolles Refugial- und Vernetzungselement im Westen der Nette-Niederung

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Niederung durch eine durchgehend naturnahe Umgestaltung des Bachlaufs, möglichst mit lokalem Anstau zur Förderung von Feuchtgrünland, Röhrichten und Feuchtwald, durch Anlage von kleinen, naturnahen Stillgewässern sowie durch Extensivierung der Grünlandnutzung

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4703-007

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Waldgebiet zwischen Waldniel und Lüttelforst

FLÄCHENGRÖÖE

328,2

OBJEKTBSCHREIBUNG

Die kaum reliefierte, fast ebene Hauptterrassenplatte zwischen Waldniel und der Schwalm-Niederung bei Lüttelforst wird durch ein geschlossenes Waldgebiet in NW-SO-Ausrichtung geprägt, das etwa 5 km lang und bis zu 1 km breit ist und zumeist von Ackerflächen umgeben wird. Im Norden wurde eine kleine Teilfläche durch die Autobahn A 52 abgetrennt, feuchte, NSG-würdige Waldbereiche bei Ungerath werden separat beschrieben.

Der Wald wird durch Nadelforste geprägt, daneben kommen Roteichen-Bestände und diverse Laub-Nadel-Mischbestände sowie zahlreiche jüngere Aufforstungsflächen vor. Naturnahe Laubwaldreste aus Eiche, Birke und Buche sind in die Nadelforste eingestreut. Heidereste sind im Gebiet fast nicht mehr vorhanden. Im Nordwesten und Süden sind mehrere große ehemalige Abgrabungsflächen (jetzt z.T. Deponien) zu erwähnen, die lokal wieder aufgeforstet wurden und kleine Abgrabungsgewässer aufweisen. Der Wald stellt einen wertvollen Trittstein für waldbundene Tier- und Pflanzenarten auf der Hauptterrasse zwischen Brüggen und Mönchengladbach dar. Das Gebiet ist darüber hinaus ein Vernetzungselement zwischen mehreren Bereichen der Schwalm-Niederung sowie dem Kranenbach.

SCHUTZZIEL

Erhaltung und Optimierung des großen, geschlossenen Waldgebietes mit Resten naturnaher Laubwälder als Trittstein-Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten auf der walddarmen Hauptterrassenplatte zwischen Brüggen und Mönchengladbach

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung zusammenhängender naturnaher Laubwälder mit einem hohen Anteil an Alt- und Totholz durch naturnahe Bewirtschaftung der bestehenden Buchen- und Eichenwälder und durch langfristige Umwandlung der Nadelholz- und Roteichen-Bestände in bodenständigen Laubwald

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4703-008

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Niederungsbereiche des Kranenbachs zwischen Ungerath und Schagen

FLÄCHENGRÖÖE

44,8

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst zwei Niederungsbereiche des Kranenbachs im Bereich der Ortschaft Waldniel und bei Schagen. Der Kranenbach durchfließt zwischen Ungerath und Vossenberg über 3 km Länge überwiegend Siedlungsbereiche. Die ca. 100 m breite Niederung ist jedoch teils noch als grünlandgeprägt mit reicher Strukturierung durch Kleingehölze einzustufen, teils herrschen feuchtwaldartige Eichen-Erlen-Bestände vor. Im Ortsbereich von Waldniel ist die Aue teilweise parkartig umgestaltet (Kaiserpark) mit mehreren relativ naturfernen Teichen und Rückhaltebecken. Der Kranenbach ist ausgebaut, tief eingeschnitten und führt ständig Wasser. Ähnlich wie der Kranenbach hat sich bei Schagen ein schmaler Nebenbach in die gering reliefierte Hauptterrasse eingetieft und eine reich gegliederte Grünland-Niederung geschaffen.

Von hohem Wert sind die grünlandgeprägten Auenbereiche mit Erlen- und Weiden-Ufergehölzen, Hecken, Einzelbäumen, (Kopf-) Baumreihen und naturnahen Feldgehölzen, aber auch die (feucht-) waldgeprägten Abschnitte. Als typische Auenelemente kommen bei Vossenberg wertvolle, vernässte Bereiche mit Seggenriedern und feuchten Grauweiden-Gebüsch vor, südlich von Waldniel sind Erlen-Auenwaldbereiche erhalten. Die strukturreichen, offenen Niederungsbereiche sind wertvolle Lebensräume v.a. für Arten der Kulturlandschaft. Der Kranenbach und sein Nebenbach stellen darüber hinaus wertvolle Entwicklungs- und Vernetzungselemente für die nördlich sich anschließenden, naturschutzwürdigen Bereiche der Kranenbach-Niederung dar.

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: Bruchwald, Auenwald, Sümpfe.

SCHUTZZIEL

Erhaltung einer teils von feuchtem Wald, teils von Grünlandnutzung geprägten, von zahlreichen Klein- und Feldgehölzen reich gegliederten Bach-Niederung mit mehreren Teichen, Auenwaldresten, Bruchgebüsch und Seggenriedern als Lebensraum für zahlreiche, teilweise gefährdete Tier- und Pflanzenarten und als wertvolles Arrondierungs- und Vernetzungselement zur NSG-würdigen Kranenbach-Niederung

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Bach-Niederung durch eine durchgehend naturnahe Gestaltung aller Fließ- und Stillgewässer, möglichst mit lokalem Anstau zur Förderung von Feuchtgrünland, Röhrichten und Feuchtwald sowie durch Extensivierung der Grünlandnutzung

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4703-011

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Waldflächen am Rand der Happelterer Heide

FLÄCHENGRÖßE

52,9

OBJEKTBESCHREIBUNG

In den Randbereichen des ausgedehnten, NSG-würdigen Wald-Offenland-Komplexes von Happelterer Heide und Sonnenbach-Niederung südwestlich von Boisheim wurden mehrere kleinere Waldgebiete erfasst, die von Nadelforsten, Roteichen-Beständen und eingestreuten, älteren Buchen- und Eichen-Beständen geprägt sind. Trockene Heideflächen sind praktisch nicht mehr vorhanden (Aufforstungen, Sukzession). Die angrenzenden Ackerflächen auf der kaum reliefierten, fast ebenen Hauptterrassenplatte sind weitgehend ausgeräumt.

Alte, teils stark aufgelichtete Kiefernforste auf sandig-trockenen Böden sind ebenso von Bedeutung wie einige stark entwässerte, ehemalige Feuchtwälder. Kleinflächig sind ehemals als Mittel- oder Niederwald genutzte Buchen- und Birken-Eichenwälder und Eichen-Buchenwälder mit einzelnen alten Überhältern, teils mit Baumhöhlen vorhanden. Die Teilflächen des Gebietes sind als Arrondierungs- und Entwicklungsflächen für die angrenzenden naturschutzwürdigen Flächen der Happelterer Heide und der Sonnenbach-Niederung für den Biotopverbund von besonderem Wert.

SCHUTZZIEL

Erhaltung des Waldflächen mit teilweise altholzreichen, naturnahen Eichen- und Buchen-Mischwäldern mit Nieder- und Mittelwald-Relikten als Arrondierungsflächen zu angrenzenden NSG-würdigen Bereichen und als Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Waldgebiete durch naturnahe Bewirtschaftung und Vernetzung der naturnahen Laubwälder (Umwandlung von Nadel- und Roteichen-Beständen in bodenständige Laubholzbestände)

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4703-012

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Wald-Grünland-Komplex zwischen Schaag und Boisheim

FLÄCHENGRÖßE

86,0

OBJEKTBESCHREIBUNG

Zwischen Schaag und Boisheim, weitgehend parallel zur Nette- bzw. Sonnenbach-Niederung, befindet sich ein gut strukturierter Biotopkomplex aus Grünland und zumeist naturnahen Laubholz-Beständen. Die sanft nach Osten zur Niederung abfallende Hauptterrasse mit ihren meist nährstoffarmen Sandböden trägt im mittleren und südlichen Gebietsteil meist naturnahe Birken-Eichenwälder, Buchen- und Eichen-Mischwälder, vielfach mit Niederwaldrelikten, sowie Kiefernforste. Im Norden herrschen strukturreiche Grünlandkomplexe (meist beweidet) vor, gegliedert durch (Kopf-) Baumreihen und -gruppen, Einzelbäume, Hecken sowie Obstwiesen. An Waldrändern kommen gelegentlich Heidefragmente vor, auch kleine Teiche, Gräben und eine alte Stieleichen-Allee im Süden sind zu erwähnen. Einzelne Ackerflächen und intensiv genutztes Grünland mit Vernetzungsfunktion wurden mit erfasst. Im Umfeld herrschen Siedlungs- und Ackerflächen sowie strukturreiche, naturschutzwürdige Niederungsbereiche vor.

Neben den reich gegliederten Grünlandflächen sind die teils altholzreichen, naturnahen Laubwälder von großem Wert. Hier sind eindrucksvolle, baumhöhlenreiche Buchen-Niederwald-Relikte besonders hervorzuheben. Die strukturreichen, offenen Flächen stellen wertvolle Lebensräume für Arten der Kulturlandschaft wie den Steinkauz dar. Das Gebiet ist damit eine wertvolle Arrondierungs- und Vernetzungsfläche für die naturschutzwürdigen Gebiete der Nette-Niederung, des Sonnenbaches und des Waldkomplexes der Happelterer Heide.

SCHUTZZIEL

Erhaltung eines teils von arten- und strukturreichem, naturnahem Laubwald mit Niederwaldresten, teils von Grünlandnutzung geprägten, reich gegliederten Kulturlandschafts-Ausschnitts als Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten und als wertvolles Vernetzungs- und Arrondierungselement für die angrenzenden Niederungs- und Waldgebiete

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Lebensraumkomplexes durch Umwandlung von Nadelholz-Beständen in naturnahen, bodenständigen Laubwald und naturnahe Waldbewirtschaftung sowie durch Extensivierung der Grünlandnutzung, Umwandlung von Ackerflächen in Grünland sowie Anlage von Hecken und (Kopf-) Baumreihen

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4703-014

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Pletschbachtal

FLÄCHENGRÖßE

95,9

OBJEKTBSCHREIBUNG

Der Pletschbach, ein Nebenbach der Nette zwischen Lobberich und Dülken, hat sich mit einem Bachtälchen schwach bis mäßig in die gering reliefierte, von Ackerflächen, Einzelhöfen und kleinen Straßensiedlungen bestimmte Hauptterrasse eingeschnitten und eine von struktureichem Grünland dominierte, 50-200 m breite Niederung geschaffen. Über 6 km Länge, unterbrochen durch einen verrohrten Abschnitt bei Brockershütte und die Autobahn A 61, begleiten neben teils naturnahem Buchen-Eichenwald und feuchten Erlen- und Pappel-Beständen im Westen zumeist grünlandgeprägte Bereiche mit (Kopf-) Baumreihen, Ufer- und Feldgehölzen, Hecken, Teichen und Obstbaum-Beständen den begradigten Bachlauf.

Beeinträchtigungen gehen von der anhaltenden Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung aus, v.a. Umwandlung von Weidegrünland in Grasäcker und Zunahme der Ackernutzung hauptsächlich am Oberlauf.

Als typische Auenelemente kommen neben teils bruchwaldartigen Erlenbeständen einige Teiche und ein Röhrichtbestand bei Levenhütte vor. Im Westen befindet sich ein Laubwald-Komplex mit alt- und totholzreichem, naturnahem Buchen-Eichenwald und Feuchtwald-Resten. Die struktureichen, offenen Niederungsbereiche stellen wertvolle Lebensräume für zahlreiche Arten der Kulturlandschaft dar. Die Pletschbach-Niederung ist damit ein wertvolles Vernetzungselement zwischen der Nette-Niederung und den Süchtelner Höhen.

Geschützter Biotoptyp nach §62 LG: Röhrichte.

SCHUTZZIEL

Erhaltung einer von Grünlandnutzung geprägten, reich gegliederten Bach-Niederung mit teilweise feuchtem Laubwald, Röhrichten und mehreren Teichen als Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten und als wertvolles Vernetzungselement zwischen der Nette-Niederung und den Süchtelner Höhen

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Niederung durch Herstellung eines naturnahen Zustands des Bachlaufs und der Stillgewässer - möglichst mit lokalem Anstau zur Förderung von Feuchtgrünland, Röhrichten und Feuchtwäldern -, durch die Anlage von kleinen Stillgewässern, die Umwandlung von Pappelbeständen in naturnahen, bodenständigen Laubwald sowie durch Extensivierung der Grünlandnutzung und Umwandlung von auennahen Ackerflächen in Grünland

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4703-015

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Nette-Niederung westlich von Dülken

FLÄCHENGRÖÖE

32,4

OBJEKTBSCHREIBUNG

Westlich von Dülken, zwischen den Straßensiedlungen "Boisheimer Nette" und "Dülkener Nette" im ansonsten ackerbaulich geprägten Umfeld, stellt die Nette-Niederung über etwa 3 km Länge einen strukturreichen Grünland-Gehölz-Komplex mit Baum- und Kopfbaumreihen, Ufergehölzen, Feldgehölzen, kleinen Teichen und teilweise feuchten Eichen- und Erlenbeständen im Bereich einer Kläranlage dar. Die Nette hat sich hier in die Hauptterrasse eingeschnitten und eine 100-200 m breite Niederung geschaffen. Der Bach selbst ist meist grabenartig ausgebaut und weist nur stellenweise Vegetation auf. Beeinträchtigungen gehen vom anhaltenden Siedlungsdruck mit Wohnbebauung bis an die Bachufer heran und von der anhaltenden Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung aus (Umwandlung von Weidegrünland in Grasäcker und Zunahme der Ackernutzung).

In Bachnähe kommen lokal bruch- und auenwaldartigen Erlenbestände und kleinflächig Röhrichte vor. Die strukturreichen, meist offenen Niederungsbereiche stellen wertvolle Lebensräume für zahlreiche Arten der Kulturlandschaft dar. Die Nette-Niederung westlich von Dülken ist damit ein wertvolles Arrondierungs- und Entwicklungselement im Osten des NSG "Boisheimer Nette und Brüggenerhütte".

SCHUTZZIEL

Erhaltung einer von Grünlandnutzung geprägten, reich gegliederten Bach-Niederung mit teilweise feuchtem Laubwald, Röhrichtern und kleinen Teichen als Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten und als wertvolles Arrondierungsgebiet für das angrenzende NSG

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Niederung durch Herstellung eines naturnahen Zustands des Bachlaufs, Förderung von Feuchtgrünland, Röhrichtern und Feuchtwäldern, durch Extensivierung der Grünlandnutzung und Umwandlung von auennahen Ackerflächen in Grünland sowie der Verhinderung einer weiteren Bebauung von Auen- und Niederungsflächen

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4704-0001

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Ehemalige Bahnstrecke zwischen Willich und Cloerbruch und Bahnbrache bei Düpp

FLÄCHENGRÖßE

19,0

OBJEKTBSCHREIBUNG

Zwischen der Autobahn A 44 nördlich von Willich (Kreisgrenze) und Cloerbruch wurde der 1877 eröffnete und in den 1980er Jahren stillgelegte, 7,5 km lange Abschnitt der Bahnstrecke Krefeld-Willich-Mönchengladbach erfasst, außerdem ein kürzerer Abschnitt einer ebenfalls stillgelegten Bahnstrecke bei Düpp. Die Bahntrassen verlaufen teils eben, teils in schwacher Dammlage (1-2 m) und werden überwiegend von inzwischen dichten Gehölzbeständen mit hohem Eichen- und Robinienanteil eingenommen, hinzu kommen Gebüsch, offene Gleisbettbereiche und kleine Reste von hochstaudenreichen Brachfluren. Ehemals vorhandene Sandmagerrasen sind bis auf kleinste Reste inzwischen verschwunden. Im Bereich von Niederheide und Münchheide (Gewerbegebiet) wurde die Trasse inzwischen teilweise überbaut.

Von besonderem Wert sind feuchte Erlen- und Pappelbestände in einem ehemaligen „Gleisdreieck“ bei Düpp, die randlich in einen artenreichen Erlen-Bruchwald übergehen. Einige fast vegetationsfreie Schotter- und Sandflächen sind u.a. für Insekten und Reptilien von Bedeutung. Die Teilflächen des Gebiets weisen mit ihren wenig gestörten linearen Strukturen eine hohe Vernetzungsfunktion auf.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Steife Segge (*Carex elata*), Blasen-Segge (*Carex vesicaria*).

Geschützter Biotoptyp nach §62 LG: Bruchwald.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der wenig gestörten ehemaligen Bahntrassen mit struktur- und artenreichen Laubgehölzen und Resten offener Bereiche an den Steilhängen und auf dem früheren Gleisbett sowie einem angrenzenden Feuchtwald mit Erlen-Bruchwaldrest u.a. als wertvolle Vernetzungselemente in der besiedelten bzw. intensiv landwirtschaftlich genutzten Umgebung

ENTWICKLUNGSZIEL

Förderung der Entwicklung naturnaher, zusammenhängender Laubgehölze aus bodenständigen Arten sowie punktueller Offenhalten wertvoller magerer Lebensräume

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf **-besondere Bedeutung -**

KENNUNG

VB-D-4704-0002

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Neersener Niersbruch mit der Niederung des Cloer-Bachs und dem Nordkanal

FLÄCHENGRÖßE

272,8

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst den teils waldgeprägten, teils offenen, grünlandgeprägten Neersener Niersbruch mit der Niederung des Cloer-Bachs und dem Nordkanal zwischen Neersen und der Kreisgrenze bei Unterbruch. Die Niederung ist nur wenig ausgeprägt, war vor den Entwässerungen des Gebiets jedoch deutlich feuchter. Mehrere größere und zahlreiche kleine Waldgebiete sind meist von Hybridpappel-Forsten geprägt, häufiger kommen außerdem Erlen- und Eschen-Mischbestände, Bergahorn- und Eichen-Bestände vor. Naturnahe Buchen-Eichenbestände kommen selten an etwas höher gelegenen Stellen vor. Erwähnenswert ist außerdem dem kulturhistorisch wertvolle Schlosspark Neersen mit seinem altholzreichen Baumbestand. Das Grünland ist meist schwach bis mäßig feucht, gelegentlich durch Kleingehölze strukturiert und meist intensiv als Wiese oder Mähweide genutzt. Naturnahe Kleingewässer, Röhrichtfragmente oder Reste von Feuchtgrünland sind nur selten erhalten. Der das Gebiet durchziehende Cloer-Bach ist ebenso wie die Alte Cloer begradigt und wenig naturnah, der fast stehende, 10 m breite Nordkanal weist gelegentlich Röhrichtsäume und Unterwasservegetation auf. An mehreren Stellen finden sich außerdem naturnahe, versumpfte Gräben mit wertvoller Stillgewässervegetation. Insgesamt ist das Niederungsgebiet durch Grundwasserabsenkungen, Entwässerung, Siedlungsdruck, Gewerbegebiets-Ausweisungen, Zerschneidung durch die Autobahn A 52 und den angrenzenden Flughafen Mönchengladbach stark beeinträchtigt. Von besonderem Wert sind die Reste naturnaher Auen- und Niederungsvegetation, strukturreiche Grünlandbereiche, naturnahe frische Laubwälder und Feuchtwälder mit hohem Entwicklungspotential hin zu Bruch- und Auenwäldern (bei anhaltend starker Pappel-Dominanz). Die reich gegliederten Kulturlandschafts-Ausschnitte bieten Tierarten wie der Nachtigall wertvolle Lebensräume. Auch der kulturhistorisch bedeutsame, ab 1806 gebaute Nordkanal als durchgehendes (Still-) Gewässer ist für Wasservögel und Amphibien von hoher Bedeutung. Das Gebiet verbindet die Niers-Niederung südlich von Neersen mit der Erft im Stadtgebiet von Neuss und stellt somit ein herausragendes Vernetzungsbiotop dar, das daneben eine Reihe weiterer NSG-würdiger Gebiete verbindet. Bemerkenswerte Pflanzenarten: Gebräuchliche Ochsenzunge (*Anchusa officinalis*), Wasserfeder (*Hottonia palustris*), Gelbe Wiesenraute (*Thalictrum flavum*). Bemerkenswerte Tierarten: Baumfalke, Pirol, Nachtigall, Kreuzkröte, Kammolch. Geschützter Biotoptyp nach §62 LG: naturnahe Stillgewässer.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der teils von (Feucht-) Wäldern, teils von Grünland geprägten, stellenweise reich gegliederten Niederung mit relativ naturnahen Erlen-, Eschen- und Eichenwäldern, naturnahen Kleingewässern, strukturreichen, kleinflächig feuchten offenen Kulturlandschaft-Relikten und dem durchgehenden Nordkanal als Lebensraum für zahlreiche teilweise gefährdete Tier- und Pflanzenarten und als Teil des Vernetzungskorridors zwischen den Niers-Niederung und der Erft

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Niederung durch Herstellung eines möglichst naturnahen Zustandes aller Fließgewässer und des Nordkanals, durch Anhebung des Grundwasserstands, durch Umwandlung von Pappel- und Nadelholzbeständen in bodenständige, teils feuchte Laubwälder sowie durch Förderung extensiv genutzter, reich gegliederter (Feucht-) Grünlandbereiche durch Extensivierung der Grünlandnutzung und Umwandlung von Ackerflächen in Grünland

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4704-0003

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Abtragungsgewässer bei Münchheide, Schiefbahn und Hardt

FLÄCHENGRÖÖE

63,7

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst drei durch Auskiesung entstandene Stillgewässer im Raum Willich. Westlich von Münchheide fällt ein kleiner, komplett von dichtem Ufergehölz umgebener und beangelter Abtragungssee auf. Zwischen der Autobahn A 52 und dem Nordkanal bei Schiefbahn erstreckt sich ein Komplex aus älterem Abtragungsgewässer, Ufergehölzen und angrenzenden Feuchtwäldern aus Pappel und Erle sowie Weidegrünland mit durchgewachsenen Hecken. Auch dieses Gewässer wird beangelt. Bei Hardt wurde der östliche, ausgekieste Teil eines großen Abtragungskomplexes erfasst, der u.a. von einer Surfschule genutzt wird und von jüngeren, teils lückigen Ufergehölzen umgeben ist.

Alle Gewässer weisen lokal Röhrichtufer auf, stellenweise sind Seerosen-Bestände vorhanden (ob eingesetzt?). Kleinflächig kommen Flachwasserbereiche vor, es sind Flach- und Steilufer vorhanden. Das Gewässer bei Hardt weist bis zu 5 m hohe Böschungen auf. Für alle Gewässer wurden Vorkommen mehrerer Amphibienarten erfasst. Die Stillgewässer haben eine hohe Bedeutung als Brut-, Nahrungs- und Rasthabitat für zahlreiche Wasservogelarten und stellen einen wertvollen Trittstein-Lebensraum für zahlreiche Pflanzen- und Tierarten in der strukturarmen, intensiv landwirtschaftlich genutzten Umgebung dar.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Breitblättrige Stendelwurz (*Epipactis helleborine*), Seerose (*Nymphaea alba*).

Bemerkenswerte Tierarten: Haubentaucher, Kreuzkröte.

SCHUTZZIEL

Erhaltung mehrerer teilweise naturnaher Abtragungsgewässer im Raum Willich u.a. als Brut-, Nahrungs- und Rasthabitate für zahlreiche Wasservögel und als Amphibien-Lebensräume

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung bzw. Optimierung von naturnahen Stillgewässern durch Beschränkung der Freizeit- und Angelnutzung, Entwicklung von Röhrichtzonen und Förderung artenreicher Ufergehölze aus bodenständigen Arten

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf **-besondere Bedeutung –**

KENNUNG

VB-D-4704-002

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Süchtelner Höhen zwischen Viersen und Süchteln

FLÄCHENGRÖßE

297,6

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das fast komplett bewaldete Gebiet umfasst den gut 4 km langen und 300-900 m breiten Abschnitt der Süchtelner Höhen zwischen dem Norden von Süchteln und dem Ortsrand von Viersen. Der Höhenzug oligozänen Ursprungs (variscische Faltung) erhebt sich 20 bis 40 m über die Umgebung und weist einige Kuppenbereiche, Trockentäler und ehemalige, wieder bewaldete Abgrabungsbereiche (Formsandgruben mit bis zu 15 Meter hohen Wänden, u.a. die ehemalige 'Freudenbergsche Grube') auf. Es handelt sich um Waldgebiet mit oft kleinflächiger Parzellierung. Neben zumeist naturnahen Eichen- und Buchenwäldern vom der Dickung bis zum starken Baumholz mit Alt- und Töthölzern ist vor allem der Anteil an Nadelholz-Beständen recht groß. Nicht selten sind auch Birken-, Ahorn- oder Roteichen-Bestände. Ein Teil der Waldbestände wurde früher als Niederwald genutzt, so dass vielfach mächtige Kopfbuchen und Niederwald-Relikte anzutreffen sind. Im Umfeld herrschen Siedlungs- und Freizeitflächen sowie strukturarme Ackerflächen vor. Neben den durchgewachsenen Buchen-Niederwäldern und alten Solitär-Kopfbuchen sind Hohlwege, Wallhecken und prägnante Geländekanten auch von kulturhistorischem Wert. Selten und kleinflächig sind auch Relikte von trockenen Heiden, naturnahe Kleingewässer, Magergrünlandbrachen und Quellen (i.d.R. gefasst oder stark beeinträchtigt). Der bewaldete Abschnitt der Süchtelner Höhen ist als Trittsteinelement für walddgebundene Arten im Raum Viersen auch für den regionalen Biotopverbund von besonderer Bedeutung. Aufgrund der vorhandenen Aufschlüsse ist das Gebiet paläontologisch von herausragender Bedeutung.

Bemerkenswerte Pflanzenart: Dreizahn (*Danthonia decumbens*).

Bemerkenswerte Tierarten: Hohltaube, Grünspecht, Kleinspecht.

Geschützte Biotoptypen nach §62 LG: naturnahe Stillgewässer, Zwergstrauch-, Ginster-, Wacholderheiden.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der bewaldeten Süchtelner Höhen mit ehemaligen Buchen-Niederwäldern, naturnahen Laubwäldern, paläontologisch wertvollen Aufschlüssen, Hohlwegen, Trockentälern, Quellen, Kleingewässern und Heideresten als Vernetzungselement und als Lebensraum für eine Vielzahl teilweise gefährdeter Tier- und Pflanzenarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der naturnahen Laubwaldflächen, Umwandlung der Nadel- und Roteichen-Bestände in bodenständigen Laubwald sowie Förderung von Sonderbiotopen wie Quellen, naturnahen Kleingewässern, Magergrünland und trockener Heide

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4704-003

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Laubgehölz-Ackerkomplex zwischen Viersen und Bockert

FLÄCHENGRÖßE

250,2

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das zwischen Dülken und Viersen gelegene Gebiet stellt einen gut 3 km langen und bis 800 m breiten Landschaftsausschnitt zwischen dem Südrand der Süchtelner Höhen und dem Norden des NSG Bockerter Heide dar. Das ackergeprägte Gebiet auf der lössüberlagerten Hauptterrassenplatte ist mit Ausnahme einer renaturierten Abgrabung bei Viersen relativ eben und wird durch einige Waldbereiche, Feld- und Kleingehölze meist nur schwach gegliedert. Im „Stadtgarten“ bei Dülken und zwischen Ransberg und Hoser kommen abwechslungsreiche Laubwaldkomplexe mit altholzreichen Buchen- und Eichenwäldern vor, außerdem sind am West- und Ostrand landschaftsprägende mittelalterliche Landwehren mit (trockenen) Gräben und bewaldeten Wallhecken vorhanden. Grünlandflächen sind nur vereinzelt vorhanden und werden meist intensiv genutzt. Im Westen wird ein schmaler Streifen des Gebietes durch die Autobahn A 61 abgetrennt.

Das Gebiet weist wie die südlich angrenzende Bockerter Heide Relikte der spätmittelalterlichen Kulturlandschaft auf. Als historische Strukturen und Einzelelemente sind Buchen-Niederwälder, Wallhecken sowie einzelne mächtige Eichen- und Buchen-Überhälter in den Feldgehölzen zu werten, hinzu kommen kulturhistorisch wertvolle Objekte wie Landwehren und Flachsrorste-Kuhlen, letztere zumeist stark verlandet und trocken. Das Gebiet ist als verbindendes Element zwischen den waldgeprägten Süchtelner Höhen und dem NSG Bockerter Heide auch für den regionalen Biotopverbund von besonderer Bedeutung.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der teilweise reich gegliederten Kulturlandschaft mit naturnahen Laubwald-Resten, ehemaligen Buchen-Niederwäldern, Landwehren, Wallhecken und verlandenden Flachsrorste-Kuhlen als Vernetzungselement und als Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten der ackergeprägten Kulturlandschaft

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Biotopkomplexes durch Förderung von extensiv genutztem Grünland (Umwandlung von Acker in Grünland, Extensivierung der Grünlandnutzung), durch Anreicherung der Kulturlandschaft mit gliedernden Elementen wie Hecken, Baumreihen, Ackerrandstreifen und krautreichen Wegrainen, durch Förderung naturnaher, alt- und totholzreicher Laubholzbestände (Umwandlung von Hybridpappel- und Nadelwald in bodenständige Laubholzbestände) und durch Wiederherstellung naturnaher Kleingewässer (Entschlammung und Offenstellen von ehemaligen Flachsrorste-Kuhlen)

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4704-007

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Kleine Waldbestände und Feldgehölze zwischen Hoser und Helenabrunn

FLÄCHENGRÖßE

56,5

OBJEKTBSCHREIBUNG

Am durch Trockentäler, Aufschüttungen und ehemalige kleine Abgrabungen stärker zergliederten Hauptterrassenrand zur Mittelterrasse zwischen Viersen-Hoser und Helenabrunn wurden in einer Umgebung aus Siedlungsbereichen und Ackerflächen mehrere Laub-Restgehölze erfasst. Neben alten Laubwald-Relikten mit Eichen-Buchen-Niederwald und Althölzern sind mehrere Sukzessionsbereiche auf ehemaligem Abgrabungsgelände vertreten, die inzwischen weitgehend bewaldet sind, aber lokal noch Gebüsche, Magerrasen- und Heidereste, kleine Grünlandparzellen (teils brachgefallen) und eine ausgeprägte Geländemorphologie aufweisen. Stellenweise sind Nadelhölzer, Robinien und Roteichen vorherrschend. Durchgewachsene Eichen-Buchen-Niederwälder, mächtige Eichen- und Buchen-Überhälter, weitgehend verlandete Flachsrorste-Kuhlen und trockene Heide-Reste sind wertvolle kulturhistorische Relikte. Die meist naturnahen Laubgehölze stellen wertvolle Trittsteinbiotope im intensiv genutzten Umfeld dar.

Bemerkenswerte Pflanzenarten: Berg-Sandglöckchen (*Jasione montana*), Dreizahn (*Danthonia decumbens*).
Geschützter Biotoptyp nach §62 LG: Trockenrasen.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der meist naturnahen Rest-Laubwäldchen und Sukzessionsgehölze mit altholzreichen Eichen-Buchen-Niederwäldern, Eichen- und Buchen-Überhängern, ehemaligen Flachsrorste-Kuhlen, Heide- und Magerrasen-Resten sowie kleinen Grünlandflächen als Trittstein- und Refugial-Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten in der intensiv landwirtschaftlich genutzten und besiedelten Umgebung

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der isolierten Laubgehölze durch naturnahe Waldwirtschaft, Umwandlung von Robinien-, Roteichen- und Nadelgehölzen in bodenständige Laubholzbestände und Vernetzung der Restwaldflächen durch Anlage von Hecken und Baumreihen

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4704-009

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Gehölzreiche Kulturlandschaft im Raum Tönisvorst-Anrath-Forstwald

FLÄCHENGRÖßE

273,8

OBJEKTBESCHREIBUNG

Auf der fast ebenen Kempener Lehmplatte zwischen den Ortschaften Vorst, Anrath, Forstwald und St. Tönis wurde zumeist entlang von nur schwach ausgeprägten Niederungsbereichen ein ausgedehnter, gehölzreicher Grünland-Acker-Komplex erfasst. Mehrere Laubwaldkomplexe bei Hochbend und Feldburg (Forstwald) nehmen knapp ein Viertel des Gebiets ein, Ackerflächen und strukturreiche Grünlandflächen je ca. 40 Prozent. Das meist intensiv genutzte Wiesen- und Weide-Grünland wird durch Hecken, Baumreihen und -gruppen, ältere naturnahe Laub-Feldgehölze, Gebüsche, trockene Gräben, hofnahe Kleingewässer, Alleen und Obstbaumbestände reich gegliedert. Bachläufe wie der Anrather Bach sind grabenartig ausgebaut und meist trocken. Eine ehemalige Landwehr bei Forstwald ist zumeist von Gehölzreihen bestanden. Die Laubwald-Bereiche sind überwiegend naturnah entwickelt, häufig altholzreich, gelegentlich mit Niederwaldrelikten. Eichen-Buchenwald herrscht vor, gelegentlich kommen Buchen- oder Birken-Eichenwald sowie Roteichen-Bestände vor, selten auch alter Buchen-Hochwald.

Die hofnahen Feldgehölze mit dichter Strauch- und Krautschicht sind als typische Bauernwäldchen anzusprechen und befinden sich meist in mittlerem bis starkem Baumholz. Gelegentlich sind mächtige Überhälter, viel Alt- und Totholz sowie Höhlenbäume vorhanden. Als weitere kulturhistorisch bedeutsame Relikte sind die Niederwald-Reste, gehölzreiche alte Einzelgehöfte mit Grabenanlagen und Landwehren anzusprechen. In der typischen Landschaft der Kempener Lehmplatte mit ihren ausgedehnten Ackerflächen und Einzelhöfen stellt das Gebiet wertvolle Trittstein- und Refugialbiotope für waldbundene Arten und für Arten der Kulturlandschaft wie den Steinkauz dar. Insgesamt ist das Gebiet als Vernetzungsbiotop in der intensiv landwirtschaftlich genutzten, strukturarmen Umgebung von besonderer Bedeutung.

SCHUTZZIEL

Erhaltung des Lebensraum-Komplexes aus naturnahen Laubwäldern mit Niederwald-Relikten, Alt- und Totholz, aus strukturreichem Grünland mit zahlreichen Kleingehölzen, Klein- und Fließgewässern sowie aus verbindenden Ackerbereichen als Lebensraum für zahlreiche Pflanzen- und Tierarten und als wertvolle Vernetzungsstruktur auf der Kempener Lehmplatte

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des gehölzreichen Kulturlandschafts-Komplexes durch ökologische Aufwertung der Gewässer (Wiedervernässung, naturnahe Umgestaltung der Fließgewässer, Wiederherstellung naturnaher Stillgewässer, Schaffung von Pufferzonen zu angrenzenden Ackerflächen), durch Förderung einer extensiven Grünlandnutzung und Anreicherung mit Kleingehölzen wie Hecken und Baumreihen

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4704-013

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Waldkomplex westlich von Münchheide

FLÄCHENGRÖßE

60,0

OBJEKTBSCHREIBUNG

Nördlich der Flöthbach-Niederung zwischen Münchheide, Neersen und Anrath umfasst das Gebiet einen sehr baumarten- und struktur-inhomogenen Mischwald-Komplex in landwirtschaftlich intensiv genutzter, waldarmer Umgebung. Auf zum Teil feuchten Sandlössböden stocken neben naturnahen, teils altholzreichen Buchen- und Birken-Eichenwäldern auch Birken-, Erlen-, Hybridpappel- und Buchenbestände unterschiedlichen Alters, kleinflächig auch Nadelbestände. Randlich sind mehrere größere (Nadelholz-) Erst-Aufforstungen zu erwähnen, ebenso einige Acker- und Wiesenparzellen. Von besonderem Wert sind die naturnah erhaltenen, struktureichen Eichen-Mischwälder, in einer Aufforstungsfläche fällt ein naturnah sich entwickelnder Teich ins Auge. Das Waldgebiet stellt ein wertvolles Trittsteinelement eines waldgeprägten Biotopverbundes im Raum Willich dar.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der naturnahen Buchen- und Eichenbestände sowie der kleinen Stillgewässer als Trittstein- und Refugial-Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten in der überwiegend intensiv genutzten Umgebung

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung zusammenhängender naturnaher Laubwälder mit einem hohen Anteil an Alt- und Totholz durch naturnaher Bewirtschaftung der bestehenden Buchen- und Birken-Eichenwälder und durch mittel- bis langfristige Umwandlung der Pappel- und Nadelholzbestände in bodenständigen Laubwald

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4704-017

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Herzbroicher Graben

FLÄCHENGRÖÖE

5,8

OBJEKTBESCHREIBUNG

Die Biotopverbundfläche umfaßt zumeist nur den engeren Grabenbereich, der an Ackerflächen, einen Friedhof und Siedlungsflächen grenzt und stellenweise von Baumreihen begleitet wird.
Das Gebiet vernetzt die Niersaue und die Trietbach-Niederung .

SCHUTZZIEL

Erhalt des verbliebenen Grabens

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Lebensraum-Komplexes durch Entwicklung von extensiv genutztem, strukturreichem Grünland (Umwandlung der Ackerfläche, Extensivierung der Grünlandnutzung, Anlage von Hecken und Baumreihen), ggf. Gewässerrenaturierung.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4704-MG04

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Nordwald - Jahrhundertwald

FLÄCHENGRÖÖE

57,4

OBJEKTBESCHREIBUNG

Im Norden von Mönchengladbach an der Grenze zum Kreis Viersen befindet sich ein größerer Biotopkomplex bestehend aus der rekultivierten Deponie Nordwald, dem sog. Nord- und Jahrhundertwald, baumbestandenen Grünlandflächen, Gehölzstreifen und Sukzessionsflächen.

Der südöstliche Teil wird von der rekultivierten Deponie Nordwald eingenommen. Die zum Teil steilen Hänge sind mit Gehölzen unterschiedlichster Zusammensetzung bestockt. Lokal dominieren Ahorn und Eiche. Das Gelände wird von einem engmaschigen Wegenetz durchzogen. Durch die 4-spurig ausgebaute L116 abgetrennt schließt sich westlich ein Biotopkomplex aus Wald und Grünland an. Es handelt sich hierbei um Laubholz-Mischbestände, in denen meist der Berg-Ahorn die Aspekt bestimmende Art ist. Hinzu treten Eschen, Eichen und Buchen. Außerdem finden sich im Nordosten ein Birkenbestand sowie eine größtenteils mit Büschen und Stangenholz bewachsene Brache. Nach Westen geht der Wald in den waldähnlichen Baumbestand des Maria Hilf Franziskus-Krankenhauses über. Bei den Grünlandflächen handelt es sich größtenteils um Fettwiesen, zum Teil mit Solitärbäumen bestanden. Daneben wurde ein Feuchtbiotop auf eine Wiese angelegt, bestehend aus Feuchtgrünland, Gewässer und Feuchtbrache mit beginnender Verbuschung.

Der Biotopkomplex wird durch die 4-spurige L116 und die A52 stark beeinträchtigt.

Die Verbundfläche ist Bestandteil der Grünachse im Norden von Mönchengladbach. Die Waldbestände vermitteln zwischen den Waldgebieten "Donk" im Osten und "Großheide" im Westen.

SCHUTZZIEL

Erhalt und Optimierung des großen, zusammenhängenden Biotopkomplexes mit zum Teil naturnahen, bodenständigen Laubmischwald-Beständen, Sukzessionsflächen und Grünlandflächen.

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines altersheterogenen, alt- und totholzreichen Waldgebietes aus standortheimischen Arten. Optimierung des Biotopkomplexes durch Anreicherung der landwirtschaftlich genutzten Flächen mit gliedernden Landschaftselementen wie Hecken, Baumreihen und Einzelbäumen und Förderung von gut strukturierten Saumstreifen und von Extensivgrünland.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4704-MG05

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Feldgehölz-Komplex bei Wey

FLÄCHENGRÖÖE

27,6

OBJEKTBESCHREIBUNG

Im Nordwesten von Mönchengladbach stocken mehrere Feldgehölze auf mäßig nährstoffreichen, zum Teil staunassen Böden inmitten der Ackerflur. Es handelt sich hierbei überwiegend um durchgewachsenen Eichen-Buchen-Niederwald, kleinflächig kommen auch Pappelforst sowie ein lichter Faulbaum-Bestand vor. Waldmäntel und Säume sind meist gut ausgebildet. Das Gebiet wird von einem 1 bis 2 m hohen Wall mit Graben durchzogen (ehemalige Landwehr). Die angrenzenden Flächen werden überwiegend ackerbaulich, teilweise auch als Grünland genutzt.

SCHUTZZIEL

Erhalt der naturnahen und bodenständig bestockten Laubwaldreste und Feldgehölze als Ver-netzungselemente in der weitgehend ausgeräumten Agrarlandschaft.

ENTWICKLUNGSZIEL

Erhalt und Entwicklung altersheterogener, alt- und totholzreicher Feldgehölze und Laubwaldreste sowie Umbau der Pappelforste in bodenständige Bestände. Vernetzung der Restwaldflächen durch die Anlage von gliedernden Landschaftselementen wie Hecken, Baumreihen, krautreiche Wegraine und Ackerrandstreifen.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4704-MG06

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Dahler Landwehr und Hehener Landwehr mit angrenzendem Gehölzstreifen

FLÄCHENGRÖßE

26,0

OBJEKTBSCHREIBUNG

Bei dieser Biotopverbundfläche handelt es sich um einen Landwehrrest bei Mönchengladbach Hehner und Ohler. Die langgezogenen, aber durch Straßen-, Wegebau und Siedlung stark zerstückelten Landwehre bestehen aus noch teilweise erhaltenem Wall und Graben.

Die Dahler Landwehr verläuft von Engelsholt über Ohler nach Dahl durch den dicht besiedelten innerstädtischen Bereich. Es handelt sich um ein Graben-Wall-Graben-System, mit teils asphaltierten Wegen. Die bis zu 4 m tiefen Gräben sind trocken. Die Hehener Landwehr östlich Hardt durchzieht im südlichen Abschnitt als bis 12 m breiter Gehölzstreifen die Ackerflur und ist im mittleren und nördlichen Abschnitt Teil der östlichen Waldrandzone des Hardter Waldes. Der breite Gehölzsaum wird im Süden von einem Fußweg durchzogen. Nördlich von Winkeln schließt sich ein Laubholzstreifen an, der durch die A52 unterbrochen wird. Der Biotopkomplex erstreckt sich über rund 5 km und verbindet die Bistheide (südlichen Ausläufer der Bockerter Heide) mit dem Hardter Wald.

SCHUTZZIEL

Erhalt und Pflege der Landwehr-Gehölzstrukturen als wertvoller Vernetzungsbiotope in der ausgeräumten Agrarlandschaft bzw. im dicht besiedelten Ballungsraum und als kulturhistorisch bedeutsames Landschaftselement.

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Biotopkomplexes durch Anreicherung mit standortheimischen Gehölzen, Ausweisung von Pufferzonen zu angrenzenden Ackerflächen / Freiflächen und Entwicklung von Saumstreifen.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4704-MG07

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Grünland-Gehölzkomplex östlich Großheide

FLÄCHENGRÖßE

30,6

OBJEKTBESCHREIBUNG

Im Norden von Mönchengladbach östlich an das NSG Großheide angrenzend findet sich eine für den Niederrhein typische Kulturlandschaft, ein Grünland-Ackerkomplex, der durch Baumreihen und -gruppen, Feldgehölze und kleinere Laubwaldbestände gegliedert ist. Hierbei handelt es sich um Eichen-Birkenwald mit meist mehrstämmigen Buchen, die auf eine ehemalige Niederwaldnutzung hinweisen. Entlang der Stadtgrenze zum Kreis Viersen verläuft ein altes Landwehr. Die mehrreihigen, mehrstufigen Gehölzbestände mit Birken, Buchen und alten Eichen heben sich deutlich aus der Umgebung hervor.

Zusammen mit dem angrenzenden NSG Großheide bildet der Biotopkomplex ein wichtiges Bindeglied zwischen Jahrhundertwald, Nordwald und Waldflächen "Donk" bis zur Niersaue im Osten bzw. Bistheide und Waldfläche bei Wey im Westen.

SCHUTZZIEL

Erhalt und Pflege der landschaftsprägenden Gehölzbestände in der weitgehend ausgeräumten Agrarlandschaft als Vernetzungselemente.

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Biotopkomplexes durch Anreicherung mit gliedernden Landschaftselementen wie Hecken, Baumreihen und Feldgehölzen durch Pflanzung standortheimischer Arten, Förderung gut strukturierter Saumstreifen und Extensivierung der landwirtschaftlich genutzten Flächen.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4704-MG08

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Bunter Garten, Botanischer Garten und Zentralfriedhof westlich Mönchengladbach-Eicken

FLÄCHENGRÖÖE

70,9

OBJEKTBESCHREIBUNG

Die Biotopverbundfläche umfasst den Zentralfriedhof sowie die Parkanlage Bunter Garten / Botanischer Garten im nördlichen Innenstadtbereich von Mönchengladbach. Sie zeichnet sich insbesondere durch den wertvollen alten Baumbestand aus. Der Park beherbergt darüber hinaus über 1.400 Arten und Sorten Laubgehölze, mehrere Gewässer, Wiesenflächen und Blumenrabatte und erstreckt sich über knapp 3 km Länge.

Parkanlage und Friedhof bilden zusammen eine rund 70 ha große innerstädtische Grünfläche und somit einen wichtigen Trittstein im Biotopverbund, der sich durch seine Strukturvielfalt und Flächengröße im dicht besiedelten städtischen Raum auszeichnet. Sie sind Lebensraum für eine Vielzahl von Vogelarten und Kleinsäugetern und der alte Baumbestand bietet Fledermäusen ein (potenzielles) Quartier.

SCHUTZZIEL

Erhalt der großflächigen, gut strukturierten Grünfläche mit altem Baumbestand als Trittsteinbiotop im Übergang von der offenen Landschaft zum dicht besiedelten innerstädtischen Bereich.

ENTWICKLUNGSZIEL

Erhalt der alten Baumbestände verbunden mit einem schrittweisen Generationswechsel, vorrangige Pflanzung standortheimischer Gehölze und Entwicklung naturnaher Strukturen durch Extensivierung der Pflege in Teilbereichen.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4704-MG09

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Neue Niers nordöstlich Mönchengladbach

FLÄCHENGRÖßE

50,3

OBJEKTBSCHREIBUNG

Die Biotopverbundfläche umfasst die Neue Niers auf fast 6 km Länge zwischen der L381 und der A43. Das Gebiet ist Teil des Niers-Kendel-Korridores. Es umfasst die Niers zwischen Cloerbruch und Knippertsmuehle. Der Fluss ist auf diesem Teilstück vollkommen begradigt und kanalisiert. Teilweise ist die Böschung mit Gehölzen bestanden. Bei der angrenzenden Nutzung handelt es sich meist um Acker, z. T. auch um Grünland.

Die Neue Niers verbindet als linienförmiges Vernetzungselement das Naturschutzgebiet Volksgarten-Bungtwald-Elschenbruch mit der Mittleren Niersaue, die sich als landesweit bedeutsame Biotopfläche über den gesamten Kreis Viersen bis nach Wachtendonk (Kreis Kleve) erstreckt.

SCHUTZZIEL

Erhalt der Neuen Niers und der angrenzenden unverbauten Flächen als linienförmiges Vernetzungselement mit gutem Entwicklungspotenzial insbesondere als Lebensraum für Wander- und Nichtwander-Fischarten und andere wasserabhängige Pflanzen und Tiere.

ENTWICKLUNGSZIEL

Naturnahe Gewässergestaltung der Niers, Entfernung von Längs- und Querverbauungen, naturnahe Sohl- und Ufergestaltung, Förderung einer natürlichen Gewässerdynamik sowie Schaffung weiterer naturnaher Strukturen und Entwicklung standortgerechter Ufergehölze. Ausweisung eines ungenutzten Gewässerrandstreifens, Umwandlung von Ackerflächen in Extensivgrünland und Anreicherung mit auentypischen Strukturen.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4704-MG10

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Trietbach zwischen Niers und Görtzhof

FLÄCHENGRÖÖE

15,3

OBJEKTBESCHREIBUNG

Der begradigte, abschnittsweise von Ufergehölzen begleitete Trietbach bildet die Grenze zwischen dem Kreisgebiet Neuss und der Stadt Mönchengladbach. Die Niederung wird überwiegend intensiv landwirtschaftlich als Ackerfläche oder Weide genutzt.

Das Gebiet stellt im lokalen Biotopverbund eine Vernetzung zwischen der südwestlich angrenzenden, waldgeprägten Trietbach-Niederung (Rhein-Kreis Neuss) und der Niers her.

SCHUTZZIEL

Erhalt der Bachniederung als linienförmiges Vernetzungselement insbesondere als Lebensraum für Wander- und Nichtwander-Fischarten und andere wasserabhängige Pflanzen und Tiere.

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung und Entwicklung einer naturnahen Bachau, Gewährleistung einer weitestgehend natürlichen Wasserführung und einer eigendynamischen Entwicklung des Gewässers, Ausweisung eines ungenutzten Gewässerrandstreifens und Umwandlung von Acker- und Grünlandflächen in Extensivgrünland.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4704-MG11

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Bahngelände zwischen Mönchengladbach Hamern und Neuwerk

FLÄCHENGRÖßE

36,6

OBJEKTBESCHREIBUNG

Der etwa 8 km lange Abschnitt eines größtenteils stillgelegten Bahnkörpers im Stadtgebiet von Mönchengladbach ist überwiegend mit spontaner Gehölzvegetation bewachsen. Teilweise wurden die Gleise entfernt. Auf dem im Sommer stark austrocknenden Sand und Kies der Dammkronen und Böschungen gedeihen trockene Birken-Eichenbestände (z.T. als Baumreihen), Brombeer- Weißdorn- und Besenginster-Gebüsche, daneben finden sich auch offenere Bereiche. Das ehemalige Bahngelände stellt ein wertvolles Sekundärbiotop für viele Tier- und Pflanzenarten im dicht besiedelten Stadtgebiet dar. Es ist (potenzieller) Lebensraum für Zaun- und Mauereidechse u. a. wärmeliebende Arten, darunter zahlreiche Insekten und erfüllt darüber hinaus als linienförmiges Element im innerstädtischen Bereich eine wichtige Vernetzungsfunktion.

SCHUTZZIEL

Erhalt des strukturreichen Bahngeländes mit naturnaher Gehölzvegetation und offenen Bereichen mit guter Lebensraumfunktion insbesondere für Vögel, Insekten und Eidechsen.

ENTWICKLUNGSZIEL

Für den Erhalt und die Optimierung des Biotopkomplexes sollten Teilbereiche der ehemaligen Gleisanlagen offen gehalten werden (Vegetationskontrolle).

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung –

KENNUNG

VB-D-4705-0001

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Wald und Grünland am Kaarster Graben östlich von Unterbruch

FLÄCHENGRÖßE

8,7

OBJEKTBESCHREIBUNG

Am Rand der Bachniederung des Kaarster Grabens umfasst das Gebiet einen altholzreichen, naturnahen Eichen-Buchenwald (mit einer ehemaligen kleinen, mit Fichten aufgeforsteten Abgrabung und randlichem Pappelbestand), eine Ackerparzelle, eine strukturarme, teils gemähte, teils beweidete Grünlandfläche, ein kleines Laub-Feldgehölz und den grabenartig ausgebauten, vegetationsarmen und häufig trockenfallenden Kaarster Graben (=Grenze zum Rheinkreis Neuss). Hier sind lokal dichte Wasserschwad- oder Schilfbestände zu verzeichnen.

Außer der auf Neusser Gebiet sich fortsetzenden Niederung grenzen ausgeräumte Ackerflächen und die Autobahn A 52 an. Besonders der alt- und totholzreiche, relativ naturnahe Laubwald ist von großem Wert. Zusammen mit den angrenzenden Niederungsflächen stellen die offenen Grünland- und Ackerflächen wertvolle Lebensräume für Arten der Kulturlandschaft dar.

Das Gebiet ist damit eine wertvolle Arrondierungs- und Vernetzungsfläche für die im Osten angrenzende Niederung des Kaarster Grabens.

SCHUTZZIEL

Erhaltung eines teils von arten- und strukturreichem Laubwald, teils von Grünlandnutzung geprägten Niederungs-Ausschnitts als Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten und als wertvolle Arrondierungsfläche im Westen der Niederung des Kaarster Grabens

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Niederung durch Umwandlung von Pappel- und Nadelholz-Beständen in naturnahen, bodenständigen Laubwald, Herstellung eines möglichst naturnahen Zustand des Baches, Wiedervernässung der Bachniederung, Umwandlung der Ackerfläche in Grünland, Extensivierung der Grünlandnutzung und Anreicherung des Grünlands mit Hecken und Baumreihen

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4705-0002

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Kulturlandschaftsrelikte bei Dickerheide und Hardt

FLÄCHENGRÖßE

59,7

OBJEKTBESCHREIBUNG

Auf der fast ebenen Willicher Lössbörde zwischen Willich und Osterath wurden entlang von nur schwach ausgeprägten Niederungsbereichen kleingehölzreiche Grünland-Acker-Komplexe erfasst. Ein kleiner, altholzreicher Eichen-Buchenwald bei Dickerbusch mit Niederwaldresten und mehreren Wällen ist die einzige Waldfläche. Ackerflächen und strukturreiche, meist beweidete Grünlandflächen nehmen je etwa die Hälfte des Gebiets ein. Das meist intensiv als Weide-Grünland genutzte Gebiet wird durch Hecken, Baumreihen und -gruppen, ältere naturnahe Laub-Feldgehölze, ein verlandendes Kleingewässer und kleine Obstbaumbestände gegliedert. Ein ehemaliger Landwehrrest bei Franzen Zollhaus ist baumheckenartig mit älteren Laubgehölzen bestanden. Im Umfeld herrschen ausgeräumte Ackerflächen vor, außerdem sind zahlreiche Einzelgehöfte, ein Abgrabungskomplex und ein Golfplatz zu erwähnen.

Als kulturhistorisch bedeutsame Relikte sind der Niederwald-Rest, gehölzreiche alte Einzelgehöfte, die Landwehr anzusprechen. In der typischen Landschaft der Willicher Lössbörde mit ihren ausgedehnten Ackerflächen und Einzelhöfen bietet das Gebiet wertvolle Trittstein- und Refugial-Lebensräume für Arten der Kulturlandschaft wie den Steinkauz. Insgesamt ist das Gebiet als Vernetzungsbiotop zwischen der Flöthbach-Niederung im Westen und der Meerbuscher Rhein-Niederterrasse von besonderer Bedeutung.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der reich gegliederten Grünland-Niederungsreste mit teilweise naturnahen und altholzreichen Feldgehölzen auf der Willicher Lehmplatte als Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten und als wertvolle Vernetzungselemente

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des kleingehölzreichen Kulturlandschafts-Komplexes durch Förderung einer extensiven Grünlandnutzung, Umwandlung von Ackerflächen in Grünland und Anreicherung mit Kleingehölzen wie Hecken und Baumreihen

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4705-002

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Jüchener Bach nördlich von Eickerend

FLÄCHENGRÖÖE

23,6

OBJEKTBSCHREIBUNG

Es handelt sich um das Teilstück des Jüchener Baches zwischen dem Siedlungsbereich von Eickerend und dem Nordkanal. Nördlich von Eickerend stellen die Grünlandflächen eine Verbindung zur Trietbachaue her. Der Jüchener Bach wird nur innerhalb des Siedlungsgebietes von Eickerend streckenweise von Gehölzen begleitet. Er verläuft auf seiner überwiegend Teilstrecke nach Norden gehölzfrei durch Wiesen- und Weidengebiet.

SCHUTZZIEL

Erhalt des Jüchener Baches zusammen mit den Gruenlandflaechen in der Bachniederung als lineares Vernetzungselement

ENTWICKLUNGSZIEL

Wiederherstellung eines möglichst naturnahen Zustandes des Jüchener Baches durch Anreicherung der Aue mit bachautentypischen Elementen, Rücknahme des Ackerbaus bei gleichzeitiger Förderung von Extensivgrünland sowie Wiederherstellung einer weitgehend natürlichen Fließgewässerdynamik.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung –

KENNUNG

VB-D-4705-006

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Abgrabungsgewässer nordwestlich und südwestlich des Autobahnkreuzes Strümp

FLÄCHENGRÖÖE

42,6

OBJEKTBESCHREIBUNG

Die Abgrabungen vernetzen das Waldgebiet "Herrenbusch" nordöstlich von Strümp mit dem Waldgebiet nordöstlich von Holterheide. Sie setzt sich insgesamt aus 3 Teilflächen zusammen, wobei nur 2 Teilflächen im Kreisgebiet von Neuss liegen.

1. Teilfläche: Die beiden nordwestlich des Autobahnkreuzes Strümp gelegenen Abgrabungsgewässer sind mit lückigem Bestand an verschiedenen Gesträuchen und mit lockeren Baumbeständen aus Birke, Erle sowie Schmalblattweiden ausgestattet. Der Uferbewuchs besitzt an beiden Seen Ruderalcharakter. Die beiden Seeflächen liegen eine Straßenbreite voneinander entfernt und sind teilweise von Wiesen- bzw. Weideflächen umgeben.

2. Teilfläche: Von den drei südwestlich des Autobahnkreuzes Strümp gelegenen Abgrabungsgewässern zeichnen sich die beiden nebeneinander gelegenen Abgrabungsgewässer bei Holterheide durch eine reiche Unterwasservegetation und einen lückige Röhrichtgürtel sowie vereinzelt auftretende Schwimblattvegetation aus. Weiden und Erlen besiedeln vereinzelt die Uferbereiche.

SCHUTZZIEL

Erhalt der ökologisch wertvollen, offengelassenen Abgrabungen als Sekundärlebensräume

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Nassabgrabungen zu ökologisch wertvollen Sekundärbiotopen durch entsprechende Renaturierungsmaßnahmen

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4705-007

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Waldgebiet nordöstlich von Holterheide

FLÄCHENGRÖßE

78,9

OBJEKTBSCHREIBUNG

Der aus Mischwald, Acker und Grünland sich zusammensetzende Flächenkomplex stellt eine Verbindung zu den nach Norden jenseits der A 44 und Westen angrenzenden Abgrabungsgewässern dar. Im östlichen Teilbereich erstreckt sich der Mischwald-Komplex längs der A 57 und setzt sich hauptsächlich aus Eichen, Hainbuchen und Birken zusammen. Teilweise wurde er mit Ahorn und Robinie aufgeforstet. Am Westrand des Mittelteils befindet sich ein Hybridpappelforst mit Holunder und Brennesseln im Unterwuchs. Die im westlichen Teil der vorhandenen Acker-Grünlandflächen werden von einem gehölzlosen Bach durchzogen, der seinen Lauf durch das Waldgebiet nach Süden hin fortsetzt. Den Südtteil nehmen von Baumreihen umstandene Wiesen und Äcker mit stellenweise gut ausgebildeten Hecken, die unter anderem die Bibernelle enthalten, ein.

SCHUTZZIEL

Erhalt von naturnahen und bodenständig bestockten Laubwäldern
Erhalt und Pflege von Hecken mit heimischen Gehölzen als strukturreiche Vernetzungselemente
Erhalt eines Bachlaufes als wichtiges Vernetzungselement zu benachbarten Feuchtbiotopen

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung von naturnahen Laubwäldern durch Umwandlung der Pappelforste in Gehölzbestände aus Arten der potentiell natuerlichen Vegetation
Wiederherstellung eines naturnahen Fliessgewaesserszustands durch Wiederherstellung einer weitestgehend natuerlichen Fliessgewaesserdynamik sowie Anreicherung der Aue mit bachautentypischen Elementen und Ruecknahme des Ackerbaus bei gleichzeitiger Foerderung von Extensivgruenland
Entwicklung von oekologisch wertvollen Gruenlandflaechen durch Umbruch von Ackerflaechen zu extensiv genutztem Gruenland und Anreicherung mit verschiedenen Gehoelzstrukturen

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4705-010

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Schackumer Bach, Stinkesbachaue südwestlich von Niederdonk,

FLÄCHENGRÖßE

112,4

OBJEKTBSCHREIBUNG

Der südliche Teil der S-förmigen Stinkesbachauen-Schleife beginnt als wichtiger Grünzug im nördlichen Stadtgebiet von Düsseldorf. Im Norden grenzt die A 52, im Westen Ackerflächen, im Osten eine Siedlung und im Süden Gärten an. Nach Nordwesten weitet sich die Stinkesbachaue unter der A 52 hindurch zu einem Bruch- und Auenwaldgebiet aus, das nahtlos in das Feuchtwaldgebiet bei Tilmeshof übergeht. Mit dem nördlichen Schleifenteilbereich zieht sie als, vor dem Ort lichter werdendes, bachbegleitendes Gehölzband auf Niederdonk zu. Am Stinkesbach existieren nur noch Auenwaldrelikte und Reste einer Sumpfvvegetation. Ein großer Teil des Komplexes ist aktuell von Pappelbestockung bestanden. Die sumpfigen Standorte auf den flach lagernden Flussablagerungen im Feuchtwald bei Tilmeshof werden von Hybridpappeln (ca. 50 %), Erlen (ca. 30 %), Eschen (ca. 20 %) mit stellenweise eingemischten Eichen und Birken bewachsen. Stellenweise sind die Hybridpappeln in Reihen aufgeforstet, meist dominiert eine gemischte Baumschicht. Weiter südlich schliesst sich die Parkanlage der Villa Lauvenburg an, deren innere Grünfläche mit alten Baumbeständen und Kleingehölzen ausgestattet ist.

Der ausgebaute Schackumer Bach incl. ackerbaulich genutzter Randbereiche ist in diesem Raum ebenfalls als Verbundfläche von Bedeutung in Ergänzung seines westlichen, als Biotopverbundfläche von herausragender Bedeutung ausgewiesenen Abschnittes.

SCHUTZZIEL

Erhalt und Optimierung der Feuchtwald-Standorte der Stinkesbachaue und östlich des Tilmeshofs.
Erhalt der Waldreste entlang des Stinkesbachauen-Altarms

ENTWICKLUNGSZIEL

Reaktivierung und Renaturierung der Feuchtgebiete durch Wiederaufforstung mit Arten der potentiell natürlichen Vegetation und Umwandlung der Pappelbestände in naturnahe Wälder
Entwicklung und Vernetzung zu einer naturnahen Bachaue durch Anreicherung mit bachautentypischen Elementen (Ufergehölzen, Hecken an Auenkante) und Rücknahme des Ackerbaus bei gleichzeitiger Förderung von Extensivgrünland sowie Wiederherstellung einer weitestgehend natürlichen Fließgewässerdynamik

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4705-013

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Langenbruchbach zwischen Strümp und Langst-Kierst

FLÄCHENGRÖÖE

119,4

OBJEKTBSCHREIBUNG

Der südlich von Lank-Latum bogenförmig verlaufende Langenbruchbach stellt eine Vernetzung zwischen den schutzwürdigen Feuchtbiotopen (Ilvericher Altrheinschlinge, Lanker Bruch, Feuchtwiesen südlich von Langst-Kierst) innerhalb der Rheinaue und zum Rhein sowie darüber hinaus zu den nördlich und südlich von Strümp gelegenen Waldflächen (Herrenbusch, Strümper Busch) her. Der Langenbruchbach gabelt sich nördlich von Strümp, wobei ein Teilstück im Südosten im Strümper Busch der Ilvericher Altrheinschlinge versickert und das andere bei Langst-Kierst in den Rhein mündet. Streckenweise werden seine Ufer von einem bis ca. 50 m breiten Gehölzband begleitet, so entlang der südwestlichen Siedlungsgrenze von Lank-Latum und nördlich von Strümp. Ansonsten reichen Grünland- und Ackerflächen bis an seine Ufer heran. Entlang der Straße von Lank-Latum nach Neuss erstreckt sich auf einem Teilstück südlich von Lank-Latum eine ca. 20 m hohe und gerade gewachsene Pappelallee.

SCHUTZZIEL

Erhalt der Langenbruchbachaue samt ihrer Gehölzstrukturen

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines vernetzten Fließgewässersystems durch Wiederherstellung eines möglichst naturnahen Zustands des Langenbruchbachs

Anreicherung mit bachautentypischen Elementen, Rücknahme des Ackerbaus bei gleichzeitiger Förderung von Extensivgrünland und Wiederherstellung einer weitestgehend natürlichen Fließgewässerdynamik

Entwicklung von grünlandgeprägten Bachniederungen durch Förderung und Extensivierung der Grünlandnutzung und Umwandlung von Ackerflächen in Extensivgrünland

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4705-014

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Zwei Flächen in Benachbarung des NSG Ilvericher Altrheinschlinge

FLÄCHENGRÖÖE

48,8

OBJEKTBSCHREIBUNG

Westliche Teilfläche: Südlich von Strümpf schmiegt sich ein Acker-Grünlandstreifen an die Ilvericher Altrheinschlinge, der im Osten von der B 222 begrenzt wird. Etwas südlicher reicht er über die B 222 hinweg und stellt dort eine unmittelbare Verbindung zum Strümpfer Busch her. Der ca. 250 m breite und 2 km lange Agrarstreifen wird ausschließlich von Saumgehölzen strukturiert.

Die B 222 wird bis zum Schloss Haus Meer nach Süden hin beiderseits von Ulmen-, Erlen-, Hasel-, Schneeball- und Ebereschengestrüpp mit Vogelkirschen, Eschen, Linden, Rosen, Holunder, Stieleichen und Weissdorn begleitet. Südwestlich des NSG Ilvericher Altrheinschlinge befindet sich die kulturhistorisch wertvolle Ruine samt Einfriedungsmauer des alten Schlosses Haus Meer. In der weitgehend verwilderten Parkanlage werden die vorhandenen Grünflächen von alten wertvollen und mächtigen Parkgehölzen (Linde, Blutbuche, Gingko, Esskastanie, Platane, Strobe, Eibe, Zypresse u.a.) bestanden. In östlicher Richtung wird der alte Park von extensiv genutztem Weideland umgeben. Südlich des Hauses Meer wird die B 9 von einer Allee aus ca. 20 m hohen Linden begleitet.

Östliche Teilfläche: Sie umfasst einen Stillgewässer-Gehölz-Komplex, der über einen Ackerstreifen mit der angrenzenden Alt-Rheinschlinge verbunden ist. Kleines, schmales von NW nach SO verlaufendes Gewässer, wohl ein Kolk des Rheins, der beim Bruch des vorgelagerten Deichs entstanden ist. Direkt anschliessend an das Gewässer im Norden ein Weiden(au)wald mit bis in die Krone schlingender Waldrebe. Im Nordosten schließt sich daran ein Pappelwald an. Im Süden finden sich Weidengebüsche. Stellenweise deckt die Strauchschicht vollständig den Boden, so dass sich nur eine geringe Krautschicht ausbildet. Der Waldmantel ist sehr dicht ausgebildet, meist ist noch ein schmaler Saum aus nitrophilen Stauden vorgelagert. Das Gewässer selbst ist beschattet und völlig von Wasserlinse bedeckt, typische Ufervegetation fehlt.

SCHUTZZIEL

Erhalt der Gehölzstrukturen, darunter vor allem der Baum-Buschränder entlang der B 222 und der Baumallee entlang der B 9 als wichtige Vernetzungselemente

Erhalt der kulturhistorisch wertvollen Hofparkanlage Haus Meer mit Umfeld

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung einer Pufferzone zum NSG Ilvericher Altrheinschlinge aus extensiv genutztem, strukturreichen Feuchtgrünland durch die Umwandlung von Acker in extensiv genutzte Grünlandflächen und ihrer Gliederung durch Gehölzstrukturen naturnahe Gestaltung des Stillgewässers

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4705-016

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Baggerseen und Brachfläche sowie Hülsenbusch südwestlich Niederdonk

FLÄCHENGRÖßE

26,7

OBJEKTBSCHREIBUNG

Die beiden Stillgewässer liegen nordwestlich und südöstlich des Hülsenbuschs. Das fischereilich genutzte südöstliche Abgrabungsgewässer wird überwiegend von steilen, nahezu gehölzlosen und röhrichtfreien Uferbereichen charakterisiert. Die Abgrabung ist mittlerweile abgeschlossen und die Sukzession hat eingesetzt. Das nördliche, ehemalige Abgrabungsgewässer ist bis auf einen kleinen Bereich im Westen verfüllt. Das verbliebene Gewässer wird fischereilich genutzt (Angelstege). An den steilen Ufern findet sich stellenweise etwas Rohrkolben. Auf der verfüllten Fläche hat sich eine magere, straußgrasreiche Brachevegetation eingestellt, die im westlichen Randbereich etwas Gehölzbewuchs aufweist. Der staunasse Boden weist temporäre Wasserlachen auf. Am Nordrand der Brache stockt eine Eichenreihe, am Ostrand ein älterer Gehölzstreifen aus Eiche, Roteiche und Birke.

SCHUTZZIEL

Erhalt des Hülsenbuschrestes zwischen den beiden Abgrabungsgewässern
Erhalt der Abgrabungsgewässer als Lebensraum für wassergebundene Tier- und Pflanzenarten
Erhalt von Brachflächen in einer agrarisch geprägten Landschaft

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung von Nassabgrabungen zu Sekundär-Lebensräumen, insbesondere für wassergebundene Tier- und Pflanzenarten

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4705-018

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Bösinghover Buschgraben bei Haus Radong

FLÄCHENGRÖßE

6,8

OBJEKTBESCHREIBUNG

Der Bösinghover Buschgraben verbindet den Süden des Krefelder Stadtgebietes und die Abgrabungsgewässer bei Haus Radong. Er bildet eine relativ naturnahe Struktur in der intensiv genutzten Agrarlandschaft. Der im Rheinkreis Neuss gelegene kurze Grabenabschnitt bei Haus Radong ist gehölzarmen. An den Graben grenzt hier Grünland mit Heckenstrukturen. Teilweise reicht die Ackernutzung sehr dicht an den Graben heran.

SCHUTZZIEL

Erhalt eines Grabens als natürliche Leitlinie
Erhalt der Gehölzstrukturen
Erhalt der Grünlandstandorte

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung des Grabens und der angrenzenden Flächen
Schaffung von Pufferstreifen zu Ackerstandorten
Entwicklung von Extensivgrünland

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4705-019

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Gewässer-Acker-Korridor zwischen Overath und Kaarst

FLÄCHENGRÖßE

55,8

OBJEKTBESCHREIBUNG

Zwei recht große, sehr offene Abtragungsgewässer mit steilen Ufern. Trittsteinbiotop. An der westlichen, größeren Abgrabungen findet am Südufer noch Abbau statt. Teilfläche eines innerhalb der Willicher Lössbörde, überwiegend außerhalb des Kreises gelegenen, fast 8 km langen Vernetzungskorridores (Gehölze, Abtragungsgewässer, zu entwickelnde Ackerflächen).

SCHUTZZIEL

Sicherung der Verbundfunktion

ENTWICKLUNGSZIEL

Naturnahe Gestaltung, Erhöhung der Biodiversität

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4705-020

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Kaarster Graben im "Großen Bruch" nordwestlich von Kaarst

FLÄCHENGRÖÖE

30,6

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet erstreckt sich als Wald-Acker-Grünlandkomplex bogenförmig entlang des Kaarster Grabens und bindet jenseits der A 52 nach Süden zum Feuchtbiotop des Kaarster Sees an. Unterschiedlich große Waldreste mit dazwischen liegendem Grünland und Ackerflächen kennzeichnen das Gebiet.

Am nur temporär wasserführenden Kaarster Graben sind lokal dichte Wasserschwaden- oder Schilfbestände zu verzeichnen.

Im Südwesten stockt am Kaarster Graben ein Pappelstreifen. Die Strauchschicht ist stellenweise dicht mit viel Holunder, die Krautschicht spärlich mit kleineren Brombeerherden. Mantel und Saum sind nach Süden gut, nach Norden nur mässig entwickelt. Die Geländekanten weisen Trittschäden von Pferden auf. Entlang des Kaarster Grabens stockt auf einem entwässerten Bruchwaldstandort ein durch die A 52 zerschittener Erlen-Pappelwald. Der stellenweise lückige Bestand ist teilweise mit typischen Bruchwaldarten (Erlen) ausgestattet, die z.T. mit Fichten unterbaut sind. Nördlich des Kaarster Grabens weist die Pappelparzelle einen lichten, grasreichen Unterwuchs auf. Dort und am Westrand des südlich vom Kaarster Graben gelegenen Bereichs befinden sich seggen- und hochstaudenreiche Schlagfluren, die auf stark hydromorphe Bodenverhältnisse schliessen lassen. Am nur temporär wasserführenden Kaarster Graben sind lokal dichte Wasserschwaden- oder Schilfbestände zu verzeichnen. Weiter östlich, am Rand der ehemaligen Flussterrasse, im "Großen Bruch" am Loosenhof, stockt auf sandigem Untergrund ein älteres Buchenwäldchen mit einzelnen Eichen.

SCHUTZZIEL

Erhalt und Optimierung der ökologisch wertvollen Feuchtbrachen, eines Pappelwaldes auf Bruchwaldstandort und Kleingewässer in der feuchten Niederung des Kaarster Grabens Erhalt eines Buchen-Terrassenwäldchens auf sandigem Untergrund

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung von naturnahen Feuchtwäldern durch Wiedervernässung des Kaarster Grabens und Umwandlung der Pappelforste in naturnahe Waldbestände

Entwicklung von naturnahen Laubwäldern durch Entfernung der Nadelgehölze und Aufforstung mit Gehölzen der potentiell natürlichen Vegetation

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4705-022

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Nordkanal

FLÄCHENGRÖßE

252,7

OBJEKTBSCHREIBUNG

Diese viele Kilometer lange Biotopverbundfläche verbindet Rhein und Niers/Cloerbach und über die Obererft im Stadtgebiet von Neuss auch die Erf. Sie durchquert als urbaner Grünzug die Stadtgebiete von Kaarst und Neuss. Somit stellt sie ein besonderes Vernetzungsbiotop dar, das zudem auch noch eine Reihe NSG- und LSG-würdiger Gebiete verbindet (z.B. das NSG "Pferdebroich", die Neusser Weyhe und den Neusser Stadtwald).

Der "Grand Canal du Nord" war ab 1806 auf Geheiß Napoleons begonnen worden, um die Schifffahrt auf Rhein und Maas zu verbinden, wobei er die Wasserscheide, die Rhein und Niers trennt, quert. Der Nordkanal ist mehrere Meter breit und wird in vielen Abschnitten von Ufergehölzen und Baumreihen begleitet. An den Ufern befinden sich stellenweise Röhricht-Bestände. An die Fließgewässer grenzen außerhalb der Stadtgebiete häufig Pappel- und Nadelholz-Bestände, gelegentlich auch naturnahe Laubgehölze aus Erle, Eiche oder Esche an. Ackerflächen reichen häufig bis an den Nordkanal heran, Grünland-Bereiche finden sich vor allem noch im Westen des Gebietes.

SCHUTZZIEL

Erhalt des strukturreichen, durch Waldbestände, Kleingehölze und Fließgewässer geprägten Lebensraumkomplexes mit Röhrichtbeständen, wertvollen Kleingewässern, naturnahen Laubwald-Resten und Resten extensiv genutzten (Feucht-) Grünlandes

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Lebensraum-Komplexes durch Entwicklung zusammenhängender, naturnaher Laubwälder (Umwandlung der Pappel- und Nadelholzbestände)
Entwicklung eines möglichst naturnahen Zustandes der Fließgewässer und Entwicklung von extensiv genutztem (Feucht-) Grünland (Umwandlung von Ackerflächen, Extensivierung der Grünlandnutzung, evtl. Wiedervernässung)
Erhalt unbebauter Korridore durch die Stadtgebiete

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4705-023

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Drei Abgrabungsgewässer zwischen Kaarst und Mönchengladbach

FLÄCHENGRÖßE

74,2

OBJEKTBESCHREIBUNG

Zwischen Kaarst und Mönchengladbach liegen südlich der Autobahn A 52 und teilweise nördlich des Nordkanals mehrere durch Sand- und Kiesabgrabung entstandene, große Abgrabungsgewässer. Bei den drei im Rheinkreis Neuss gelegenen Gewässern ist die Auskiesung bereits abgeschlossen und mit Steilufer- sowie z.T. ausgedehnten Flachuferbereichen rekultiviert. Hier erfolgt eine Nutzung durch verschiedene Angelvereine, stellenweise als Badegewässer. Unterwasser-, Schwimmblatt- und Röhrichtvegetation ist nur vereinzelt und meist fragmentarisch ausgebildet. Die Böschungen wurden z.T. mit Gehölzen bepflanzt, z.T. sich selbst überlassen und weisen heute verbuschende Ruderalstadien auf. Südlich des Pferdsbruchsees finden sich Reste der hier ursprünglich vorhandenen Kulturlandschaft mit (Feucht-)Grünland, Ackerflächen und Feldgehölzen.

Das Westufer des Pferdebruchsees ist durch kleine Nebengewässer und Offenlandbereiche naturnäher gestaltet.

Der Kaarster See besteht aus zwei, durch einen auf kurzer Strecke offenen Damm voneinander getrennten Seen. Der südöstliche, kleinere See ist als Badegewässer mit teilweise flachen Sandufern (und Parkplatz) gestaltet, während der nördliche See mit meist steilen, stark frequentierten Ufern und Gehölzbestand der sonstigen Erholung dient (Angeln, Spaziergehen).

Der See bei Schloß Myllendonk ist relativ groß und im Nordwesten mit flacheren Ufern und Buchten gestaltet. Am Nordufer befindet sich ein geschützter Biotop mit Rohrkolbenröhricht und Seggenried. Das Gewässer wird als Angelgewässer genutzt und ist eingezäunt.

SCHUTZZIEL

Erhalt oekologisch wertvoller Sekundärbiotope (Abgrabungsgewässer)
als
Lebensraum zahlreicher bedrohter Tier- und Pflanzenarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Abgrabungsgewässer durch naturnahe Rekultivierung der Teilbereiche, die noch ausgekieset werden, nach Beendigung der Auskiesung
sowie Beschränkung der Nutzung durch Angler und als Badegewässer

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4705-025

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Ackerflur "Büttgerwald"

FLÄCHENGRÖÖE

53,6

OBJEKTBSCHREIBUNG

Zwischen NSG "Pferdebroich" und Kiesgrube "Hammerfeld" liegen intensiv genutzte Ackerflächen. Sie trennen die beiden großen Abgrabungsgewässer und die sie umgebenden Gehölzstrukturen voneinander. Als Entwicklungsfläche zwischen diesen gleichartigen Biotopen gelegen und im Osten begrenzt durch eine weitere Biotopverbundfläche, den Jüchener Bach, bietet sich dieser Bereich für flächenhafte Aufwertungsmaßnahmen an.

Der westliche Teil der Biotopverbundfläche dient als Pufferfläche für den besonders schützenswerten Feuchtwald des NSG "Pferdebroich". Die derzeit intensiv genutzten Ackerflächen sind wegen des von ihnen direkt (Verdriftung von Spritz- und Düngemitteln) und vor allem indirekt (Oberflächenwasserabfluß, Grundwasser) ausgehenden negativen Einflüsse auf die hochwertige Vegetation des NSG ungünstig. Hier sollte eine Umgestaltung und Extensivierung der Landschaft erfolgen, z.B. in Form von Waldvermehrung.

SCHUTZZIEL

Sicherung der Verbundfunktion

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung geeigneter Lebensräume als Ergänzung der umliegenden Biotopverbundflächen, Pufferflächen für die benachbarten Gewässer, Wälder und Extensivgrünländer

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4705-KR01

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Abgrabungsgewässer in Krefeld-Fischeln

FLÄCHENGRÖßE

44,6

OBJEKTBESCHREIBUNG

Der Biotopkomplex umfasst in erster Linie drei durch Sand- und Kiesabgrabung entstandene Gewässer im Südosten von Krefeld-Fischeln. Mit einbezogen wurden die angrenzenden Flächen zwischen den Gewässern.

Die Abgrabungsgewässer im Osten und Süden weisen steile Uferzonen auf und die Böschungen sind mit Gehölzen bepflanzt. Röhrichzonen sind nicht ausgebildet.

Die nordwestliche Abgrabung (Abgrabung Alt Grundend) wurde erst in Teilbereichen rekultiviert. Hier finden sich noch großflächige offene Sand- und Kiesflächen, kleinere Flachwasserzonen und Steilwandbereiche mit einer Uferschwalbenkolonie. Im Norden hat sich ein Schwemmsandfächer gebildet. Der höher gelegene Teil weist ein reichhaltiges Mosaik aus diversen Gehölzen, halboffenen Ruderalfluren und offenen Sand- und Kiesflächen auf. Ein Altarm ähnliches Gewässer dient u. a. dem Zwergtaucher als Brutplatz. Von besonderer Bedeutung sind großflächige Armleuchteralgen-Bestände, das Gewässer ist dem FFH-Lebensraumtyp 3140 "Nährstoffarme, kalkhaltige Stillgewässer" zuzuordnen.

Der Biotopkomplex gehört zu einer Kette weiterer Abgrabungen, welche trittsteinartig den Herrenbuschwald nordöstlich von Meerbusch-Strümp mit dem Waldgebiet nordöstlich von Osterath verbinden.

SCHUTZZIEL

Erhalt der Abgrabungsgewässers als Ersatz-Lebensraum für eine typische Gewässerfauna und -flora, insbesondere als Brut- und Rastbiotop für Wasservogel und Erhalt der großflächigen Armleuchteralgen-Bestände (FFH-Lebensraumtyp 3140) und des strukturreichen Schwemmsandfächers (Abgrabung Alt Grundend).

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Biotopkomplexe durch naturnahe Ufergestaltung und Anlage von Flachwasserzonen und Kleingewässern insbesondere für Amphibien. Erhalt bzw. Entwicklung offener, vegetationsarmer Sand- und Kiesflächen als Lebensraum für den Flussregenpfeifer.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4706-001

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Ackerbaulich genutzte Fläche innerhalb des NSG Ilvericher Altrheinschlinge

FLÄCHENGRÖßE

216,2

OBJEKTBESCHREIBUNG

Aeusserst strukturarmes Ackerland auf der vom Bett der Ilvericher Altrheinschlinge umschlossenen "Gelaendeinsel". Nur im Bereich der Hoefe und der am Ostrand des Gebietes gelegenen Klaeranlage stocken einzelne Baumreihen oder Baumgruppen.

In der Publikation 'Natur und Landschaft im Kreis Neuss' (1995) wird die Fläche inclusive der Ilvericher Altrheinschlinge zu den 'Naturschutzkernflächen in und entlang alter Stromrinnen im Bereich der Niederterrasse und in der Erftaue' gezählt.

Innerhalb des NSG und FFH-Gebietes Ilvericher Altrheinschlinge befindet sich eine relativ große, vorwiegend ackerbaulich genutzte Fläche mit mehreren Höfen. Sie ist höher gelegen und trockener. Aufgrund der Benachbarung zu der sehr hochwertigen Fläche ringsum sollte diese Fläche eine besondere Beachtung finden: Vermeidung von Dünger- und Spritzmitteleintrag in die NSG-Flächen, Austauschaktivitäten zwischen Altrheinschlinge und Innenbereich der Schlinge, Freihaltung von weiterer Bebauung und Flächenversiegelung etc..

SCHUTZZIEL

Erhaltung und Entwicklung der offenen Agrarlandschaft innerhalb des umliegenden NSG-/FFH-Gebietes Ilvericher Altrheinschlinge

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung einer reich gegliederten Kulturlandschaft mit kleinflächigem Mosaik verschiedenster Biotoptypen durch Anreicherung mit landschaftstypischen Strukturelementen wie Hecken, Obstbaumbeständen, Baumreihen und krautreiche Wegraine und Ackerrandstreifen sowie Förderung von Extensivgrünland

Flächenextensivierung, Schaffung von Pufferzonen entlang des NSG, ggf. Durchführung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen auf diesen Flächen

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4706-005

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Restfläche am Neusser Hafengelände am Westrand des NSG

FLÄCHENGRÖßE

4,6

OBJEKTBESCHREIBUNG

Die Industriebrache am Neusser Holzhafen, die bei der ersten Biotopverbundplanung noch als offen zu haltende Freifläche deklariert worden ist, wird inzwischen von einem Parkplatz eingenommen. Die Fläche grenzt direkt westlich an das NSG 'Ölganginsel' an und liegt damit in der landesweiten Verbundachse 'Rheinkorridor'. Es handelte sich um Offenland mit Ruderalflur. An den Rändern der Fläche wuchsen stellenweise Gehölzreihen, so z.B. am Holzhafen und am Erftkanal. Inzwischen sind nur noch im Süden einige Gehölzbereiche geblieben, die nun die Biotopverbundfläche ausmachen.

SCHUTZZIEL

Erhaltung einer Grünfläche in der Biotopverbundachse 'Rheinkorridor'

ENTWICKLUNGSZIEL

Erhöhung der Biodiversität, Sicherung der Pufferfunktion

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4706-019

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Grüner See und ein Abschnitt des Schwarzbaches bei Ratingen

FLÄCHENGRÖßE

64,6

OBJEKTBESCHREIBUNG

Bei den Seen handelt es sich um Abgrabungsgewässer. Die beiden Seen bilden zusammen mit dem sie umgebenden Grünland und Gehölzen das Naherholungsgebiet Volkardey, wobei sich die Freizeitaktivitäten im Wesentlichen auf den Grünen See konzentrieren.

Die zumeist steilen Uferbereiche des Silbersees, streckenweise auch des Grünen Sees, sind mit Weidengebüsch und verschiedenen weiteren Gehölzen bepflanzt worden. Der hier verlaufende Abschnitt des Schwarzbachs fließt z. T. durch Weideflächen und wird zumeist von Ufergehölzen gesäumt.

Bemerkenswerte und charakteristische Tierarten: Haubentaucher, Grünspecht

SCHUTZZIEL

Erhalt von Abgrabungsgewässern und der sie umgebenden Gehölze als Trittsteinbiotop innerhalb des dicht besiedelten Bereiches

ENTWICKLUNGSZIEL

Pflege der rekultivierten Abgrabungsgewässern im Sinne des Naturschutzes u. a. durch gezielte Lenkung von Freizeitnutzungen. Förderung standortheimischer Ufergehölze und einer naturnahen Uferzonierung. Entwicklung eines durchgängigen Ufergehölzstreifens am Schwarzbach und Extensivierung der angrenzenden Grünlandflächen.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4706-020

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Park ähnlicher Bereich südlich von Ratingen

FLÄCHENGRÖßE

25,3

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das strukturreiche, Park artige Gebiet verbindet den Düsseldorfer Stadtwald im Süden und das z. T. als NSG ausgewiesene Schwarzbachtal im Norden. Meist alte Laubbaumbestände (Buchen, Eichen) mit eingestreuten Nadelbäumen (Fichten, Lärchen), welche durch Gehölzstreifen und Hecken verbunden sind, prägen zusammen mit den Teichen das Bild des Gebietes. Die Kleingewässer sind von Weiden und anderen Ufergehölzen umstanden und teilweise auch durch einen Gehölz gesäumten Bach verbunden.

Das Grünland, stellenweise feucht bis nass, wird größtenteils als Pferdeweide, in direkter Gebäudenähe als Zierrasen genutzt.

SCHUTZZIEL

Erhalt von altem Laubholz und Kleingewässern. Erhalt der Verbundfunktion zwischen dem Düsseldorfer Stadtwald und des z. T. als NSG ausgewiesene Schwarzbachtals.

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines tot- und altholzreichen, altersheterogenen Baumbestandes aus einheimischen Arten. Eventuell sollten die Fichten rausgeschlagen werden. Pflege und Schutz der Kleingewässer und ihrer Ufergehölze. Extensivierung der Grünlandnutzung (Zierrasen zu Mähwiese).

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4706-028

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Ackerfluren am "Herrenbusch" und nördlich "Latumer Bruch"

FLÄCHENGRÖßE

74,5

OBJEKTBESCHREIBUNG

Nördlich der Biotopverbundfläche liegt auf lehmigem, nahezu ebenem Boden das Laubmischwaldgebiet des "Herrenbusches", südlich, jenseits der Straße, befindet sich der "Latumer Bruch", ein Feuchtwaldgebiet innerhalb eines vom Langenbruchbach durchzogenen Altarms. Der Bereich um diese hochwertigen Wälder sollte entwickelt werden. Derzeit befinden sich dort Ackerfluren, von denen Düngereintrag in die benachbarten Wälder ausgeht. Insbesondere die südlich der Straße gelegene Fläche erscheint als Waldzuwachsfläche geeignet. Nördlich sind Kompensationsmaßnahmen in Form einer Anreicherung der Fläche mit gliedernden und belebenden Elementen oder in Form einer Aufforstung mit standorttypischen Baumarten denkbar.

SCHUTZZIEL

Schutz und Arrondierung der benachbarten hochwertigen Waldstandorte

ENTWICKLUNGSZIEL

Waldentwicklung

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4706-601

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Hofgarten

FLÄCHENGRÖßE

32,3

OBJEKTBSCHREIBUNG

Der älteste Teil des inmitten der City gelegenen Hofgarten wurde bereits 1769 angelegt und Anfang des 19. Jahrhunderts erweitert. Er besitzt einen reichhaltigen, bis zu 200 Jahre alten Baumbestand. Wiesenflächen mit einzelstehenden Bäumen, Teichanlagen sowie eine "Reitallee" mit 4 Baumreihen aber auch die schnurgerade gefasste nördliche Düssel neben der "Seufzerallee" sind wesentliche Elemente des Hofgartens.

Der Park erstreckt sich vom Rheinufer bis zur Königsallee und zur Jakobistraße (Schloss Jägerhof). Durch seine Lage, Größe und Ausstattung (alter Baumbestand) stellt der Park ein wichtiges Bindeglied zwischen Rheinaue und innerstädtischem Bereich dar und übernimmt eine wichtige Funktion als Trittsteinbiotop im innerstädtischen Raum.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der großflächigen, reich strukturreichen Parkanlage, insbesondere Erhalt der alten Laubbaumbestände.

ENTWICKLUNGSZIEL

In Abstimmung mit der Gartendenkmalpflege: Erhalt der alten Baumbestände verbunden mit einem schrittweisen Generationswechsel, vorrangige Pflanzung standortheimischer Gehölze. Naturnahen Bewirtschaftung und Pflege der Parkanlagen und Extensivierung von Rasenflächen in Teilbereichen.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4706-603

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Nördliche und Südliche Düssel

FLÄCHENGRÖßE

40,3

OBJEKTBESCHREIBUNG

Die Biotopverbundfläche umfasst die Nördliche Düssel von Gerresheim bis Derendorf und die Südliche Düssel von Gerresheim bis Südpark.

Die Düssel durchfließt das Stadtgebiet von Ost nach West. Auf ihrem Weg bis zur Mündung in den Rhein teilt sie sich mehrfach auf und durchzieht so Düsseldorf als weitverzweigtes Gewässernetz. Unmittelbar nach Erreichen des Stadtgebietes in Gerresheim erfolgt die erste Teilung in die Nördliche und in die Südliche Düssel. Die Nördliche Düssel wird am Spaltwerk Heinrichstraße (Düsseltal) weiter aufgeteilt in die Innere Nördliche Düssel und den Kittelbach und die Südliche Düssel am Spaltwerk in Wersten in die Innere Südliche Düssel und den Brückerbach.

Die Düssel ist ein typisches städtisches Gewässer, begradigt und kanalartig ausgebaut. Die Böschungsbereiche werden meist von Fettwiesen eingenommen. Die Durchgängigkeit wird immer wieder durch Überbauung unterbrochen. So quert die Nördliche Düssel das ehemalige Gelände der Gerresheimer Glashütte auf rund 300 m unterirdisch. Im Rahmen der Umnutzung des Geländes ist hier eine Offenlegung der Düssel vorgesehen. Teilweise grenzt die Wohnbebauung bis unmittelbar an das Gewässer. Allerdings wird insbesondere die Südliche Düssel über weite Strecken von Freiflächen begleitet, teilweise sehr schmal ausgebildet, teilweise aber auch als Grünanlage, sodass ein Entwicklungspotenzial gegeben ist. Diverse längere Abschnitte in räumlich begrenzten Bereichen wurden bereits naturnah umgestaltet.

Die nördliche Düssel reicht weit in den dicht bebauten städtischen Bereich hinein und verbindet den Zoopark und den Ostpark mit der freien Landschaft. Die Südliche Düssel bildet zusammen mit dem Brückerbach eine Verbundachse zwischen dem offenen Düsseltal an der östlichen Stadtgrenze und der Rheinaue.

SCHUTZZIEL

Erhaltung und Optimierung der Nördlichen und Südlichen Düssel und der angrenzenden Freiflächen als linienförmiges Vernetzungselement innerhalb dicht besiedelter Bereiche insbesondere als Lebensraum für Wander- und Nichtwander-Fischarten (in der Düssel kommt u. a. die Groppe vor) und andere Bachlebewesen.

ENTWICKLUNGSZIEL

Naturnahe Gewässergestaltung, Schaffung naturnaher Strukturen, Entfernung von Längs- und Querverbauungen, naturnahe Sohl- und Ufergestaltung sowie Entwicklung standortgerechter Ufergehölze. Öffnung des verrohrten Abschnitts der Nördlichen Düssel zwischen Pilgerweg und Torbruchstraße, Freihalten des Auenbereichs von weiterer Bebauung, extensive Nutzung der gewässerbegleitenden Freiflächen.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4706-605

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Kittelbach, Schwarzbachgraben und Ratherbroicher Grenzgraben

FLÄCHENGRÖßE

43,3

OBJEKTBSCHREIBUNG

Der Kittelbach durchfließt das Stadtgebiet auf rund 9,7 km Länge von Mörsenbroich bis zur Mündung in den Rhein bei Kaiserswerth. Hier wurde der Stadtgraben Kaiserswerth, ein Grünstreifen mit Baumgruppen, Kopfweiden im Bereich einer alten Flutmulde mit einbezogen. Der Kittelbach zweigt von der Nördlichen Düssel ab, die durch das Spaltwerk Heinrichstraße (Düsseltal) geteilt wird. Zuflüsse des Kittelbachs sind der Ratherbroicher Grenzgraben und der Schwarzbachgraben. Die Gewässer durchfließen den dicht bebauten Innenstadtbereich von Düsseldorf und ihre Durchgängigkeit ist immer wieder durch Überbauung unterbrochen. Der Kittelbach quert weite Teile des Stadtteils Derendorf (Großmarkt) sowie das Flughafengelände unterirdisch. Er ist wie der Ratherbroicher Grenzgraben über weite Strecken begradigt und ausgebaut. Von den rund 9,7 km wurden 1,3 km naturnah gestaltet, beim Ratherbroicher Grenzgraben sind es lediglich 900 m von rund 3,8 km. Der 6,4 km lange Schwarzbachgraben wurde bereits auf 5,6 km Länge naturnah umgebaut. Weitere Renaturierungsmaßnahmen sind geplant.

SCHUTZZIEL

Erhaltung und Optimierung der Tieflandbäche und der angrenzenden Freiflächen als linienförmiges Vernetzungselement innerhalb dicht besiedelter Bereiche insbesondere als Lebensraum für Wander- und Nichtwander-Fischarten und andere wasserabhängige Pflanzen und Tiere.

ENTWICKLUNGSZIEL

Naturnahe Gewässergestaltung, Entfernung von Längs- und Querverbauungen, naturnahe Sohl- und Ufergestaltung, Schaffung naturnaher Strukturen, sowie Entwicklung standortgerechter Ufergehölze. Freihalten des Auenbereichs von weiterer Bebauung, extensive Nutzung der gewässerbegleitenden Freiflächen.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4706-608

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Wasserwerkgelände Stockum, Lörick und Flehe

FLÄCHENGRÖÖE

96,6

OBJEKTBSCHREIBUNG

Die in der Rheinaue gelegenen Wasserwerkgelände sind überwiegend mit Laubwald bestockt, das Gelände in Stockum umfasst auch einen größeren Wiesenbereich. Das Wasserwerk in Flehe grenzt unmittelbar an den Rhein an. Es liegt im Pralluferbereich mit entsprechend schmalem Deichvorland.

Neben ihrer Funktion als Wasserschutzgebiet sind die Gelände mit ihren teils naturnahen Waldbeständen ein wesentlicher Bestandteil des großräumigen Verbundkorridors Rheinaue und übernehmen als Trittsteine die Funktion von „Auwaldresten“ in der Rheinaue.

SCHUTZZIEL

Erhalt und Optimierung strukturreicher Laubholzbestände als wertvolle "Waldbiotope" in der Rheinaue.

ENTWICKLUNGSZIEL

In Abstimmung mit der wasserwirtschaftlichen Nutzung: Naturnahe Bewirtschaftung, Entwicklung altersheterogener Gehölzbestände aus standortheimischen Arten mit Altholz- und Totholzanteilen und Umwandlung nicht bodenständig bestockter Bestände.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf –besondere Bedeutung –

KENNUNG

VB-D-4706-612

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Heerdter Friedhof, Südfriedhof, Friedhof Eller und Waldfriedhof Gerresheim

FLÄCHENGRÖßE

121,9

OBJEKTBSCHREIBUNG

Die Biotopverbundfläche umfasst ältere Friedhofanlagen mit wertvollem Baumbestand im Düsseldorfer Stadtgebiet. Der Friedhof Heerdter wurde bereits 1867 eröffnet. Der älteste Friedhofsteil im Bereich der Kapelle umfasst eine Fläche von 5,48 Hektar. Aus den Anfängen des Friedhofes sind heute noch einige mächtige deutsche und amerikanische Eichen sowie zwei 15 bis 20 Meter große Zedern erhalten.

Der Südfriedhof, angelegt 1904 gehört mit rund 47 ha zu den ältesten und größten Friedhöfen von Düsseldorf. Im Gegensatz zur damaligen Zeit, wo man gerne ausländische und exotische Baumarten setzte, wurden auf dem Südfriedhof fast ausschließlich bewährte "Landschaftsbäume" wie Eiche, Ulme, Linde, Ahorn u.a. gepflanzt, die heute vor allem zusammen mit den verschiedensten Landschaftsgehölzen das Bild prägen. Die ältesten Bäume dieser Anlage sind auf den Seitenwegen als Alleen zu finden. Seit 1994/95 ist die Anlage als Gartendenkmal eingetragen. Mit einbezogen in den Biotopverbund wurden eine kleinere im Nordosten angrenzende Parkanlage sowie eine nach Süden angrenzende, mit Gehölzen bestandene Geländekante. Der Biotopkomplex vermittelt aufgrund der Stadtrandlage zwischen offener Landschaft der Rheinaue und dem dicht bebauten innerstädtischem Bereich.

Der Friedhof Eller ist mit einer Fläche von 19 Hektar einer der mittelgroßen Friedhöfe in Düsseldorf. Auf dem älteren westlichen Teil fanden 1907 die ersten Beisetzungen statt. Er ist geprägt von einem beachtlichen Baumbestand. Zur Eröffnung wurden nahe dem Eingang sechs Rotbuchen gepflanzt, von denen bis heute noch fünf erhalten sind. Der östliche Teil des Friedhofes wurde 1956 eingeweiht. Südlich und östlich des Friedhofs fließt die Düssel. Der Friedhof ist ein wesentlicher Trittsteinbiotop im innerstädtischen Bereich und ergänzt die Verbundachse „Südliche Düssel / Eselsbach“ zwischen den im Osten liegenden Waldflächen und der Rheinaue im Westen des Stadtgebietes.

Der Waldfriedhof in Düsseldorf-Gerresheim ist ebenfalls mehr als 100 Jahre alt. Das an den Ausläufern des Bergischen Landes gelegene Gelände ist vom Wald umgeben und gliedert sich durch seinen reichhaltigen Baumbestand in die Landschaft ein. Der Friedhof ist Bestandteil des Wald-Korridors im Bereich des Gerresheimer Höhen und verbindet diese mit dem Hubbelrather Bachtal auf Mettmanner Kreisgebiet. Der Friedhof ist durch seine gehölzreiche, parkartige Struktur ein wertvoller Lebensraum für Vögel u.a. Kleintiere, darunter auch typische Waldbewohner.

SCHUTZZIEL

Erhalt der Grünflächen mit ihrem zum Teil alten Baumbestand als wesentliche Trittsteine im städtischen Biotopverbund.

ENTWICKLUNGSZIEL

Erhalt und Pflege der alten Baumbestände verbunden mit einem schrittweisen Generationswechsel, vorrangige Pflanzung standortheimischer Gehölze, Prüfung, inwieweit eine Extensivierung der Pflege in Teilbereichen möglich ist.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung –

KENNUNG

VB-D-4706-613

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Rheinuferbereiche bei Hamm, Volmerswerth und Holthausen

FLÄCHENGRÖßE

18,1

OBJEKTBESCHREIBUNG

Die Biotopverbundfläche umfasst drei nur als schmale Streifen ausgebildete Pralluferbereiche im Deichvorland bei Düsseldorf Hamm, Volmerswerth und Holthausen, sowie den angrenzenden Deich. Sie dient als Vernetzungsbiotop zwischen der Urdenbacher Kämpe, dem Himmelgeister Rheinbogen und dem Hamm-Volmerswerther Deichvorland / Rheinaue Lausward und sind somit Bestandteil des überregionalen Rheinauen-Korridors.

SCHUTZZIEL

Erhalt der episodisch überfluteten Aue im innerstädtischen Bereich als Vernetzungsbiotop.

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Rheinufers durch Erhöhung der Strukturvielfalt im Uferbereich unter Berücksichtigung der Sicherheitsaspekte für die Schifffahrt.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung –

KENNUNG

VB-D-4706-617

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Oberkasseler Rheinwiese

FLÄCHENGRÖÖE

27,5

OBJEKTBSCHREIBUNG

Die Rheinaue bei Oberkassel zwischen der Oberkasseler Brücke im Norden und der Rheinkniebrücke im Süden zeichnet sich durch großflächiges Grünland aus, welches durch einzelne Bäume strukturiert wird. Die Flächen werden regelmäßig von Schafen beweidet. Aufgrund der Lage im Stadtzentrum unterliegt die Rheinaue einer intensiven Freizeitnutzung. Der höher gelegene Teil, die "Festwiese" weist breite asphaltierte Wege auf. Hier finden Großveranstaltungen wie die jährliche Rhein-Kirmes statt.

Die Fläche wird episodisch vom Rhein überflutet und ist als unverbaute und weitestgehend unversiegelte Aue im Stadtzentrum Bestandteil des großräumigen überregionalen Rheinauen-Korridors.

SCHUTZZIEL

Erhalt der episodisch überfluteten, unverbauten Aue im innerstädtischen Bereich.

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Rheinaue durch Förderung extensiver Grünlandnutzung und Erhöhung der Strukturvielfalt insbesondere im Uferbereich unter Berücksichtigung der Sicherheitsaspekte für die Schifffahrt.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4706-619

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Albertussee und Uni-See

FLÄCHENGRÖßE

18,1

OBJEKTBSCHREIBUNG

Es handelt sich hierbei um zwei ehemalige Abgrabungsgewässer. Der Albertussee schließt unmittelbar an den Heerdter Friedhof an. Die steilen Ufer sind überwiegend mit Gehölzen bestanden, Flachwasserbereiche mit Röhricht sind nicht vorhanden. Östlich angrenzend stockt ein kleinerer Laubholzbestand. Der Uni-See in Wersten liegt zwischen A46, Wohnbebauung und dem Sportgelände der Universität. An seinen steilen Ufern hat sich nur fragmentarisch Röhricht entwickelt.

Obwohl die Gewässer nur wenig naturnah sind übernehmen sie im dicht besiedelten Raum verbunden mit ihrer Lage in Rheinnähe eine Trittsteinfunktion insbesondere für Wasservögel und wassergebundene Insekten. Der Uni-See ist außerdem Teil einer innerstädtischen Verbundachse zwischen dem Rhein im Westen und den Waldbeständen im Osten von Düsseldorf.

SCHUTZZIEL

Erhalt der Abgrabungsgewässer als Ersatz-Lebensraum für eine typische Gewässerfauna und -flora, insbesondere als Brut- und Rastbiotop für Wasservögel.

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Gewässer durch naturnahe Ufergestaltung und Anlage von Flachwasserzonen.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4706-806

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Brachfläche in Lörrick

FLÄCHENGRÖßE

4,1

OBJEKTBESCHREIBUNG

Die rund 4 Hektar große Brachfläche auf sandig-magerem Standort zeichnet sich durch artenreiches Magergrünland aus. Arten wie Gemeiner Natternkopf und Feld-Mannstreu weisen auf die nährstoffarmen Verhältnisse hin. Allerdings setzt an vielen Stellen eine Ruderalisierung ein.

Durch die unmittelbare Nähe zum Rhein und dem dortigen Grünland auf den Deichen und im Deichvorland stellt die Brache einen wertvollen Trittsteinbiotop im Übergang zum besiedelten Bereich dar. Sie ist u. a. Lebensraum für Heuschrecken, Schmetterlinge u.a. Insekten, wie zum Beispiel das Sechsfleck-Widderchen, einer gefährdeten Schmetterlingsart.

SCHUTZZIEL

Erhaltung einer strukturreichen, mageren Brachfläche mit guter Lebensraumfunktion insbesondere für Insekten und Vögel.

ENTWICKLUNGSZIEL

Bedingt durch die nährstoffarmen Verhältnisse hat sich eine Vegetation mit bemerkenswerten floristischen und faunistischen Elementen etabliert, die dringend gegen Beeinträchtigungen geschützt werden sollte.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4706-808

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Grünschiene Lohausen

FLÄCHENGRÖßE

34,6

OBJEKTBESCHREIBUNG

Dieser Biotopkomplex umfasst durch Gehölze strukturierte Grünlandbereiche (Wiesen und Weiden), die sich vom Rhein über den Lantz'schen Park bis zur A44 - Anschlussstelle B8 im Südosten von Düsseldorf Lohausen erstrecken. Er bildet eine lokale Verbundachse zwischen dem dicht besiedelten innerstädtischen Raum und dem Rhein mit Deichvorland. Die Grünlandflächen im Osten bei Haus Lohausen sind darüber hinaus (potenzieller) Lebensraum der Zwergfledermäuse, die in großer Zahl im angrenzenden Lantz'schen Park jagen.

SCHUTZZIEL

Erhalt und Entwicklung der durch Gehölze strukturierten Grünlandbereiche in einem ansonsten von Wohnbebauung und intensiv genutzten Ackerflächen geprägten Raum.

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Biotopkomplexes durch Extensivierung der Grünlandnutzung, Entwicklung von artenreichen Saumstreifen und Anreicherung durch die Pflanzung standortheimischer Arten.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4706-813

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Baggerseen im Norden von Düsseldorf

FLÄCHENGRÖßE

183,2

OBJEKTBESCHREIBUNG

Der Biotopkomplex umfasst die Abtragungsgewässer südlich Angermund, südlich Kaiserswerth und nördlich Lichtenbroich. Sie sind Trittsteinbiotope und Ersatz-Lebensraum für eine typische Gewässerfauna, insbesondere als Brut- und Rastbiotop für Wasservögel.

Bei Angermund befinden sich westlich der Bahnlinie Düsseldorf - Duisburg ein eingezäunter Komplex aus Abtragungsgewässern, teilweise mit Lehmsteilwänden (ehemals Uferschwalbenkolonie) und Flachwasserbereichen. Angrenzendes Grünland wird von Galloways beweidet. Zu den Brutvögeln gehören Haubentaucher, Teichrohrsänger, Rohrammer. Östlich der Bahnlinie liegt der Angermunder Baggersee. Obwohl es sich nicht um ein offizielles Badegewässer handelt wird er intensiv als Badesee genutzt.

Der Lichtenbroicher Baggersee ist nicht zugänglich. Die Uferbereiche sind mit Gehölzen bestanden, Flachwasserzonen sind nur an wenigen Stellen vorhanden. Der Baggersee wird als Rast- und Überwinterungsplatz von zahlreichen Wasservogelarten angenommen. Von Reiherarten sind Bestände mit bis zu 200 Tieren und von der Tafelente mit bis zu 355 Tieren bekannt.

Das Gebiet zwischen westlichem Flughafenbereich und dem Siedlungsgebiet Kaiserswerth-Zeppenheim umfasst 3 Baggerseen und einen Schwemmteich. Außerdem wurden zwei große Rückhaltebecken südlich der B8n mit einbezogen. Diese weisen nur temporär eine geringe Wasserführung auf, haben sich aber zu einem Rast- und Nahrungshabitat für durchziehende Vögel (Limikolen, Wiesenbrüter) entwickelt. Die drei Seen werden als Anglergewässer genutzt. Die Ufer sind relativ steil, auch unter Wasser sind kaum Flachzonen ausgebildet. Die Ufer wurden zum größten Teil dicht mit verschiedensten Gehölzen abgepflanzt. Am Ufer des Schwemmteiches hat sich kleinflächig Röhricht ausgebildet. Im Gebiet finden Kreuzkröten- und Seefroschpopulationen Laichmöglichkeiten. Der Schwemmteich dient Kreuzkröte (älterer Nachweis), Wasserfrosch und Seefrosch als Laichplatz. Der Biotopkomplex ist darüber hinaus regional bedeutsam für Heuschrecken.

SCHUTZZIEL

Erhalt der Abtragungsgewässer als Ersatz-Lebensraum für eine typische Gewässerfauna, insbesondere als Brut- und Rastbiotop für Wasservögel.

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Biotopkomplexe durch naturnahe Ufergestaltung und Anlage von Flachwasserzonen und Kleingewässern, insbesondere für Amphibien. Erhalt von offenen, weitestgehend vegetationsfreien Flächen (regelmäßige Pflege) insbesondere als Lebensraum für die Kreuzkröte. Am Angermunder Baggersee sollte die Möglichkeit der Ruhigstellung von Teilbereichen geprüft werden.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf –besondere Bedeutung –

KENNUNG

VB-D-4706-814

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Rheinaue bei Niederkassel

FLÄCHENGRÖßE

50,7

OBJEKTBESCHREIBUNG

Die Biotopverbundfläche umfasst die Rheinaue zwischen Sommer- und Winterdeich in Düsseldorf-Niederkassel. Es handelt sich um kleinparzellierte Grabeland, das teilweise in Kleingärten umgewandelt worden ist.

Die Flächen sind Bestandteil des überregionalen Rheinauen-Korridors. Sie werden episodisch vom Rhein überflutet und besitzen als unversiegelte und unverbaute Aue im Stadtbereich ein hohes Entwicklungspotenzial.

SCHUTZZIEL

Erhalt der episodisch überfluteten, unverbauten Aue im innerstädtischen Bereich.

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung einer durch extensives Grünland geprägten, mit autotypischen Elementen strukturierten Auenlandschaft.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4706-816

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Kleinere Parkanlagen im Stadtgebiet von Düsseldorf

FLÄCHENGRÖÖE

122,8

OBJEKTBSCHREIBUNG

Bei den Biotopverbundflächen handelt es sich um kleinere, Parkanlagen mit altem Baumbestand und/oder waldartigen Strukturen und Wiesenflächen, teilweise auch mit Gewässern im Düsseldorfer Stadtgebiet.

Der ehemaligen Bilker Friedhof wurde 1805 angelegt. Die heutige Parkanlage besitzt neben Spiel und Liegewiesen einen alten Baumbestand. Insbesondere die als Alleen gepflanzten Linden weisen zahlreiche Baumhöhlen auf.

Der vergleichsweise kleine Florapark zeichnet sich durch einen Weiher sowie eine große Anzahl bemerkenswerter, zum Teil sehr alter Bäume aus, darunter Exoten aber auch heimische Arten wie Buche, Hainbuche, Vogelkirsche und Ahorn.

Der Zoopark wurde 1876 als Zoo eröffnet, der Tierpark wurde allerdings beim Bombenangriff 1943 zerstört. Alte Bäume gliedern großzügige Wiesen, die teilweise zum Spielen freigegeben sind. Teichanlage und dichte heckenartige Pflanzungen zur angrenzenden Bebauung ergänzen die Parkstrukturen.

Der Ostpark liegt im Übergang zum Stadtwald und der freien Landschaft. Alleen umfassen den Ostpark an seinen Grenzen und bilden den Übergang zur Umgebung.

Der Ellbroichpark beherbergt 40 verschiedene Baumarten, die um die Jahrhundertwende gepflanzt wurden. Neben Einzelbäumen strukturieren drei Baumalleen, davon eine alte Linden- und eine alte Lebensbaumallee den Park, der von vier "Waldparzellen" eingerahmt ist.

Das Niederheider Wäldchen liegt im durch Industrie geprägten Ortsteil Reisholz. Während es sich bei dem nördlichen Teil um einen jüngeren Bestand handelt, zeichnet sich der parkartig von Wegen durchzogene südliche Teil durch seinen alten Baumbestand aus.

Ständehausanlagen und Spee'scher Graben in der City wurden 1819 auf den ehemaligen, geschleiften Festungsanlagen angelegt. Zum alten Baumbestand gehört u. a. eine 200 Jahre alte Platane. Weite Teile der Parkanlage werden von Teichanlagen eingenommen, die von der Südlichen Düssel durchflossen werden. Die Parkanlagen mit den großen Wasserflächen sind Jagdgebiet von Zwergfledermaus, Wasserfledermaus und Mückenfledermaus.

Der Lantz'sche Park im Düsseldorfer Norden stammt aus dem 19. Jahrhundert. Der östliche Teil ist durch Rasenflächen, stattliche Einzelbäume und Baumgruppen geprägt, darunter auch über 200 Jahre alte Rotbuchen. Nach Westen nimmt der Waldcharakter zu. Hier stockt ein großer Buchen-Altholzbestand mit Stiel- und Roteichen und geophytenreicher Krautschicht. Er zeigt pflanzensoziologisch Anklänge an den Eichen-Hainbuchenwald. Der Park weist eine typische Waldavifauna auf, darunter 11 Höhlenbrüter; u. a. Waldkauz, Hohltaube, Dohle und Grünspecht. Er ist ein wertvoller Lebensraum für Fledermäuse, darunter der Große Abendsegler (2008 mit 3 Balzquartiere) sowie zahlreiche Zwergfledermäuse.

Die Parkanlagen mit ihren alten, zum Teil höhlenreichen Baumbeständen sind wichtige Trittsteinbiotope im städtischen Raum. Sie sind Lebensraum für Fledermäuse und eine Vielzahl von Vogelarten, darunter auch typische Waldbewohner.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der strukturreichen Parkanlagen mit ihrem alten Baumbestand.

ENTWICKLUNGSZIEL

In Abstimmung mit der Gartendenkmalpflege: Naturnahe Bewirtschaftung und Pflege der Parkanlagen, Erhalt der alten Baumbestände verbunden mit einem schrittweisen Generationswechsel, vorrangige Pflanzung standortheimischer Gehölze, Extensivierung von Rasenflächen.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4706-818

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Südpark und Friedhof Stoffeln

FLÄCHENGRÖßE

107,4

OBJEKTBSCHREIBUNG

Der Südpark und der angrenzende Friedhof Stoffeln bilden zusammen mit über 100 ha die größte innerstädtische Grünfläche.

Der Südpark ist mit einer Gesamtfläche von 70 Hektar der größte Düsseldorfer Park. Er besteht aus drei sehr unterschiedlichen Teilen. Der Volksgarten ist der älteste Bereich. Er wurde 1895 fertiggestellt und als offene Parkanlage angelegt. Er beherbergt eine Vielzahl alter Bäume. Im Rahmen der Bundesgartenschau 1987 wurde der Park erweitert. Auf der Südseite findet man auf 23 Hektar einen Wasser- und Wiesenbereich, "Vor dem Deich" genannt. Mittelpunkt ist ein tiefer, vom Grundwasser gespeister Baggersee, der durch das Schürfen von Kies entstanden ist. Hinzu kommen kleinere Teichanlagen und weiträumige Wiesenflächen. Ein Teil des Sees dient als Vogelschutzzone und ist Lebensraum zahlreicher Insekten, Libellen und Wasservögel. Die Verbindung zwischen dem historischen Volksgarten und dem Bereich "Vor dem Deich" stellt eine gärtnerisch intensiv gepflegte Gartenachse her. Randlich fließt die Südliche Düssel durch den Südpark, die streckenweise zur Gewässerlandschaft umgestaltet wurde.

Der Friedhof Stoffeln, gegründet 1879, grenzt unmittelbar an den Volksgarten an. Der älteste Teil des Friedhofs wird heute durch seinen alten Baumbestand geprägt, und auch die Friedhofserweiterungsflächen wurden in Anlehnung an den historischen Teil parkähnlich gestaltet.

Der Südpark bildet zusammen mit dem Friedhof Stoffeln einen wichtigen Trittstein im Biotopverbund der sich durch seine Strukturvielfalt und Flächengröße im dicht besiedelten städtischen Raum auszeichnet. Er ist Lebensraum für eine Vielzahl von Vogelarten, der alte Baumbestand bietet Fledermäusen ein Quartier, Wiesen und See dienen als Jagdgebiet.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der großflächigen strukturreichen Grünfläche mit altem Baumbestand, zum Teil extensiv gepflegten Wiesen und einem See mit naturnahen Uferzonen.

ENTWICKLUNGSZIEL

In Abstimmung mit der Gartendenkmalpflege: Naturnahe Bewirtschaftung und Pflege der Parkanlagen, Erhalt der alten Baumbestände verbunden mit einem schrittweisen Generationswechsel, vorrangige Pflanzung standortheimischer Gehölze und extensive Pflege der Wiesen.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4706-821

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Nordpark und Nordfriedhof

FLÄCHENGRÖßE

110,3

OBJEKTBESCHREIBUNG

Der Nordfriedhof ist heute mit fast 70 Hektar Gesamtfläche der größte Friedhof in Düsseldorf. Er liegt zentral im Düsseldorfer Norden zwischen dem Flughafen und der Innenstadt. Bereits 1884 wurde der parkartig gestaltete, großräumige Friedhof im Großstadtbereich angelegt. Mehr als jede Parkanlage bietet der Friedhof heute mit seinem wertvollen alten Baumbestand abgeschiedene Bereiche, in denen sich Tiere und Pflanzen ungestört entwickeln können. Um die historische Struktur des Nordfriedhofes dauerhaft zu erhalten, wurde die gesamte Anlage unter Garten-Denkmalenschutz gestellt.

Eine Grünachse verbindet den Nordfriedhof mit dem Nordpark. Der 1936/1937 errichtete Park zeichnet sich durch eine breite Vielfalt aus: Wiesenflächen, Blumenbeete, Wasserbecken sowie ein Japanischer Garten werden durch Bäume und Strauchgruppen gegliedert.

Die in unmittelbarer Rheinnähe gelegene großflächige Parkanlage bildet mit dem Nordfriedhof ein wichtiges Bindeglied zwischen Rheinaue und innerstädtischem Bereich. Durch seinen alten, relativ dichten Baumbestand hat sich der Friedhof zu einem bedeutsamen Lebensraum insbesondere für (waldbewohnende) Vögel und für Fledermäuse entwickelt.

SCHUTZZIEL

Erhaltung und Optimierung der großflächigen strukturreichen Grünfläche, insbesondere Erhalt der alten Laubbaumbestände.

ENTWICKLUNGSZIEL

In Abstimmung mit der Gartendenkmalpflege: Erhalt der alten Baumbestände verbunden mit einem schrittweisen Generationswechsel, vorrangige Pflanzung standortheimischer Gehölze. Naturnahe Bewirtschaftung und Pflege der Parkanlagen und Extensivierung von Rasenflächen in Teilbereichen.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4707-006

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Die Düssel im Stadtgebiet von Erkrath

FLÄCHENGRÖÖE

9,7

OBJEKTBSCHREIBUNG

Im Stadtgebiet von Erkrath rückt die Bebauung bis unmittelbar an das Düsseldorfufer heran. Eine Aue ist nicht mehr vorhanden, das Ufer wird nur von einem schmalen Gehölzstreifen gesäumt. Im Westen des Gebietes wurden Teile des Erkrather Parkes mit einbezogen.

SCHUTZZIEL

Erhalt eines Baches samt Gehölzsaum in dicht bebautem Stadtgebiet.

ENTWICKLUNGSZIEL

Pflege und Schutz des Baches und seiner Ufergehölze.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4707-014

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Mettmanner Bach, Laubbachtal und Bahndamm im SW von Mettmann

FLÄCHENGRÖßE

112,0

OBJEKTBSCHREIBUNG

Es handelt sich hier um drei Teilflächen, naturnahe wie anthropogene Vernetzungsflächen zum naturschutzwürdigen südlich gelegenen Neandertal innerhalb der Agrarlandschaft der Mettmanner Lössterrassen.

Die beiden kleinen östlichen Teilflächen bestehen aus Bachläufen mit angrenzendem Gehölzsaum und Grünlandflächen, z.T. verzahnt mit der Bebauung der Stadt Mettmann.

Das Laubbachtal als zentrale Fläche des Gebietes weist im Mittellauf Grünlandflächen und den von Gehölzen gesäumten Laubach auf. Der südliche Bereich, der an das Neandertal anschließt, wird von einem großen Kalksteinbruch mit einigen, z.T. temporären Gewässern und den umgebenden Baumbestand eingenommen. Die im Betrieb befindlichen Bereiche des Steinbruchs wurden aus der Fläche genommen. Diese Fläche setzt sich nach Westen in einem etwa 10 m hohen, mit Gehölzen und z.T. Lianen dicht bewachsen Bahndamm welcher im Norden an Erkrath vorbei bis an dessen Ostende führt. Bemerkenswerte und charakteristische Pflanzenarten: Potamogeton pussilus
Bemerkenswerte und charakteristische Tierarten: Bekassine

SCHUTZZIEL

Erhaltung von Bachtälern mit Grünland und strukturreichen Kulturbiotopen.

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung einer naturnäheren Tallandschaft unter Berücksichtigung vorhandener anthropogener Elemente (Kalksteinbruch, Bahndamm).

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4707-017

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Schwarzbachtal oberhalb Homberg-Meiersberg

FLÄCHENGRÖÖE

145,7

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das sich in Ost-West-Richtung innerhalb intensiv ackerbaulich genutzter Flaechen erstreckende Tal des Schwarzbaches sowie seine zahlreichen Nebentaeler weisen ueberwiegend Gruenlandnutzung auf. An den Haengen stocken kleine Eichen-dominierte Waelder und Feldgehoeelze.

Die gehoeelzarmen Bachlaeufe sind an zahlreichen Stellen zu meist naturfernen Fischteichen aufgestaut, von denen einige aufgelassene Teiche grosse Schilfbestaende aufweisen.

SCHUTZZIEL

Erhalt eines reich strukturierten Fliessgewaessersystems mit Gruenlandnutzung innerhalb einer intensiv genutzten Agrarlandschaft

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines naturnaeheren Fliessgewaessersystems durch Renaturierung der Bachlaeufe, Extensivierung der Gruenland- und fischereilichen Nutzung und Foerderung von Feldgehoeelzen aus bodenstaendigen Arten

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4707-019

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Muehlenbachtal im SW von Mettmann

FLÄCHENGRÖÖE

31,5

OBJEKTBE SCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst das von Ackerflaechen umgebene Muehlenbachtal mit seinen Nebentaelchen im SW von Mettmann. Die Talsohle wird zum groessten Teil von Gruenland und einigen Teichen eingenommen. Grosse Abschnitte des Baches werden von Ufergehuelzen begleitet. Die Talhaenge sind ueberwiegend mit Buchen- und Birken- dominierten Laubwaeldern und Feldgehuelzen bestockt.

SCHUTZZIEL

Erhalt eines naturnahen Bachtals mit Gruenlandnutzung und bewaldeten Haengen als Verbundkorridor innerhalb eines intensiv landwirtschaftlich genutzten Umfeldes

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines Talkomplexes mit naturnahen Baechen, Waeldern aus bodenstaendigen Baumarten und extensiv genutztem Gruenland

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung –

KENNUNG

VB-D-4707-021

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Schlammdeponie und Grünland bei Erkrath

FLÄCHENGRÖÖE

27,9

OBJEKTBSCHREIBUNG

Die im SO von Erkrath an der A3 gelegene Schlammdeponie setzt sich aus mehreren, durch Dämme getrennte, Klärbecken zusammen und ist durch eine artenreiche, z.T. durchgewachsene Hecke vom angrenzenden, landwirtschaftlich genutzten Umfeld abgeschirmt. Die nördlichen Becken sind aufgelassenen und überwiegend mit Röhricht, Hochstauden und Gebüsch bewachsen, während die als Deponie genutzten Flächen im Zentrum fast vollständig vegetationsfrei sind. Im S befindet sich ein Hybridpappelforst. Im Nordwesten ein Buchenmischwald mittleren Alters und im Westen eine Grünlandfläche im Gebiet.

Die besondere Bedeutung des Gebietes wird v.a. durch seinen Stuktureichtum bestimmt.

Bemerkenswerte und charakteristische Pflanzenart: *Senecio paludosus* (RL NRW: 2)

Bemerkenswerte und charakteristische Tierarten: Neuntöter (RL NRW: VS), Teichrohrsänger (RL NRW: *)

SCHUTZZIEL

Erhalt eines artenreichen anthropogenen Feuchtbiotopkomplexes mit großer faunistischer Bedeutung.

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines struktureichen Feuchtgebietes durch Wiedervernässung und Pflege der Hecken. Extensivierung der Grünlandnutzung. Entwicklung eines struktureichen Waldes aus bodenständigen Baumarten mit Alt- und Totholzanteil.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4707-024

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Hammerbach- und Oetzbachtal bei Mettmann

FLÄCHENGRÖÖE

84,2

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst das Bachsystem von Oetzbach, Hammerbach und weiteren Nebenläufen am nördlichen Bebauungsrand von Mettmann. Die schmalen, schwach eingetieften Talsohlen werden überwiegend von z.T. vernässtem Grünland eingenommen. Die Bäche des Gebietes sind weitgehend naturnah ausgebildet und werden abschnittsweise von z.T. als Kopfbaeumen gepflegte Ufergehölzen begleitet. Im Talbereich liegen zahlreiche, meist intensiv bewirtschaftete Teichanlagen sowie Feldgehölze und Obstweiden.

SCHUTZZIEL

Erhaltung eines landschaftstypischen Talkomplexes mit naturnahen Elementen innerhalb eines durch Siedlung und Landwirtschaft überformten Umfeldes

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines Talkomplexes mit naturnah ausgebildeten Bächen, Gehölzen, Stillgewässern sowie extensiv genutztem Grünland

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4707-025

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Mettmanner- und Hellerbrucher Bachtal

FLÄCHENGRÖßE

154,1

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst das Mettmanner und das Hellerbrucher Bachtal mit ihren Nebenbaeichen im SO und O von Mettmann inmitten eines von Ackerflaechen, Siedlungen und Industrie gepraeagten Umfeldes. In den Talsohlen ueberwiegen z.T. nasse Gruenlaender; ferner tragen u.a. zahlreiche Fischteiche und Kleingehoeelze zu hohem Strukturreichtum bei. Die Baeche werden abschnittsweise von Galeriewaeldern gesaeumt. An den Haengen stocken vereinzelt kleinflaechige Feldgehoeelze ueberwiegend aus alten Laubbaeumen.

SCHUTZZIEL

Erhaltung vielfaeltig strukturierter Bachtaeler mit zahlreichen Teichen, Feldgehoeelzen und Gruenlandbereichen

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines Talkomplexes mit naturnahen Charakter durch Renaturierung von Baechen und Stillgewaessern, extensive Gruenlandnutzung und Foerderung von Gehoeelzen aus bodenstaendigen Arten

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4707-026

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Mahnerter Bachtal

FLÄCHENGRÖßE

24,1

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst das schmale Tal des Mahnerter Baches nördliche der A46 mit seinen Nebentälchen und einem angrenzenden bewaldeten, der Naherholung dienenden Hangbereich. Der im Gebiet entspringende Bach ist überwiegend von Galeriewald gesäumt. In der Talsohle liegen ein Feuchtwaldrest, z.T. temporäre Kleingewässer und Feuchtgrenlandbrachen. Die flachen Talhänge werden überwiegend als Grünland genutzt, steilere Hangabschnitte sind mit Laubwäldern bestockt.

SCHUTZZIEL

Erhalt eines landschaftstypischen Talkkomplexes mit naturnahen Elementen innerhalb eines durch Siedlung und Landwirtschaft überformten Umfeldes

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines naturnahen Talkkomplexes durch Gewässerrenaturierung und extensive Grünlandnutzung

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4707-404

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Benthauser Bachtal mit Nebentälchen nördlich von Metzkausen

FLÄCHENGRÖÖE

23,7

OBJEKTBSCHREIBUNG

Am nördlichen Bebauungsrand von Metzkausen entspringt der Benthauser Bach, fließt dann nach Nordwesten bis Meisenburg (Gehöft) und setzt sich nach Westen bis Rosenthal (Gehöft) fort. Der Benthauser Bach ist im Gebiet etwa 1,3 km lang, schmal und verschwindet auf kleinen Abschnitten gar in den Untergrund. Der Bach ist größtenteils begradigt und nur abschnittsweise von Ufergehölzen begleitet. Nur im äußersten Westen des Gebietes liegt ein gut ausgebildetes Ufergehölz, an welches sich ein lockerer kleiner Mischlaubbaumbestand und eine kleine Fichtenanpflanzung anschließen. Im Bachtälchen ist nur ein schmaler Grünlandstreifen erhalten. Das Grünland ist teilweise feucht bis nass und hier dann oft locker mit Gebüsch bestanden. Die umgebenden Flächen werden intensiv ackerbaulich genutzt. Am Bachlauf liegen mehrere Einzelhöfe. Im Westen mündet etwa auf halber Strecke nach Meisenburg, etwas nördlich von Burg, ein namenloser Bach in den Benthauser Bach. Auch dieser Bach entspringt am Bebauungsrand von Metzkausen, fließt zuerst nach Norden und ändert nach etwa 500m seine Richtung nach Westen, wo er dann nach etwa weiteren 400m in den Benthauser Bach mündet. Der Quellbereich ist mit der Bebauung verzahnt. Auch hier ist im Bachtälchen nur ein sehr schmaler Grünlandstreifen erhalten. Das Grünland ist hier größtenteils feucht bis nass. Einige ehemalige Teiche in dem schmalen Grünlandtal sind inzwischen abgelassen und entweder mit Weidengebüsch oder flächig mit Schilfröhricht bestanden. Ufergehölze treten nur sporadisch auf. Teile des Feuchtgrünlandes sind brachgefallen. Im Nordosten sowie im Westen des Gebietes liegen kleine Obstwiesen.

Die besondere Bedeutung des Gebietes liegt in der Wichtigkeit als Verbundfläche zwischen Schwarzbachtal und Krumbachtal in einer ackerbaulich intensiv genutzten Landschaft begründet.

Folgende §62 Biotope sind im Gebiet erfasst: Gebüsch, Strauchgruppe, Rasen-Grosseggenried und Röhrichtbestand hochwüchsiger Arten.

SCHUTZZIEL

Erhalt von durch Feucht- und Nassgrünland geprägten Bachtälchen.

ENTWICKLUNGSZIEL

Extensivierung der Grünlandnutzung. Förderung der Ufergehölze.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4707-405

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Hasselbachtälchen südwestlich von Metzkausen

FLÄCHENGRÖÖE

17,1

OBJEKTBSCHREIBUNG

Der obere Abschnitt des Haselbachtals verläuft südwestlich von Metzkausen in Ost-West Richtung. Im Osten, an der L 239, des kleinen Tals ist ein kleiner Grünlandkomplex erhalten. Der Bach ist hier tief eingeschnitten und wird von Ufergehölzen begleitet. Hier durchfließt der Bach ein kleines Feldgehölz. Geländekanten im Gebiet sind mit alten Baumhecken bestanden. Weitere das Landschaftsbild gliedernde Elemente sind hier alte Einzelbäume und einzelne Obstbäume auf den Fettweiden bzw. eine Streuobstweide am Hoshof. Eine quellige Senke innerhalb einer Weide entwässert über eine kleine eutrophe Blänke in den Hasselbach. Die Senke ist von einem Igelkolben-Röhricht bestanden, um dass sich ein Flutrasen entwickelt hat (§ 62 LG NW). Nach Westen setzt sich der Bach in einer Reihe Fischteiche fort. Die Teiche sind von Ufergehölzen umstanden. Von Norden wie auch von Süden entwässern weitere kleine Senken mit Nassgrünland in den Bach. Das Umland wird intensiv ackerbaulich genutzt. Im äußersten Westen grenzt das Gebiet an einen großen Golfplatz. Die hier im Gebiet befindlichen Grünlandflächen sind teilweise mit Obstbäumen bestanden, teilweise verbuscht.

Die besondere Bedeutung des Gebietes macht das Bachtal und Feuchtgrünland, welches teilweise mit Obstbäumen bestanden ist, aus.

Folgende §62 Biotope sind im Gebiet erfasst: Blänke, Nass- und Feuchtweide und Röhrichtbestand niedrigwüchsiger Arten.

SCHUTZZIEL

Erhalt eines Bachtalabschnittes.

ENTWICKLUNGSZIEL

Rückbau oder wenigstens Extensivierung der Teichanlagen. Extensivierung der Grünlandnutzung.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4707-406

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Bewaldetes Quellgebiet des Eulentaler Baches und Grünlandflächen östlich Erkrath

FLÄCHENGRÖßE

16,9

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Kernstück dieses Gebietes bildet ein kleines Waldgebiet um zwei teilweise sehr tiefe Geländeeinschnitte bei Erkrath-Eulental. Wo im Wald diese beiden, teils sickerfeuchten, Siefen zusammentreffen, hat sich eine Quellflur ausgebildet. Das austretende Wasser speist zwei Fischteiche und bildet anschließend den Eulentaler Bach, der dann, stark begradigt durch die benachbarten Viehweiden in Nordwestrichtung abfließt. Der Bach weist keine Ufergehölze auf. Während in der feuchten Talsohle und im Nordosten des Wäldchens Eschen dominieren, sind die Hänge mit Buchenwald bestockt. Im südwestlichen Teil geht der Buchenwald in einen lichten Lärchenmischwald über. Bei dem Grünland im Gebiet handelt es sich meist um relativ strukturlose Fettweiden.

Nur im Nordwesten und im Zentrum des Gebietes, am Eulentaler Bach, ist das Grünland feucht und wird durch Gebüsch (Norden) und Einzelbäume Büsche und eine Hecke (Zentrum) strukturiert. Im Zentrum des Gebietes liegt ein Gehöft, die Hoffläche wurde ausgenommen. An den Rändern des Gebietes, im Westen an der A 3, im Süden an einer Bahnlinie, stocken Baumhecken aus verschiedenen Laubgehölzen.

Die besondere Bedeutung des Gebietes liegt im Erhalt des Quellwaldes des Baches und Grünlands sowie in seiner Bedeutung als Verbundfläche zwischen den Gebieten "Neandertal und Mettmanner Bachtal" und dem Gebiet "NSG-Schlackenhalde - Bruchhauser Feuchtwiese" begründet.

Folgende §62 Biotope sind im Gebiet erfasst: Sicker-, Sumpfquelle.

SCHUTZZIEL

Erhalt eines teils naturnahen Quellwaldes. Erhalt und Optimierung eines Baches und von Grünland.

ENTWICKLUNGSZIEL

Naturnahe Waldbewirtschaftung unter Erhalt von Altholz und unter Reduzierung von nicht lebensraumtypischen Gehölzen. Schutz der Quellbereiche. Entfernung von Müll. Renaturierung des Eulentaler Baches. Extensivierung der Grünlandnutzung.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung –

KENNUNG

VB-D-4707-409

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Wälder, Gewässer und Grünland in Erkrath-Hochdahl

FLÄCHENGRÖßE

84,1

OBJEKTBESCHREIBUNG

Bei diesem Gebiet handelt es sich um drei große Freiflächen im urbanen Siedlungsbereich von Erkrath. Die nördlichste umfasst den alten Park der Bayer-Villa. Alte Baumbestände (v.a. Buchenwald mit Stammdurchmessern von teilweise über 1,2m), Ahorn-Eschen-Mischwälder, wo kleinflächig mal Esche mal Ahorn dominieren, einige kleinere Grünlandflächen und teilweise verbrachten Obstweiden charakterisieren diese Teilfläche. Weiter bestimmen Bäche, z.T. naturnah, und Teiche diesen Bereich. Eine größere Buchenwaldparzelle mit hohem Alt- und Totholzanteil. Bei dem sich auf die zwei weiteren Flächen verteilenden Stadtwald von Erkrath-Hochdahl handelt es sich um altersheterogene Buchen- und Eschenwälder, oder Buchen-Mischwälder. Die Wälder werden von teilweise naturnahen Bächen durchzogen und diese von Ufergehölzen begleitet. Die wenigen Grünlandflächen sind teils verbracht. Etwa im Zentrum des Gebietes liegt der Hochdahler Stadtweiher, welcher mit seinem Südufer und den hier stockenden Ufergehölzen (teilweise gebietsfremd) in das Gebiet mit aufgenommen wurde.

Das Gebiet unterliegt erheblichen Belastungen durch die Nutzung als Naherholungsgebiet (städtische Grünfläche). Die sehr typischen und teilweise naturnahen Bäche sowie die in teils hervorragendem Erhaltungszustand befindlichen Baumbestände machen die besondere Bedeutung des Gebietes aus.

Folgende §62 Biotope sind im Gebiet erfasst: Bachbegleitender Eschenwald und Sicker-, Sumpfsquelle.

SCHUTZZIEL

Erhalt reich strukturierter Waldstücke in urbaner Umgebung mit Grünland, Obstweiden und Kleingewässern als Lebensraum vieler Tier- und Pflanzenarten.

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung von strukturreichen, altersheterogenen Wäldern aus bodenständigen Baumarten mit Alt- und Totholzanteil. Optimierung von naturnahen Fließgewässern und Teichen und deren Ufergehölzen. Extensivierung der Grünlandnutzung.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4707-606

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Pillebach in Gerresheim

FLÄCHENGRÖßE

4,4

OBJEKTBSCHREIBUNG

Der Pillebach durchfließt von Nord nach Süd das Stadtgebiet von Düsseldorf Gerresheim bevor er im Norden des ehemaligen Glashüttengeländes in die Nördliche Düssel mündet. Er stellt die Grenze zwischen der Bebauung von Gerresheim und der waldbestandenen Terrassenkante dar. Das Gewässer ist begradigt und über weite Strecken technisch ausgebaut. Kleinere Teilabschnitte wurden naturnah gestaltet. Der Bach fließt größtenteils durch Kleingartenanlagen und wird durch die Wohnbebauung stark eingeengt.

SCHUTZZIEL

Erhaltung und Optimierung des Pillebachs als lineare Vernetzungssachse und als Lebensraum für Wander- und Nichtwander-Fischarten und andere Bachlebewesen.

ENTWICKLUNGSZIEL

Renaturierung des Pillebachs, insbesondere Entfernung von Längs- und Querverbauungen, naturnahe Sohl- und Ufergestaltung, Öffnen der verrohrten Abschnitte, sowie Entwicklung standortgerechter Ufergehölze. Freihalten des Auenbereichs von weiterer Bebauung und Ausweisung eines Gewässerrandstreifens in den angrenzenden Kleingartenanlagen.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4707-607

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Feldgehölz- Grünlandbereiche zwischen Gallberg und Rothhäuser Bachtal

FLÄCHENGRÖÖE

84,2

OBJEKTBSCHREIBUNG

Innerhalb der Ackerflächen zwischen den bewaldeten Hängen am Gallberg östlich von Düsseldorf Ludenberg und dem Rothhäuser Bachtal liegen mehrere, überwiegend von Buchen bestandene Feldgehölze mit angrenzendem Grünland oder auch Grünlandbrachen, die sich zum Teil nur bandartig um die Wälder, ziehen, zum Teil aber auch großräumig ausgeprägt sind. Die Grünlandflächen sind z.T. durch Baumreihen und Gehölzstreifen gegliedert. Bei den Laubholzbeständen handelt es sich um Restwälder der Flattergras-Hainsimsen-Buchenwälder und Hainsimsen-Buchenwälder. Durch unregelmäßigen Waldrandverlauf entsteht ein hoher Grenzlinieneffekt (Wald-Mantelsaum). Mit einbezogen wurde ein gut ausgeprägter, unbefestigter Lösshohlweg.

Die Bedeutung des Biotopkomplexes liegt in seiner Funktion als Brut- und Lebensraum insbesondere für Vögel, Reptilien, Kleinsäuger und Insekten begründet.

SCHUTZZIEL

Erhalt des landschaftsprägenden, strukturreichen Biotopkomplexes aus kleineren Waldbeständen, Saumstrukturen und durch Gehölze gegliederte Grünlandbereiche.

ENTWICKLUNGSZIEL

Erhaltung und Förderung altersheterogener Gehölzbestände aus standortheimischen Arten mit Altholz- und Totholzanteilen und naturnahe Waldbewirtschaftung. Erhalt und Förderung gut strukturierter Saumstreifen und Optimierung des Biotopkomplexes durch Extensivierung der Grünlandnutzung.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4707-615

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Wildpark

FLÄCHENGRÖÖE

37,5

OBJEKTBESCHREIBUNG

Der im Westen von Düsseldorf gelegene Wildpark ist Teil des Grafenberger Stadtwaldes. Kennzeichnend sind die weitläufigen, naturnah gestalteten Gehege für Rothirsche, Rehe, Muffelwild und Wildschweine. Trotz einer intensiven Erholungsnutzung ist der Wildpark mit seinem Baumbestand ein wichtiges Bindeglied im Biotopverbund zwischen den Waldflächen im Westen (Aaper und Grafenberger Wald) und dem angrenzenden Pillebachtal im Osten.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der großflächigen, gut strukturreichen Parkanlage, insbesondere Erhalt der zum Teil waldartigen Laubbaumbestände.

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung und Entwicklung altersheterogener, alt- und totholzreicher Laubholzbestände aus standortheimischen Arten durch naturnahe Waldbewirtschaftung, Prüfung, inwieweit eine Extensivierung der Pflege in Teilbereichen möglich ist.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4707-620

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Waldbestand im Norden von Unterbach

FLÄCHENGRÖßE

25,3

OBJEKTBESCHREIBUNG

Der Waldbestand stockt im Hangbereich der Bergischen Heideterrasse im Übergang zum Bergischen Land im Norden von Düsseldorf Unterbach. Es handelt sich um einen Waldkomplex mit Buchen-Altholzbestand und Eichenwald, daneben aber Roteichenmischwald und verstärkt im Osten Nadelholzbestände.

Die Biotopverbundfläche ist Bestandteil des überregionalen Waldkorridors entlang der Bergischen Heideterrassen. Auf regionaler Ebene bildet er die Ausläufer des großräumigen Waldkomplexes im Osten des Stadtgebietes.

SCHUTZZIEL

Erhalt der bewaldeten Hangbereiche der Bergischen Heideterrasse am Rande der Wohnbebauung.

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines altersheterogenen, alt- und totholzreichen Waldgebietes aus standortheimischen Arten durch Umwandlung der nicht bodenständig bestockten Bestände und naturnahe Waldbewirtschaftung. Keine Ausweitung der angrenzenden Siedlungsfläche.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4707-622

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Südliche Ausläufer des Grafenberger Waldes

FLÄCHENGRÖßE

10,2

OBJEKTBESCHREIBUNG

Nach Süden erstreckt sich der Ausläufer des Grafenberger Waldes auf der deutlich ausgeprägten Terrassenkante durch die dichte Wohnbebauung von Düsseldorf Gerresheim. Der bis zu 100 m breite Laubholzbestand ist im regionalen Biotopverbund ein wichtiges Bindeglied zwischen dem großflächigen Waldgebiet und dem städtischen Bereich.

SCHUTZZIEL

Erhalt der bewaldeten Terrassenkante im dicht bebauten, städtischen Bereich.

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung und Entwicklung eines altersheterogenen, strukturreichen durch Eichen und Buchen geprägten Laubholzbestands, Erhalt der deutlich ausgeprägten Terrassenkante, keine Ausweitung der Siedlungsfläche.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4707-625

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Düsseltal bei Gerresheim

FLÄCHENGRÖßE

14,4

OBJEKTBSCHREIBUNG

Östlich von Düsseldorf Gerresheim durchfließt die begradigte und befestigte Düssel landwirtschaftliche Flächen, bevor sie in den dicht bebauten Teil Düsseldorfs eintritt. An den Uferböschungen dominiert Grünland mit Brennesseln. Beim Eintritt in das Stadtgebiet an der Grenze zum Kreis Mettmann mündet die Alte Düssel. In diesem naturnahen Bereich hat sich kleinflächig Röhricht entwickelt.

Der Biotopkomplex grenzt unmittelbar an das NSG Düsselaue (Kreis Mettmann) an. Es ist die letzte Retentionsfläche vor Eintritt der Düssel in den bebauten Stadtbereich mit einem hohen Entwicklungspotenzial für die Wiederherstellung einer naturnahen Aue.

SCHUTZZIEL

Erhaltung und Optimierung der Düssel und ihrer unverbauten Aue als lineare Vernetzungsachse und als Lebensraum für Wander- und Nichtwander-Fischarten und andere Bachlebewesen.

ENTWICKLUNGSZIEL

Freihalten des Auenbereichs vor weiterer Bebauung. Renaturierung der ausgebauten Gewässerabschnitte, Ausweisung von ungenutzten Gewässerrandstreifen, Umwandlung von Ackerflächen in Grünland und Förderung von Extensivgrünland und Anreicherung mit autotypischen Elementen.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung –

KENNUNG

VB-D-4708-001

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Duesseltal und Nebentaelchen von Kocherscheidt bis Oberhaan

FLÄCHENGRÖßE

201,3

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst das Duesseltal von der Quelle bei Kocherscheidt bis nachGruiten und mehrere Nebentaelchen. Die Baeche sind z. T. begradigt und werden ueberwiegend von Ufergehuelzen begleitet. Die Bachaue wird von z. T. feuchtem Gruenland gepraeagt, das stellenweise verbracht und verbuscht ist. Hier liegen zahlreiche Teiche.

Die steil ansteigenden Haenge werden von Wald (ueberwiegend Buchenwald) oder von Gruenland (v.a. Weiden, teilweise auch Obstwiesen) eingenommen.

Die Haenge mit geringerer Neigung werden dagegen meist als Acker genutzt. Im Gebiet befinden sich auch einige Altholzbestaende.

Stellenweise ragt Bebauung bis dicht an bzw. in die Auenbereiche hinein.

SCHUTZZIEL

Erhalt eines Bachtalsystems, das durch Gruenlandnutzung und Ufergehuelze

sowie z. T. alte Laubholzbestaende an den Haengen gepraeagt ist

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Fliessgewaessersystems mit seinen Auen vor allem durch Wiederherstellung der Gewaesserdynamik,

Beibehaltung bzw. Ausdehnung der extensiven Gruenlandnutzung in den Auen,

Entwicklung naturnaher Waelder aus bodenstaendigen Baumarten

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4708-005

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Noerdlicher Teil des Waldgebietes Osterholz

FLÄCHENGRÖÖE

101,3

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das huegelige Waldgebiet im NW von Vohwinkel ist groesstenteils mit Laubwald (Buche, Eiche) bestockt. Daneben sind aber auch Nadelholz- (Laerchen, Fichten) und Mischbestaende zu finden. Er setzt sich aus verschiedenen Altersstufen zusammen und wird von mehreren Wanderwegen durchzogen. Im SW wird das Gebiet von einem Bach durchflossen, der beidseitig von einem schmalen Gruenlandbereich sowie stellenweise von Ufergehoeelzen begleitet wird. Im S des Gebietes befindet sich eine weitere Gruenlandflaeche. Im N verlaeuft die Gebietsgrenze innerhalb des Randbereiches eines Kalksteinbruches.

SCHUTZZIEL

Erhaltung eines grossflaechigen Laubwaldgebietes sowie eines Bachtales mit Gruenlandnutzung

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Waldgebietes durch naturnahe Waldbewirtschaftung (Umbau Nadelforste), Entwicklung einer extensiven Gruenlandnutzung

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4708-006

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Bahnbrache suedwestlich von Vohwinkel

FLÄCHENGRÖÖE

7,0

OBJEKTBESCHREIBUNG

Seit Jahrzehnten aufgelassener Teilbereich einer Gleisanlage mit mosaikartiger Struktur. Nebeneinander existieren Flaechen mit Rohboden- und Pioniercharakter, vegetationsarme Bereiche mit sekundaeren Halbtrockenrasen, verbuschte Bereiche mit mehr oder weniger geschlossener Vegetationsdecke sowie Pioniergehoelzen.

Eine besondere Bedeutung besitzt das Gebiet fuer Arten mit einer Bindung an xerotherme Habitate, u.a. fuer Reptilien (Reproduktionshabitat fuer Biotopverbund entlang der Eisenbahntrasse Duesseldorf-Wuppertal), Heuschrecken. Bemerkenswerte Arten: Gemeine Sichelschrecke (*phaneroptera falcata*), RL 2, Langfluegelige Schwertschrecke (*Conocephalus discolor*), RL 2

SCHUTZZIEL

Erhaltung eines waermegetoenten Biotops mit besonderer Bedeutung fuer den Biotopverbund von Reptilienhabitaten

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung von Teilbereichen fuer waermeliebende Arten

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf –besondere Bedeutung –

KENNUNG

VB-D-4708-012

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Kalksteinbruch bei Dornap

FLÄCHENGRÖßE

90,8

OBJEKTBESCHREIBUNG

Kalksteinbruch Vossbeck-Kirchenfeld der Rheinisch-Westfälischen Kalkwerke: Teilweise rekultivierter, teilweise der natürlichen Sukzession unterliegender Steinbruch im devonischen Massenkalk. Die steil ansteigenden Böschungen sind größtenteils bewaldet, einige Bereiche sind auch vegetationsfrei. Im Gebiet befindet sich ein großes Abgrabungsgewässer mit hoher Bedeutung für Amphibien und Wasservögel. Das Gebiet liegt inmitten weiterer Steinbrüche sowie Siedlungs- und Gewerbeflächen.

SCHUTZZIEL

Erhalt eines wertvollen Sekundärbiotops mit hoher Bedeutung für Flora und Fauna

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines vielfältigen Biotopkomplexes (Halbtrockenrasen, naturnahes Gehölz, Laichgewässer)

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4708-013

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Feldgehölez und Feuchtgrünland westlich Stippelsmuehle

FLÄCHENGRÖÖE

3,2

OBJEKTBE SCHREIBUNG

Von Ackerfläechen und Grünland umschlossenes Feldgehölez aus Eichen und Buchen im starkem Baumholzalter sowie eine temporaer wasserführende Siepe mit angrenzender Feuchtweidegrünland. Viele Baeume sind krank und weisen Hoehlen auf.

SCHUTZZIEL

Erhaltung von Feldgehölezen mit hohem Totholzanteil sowie von bachbegleitendem Feuchgrünland

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines altersheterogenen Gehölezbestandes aus bodenstaendigen Baumarten mit Altholz- und Totholzanteilen, Entwicklung extensiv genutzten Feuchtgrünlands

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4708-014

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Kalkhalde bei Aprath und Kirchenfelder Bach

FLÄCHENGRÖßE

7,2

OBJEKTBSCHREIBUNG

Eine alte Abraumhalde (Kalkabbau) mit steilen, bis zu 8 m hohen Böschungen, die vor allem mit Salweiden bestockt sind und einer plateauförmig ausgebildeten Kuppe. Kleine gehölzfreie Stellen werden von Felsvegetation besiedelt. Relativ junge Aufschüttungen sind mit ruderalen Hochstaudenfluren bewachsen. Im Randbereich stocken einige ältere Gehölze. Im NO liegt am Hangfuß ein kleiner Teich. Das Gebiet grenzt im Westen an eine Bahnlinie und wird ansonsten von landwirtschaftlichen Flächen umgeben.

Der Bereich des Kirchenfelder Baches mit seinen Kleingewässern und der bewaldeten Umgebung wurde zu dem Biotopverbundelement hinzugenommen.

SCHUTZZIEL

Erhaltung eines strukturreichen Sekundärbiotopes mit offenen Pionierfluren und Halbtrockenrasen
Erhalt des Baches und der Gewässer

ENTWICKLUNGSZIEL

Offenhalten der Halbtrockenrasen, teilweise Entbuschung,
Verhinderung der Verlandung des Teiches oder Neuanlage temporärer Gewässer

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4708-016

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Linkseitige Duesselnebenbaeche im Westen von Katernberg

FLÄCHENGRÖÖE

73,4

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst die mit Gruenland und Wald bedeckten Talbereiche einiger kleiner Duesselzufluesse sowie Teile der angrenzenden Haenge. In den Quellmulden und entlang der Quellbaeche waechst ein Bacherlenwald. Die Talsohlen werden ueberwiegend von z. T. feuchtem Gruenland (in geringerem Umfang brachgefallen) eingenommen. Die Bachlaeufe sind begradigt und werden stellenweise von Ufergehuelzen begleitet. In den Auen liegen mehrere Teiche (einige im Hauptschluss). Die Haenge sowie ein Hoehenruecken im N sind ueberwiegend mit alten Buchenwaeldern bestockt. In letzterem liegen auch zwei kleine ehemalige Steinbrueche.

SCHUTZZIEL

Erhaltung eines Bachtalsystems mit naturnahen Quellen, in Teilbereichen naturnahen Baechen, alten Laubwaldbestaenden und Feuchtgruenland

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines naturnahen Bachtalsystems druch Renaturierung, Wiederherstellung der Fliessgewaesserdynamik, Ergaenzung der Ufergehuelze, extensive Gruenlandnutzung und naturnahe Waldbewirtschaftung

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4708-017

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Eigenbachtal

FLÄCHENGRÖÖE

23,6

OBJEKTBESCHREIBUNG

Schmales Bachtal mit begradigtem Bach, abschnittweisem Uferghoelz, vorherrschender Gruenlandnutzung (lokal Acker) und einem groesseren Wald im oberen Abschnitt. Eingebettet in einen groesseren Ackerbereich. Der an einem suedexponierten Hang gelegene Wald ist ueberwiegend aus Buche (verschiedener Altersstufen) aufgebaut. Im NO dieses Waldgebietes befindet sich in einer feuchten, quelligen Mulde ein 50-80 m breiter Schwarzerlen-Streifen. Im N des Gebietes liegt ein Hof mit angrenzendem von Gehoelzen strukturiertem Gruenland.

SCHUTZZIEL

Erhalt eines Bachtals mit Gruenlandbereichen und angrenzenden Laubwaldbestaenden als Vernetzungsbiotop in der intensiv genutzten Agrarlandschaft

ENTWICKLUNGSZIEL

Erhoehung der Naturnaehة durch Wiederherstellung der Bachdynamik und extensive Bewirtschaftung der Bachaue

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4708-018

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Wald am Sonnenberg

FLÄCHENGRÖßE

17,9

OBJEKTBESCHREIBUNG

Der Laubmischwald liegt auf einem Bergrücken und an teilweise stark geneigten Hängen oberhalb der Autobahn A 46. Teile des Bestandes werden als Hochwald genutzt, andere Teile als Niederwald. Der Wald setzt sich aus verschiedenen Altersklassen zusammen. Hauptbaumarten sind Traubeneiche, Rotbuche und Birke. Die Laubbaumbestände sind mit einzelnen Fichtenforsten durchsetzt.

SCHUTZZIEL

Erhalt eines Laubmischwaldes in Siedlungsnähe

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Waldbestandes durch naturnahe Bewirtschaftung und Erhöhung des Anteils heimischer, standortgerechter Gehölze

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4708-021

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Wupperrauhe südlich des Wuppertaler Stadtzentrums

FLÄCHENGRÖÖE

116,9

OBJEKTBE SCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst einen etwa 8 km langen begradigten Abschnitt des Wuppertals, das steil in den Höhenrücken eingeschnitten ist. Der Auenbereich ist nur relativ schmal und wird überwiegend von intensiv genutztem Grünland eingenommen. Auengehölze säumen die Wupper nur noch abschnittsweise und dann auch nur als sehr schmales, meist einreihiges Band. Die steil ansteigenden Hänge sind mit Laubwald bestockt (größtenteils starkes und altes Baumholz). Im N und S des Gebietes befinden sich Kläranlagen. Zwei im S liegende Klärteiche sind teilweise verlandet. Die parallel zur Wupper meist auf der Ostseite verlaufende, breit ausgebaute L 74 führt im Talgrund parallel zum Fluss und beeinträchtigt dadurch die gewässernahen Bereiche stark. Die Barrierewirkung ist erheblich (die Isolation zwischen Gewässer und angrenzenden Hangwäldern ist massiv). Im Süden überquert die L 74 den Fluss zweimal. Im Norden führen die A 46 und die L 418 über die Wupper.

SCHUTZZIEL

Erhalt der unverbauten Wupperrauhe mit Grünlandflächen, Ufergehölzen und Auwaldfragmenten

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung einer Aue mit naturnahen Strukturen durch Optimierung der Auendynamik, Entwicklung von Auenwäldern, Extensivierung der Grünlandnutzung

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4708-022

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Wupper innerhalb des Wuppertaler Stadtzentrums

FLÄCHENGRÖßE

45,5

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst die Wupper einschließlich ihrer Uferböschungen und ggf. sehr schmaler unversiegelter Auenbereiche im Stadtgebiet von Wuppertal. Einige Flussmäander sind zwar noch vorhanden, die Ufer sind aber vollständig verbaut. Ufergehölze sind nur noch an wenigen Abschnitten zu finden, vor allem im westlichen Bereich. Die städtische Bebauung reicht oft bis unmittelbar an den Fluss heran.

Über den größten Teil dieses Flussabschnittes verläuft die Schwebebahn. Die westliche Grenze wird von der Autobahnbrücke der A 46 gebildet, die östliche von der Autobahnbrücke der A 1.

SCHUTZZIEL

Erhalt der noch vorhandenen Ufergehölze

Erhalt der Gewässerdurchgängigkeit

ENTWICKLUNGSZIEL

Verbesserung der Auendynamik und Entsiegelung der angrenzenden Auenbereiche

Optimierung des Gewässerbettes

Unterbindung difuser und konkreter Einleiter

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4708-023

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Waldgebiet Königshoehe

FLÄCHENGRÖÖE

148,3

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das große Waldgebiet im Süden von Wuppertal-Elberfeld wird durch Siedlungsflächen (Kleingartengelände) in zwei Teile getrennt. Der Wald setzt sich aus Laub-, Nadel- und Mischbeständen verschiedener Altersstufen zusammen. Laubbaumbestände aus altem Baumholz nehmen einen großen Teil der Fläche ein. Im nördlichen Teil des Gebietes befindet sich ein Ehrenfriedhof. Nur kleine Flächen werden von Grünland eingenommen. Im Gebiet liegen einige Einzelhäuser und Gärten. Die Waldbereiche werden von zahlreichen Wanderwegen durchzogen und haben eine wichtige Funktion für die Naherholung. Mehrere Gewässer durchziehen das Gebiet (Dalster).

SCHUTZZIEL

Erhalt eines Waldgebietes in Siedlungsnaehe

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Gehoelzbestandes durch naturnahe Bewirtschaftung und Erhoehung des Anteils bodenstaendiger Baumarten

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung –

KENNUNG

VB-D-4708-024

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Hardenbergerbachtal mit angrenzenden Nebentälchen und Waldbereichen

FLÄCHENGRÖÖE

114,4

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Naturschutzgebiet "Hardenberger Bachtal angrenzende Nebentäler" wird durch dieses Biotopverbundelement, das aus zahlreichen Teilflächen besteht, ergänzt und aroniert. Es umfasst alle nicht im NSG enthaltenen, biotopkartierten Flächen sowie die wichtigen dazwischenliegenden Flächen.

Es handelt sich zumeist um Gewässerläufe (z.B. Schevenhoferbach mit Teilen des Hardenberger Baches, Krähenbergbach usw.) oder Waldbereiche (Wald am Krähenbergbach, Worther Busch, Galgenbusch und ein weiteres Wäldchen am Königshof usw.)

Ein großer Golfplatz im Nordwesten des Gebietes beinhaltet ebenfalls wichtige Landschaftsstrukturen (Teiche, Bachläufe, Wäldchen), die für den Biotopverbund wichtig und erhaltenswert sind.

SCHUTZZIEL

Erhalt eines Bachsystems mit naturnahen Quellen und Fliessgewässern einschliesslich der angrenzenden Ufergehölze und der z.T. feuchten Brache- und Grünlandbereiche
Erhalt von Feldgehölzen und naturnahen Laubwaldbereichen

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung naturnaher Täler durch Wiederherstellung der Bachdynamik, extensive Grünlandnutzung und naturnahe Waldbewirtschaftung

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4708-025

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Bachtälchen und Waldbereich südlich von Cronenberg

FLÄCHENGRÖÖE

69,4

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst das Einzugsgebiet des Kaltenbachs einschliesslich seiner Quellsiefen und Quellen südlich von Cronenberg (Kaltenbach, Greyelerbach, Herichhauser Bach, Schwabhauser Bach). Die relativ steil ansteigenden Hänge im nördlichen Teil sind meist bewaldet, teilweise auch von Grünland bedeckt. Vorherrschend sind Laubbaumbestände aus mittlerem bis starkem Baumholz. Im Norden befindet sich eine große Schlagflur. Die unteren Hangbereiche sind überwiegend mit Nadelholz bestockt. In den Bachauen sind kleine Grünlandflächen ausgebildet, die überwiegend verbracht sind. Im südlichen Abschnitt befinden sich mehrere kleine Teiche, deren Ufer größtenteils mit Gehölzen bestanden sind.

SCHUTZZIEL

Erhalt von Bachsystemen mit naturnahen Quellen und Fließgewässern mit Ufergehölzen und kleinflächigem Grünland
Erhalt des Hangwaldes

ENTWICKLUNGSZIEL

Vollständige Wiederherstellung der Bachauendynamik
Optimierung des Ufergehölzbestandes
Optimierung des Waldbestandes durch naturnahe Bewirtschaftung und Erhöhung des Anteils bodenständiger Arten

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4708-027

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Hang- und Talbereiche im Gebiet Gelpe-/Saalbachtal

FLÄCHENGRÖÖE

92,9

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst sechs Teilflächen im Bereich des Gelpe- und Saalbachtals. Die Hangbereiche sind größtenteils mit Eichen-Birkenwald bestockt, durchsetzt mit einzelnen Fichtenforsten. Der Wald setzt sich aus verschiedenen Altersstufen zusammen, vorherrschend ist mittleres Baumholz. Die Talbereiche werden überwiegend von Grünland eingenommen, das stellenweise verbracht ist. In den Bachauen befinden sich mehrere kleine Fischteiche, die z.T. nicht mehr genutzt werden und verlanden. Die Auenbereiche werden stellenweise durch Uferhochstauden, Feldgehölze und Hecken strukturiert. Die Bäche sind abschnittsweise naturnah, an einigen Stellen sind sie jedoch verrohrt. Im Gebiet befinden sich mehrere Quellen, u.a. die Gelpe-Quelle und der Gelpesiepen im NW.

SCHUTZZIEL

Erhaltung von Laubwäldern aus bodenständigen Gehölzen
Erhaltung von naturnahen Bächen und angrenzenden z.T feuchten Grünlandbereichen
Erhaltung von Feldgehölzen

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Waldbestandes durch naturnahe Bewirtschaftung und Erhöhung des Anteils bodenständiger Gehölze
Wiederherstellung der Bachdynamik und Optimierung der Strukturvielfalt innerhalb der Bachauen
Extensivierung des Grünlands

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4708-029

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Waldbereich am Stübchensberg

FLÄCHENGRÖßE

25,9

OBJEKTBESCHREIBUNG

Der Wald liegt auf der Kuppe und den Hängen des Stübchensbergs. Er setzt sich v.a. aus mittlerem und starkem Baumholz zusammen. Hauptbaumarten sind Rotbuche, Traubeneiche und Roteiche. Der Wald ist extrem artenarm und enthält fast keinen Unterwuchs. Die Südostgrenze stellt die Autobahn A 46 dar. Dicke Auflage unzersetzten Laubes. Fläche mit Immissionsschutz und Naherholungsfunktion.

SCHUTZZIEL

Erhalt eines Waldes im Siedlungsbereich

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines altersheterogenen Waldes aus bodenständigen Baumarten mit Altholz- und Totholzanteilen und mit Unterwuchs.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4708-030

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Hangwald am Hardtberg in Wuppertal-Nordstadt

FLÄCHENGRÖßE

9,8

OBJEKTBESCHREIBUNG

Der Laubwald in Wuppertal-Nordstadt liegt an einem steilen, südwestexponierten Hang. Der Wald setzt sich verschiedenen Alterstufen zusammen. Der Großteil des Bestandes besteht aus starkem bis altem Baumholz. Der Wald wird von Wohnbebauungen umgeben. Im Süden am Hangfuss fließt die Wupper. In der Mitte des Gebietes liegt das NSG "Hardt - Höhlen", das ein eigenes Biotopverbundelement ist.

SCHUTZZIEL

Erhalt eines Hangwaldrestes

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Waldbestandes durch naturnahe Bewirtschaftung und Erhöhung des Anteils bodenständiger Gehölze

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4708-031

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Barmer Wald

FLÄCHENGRÖÖE

265,1

OBJEKTBSCHREIBUNG

Der Barmer Wald liegt im Süden von Wuppertal und setzt sich überwiegend aus Laubbaumbeständen verschiedener Altersklassen zusammen. Das Gebiet ist stark reliefiert und umfasst mehrere, unterschiedlich exponierte Hänge und Höhenrücken. Bei den Hangwäldern dominieren Eichen-Buchenbestände. Daneben sind eingestreut Fichtenforste zu finden. Im Gebiet gibt es mehrere alte Laubbaumbestände, die wohl einen höheren Totholz- und Höhlenanteil aufweisen. Der im Norden gelegene Park "Barmer Anlagen" besitzt ebenfalls einen alten Laubbaumbestand. Südlich davon befindet sich ein alter Ehrenfriedhof. Im Gebiet gibt es mehrere kleine Bäche, die schmale Täler in die Hänge eingeschnitten haben. Die Bachauen werden teilweise von Grünland eingenommen. Im Auenbereich befinden sich auch einige, kleine Teiche. Im Süden des Gebietes liegt ein kleiner, alter Steinbruch. Das Gebiet wird von zahlreichen Wanderwegen durchzogen.

SCHUTZZIEL

Erhalt eines großflächigen, strukturreichen Waldgebietes in Siedlungsnähe

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Gehölzbestandes durch naturnahe Bewirtschaftung und Erhöhung des Anteils bodenständiger Gehölze

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4708-036

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Äckerbereiche innerhalb des Biotopkomplexes am Hardenberger Bachtal

FLÄCHENGRÖÖE

102,2

OBJEKTBSCHREIBUNG

Äcker und andere intensiv genutzte Bereiche innerhalb der klein gekammerten Landschaft , die vom zentralen Naturschutzgebiet "Hardenberger Bachtäler und Nebentäler" und von den biotopkartierten, ebenfalls kleinstrukturierten Bereichen ringsum dieses Bachtal. Darüber hinaus gibt es weitere Verbundflächen, die diesen Komplex vervollständigen.

SCHUTZZIEL

Erhalt der offenen Flächen

ENTWICKLUNGSZIEL

Vermeidung von Beeinträchtigungen

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4708-037

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Mirker Hain

FLÄCHENGRÖÖE

73,5

OBJEKTBSCHREIBUNG

Innerstädtischer Grünzug (Wald, Park, Waldfriedhof, Kleingärten) als Verlängerung des Hardenberger Bachtals bis in die Stadt

SCHUTZZIEL

Erhaltung des Grünzuges als Verbindung in die freie Landschaft

ENTWICKLUNGSZIEL

Schaffung alter Waldbestände, Freilegung der Gewässer

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4708-038

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Ackerkorridor südöstlich Wülfrath und Neviges

FLÄCHENGRÖßE

98,7

OBJEKTBESCHREIBUNG

Diese Ackerkorridor stellt eine wichtige Verbindungsachse zwischen den Verbundflächen "Aprather Muehlenbach und Umgebung" und dem NSG "Hardenberger Bachtal" dar. die beide als Biotopverbundelemente von herausragender Bedeutung eingestuft wurden.

SCHUTZZIEL

Erhalt der unbebauten Korridore, die eine Vernetzung ermöglichen

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung der Offenlandflächen zu einer gut strukturierten Gehölzlandschaft
Durchgrünung der Ackerlandschaft zur Schaffung einer durchwanderbaren Landschaftsmatrix

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4708-039

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Wald-Agrarlandschaftskomplex am Eskesberg

FLÄCHENGRÖÖE

34,8

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst die Kuppe des Eskesberg und stellt ein wichtiges Verbindungselement zwischen der Fläche VB-D-4708-033 "ehemalige Kalksteinbruch am Eskesberg" und VB-D-4708-016 "Linksseitige Duesselnebenbaeche in Westen von Katernberg" dar. Hierzu gehört auch ein Waldhang mit zwei Quellbachtälchen mit teils nur periodisch fließenden Bachoberläufen. Im Osten herrscht älterer Buchenwald vor, der Rest wird allerdings von meist jungen Beständen eingenommen, in denen meist die Buche vorherrscht. Im Gebiet wechseln sich basenreichere und basenärmere Böden ab. Auf frischen, teils quellzügigen und gewässernahen Böden wurden Eschen-Mischwälder gepflanzt. Weitere Forsten nicht standorttypischer Baumarten wurden nur teilweise in die Abgrenzung mit einbezogen. Eine ehemalige Magerwiese weist noch einige interessante Wiesenarten, darunter die Schwarze Flockenblume aus. Diese ehemalige Grünlandfläche wurde parkartig mit Bäumen, v.a. Linden bepflanzt und wird anscheinend der Sukzession überlassen. Eine weitere, in der unteren Hälfte als Weide genutzte Grünlandfläche öffnet sich zur Straße "In der Beek"

Bedeutung hat die Fläche als teils naturnaher Waldhang und als Trittsteinbiotop am Rande der dichten städtischen Bebauung.

In der Zukunft sollte die Entwicklung auf eine weitere Verbesserung naturnaher Wälder gerichtet sein. Das lokale Vorkommen an artenreichem Grünland ist durch Mahd zu erhalten.

Außerdem ist die Kuppe des Eskesberges ein stadtnaher Grünbereich mit Grünflächen in den Randbereichen und einem Waldbestand im zentralen Teil.

SCHUTZZIEL

Erhalt eines stadtnahen Grünbereiches

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines altersklassengestaffelten, standorttypischen Gehölzbestandes

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4708-040

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Kalksteinbruch bei Gut Schöller nördlich Osterholz

FLÄCHENGRÖÖE

134,5

OBJEKTBSCHREIBUNG

Die Südhälfte umfasst das Abgrabungsgelände. Der Nordteil wird Äckern eingenommen. Das Gebiet ist eine Verbindungselement zwischen dem Waldgebiet Osterholz im Süden und dem NSG "Düsseltaal" im Norden sowie dem mit Wald umstandenen RWE-Schlammteich. Nordwestlich des Streinbruchgeländes finden sich im Acker Dolinen.

SCHUTZZIEL

Erhalt des offenen Korridores in der Agrarlandschaft zwischen wertvollen Bereichen

ENTWICKLUNGSZIEL

Naturnahe Entwicklung der Abgrabungsbereiche im Anschluss an die Abbautätigkeit

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4708-041

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Pufferzonen und Verbindungselemente im Umfeld des Itterbaches u.a.

FLÄCHENGRÖÖE

230,2

OBJEKTBESCHREIBUNG

Arondierung und Ergänzung vorhandener Biotopverbundelemente. Verbindungskorridore. Pufferzonen um Naturschutzgebiete und andere wertvolle Lebensräume, die in Biotopverbundelementen der Stufe I kartiert sind. z.B. Pufferflächen zu Siedlungen und Äckern entlang des NSG "Mittleres Ittertal und Baverter Bachtal" im Norden von Solingen und am NSG "Steinbachtal mit Teufelsklippen" bei Solingen.

SCHUTZZIEL

Erhalt der unbebauten Landschaft

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung extensiver, strukturreicher Bereiche

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4709-002

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Mirker Bachtälchen

FLÄCHENGRÖÖE

10,0

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst einen Abschnitt des Mirker Baches im Siedlungsbe-
reich von Wuppertal Hatzfeld. Im N fließt der Bach am Rand von Haus-
gärten entlang und wird von großen Laubbäumen beschattet. Der mitt-
lere Teil des Gebietes wird von einem schmalen Grünlandstreifen ein-
genommen, der beidseitig von Straßen und Häusern begrenzt wird. Im
S liegt ein von Gehölzen gesäumter Teich. Der Mirker Bach wird von
Ufergehölzen begleitet. Der von NO kommende Nebenbach durchfließt
eine Kleingartenanlage.

SCHUTZZIEL

Erhaltung eines Baches mit angrenzendem Gruenland und Baumbestand im
Siedlungsbereich

ENTWICKLUNGSZIEL

Wiederherstellung einer durch bachdynamische Prozesse geprägten,
struktureichen Bachhaue

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4709-004

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Stüttingsberger Wäldchen

FLÄCHENGRÖÖE

4,5

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das kleine Waldstück befindet sich im Siedlungsbereich von Wuppertal-Hatzfeld an einem schwach geneigtem, südwest-exponiertem Hang. Es wird von alten Rotbuchen geprägt, daneben sind noch Hainbuchen, Sand-birken, Schwarzerlen und Eschen zu finden. Der Unterwuchs ist nur sehr spärlich ausgebildet. Im W schliesst sich eine nur fragmentarisch ausgebildete Waldsimsengesellschaft an, die von Brombeer- und Weissdorngebüsch und Eichenjungwuchs durchsetzt wird.

SCHUTZZIEL

Erhalt eines Buchenwaldfragments

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Gehoelzbestandes durch naturnahe Bewirtschaftung

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4709-007

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Teile des Marscheider Waldes

FLÄCHENGRÖÖE

209,5

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Biotopverundelement ist sehr heterogen strukturiert.

Nord- und Nordostteil: Das Gebiet umfasst überwiegend bewaldete Hangbereiche verschiedener Exposition südlich der Wupper, insbesondere Teilet des Marscheider Waldes. Bedeutend sind auch der Wald bei Erbschlö (höherwertig in Zusammenhang mit dem Schapernacker Busch) und bei Ronsdorf/Disseltal. Dem Wald bei Blombach kommt in diesem Zusammenhang mittlere Wertigkeit zu.

Die Bäche werden in einigen Abschnitten von Ufergehölzen gesäumt und sind stellenweise aufgestaut.

Der Wald setzt sich aus Laub-, Nadel- und Mischbeständen mit überwiegend mittlerem Baumholz zusammen. Kleinflächig sind auch einige ältere Laubbaum- und naturnahe Eichen-Buchen-Bestände zu finden. Im Gebiet gibt es mehrere kleine Steinbrüche.

Das Gebiet wird von einer Eisenbahnstrecke und der Autobahn A1 durchschnitten. Zwischen diesen beiden Verkehrswegen liegt eine Fabrik.

Entlang der Autobahn sind insbesondere im Südteil des Biotopverbundelementes befinden sich bandförmige Gehölz- und Grünlandstrukturen, die als Korridor von Bebauung frei sind und auch in Zukunft freigehalten werden sollten, weil sie als linienhafte Elemente Vernetzungsfunktion übernehmen.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der naturnahen Bachtäler und Hangwälder

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung naturnaher Wälder aus bodenständigen Baumarten und Wiederherstellung der Bachdynamik

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4709-010

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Hangwälder nördlich der Wupper bei Ehrenberg

FLÄCHENGRÖßE

43,6

OBJEKTBESCHREIBUNG

Steil ansteigende, südexponierte Wupperhänge mit Quellen, Fließgewässern und Laub-, Nadel- und Mischwaldbeständen verschiedenen Alters. Große Bereiche werden von Birkenwald eingenommen, der sich hier durch natürliche Sukzession entwickelt hat. Im Gebiet liegen mehrere Steinbrüche mit meist spärlich ausgeprägter Vegetation, teilweise sind Hochstaudenfluren oder Weiden-Birkengebüsche vorhanden. Die Steinbrüche im W werden teilweise als Schrottplatz genutzt.

Im S befindet sich eine 8 - 12 m hohe, stellenweise vegetationsfreie Steilwand. Den östlichen Teil des Gebietes durchfließt der weitgehend naturnahe Ehrenberger Bach, der im Oberlauf durch mit Hecken strukturierte Grünlandbereiche begleitet wird. Im südlichen, bewaldeten Bereich wird er von Hainbuchen gesäumt.

SCHUTZZIEL

Erhaltung naturnaher Hangwälder mit Quellen und Fließgewässern

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Gehölzbestandes durch naturnahe Bewirtschaftung und Verwendung bodenständiger Baumarten
Optimierung der Strukturvielfalt innerhalb der Steinbrüche

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung –

KENNUNG

VB-D-4709-011_RS

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Bewaldete Talhänge des Marscheider Baches

FLÄCHENGRÖßE

189,6

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet (bestehend aus sechs Teilflächen) umfasst mehrere naturnahe Nebengewässer des Marscheider Baches und die überwiegend bewaldeten Hangbereiche des Marscheider Bachtals. Der Wald setzt sich aus unterschiedlich alten Laub-, Nadel- und Mischbeständen zusammen. Bei den Laubwäldern herrschen Eichen-Buchenbestände vor. Kleinflächig sind Parzellen mit Roteichen, Birken und Bergahorn eingestreut. Die Gehölzbestände wurden früher z.T. als Niederwald genutzt. Fichtenforste nehmen einen großen Flächenanteil ein. Ein kleines, zum Gebiet gehörendes Nebental wird von Grünland geprägt. Im Gebiet liegen einige kleine Teiche.

SCHUTZZIEL

Erhalt von strukturreichen Wäldern
Erhalt naturnaher Bäche mit Ufergehölzen

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Gehölzbestandes durch naturnahe Bewirtschaftung und
Erhöhung des Anteils bodenstaendiger Arten

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4709-012

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Drei Bachtälchen südöstlich von Langenfeld

FLÄCHENGRÖÖE

81,7

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst drei Bachtälchen im SO von Langerfeld.

Die westliche Teilfläche im Süden von Langenfeld wird von der Hebbecke durchflossen und ist fast vollständig bewaldet. Der Wald wird für die Naherholung stark genutzt und weist zahlreiche Wege auf. Der steile Südhang ist überwiegend mit Eichen-Birken-Niederwald bestockt, der sich v.a. aus mittlerem Baumholz zusammensetzt. Daneben sind Nadelholzforste und Auffortungen mit Buchen und Lärchen zu finden. Der Bachlauf wird stellenweise von alten Erlen und Eschen begleitet. Außerdem liegen in der Bachaue einige kleine, aufgelassene Fischteiche.

Der Pülsöhder Bach wird von alten Ufergehölzen begleitet, die Talsohle wird v.a. von Grünland eingenommen. Am westexponierte Hang stockt ein schmaler, alter Laubbaumbestand, durchsetzt mit einzelnen Nadelhölzern.

Die östliche Teilfläche wird von den beiden Zuflüssen der Röckebecke durchflossen, die in der Mitte des Gebietes aufeinander treffen. Das Gebiet ist fast vollständig bewaldet. Der Wald setzt sich aus Laub-, Nadel- und Mischbeständen verschiedenen Alters zusammen. In der Mitte des Gebietes befindet sich ein alter Laubholzbestand. Im N liegt eine Grünlandfläche, die durch Gehölze strukturiert wird.

SCHUTZZIEL

Erhaltung des Bachsystems mit angrenzenden Hangwäldern

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung naturnaher Wälder aus bodenstaendigen Baumarten und Wiederherstellung eines durch fliessgewaesserdynamische Prozesse gepraeigten Fliessgewaessersystems

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4709-016_RS

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Teile des Herbringhauser Bachtals und der angrenzenden Hänge

FLÄCHENGRÖßE

241,3

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst den südlichen Teil des Herbringhauser Bachtals und Teile der bewaldeten Hänge. Die steilen Talhänge von der Unteren Herbringhauser Talsperre bis zur Mündung des Baches in die Wupper werden von unterschiedlich alten Laub-, Nadel- und Mischbeständen eingenommen. Die Obere Herbringhauser Talsperre im mittleren Bereich des Gebietes wird größtenteils von Nadelholzforsten umgeben. Im S des Gebietes entspringen mehrere überwiegend naturnah ausgeprägte kleine Bäche, die abschnittsweise von Ufergehölzen begleitet werden und etwa 250 m vor der Talsperre zusammenfließen. Die Bachtäler werden im südlichen Teil v.a. von Grünland eingenommen. Im Gebiet liegen mehrere kleine Steinbrüche.

SCHUTZZIEL

Erhaltung naturnaher Laubmischwälder

Erhaltung naturnaher Bachabschnitte

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung naturnaher Wälder aus bodenständigen Baumarten

Entwicklung des Grünlandes

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4709-021

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Waldbereiche nordöstlich und südöstlich von Hackenberg

FLÄCHENGRÖßE

23,3

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst an Hängen gelegene Waldbereiche im Nordosten von Hackenberg. Das nördliche ist überwiegend mit Laubbeständen mit z.T. starkem Baumholz bestockt. Weiter sind Nadel- und Mischwaldbestände sowie im Zentrum eine Aufforstungsfläche und im O ein Grünlandbereich zu finden.

SCHUTZZIEL

Erhaltung von Laubwäldern

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung naturnaher Wälder aus bodenstaendigen Baumartenarten

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4709-022

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Buchenhochwald am Hang des Hardtbaches (Halsterberg)

FLÄCHENGRÖÖE

10,1

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet liegt an einem nord- und ostexponiertem Hang mittlerer Neigung auf dem überwiegend Buchenhochwald mit artenarmer Krautschicht stockt. Eiche ist in verschiedenen Mengenanteilen beigemischt. Die Strauchschicht besteht v.a. aus natürlichem Jungwuchs. Im Randbereich befinden sich Fichtenparzellen. Im unteren Hangbereich sind vegetationsfreie Felsklippen sowie am Hangfuss ein 0,5 m breiter Bach zu finden.

SCHUTZZIEL

Erhaltung eines strukturreichen Mischwaldes

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung naturnaher Wälder aus bodenstaendigen Baumarten

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4709-023

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Arrondierungsflächen zum NSG Hohenhagener Bachtal

FLÄCHENGRÖßE

11,3

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet liegt nördlich von Hatzfeld, umfasst 3 Einzelflächen und gehört zum Einzugsgebiet des Hardenberger Bachtals. Es arrondiert das unter Naturschutz stehende Bachtal sowie seinen Quellbereich und umfasst Acker- und Grünlandflächen, einen als Naturdenkmal gesicherten Hohlweg, weitere Gehölzbestände sowie Brachflächen. Die einzelnen Teilflächen stellen neben der Pufferungswirkung für den Bach wichtige Teillebensräume für die verschiedenen Tiergruppen dar.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der vielfältig gegliederten Kulturlandschaft
Erhaltung des Grünlandes

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung von Extensivgrünland zur Optimierung des Schutzes für das Fließgewässer und seinen Quellbereich

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4709-024

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Stillgelegte Bahntrasse zwischen dem NSG "Im Hölken" und "Alter Schee"

FLÄCHENGRÖÖE

6,8

OBJEKTBESCHREIBUNG

Die schon seit einigen Jahren stillgelegte Bahntrasse verbindet den Norden von Wuppertal-Barmen mit der freien Landschaft. Sie führt überwiegend in Dammlage entlang am NSG "Im Hoelken" bis zum NSG "Hasenkamp" (und von dort weiter über die Stadtgebietsgrenze Richtung Sprockhövel.) Die Gleisanlagen waren von Spontanvegetation unterschiedlicher Sukzessionsstadien (Trockenrasenfragmente, Ruderalfluren, Saumgesellschaften, Buddleia-, Brombeer- und Schlehengebüsch) besiedelt gewesen, sind aber in den letzten Jahren stark zugewachsen. Sie haben eine besondere Vernetzungsfunktion, indem sie als Ausbreitungs- und Wanderlinien für Tier- und Pflanzenarten dienen und die umliegenden Flächen als Teilhabitat vieler Arten aufwerten.

SCHUTZZIEL

Erhaltung des linienförmigen Elements als Vernetzungsbiotop

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung als Wanderlinie durch gezielte Pflegemassnahmen

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4709-025

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Pufferflächen für das bestehende NSG "Im Hölken"

FLÄCHENGRÖÖE

30,3

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet besteht zum überwiegend aus extensiv genutzten Grünlandflächen, die von Hecken, Obstwiesen und Gehölzinseln parzelliert werden. Sie arrondieren das bestehende NSG "Dolinengelände Im Hölken", erfüllen eine Pufferfunktion für das NSG und bilden einen Baustein des lokalen Biotopverbundsystems.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der extensiven Grünlandbereiche als Puffer für das NSG

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung einer extensiv genutzten Grünland-Kleingehölz-Landschaft

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4709-026

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Bergische Kulturlandschaft im Einzugsbereich des Gelppe-Systems

FLÄCHENGRÖÖE

76,7

OBJEKTBE SCHREIBUNG

Überwiegend extensiv genutzte Grünlandflächen im unmittelbaren Einzugsbereich von Dornbach und Huckenbach zwischen den Ortslagen Baur, Huckenbach und Holthausen bilden Relikte der typisch bergischen Kulturlandschaft mit Einzelhöfen, Hoflagen, landschaftsprägenden Strukturelementen wie Hecken, Hohlwegen und Obstwiesen und ilexreichen Feldgehölzen.

SCHUTZZIEL

Erhalt der durch extensive Grünlandnutzung geprägten Kulturlandschaft

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung der Kulturlandschaft durch Harmonisierung von landwirtschaftlicher Nutzung, Erholungsnutzung und Naturschutz

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf **-besondere Bedeutung –**

KENNUNG

VB-D-4709-028

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Kleinstrukturierter Grünland-Gehölz-Komplex östlich von Nächstebreck

FLÄCHENGRÖßE

9,7

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst Grünland-Heckenkomplexe mit Feldgehölzen und setzt sich aus zwei Teilflächen zusammen.

Im Gebiet liegen mehrere Quellen, Quelltümpel und überwiegend naturnahe Kerbtäler. Die Bäche werden weitgehend von naturnahen Ufergehölzen und Eichen-Buchenwald begleitet. Die Bachauen werden v.a. von Grünland eingenommen, das stellenweise einen hohen Feuchtegrad aufweist und in einigen Bereichen verbracht ist. Die Gehölzbestände setzen sich v.a. aus älteren Buchen und Eichen zusammen. Waldmantel und -saum sind oft gut ausgebildet. Die Hecken sind teilweise mehrere Meter hoch und breit. Alte Obstwiesen sind weitere wichtige Strukturelemente. Im Gebiet liegen mehrere kleine Teiche.

Meinebachtal und südlich Uhlenbruch

Tal des Meinebaches zwischen Uhlenbruch und Moedinghofe sowie östlich angrenzender Buchenwald auf einem Bergkamm. Der Bach weist ein grobblockiges, bis ca. 2 m breites Bett mit einer ca. 3 m hohen Bachschnelle auf. Er durchquert im oberen Abschnitt eine brachliegende Feuchtwiese mit beginnender Verbuschung. Im unteren Abschnitt wird er innerhalb eines kleinen, ca. 3 m tiefen Kerbtals von einem breiten Eichen-Hainbuchenwald begleitet. Hier liegt die Felsen vielfach frei. Der naturnahe Buchenwald besitzt Hallencharakter. Am Westende, in Bachnähe, endet der Bergkamm in einem bemoosten und efeu-überzogenen Felshang.

Nach M. Luecke (Wuppertal) handelt es sich bei dem Kerbtal des Meinebaches um ein antezedentes Durchbruchstälchen, in dessen Verlauf die gesamte Schichtserie des Oberdevons zutage tritt. Mit der Bachschnelle wird die Felsrippe des Nierenkalkes überwunden.

SCHUTZZIEL

Erhaltung eines strukturreichen Grünland-Kleingehölz-Komplexes mit einem naturnahen Bachsystem und Feuchtgrünland

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Gehölzbestände durch naturnahe Bewirtschaftung

Optimierung der Strukturvielfalt

Meinebachtal: Sicherung und Wiederherstellung eines naturnahen, noch weitgehend unverbauten und felsreichen

Mittelgebirgsbaches

Erhaltung feuchter Grünlandbrachen im Talgrund

Erhaltung eines naturnahen Buchenwaldes

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4709-029

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Nebentälchen der Wupper bei Beyenburg

FLÄCHENGRÖßE

39,1

OBJEKTBESCHREIBUNG

Im südöstlich gelegenen Nebentälchen entspringt ein weitgehend naturnah ausgeprägter Bach, die begleitenden Hänge sind mit Nadel- und Laubholz (geringes bis mittleres Baumholz) bestockt.

SCHUTZZIEL

Erhalt der Gewässerdurchgängigkeit

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung naturnaher Wälder aus bodenständigen Baumarten

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4709-032

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Westteil des ehemaligen Standortübungsplatzes Schapernacken

FLÄCHENGRÖßE

67,3

OBJEKTBESCHREIBUNG

Extensiv genutzte, grünlandgeprägte Landschaft. Ein interessantes Naherholungsgebiet in unmittelbarer Nähe der Großstadt. Bis vor einigen Jahren als Standortübungsplatz genutzt und entsprechend extensiv bewirtschaftet und zudem unbebaut. Ergänzungsfläche zu dem höherwertigeren Ostteil des ehemaligen Standortübungsplatzes und zum NSG "Murmelbachtal". Die Flächen sind entwickelbar und bilden mit dem Umfeld des Schapernackens einen hochwertigen Biotopkomplex.

SCHUTZZIEL

Erhaltung des Grünlandes

ENTWICKLUNGSZIEL

Schaffung einer offenen, kleinteiligen Wiesenlandschaft
Besucherlenkung
Problem des Hundetourismus

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4709-033

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Paulsberg

FLÄCHENGRÖÖE

84,3

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst einen Hangbereich mit einer Freileitungstrasse, die dauerhaft von Wald freigehalten werden muss. Auch ringsum an den überwiegend bewaldeten Hängen befinden sich Freiflächen, vermutlich hauptsächlich Windwurfllächen. Der Wald setzt sich aus unterschiedlich alten Laub-, Nadel- und Mischbeständen zusammen. Fichtenforste nehmen einen großen Flächenanteil ein. Interessant u.a. für Reptilien.

SCHUTZZIEL

Erhalt von strukturreichen Wäldern
Erhalt des Offenlandes im Wald

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Bewirtschaftung im Hinblick auf die Zielarten (Schlingnatter u.a.)

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4709-034

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Jägerhaus Hard

FLÄCHENGRÖÖE

15,0

OBJEKTBSCHREIBUNG

Ein kleinstrukturierter Bereich südlich von Wuppertal gelgen mit Grünland, Obstwiesen und Gehölzstrukturen. Überwiegend standortgerechte heimische Gehölzarten, Grünlandnutzung mäßig extensiv. Ringsrum Waldbereiche.

SCHUTZZIEL

Erhalt der Obstwiesen
Erhalt der Gehölzstrukturen

ENTWICKLUNGSZIEL

Grünlandextensivierung
Obstgehölzpflanzung

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4709-036

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Grünlandkorridor um die Bachtal-NSGs südlich Dönberg

FLÄCHENGRÖÖE

22,2

OBJEKTBE SCHREIBUNG

Das Gebiet liegt zwischen Uellendahl und Dönberg und stellt Puffer -und Arondierungsflächen um das NSG "In der Hagerbeck" bzw. Verbindungsflächen zwischen den drei NSGs "Hardenberger Bachtal" (Heidacker), "In der Hagerbeck" und "Hohenhagener Bachtal" dar.

SCHUTZZIEL

Offenhaltung des Grünlandkorridores

Schutz der Naturschutzgebiete vor Beeinträchtigungen aus den Nachbarflächen

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung der Grünlandflächen zu geeigneten Schutzstreifen für die Naturschutzgebiete

Vermeidung von Beeinträchtigungen für die Bachtäler bzw. die Fließgewässerzönosen

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4709-039

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Kulturlandschaft bei Grüne

FLÄCHENGRÖßE

100,0

OBJEKTBSCHREIBUNG

Die Fläche beinhaltet die Kulturlandschaft zwischen den Siedlungen Farrenbracken, Spelsberg, Grund und dem Hof Grüne. Es verbindet die drei Naturschutzgebieten NSG "Farrenbracker Bachtal", NSG "Oelingrather und Grunder Bachtal" und NSG "Leyerbachtal": vielgestaltige Kulturlandschaft mit typischen Landschaftsstrukturen, Anreicherungsfläche.

SCHUTZZIEL

Erhalt der offenen, unbebauten landwirtschaftlichen Kulturlandschaft in Stadtnähe

ENTWICKLUNGSZIEL

Anreicherung der Fläche mit Strukturen

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4709-040

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Ehrenberg/ Wildförsters Kamp

FLÄCHENGRÖÖE

64,2

OBJEKTBE SCHREIBUNG

Strukturreiches Grünland auf einer Kuppe, die ringsum von Quellbächen Zulauf erhält. Zwei kleine Siedlungen mit Typischem ländlichen Ortsrand liegen in der Mittel der Fläche und bereichern die Feldflur. Es handelt sich um ein Stück typischer bergischer Kulturlandschaft.

SCHUTZZIEL

Erhalt des strukturreichen Grünlandes

ENTWICKLUNGSZIEL

Grünlandextensivierung

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4709-044

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Grünland-Wald-Korridor südlich Beyenburg

FLÄCHENGRÖßE

108,5

OBJEKTBESCHREIBUNG

Drei ost-west-verlaufende Verbindungselemente zwischen den Bachtälern Marscheider Bachtal, Herbringhauser Bachtal, Hengster Bachtal und östliches Wuppertal. Hierbei handelt es sich zumeist um Grünlandbereiche. Die drei Bereiche umfassen die zwischen den Talzügen gelegenen Kuppenlagen südwestlich und südöstlich von Beyenburg.Grünland, teilweise mit Gräben bzw. kleinen Bachläufen.

SCHUTZZIEL

Erhalt eines bebauungsfreien Korridores zwischen den vier großen Bachtälern südlich von Beyenburg.

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung einer strukturreichen Kulturlandschaft mit geeigneten Ausbreitungslinien für Tiere

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung –

KENNUNG

VB-D-4709-046

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Quelliger, überwiegend bewaldeter Bereich bei Hasten

FLÄCHENGRÖÖE

129,8

OBJEKTBESCHREIBUNG

Die Fläche grenzt im Süden an das Morsbachtal und im Osten an das NSG "Fließgewässersystem Gelpe- und Saalbachtal". Es handelt sich um einen überwiegend bewaldeten Höhenrücken zwischen Kuchenhausen und Hasten. Quer durch den Wald verläuft eine Hochspannungsleitung, deren Trasse freizuhalten ist, wodurch sich interessante Biotope bilden (Teile sind daher höherwertig und als eigenes Biotopverbundelement ausgesondert).

SCHUTZZIEL

Erhalt der unverbauten Landschaft als Verbindungsbereich zwischen wertvollen Flächen und als Arondierung und Puffer dieser Flächen

ENTWICKLUNGSZIEL

Anreicherung der Landschaft mit Gehölzstrukturen
Optimierung des Wasserhaushaltes

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4709-047

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Offene Waldbereiche unter einer Leitung

FLÄCHENGRÖÖE

9,2

OBJEKTBESCHREIBUNG

In dem überwiegend bewaldeten Höhenrücken zwischen Kuchenhausen und Hasten verläuft in südwest-nordöstlicher Richtung quer durch den Wald eine Hochspannungsleitung, deren Trasse freizuhalten ist, wodurch sich interessante Biotope bilden. Dieser Teil des Waldes ist daher aus Artenschutzgründen höherwertig einzustufen und wurde als eigenes Biotopverbundelement aus der umliegenden Waldfläche ausgesondert.

Die Fläche grenzt im Süden an das Morsbachtal, das hier ebenfalls von der Leitungstrasse gequert wird.

SCHUTZZIEL

Erhalt der offenen Fläche mit den entsprechende Biotopen

ENTWICKLUNGSZIEL

Entfernen des Baumwuchses in regelmäßigen Abständen zur Sicherung der Biotope

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung –

KENNUNG

VB-D-4803-001

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Nadelwald in der Varbrooker Heide

FLÄCHENGRÖßE

96,4

OBJEKTBESCHREIBUNG

Die Varbrooker Heide ist ein weitgehend geschlossenes Nadel-Mischwaldgebiet mit unterschiedlicher, häufig sich kleinflächig ändernder Bestockung und Teil des ausgedehnten Waldgebietes Forst Meinweg-Merbecker Busch. Eine nördliche gelegene kleine Teilfläche grenzt ebenfalls an den Meinweg an. Die lössüberdeckte Hauptterrasse wird durch zwei bis 5 m tiefe Trockentäler zertalt, die früher das Ursprungsgebiet des nördlich gelegenen Silvertbachs darstellten. Nadelforste (v.a. Kiefern und Fichten) sowie Roteichen-Bestände herrschen im Gebiet vor. Laubwaldbestände aus Eiche und Buche, seltener Birke, finden sich vereinzelt zwischen den Nadelforsten. Meist sind auch hier Nadelhölzer beigemischt. Naturnaher Laubwald ist im Gebiet nur selten und kleinflächig vertreten. Im Osten des Waldgebietes fällt eine kulturhistorisch wertvolle, mit z.T. sehr alten Laubbäumen bestandene Landwehr auf. Eine kleine, artenarme Heidefläche (ca. 100 x 50 m) mit viel Pfeifengras und Heidekraut ist von Verbuschung und Aufforstung bedroht und sollte offen gehalten werden. Im Süden der Varbrooker Heide sind zwei Campingplätze ausgegrenzt worden.

Von besonderem Wert ist der ca. 1,6 km lange Landwehr-Abschnitt. Die Landwehr besteht aus einem ca. 1,5 m hohen Wall, an dessen Ränder sich beiderseits flache, trockene Gräben anschließen. Die Landwehr ist auf ganzer Länge mit z.T. sehr alten Laubbäumen bestanden. Mehrere Bäume haben Höhlen, viele Bäume sind mehrstämmig (Niederwaldrelikte). Ebenfalls wertvoll sind die Heiderelikte und die geomorphologisch auffallenden Trockentäler. Als Arrondierungsfläche für die angrenzenden naturschutzwürdigen Wälder im Meinweg-Forst und im Merbecker Busch sowie als Vernetzungselement zur nördlich angrenzenden Silvertbach-Niederung ist die Varbrooker Heide auch für den regionalen Biotopverbund von besonderer Bedeutung.

SCHUTZZIEL

Erhaltung und Optimierung des geschlossenen Waldgebiets mit Resten von naturnahen Eichen- und Buchenwäldern, Heide-Relikten, einer wertvollen ehemaligen Landwehr und mehreren geomorphologisch bedeutenden Trockentälern als Lebensraum für eine Vielzahl von Tier- und Pflanzenarten und als Arrondierungs- und Vernetzungsgebiet zu den angrenzenden teilweise NSG-würdigen Wald- und Niederungsgebieten

ENTWICKLUNGSZIEL

Umbau der Forste in standortgemäße Waldgesellschaften mit hohem Stiel- bzw. Traubeneichen-Anteil sowie Freistellung und Entwicklung von Heideflächen

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4803-003

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Silvertbach und Landwehr bei Varbrook

FLÄCHENGRÖßE

18,9

OBJEKTBESCHREIBUNG

Westlich und östlich der Straßensiedlung Varbrook erstreckt sich über 2 km Länge der begradigte Silvertbach und eine mit alten Gehölzen bestockte, kulturhistorisch bedeutende Landwehr. Im mittleren und nördlichen Teil grenzen naturnahe Laubwald- und strukturreiche Grünlandflächen an das Gewässer und an die Landwehr an und verbinden diese, im Süden grenzen durchgehend Siedlungs- und Ackerflächen an. Der Silvertbach ist begradigt, ca. 1 m tief eingeschnitten und führt ständig Wasser. Er hat sich deutlich in die Hauptterrasse eingetieft und eine reich gegliederte, jedoch nur noch abschnittsweise erhaltene Grünland-Niederung geschaffen.

Von hohem Wert sind die grünlandgeprägten Auenbereiche mit Erlen- und Weiden-Ufergehölzen, alten Einzelbäumen und naturnahen Feldgehölzen, aber auch die waldgeprägten Abschnitte im Bereich der Landwehr mit einem bewaldeten Abgrabungsrest. Die strukturreichen Niederungsbereiche sind wertvolle Lebensräume v.a. für Arten der Kulturlandschaft. Das Gebiet stellt darüber hinaus ein wertvolles Entwicklungs- und Vernetzungselement für die sich nördlich anschließenden, naturschutzwürdigen Bereiche der Silvertbach-Niederung (Schwalm-Aue) bzw. dem Waldkomplex Forst Meinweg und Merbecker Busch dar.

SCHUTZZIEL

Erhaltung einer teils von naturnahem Laubwald, teils von Grünlandnutzung geprägten, von zahlreichen Kleingehölzen gegliederten Bach-Niederung als Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten und als wertvolles Arrondierungs- und Vernetzungselement zur NSG-würdigen Schwalm-Niederung bzw. zum Waldkomplex Forst Meinweg - Merbecker Busch

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Bach-Niederung durch eine durchgehend naturnahe Gestaltung des Bachlaufs, Förderung von Feuchtgrünland, Röhrichten und Feuchtwald sowie durch Extensivierung der Grünlandnutzung

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4803-MG02

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Hardter Wald

FLÄCHENGRÖßE

527,0

OBJEKTBESCHREIBUNG

Der Hardter Wald mit seinen keltischen Grabhügelfeldern ist das größte zusammenhängende Waldgebiet in Mönchengladbach. Er ist ein bedeutsames Naherholungsgebiet mit einem dichten Netz aus Wander-, Rad- und Reitwegen. Das Gebiet ist größtenteils mit Nadelforsten unterschiedlicher Zusammensetzung und Alters bestockt, vorwiegend Kiefern. Nur im Westen finden sich naturnahe Birken-Eichenwaldreste, ansonsten fehlen größere, naturnahe Laubwaldbestände. Eingebettet sind kleinere landwirtschaftlich genutzte Parzellen.

Das Waldgebiet gehört teilweise zum grenzüberschreitenden Naturpark Maas-Schwalm-Nette. Es steht im Südwesten über den Hellbach in direkter Verbindung zum Schwalmatal und zum Knippertzbach und nach Nordosten zum NSG Baggersee Vorster Busch. Es ist aufgrund seiner Flächengröße und seines Entwicklungspotenzials ein bedeutsamer Trittsteinbiotop im Ballungsraum.

SCHUTZZIEL

Erhalt und Optimierung des großen Waldkomplexes mit Resten naturnahen Laubwaldes als Vernetzungs- und Trittsteinbiotop im dicht besiedelten Ballungsraum.

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines altersheterogenen, alt- und totholzreichen Waldgebietes aus standortheimischen Arten durch Umbau der Nadelforste in naturnahe Waldbestände und Optimierung des Biotopkomplexes durch Auflichtung der Kiefernforste mit dem Ziel der Entwicklung von Heideflächen. Zur Optimierung der Verbundfunktion sollten die Ackerflächen zum angrenzenden NSG Baggersee Vorster Busch extensiviert und mit gliedernden Landschaftselementen wie Hecken, Baumreihen und Feldgehölzen durch Pflanzung standortheimischer Arten angereichert werden.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung –

KENNUNG

VB-D-4803-MG03

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Waldfläche westlich Gatzweiler

FLÄCHENGRÖßE

7,9

OBJEKTBESCHREIBUNG

Die Waldfläche befindet sich im Westen des Stadtgebietes von Mönchengladbach und wird durch die K10 vom NSG Mühlenbach getrennt. Sie ist überwiegend mit Eichenmischwald bestockt. Dieser weist mittleres, teilweise starkes Baumholz auf und ist durchsetzt von einzelnen starken Rotbuchen. Stellenweise wurden Erlen gepflanzt.

SCHUTZZIEL

Erhalt der naturnahen und bodenständig bestockten Laubwaldbestände als naturnaher Kontakt-Lebensraum und Pufferzone zum angrenzenden Mühlenbachtal.

ENTWICKLUNGSZIEL

Erhalt und Förderung eines altersheterogenen, alt- und totholzreichen Waldbestands aus standortheimischen Arten durch naturnahe Waldbewirtschaftung.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4804-014

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Neersbroicher Busch

FLÄCHENGRÖßE

91,2

OBJEKTBESCHREIBUNG

Biotopkomplex in der Niederung der Neuen Niers, bestehend aus Grünland und Wald: Der Wald nimmt ungefähr zwei Drittel der Fläche ein. Grossflächig sind haselreiche Eichen- und Eichenmischwälder (meist mit Esche), Pappelbestände mit bodendeckendem, nitrophilem Unterwuchs und lichte Eschen(misch)wälder (vor allem im Nordteil) vertreten. Die Bestände weisen mittleres bis starkes Baumholz auf. Kleinflächig kommen jüngere Ahorn- und Fichten-Aufforstungen, haselreiche Schlagfluren und alte Buchengruppen vor. Der Wald wird von Spazierwegen durchzogen. Nördlich des Waldes liegen bei Winandhof mit alten Kopfweiden durchsetzte Pferdeweiden. Durch massiven Pferde-Verbiss sind sie stark beschädigt, einzelne Bäume sind bereits abgestorben. Südlich des Waldes liegen schmale Grünlandparzellen und aus Eichen und Erlen aufgebaute Feldgehölze, zur Niers hin stockt eine alte Pappelallee. Weitere Grünlandparzellen befinden sich am Ostrand des Gebietes, sie sind von drei Seiten von Wald umgeben. Im südöstlichen Randgebiet liegt ein ca. 10 m breiter und 80 m langer ehemaliger Fischteich.

Die östlich der Niers sich erstreckenden Wälder sind größtenteils aus Pappeln und Eschen aufgebaut. Die Benachbarung zu dem hochwertigeren Wald auf der anderen Seite der Niers bedingt aber, dass auch dieser Fläche eine herausragende Bedeutung für den Biotopverbund zukommt. (Der jenseits der Niers gelegene Waldbereich aus Volksgarten-Bungtwald und dem Elschenbruch bildet ein Kernbiotop in dem stark besiedelten und landwirtschaftlich intensiv genutzten Raum. NSG. Standortgerechte Laubwälder und Rotbuchenforste.)

SCHUTZZIEL

Erhaltung und Wiederentwicklung naturnaher Wälder in der Niederung der Neuen Niers

Erhaltung strukturierter Grünlandbereiche der Neuen Niers, insbesondere durch Erhalt und Optimierung von Feuchtwald und Grünlandstandorten

Erhaltung bzw. Wiederherstellung des Gewässerlaufes der Niers, ggf. auch der Reste der Alten Niers

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung der fuer Auenwald-Standorte typischen Struktur- und Biotopvielfalt in den Niederungsbereichen der Neuen Niers

Entwicklung von naturnahen, bodenständigen Laubgehölzen durch Umwandlung der Pappelbestände
Maßnahmen zur Gewässeroptimierung

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4804-MG08

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Buchholzer Wald und Wald bei Genholland

FLÄCHENGRÖßE

153,9

OBJEKTBESCHREIBUNG

Der Buchholzer Wald bildet mit dem Wald westlich Genholland einen großflächigen Laubwaldkomplex im Südwesten von Mönchengladbach. Eichenmischwälder sind vorherrschend. Sie weisen zumeist mittleres, örtlich auch starkes Baumholz auf und sind durchsetzt von einzelnen sehr alten, breitkronigen Rotbuchen. Im östlichen Teil wird der Wald von trocken gefallen Gräben durchzogen. Hier wurden die kleinflächigen Schläge an feuchten Stellen mit Esche, sonst mit Eiche und Rotbuche aufgeforstet.

Durch den Wechsel von Altbuchenbeständen bis hin zu Jungwaldparzellen weisen die Wälder eine hohe strukturelle Vielfalt auf. Sie sind wesentliche Bestandteile einer zu entwickelnden Verbundachse um Rheindahlen, welche über den Wald bei Viehstraße und den Gerkerather Wald bis zum Hardter Wald reicht. Über den fast lückenlos mit Gehölzen bestandenen Kipshover Landwehr besteht eine Verbindung zum NSG Mühlenbachtal.

SCHUTZZIEL

Erhalt des großen, zusammenhängenden Waldkomplexes mit Rotbuchen-Altbeständen und naturnahem Eichen-Birkenwald als Vernetzungs- und Trittsteinbiotop insbesondere für waldbewohnende Arten.

ENTWICKLUNGSZIEL

Erhalt und Optimierung eines altersheterogenen, alt- und totholzreichen Waldgebietes aus standortheimischen Arten durch naturnahe Waldbewirtschaftung. Vernetzung der beiden Waldflächen durch Anreicherung der angrenzenden Ackerflächen mit gliedernden Landschaftselementen wie Hecken, Baumreihen und Feldgehölzen durch Pflanzung standortheimischer Arten.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4804-MG09

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Gehölzkomplex bei Mönchengladbach Gerkerath und Viehstraße

FLÄCHENGRÖÖE

53,8

OBJEKTBSCHREIBUNG

Es handelt sich um Acker-Grünlandkomplexe bei Mönchengladbach Gerkerath und Viehstraße nordwestlich und nordöstlich von Rheindahlen. Es sind insgesamt vielfältig strukturierte Kulturlandschaftskomplexe aus Acker und Grünland, Baumgruppen, Baumhecken, Obstbäumen (in Ortsrandlage) und kleineren Waldflächen. Das Grünland wird größtenteils beweidet. In den Waldflächen herrschen Eichen mit unterschiedlichen Anteilen an Birken vor. Teilweise sind Buchen beigemischt und örtlich ist die ehemalige Niederwaldnutzung noch erkennbar.

Der Biotopkomplex bei Gerkerath ist über wegbegleitende Gehölzstreifen nach Norden mit dem Hardter Wald verbunden. Nach Süden führt ein rund 15 m breiter Gehölzstreifen über rund 1,4 km durch die Ackerflur bis Broich.

Die Biotopflächen bilden eine Ergänzung zu den jeweils angrenzenden Naturschutzgebieten Gerkerather Wald und Viehstrasse. und sind wesentliche Bestandteile einer zu entwickelnden Verbundachse um Rheindahlen vom Hardter Wald über Gerkerather Wald, Wald bei Viehstraße, Wald bei Genhuelsen, Wickrather Wald und Buchholzer Wald zum Mühlenbach.

SCHUTZZIEL

Erhalt und Förderung altersheterogener, alt- und totholzreicher Feldgehölze und kleinerer Waldbestände aus standortheimischen Arten. Erhalt und Optimierung der landschaftsprägenden Gehölzbestände in der weitgehend ausgeräumten Agrarlandschaft als Vernetzungselemente.

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Biotopkomplexes durch Anreicherung mit gliedernden Landschaftselementen wie Hecken, Baumreihen und Feldgehölzen durch Pflanzung standortheimischer Arten, Förderung gut strukturierter Saumstreifen und Extensivierung der landwirtschaftlich genutzten Flächen.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4804-MG10

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Wickrather Wald und Wickrather Busch

FLÄCHENGRÖÖE

111,8

OBJEKTBSCHREIBUNG

Die beiden Laubmischwälder liegen durch Ackerflächen von einander getrennt in unmittelbarer Siedlungsnähe von Menrath und Wickrath im Südosten von Mönchengladbach. Vorherrschend handelt es sich um Eichen- und Birkenmischwälder. Die Bestände sind örtlich durchsetzt von alten Buchen und Eichen. Hinzu kommen jüngere Laubholzaufforstungen und kleinere Nadelholzbestände. Im Wald befinden sich zahlreiche temporär wasserführende Gräben und ehemalige Flachskuhlen. Ergänzt wird der Strukturreichtum durch noch gut erhaltene Reste eines Landwehrs.

Der Biotopkomplex ist aufgrund seiner Flächengröße und seines Entwicklungspotenzials ein bedeutsamer Trittsteinbiotop im Ballungsraum und wesentlicher Bestandteile einer zu entwickelnden Verbundachse um Rheindahlen vom Hardter Wald über Gerkerather Wald, Wald bei Viehstraße, Wald bei Genhuelsen, Wickrather Wald und Buchholzer Wald zum Mühlenbach.

SCHUTZZIEL

Erhalt und Optimierung naturnahen Laubwaldbestände und kulturhistorisch bedeutsamen Kleinstrukturen (Flachskuhlen, Landwehr) als Vernetzungs- und Trittsteinbiotop im dicht besiedelten Ballungsraum.

ENTWICKLUNGSZIEL

Erhalt und Entwicklung eines altersheterogenen, alt- und totholzreichen Waldgebietes aus standortheimischen Arten durch naturnahe Waldbewirtschaftung und Umbau der Nadelholzforste in naturnahe Waldbestände. Vernetzung der beiden Waldflächen durch Anreicherung der angrenzenden Ackerflächen mit gliedernden Landschaftselementen wie Hecken, Baumreihen und Feldgehölze durch Pflanzung standortheimischer Arten.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4804-MG11

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Gehölzbestände östlich von Tackhütte und bei Haus Horst

FLÄCHENGRÖÖE

24,0

OBJEKTBESCHREIBUNG

Es handelt sich um zwei relativ kleine Flächen, die unmittelbar an das NSG Hoppebruch angrenzen.

Die Biotopverbundfläche östlich von Tackhütte an der Stadtgrenze zu Neuss wird durch den Trietbach, der gleichzeitig die politische Grenze zwischen dem Rhein-Kreis Neuss und Mönchengladbach bildet, in Ost-West-Richtung durchzogen. Der begradigte Bach führt nur temporär Wasser. Er wird von Ufergehölzen begleitet. Am Westrand des Biotopkomplexes befindet sich der Rest eines Landwehres mit zum Teil altem Baumbestand, insbesondere Eichen, aber auch Esche, Ahorn und Hainbuche. Er wird als Fuß- und Radweg genutzt und weist starke Trittschäden auf. Durch die L341 getrennt stockt angrenzend ein Eschengehölz aus geringem bis mittlerem Baumholz, ergänzt durch einen wegbegleitenden Gehölzstreifen mit älteren Eichen und Vogelkirschen und einem kleineren Bestand mit z. T. starkem Baumholz aus Pappeln, Eichen, Eschen und Vogelkirschen. Im Osten befindet sich ein weiterer Laubholzmischbestand. Am Ortsrand von Hütz wurden auf einer Weide junge Obstbäume gepflanzt. Der lineare Gehölzkomplex bildet den westlichen Ausläufer des NSG Hoppebruch und leitet zum Niersgrünzug über.

Bei Haus Hardt östlich Steinhausen stockt ein Buchen- und Eichenmischwald, der von einem Waldlehrpfad durchzogen wird. Der altersheterogene Bestand ist baumartenreich. Vorherrschend sind Buchen. Bemerkenswert sind zwei alte, tief beastete, Eichen (ND, ca. 350 Jahre alt, mit einem Brusthöhendurchmesser von ca. 1,4 m). Nördlich des Waldes liegt zum angrenzenden Naturschutzgebiet eine intensiv genutzte Weide. Weide, Wald und die von Gehölzen umstandenen Gräfte von Haus Horst bilden einen Ganzjahreslebensraum von Amphibien.

SCHUTZZIEL

Erhalt und Optimierung eines strukturreichen Biotopkomplexes als lokal wertvoller Kleinbiotop und Vernetzungselement der Niersniederung (Niersgrünzug).

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Biotopkomplexes durch die Entwicklung naturnaher Feldgehölze aus standortheimischen Arten und Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung, Entwicklung von artenreichen Saumstreifen und Anreicherung des Biotopkomplexes durch die Pflanzung standortheimischer Arten.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4804-MG12

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Niersniederung zwischen Haus Zoppenbroich und Schloss Rheydt

FLÄCHENGRÖßE

132,0

OBJEKTBSCHREIBUNG

Es handelt sich hierbei um den unverbauten gut strukturierten Bereich der Niersniederung zwischen Haus Zoppenbroich und Schloss Rheydt.

Die Neue Niers ist in diesem Abschnitt kanalartig ausgebaut. Die Aue wird überwiegend als Grünland genutzt und wird durch Baumreihen und Feldgehölze strukturiert. Im Süden befinden sich Haus Zoppenbroich, eine ehemalige Wasserburg mit dem angrenzenden Bresgespark und das Gestüt Zoppenbroich. Die nahezu 30 ha große Koppelfläche des Gestüts weist alten Baumbestand und Weißdornhecken auf. Der Bresgespark ist eine großzügige Parkanlage mit Weiher, Wiesenflächen und altem Baumbestand der nach Süden in einen waldartigen Bestand übergeht.

Im Norden liegt zwischen der Alten und der Neuen Niers Schloss Rheydt mit dem Schlosspark. Dieser ist durch Kleinwaldflächen und alten Baumbestand reich strukturiert. Den Südteil nimmt eine Glatthaferwiese ein. Das Schloss ist von einer Gräfte umgeben, die mit der Alten Niers in Verbindung steht.

Der unverbaute Auenbereich mit einer weitestgehend gut strukturierten, grünlandgeprägten Kulturlandschaft bildet einen wesentlichen Bestandteil des ortsübergreifenden Niersgrünzugs im Osten der Stadt Mönchengladbach. Er ist u. a. Lebensraum für Zwergfledermaus, Wasserfledermaus und Breitflügelfledermaus.

SCHUTZZIEL

Erhalt der Grünlandbereiche der Niersniederung mit Baumreihen, Hecken, kleineren Waldflächen und anderen Gehölzstrukturen sowie Erhalt der Schlossanlage und der strukturreichen Parkanlagen mit altem Baumbestand, Teichen und Gräben und Wiesenflächen als vielfältig strukturierter Biotopkomplex. Erhalt und Optimierung der Niers insbesondere als Lebensraum für Wander- und Nichtwander-Fischarten.

ENTWICKLUNGSZIEL

Freihalten des Auenbereichs von weiterer Bebauung, Umwandlung von Ackerflächen in Grünland und Anreicherung mit gliedernden Landschaftselementen wie Hecken, Baumreihen und Feldgehölze. Förderung von Extensivgrünland und von naturnahen, standortheimischen bestockten (Feucht-)Wäldern.

Naturnahe Gewässergestaltung der Niers: Schaffung naturnaher Strukturen, Entfernung von Längs- und Querverbauungen, naturnahe Sohl- und Ufergestaltung sowie Ausweisung von ungenutzten Gewässerrandstreifen und Entwicklung standortgerechter Ufergehölze.

Naturnahe Bewirtschaftung und Pflege der Parkanlagen, Erhalt der alten Baumbestände verbunden mit einem schrittweisen Generationswechsel. Darüber hinaus sollte geprüft werden, inwieweit eine Extensivierung der Pflege in Teilbereichen möglich ist.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4804-MG13

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Waldbestand Zoppenbroicher Park

FLÄCHENGRÖßE

35,2

OBJEKTBSCHREIBUNG

Bei dem in der Niersniederung gelegenen Waldbestand im Süden des Zoppenbroicher Parks handelt es sich um Pappelforstbestände mit wechselnden Anteilen an Erlen, teilweise auch Bergahorn in der 2. Baumschicht. In der Strauchschicht wachsen Holunder und Weißdorn und die Krautschicht wird meist von der Großen Brennnessel geprägt. Vereinzelt weisen Feuchtezeiger wie Schilf und Seggen auf den entwässerten Auwaldstandort hin. Eingestreut sind Nadelholz- und Ahornmischbestände, kleinflächig auch ein Buchenbestand. Der Wald wird von der begradigten und ausgebauten Niers durchflossen. Durch die Lage im Stadtgebiet wird der Wald intensiv zur Naherholung genutzt. Der Biotopkomplex bildet einen wesentlichen Bestandteil der ortsübergreifenden Verbundachse entlang der Niers (Niersgrünzug). Er ist ein wertvoller Trittsteinbiotop für waldbewohnende Arten und Lebensraum u. a. für Zwerg- und Wasserfledermäuse.

SCHUTZZIEL

Erhalt und Optimierung des Waldkomplexes als Vernetzungs- und Trittsteinbiotop und der Niers als Lebensraum für Wander- und Nichtwander-Fischarten und andere wasserabhängige Pflanzen und Tiere im dicht besiedelten Ballungsraum.

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines naturnahen, altersheterogenen, alt- und totholzreichen Waldgebietes aus standortheimischen Arten durch Umbau des Pappelforstes und der Nadelholzbestände. Optimierung des Biotopkomplexes durch Renaturierung der Niers und Wiedervernässung der Aue. Kein Ausbau für die Erholung und Freizeitnutzung.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4804-MG14

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Niersgrünzug von Odenkirchen bis Dohr

FLÄCHENGRÖÖE

28,5

OBJEKTBE SCHREIBUNG

Auf diesem Abschnitt durchfließt die begradigte Niers den dicht besiedelten Bereich zwischen Odenkirchen und Dohr im Südosten von Mönchengladbach. Oft bleibt dem Gewässer nur ein schmaler Freiraumkorridor. Dabei handelt es sich in der Regel um städtische Grünflächen die intensiv zur Naherholung genutzt werden. Die angrenzenden Parkanlagen zeichnen sich durch Rasenflächen, Teichanlagen und zum Teil alten Baumbestand aus. Bei Bell wurden Teilbereiche zu naturnahen Feuchtbiotopen mit Seggen- und Binsenbeständen, Feuchtbrachen, einem naturnahen Teich sowie Sukzessionsflächen mit Erlen- und Weidenjungwuchs entwickelt.

Die Niersaue und ihre Randbereiche sind Teil eines ortsübergreifenden Grünzugs mit regionaler Bedeutung.

SCHUTZZIEL

Erhalt und Optimierung der Niers und der angrenzenden Freiflächen als linienförmiges Vernetzungselement innerhalb des dicht besiedelten Stadtgebietes insbesondere als Lebensraum für Wander- und Nichtwander-Fischarten.

ENTWICKLUNGSZIEL

Freihalten des Auenbereichs von weiterer Bebauung, extensive Nutzung der gewässerbegleitenden Freiflächen. Naturnahe Gewässergestaltung der Niers: Schaffung naturnaher Strukturen, Entfernung von Längs- und Querverbauungen, naturnahe Sohl- und Ufergestaltung sowie Entwicklung standortgerechter Ufergehölze.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4804-MG15

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Rheydter Stadtwald und Wäldchen Buchenhain

FLÄCHENGRÖßE

47,2

OBJEKTBSCHREIBUNG

Beim Stadtwald Rheydt handelt es sich um ein bodensaures Eichen-Buchenwaldgebiet auf z. T. staunassen Standorten. Neben zum Teil mächtigen alten Eichen und Buchen finden sich Ahorn- und Roteichenmischbestände, kleinflächig auch Birkenwald sowie Feuchtwald mit Erlen und Weiden sowie offenen Bereichen mit kleineren Wasserflächen, Seggenbeständen, Rohrkolben-Röhricht und Weidengebüsch. Im Süden des Stadtwalds liegt der mit 133 m höchste Punkt Mönchengladbachs, ein nach dem 2. Weltkrieg aus Trümmern aufgeschütteter 63 m hoher bewaldeter Berg, im Volksmund als "Monte Clamotte" bezeichnet. Mit einbezogen wurden eine locker mit Bäumen bestandene Spielwiese im Nordosten sowie der Stadtweiher mit den angrenzenden Rasenflächen und z. T. altem Baumbestand im Südosten. Aufgrund seiner Lage am Ortskern Rheydt besitzt der Stadtwald eine besondere Bedeutung für die Naherholung. Durch die A61 getrennt grenzt er unmittelbar an den Wald bei Genhuelsen an.

Nur 250 m östlich des Rheydter Stadtwalds stockt das nur rund 3 ha große Wäldchen „Buchenhain“. Es handelt sich hierbei um eine dichte Stangenholz-Buchenaufforstung unter Altbäumen, kleinräumig um Eichen-Buchenwald. Umgeben von Wohnbebauung ist der Baumbestand ein wertvoller Trittsteinbiotop.

SCHUTZZIEL

Erhalt und Optimierung der naturnahen bodenständigen Laubmischwälder mit altem Baumbestand als Trittsteinbiotop und Lebensraum für waldbewohnende Arten.

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung von altersheterogenen, alt- und totholzreichen, naturnahen Waldbeständen aus standortheimischen Arten. Erhalt der alten Baumbestände verbunden mit einem schrittweisen Generationswechsel. Entwicklung naturnaher Strukturen durch Extensivierung der Pflege in Teilbereichen der Parkanlagen.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4804-MG16

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Schmölderpark

FLÄCHENGRÖÖE

15,0

OBJEKTBESCHREIBUNG

Die fast 16 ha umfassende, großzügige Parkanlage liegt innerhalb des dicht besiedelten Stadtgebietes von Mönchengladbach-Rheydt. Der Schmölderpark weist einen alten Baumbestand mit zum Teil 180 Jahre alten Buchen, mächtigen Eichen, Kastanien und Platanen, einen kleinen Weiher und Wiesenflächen auf. Er bildet einen wertvollen Trittstein im regionalen Biotopverbund.

SCHUTZZIEL

Erhalt der großflächigen, gut strukturierten Grünfläche, insbesondere Erhalt der zum Teil alten Baumbestände als Trittsteinbiotope im städtischen Biotopverbund.

ENTWICKLUNGSZIEL

Naturnahe, extensive Bewirtschaftung und Pflege der Parkanlagen zumindest in Teilbereichen und vorrangige Pflanzung standortheimischer Gehölze.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4804-MG17

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Biotopkomplex bei Sittard

FLÄCHENGRÖßE

8,7

OBJEKTBSCHREIBUNG

Es handelt sich bei dieser Fläche um einen strukturreichen Kulturlandschaftskomplex mit Kleinbiotopen unterschiedlichster Ausprägung welcher das NSG "Erlenbruch Sittard" umschließt.

Die mit Erlenbruchwald bestockte Mulde des Naturschutzgebietes wird von einem Eichenwäldchen mit mittlerem, vereinzelt auch starkem Baumholz umschlossen. Es erfüllt eine wichtige Abschirmfunktion für das kleinflächige NSG. Die angrenzenden Grünlandflächen werden meist als Weide, teils auch als Fettwiese genutzt. Im Westen befindet sich ein naturnah gestaltetes Rückhaltebecken mit Röhricht und Weidengebüsch. Im Norden wurde eine Ackerfläche vor kurzem mit Laubhölzern aufgeforstet. Im Osten liegt der als Altersheim genutzte ehemalige Gutshof Sittard mit einem breiten Ringgraben, waldähnlichem Baumbestand und Obstgarten mit alten Bäumen und Nachpflanzungen. Im Süden wurde eine Streuobstwiese angelegt, die den Biotopkomplex mit dem Wald bei Genholland verbindet. Ergänzt wird der Biotopkomplex durch eine Brache mit jungen Weiden, Erlen, Eschen und Eichen, Gräben und einzelnen Kopfweiden. Mit einbezogen wurde außerdem ein in einer Mulde gelegener Bolzplatz, der von einem Baumbestand aus zum Teil alten Eichen, Buchen und Linden umstanden ist.

SCHUTZZIEL

Erhalt und Optimierung des landschaftsprägenden Biotopkomplexes in der weitgehend ausgeräumten Agrarlandschaft als Vernetzungselement und als Puffer- und Arrondierungsfläche zum angrenzenden NSG "Erlenbruch Sittard".

ENTWICKLUNGSZIEL

Vernetzung des Biotopkomplexes mit dem Wald bei Genholland durch Extensivierung der intensiv landwirtschaftlich genutzten Flächen und durch Anreicherung mit gliedernden Landschaftselementen wie Hecken, Baumreihen und Feldgehölzen aus standortheimischen Arten sowie Förderung gut strukturierter Saumstreifen.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4804-MG18

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Hohlweg am Galgenberg

FLÄCHENGRÖÖE

8,1

OBJEKTBSCHREIBUNG

Nördlich Kamphauser Höhe an der Stadtgrenze zum Rhein-Kreis Neuss erstreckt sich ein in Ost-West-Richtung verlaufender, nach Osten geneigter Sandlöss-Hohlweg. Es dominieren dichte Gehölzbestände, kleinflächig finden sich im oberen Hangbereich auch offene Bereiche. Der Hohlweg ist abgesperrt und nicht mehr begehbar und der Weg wurde verlegt, wodurch der Bereich relativ ungestört ist. Die angrenzenden Flächen wurden aus der intensiven landwirtschaftlichen Nutzung genommen und es haben sich zum Teil artenreiche Wiesen entwickelt, die durch Kleingehölze gut strukturiert sind. Kleinere Bereiche wurden mit Eichen u. a. Laubbäumen aufgeforstet.

Als linienförmiges, strukturreiches Element übernimmt der Biotopkomplex im Übergang von der offenen Agrarlandschaft zum besiedelten Bereich eine Vernetzungs- und Trittsteinfunktion. Die trockenen Hangbereiche sind Lebensraum für wärmeliebende Tiere und Pflanzen und die Gehölzbestände für Hecken- und Gebüschbrüter.

SCHUTZZIEL

Erhalt und Pflege des Hohlweges und der angrenzenden Grünlandflächen als wertvoller Vernetzungsbiotope in der ausgeräumten Agrarlandschaft und als kulturhistorisch bedeutsames Landschaftselement.

ENTWICKLUNGSZIEL

Extensive Grünlandnutzung und Pflege der Gehölzbestände.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung –

KENNUNG

VB-D-4804-MG19

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Bungtbach bei Bonnenbroich

FLÄCHENGRÖÖE

2,5

OBJEKTBESCHREIBUNG

Der Bungtbach bei Mönchengladbach-Bonnenbroich ist in diesem Abschnitt begradigt und grabenartig ausgebaut. Er wird auf der linken Uferseite von einem Fuß-/Radweg begleitet. Die angrenzenden Flächen werden überwiegend landwirtschaftlich als Grünland genutzt. Sie dienen u. a. dem Steinkauz als Lebensraum.

Der Niersverband hat für 2012/2013 die Renaturierung dieses Bachabschnittes geplant. Es handelt sich dabei um den letzten von drei in 2009 begonnenen Baubaschnitten. Der Bungtbach erhält nach Abschluss seiner Renaturierung eine hohe Bedeutung als Lebensraum für eine typische Auen- und Bachlebensgemeinschaft.

SCHUTZZIEL

Erhalt und Renaturierung des Bungtbaches insbesondere als Lebensraum für Wander- und Nichtwander-Fischarten und andere wasserabhängige Pflanzen und Tiere.

ENTWICKLUNGSZIEL

Schaffung einer naturnahen Bachaue und Förderung einer weitestgehend ungestörten eigendynamischen Gewässerentwicklung.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4804-MG20

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Reuenheck und Stadtpark am Picksbusch

FLÄCHENGRÖßE

9,6

OBJEKTBESCHREIBUNG

Die Biotopverbundfläche liegt nördlich Mönchengladbach-Odenkirchen. Bei "Reuenheck" handelt es sich um einen waldähnlicher Bestand mit vielen sehr alten Bäumen, meist Eichen und Buchen, daneben Eschen, Vogelkirsche, Ahorn und andere Gehölze. Eingestreut sind einzelne Nadelbäume. Im Osten wird eine Grünfläche als Weide genutzt. Die Fläche ist nicht zugänglich und somit sehr ruhig.

Rund 250 m südlich befindet sich eine kleine Parkanlage mit altem Buchen-Bestand, daneben Ahorn, Eschen und Eichen. Die Krautschicht wird von Efeu beherrscht. Verbunden werden die beiden Flächen durch eine Grünanlage mit Baumbestand, Rasenflächen und Ziergehölzen.

Der Biotopkomplex bildet einen Trittsteinbiotop im besiedelten Bereich und vermittelt zwischen der Niersniederung und der freien Landschaft. Der alte Baumbestand ist wertvoller Lebensraum für waldbewohnende Arten wie Fledermäuse, Spechte u. a. Höhlenbrüter.

SCHUTZZIEL

Erhalt der waldähnlichen Laubbaumbestände mit ihrem alten Baumbestand als Trittsteinbiotop und Lebensraum für waldbewohnende Arten.

ENTWICKLUNGSZIEL

Erhalt der alten Baumbestände verbunden mit einem schrittweisen Generationswechsel, Pflanzung standortheimischer Gehölze und Entwicklung naturnaher Strukturen durch Extensivierung der Pflege in Teilbereichen der Grünanlage und Förderung von Alt- und Totholz.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4804-MG21

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Abgrabungsbereich Fuchskuhlenweg

FLÄCHENGRÖÖE

16,8

OBJEKTBESCHREIBUNG

Die Fläche umfasst einen Biotopkomplex aus ehemaligen und zum Teil noch in Betrieb befindlichen Abgrabungsbereichen sowie großflächige Brachen auf bereits verfüllten Flächen westlich von Mönchengladbach-Odenkirchen.

Die älteren Bereiche sind mit Zitterpappeln, Birken, Weiden, Brombeere, Weißdorn und anderen Gehölzen zum Teil waldartig bewachsen. Daneben finden sich die unterschiedlichsten Sukzessionsstadien bis hin zu offenen, fast vegetationsfreien Flächen und mehrere Gewässer. Ein größeres Abgrabungsgewässer weist Flach- und Steilufer sowie zahlreiche Buchten auf.

Das Vegetationsmosaik auf kiesigem, magerem Substrat mit verschiedensten Sukzessionsstadien und Biotoptypen hat sich zu einem wertvollen Lebensraum für zahlreiche Tier und Pflanzenarten darunter Zwergtaucher, Kreuzkröte, Berg-, und Teichmolch entwickelt. Wegen der Größe und Lage ist die Verbundfläche ein bedeutender Trittsteinbiotop im ansonsten intensiv genutzten Umfeld.

SCHUTZZIEL

Erhalt des vielfältig strukturierten Biotopkomplexes als Ersatz-Lebensraum insbesondere für Amphibien und Vögel innerhalb eines intensiv genutzten Umfeldes.

ENTWICKLUNGSZIEL

Keine Verfüllung nach Beendigung der Abgrabung. Für den Erhalt des vielfältigen, strukturreichen Biotopkomplexes sollten Teilbereiche offen gehalten werden (Vegetationskontrolle).

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung –

KENNUNG

VB-D-4804-MG22

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Dohrer Busch

FLÄCHENGRÖßE

11,5

OBJEKTBESCHREIBUNG

Am nordöstlichen Ortsrand von Mönchengladbach-Dohr erstreckt sich ein kleinerer Waldbestand. Große Teile werden von einem Roteichen-Mischwald mit unterschiedlichen Anteilen an zum Teil alten Buchen, Eichen und Birken eingenommen. Daneben ist auch Eichenwald ausgebildet. Bemerkenswert ist ein lichter Buchen-Hain. Die mehrere hundert Jahre alten Bäume weisen z. T Stammdurchmesser von rund 2 Metern auf. Ein im Osten verlaufender Weg wird von einer Baumreihe aus Alt-Eichen begleitet. Im Südosten wurden jüngere Laubholzaufforstungen sowie eine Fettweide mit in die Verbundfläche einbezogen.

Durch die Stadtrand-Lage wird das Gebiet intensiv zur Naherholung genutzt.

Der Dohrer Busch hat sich zu einem wertvollen Trittsteinbiotop und Lebensraum für waldbewohnende Arten entwickelt. Er besitzt einen relativ hohen Anteil an Höhlenbäumen, die zahlreichen Fledermäusen (darunter Wasser-, Fransen-, Zwerg-, Mücken-, Rauhaufledermaus und Abendsegler) potenzielle Quartiere bieten.

SCHUTZZIEL

Erhalt und Optimierung des Waldkomplexes mit Resten naturnahen Laubwaldes als Ver-netzungs- und Trittsteinbiotop im dicht besiedelten Ballungsraum.

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines altersheterogenen, alt- und totholzreichen und naturnahen Waldgebietes aus standortheimischen Arten durch Umbau der Roteichenbestände und naturnahe Waldbewirtschaftung. Erhalt der Altbuchen (Buchenhain) auch über das natürliche Lebensalter hinaus als Totholz.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4805-001

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Trietbachaue und Waldbestände am Trietbach bei Korschenbroich

FLÄCHENGRÖÖE

326,0

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das gesamte, sich entlang der SW-NO-Siedlungsachse durch Korschenbroich hindurchziehende und bei Kleinenbroich nach Nordwesten umbiegende Verbundgebiet wird vom Trietbach durchflossen. In Korschenbroich wird das Gebiet von der SO- Nidlungsachse in 2 Teilflächen aufgeteilt: Im südlichen Teilgebiet verläuft das Bachbett in großen Schlingen bis der Trietbach unterhalb der Kläranlage von Korschenbroich beginnend einen ausgebauten und begradigten Verlauf aufweist. Er führt episodisch und zudem nur streckenweise Wasser. Auf seiner ebenen Talsohle wechseln Wald- und landwirtschaftliche Nutzflächen ab, wobei Entwässerungsmaßnahmen eine Umwandlung von Feuchtgrünland- und Feuchtwald zu Ackerland ermöglicht haben. Auf feuchteren Standorten dominiert der in annähernd streifenförmig angeordneten Parzellen angelegte Pappelwald. Lokal sind diesem auch Esche mit Erle und Birke, Ahorn, Eiche oder Buche beigemischt. Das Vorkommen von Nässezeigern und typischen Waldarten frischer Standorte weist auf Grundwasserabsenkung hin. Erlenwald ist nur noch selten vorzufinden. Der Bach wird abschnittsweise von Ufergehölz begleitet, das meist zu Einzelbäumen aufgelöst ist. Der Gehölzsaum setzt sich aus Erle, Feldahorn, Pappel, Hainbuche und Kopfweiden zusammen. Nur stellenweise wird er von Röhricht- Gesellschaften besiedelt. Gegen die angrenzenden landwirtschaftlichen Nutzflächen ist das Bachbett ansonsten durch Pappelreihen und nitrophile Krautsäume abgetrennt. Im nördlichen wie südlichen Teilgebiet existiert jeweils eine parkartige Fläche mit je einem Teich. Während der Teich im südlichen Teilgebiet vegetationslose Ufer und offene Wasserflächen aufweist, ist der Weiher im nördlichen Teilgebiet mit Ufer-Röhricht bewachsen. Unter den landwirtschaftlichen Flächen überwiegt das Weidegrünland, das mancherorts von einigen Einzel- (Pappeln, Erlen), Obstbäumen und von Feldgehölzen bestanden oder stellenweise durch Hecken eingeschlossen wird.

SCHUTZZIEL

Erhalt aller naturnahen Laubgehölzbeständen
 Erhalt der Auen- und Fließgewässerabschnitte des Trietbaches mit
 Auen- und Bruchaldresten sowie reich strukturiertem Gruenland

ENTWICKLUNGSZIEL

Wiederherstellung eines möglichst naturnahen Zustands der Trietbach- Aue durch Entwicklung von naturnahen Laubwäldern (Umwandlung der Pappelbestaende), Neuaufforstung mit bodenständigen Gehölzen zur Vernetzung von Restwaldflächen, Entwicklung von reich strukturiertem, extensivem (Feucht-) Grünland in der Bachniederung durch Extensivierung der Grünlandnutzung, Umwandlung von Acker in Grünland und Anreicherung mit auentypischen Elementen sowie Wiederherstellung eines möglichst naturnahen Zustands des Fließgewässers.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4805-002

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Kommerbach zwischen Hoppers und Schlich

FLÄCHENGRÖßE

78,2

OBJEKTBESCHREIBUNG

Vier Abschnitte umfasst die Verbundeinheit des, bis auf wenige kurze Teilstrecken fast gehölzlosen Kommerbaches zwischen Hoppers und Schlich bzw. der Mündung in den Jüchener Bach nördlich von Glehn. Er fließt parallel durch eine gehölzarme Ackerlandschaft, bis er schliesslich in letzteren nördlich von Schlich einmündet. Der begradigte Bach liegt meist trocken.

Nur zwei kleine Waldflächen liegen in seiner Bachniederung, der von Hybridpappelforsten bestandene Forstbusch nördlich von Rubbelrath und ein Waldgebiet südlich und nördlich der B 230. Das letztere Waldgebiet besteht aus naturnahem Laubmischwald mit Eiche, lokal auch mit Esche oder Erle, Kirsche und Hainbuche und einem Pappelforst. Südlich der B 230 grenzen einige z.T. mit älteren Pappeln bestandene Viehweiden an. Überwiegend werden die landwirtschaftlichen Flächen von Äckern eingenommen, die z.T. von Gehölzen umrahmt sind. In die Verbundeinheit ist außerdem noch ein nierenförmiger Teich im Dorf Hoppers einbezogen, der in einer deutlich ausgeprägten Bodensenke liegt. Diese wird als Garten bzw. Obstgarten genutzt. Ein schmaler Röhrichtgürtel und lückiges Ufergehölz umgeben die Wasserfläche.

Der Kommerbach ist in den Ortslagen zum Teil stark eingengt, z.B. in Schlich und Hoppers, oder er ist verrohrt und sein Verlauf kaum nachzuvollziehen, z.B. in Steinforth und Rubbelrath. Dort ist die Biotopverbundfläche um westlich um die Ortslage herumgeführt worden. Alte Hofanlagen in der Aue (z.B. Haus Neuenhofen, Haus Fürth) wurden mit Ausnahme der Gebäudeflächen hineingenommen, da ihre Gehölz- und Wasserflächen (Grabenanlagen, Teiche) Bedeutung für den Biotopverbund haben.

SCHUTZZIEL

Erhalt der bodenstaendigen Laubholzbestockung
 Erhalt eines strukturreichen Wald-Gruenland-Komplexes als wertvoller Lebensraum und als wichtiges Vernetzungselement
 Erhalt eines Dorfteiches als kulturhistorisches Dokument mit Bedeutung als Lebensraum fuer Wassergebundene Tier- und Pflanzenarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung naturnaher Laubholzbestaende durch Umwandlung der Pappel- und Nadelholzbestaende
 Foerderung eines strukturreichen Wald-Gruenland-Komplexes durch Umwandlung von Aecker in extensive Gruenlandflaechen
 Entwicklung eines bachbegleitenden Gehoelzbandes inmitten der gehoelzlosen landwirtschaftlich genutzten Boerdenlandschaft
 Wiederherstellung eines moeglichst naturnahen Zustands des Kommerbaches (incl. Wiedervernaessung)

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf –besondere Bedeutung –

KENNUNG

VB-D-4805-003

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Talauenabschnitte des Ketzenberger und Jüchener Bachs

FLÄCHENGRÖßE

177,3

OBJEKTBESCHREIBUNG

Bandförmiges Biotopverbundelement, das sich kilometerweit durch die Agrarlandschaft zieht. Die Biotopverbundfläche beinhaltet die Gewässerauen und umliegenden Biotope des Jüchener und des Ketzenberger Baches oberhalb von deren Zusammenfluß sowie einen Abschnitt unterhalb. Der Bereich des Zusammenflusses bei Schloß Dyck selbst ist als Biotopverbundfläche von herausragender Bedeutung als eigenes Objekt beschrieben (VB-D-4805-006). Es handelt sich um ein ausgedehntes, mehrteiliges Objekt, das von den Siedlungsflächen von Glehn, Bedburdyck, Gierath und Kleinbroich unterbrochen wird. Seine beiden durch den Ketzenberger und Jüchener Bach gebildeten Achsen werden durch den wertvollen Bereich um Schloss Dyck miteinander verbunden (nicht Teil dieser Biotopverbundfläche, da es aufgrund seiner Schutzwürdigkeit als eine Biotopverbundfläche der Stufe I einzustufen ist). Beide Bäche fließen durch intensiv genutztes, gehölzarmes Agrarland hindurch und sind durch bauliche Maßnahmen (Begradigung) verändert worden. Der Jüchener Bach wurde aber inzwischen offenbar bereits in einigen Abschnitten renaturiert. Die Bauernhöfe am Ketzenberger Bach und am Jüchener Bach sind von verschiedenen Gehölzstrukturen (lockeren Altholzbeständen, Buchen- und Pappel-Feldgehölzen, z.T. mit alten Kopfeschen, Hecken, Linden-Alleen, Baumreihen und alten Obstgärten) umgeben. Außerdem werden sie von, mit Flutrasen oder Röhrichtarten besiedelten, Kleingewässern (Teich, Tümpel) bereichert. Entlang des Ketzenberger Bachs zieht ein, nur durch Siedlungsflächen stellenweise unterbrochener, ca. 100 m schmaler Gehölzstreifen. Südlich von Rath setzt er sich als die Terrassenkanten auf beiden Bachuferseiten begleitende Pappelreihen fort. Die Bachniederung und angrenzende Hangbereiche werden überwiegend als Weide intensiv genutzt. Der Jüchener Bach wird auf einem Teilstück westlich von Scherfhausen von einem im Mittel ca. 250 m breiten Gehölzband begleitet, welches auf dem Teilstück südlich von Damm bis Jüchen immer stärker ausdünt. Noch vor der Mündung des Ketzenberger in den Jüchener Bach siedelt auf einem dort stellenweise stark vernässten und zeitweise überstauten Standort ein Pappelforst mit Feuchtezeigern. Von dort zieht der Jüchener Bach bis Kleinbroich auf einem in diese Richtung immer gehölzärmer werdenden Teilstück.

SCHUTZZIEL

Erhalt der Bachauen und Bachniederungsbereiche als Leitlinien für einen Biotopverbund
 Erhalt aller strukturierenden Landschaftselemente und kulturhistorisch wertvollen Kleinbiotope (Gehölzinseln, Kleingewässer) in den extrem verarmten Ackerbaubereichen der Börde als wertvolle Lebensräume für Höhlenbrüter und Amphibien

ENTWICKLUNGSZIEL

Wiederherstellung eines möglichst naturnahen Fließgewässersystems durch Anreicherung der Aue mit bachautypischen Elementen, Rücknahme des Ackerbaus bei gleichzeitiger Förderung von Extensivgrünland sowie Wiederherstellung einer weitgehend natürlichen Fließgewässerdynamik
 Entwicklung einer reich gegliederten Kulturlandschaft durch Anreicherung mit strukturierenden Landschaftselementen wie Hecken, Obstbaumbeständen, Alleen, Baumreihen, krautreichen Wegrainen und Ackerrandstreifen

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4805-007

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Regionale Biotopverbundachse zwischen Jüchener Bach und Erftaue

FLÄCHENGRÖßE

71,6

OBJEKTBESCHREIBUNG

Ca. 3,5 km sich in W-O-Richtung erstreckende, noch zu entwickelnde Biotopverbundachse innerhalb der Ackerbaulandschaft der Jülich-Zülpicher Börde. Mit Ausnahme eines hofnahen Grünland-Obstwiesen-Komplexes unterliegt das mit einer mächtigen Lössdecke überkleidete Gebiet einer intensiven ackerbaulichen Nutzung. Im östlichen Drittel wird es von der A 46 durchschnitten.

SCHUTZZIEL

Sicherung der Verbundfunktion

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung einer durch Säume und Raine und kleine Waldinseln gegliederten Agrarlandschaft

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4805-008

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Erftaue zwischen Neuss Gnadenthal und Wevelinghoven

FLÄCHENGRÖßE

501,4

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet mit insgesamt 3 Teilflächen umfasst den mittleren bis unteren Teil der heute weitgehend überflutungsfreien, breiten Niederungslandschaft der Erftaue mit ihrem System aus Altarmen. Die Erft bildet bis zur Mündung in den Rhein einen wichtigen Verbund-Korridor durch die intensiv genutzte Bördenagrarlandschaft. Östlich von Kapellen ist außerdem das NSG "An der schwarzen Brücke" in diesen Korridor integriert. Im Bereich Wevelinghoven-Helpenstein wird die ca. 1,5 - 2 km breite, Erftaue auf ihrer fast siedelungsfreien Teilstrecke vorwiegend von Ackerflächen und Weidegrünland eingenommen, stellenweise auch von Pappelforsten, mit Beimischung von Stieleiche, Esche und Schwarzerle. Mancherorts sind noch kleinflächig naturnahe Eichenbestände und meist jüngere Erlen-, Buchen-, Birken-, Ahorn-, Fichten-, Roteichen- und Eschenforste erhalten. Naturnahe Feuchtwaldbestände sind nur vereinzelt vorzufinden. Die Erft ist weitgehend begradigt. Nur im Teilgebiet östlich Tüschenbroich sind einige Altwässer vorhanden. Erwähnenswert sind die Mauerreste des Kulturdenkmals "Burghügel Helpenstein". Das von der A 57 in 2 Teilstrecken durchtrennte Gebiet zwischen Holzheim und Gnadental umfasst letzte Reste eines ehemaligen Auenwaldes und parkähnliche Waldgebiete mit Teichen und Gräben, z.T. mit artenreichen Wasser- und Ufervegetation.

Die zu Gräben ausgebauten ehemaligen Erftarme stehen nicht mehr mit der Erft in Verbindung. Sie umschließen Wäldchen, die aus Pappeln, Korbweiden, Eschen, Erlen und Vogelkirschen bestehen. Kulturhistorisch bedeutsam ist ein altes Stauwehr aus dem Jahre 1740, das über die Obererft zur Versorgung der Neusser Stadtgräben diente. Östlich von Holzheim am Haus Eppinghoven kommt an einem Nebenarm der Erft ein weitgehend natürlicher Parkwald aus verschiedenen Laubgehölzen vor.

SCHUTZZIEL

Erhalt des Auenbereichs der Erft mit Altarm-Schlingen, mit naturnahen Eichen-Ulmen-Eschenbeständen und Feuchtwaldresten

Erhalt der Grünlandbereiche in den Bachniederungen

Erhalt des Burghügels "Helpenstein" als kulturhistorisches Dokument

Erhalt von Parkwäldern mit ihren Altholzbeständen

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung der Erftaue zu einem vernetzenden System durch Wiederherstellung eines weitestgehend natürlichen Zustand des

Fliessgewässers, Entwicklung von extensiv genutztem Grünland durch Extensivierung der Grünlandnutzung und Rücknahme des Ackerbaus bei gleichzeitiger Förderung von gehölzstrukturiertem Extensivgrünland und Anreicherung mit bachautentypischen Elementen sowie Wiederentwicklung von Auwald durch Aufforstung mit und Überführung der Pappelforste in Arten der potentiellen, natürlichen Vegetation

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4805-011

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Ostteil des Hoppbruches, Dykerholz und umliegende landwirtschaftliche Nutzflächen

FLÄCHENGRÖßE

156,1

OBJEKTBESCHREIBUNG

Südlich von Korschbroich wird das großflächige Verbundgebiet von landwirtschaftlichen Nutzflächen und größeren Waldkomplexen geprägt. Es stellt einen direkten Kontakt nach Westen zur Trietbachaue und zum NSG "Hoppbruch" und nach Osten zum NSG "Quarzitkuppe Liedberg" her. Nach Osten bindet es indirekt an den Kommerbach an.

Ältere, teils lichte Pappelbestände dominieren neben strukturreichen Eichen-, Erlen- und Eschenmischwäldern sowie jüngeren Buchen-Aufforstungen. Die landwirtschaftlichen Nutzflächen werden überwiegend als Viehweide, in untergeordnetem Umfang als Wiese oder Acker genutzt und durch tiefe Gräben mit temporärer Wasserführung entwässert. Entlang von Wirtschaftswegen und Gräben stocken alte Pappelreihen und Pappelalleen. Einige Gehölzreihen tendieren mit ihrem Strauchunterwuchs zu Baumhecken.

SCHUTZZIEL

Erhalt der naturnah bestockten Waldgebiete
Erhalt des strukturreichen Wald-Grünland-Komplexes

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines strukturreichen Wald-Grünland-Komplexes durch Überführung nicht bodenständiger Gehölze in Arten der potentiellen, natürlichen Vegetation und Förderung von Extensivgrünland durch Umwandlung von Äckern und Extensivierung der Grünlandnutzung
Wiederherstellung eines naturnahen Feuchtwaldgebietes durch Wiedervernässung

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf –besondere Bedeutung –

KENNUNG

VB-D-4806-001

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Eisenbahntrasse zwischen Rommerskirchen und Dormagen

FLÄCHENGRÖÖE

81,6

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das linienförmige Verbundelement gliedert sich in zwei Abschnitte: Der kürzere umfasst die Böschungen eines Geländeeinschnittes entlang der Gütersverkehrslinie zwischen der Kreis- und Regierungsbezirksgrenze Düsseldorf/Köln und dem Bf. Rommerskirchen. Der längere Abschnitt von Bf. Rommerskirchen bis Neukirchen ist eine nie in Betrieb genommene Eisenbahntrasse aus den zwanziger Jahren, die z.T. in einem Geländeeinschnitt und z.T. auf einem bis zu 3 m hoher Damm verläuft. Die Böschungen sind mit einer dichten artenreichen Strauchschicht bewachsen. Stellenweise ist mit Pappeln aufgeforstet worden, daneben kommen gemähte Abschnitte vor. Die Fläche hat große Bedeutung als linienförmiger Verbundbiotop in der ausgeräumten Agrarlandschaft.

SCHUTZZIEL

Erhalt einer Bahntrasse mit artenreicher Vegetation als wertvolles Vernetzungselement in einem intensiv landwirtschaftlich genutzten Raum

ENTWICKLUNGSZIEL

Erhalt der Vegetation

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4806-002

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Obererft zwischen Neuss-Rennbahn und Neuss-Reuschenberg

FLÄCHENGRÖÖE

53,4

OBJEKTBSCHREIBUNG

Die Verbundfläche umfaßt die Obererft von Neuss-Reuschenberg bis zur Neusser Stadthalle und den bei der Stadthalle von der Obererft abzweigenden Erftmühlengraben bis ins Zentrum von Neuss. Die Obererft, auch Erftkanal genannt, wurde im 15. Jahrhundert zur Versorgung der Neusser Wallgrabenanlagen kanalartig von der Erft zu den Rheinhafenbecken gebaut. Sie führt durch überwiegend dicht besiedelte Bereiche. Der Korridor entlang der Obererft bildet einen urbanen Grünzug.

Südlich der BAB 57 liegt ein breiterer Auenabschnitt mit Laubwaldbeständen, u.a. Stieleichen- und Silberweidenwald, sowie Ackerflächen. Nördlich der BAB 57, bei Pomona befindet sich beiderseits der Obererft ein bemerkenswertes Laubwaldgebiet. Es besteht überwiegend aus trockenen Eichenmischwäldern, die von zahlreichen Wanderwegen durchzogen und intensiv als Naherholungsgebiet genutzt werden. Darin liegt im Westen eine große, fast rechteckige Geländesenke, deren Niveau 2 - 3 m gegenüber dem Umland abgesenkt ist. Vermutlich handelt es sich hierbei um ein Rückhaltebecken, in das über eine Rohrverbindung ständig Wasser aus der Obererft eingeleitet wird. Teilbereiche dieses Beckens sind dementsprechend ganzjährig versumpft und von kleinen Rinnsalen durchzogen. Das gesamte Becken wird von einem lockeren Silberweidenwald bestockt, sodass der Gesamteindruck eines relativ naturnahen Wald-Lebensraumes vorherrscht. Der nördliche Teil der Verbundfläche bildet ein schmales linienförmiges Element in der Stadt. Seine von Baumreihen bestandenen Uferböschungen strukturieren den Siedlungsraum.

Im überwiegend durch Siedlung und Ackerflächen gekennzeichneten Raum Neuss nimmt die Fläche eine wichtige Funktion im Verbundsystem ein, indem sie die Gewässer und Grünzüge von Erft und Nordkanal direkt miteinander verbindet.

SCHUTZZIEL

Erhalt der Restwaldflächen

ENTWICKLUNGSZIEL

Wiederherstellung eines möglichst grünlandbegleiteten Baches mit sauberem Wasser und naturnahen Uferstrukturen. Begrünung der Uferböschungen möglichst mit standorttypischen Arten

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4806-004

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Terrassenkante nördlich von Gohr, Hummelsbach

FLÄCHENGRÖßE

43,4

OBJEKTBESCHREIBUNG

Gehölzbewachsene Geländekante als linienhaftes Verbundelement mit Gehölzbeständen, angrenzend Äcker; nördlich anschließend Hecke und erster Abschnitt des Hummelsbaches:

Die durchschnittlich 6m hohen Terrassenkante zwischen Hoisten und Gohr ist auf weiten Strecken mit Gehölzen (Eiche, Vogelkirsche, Brombeere u.a.) bewachsen und bildet innerhalb des regionalen Biotopverbundes eine wichtige Nord-Süd-Achse. Im Südwesten grenzen an die Hangkante kleinere, teilweise aufgeforstete ehemalige Abgrabungen, teilweise Ackerflächen und -brachen.

Nach Norden schließt der begräbte, temporär wasserführende und lediglich als Graben ausgebildete Hummelbach an. Stellenweise ist er mit Gehölzen (Pappeln, Weiden) bestanden, meist reicht jedoch Ackernutzung bis unmittelbar an die Böschung.

SCHUTZZIEL

Erhalt von linienförmigen Strukturelementen (incl. Relief) in einem intensiv landwirtschaftlich genutzten Raum als Leitlinien für einen regionalen Biotopverbund

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines naturnahen Grabens (Hummelbach) mit Gewässerrandstreifen und Ufergehölzen sowie eines möglichst strukturreichen Acker-Grünlandkomplexes

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4806-007

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Alter Hauptkanal und Gohrer Graben

FLÄCHENGRÖÖE

59,9

OBJEKTBSCHREIBUNG

Graben-Verbundelemente der ackergeprägten Agrarlandschaft, teils in Waldnähe, teils in Siedlungsnähe. Benachbart zu wertvollen Gebieten (Mühlenbusch, Teil des NSG "Knechtstedener Wald"). Die Gräben werden von verschiedenen Biotopstrukturen begleitet: Brombeergestrüpp, Grasfluren und artenreichen Hochstaudensäumen, streckenweise auch von gut ausgebildeten Hecken. Im mittleren Abschnitt des Alten Hauptgrabens wurde eine Ackerbrache mit Eichen aufgeforstet. Das Gebiet ist durch großflächige Grundwasserabsenkungen geprägt. Es handelt sich um einen Acker-Grünland-Gehölzkomplex mit temporärem Fließgewässer.

SCHUTZZIEL

Erhalt von linienförmigen Strukturelementen in einem intensiv landwirtschaftlich genutzten Raum als Leitlinien für einen regionalen Biotopverbund

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung naturnaher Grabensysteme mit Gewässerrandstreifen und Ufergehölzen in einem möglichst extensiv genutzten Acker-Grünlandkomplex

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4806-008

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Norfbach mit angrenzenden Wald- und Grünlandbereichen

FLÄCHENGRÖÖE

150,4

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst den Norfbach mit angrenzenden Laubwald- und Grünlandbereichen zwischen Rosellen und Gnadental. Der Bach fließt in einem trapezförmigen Bett mit steilen Ufern, die stellenweise mit Erlen und Eschen bepflanzt sind. In Höhe von Norf wird der Bach von einem größeren zusammenhängenden Waldstreifen begleitet. Der Wald besteht aus älteren Pappeln mit dichter Strauchschicht aus Schwarzem Holunder, sowie einer größeren Eschen-Eichenpflanzung. Daneben stocken weitere kleinparzellige Laubwaldbestände. Bei den Grünlandbereichen am Norfbach handelt es sich meist um artenarmes Fettgrünland. Das Gebiet ist durch Grundwasserabsenkung beeinträchtigt.

SCHUTZZIEL

Erhalt der Wald- und Grünlandstandorte im Niederungsbereich

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung einer extensiv genutzten, Grünland-dominierten Norfbachniederung mit Gewässerrandstreifen und anderen Strukturelementen; Wiederherstellung eines möglichst naturnahen Zustands des Norfbachs

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung –

KENNUNG

VB-D-4806-009

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Grünland-Gehölz-Komplex , Biotopentwicklungsflächen "Am Kanal" nördlich Gnadental

FLÄCHENGRÖÖE

40,1

OBJEKTBSCHREIBUNG

Es handelt sich um einen Biotopkomplex auf dem Gelände einer ehemaligen Chemiefabrik sowie die südlich angrenzenden landwirtschaftlichen Nutzflächen, die als Biotopentwicklungsflächen geeignet sind.

a) Das ehemalige Fabrikgelände ist mäßig bis stark reliefiert. Der Biotopkomplex setzt sich überwiegend aus Grünland, das mit Bäumen und Sträuchern durchsetzt ist, sowie Feldgehölzen zusammen. Weitere Elemente sind ein Holunder-Weidengebüsch, eine brombeerreiche Brachfläche mit Gebäuderesten und kleinere Ackerparzellen. Im Gebiet liegt ein Hundeübungsplatz.

Die Fläche hat im Ballungsraum Neuss Bedeutung als Vernetzungsbiotop zwischen den Verbundelementen Rheinaue und Nordkanal.

b) Der zwischen dem Nordkanal im Süden und dem ehemaligen Fabrikgelände im Norden gelegene Bereich wird überwiegend landwirtschaftlich genutzt. Er eignet sich als Entwicklungsfläche für den Biotopverbund. Durch die Schaffung von Stillgewässern werden Lebensräume für Amphibien, Libellen und Vögel entwickelt, insbesondere in Ergänzung zu dem westlich angrenzenden tümpel- und gewässerreichen Gebiet. Im Osten liegt der Rhein. Die Fläche ist also von Biotopverbundflächen umgeben und eignet sich daher besonders als Entwicklungsfläche für den Verbund der angrenzenden Biotope.

SCHUTZZIEL

Erhalt von Brach- und Sukzessionsflächen als wertvolle Refugialbiotop in einem dicht besiedelten Ballungsraum

ENTWICKLUNGSZIEL

Anlage weiterer Stillgewässer

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4806-019

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Sandabgrabungen bei Stürzelberg, zwischen Horrem und Straberg und bei Hackenbroich

FLÄCHENGRÖÖE

242,1

OBJEKTBSCHREIBUNG

Vier Nassabgrabungsbereiche: wichtige Verbundelemente in der Altstromrinne, mit großem Entwicklungspotential in der Ackerbaulandschaft.

Waldsee nordwestlich von Hackenbroich: rekultiviertes, teilweise naturnahes Abgrabungsgewässer. Steile Böschungen. Angepflanztes, lückiges Röhricht, lokal Gehölze (v.a. Strauchweiden) am Ufer. Starke Freizeitnutzung (Angeln). Der westliche Teil des Gebietes ist als "Wasservogelschutzgebiet" ausgewiesen und ruhig gestellt.

Die drei Nassabgrabungen bei Straberg unterliegt intensiver Freizeitnutzung, insbesondere als Schwimmbad.

Bei Horrem ist die Abgrabung inzwischen abgeschlossen und die Fläche gehölzumstanden.

Das ehemalige Abgrabungsgelände am Silbersee zeichnet sich durch den Anschluß des Abgrabungsgewässers an den Rhein aus. Es umfaßt ausgedehnte gehölzfreie Bereiche und einzelne Gehölze.

SCHUTZZIEL

Erhalt der Nassabgrabungen als ökologisch wertvolle Sekundärbiotop, insbesondere Erhaltung des Kleinreliefs, der Steilwände und der Gewässer

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Sandabgrabungen durch biotopgestaltende Maßnahmen (naturnahe Ufergestaltung, Vegetationskontrolle, d.h. Offenhalten von Teilflächen, Anlage von Biotopen) und räumliche Beschränkung der Freizeitaktivitäten

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4806-022

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Rheindeich zwischen Uedesheim und Stürzelberg

FLÄCHENGRÖÖE

33,4

OBJEKTBESCHREIBUNG

Der Rheindeich zwischen Uedesheim und Stürzelberg hat Bedeutung als linienförmiges Biotopverbundelement im Rheinkorridor zwischen den großflächigen schützenswerten Rheinauenbereichen NSG "Uedesheimer Rheinbogen" und NSG "Zonser Grind", außerdem entlang des Silbersee-Gebietes. Der Deichbewuchs ist überwiegend Grünland. Gehölze sind im Gebiet nur vereinzelt zu finden. Schmalere Uferbereich, ein Abschnitt des Ufers ist allerdings überbaut.

SCHUTZZIEL

Erhalt eines durchgängigen Rheinkorridors

ENTWICKLUNGSZIEL

Erhöhung der Biodiversität des Grünlandes

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4806-029

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Acker-Grünlandkomplex zwischen Dormagen und Feste Zons

FLÄCHENGRÖßE

61,6

OBJEKTBESCHREIBUNG

Der Acker-Grünlandkomplex liegt im ehemaligen Überflutungsbereich des Rheins (Stromrinne) und steht in Verbindung mit dem Deichvorland. Das Grünland wird intensiv genutzt, ist aber gut strukturiert. Baumreihen (meist Pappeln), Einzelbäume und Kopfweiden gliedern und beleben das Landschaftsbild. Hinzu kommen im Bereich Zons Flutmulden und Gräben.

SCHUTZZIEL

Erhalt der gut strukturierten Altstromrinne mit Grünland, Kopfweiden, Hecken, Baumreihen und Baumgruppen

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Altstromrinne durch Extensivierung der Grünlandnutzung und Umwandlung der Ackerflächen in Extensivgrünland

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4806-030

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Außendeichsgelände nördlich von Grimlinghausen

FLÄCHENGRÖßE

7,9

OBJEKTBESCHREIBUNG

Ein schmaler Außendeichsgrünlandstreifen entlang des Rheins. Er dient als Vernetzungsbiotop zwischen größeren, naturschutzwürdigen Bereichen. Das Gebiet besitzt eine Breite von maximal 150 m und eine Länge von ca. 1,5 km. Es unterliegt episodischen Überschwemmungen.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der Auenlandschaft

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung einer naturnahen Aue mit Extensivgrünland

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4806-032

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Nordkanal am Scheibendamm

FLÄCHENGRÖÖE

11,3

OBJEKTBSCHREIBUNG

Unterster Abschnitt des von Napoleon erbauten Nordkanals. Durch Überbauungen im Stadtgebiet von Neuss vom oberen Lauf und durch den Sportboothafen vom Rhein getrennt. Die Böschungen sind teils mit jüngeren Gehölzen und Sträuchern, teils mit älteren Bäumen (Stammdurchmesser bis zu 60 cm, überwiegend Pappeln, dazwischen auch Eschen und Spitzahorn) bestanden.

Auf der Grabensohle befindet sich ein schmaler, von den angrenzenden Gehölzen beschatteter Brennesselstreifen, durch den sich ein Reitweg zieht. Ganz im Westen ist der Gehölzbestand aufgelockert und der Unterwuchs etwas grasreicher. Dichter Brutbestand an Singvögeln. Lokal einige temporäre Kleinstgewässer. Das Gebiet unterliegt einer starken Erholungsnutzung (Spazierweg, Trittschäden an den Böschungen, Reitweg). Erhalt und Entwicklung eines parkähnlichen Gehölzbestands in Siedlungsnähe mit besonderer Bedeutung als Vernetzungsbiotop.

SCHUTZZIEL

Erhalt und Entwicklung eines parkähnlichen Gehölzbestands in Siedlungsnähe mit besonderer Bedeutung als Vernetzungsbiotop

ENTWICKLUNGSZIEL

Entnahme der Pappeln und Entwicklung naturnaher Gehölzbestände

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4806-330

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Botanischer Garten der Universität Düsseldorf

FLÄCHENGRÖÖE

17,1

OBJEKTBE SCHREIBUNG

Der 1976 eröffnete Botanische Garten der Heinrich-Heine Universität im Süden der Stadt hat sich zu einem arten- und strukturreichen Parkgelände entwickelt. Neben Blumenbeeten und exotischen Pflanzen wurden hier "Lebensräume" angelegt, darunter Heide, Moore und auch eine rund 3,5 ha große, artenreiche Glatthaferwiese die entsprechend extensiv gepflegt wird. Die zum Teil naturnahen Tümpel und Teiche mit Röhricht und Schwimmblattvegetation werden von zahlreichen Fröschen und Libellen besiedelt. Sonnenexponierte Bereiche insbesondere im Alpinum aus Kalk- und Granitgestein sind Lebensraum für Eidechsen.

Der Botanische Garten liegt am Himmelgeister Rheinbogen und ist wesentlicher Bestandteil des Biotopverbunds zwischen den Waldbereichen im Umfeld des Unterbacher Sees im Südosten von Düsseldorf und der Rheinaue.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der großflächigen strukturreichen Grünfläche als Trittsteinbiotop im Übergang von der offenen Landschaft der Rheinaue zum dicht besiedelten städtischen Bereich.

ENTWICKLUNGSZIEL

Erhalt und Optimierung der strukturreichen Grünfläche, Prüfung, inwieweit eine Extensivierung der Pflege in Teilbereichen möglich ist.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4806-618

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Rheinaue bei Holthausen

FLÄCHENGRÖßE

27,7

OBJEKTBSCHREIBUNG

Die Biotopverbundfläche umfasst den Rheindeich und das nur als schmaler Streifen ausgebildete Prallufer im Deichvorland im Bereich Düsseldorf Holthausen und einen Grünland-Ackerkomplex mit größeren brachliegenden Bereichen im Deichhinterland. Die Brachflächen sind unterschiedlich stark mit Gehölzen bestanden. Unterbrochen wird die Verbundfläche durch das Stück Rheinfront "Werft Reisholz", das als Hafen genutzt wird.

Die Verbundfläche dient als Vernetzungsbiotop mit hohem Entwicklungspotenzial zwischen den größeren, naturschutzwürdigen Bereichen des Himmelgeister Rheinbogens und der Urdenbacher Kämpe.

SCHUTZZIEL

Erhalt der unverbauten, durch Grünlandnutzung und Gehölzbestände gekennzeichneten Aue im innerstädtischen Bereich als Vernetzungsbiotop zwischen dem Himmelgeister Rheinbogen und der Urdenbacher Kämpe.

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Biotopkomplexes durch Umwandlung der Ackerflächen in strukturreiches Grünland und Förderung der extensiven Grünlandnutzung. Entwicklung naturnaher, standortgerechter Wälder und Optimierung des Rheinufers durch Erhöhung der Strukturvielfalt im Uferbereich unter Berücksichtigung der Sicherheitsaspekte für die Schifffahrt.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4806-625

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Höher gelegene Auenbereiche der Himmelgeister Rheinschleife

FLÄCHENGRÖÖE

150,0

OBJEKTBSCHREIBUNG

Die Fläche liegt in der Himmelgeister Rheinschleife und wird überwiegend ackerbaulich genutzt. Sie wird durch den mit artenreichem Grünland bewachsenen alten Rheindeich geteilt. Die westliche, lediglich durch einen Gehölzstreifen gegliederte Ackerfläche liegt im Überflutungsbereich des Rheins (HQ 100). Sie grenzt unmittelbar an das NSG Himmelgeister Rheinbogen an und besitzt ein sehr hohes Entwicklungspotenzial. Die östlich des Deichs gelegenen Ackerflächen umgeben eine fast vollständig von schmalen Gehölzstreifen eingerahmte Kleingartenanlage. In einer ehemaligen, kleinen Abgrabung hat sich ein kleines Gehölz entwickelt. Das Gebiet besitzt Bedeutung als potenzieller Retentionsraum im Rahmen der geplanten Deichrückverlegungen zur Hochwassersicherung. Nach der Rückverlegung kann die Entwicklung zu einer naturnahen Auenlandschaft eingeleitet werden.

SCHUTZZIEL

Erhalt der teilweise episodisch überfluteten, unverbauten Rheinaue.

ENTWICKLUNGSZIEL

Deichrückverlegung und Entwicklung einer naturnahen Auenlandschaft durch Umwandlung der Ackerflächen in strukturreiches Extensivgrünland sowie Entwicklung naturnaher, standortgerechter Wälder.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4806-807

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Brückerbach

FLÄCHENGRÖßE

11,3

OBJEKTBESCHREIBUNG

Der Brückerbach zweigt am Spaltwerk in Wersten von der Südlichen Düssel ab. Er kreuzt in einem rund 500 m langen Tunnel die Kölner Landstraße und fließt ab hier bis zu seiner Mündung in den Rhein beidseitig eingedeicht. Im Zusammenhang mit Deichbaumaßnahmen wurden Renaturierungsmaßnahmen durchgeführt. Hierzu gehören die Verbesserung der Strukturen im Bachbett, die Minimierung des starken Gefälles und der Bau von Fischaufstiegsanlagen. Über den Brückerbach besteht eine Verknüpfung zwischen der Rheinaue, dem Botanischen Garten, dem Uni-See, dem Volksgarten und der Südlichen Düssel.

SCHUTZZIEL

Erhaltung und Optimierung des naturnah gestalteten Brückerbachs als bedeutsame lineare Vernetzungsachse und als Lebensraum für Wander- und Nichtwander-Fischarten und andere Bachlebewesen.

ENTWICKLUNGSZIEL

Förderung der naturnahen Entwicklung des Baches.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung –

KENNUNG

VB-D-4807-009

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Rheinaue mit Kieseseen suedlich von Baumberg

FLÄCHENGRÖÖE

60,3

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst die ueberwiegend ackerbaulich genutzte Rheinaue und Uferbereiche mit zwei z.T. von Gehoelzen umrahmten Abgrabungsgwaessern. Der Bereich dient als Verbindungselement zwischen den rheinnahen Flaechen und weiter oestlich gelegenen Waeldern. Es handelt sich dabei um die letzte offene Schneise zwiwchen Baumberg und Monheim.

Es sichert die Verbindung zur Verbundfläche VB-D-4907-001.

SCHUTZZIEL

Erhaltung von Abgrabungsgwaessern als Lebensraum fuer an Wasser gebundene Pflanzen- und Tierarten und Sicherung der rheinuferparallelen Biotopverunbundstrukturen und Uferbereiche

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung einer naturnahen Auenlandschaft in den rheinnahen Bereichen,
Entwicklung einer vielfaeltig strukturierten Agralandschaft in den rheinfernen Bereichen

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4807-010

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Wälder bei Garath

FLÄCHENGRÖÖE

271,1

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst einen grösseren Waldkomplex, der von mehreren weitgehend ausgebauten Bächen durchflossen wird. Eichen-Hainbuchen-Wälder sind vorherrschend. Buchen-, Kiefern- und Fichtenparzellen sind eingestreut. Der westl. der A59 gelegene Garather Mühlenbach durchfließt ein reich strukturiertes, grossenteils bewaldetes, enges Tal, das beidseits von Wohngebieten eingegrenzt wird.

SCHUTZZIEL

Erhaltung eines grossflächigen Waldgebietes mit hohem Anteil bodenständiger Gehölze in Siedlungsnähe
Erhaltung naturnaher Bachabschnitte

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung naturnaher Wälder aus bodenständigen Baumarten,
Entwicklung naturnaher Fließgewässer

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4807-011

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Regionale Biotopverbundachse zwischen Duesseldorf und Monheim

FLÄCHENGRÖßE

65,9

OBJEKTBESCHREIBUNG

Weitgehend offener, und unverbauter Landschaftsausschnitt im urban-industriell geprägten Raum zwischen Monheim und Langenfeld. Der Westteil ist ackerbaulich intensiv genutzt, nur entlang von Wegen befinden sich Kleingehölze. Im Mittelabschnitt liegen zwischen Autobahn und Schienenstrang kleinere Ackerflächen und mit Gehölzstreifen eingefasste Abgrabungen. Im Ostteil wechseln Ackerflächen und Baumschulanlagen ab. Bedeutung als Verbindungselement zwischen Rheinaue und Heideterrasse.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der offenen, unverbauten Landschaft

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung einer mit naturnahen Elementen und gliedernden Strukturen angereicherten Agrarlandschaft als Verbindungsglied zwischen Rheinaue und Heideterrasse

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4807-012

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Itterbach bei Hilden

FLÄCHENGRÖÖE

25,9

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst einen etwa 5 km langen Abschnitt des weitgehend begradigten und verbauten Itterbachs am Suedrand und in der dichten Bebauung der Stadt Hilden. Im W werden die an den Bach angrenzenden Flaechen ueberwiegend landwirtschaftlich genutzt. Der Bach wird abschnittsweise von einem einreihigem Gehoelzsaum begleitet. Eine Gruenlandflaeche wird im suedlichen Teil durch einige Gehoelz-gruppen strukturiert.

SCHUTZZIEL

Erhaltung eines innerstaedtischen Fliessgwaessers

ENTWICKLUNGSZIEL

Wiederherstellung eines naturnahen Fliessgwaesers

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4807-013

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Kniprather Wald

FLÄCHENGRÖÖE

174,7

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst einen grösseren, altersheterogenen Waldkomplex, der zum grossen Teil von einem lichten Eichenwald eingenommen wird. Daneben finden sich auch parzellen mit Kiefern, Birken, Buchen, Fichten, Laerchen, Robinien und Pappeln finden. Im SW befindet sich ein Baggerloch. Der suedoestliche Teil des Waldes wird als Wassergewinnungsgebiet genutzt.

Das Gebiet wird von der Strasse L 402 und einer Bahnlinie durchschnitten.

SCHUTZZIEL

Erhaltung eines reichstrukturierten Waldes aus ueberwiegend bodenstaendigen Gehoelzarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines naturnahen Waldes, u.a. durch Erhoehung des Anteils bodenstaendiger Gehoelze

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4807-014

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Abschnitte des Mahrnerter, Huehner- und Eselsbachtals

FLÄCHENGRÖÖE

32,2

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst ein Fliessgewaessersystem. Waehrend der Huehnerbach noch naturnahe Elemente mit Maeanderbildung und Bach-Erlen-Eschenwald aufweist, durchfließt der Mahrnerter Bach ueberwiegend dicht bebaute Wohnsiedlungsbereihe und wird lediglich von einem schmalen Ufergehoeelzsaum begleitet. Der Eselsbach, der nur noch im Oberlauf naturnah ausgepraegt ist, fließt im ueberwiegenden Teil unterhalb eines Gewerbegebiets in einem von Gruenland umgebenen, ausgebauten und begradigten Bachbett.

SCHUTZZIEL

Erhalt naturnaher Bachabschnitte
Erhalt von naturnahen Gehoeelzbestaenden

ENTWICKLUNGSZIEL

Wiederherstellung naturnaher Fliessgewaesser

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4807-015

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Regionale Biotopverbundachse zwischen Rheinaue und Heideterrasse

FLÄCHENGRÖÖE

384,7

OBJEKTBSCHREIBUNG

Wichtiges Biotopverbundelement im rheinischen Verdichtungsraum zwischen Hilden und Langenfeld. Uebergang von den Hildener Sandniederterrassen zu den Hildener Mittelterrassen, der sich in einem Gelaendeanstieg von 43m auf 65 m aeussert. Der west-ost verlaufenden Teil wird von ausgedehnten, strukturarmen Ackerbereichen und Nassabgrabungen mit Geholzsaeeumen eingenommen. Im Nordost-Teil erstreckt sich ein groesserer Waldbereich, der ueberwiegend aus Nadelholz, Pappeln und anderen juengeren Laubbaeumen aufgebaut ist.

SCHUTZZIEL

Erhalt der unverbauten Landschaft im Verdichtungsraum

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung einer strukturreichen Agrarlandschaft mit extensiv genutzten Teilbereichen sowie Entwicklung naturnaher, bodenstaendig bestockter Waelder und naturnaher Abtragungsgewaesser

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4807-017

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Aufgelassene Nassabgrabungen noerdlich von Langenfeld

FLÄCHENGRÖßE

24,2

OBJEKTBESCHREIBUNG

Kies-Nassabgrabungsgewaesser im Siedlungsbereich von Richrath mit steilen, zumeist mit Birken und Weiden bewachsenen Boeschungen und am Ufer stellenweise ausgebildeten Flachwasserzonen. Im SW des Gebietes befindet sich eine Aufforstungsflaeche. Eine Sandaufschuettung im SO traegt nur spaerliche Vetationsbedeckung u.a. mit Trockenrasenarten. Am W-Ufer liegt ein kleiner Ruderbootanlegeplatz

SCHUTZZIEL

Erhalt eines Abgrabungsgewaessers als Lebensraum fuer wassergebundene Tier- und Pflanzenarten

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung eines Abgrabungsgewaessers zu einem wertvollen Lebensraeum fuer an wassergebundene Tier- und Pflanzenarten

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4807-022

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Teilbereiche des Solinger Stadtwaldes

FLÄCHENGRÖÖE

94,2

OBJEKTBE SCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst zwei ueberwiegend bewaldete Teilflaechen auf der Mittelterrasse im Westen von Solingen. Die Waelder umfassen ein Mosaik aus relativ naturnahen Laubholzbestaenden mit hohem Anteil an Altholz: Auf trockenen Standorten Eichen-Birkenwald, Buchen- und Hainbuchenwald, durchsetzt mit Nadelholzbestaenden (Fichte, Laerche), in feuchten Senken naturnahe Birken-Erlen-Bruchwaelder.

Zwei begradigte Baeche sowie Entwaesserungsgraeben durchziehen das Gebiet; eingeschlossen sind ein Park und ein Friedhof mit altem Baumbestand.

SCHUTZZIEL

Erhaltung eines grossflaechigen Waldgebietes mit Bruchwaeldern und alten Laubholzbestaenden

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung eines grossflaechigen Waldgebietes durch Erhoehung des Anteils der standortgerechten Gehoelze

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4807-023

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Wald- und Gruenlandbereiche im NO von Langenfeld

FLÄCHENGRÖÖE

242,2

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst grossflaechige Waldbereiche und Gruenlandflaechen (4 Teilflaechen) im NO von Langenfeld auf der Mittelterrasse des Rheins und hat ein huegeliges Relief. Der Wald aus Kiefern, Stieleichen, Birken, Hainbuchen und Buchen wird von Strassen stark zerschnitten. An feuchten Stellen sind Erlen- und Birken-Bruchwaelder ausgebildet, die z.T. einen hohen Totholzanteil besitzen. Groessere Feuchtgruenlandbereiche grenzen an.

Das Gebiet wird von mehreren Baechen durchflossen, die nur noch in Teilbereichen einen naturnahen Charakter haben.

Paragraph 62-Biototypen: Erlenbruchwald

SCHUTZZIEL

Erhaltung eines Waldgebietes mit Bruchwaeldern und und anderen naturnahen Waldtypen; Erhaltung von Feuchtwiesen und naturnahen Bachabschnitten

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung naturnaher Waldbereiche aus Gehoelzen der potentiellen natuerlichen Vegetation, Wiederherstellung der Bachdynamik und Erhoehung der Strukturvielfalt innerhalb der Bachauen, Extensivierung der Gruenlandbereiche

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4807-026

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Huehnerbachtal

FLÄCHENGRÖÖE

39,4

OBJEKTBSCHREIBUNG

Am Nordrand von Haan verläuft das tief eingeschnittene Huehnerbachtal mit seinen angrenzenden bewaldeten Haengen. Der schnell fließende, auf grossen Strecken naturnahe Bachlauf besitzt Steilufer und ausgeprägte morphologische Strukturen; in der Mitte wird eine Gleisanlage in einer Tunnelstrecke unterquert. In der Talau dominieren auf brachgefallenem Gruenland hochstaudenreiche Seggenbestaende im Wechsel mit Brennesselfluren, untergeordnet artenarme Erlen- und Pappelbestaende sowie einige Teiche.

Die begleitenden Laubholzbestaende der Talhaenge besitzen alten Baumbestand und bestehen vorwiegend aus Buchen, Stiel- und Traubeneichen und Birken. Im NO reicht Wohnbebauung bis in die Talau hinein.

SCHUTZZIEL

Erhaltung eines in Teilen naturnahen Bachtals mit feuchtem Gruenland und naturnahen Waldbestaenden

ENTWICKLUNGSZIEL

Wiederherstellung des naturnahen Bachlaufs, Optimierung des Waldgebietes durch naturnahe Waldbewirtschaftung mit Erhoehung des Anteils heimischer Gehoelze

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4807-028

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Burbachtal

FLÄCHENGRÖÖE

11,0

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das gruenlandgepraegte Burbachtal ist zwischen Aufderhoehe und Wiesscheid in den Hang der Hauptterrasse eingetieft und wird von einer Bahnlinie und Landstrasse gequert. Im Westteil ist der Bach begradigt, die Talsohle breiter, trockener und beidseitig von Wohnsiedlung bedraengt. Der feuchtere Ostteil ist von Feuchtwiesen mit Kopfweiden und in den nassesten Abschnitten von Erlenwald und Weidengebuesch eingenommen. Hier sind die flachen Talhaenge bewaldet.

SCHUTZZIEL

Erhaltung eines durch Gruenland und Ufergehoelze gepraeigten Bachtals

ENTWICKLUNGSZIEL

Wiederherstellung des naturnahen Bachlaufes innerhalb einer strukturreichen, naturnah bewirtschafteten Bachaue

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4807-029

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Oberes und mittleres Itterbachtal

FLÄCHENGRÖÖE

192,7

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst das obere und mittlere Itterbachtal einschliesslich Teilen seiner Nebentaeler und der Talhaenge. Das charakteristische Kerbsohlental verlaeuft inmitten dichter Bebauung und ist von mehreren Strassen und einer Bahnlinie zerschnitten.

Der Itterbach verlaeuft besonders im noerdlichen Abschnitt naturnah mit ausgepraegtem strukturreichem Bachbett und begleitenden Ufergehuelzen. Die offene Talaue wird ueberwiegend von z. T. feuchtem Gruenland eingenommen, ferner kommen flaechige Gehoelzanpflanzungen (Erlen, Weiden, Pappeln), eine oeffentliche Gruenanlage und einige Klaerteiche vor.

Die Haenge tragen vorwiegend naturnahe, alte Laubholzbestaende.

SCHUTZZIEL

Erhaltung naturnaher Bachabschnitte und naturnaher Hangwaelder

ENTWICKLUNGSZIEL

Wiederherstellung eines naturnahen Bachlaufs mit strukturreicher Aue, naturnah bewirtschaftetem Wald und Gruenland

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4807-033

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Ackerfluren in Benachbarung des NSG "Zonser Grind"

FLÄCHENGRÖÖE

106,2

OBJEKTBSCHREIBUNG

Um den Heckhof östlich von Stürzelberg liegen ausgedehnte Ackerfluren. Sie sind umgeben von den hochwertigen Flächen des NSG "Zonser Grind". Eine Flächenextensivierung, Umwandlung in Grünland, Schaffung von Gehölzstrukturen würde der Aufwertung der benachbarten NSG- und FFH-Flächen dienen. Es ist vorgesehen, landschaftsrechtliche Ersatzmaßnahmen der Stadt Dormagen in diesem Bereich zu realisieren. Der Landschaftsplan des Kreises Neuss, Teilabschnitt II, Dormagen, sieht hier die Umwandlung von Acker in Grünland und die Erhaltung und Entwicklung auentypischer Elemente, insbesondere die Erhaltung und Optimierung von Grünlandstandorten vor.

SCHUTZZIEL

Arrondierung der Flächen des NSG,

ENTWICKLUNGSZIEL

Aushagerung der kiesig-sandigen Standorte
Umwandlung in Grünland
Schaffung von Gehölzstrukturen
Schaffung von Puffer- und Ergänzungsflächen zum NSG "Zonser Grind"

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf **-besondere Bedeutung –**

KENNUNG

VB-D-4807-101

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Feldgehölz am Nordrand von Hilden

FLÄCHENGRÖßE

9,8

OBJEKTBESCHREIBUNG

Parkartiges Feldgehölz am Nordostrand von Hilden, welches zum Gelände der Landesverwaltungsschule gehört. Naturnahe Buchenbestände mit z.T. Altholzcharakter (BHD bis 1,2 m) und Eichen-Hainbuchenbestände sind vorherrschend. Lokal sind Birken und Ahorn eingestreut. Das von Wegen durchzogene Gebiet weist einen parkähnlichen Charakter auf und wird von Angestellten der Verwaltungsschule gepflegt. Inmitten befinden sich ein Tennisplatz und eine ca. 200 m x 30 m große Teichanlage. Das durch Aufstaumaßnahmen im Hauptschluss eines Fließgewässers entstandene Gewässer ist durch die Ufergehölze stark beschattet und ist weitgehend vegetationslos. Der Ein- und Ausfluss ist mit massivem (Beton)-Uferverbau und bis 0,7 m hohen Abstürzen verbunden. Lokal wurde Bambus eingebracht. Ein weiteres Kleingewässer am Westrand ist ebenfalls durch einen Bachstau entstanden, hat aber weitgehend naturnahe und reich gegliederte Uferstrukturen. Unklar ist, ob die Sumpf-Calla hier angepflanzt wurde.

In einer flachen Mulde am Südostrand des Gebietes liegt, durchsetzt von einem Quellwald, eine relativ grossflächige Sickerquelle. Auch gehören Quellbäche zu diesem als GB geschütztem Komplex.

Bedeutung hat das Gebiet durch seine naturnahen Waldgesellschaften mit Alt- und Totholz, sowie der pauschal geschützten Quellbiotope. Es ist von einer entsprechenden faunistischen Bedeutung für höhlenbewohnende Waldvögel auszugehen. Auch kommt dem Gebiet eine Bedeutung als Trittsteinbiotop am Rande des stark besiedelten Bereich von Hilden und einer durch Straßen- und Autobahnen stark zerschnittenen Region zu.

Für die Zukunft ist eine naturnahe Waldbewirtschaftung unter Erhalt von Alt- und Totholz anzustreben. Ferner sollte der Gewässerverbau etwas zurückgenommen werden, u.a. um Durchgängigkeit im Gewässerverlauf herzustellen.

SCHUTZZIEL

Erhalt und Optimierung eines strukturreichen, stellenweise parkartigen Waldgebietes mit hohem Altholzanteil und faunistischer Bedeutung als Trittstein- und Vernetzungsbiotop in Siedlungsrandzone.

ENTWICKLUNGSZIEL

Naturnaher Waldbau

Erhalt von Alt- und Totholz

Sicherung eine Quellbaches als wertvoller Klein- und Sonderbiotop

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4807-407

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Grünland und Gehölze nördlich von Hilden

FLÄCHENGRÖßE

49,9

OBJEKTBESCHREIBUNG

Nördlich von Hilden, zwischen der Siedlungsbebauung und der A 46 gelegene Grünlandflächen, welche durch einigen Wäldchen, Feldgehölze und Verkehrsgehölze (Autobahnkreuz Hilden und an den Gebietsrändern im Süden und Westen) strukturiert sind. Bei den Grünlandflächen handelt es sich meist um Fettwiesen und -weiden. Nur an den Rändern des Gebietes kommen auch teils verbuschte Grünlandbrachen von. Im Nordwesten auch feuchte, verbuschende Grünlandbrachen.

Ein nahe dem Hof Lodenheide stockende Gehölzbestand wird durch Buchen, daneben hauptsächlich durch Eichen und Hainbuchen aufgebaut, Zwischen den meist geringmächtigen Bäumen finden sich regelmäßig Altbäume von bis zu 100 cm BHD. In dem hallenartigen Bestand herrschen entweder eine artenarme Strauch- und Krautschicht oder lokale Herden von Brombeeren oder Stechpalme vor. Viele Wege durchziehen den Bestand. Am nördlichen Rand des Bestandes und parallel zu einem Graben erstreckt sich nach Westen hin ein Wall, der von einer ehemaligen Wallhecke mit alten Buchen, weiter westlich auch Eichen bestockt wird. Das Gebiet wird von zwei grabenartig ausgebauten, sommertrockenen Gewässern umflossen, die sich in der Gebietsmitte vereinigen und weiter nach Westen hin entwässern. Zwei ähnlich aufgebaute, kleinere Baumbestände wie der bei Hof Lodenheide liegen etwas nordöstlich von diesem am Hühnergraben. Äcker, ein Lagerplatz eine Tennisanlage und Hofflächen wurden ausgenommen.

Die naturnahen Gehölze sowie die Lage der Grünlandflächen inmitten einer urbanen Umgebung machen die besondere Bedeutung der Fläche aus.

SCHUTZZIEL

Erhalt von Grünland inmitten einer stark urbanen Umgebung. Erhalt von naturnahen Gehölzen aus bodenständigen Arten.

ENTWICKLUNGSZIEL

Extensivierung der Grünlandnutzung. Entwicklung altersheterogener Wälder aus bodenständigen und standortgerechten Baumarten mit Altholz- und Totholzanteil.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4807-607

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Unterbacher See

FLÄCHENGRÖÖE

130,5

OBJEKTBESCHREIBUNG

zwischen 1926 und 1973 entstanden. Er ist 87 ha groß und durchschnittlich rund fünf Meter tief. Das an dieser Stelle bei der Auskiesung offen gelegte Grundwasser durchströmt den See und bestimmt auch dessen Wasserstand. Dieser kann bis zu 1,5 Meter schwanken. Das von Wald gesäumte Gewässer ist ein bedeutsames Naherholungsgebiet (Freibäder, Camping, Surfen, Angeln, Rudern, Segel, Bootsverleih u.a. Freizeiteinrichtungen). Ein Fuß-/Radweg führt um den See. Der Unterbacher See gehört zur Seenplatte im Südosten von Düsseldorf (an der Stadtgrenze zum Kreis Mettmann) die aus Unterbacher See, Elbsee, Menzelsee und Dreiecksweiher besteht und mit den angrenzenden Waldbereichen des Eller- und des Hasseler Forstes einen großen zusammenhängenden Biotopkomplex bildet. Trotz der intensiven Freizeitnutzung spielt der See für Wasservögel eine wichtige Rolle. Vier Inseln sind als Vogelschutzgebiete ausgewiesen. Im Winterhalbjahr ist das Gewässer als Trittsteinbiotop für Durchzügler und Gastvögel von überregionaler Bedeutung. Dann sind dort seltene Wasservogelarten wie Rothalstaucher, Schellente und Zwergsäger zu finden. Für tauchende Wasservögel spielt auch die relativ geringe Tiefe des Sees eine wichtige Rolle. Die Unterwasserwiesen mit Beständen an seltenen Armelechteralgen und Laichkräutern sowie die darin lebenden Kleintiere sind als Nahrungsquelle für die Vögel leicht erreichbar. Die Armelechteralge (*Chara aspera*) bilden im Unterbacher See ausgedehnte unterseeische Wiesen mit für ganz NRW bedeutenden Beständen.

SCHUTZZIEL

Erhalt des Abgrabungsgewässers als Ersatz-Lebensraum für eine typische Gewässerfauna und -flora, insbesondere als überregional bedeutsamer Rastbiotop für Wasservögel.

ENTWICKLUNGSZIEL

Die Wassersportsaison ist derzeit auf den Zeitraum 31.03 bis 28.10 beschränkt. Um der hohen Bedeutung des Sees als Rastbiotop für Wasservögel gerecht zu werden sollte diese Regelung auch zukünftig beibehalten werden. Auf die Neuanlage oder Erweiterung von Freizeiteinrichtungen im Uferbereich sollte verzichtet werden. Zur Optimierung ist die Anlage von Flachwasserzonen vorzusehen.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4807-802

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Menzelsee

FLÄCHENGRÖßE

24,6

OBJEKTBESCHREIBUNG

Der Menzelsee ist durch Abbau von Kiesen und Sanden der Rhein-Niederrheinterrasse entstanden. Die meist steilen Ufer sind durchgängig mit Bäumen bewachsen. Ein Wanderweg führt am Ufer um den See. Durch die Nähe zur Stadt Hilden (Kreis Mettmann) und zum Naherholungsgebiet Unterbacher See ist der Erholungsdruck sehr groß.

Der Menzelsee gehört zur Seenplatte im Südosten von Düsseldorf (an der Stadtgrenze zum Kreis Mettmann) die aus Unterbacher See, Elbsee, Menzelsee und Dreiecksweiher besteht und mit den angrenzenden Waldbereichen des Hasseler Forstes einen großen zusammenhängenden Biotopkomplex bildet.

SCHUTZZIEL

Erhalt des Abgrabungsgewässers als Ersatz-Lebensraum für eine typische Gewässerfauna und -flora, insbesondere als Brut- und Rastbiotop für Wasservögel.

ENTWICKLUNGSZIEL

Verbunden mit der Ruhigstellung von Teilbereichen ist zur Erhöhung der Naturnähe die Anlage von Flachwasserzonen möglich.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4807-804

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Bahnbrache am Eller Forst

FLÄCHENGRÖÖE

3,9

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs in Eller hat sich zu einer großflächigen Bahnbrache mit unterschiedlichsten Sukzessionsstadien entwickelt. Sie erstreckt sich in unterschiedlicher Breite über rund 900 m parallel zur Gleisstrecke. Es finden sich alle Übergänge von weitestgehend offenen, sandigen Bereichen bis hin zum Vorwald aus Birken und Weiden. Die Bahnbrache ist (potenzieller) Lebensraum für Zaun- und Mauereidechse u. a. wärmeliebende Arten, darunter zahlreiche Insekten. Als Bindeglied zum angrenzenden Eller Forst mindert sie die zerschneidende Wirkung der Bahnstrecke.

SCHUTZZIEL

Erhalt der großflächigen, strukturreichen Bahnbrache mit (potenzieller) Lebensraumfunktion für Eidechse und andere wärmeliebende Arten.

ENTWICKLUNGSZIEL

Die Fläche sollte auch zukünftig als Brache erhalten bleiben (keine gewerbliche Nutzung). Für den Erhalt und die Optimierung des Biotopkomplexes sollten größere Teilbereiche offen gehalten werden (Vegetationskontrolle).

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4807-809

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Eselsbach am Unterbacher See

FLÄCHENGRÖÖE

16,7

OBJEKTBESCHREIBUNG

Der Eselsbach fließt von Erkrath (Kreis Mettmann) kommend am Unterbacher See vorbei durch den Eller Forst. Der ehemals begradigte und ausgebaute Bach wurde streckenweise in den letzten Jahren renaturiert. Uferbefestigungen wurden beseitigt und das Bachbett naturnah gestaltet, sodass sich das Gewässer weitgehend frei entfalten kann. In den anderen Teilbereichen ist die ehemalige Uferbefestigung im Verfall und es haben sich Steilufer ausgebildet, in denen der Eisvogel brüdet. Der Eselsbach durchfließt im Hauptschluss einen Teich mit Schwemmfächer.

SCHUTZZIEL

Erhalt der naturnahen, strukturreichen, bewaldeten Bachaue mit teilweise naturnahem Bachlauf, Prall und Gleitufem als lineare Vernetzungsachse und als Lebensraum für Eisvogel, Wander- und Nichtwander-Fischarten und andere Bachlebewesen.

ENTWICKLUNGSZIEL

Die natürliche Entwicklung des Gewässers sollte zugelassen bzw. gefördert werden.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4807-810

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Eselsbach und Hoxbach

FLÄCHENGRÖÖE

12,5

OBJEKTBSCHREIBUNG

Der Eselsbach fließt vom Eller Forst kommend durch den Eller Schlosspark und vereinigt sich rund 700 Meter vor seiner Mündung in die Südliche Düssel mit dem Hoxbach. Beide Gewässer sind in diesem Abschnitt begradigt und technisch ausgebaut, die Gewässer in Beton oder Rasenpflastersteine gefasst. Die grasigen Uferböschungen wurden stellenweise mit Gehölzen bepflanzt.

Trotz des naturfernen Gewässerzustands sind Eisvogel und Graureiher Nahrungsgäste am Eselsbach und am Hoxbach. Die Gewässer werden von Grünanlagen begleitet, sodass verbunden mit Renaturierungsmaßnahmen ein gutes Entwicklungspotenzial gegeben ist.

SCHUTZZIEL

Erhaltung und Optimierung der Bachläufe als lineare Vernetzungsachsen und als Lebensraum für Wander- und Nichtwander-Fischarten und andere Bachlebewesen.

ENTWICKLUNGSZIEL

Renaturierung der Bachläufe, insbesondere Entfernung von Längs- und Querverbauungen, naturnahe Sohl- und Ufergestaltung sowie Entwicklung standortgerechter Ufergehölze. Freihalten des Auenbereichs vor weiterer Bebauung, extensive Nutzung der gewässerbegleitenden Freiflächen.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4807-811

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Eller Schlosspark

FLÄCHENGRÖßE

27,4

OBJEKTBESCHREIBUNG

Der Schlosspark Eller gehört mit 30,75 Hektar Fläche zu den größten Parks in der Stadt. Die im 19. Jahrhundert angelegte Grünfläche bietet neben Spiel- und Liegewiesen einen über 14 ha großen, strukturreichen Eichenmischbestand mit eingestreuten alten Buchen und stellenweise geophytenreicher Krautschicht. Der Park wird vom Eselsbach durchflossen, der in diesem Abschnitt begradigt und trapezförmig ausgebaut ist. Eine Renaturierung des Gewässers ist vorgesehen. Das Schloss ist von einem Schlossgraben umgeben. Ein weiteres Gewässer im waldartigen Parkbereich wurde vor kurzem vollständig entschlammt.

Der Park hat sich zu einem wertvollen Lebensraum für Amphibien, Fledermäuse und (waldbewohnende) Vögel entwickelt. Er ist ein wesentlicher Bestandteil (Trittsteinbiotop) der innerstädtischen Verbundachse "südliche Düssel / Eselsbach" zwischen den im Osten angrenzenden Waldflächen und der Rheinaue im Westen des Stadtgebietes.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der Parkanlage mit struktur- und artenreichem Laubwald und altem Baumbestand.

ENTWICKLUNGSZIEL

In Abstimmung mit der Gartendenkmalpflege: Erhalt des alten Baumbestandes verbunden mit einem schrittweisen Generationswechsel, vorrangige Pflanzung standortheimischer Gehölze. Naturnahe, extensive Bewirtschaftung und Pflege der Parkanlagen.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4807-818

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Ackerflächen der Urdenbacher Altrheinschlinge

FLÄCHENGRÖÖE

207,0

OBJEKTBE SCHREIBUNG

Es handelt sich um eine im Überflutungsbereich des Rheins gelegene Fläche der Urdenbach-Baumberger Altrheinschlinge, die derzeit fast ausschließlich als Ackerland genutzt wird und von den Naturschutzgebieten Urdenbacher Kämpe und Baumberger Aue-Kirchberger Loch umgeben wird.

Die Fläche ist Bestandteil des überregional bedeutsamen Rheinauenkorridors und besitzt aufgrund ihrer Größe und ihrer Lage im Überschwemmungsbereich des Rheins ein hohes Entwicklungspotenzial.

SCHUTZZIEL

Erhalt der un bebauten Überflutungs aue des Rheins.

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung einer naturnahen Auenlandschaft durch Umwandlung der Ackerflächen in strukturreiches Extensivgrünland sowie Entwicklung naturnaher, standortgerechter Wälder. Sicherung und Förderung der Überflutungsdynamik.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4808-001

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Wupperrau und angrenzende Hänge südwestlich von Solingen

FLÄCHENGRÖÖE

108,5

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst einen etwa 20 km langen Talabschnitt des Mittel- und Unterlaufes der Wupper von Teschen-Sudberg bis Gosse und Teile der angrenzenden Hänge. Von Teschen-Sudberg im Norden bis nach Burg an der Wupper fließt die Wupper in einem Mäandertal nach Süden, entgegen der Abdachung des Gebirges. Von Norden nach Süden nehmen daher die Höhenunterschiede zwischen der Talsohle und den benachbarten Hängen zu. Ab Burg fließt die Wupper in weiten Mäandern in Richtung Westen. Die Talsohle wird zunehmend breiter. Die steilen, zum Fluss hin abfallenden Hänge werden von zahlreichen steilwandigen Kerbtälern zerschnitten. Die Bäche sind größtenteils naturnah, stellenweise werden sie von einem Bach-Eschen-Erlenwald umsäumt. Die feuchte, ebene Talsohle der Wupper wird vorwiegend von Wiesen- und Weideland eingenommen. Die Hänge sind größtenteils bewaldet, wobei Laubwald vorherrscht. An den steilen, flachgründigen Hängen sind v.a. ehemals als Niederwälder genutzte Eichen-Hainbuchenwälder, stellenweise auch Eichen-Birkenwälder sowie Buchenbestände mit Stechpalme ausgebildet. Einzelne Bereiche werden von Nadelholzforsten eingenommen, wobei Fichte, Tanne und Kiefer die dominanten Arten sind. Die Waldbestände setzen sich aus verschiedenen Altersstufen zusammen, vorherrschend ist starkes Baumholz. Mehrere Teilflächen sind bereits als Naturschutzgebiete ausgewiesen und daher als gesonderte Biotopverbundelemente von herausragender Bedeutung aus dem hier beschriebenen Biotopverbundelement herausgelöst. Bei dem hier beschriebenen Biotopverbundelement handelt es sich um die Zwischenabschnitte und Ranbereiche bzw. Pufferzonen zu den besonders hochwertigen Partien des Tales der Wupper.

SCHUTZZIEL

Erhalt einer in Teilen naturnahen Flussau mit Grünlandflächen und Ufergehölzen, Erhalt naturnaher Bachläufe und Hangwälder

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung von Auenwäldern , Verbesserung der Auendynamik, Entwicklung eines naturnahen Waldes aus Gehölzen der potentiellen natürlichen Vegetation

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4808-003

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Lochbach und angrenzende Bereiche in Solingen

FLÄCHENGRÖßE

86,8

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst einen etwa 8 km langen Abschnitt des Lochbachtals. Der Lochbach verläuft von NO nach SW durch das Siedlungsgebiet von Solingen.

Die schmale Bachau ist von allen Seiten von Wohnbebauung umgeben, die an einigen Stellen auch in das Gebiet hineinragt. Mehrere Freizeitanlagen (Sport-, Tennis-, Reitplatz, Kleingartenanlage) liegen im Gebiet.

In der Bachau befinden sich mehrere Teiche. Teile der Talsohle werden von Grünland eingenommen, das teilweise brachgefallen und mehr oder weniger verbuscht ist. Daneben sind auch Parkanlagen zu finden. Abschnittsweise wird der Bach, der in Teilbereichen kanalisiert wurde, von Ufergehölzen umsäumt. Die Talhänge sind vorwiegend bewaldet (alter Buchenwald mit eingestreuten Ziergehölzen, vereinzelt auch Nadelgehölze). Der innerstädtische Grünzug hat eine wichtige Funktion für die Naherholung

SCHUTZZIEL

Erhalt eines innerstädtischen Grünzuges mit Bachlauf

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Strukturvielfalt innerhalb eines innerstädtischen Grünzuges

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4808-004

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Nacker Bachtal im Süden von Solingen

FLÄCHENGRÖÖE

184,6

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst das Nacker-Bachtal einschließlich seiner Nebentäler (Höhscheider und Pilkhäuser Bach) und Teile der angrenzenden Talhänge.

Der Nacker Bach erstreckt sich mit einer Länge von etwa 6,5 km von NO nach SW. Im N durchfließt er das Stadtgebiet von Solingen, im S mündet er in die Wupper. Der Höhscheider und der Pilkhäuser Bach münden von W bzw. NW her kommend in den Nacker Bach ein. Die Talsohlen der Bäche werden größtenteils von Gruenland eingenommen. Die Bäche sind stellenweise begradigt. Vor allem am Nackerbach sind Erlen- und Weidenufergehölze zu finden. Im Gebiet befinden sich mehrere (Fisch-)Teiche. Die meist stark geneigten Talhänge sind v.a. mit Laubwald (alter Buchenwald, Eichen-Hainbuchenwald, Mischbestände) bestockt, der von kleineren Nadelwaldparzellen durchsetzt wird. Der forstwirtschaftlich genutzte Wald umfasst alle Altersstufen. Im NO des Gebietes liegt eine ehemalige Tongrube. Hier befindet sich heute ein Mosaik aus Gebüsch, Kleingewässern und Hochstaudenfluren. Das Bachtal wird von allen Seiten von Wohnbebauung umgeben, die z.T. auch bis in die Aue hineinragt. Einige Strassen durchqueren das Gebiet.

SCHUTZZIEL

Erhaltung eines Bachtals und angrenzender Waelder im Siedlungsbereich von Solingen

ENTWICKLUNGSZIEL

Wiederherstellung der Bachdynamik und Optimierung der Strukturvielfalt innerhalb der Bachaue

Entwicklung eines naturnahen Waldes mit Gehölzen der potentiellen natuerlichen Vegetation

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4808-009

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Bewaldete Hänge und Teile des Schellberger Bachtals im Süden

FLÄCHENGRÖßE

57,4

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst bewaldete Hänge und ein Bachtal im Süden von Solingen. Im Norden des Gebietes stockt auf süd-, südwest- und südostexponierten Hängen ein alter Laubholzbestand. Die Hangwälder um den Sattelberg setzen sich aus Nadel- und Laubholzbeständen verschiedener Altersstufen zusammen. Die südlich anschließenden nord- und westexponierten Hänge sind v.a. mit Laubwald bestockt und durchsetzt mit Nadelholzparzellen. Einige kleine Baeche entspringen im Norden des Gebietes. Sie haben schmale Kerbtälchen in die Hänge eingeschnitten. Der Schellberger Bach durchfließt das Gebiet von Westen nach Osten, bei Breidbach knickt er im rechten Winkel nach Süden hin ab. Die Bachaue wird hier v.a. von Grünland eingenommen, am Bach stocken Erlen und Weiden. Die Hänge werden von Eichen-Hainbuchenwäldern eingenommen (eingestreut auch Fichten). Im Westen des Gebietes befinden sich einige Teiche.

SCHUTZZIEL

Erhaltung eines großflächigen Waldgebietes und eines Bachtals

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines naturnahen Waldes mit Gehölzen der potentiellen natürlichen Vegetation
Wiederherstellung der Bachdynamik und Optimierung der Strukturvielfalt innerhalb der Bachaue

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4808-010

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Külfer Bach und angrenzende Hänge

FLÄCHENGRÖßE

33,8

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst ein Bachtal und angrenzende Hangbereiche im Westen von Siegen. Die Hangflächen rund um den auf der Kuppe gelegenen Ort Külf werden als Grünland genutzt. Einzelbäume, Hecken und kleine Wäldchen bilden hier wichtige Strukturelemente. Die Bäche sind z.T. begradigt, abschnittsweise werden sie von Ufergehölzen umsäumt. Das Grünland am Hang ist quellig und sicker-feucht,.Viele feuchte Bereiche. Das Gebiet wird von einigen Strassen durchschnitten.

Das Gewässersystem umfaßt den Külfer Bach und seine Nebengewässer Külfer Graben, Külfer Siefen, Bimericher Bach.

SCHUTZZIEL

Erhaltung eines Bachtals mit angrenzenden Grünlandbereichen

ENTWICKLUNGSZIEL

Wiederherstellung der Bachdynamik, extensive Grünlandnutzung in der Bachaue und auf den angrenzenden Hängen, Optimierung der Strukturvielfalt

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4808-011

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Papiermühlenbachtal und angrenzende Hänge

FLÄCHENGRÖÖE

74,2

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst das Papiermühlenbachtal und angrenzende Hänge im Westen von Solingen. Drei kleinere Bäche fließen von Westen her kommend zum Papiermühlenbach zusammen. An die schmalen Bachtälchen schliessen sich unmittelbar Wohnsiedlungen an. Im Zentrum des Gebietes liegt eine kleine Kläranlage sowie eine Parkanlage. Drei Teiche befinden sich im Osten in geringer Entfernung zur Mündung des Baches in die Wupper. Ein Großteil der Bachaue wird von Grünland eingenommen. An den überwiegend kanalisierten Bächen teilweise dichtes Ufergehölz, am Papiermühlenbach auch Nassbrachen. Die steil ansteigenden Talhänge sind zumeist bewaldet, dabei herrscht Laubwald unterschiedlicher Ausprägung vor. Daneben einzelne Nadelholzparzellen. Ein großflächiger Grünlandbereich befindet sich auf einem Hang im NO des Gebietes. Das Gebiet ist durch Strassen, Wanderwege und Wohnbebauung stark zergliedert.

SCHUTZZIEL

Erhaltung eines durch Grünland geprägten Bachtals einschließlich der angrenzenden Hangwälder

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung und Wiederherstellung einer natürlichen Bachdynamik innerhalb einer extensiv genutzten Aue
Optimierung der Strukturvielfalt des Gebietes
Entwicklung eines naturnahen Hangwaldes aus Gehölzen der potentiellen natürlichen Vegetation

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4808-012

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Bertramsmühlenbachtal und angrenzende Hänge

FLÄCHENGRÖßE

61,9

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst das Bertramsmühlenbachtal einschließlich seiner Nebentälchen und die sich südlich anschließenden, rechtsseitigen Wuppertalhänge. Im Norden grenzen Wohnbebauung und Kleingärten direkt bis an den Rand der Siepentälchen. In der schmalen Talsohle treten hier neben Gehölzen auch Grünland und Nassbrachen auf. An einigen Abschnitten werden die Bäche von Ufergehölzen und Eichen-Hain-Buchenwäldern gesäumt. Der Bertramsmühlenbach durchfließt einige kleine Fischteiche. Die steil ansteigenden Talhänge sind bewaldet. Vorherrschend ist Laubwald, es gibt aber auch mehrere große Nadelwaldparzellen. Der Wald setzt sich aus verschiedenen Altersstufen zusammen. An den steilen Wupperhängen stockt z.T. ein alter Laubbaumbestand.

SCHUTZZIEL

Erhalt eines Bachtälchens und angrenzender Hangwälder

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines naturnahen Waldes aus Gehölzen der potentiellen natürlichen Vegetation, Wiederherstellung der Bachdynamik in einer extensiv genutzten, strukturreichen Bachaue

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4808-015

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Randbereiche der Wälder und der Wupperaue

FLÄCHENGRÖÖE

19,1

OBJEKTBSCHREIBUNG

Randbereiche der Wälder und der Wupperaue beiderseits der Wupper zwischen Burg und Kohlfurth, die nicht in die Kernzonen einzustufen, aber gleichwohl bedeutend für den Biotopverbund sind (ausserhalb des FFH-Gebietes liegend).

Zur Wupper hin sind stellenweise Felswände zu finden, die nur spärlich mit Pionerfluren oder alten mehrstämmigen Hainbuchen bewachsen sind. Am Hang dominiert ein alter Traubeneichen-Hainbuchenwald mit Beimischungen von Buche, Birke u.a. (ehemaliger Niederwald). Die Kraut- und Strauchschicht erreicht im allgemeinen hohe Deckung (Adlerfarn, Pfeifengras, Drahtschmiele bzw. Hasel, Stechpalme, Eberesche). Kleinflächig sind auch Fichten- und junge Buchenbestände zu finden.

Die schmale Talsohle zwischen diesem Weg und der Wupper wird von meist noch relativ jungen und lichten Aufforstungen aus Esche und Bergahorn eingenommen. Den Unterwuchs bilden hier überwiegend Hochstauden wie Brennessel, Staudenknöterich oder Goldrute.

SCHUTZZIEL

Erhalt der Wälder und des ufernehen Grünlandes sowie des Grünlandes in Waldnähe, ggf. mit Quellstandorten

ENTWICKLUNGSZIEL

Offenhaltung von Bebauung aller Art und anderen Beeinträchtigungen

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4808-022_RS

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Quellsiefen des Lohbaches

FLÄCHENGRÖÖE

52,4

OBJEKTBE SCHREIBUNG

Vier Teilflächen mit meist steil nach Süden bzw. Südwesten zum Lohbach entwaessernden, überwiegend bewaldeten Kerbtälern. Der hohe Laubwaldanteil des Gebietes besteht aus naturnahen oder nicht bodenständigen Beständen wie durchgewachsener Eichen-Hainbuchen- und Birken-Eichenniederwald, alter (Eichen-)Buchenwald, Buchen-Lärchenforst, in Talauen Eschen- und Bergahornforst. Ehemals offene Talbereiche sind brachgefallen oder verbuscht: ehemaliges Hanggrünland, Nassgrünlandbrachen in Talsohlen, wenige ehemalige Obst- und Kleingärten. Die Quellbäche verlaufen oft in gemauerten Trögen, sind stellenweise naturnah und werden von noch erkennbaren Ufergaleriegehölzen aus Erlen, Eschen, Hainbuchen und Weiden gesäumt. Das Gebiet enthält einige Kleingewässer: angestaute oder benachbart angelegte Teiche, ehemaliger Mühlenteich, ehemalige Klärteiche.

SCHUTZZIEL

Erhaltung bewaldeter Quellkerbtaeler im Umfeld einer Großstadt des Bergischen Landes unter Schutz kleiner Amphibien- und Libellengewässer

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung vollständig bewaldeter und wenig gestörter Kerbtäler durch Sukzession. Optimierung von Wasser- und Lebensraumqualität von Quellbächen und Kleingewässern

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4808-023

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Stöckener Bach

FLÄCHENGRÖßE

31,3

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet mit der Flurbezeichnung Hasseldeller Ufer umfasst einen stark geneigten Nordhang mit vielen Quellbereichen. Der Stöckener Bach und seine Nebenbäche Hasseldeller Bach, Hasseldeller Siefen, Kirschbaumsklauberger entspringen innerhalb des Gebietes. Es handelt sich zumeist um Wiesenquellen. In dem Gebiet liegt auch eine alte Abbaustelle. Diese Bereiche weisen ortsnah eine erstaunlich Vielfalt und Wertigkeit auf und sind entwickelbar.

SCHUTZZIEL

Erhalt der Bachtäler

Freihalten des Hanges auch oberhalb der Quellen, zu deren Schutz

Schutz der Quellen

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Quellbereiche

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4808-028

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Acker-Grünland-Komplex nordwestlich von Balkhausen

FLÄCHENGRÖßE

58,6

OBJEKTBESCHREIBUNG

Strukturreiche Kulturlandschaft nördlich von Widdert im Umfeld des Weinsberger Bachtales, das einem höherwertigen Biotopverbundelement zugeordnet wurde.

Acker-Grünland-Komplex nordwestlich von Balkhausen: das Gebiet liegt in Benachbarung von Wald-Naturschutzgebieten.

Es umfasst die landwirtschaftlichen Nutzflächen ringsum zwei große Höfe dort.

Als Puffer- und Arrondierungsfläche von haben diese zwei landwirtschaftlich geprägten Flächen Bedeutung für den Biotopverbund.

SCHUTZZIEL

Erhalt dieses unverbauten Bereiches

ENTWICKLUNGSZIEL

Parkplätze: Verkehrslenkung

Entfernung des Lagerplatzes, der mittig wie ein Riegel in der Fläche liegt

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4808-032

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Wälder südlich von Burg

FLÄCHENGRÖßE

36,6

OBJEKTBESCHREIBUNG

Steilhang unterhalb Schloss Burg:

Die bewaldeten Hänge unterhalb des Schlosses Burg fallen im Osten fast 100 m steil zur Wupper ab. Durch die hier verlaufende Seilbahn wird der vorherrschende alte und unterwuchsreiche Traubeneichen-Hainbuchenwald zerschnitten. Teilweise steht das Gestein kleinflächig an. Südlich des Schlosses sind die südexponierten Hänge Teil eines relativ schmalen Kerbtälchens. Hier bildet ein noch weitgehend naturnah fließender Bach die Gebietsgrenze. Der Wald wird von der Traubeneiche dominiert, doch sind starke Beimischungen von weiteren, meist alten Laubhölzern wie Buche, Bergahorn, Hainbuche, Esche, Roteiche oder Linde, teilweise aber auch Fichten festzustellen. Kleinflächig finden sich Schlagfluren (mit Eichen-Aufforstungen), etwas jüngere Eschenbestände und in Bachnähe Reste alter Eichen-Hainbuchenwälder (ehemalige Niederwälder). Die Kraut- und Strauchschicht erreicht im allgemeinen hohe Deckung (Adlerfarn, Pfeifengras, Drahtschmiele bzw. Hasel, Stechpalme, Eberesche, Birke). Die gegenüberliegenden Hänge des Kerbtälchens werden jeweils etwa zur Hälfte von Laubwald und Nadelwald eingenommen. Ansonsten grenzen die Hangwälder an den Siedlungsbereich von Burg bzw. an das Schloss.

Laubwaldreste südlich Burg

Die bewaldeten Wupperhänge und Seitentälchen südlich von Burg werden zu einem großen Teil von Nadelforsten eingenommen. Das Gebiet umfasst Laubwaldreste zwischen Hoehrath und Burg. Diese sind z. T. nur noch schmal entlang kleinerer Bäche erhalten geblieben. Hier stocken fragmentarisch entwickelte Eichen-Hainbuchenwälder, die durch die unmittelbar angrenzenden Fichtenforste beeinträchtigt werden. Ansonsten dominieren alte Eichenwälder. Eingestreut sind weitere Laubhölzer wie Buche, Bergahorn, Hainbuche oder Roteiche (im Südosten dominant). Vereinzelt treten auch alte Fichten und Kiefern hinzu. Im Nordosten grenzt das Gebiet an die ebenfalls bewaldeten Steilhänge unterhalb Schloss Burg. Hier und im Süden bildet ein noch weitgehend naturnah fließender Bach die Gebietsgrenze. Das Gebiet umschließt einen größeren Nadelforst. Die Kraut- und Strauchschicht erreicht vor allem in Bachnähe hohe Deckung (Hasel, Stechpalme, Eberesche und Birke). Das Gebiet grenzt außer an die umgebenden Nadelwälder an Laubwälder im Norden und an landwirtschaftliche Nutzflächen im Süden und Osten.

SCHUTZZIEL

Erhaltung bzw. Entwicklung eines naturnahen Laubwaldes
Erhalt naturnaher Fließgewässer

ENTWICKLUNGSZIEL

Erhaltung bzw. Entwicklung eines naturnahen Laubwaldes

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4808-034

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Innerörtlicher Grünzug am Viehbach

FLÄCHENGRÖÖE

42,5

OBJEKTBE SCHREIBUNG

Entlang der neuen L141n befindet sich ein wichtiger innerstädtischer Grünzug. Er zieht sich am Viehbach entlang und beinhaltet auch kleine Nebengewässer.eine Kleingartenanlage liegt im Gebiet, ist aber entwicklungsfähig.

SCHUTZZIEL

Erhalt dieses gehözüreichen innerstädtischen Grünzuges
Schutz der Gewässer
keine weitere Bebauung in Bachnähe

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung eines naturnahen, nach Möglichkeit höhlenreichen Gehölzbestandes
Gewässerrenaturierungs/-optimierungsmaßnahmen
im Falle der Aufgabe der Kleingärten: naturnaher Rückbau des Geländes mit Gewässerrenaturierung

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4809-001

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Hoelscheidsberg in Remscheid

FLÄCHENGRÖßE

7,6

OBJEKTBESCHREIBUNG

Im Stadtgebiet von Remscheid liegt ein Park auf einem steil nach Süden abfallendem Hang. Das Gebiet besteht aus einem naturnahen alten Eichen-Buchenwald und zum größten Teil aus Parkrasen mit alten Einzelbäumen oder dichten Baumgruppen, meist aus Eiche und Buche. Weitere Elemente sind ein naturferner Parkteich, mehrere Quellbereiche und kleine Bäche.

SCHUTZZIEL

Erhaltung eines Parkes mit altem Baumbestand als Freifläche in einem Siedlungsbereich

ENTWICKLUNGSZIEL

Sicherung eines lebensraumtypischen Baumbestandes

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4809-002

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Oberes Morsbachtalsystem

FLÄCHENGRÖßE

140,4

OBJEKTBESCHREIBUNG

Umfeld des NSG "Diepmannsbachtal und Seitentäler" sowie gut strukturierte Grünland -Verbindungsflächen zum nordöstlich gelegenen Herbringhauser Bachtal.

Das Gebiet umschließt grünlandgeprägte Sohlentäler, nämlich zwei Abschnitte des Oberen Morsbachtals und Teilflächen einiger Nebentäler mit meist naturnahen Bächen und bachbegleitendem Erlen-Eschen-Ufergehölz. Talhänge und Kernbentäler werden von Wäldern unterschiedlicher Altersstufen eingenommen (dominant Buche und Eiche, Z.T. Fichte). Das Talgrünland ist z.T. feucht bis nass, z.T. auch brachgefallen (Feuchtbrachen, Röhrichte). Weitere Elemente des Gebietes sind Quellen und Teiche.

Bemerkenswerte Tier- und Pflanzenarten: Carex flava, RL 2 (Gelbe Segge), Blechnum spicant, RL R (Rippenfarn), Kammolch, RL 3 / Gebirgsstelze,
Besondere Biotoptypen: Quellen, naturnahe Bachabschnitte, Feuchtgrünland, Röhricht

SCHUTZZIEL

Erhaltung eines offenen Gruenlandhaupttales mit talbegleitenden Hanglaubwäldern in stadtnahem Bereich, insbesondere Erhaltung von Feuchtgrünland, Quellen und naturnahem Mittelgebirgsbach

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung zu einem durchgehend offenem Tal und Entwicklung von bodenständigen taleinrahmenden Hangwäldern, Erhöhung der Artenvielfalt

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4809-003

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Leyer- und Klausener-Bachtal

FLÄCHENGRÖßE

101,2

OBJEKTBSCHREIBUNG

Bachtales mit naturnahen Bachabschnitten und naturnahen Waldbereichen sowie bodenständigen Hanglaubwäldern im siedlungsnahen Bereich der Bergischen Hochflächen.

SCHUTZZIEL

Erhalt eines Bachtales mit naturnahen Bachabschnitten und naturnahen Waldbereichen sowie Erhaltung bodenständiger Hanglaubwälder im siedlungsnahen Bereich der Bergischen Hochflächen

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung und Optimierung von grösseren Bächen und ihren Bachauen mit offenen oder bewaldeten Talabschnitten sowie Entwicklung bodenständiger Hanglaubwälder im siedlungsnahen Bereich der Bergischen Hochflächen; (Schuettung)

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4809-004

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Kulturlandschaft bei Hohenhagen

FLÄCHENGRÖÖE

89,7

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst einen Ausschnitt der bergischen Kulturlandschaft (Grünland mit Kleingehölzen und Bach) sowie einen Laubwaldkomplex in Hang- und Kuppenlage am Siedlungsrand von Remscheid. Der grösste Teil der Fläche wird von Grünland eingenommen, das durch z.T. alte Hecken, Baumgruppen und Einzelbäume gut strukturiert wird. Im westlichen Teil des Gebietes herrscht Laubwald vor (meist mittleres Baumholz). Am Westrand verläuft ein Bach, der von Ufergehölzen begleitet wird.

Besondere Biotoptypen: Magergrünland, Feuchtgrünland.

SCHUTZZIEL

Erhalt einer reich strukturierten, durch Grünland geprägten Kulturlandschaft in Siedlungsnähe

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung und Optimierung der Elemente eines grossflächigen stadtnahen Restbereiches einer bergischen Kulturlandschaft insbesondere des Grünlandes und der gliedernden Kleingehölze (Ufergehölz, Hecken)

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4809-007

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Baisiepen und Tenterbachtal

FLÄCHENGRÖßE

27,2

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst Kerb- und Muldentalabschnitte des nach Süden zum Eschbach entwässernden Tenterbachsystems. Die weitgehend naturnahen Bäche werden im Unterlauf abschnittsweise von Ufergehölz, im Oberlauf von Pappel-, Lärchen oder Erlenaufforstungen begleitet. Die steilen Talhänge werden vorwiegend von Laubwald (Eichen-Buchen-Bestände) eingenommen. Die Talsohle des Unterlaufes enthält feuchtes bis nasses, z.T. brachgefallenes Grünland. Weiden und Wiesen der Hänge im Süden des Gebietes werden von Hecken, Baumgruppen und Obstbäumen gegliedert. Weitere bemerkenswerte Biotope sind Quellen und Kleingewässer, letztere z.T. mit Röhricht- und Schwimmblattzone.

Besondere Biotoptypen: Quellen, Kleingewässer, Feuchtbrachen, naturnahe Bachabschnitte

SCHUTZZIEL

Erhaltung eines typischen Steilhangmosaiks der Bergischen Hochflaechen mit naturnahen Kerbtaelern, Laubmischwald und Resten einer baeuerlichen Nutzung (Gruenland, Hecken, Obstweiden)

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung und Optimierung einzelner Elemente und Bereiche des fuer die Bergischen Hochflaechen typisch aufgebauten, stadtnahen Steilhanges

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4809-010

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Täler und Wälder am Stöcker Bach und Beekbach

FLÄCHENGRÖÖE

57,6

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst einen größeren Waldkomplex in hügeligem Gelände, das vom Beek- und Stöcker Bach durchflossen wird. Die Auen der naturnahen Bäche (Gewässergütestufe I - II) sind größtenteils mit Pappeln, kleinflächig auch mit Erle bestockt. Im umgebenden Wald dominieren z.T. über 80jährige Buchen- und Buchen-Mischwälder (mit Totholz und Höhlenbäumen), in die Eichen-, Ahorn, Fichten- und Lärchenparzellen eingestreut sind. Kleinere Teilflächen südlich von Stöcken werden von Grünland eingenommen .

Besondere Biotoptypen: Quelle, naturnahe Bachsbschnitte

SCHUTZZIEL

Erhaltung eines groesseren, verhaeltnismaessig naturnah aufgebauten und die offene Landschaft der Umgebung deutlich praegenden Waldkomplexes mit einem naturnahen, fast vollstaendig im Wald gelegenen Bachtalsystem

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung naturnaher Laubwaelder insbesondere naturnaher bachbegleitender Waldtypen

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4809-012

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Lenneper Stadtwald bei Lehmkuhle

FLÄCHENGRÖßE

218,5

OBJEKTBESCHREIBUNG

Größeres Waldgebiet der Lenneper Hochfläche auf südostexponiertem Hang, bestehend aus Laubholz-, Nadelholz- und Mischwald-Beständen mittleren Alters (Buchen-Eichen- und Buchenmischbestände mit Edel- und Nadelhölzern, Fichten-, Lärchen- und Douglasienbestände). Der Wald enthält stellenweise Höhlenbäume, viel liegendes Totholz und im östlichen Teil etliche Aufforstungsflächen, sowie zwei temporär schüttende Quellen, die in grabenartig tief eingeschnittenen Bachbetten zur Panzertalsperre entwässern.

Am Wald schließen Siedlungsflächen, Acker- und Grünlandflächen sowie kleinere Bachtäler an. Die Acker-Grünland-Flächen dieses Biotopverbundelementes sind als Vernetzung zur Panzertalsperre und ihren umgebenden Wäldern, zum Kernbereich des Lenneper Stadtwaldes und zu den bewaldeten Bachtälern oberhalb der Stauwurzel der Eschbachtalsperre sinnvoll.

SCHUTZZIEL

Erhaltung eines größeren strukturreichen Waldkomplexes in Siedlungsnähe der Bergischen Hochflächen

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Gehölzbestandes durch naturnahe Bewirtschaftung und Erhöhung des Anteils bodenständiger Arten

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4809-015

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Großenbusch, Niederlangen- und Langenbuschbachtal

FLÄCHENGRÖÖE

28,3

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst zwei Oberlauf-Siepen im Doerpelalsystem sowie einen größeren Waldbestand der Lenneper Hochfläche. Der Wald setzt sich ueberwiegend aus Eichen- und Buchenmischbestaenden mittleren Alters, untergeordnet aus Nadelholz(misch)bestaenden (Laerche, Fichte), einer schuetteren Strauchschicht aus Stechpalme und einer dichten Krautschicht mit Heidelbeere und Pfeifengras zusammen. Das nach Osten verlaufende Muldental des von (eutrophierten) Uferhochstauden begleiteten und begradigten Langenbuschbaches wird von Fettweiden eingenommen. Das von Eichen-, Hainbuchen- oder Pappelwald eingenommene, nach Nordosten verlaufende Kerbtal des Niederlangenbaches enthaelt ein naturnahes Fliessgwaesser und Reste von bachbegleitendem Erlenwald. Am Oberhang finden sich Reste ehemaliger Garten- und Parknutzung: Obstwiesenbrache, Gruenlandbrache mit Adlerfarnherden, ehemaliger Parkwald.

SCHUTZZIEL

Erhaltung eines teils strukturreichen, teils naturnahen Ausschnittes einer typischen Kulturlandschaft der Bergischen Hochflaechen (hier Lenneper Hochflaeche) mit Gruenland- und Waldtaelchen, einem laubwaldreichen Waldbestand und Resten ehemaliger Gartennutzung

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung und Optimierung einzelner Elemente des Gebietes wie Entwicklung eines bodenstaendigen Waldes und naturnahe Gestaltung der kleinen Fliessgwaesser

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4809-016

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Unteres Panzerbachtalsystem

FLÄCHENGRÖÖE

47,8

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst den unteren Bereich des nach Nordosten gerichteten Panzerbachtals und drei von Nordwesten zulaufende Nebentäler. Die flache Talsohle des unteren, von Siedlungen und Wäldern eingerahmten Panzerbachtals wird zunächst von Fettwiesen, dann im Mündungsbereich von einem Rückhaltebecken und einem Seitenarm der Wuppertalsperre eingenommen. Die schmalen Nebensiepen werden von Vegetationsmosaiken aus Feucht- und Fettgrünland, Brachen, Schlagfluren, Gebüsch, Baumgruppen, kleinen Teichen oder Regenrückhaltebecken, kleinflächig auch aus Magergrünland auf Hangkanten bestimmt und von Fichten- oder Buchen-Eichenfeldgehölzen auf den Hängen begleitet. Alle Bäche des Gebietes werden zumindest abschnittsweise von Erlen-Ufergehölz begleitet und sind recht naturnah (Gewässergüteklasse I - II, z.T. sogar I (Kleebach)).

SCHUTZZIEL

Erhaltung eines typischen, strukturreichen Bachtalsystems der Bergischen Hochflächen mit naturnahen Bächen, Feucht- und Magergrünland, Gebüsch und Stillgewässern

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Auen- und Hangkantenbiotope wie Gruenland- und Waldbereiche sowie der Fließgewässerdynamik der Baeche

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4809-0180_RS

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Agrar- und Waldlandschaft westlich der Dörpe

FLÄCHENGRÖßE

343,0

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet umfasst Wald-, Acker- und Grünlandflächen östlich des Dörpetals. Eingebettet sind Zuflüsse zur Dörpe, die Teil des Naturschutzgebietes "Dörpetal und Seitentäler" sind. Im Nordosten überwiegen Nadelwälder. Im südlichen Teil kommen kleinflächig Laubwälder vor. Das Zentrum und weite Teile des südlichen Bereichs werden von Grünland und Äcker bestimmt. Das Gebiet liegt im LSG Remscheid Ost.

SCHUTZZIEL

Erhalt eines vielgestaltigen Landschaft als Pufferflächen für das NSG Dörpetal und Seitentäler

ENTWICKLUNGSZIEL

Erhalt des Grünlandes
Erhalt der Laubwälder
Extensive Grünlandnutzung entlang der Gewässer
lokal Entwicklung von Hochstauden

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung –

KENNUNG

VB-D-4904-002

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Niersaue bei Neersbroich

FLÄCHENGRÖÖE

14,5

OBJEKTBSCHREIBUNG

Im Gebiet liegt ein ca. 10 m breiter und 80 m langer ehemaliger Fischteich, in dem eine reichhaltige Wasserflora ausgesetzt wurde. Entlang der kanalartig ausgebauten "Neuen Niers" besteht ein Wald-Grünlandkomplex, der sich aus gehölzumsäumten Weiden und aus Pappel-Erlen- oder lockerem Pappelmischbestand mit eingestreuten Fichtendickungen zusammensetzen.

Der Neersbusch bei Neersbroich wird von großflächigen, haselreichen Eichen- und Eichenmischwäldern, Pappelbeständen und lichten Eschen(misch)wäldern neben jüngere Ahorn- und Fichten-Aufforstungen, Schlagfluren und alten Buchengruppen geprägt.

SCHUTZZIEL

Erhalt strukturreicher Grünland-Waldkomplexe in der Niederung der Neuen Niers als wertvolle Biotope für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten

Erhalt und Optimierung von bodenständig bestockten Gehölzbeständen als strukturierende Landschaftselemente

Erhalt naturnaher Stillgewässer als wertvolle Amphibien-Laichgewässer

Erhalt von gebüsch- und baumbestandenen Park-, Brach- und Freiflächen mit z.T. altem Obstbaumbestand (kulturhistorisch wertvoll) im Siedlungsbereich und als Verbundfläche zur Niers

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung naturnaher Wälder und Gehölzstrukturen in der Niederung der Neuen und der alten Niers durch Überführung standortfremder Gehölze in Arten der potentiellen, natürlichen Vegetation

Entwicklung von grünlandgeprägten Lebensräumen durch Förderung einer extensiven Grünlandnutzung und Umbruch von Äckern in extensiv genutzte Grünlandflächen

Entwicklung naturnaher Stillgewässer durch naturnahe Gewässergestaltung (weitere Röhrchententwicklung)

Wiederherstellung eines möglichst naturnahen Zustandes der Niers

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4904-MG01

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Niersniederung bei Wanlo

FLÄCHENGRÖÖE

39,7

OBJEKTBSCHREIBUNG

Der Biotopkomplex umfasst die Niersniederung von der Stadtgrenze im Süden von Mönchen-gladbach bis zur A46. Die begradigte, 1-2 m breite Niers wird innerhalb landwirtschaftlicher Flächen von Brennesselsäumen, Glatthafer- und Rohrglanzgrasbeständen, seltener von Gehölzen begleitet. Teilweise reichen auch Gärten bis an das Gewässer. Baumreihen, Baumgruppen und Obstweidenreste sowie die hofnahen Gräfte von Schwalmmerhaus und Wilderathshof strukturieren den Kulturlandschaftskomplex.

Der weitgehend unverbaute Abschnitt der Niersniederung ist Teil des Niersgrünzugs der das Mönchengladbacher Stadtgebiet durchzieht.

SCHUTZZIEL

Erhalt und Optimierung der weitestgehend unverbauten Niersniederung mit teilweise durch Kleingehölze strukturierten Grünlandflächen innerhalb der weiträumigen, intensiv ackerbaulich genutzten Bördenlandschaft und Erhalt der Niers als linienförmiges Vernetzungselement insbesondere als Lebensraum für Wander- und Nichtwander-Fischarten und andere wasserabhängige Pflanzen und Tiere.

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung und Entwicklung einer naturnahen Bachaue, Naturnahe Gewässergestaltung der Niers: Schaffung naturnaher Strukturen, naturnahe Sohl- und Ufergestaltung sowie Entwicklung standortgerechter Ufergehölze. Gewährleistung einer weitestgehend natürlichen Wasserführung und einer eigendynamischen Entwicklung des Gewässers, Ausweisung eines ungenutzten Gewässerrandstreifens und Umwandlung von Acker- und Grünlandflächen in Extensivgrünland sowie Anreicherung mit gliedernden Landschaftselementen wie Hecken, Baumreihen und Feldgehölzen aus standortheimischen Arten.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4905-001

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Erftaue zwischen Neurath und Kapellen

FLÄCHENGRÖßE

652,6

OBJEKTBESCHREIBUNG

Die im Raum Grevenbroich etwa 1,5 - 2 km breite Aue der begradigten Erft wird hier von 2, einer südlich und einer nördlich von Grevenbroich gelegenen Teilfläche eingenommen. Soweit sie unbesiedelt geblieben ist, herrschen vorwiegend Pappelforste neben Weidegrünland und einigen Äckern vor. Größere naturnahe Waldbestände sind nur vereinzelt erhalten.

Die nördliche Teilfläche wird zwischen Wevelinghoven und Noithausen von kleinflächig naturnahen Eichenbeständen sowie meist jüngere Erlen-, Buchen-, Birken-, Ahorn-, Fichten-, Roteichen- und Eschenforsten eingenommen. Im gesamten Gebiet kommen Entwässerungsgräben vor. Zwischen Wevelinghofen und Noithausen liegen große Klärteiche einer Zuckerfabrik, z.T. trockengefallen, zum überwiegenden Teil aber wassergefüllt. Dort lebt eine sehr große Erdkrötenpopulation (ca. 1.000 Tiere). Die südlich zwischen den Gewässern und dem Wald gelegene K 10 trennt die Teillebensräume und stellt eine massive Beeinträchtigung da. Dort wären Querungshilfen erforderlich.

Die südliche Teilfläche wird südlich von Grevenbroich von der A 540 durchschnitten. Südlich von Neuenhausen und von Frimmersdorf berührt sie die Rekultivierungsringflächen des Braunkohletagebaus um die Vollrather Höhe und die Neurather Halde sowie die Gürather Höhe. Die Teilfläche weist einen umfangreichen Gehölzbestand an dem dort von einigen wenigen Altwässern und Schlingen geprägten Teilstück der Erft auf. Alte Obstbaumbestände sowie Wiesen- und Weideland (Obstwiesen) sind mit Pappeln eingefriedet. Mit einbezogen wurde der Stadtpark.

SCHUTZZIEL

Erhalt aller Altarme mit angrenzenden Wald- und Wiesenflächen und der (Feucht-) Grünlandbereiche in den Bachniederungen.

Erhalt aller Wald-Wiesenkomplexe als artenreiche Grenzbiotope

Erhalt aller extensiv genutzten, kulturhistorisch wertvollen Kleinbiotope wie Hecken, Obstbestände

ENTWICKLUNGSZIEL

Wiederentwicklung der Erftaue zu einem vernetzten System durch Wiederherstellung eines möglichst naturnahen Zustands seiner Fliessgewässerdynamik

Entwicklung von grünlandgeprägten Lebensräumen in den Niederungen durch Extensivierung der Grünlandnutzung, Rückführung umgeborener Flächen zu Grünland und Anlage von Ufergehölzen

Entwicklung von Auwald durch Aufforstung und durch Umwandlung von Pappelforsten in Arten der potentiellen, natürlichen Vegetation

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4905-002

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Böschungen der ehemaligen Halden Vollrath, Gürath und Frimmersdorf

FLÄCHENGRÖßE

860,6

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das stark reliefierte Gebiet verteilt sich auf mehrere Teilflächen. Es handelt sich um zwei ringförmige, überwiegend bewaldete Hänge der großen rekultivierten Halden des Braunkohletagebaus (deren ausgesparte Hochflächen ackerbaulich genutzt werden), außerdem um die Waldparzellen eines ehemaligen Abbaugebietes und eine weitere, kleinere bewaldete Halde. Der Wald und die Gehölze wurden auf künstlich angelegten Terrassen der Hangbereiche angesiedelt.

Die nördliche Halde, die Vollrath Höhe, wird nach Süden von dem steil geböschten Nord-Süd-Kohlebahndamm begrenzt. In Südexposition sind vorwiegend hohe, grasreiche Ruderalfluren und in Nordexposition dichte Gebüsche vorhanden. Im Westen liegen am Fuß der Vollrath Höhe zwei längliche, flache, locker mit Rohrkolben-Röhricht bewachsene Teiche. Sie werden beide von Weiden-Erlen-Gehölzen umringt. Im Südwesten der Vollrath Höhe, östlich des Kraftwerks Frimmersdorf, ist ein Gehölzkomplex aus Eichen und kleinen Altkiefernbeständen auf einem stark zerfurchten Hauptterrassenhang vorzufinden. Zwischendurch sind einige kleine, aufgelassene Ackerparzellen eingestreut. Weiter nördlich, bei Neuenhausen, stockt auf einem relativ steilen Hauptterrassenhang ein Wald mit reich gestuftem Bestandsaufbau aus z.T. alten Buchen und viel Hainbuchen.

Die südliche Halde, die Frimmersdorfer Höhe, weist sehr steile Hänge auf. Ein Acker-Wald-Streifen verbindet diese mit den teilweise bewaldeten Abgrabungsfläche westlich des Kraftwerks Neurath und mit der mit Acker- und Waldflächen ausgestatteten Gürather Höhe. Sie ist eine Waldinsel in der ansonsten intensiv genutzten Ackerlandschaft.

SCHUTZZIEL

Erhalt aller bodenständig bestockten Laubwälder zur Vernetzung der vorhandenen Restwaldflächen besonders im Umfeld der Flächen des Braunkohletagebaus und der -aufhaltung

Erhalt des Kleinreleifs

Erhalt aller offenen Wasserflächen (Abtragungsgewässer, Teiche) als wertvolle Lebensräume insbesondere für Amphibien und Wasservögel

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung von naturnahen Laubwäldern durch eine langfristig auszurichtende naturnahe Waldbewirtschaftung der "Halden"-Wälder

Entwicklung naturnaher Gewässer durch entsprechende Renaturierungsmassnahmen

Entwicklung artenreicher Lebensräume auf den ehemaligen Bergbauflächen durch Gewährleistung der natürlichen Sukzession

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4905-003

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Neurather See

FLÄCHENGRÖßE

35,3

OBJEKTBSCHREIBUNG

Der Neurather See ist ein von Siedlungsflächen und Verkehrsbändern umgebenes Rekultivierungsgewässer des Braunkohle-Tieftagebaus. Die Fläche wurde nach Abschluß des Kohleabbaus 1985 rekultiviert, teilweise verfüllt und teilweise geflutet. Der Wall ringsum wurde mit Laubwald aufgeforstet. Der "See" mit kiesigem Unterwasserboden und örtlichen Uferabbrüchen weist klares Wasser auf. Randlich stellenweise dichter, schmaler Röhrichtsaum. Ein Rundweg erschließt dieses Naherholungsgebiet. Im Südwesten liegen Äcker, die diese Biotopverbundfläche mit der benachbarten der Frimmershofer Halde verbindet.

In geringem Umfang werden in den Neurather See über zwischengeschaltete Bioklärteiche warme Abwässer aus den nahegelegenen Kraftwerken Frimmersdorf und Neurath eingeleitet. Hierdurch erhöht sich die Wassertemperatur des Sees leicht; er friert im Winter später zu als andere Gewässer und ist deshalb ein beliebter Winterrastplatz für Wasservögel, darunter auch bedrohte und seltene Arten (Wikipedia).

SCHUTZZIEL

Erhalt aller bodenständig bestockten Laubwälder zur Vernetzung der vorhandenen Restwaldflächen besonders im Umfeld der Flächen des Braunkohlentagebaus und der -aufhaltung
Erhalt des Kleinreliefs

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung von naturnahen Laubwäldern durch eine langfristig auszurichtende naturnahe Waldbewirtschaftung der "Halden"-Wälder
Entwicklung naturnaher Gewässer durch entsprechende Renaturierungsmassnahmen
Entwicklung artenreicher Lebensräume auf den ehemaligen Bergbauflächen durch Gewährleistung der natürlichen Sukzession

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf –besondere Bedeutung –

KENNUNG

VB-D-4905-004

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Gillbachniederung zwischen Weckhoven und Rommerskirchen

FLÄCHENGRÖÖE

314,5

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebiet erstreckt sich zwischen Rommerskirchen-Hüchelhoven und Weckhoven entlang des Gillbaches und zwischen Allrath und Langwaden entlang des Flothgrabens. Der Flothgraben zieht zwischen Allrath und Barrenstein als gehölzloser Bach mitten über die verarmten Agrarflächen. Nur zwischen dem kleinen Waldstück bei Muchhausen und der von ihm und von weiteren periodisch trockenen Gräben durchteilten größeren Laubwaldfläche südlich von Langwaden weisen seine Ufergehölze auf. Im nördlichen Wald dominieren Pappeln mit stellenweise eingestreuten Eschenparzellen und südlich wechselweise alte Eschen, Stieleichen, Roteichen und Bergahorn. Entlang des kanalisierten Gillbach sind auf dem Teilstück zwischen Rommerskirchen und Langwarden kaum Gehölze vorzufinden. Sein Verlauf wird von Siedlungsflächen und Trassen der Eisen- und Autobahn in mehrere Teile zerstückelt. Nur südlich von Rommerskirchen nimmt der Gehölzanteil wieder zu. Es lassen sich wieder einige Gehölzreste vorfinden, die sich zu kleinen Laubwaldparzellen aus Eichen, Eschen und Buchen gruppieren. Nördlich von Langwaden schliesst sich in der Gillbachniederung ein Biotopkomplex aus von Kleingehölzen (Hecken, Baumreihen und Feld-Erlengehölzen) umgebenem Weidegrünland an. Westlich von Hülchrath existiert ein Schloss, das von einem wasserführenden breiten Graben mit Hybridpappeln umgeben wird. Weiter nördlich treten neben noch kleinen naturnahen Laubwaldresten mit Pappeln aufgeforstete Waldflächen auf. Bis zu seiner Mündung in die Erft westlich von Weckhoven ist er wieder von einem gehölzlosen Teilstück geprägt.

Beide Bäche stellen mit ihrer Anbindung an die Erftniederung wichtige lineare Vernetzungsbiotope inmitten einer extrem ausgeräumten Agrarlandschaft dar.

SCHUTZZIEL

Erhalt aller naturnah bestockten Laubwälder
 Erhalt aller Grünlandstandorte im Niederungsbereich
 Erhalt aller strukturierenden Elemente

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung der Gillbach- und Flothgrabenau zu einem vernetzten System durch Wiederherstellung eines möglichst naturnahen Zustands der Fließgewässerdynamik
 Entwicklung von Auwald durch Aufforstung und durch Umwandlung von Pappelforsten in Arten der potentiellen, natürlichen Vegetation. Vernetzung der Restwaldflächen durch Neuaufforstungen mit Arten der potentiellen, natürlichen Vegetation
 Entwicklung von extensiv genutztem (Feucht-) Grünland durch Extensivierung der Nutzung und Umwandlung von Acker in Grünland. Entwicklung einer reich gegliederten Kulturlandschaft durch Anreicherung mit strukturierenden Landschaftselementen wie Hecken, Obstbaumbeständen, Baumreihen und krautreichen Wegrainen

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4905-005

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Königshovener Höhe

FLÄCHENGRÖÖE

286,8

OBJEKTBSCHREIBUNG

Der im Rheinkreis Neuss gelegene Nordteil der Königshovener Höhe einschließlich der Gustorfer Höhe mit dem Segelflugplatz liegt zwischen dem großen Braunkohletagebau Garzweiler im Westen und dem Ortsteil Grevenbroich-Gustorf/Gindorf im Osten. Im Süden setzt sich die Biotopverbundfläche jenseits der Kreisgrenze fort.

Bei der Königshovener Höhe handelt es sich um eine hochgelegene offene Ackerflur, die zahlreichen durchziehenden Vogelarten als Rastgebiet dient. Es ist die einzige der Hochflächen im Kreisgebiet, die noch nicht mit Windkraftanlagen bebaut ist.

Viele der besonderen Arten bevorzugen derzeit die Abbau- und Rekultivierungsflächen. Langfristig werden diese Biotope aber hier voraussichtlich nur noch kleinfächig vorkommen, so dass ein Teil des Arten auch mit der Ackerflur vorlieb nimmt, während andere Arten verschwinden werden, sobald die Abbau- und die Rohbodenstandorte wegfallen.

Die rekultivierten Flächen eignen sich aber potentiell - wie andere ausgedehnte Lößböden in vergleichbarer Lage auch (z.B. "Vogelschutzgebiet Hellwegbörde") - für besondere Zug-, Rast- und Brutvogelarten. Ihnen wird damit zukünftig voraussichtlich eine hohe Wertigkeit im überregionalen Biotopverbund zukommen.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der offenen Ackerflur und nach Möglichkeit Erhalt geeigneter Sukzessionsflächen und Magerstandorte

ENTWICKLUNGSZIEL

keine Bebauung

keine Anpflanzungen, keine Bewaldung

nach Möglichkeit Extensivierung der Landwirtschaft auf Teilflächen

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4905-006

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Ackerfluren um den Elsbach

FLÄCHENGRÖßE

163,5

OBJEKTBESCHREIBUNG

Der Nordteil der Gustorfer Höhe liegt zwischen den Rekultivierungsflächen des großen Braunkohletagebaus Garzweiler im Westen und dem im Erfttal gelegenen Ort Grevenbroich-Gustorf im Osten. Im Süden schließt sich die Königshovener/Gustorfer Höhe an, die ein Zugvogelrastgebiet ist.

Es handelt es sich um eine hochgelegenen offene Ackerfluren, die ebenfalls zahlreichen durchziehenden Vogelarten als Rastgebiet dient.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der offenen Ackerflur

ENTWICKLUNGSZIEL

keine Bebauung

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung –

KENNUNG

VB-D-4905-007

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Elsbachtal und Untere Königshovener Mulde

FLÄCHENGRÖßE

132,3

OBJEKTBESCHREIBUNG

Zwei Teilflächen: Elsbachtal westlich und Königshovener Mulde südwestlich von Grevenbroich. Es handelt sich um zwei erst vor wenigen Jahren nach Beendigung des Braunkohle-Tagebaus in diesem Bereich gestaltete Biotopbereichen und einen bepflanzten Hangbereich, bei dem in starkem Maße die Landschaftssituationen naturnaher Lösstäler nachgezeichnet wurde. Sie stehen zum Teil Erholungssuchenden offen: zur Freizeit-Infrastruktur gehören Bänke, Sitzgruppen, Hinweistafeln u.ä..

Elsbachtal: ein im Zuge der Landesgartenschau angelegter Renaturierungskomplex mit einem temporär wasserführenden künstlichen Bachlauf, Nass- und Feuchtmulden, vegetationsarmen Kies- und Sandflächen, Rasen- und Staudenflächen, einer Schafweide, Kopfweiden und flächigen Gehölzpflanzungen. Das Wasser des in weite Schlingen gelegten Baches wird künstlich gesteuert, wobei das künftig größere Einzugsgebiet des Baches nach abgeschlossener Braunkohle-Entnahme des westlich angrenzenden Tagebaus simuliert wird. Die Renaturierungsplanung sieht eine starke Erweiterung der Biotopachse bis nach Jüchen vor.

Die "Königshovener Mulde" südwestlich von Grevenbroich umfasst einen Biotopkomplex mit Gehölzpflanzungen, Stauden- und Grasfluren, feuchten und wechselfeuchten Zonen und Mulden. Im Norden kommen Kleingewässer mit örtlicher Schilfzone vor. Jenseits der Kreisgrenze schließt sich westlich die Obere Königshovener Mulde an.

SCHUTZZIEL

Erhaltung und Optimierung der Braunkohlentagebau-Renaturierungsfläche

ENTWICKLUNGSZIEL

Begleitung der Maßnahmen (Monitoring) und Abstimmung der Entwicklungs- und Lenkungsmaßnahmen auf die sich einstellenden Gegebenheiten, z. B. Wassermenge des Baches, Verlauf der Sukzession etc.

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4906-001

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Graben mit Gehölzreihe zwischen Widdeshoven und Deelen

FLÄCHENGRÖßE

14,2

OBJEKTBESCHREIBUNG

Temporär wasserführender Graben mit anbindung an den Gillbach. Das Grabenprofil und ein schmaler Randstreifen zu beiden Seiten sind mit Gräsern bewachsen. Entlang des Grabens wurden Eichen in lückiger Reihe gepflanzt. Angrenzend Grünlandflächen und Äcker sowie einzelne Gehölze. Die linienförmige Fläche hat in der ausgeräumten Agrarlandschaft Bedeutung als strukturierendes Landschaftselement mit Funktion im lokalen Biotopverbund.

SCHUTZZIEL

Erhaltung eines Grabens mit Gehölzreihe als strukturierendes Landschaftselement mit Bedeutung fuer den lokalen Biotopverbund

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des linienförmigen Strukturelementes insbesondere durch die Entwicklung krautreicher Säume und Ackerrandstreifen

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4906-003

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Hohlweg und ehemaliges Ziegeleigelände mit Brachfläche und Äckern

FLÄCHENGRÖßE

44,9

OBJEKTBSCHREIBUNG

Die im Nordwesten von Anstel gelegene Fläche verbindet die in Nord-Süd-Richtung verlaufenden Verbundachsen Stommeler Bach/Norf-Stommeler Kanal im Osten und Gillbachaue im Westen miteinander. Am Südrand der Fläche liegt ein Hohlweg mit bis zu 5m hohen Lössböschungen, durch den die vielbefahrene Strasse Anstel-Dormagen verläuft. Auf den Böschungen wächst ein bis zu 6m hohes, dichtes Gebüsch mit Schwarzem Holunder, Hasel, Weissdorn und einzelnen Bäumen, z.B. Stieleichen und Eschen. Nördlich des Hohlweges befindet sich auf dem Gelände einer verfüllten ehemaligen Tongrube eine Brachfläche, auf der sich eine Ruderalflora mit eingestreuten kleinen Gehölzstrukturen (meist Weiden) und an einer Geländekante eine dichte Hecke aus Schwarzem Holunder, Weissdorn, Schlehe u. a. entwickelt hat. Die Ruine des ehemaligen Ziegelei-Gebäudes hat Bedeutung als Fledermausquartier. Nördlich der Ruine liegt ein ehemaliger Ziegelei-Teich mit Röhrichtfragmenten und steilen Böschungen. Das Gewässer wird von einem dichten Saum aus Weiden, Birken und Pappeln umgeben. Weite Teile der Fläche werden derzeit von Acker eingenommen.

SCHUTZZIEL

Erhaltung des Hohlweges und des Brachflächen-Gehölz-Komplexes als strukturierendes Landschaftselement in der ausgeräumten Agrarlandschaft

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Verbundfunktion durch Umwandlung von Acker in extensiv genutztes Grünland und Anreicherung mit strukturierenden Elementen

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4906-004

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Acker-Grünlandkomplex am Stommeler Bach mit Ansteler und Frixheimer Bruch

FLÄCHENGRÖÖE

326,3

OBJEKTBSCHREIBUNG

Strukturreicher Ausschnitt aus der Kulturlandschaft beidseits des begradigten Stommelner Baches. Kennzeichnend ist das abwechslungsreiche Mosaik aus land- und forstwirtschaftlich genutzten Flächen, das ergänzt wird durch zahlreiche Kleinstrukturen wie Gräben, Pappelreihen, Gebüsche, Hecken, Obstgärten und Kleingewässer. Im Gebiet liegen zwei Gutshöfe, die mit ihren unterschiedlichen Gartennutzungen (Obstbäume, naturnahe Gartenteiche) zur Erhöhung der Strukturvielfalt beitragen. Das gesamte Gebiet hatte ursprünglich einen sehr hohen Grundwasserstand, der nach Angaben von Anwohnern bei ca. 0,5 m unter Flur lag. Heute ist er durch die Abbautätigkeit der Braunkohlentagebaue auf etwa 8 m unter Flur abgesenkt.

Der Stommelner Bach, der das Gebiet von Süd nach Nord durchzieht, ist infolge dieser Grundwasserabsenkungen ausgetrocknet bzw. führt nur periodisch Wasser. Auf Höhe der L 280 erfolgt jedoch eine Wassereinspeisung, so dass der Bach unterhalb der Landstrasse eine starke, unnatürlich hohe Wasserführung aufweist. Hervorzuheben ist ein größerer Pappelmischwald im Frixheimer Bruch, in dessen Mitte sich ein künstlich angelegtes Kleingewässer befindet. Das Gewässer liegt 2 - 3- m tief und wird umgeben von einem dichten Röhricht- und Gebüschgürtel. Letzterer wird u.a. durch sehr hohe Weiss- und Schwarzdornbüsche gekennzeichnet. Das Gewässer hat sich relativ naturnah entwickelt und besitzt in der abgetrockneten Landschaft eine hohe Bedeutung insbesondere für Amphibien und Libellen.

SCHUTZZIEL

Erhalt einer reich gegliederten Kulturlandschaft mit Hecken, Baumreihen, Feldgehölzen und Obstbaumbeständen in einem intensiv ackerbaulich genutzten Raum

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der reich gegliederten Kulturlandschaft durch Grünlandextensivierung, Wiedervernäßung und Anreicherung mit landschaftstypischen Elementen, insbesondere Obstbaumbeständen, krautreichen Wegrainen, Ackerrandstreifen, Hecken und Baumreihen

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4906-005

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Mühlenbroich östlich Kloster Knechtsteden

FLÄCHENGRÖÖE

52,3

OBJEKTBSCHREIBUNG

Es handelt sich um eine weitläufige Niederung in einer ehemaligen Altrheinschlinge zwischen Kloster Knechtsteden und Delhoven. Großflächig verbreitet sind Ackerbau und Weidenutzung. Das Gebiet wird zentral von einem ehemaligen Entwässerungsgraben durchzogen, der auch den Verlauf der alten Rheinschlinge kennzeichnet. Seit etlichen Jahren führt der Graben kein Wasser mehr. Er wird in seinem nördlichen Abschnitt von einem Pappelgehölz (alte Hybridpappeln) begleitet. Eine gut ausgebildete und artenreiche Hecke bildet den Bewuchs des gesamten Restverlaufs des Grabens. Die krautige Vegetation des Grabenufers besteht zumeist aus nitrophilen Kräutern und Hochstauden. Der Graben wird beiderseits von Fettweiden und Äckern begleitet. Das Gebiet umschließt Ackerflächen, von denen ein Teil seit Jahren brach liegt. Auf Teilflächen wurden Sportanlagen (Fussball, Reiten, Hundedressur) errichtet.

SCHUTZZIEL

Erhalt der gut strukturierten Altrheinschlinge mit Grünland, Kopfweiden, Hecken und Baumreihen

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Niederung durch Extensivierung der Grünlandnutzung, Umwandlung der Ackerflächen in Extensivgrünland und Anpflanzung von Kleingehölzen

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4906-006

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Kette von Abtragungsgewässern und dazwischenliegenden Ackerflächen in der Verbundachse Knechtstedener Wald - Rheinaue

FLÄCHENGRÖÖE

616,3

OBJEKTBE SCHREIBUNG

Es handelt sich um eine Aneinanderreihung vieler größerer, Baggerseen und die dazwischenliegenden strukturarmen Ackerflächen im Bereich der Aue und der Niederterrasse, die zu Vernetzungsflächen entwickelt werden sollen. Ausgehend vom Knechtstedener Busch sollen sie die trittsteinartig in der Agrarlandschaft liegenden Biotope (Optimierung der zahlreich vorhandenen, z.T. recht großen Abgrabungen und Schaffung kleiner Wälder u.a. Gehölzstrukturen) zu einem durchgehenden Band bis zum NSG Zonser Grund bzw. der Erweiterungsfläche des NSG um den Heckhof herum vernetzen. Innerhalb dieser Kette liegen zwei NSGs: die für Naturschutz vorgesehenen Kiesgruben bei Horrem und das NSG "Wahler Berg und Hahnepützheide". Die übrigen Seen dienen der Erholung.

Sie sollen zu einer wichtigen W-O-Verbindungsachse entwickelt werden.

Die Abtragungsgewässer haben z.T. in Randbereichen Nebenflächen mit Klein- und Kleinstgewässern (ehemalige Betriebsflächen mit Bodenverdichtungen, Furchen von Fahrspuren etc.). Auf den Äckern bilden sich Pfützen mit langer Wasserführung. Diese temporären Kleingewässer bieten Lebensräume für verschiedene z.T. seltene Tierarten wie die Kreuzkröte und die Zauneidechse. Aus diesem Grund wurden auch einige randliche Flächen, z.B. bei Straßberg, hinzugenommen.

SCHUTZZIEL

Freihaltung eines unbebauten Korridores zwischen Knechtstedener Bruch und Rhein. Gestaltungskonzept für den Gesamtbereich und für die einzelnen Abtragungsgewässer und ihr Umfeld

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung einer reich gegliederten Kulturlandschaft durch die Anpflanzung von Kleingehölzen, die Entwicklung krautreichen Grassäume und die Umwandlung von Ackerflächen in Extensivgrünland

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4906-007

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Waldgelände 'Tannenbusch' mit Tierpark bei Dormagen-Delhoven

FLÄCHENGRÖÖE

80,1

OBJEKTBSCHREIBUNG

Es handelt sich um einen strukturreiches Waldgelände mit angrenzendem Tierpark. Der westliche Teil wird vom Wildgehege, in dem in diversen Gattern verschiedene Grosswildarten (Schwarzwild, Rotwild, u.a.) und diverse Vogelarten gehalten werden, gebildet. Zum Tierpark-Gelände gehören weiterhin mehrere Ententeiche, ein Restaurant, ein Kinderspielplatz und eine kleine naturkundliche Ausstellung. Die Waldbereiche des Tierparks sind sehr heterogen aufgebaut. Die Gehege (Weideflächen) sind zum Teil baumbestanden. Die Wälder befinden sich teilweise im Umbau. So stehen unter dem lockeren Schirm von Pappeln Kiefern, Eichen, Roteichen, Lärchen, Fichten, Hainbuchen und Buchen in einer Parzelle. Im Norden des Gebietes befindet sich ein kleiner geologischer Park, in dem Gesteine aus verschiedenen Erdzeitaltern ausgestellt sind. Ein kleiner, künstlich angelegter Teich ist ebenfalls vorhanden. Im Nordwesten liegen mehrere Parkplätze. Den östlichen Bereich bildet ein Kommunalwald aus verschiedenen Gehölzen. Der Wald ist zum Teil sehr heterogen aufgebaut und insgesamt stark anthropogen überformt. Es überwiegen mittelalte Buchen- und Eichenmischwald-Bestände. Die Strauchschicht ist teils gut entwickelt, teilweise fehlt sie auch. Eingesprengt finden sich Nadelholzforste (meist Fichte und Kiefer). Zwischen den Beständen aus stärkerem Baumholz befinden sich kleinere Aufforstungen. Das Waldgebiet wird von einem dichten Wegenetz durchzogen. Ausserdem verläuft ein Trimm-Dich-Parcours durch den Wald. Der Tannenbusch ist einem hohen Erholungsdruck ausgesetzt und für die Region ein wichtiges Naherholungsgebiet. Trotz der relativ hohen Besucherzahlen (vor allem an den Wochenenden) ist das Gebiet wertvoll innerhalb der weitgehend ausgeräumten Agrarlandschaft. Die Stadt Dormagen hat den Bereich des Tannenbusches als Suchbereich für Ausgleichsmaßnahmen vorgesehen.

SCHUTZZIEL

Erhalt der Waldflaeche in einem ansonsten waldarmen, intensiv landwirtschaftlich genutzten Raum auch als Vorrangflaeche fuer eine naturbezogene Erholung zur Entlastung der angrenzenden naturschutzwuerdigen Waldflaechen des Tannenbusches selbst (Besucherlenkung) und des nahen Knechtstedener Waldes

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung naturnaher Laubwaelder durch Umwandlung nicht bodenstaendiger Gehoelze in standortgerechte Baumarten
Schaffung strukturreicher Waldränder

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4906-008

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Acker-Grünlandkomplex mit Gehölzen nordwestlich Hackenbroich

FLÄCHENGRÖßE

58,0

OBJEKTBSCHREIBUNG

Es handelt sich im Wesentlichen um eine sich im Halbkreis zwischen Delhoven und Hackenbroich hinziehende Altstromrinne (Sasser Schepp). Der Acker-Grünlandkomplex stellt eine Verbindung zwischen dem Chorbusch und dem Tannenbusch her und bildet ausserdem eine Grünachse im Nordwesten der Siedlung Hackenbroich. Es dominieren Ackerflächen. Das Landschaftsbild wird durch Feldgehölze, Baumreihen, Gebüsche und kleinere Waldbestände aufgelockert. Größere Grünlandflächen sind nur noch im Siedlungsbereich von Hackenbroich anzutreffen. Hier wurden Teilbereiche auch parkähnlich gestaltet.

SCHUTZZIEL

Erhalt einer Altstromrinne als Vernetzungsbiotop in einem intensiv landwirtschaftlich genutzten Raum

Erhalt der Grünlandstandorte und der strukturierenden Landschaftselemente

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung einer reich gegliederten Kulturlandschaft durch Förderung von Extensivgrünland bei gleichzeitiger Rücknahme der Ackerflächen sowie Anreicherung mit strukturierenden Elementen wie Hecken, Obstbaumbeständen, Baumreihen und krautreichen Wegrainen

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4906-009

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Grünachse zwischen A57 und Dormagen

FLÄCHENGRÖßE

36,3

OBJEKTBESCHREIBUNG

Komplex aus Wald, Grünland, Hecke (Friedhof und Kleingartensiedlung) als Verbindungsachse zwischen Dormagen (Siedlung und Bayer-Werke) und der freien Landschaft. im Umfeld des Tannenbusches. Bei den Gehölzbeständen handelt es sich um meist junge Laubmischbestände. Häufig dominiert der Ahorn, beigemischt sind Buche, Eiche, Hainbuche und andere.

SCHUTZZIEL

Erhalt einer Grünachse als verbindendes Element zwischen dem bebauten Bereich und der freien Landschaft

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung einer reich strukturierten Landschaft durch Anreicherung der intensiv landwirtschaftlich genutzten Bereiche mit gliedernden Elementen

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4906-010

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Nordteil des Waldgebietes "Hausbusch"

FLÄCHENGRÖÖE

61,6

OBJEKTBSCHREIBUNG

Der nordöstlich Teil des Chorbusches, westlich von Hackenbroich, ist der Hausbusch. Er umfasst einen großen, abwechslungsreichen Laub-/Nadelwaldkomplex auf Parabraunerde. Er ist großflächig mit naturnahen Eichen-Hainbuchenwäldern sowie Stieleichen- und Stieleichenmischwäldern mittleren Alters bestockt. Größere Nadelholzparzellen (meist Fichte und Kiefer) sind im südlichen Bereich und im Zentrum des Gebietes vorhanden. Von untergeordneter Bedeutung sind Pappelbestände, Buchen- und Ahornmischwälder. Einzelne Schlagflächen wurden mit Buchen, Eichen und Eschen aufgeforstet. In einer schmalen, tiefer gelegenen Niederungsrinne an der Kreisgrenze wachsen Pappelmischbestände mit Schwarzerlen, sowie kleinere Erlen- und Weidengebüsche. Insgesamt ist das Relief des Waldgebietes eben bis schwach wellig. In dem etwas tiefer eingeschnittenen Niederungsbereich im Westen befindet sich ein künstlich angelegtes Kleingewässer mit einem Vorkommen der Wasserfeder. Es besitzt außerdem eine hohe Bedeutung für Amphibien und Libellen. Die ortsnahen Waldbereiche bei Hackenbroich werden sehr stark zur Naherholung genutzt.

SCHUTZZIEL

Erhalt einer Gruenachse als verbindendes Element zwischen dem bebauten Bereich und der freien Landschaft

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung einer reich strukturierten Landschaft durch Anreicherung der intensiv landwirtschaftlich genutzten Bereiche mit gliedernden Elementen

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4906-104

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Umfeld des "Tannenbusch" bei Delhoven

FLÄCHENGRÖßE

93,5

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Waldgebiet "Tannenbusch" bei Delhoven ist ein stark frequentiertes Naherholungsgebiet. Sein Umfeld hat die Stadt Dormagen für landschaftsschutzrechtliche Ausgleichsmaßnahmen vorgesehen. Derzeit sind dort vor allem Äcker, aber auch einige z.T. kleinparzellierte Grünlandflächen, (ehemalige) Gärten, Gehölzstrukturen und andere Landschaftstrukturen, die erhalten und optimiert werden sollten. Die Biotopverbundfläche umfaßt zwei Teilflächen westlich und östlich des Waldgebietes "Tannenbusch".

SCHUTZZIEL

Erhalt und Optimierung vorhandener Landschaftsstrukturen und Waldränder

ENTWICKLUNGSZIEL

Anreicherung der Landschaft mit gliedernden und belebenden Elementen
Waldzuwachsfläche

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4906-105

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Acker-Grünlandkomplex Hoeninger Bruch

FLÄCHENGRÖÖE

204,5

OBJEKTBSCHREIBUNG

Großräumige, im Mittel- und Südteil gut strukturierte Kulturlandschaft mit einem Komplex aus Äckern, Weiden, Brachflächen und kleineren Wäldern bzw. Feldgehölzen. Im Norden sind ausschließlich Ackerlagen, die sich für Biotopentwicklungsmaßnahmen eignen. Das Gebiet wird überwiegend landwirtschaftlich genutzt. Ackerflächen herrschen vor, Grünland spielt nur eine untergeordnete Rolle. Einzelne, auch größere Pappelforste mittleren Alters lockern die weite Niederung auf. Die Strauchschicht dieser Wälder ist z.T. recht gut entwickelt. Meist dominiert der Schwarze Holunder. Die Krautschicht wird fastdurchweg von der Brennessel beherrscht, häufig sind reliktiertig Nässezeiger vorhanden. Neben den vorherrschenden Pappelforsten kommen auch Birken-, Bergahorn- und Eschenbestände vor. Kleinere Flächen sind mit Weiden bestockt, die in regelmäßigem Turnus zur Gewinnung von Weidenruten zurückgeschnitten werden. Die Wegränder und Parzellengrenzen werden gelegentlich von kleinen Feldgehölzen und Pappelreihen, welche zum Teil heckenartig unterpflanzt sind, gesäumt. Im südlichen Teil des Gebietes befinden sich einige, künstlich angelegte Kleingewässer, die u.a. eine hohe Bedeutung für die hier vorkommenden Amphibien und Libellen besitzen. Der Stommelner Bach (Norf-Stommelner Hauptkanal) durchzieht den Hoeninger Bruch von Süden nach Norden und führt hier auf seiner gesamten Länge Wasser. Er ist etwa 2 - 3 m tief. Die Gäbenböschungen sind mit nitrophilen Hochstauden bewachsen. Vereinzelt sind Nässezeiger wie Schilf, Blutweiderich und andere vorhanden. Die Niederung liegt im Einflussbereich des Rheins und hatte ursprünglich einen sehr hohen Grundwasserspiegel. Austrocknung infolge von Grundwasserabsenkung durch den Braunkohlentagebau hat das gesamte Gebiet allerdings nachhaltig verändert.

SCHUTZZIEL

Erhalt einer reich gegliederten Kulturlandschaft mit Hecken, Baumreihen, Feldgehölzen und Obstbaumbeständen in einem intensiv ackerbaulich genutzten Raum

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der reich gegliederten Kulturlandschaft durch die Förderung von Extensivgrünland und durch die Anreicherung mit landschaftstypischen Elementen, insbesondere Obstbaumbestände, krautreiche Wegraine, Ackerrandstreifen, Hecken und Baumreihen

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung –

KENNUNG

VB-D-4906-109

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Südteil des Waldgebietes "Hausbusch"

FLÄCHENGRÖßE

57,8

OBJEKTBESCHREIBUNG

Der Landschaftsplan Dormagen sieht hier die Erhaltung und Optimierung großflächiger, gut strukturierter Waldgebiete vor.

In Biotopkartierung und Biotopverbundplanung ist der Bereich widersprüchlich beschrieben: Die Biotopkartierung weist für diesen Bereich eine von drei Naturwaldzellen im Bereich des Knechtstedener Bruches und seines Umlandes aus (wobei die Beschreibung vom angrenzenden Chorbusch spricht. Die Biotopverbundplanung hat die Fläche bisher nicht berücksichtigt, für den Nordteil des "Hausbusches" aber ein Vernetzungselement einer strukturreichen Kulturlandschaft beschrieben. Laut Luftbild und Landschaftsplan ist aber Nord- und Südteil Wald.

Der Bereich ist Landschaftsschutzgebiet mit zahlreichen Naturdenkmälern.

SCHUTZZIEL

Erhaltung strukturreicher Wälder

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung strukturreicher Wälder

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4906-898

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Agrarflächen bei Rommerskirchen

FLÄCHENGRÖßE

278,8

OBJEKTBESCHREIBUNG

Diese Flächen sind Ergänzungsflächen für den Hamsterschutz. Sie stellen im Süden die Verbindung zu den Populationen bei Pulheim dar.

SCHUTZZIEL

Sicherung als LSG. Entwicklungsflächen für dasLife+ Projekt.

ENTWICKLUNGSZIEL

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4907-003

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Regionale Biotopverbundachse suedlich von Monheim

FLÄCHENGRÖÖE

161,8

OBJEKTBESCHREIBUNG

Landschaftsausschnitt suedlich von Monheim, gepraegt durch Ackerbau und Nassabgrabngen, der ein Verbindungsglied des Biotopverbunds zwischen der Rheinaue und der Heideterrasse bildet. Im Gebiet befinden sich ausserdem ein Feldgehoeelz eine Kleingartenanlage.

SCHUTZZIEL

Erhaltung der unverbauten Landschaft

ENTWICKLUNGSZIEL

Entwicklung einer strukturreichen Agrarlandschaft mit extensiv genutzten Teilbereichen

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4907-005

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Kiesseen und Waldbereiche bei Schloss Laach im SO von Monheim

FLÄCHENGRÖÖE

24,4

OBJEKTBESCHREIBUNG

Das Gebiet liegt am Autobahnkreuz Monheim/ Langenfeld. Es umfasst drei kleinere Kiesabgrabungsgewaesser und einen Waldbereich um Schloss Laach. Die Abgrabungsgewaesser werden groesstenteils von Ufergehuelzen gesaeumt. Im S von Schloss Laach befindet sich ein alter, lichter Eichen-Hainbuchenbestand. Im Laubwald liegt eine kleine Fichtenparzelle. Angrenzend wurden kleine Flaechen mit Buchen und anderen Baumarten aufgeforstet. Suedwestlich des Schlosses sind zwei kleine Teiche zu finden, die groesstenteils mit Roehricht bestanden sind. Im NW des Gebietes liegt eine groesstenteils vegetationsfreie Flaechen, die durch Abgrabungen des Monheimer Sees entstanden ist. Das Gebiet wird durch die Autobahnen A 59 und A 542 zerschnitten und gestoert.

SCHUTZZIEL

Erhalt von Abgrabungsgewaessern mit Ufergehuelzen
Erhalt eines alten Eichen-Hainbuchenbestandes

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung der Gehoelzbestaende durch naturnahe Bewirtschaftung und
Erhoehung des Anteils bodenstaendiger Arten
Naturnahe Gestaltung der Abgrabungsgewaesser

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4907-007

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Bachtaelchen und Gehoelzbereiche westlich von Reusrath

FLÄCHENGRÖÖE

43,4

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das schwach reliefierte Gebiet umfasst ein Bachtaelchen und angrenzende Gehoelzbereiche im SW von Reusrath. Der Bach fließt von NO nach SW und knickt bei der Ortschaft Mehlbruch rechtwinklig nach N ab. Der Bachlauf ist weitgehend begradigt. Im N des Gebietes befindet sich ein Gruenlandbereich, der durch Einzelbaeume, Baumgruppen und eine Hecke strukturiert wird. Suedlich davon liegt ein kleiner Laubwald aus mittlerem bis starkem Baumholz. Am nordoestlichen und suedwestlichen Waldrand befindet sich jeweils ein Teich. Im mittleren Bereich des Gebietes durchfließt der Bach vier hinterein-

ander gelegene kleine Teiche. Bachabwaerts schliesst zu beiden Seiten des Baches ein Feldgehoez aus starkem Baumholz an. Im suedlichen Teil des Gebietes liegen weitere Gehoelzbestaende, die von landwirtschaftlich genutzten Flaechen und Wohnhaeusern umgeben sind.

SCHUTZZIEL

Erhalt von Laubholzbestaenden Erhalt struktureicher Gruenlandbereiche

ENTWICKLUNGSZIEL

Naturnahe Gestaltung der Gewaesser

Optimierung des Gehoelzbestandes durch naturnahe Bewirtschaftung und

Erhoehung des Anteils bodenstaendiger Arten

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4907-008

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Strukturreiche Kulturlandschaft nordoestlich von Reusrath

FLÄCHENGRÖÖE

26,1

OBJEKTBSCHREIBUNG

Im N des Gebietes liegt ein Mischwaldbestand aus mittlerem Baumholz, der nur einen Teil eines groesseren Waldes darstellt. Der Wald wird von einer Bahnlinie durchschnitten. Im angrenzenden, landwirtschaftlich genutzten Offenland wird die Bahnstrecke von einem heckenartigen Gehoelzbestand begleitet. Im SW des Waldes liegt eine Gruenlandflaeche mit Einzelbaeumen.

Die Ostgrenze des Gebietes wird von der A 3 gebildet. Der suedliche Teil wird von kleinparzellierten Gruenland- und Ackerflaechen und Feldgehoeelzen eingenommen. Einzelbaeume und Baumgruppen sind hier weitere Strukturelemente.

SCHUTZZIEL

Erhalt einer reich strukturierten Kulturlandschaft mit kleinflaechigen Gruenlandbereichen und Gehoelzbestaenden

ENTWICKLUNGSZIEL

Optimierung des Gehoelzbestandes durch naturnahe Bewirtschaftung und Erhoehung des Anteils bodenstaendiger Arten
Pflege der Hecken und Obstbaeume

Kurzdokumente

Biotopverbund Düsseldorf -besondere Bedeutung -

KENNUNG

VB-D-4907-408

BEDEUTUNG FÜR DEN BIOTOPVERBUND

besondere Bedeutung

OBJEKTBEZEICHNUNG

Locher Wiesen mit Feuchtbrache und Bachlauf zwischen Langenfeld-Reusrath und Langenfeld-Hagelkreuz

FLÄCHENGRÖÖE

3,4

OBJEKTBESCHREIBUNG

Die Locher Wiesen sind ein kleiner Grünlandkomplex (ca. 3,5ha) inmitten der Siedlungsflächen von Hagelkreuz und Reusrath. Nur nach Norden besteht über Äcker eine schmale Verbindung zu unverbauter Landschaft. Der Großteil des Gebietes wird zentral von artenarmen Glatthaferwiesen eingenommen, welche teilweise schon junge Brachestadien sind. Eine zentral liegende Weidelgras-Einsaat wurde aufgrund ihres Entwicklungspotenzials in das Gebiet einbezogen. Im Westen des Gebietes befindet sich eine von Filipendula ulmaria dominierte Feuchtbrache. Im Nordosten ein Auwald ähnliches kleines Feldgehölz mit Silber und Bruchweide. Der schmale Reusrather Bach ist weitgehend begradigt und weist nur sporadisch Ufergehölze auf. Bemerkenswert ist eine starke Population des Dreistacheligen Stichlings.

Die besondere Bedeutung des Gebietes macht seine Funktion als Vernetzungselement der Fließgewässer im Tiefland sowie die Feuchtgrünlandflächen aus.

SCHUTZZIEL

Erhalt von Grünland innerhalb eines dicht besiedelten Raumes mit besonderem Augenwerk auf Nass- und Feuchtgrünlandflächen. Erhalt und Optimierung von Fließgewässern.

ENTWICKLUNGSZIEL

Extensivierung der Grünlandnutzung. Renaturierung des Baches.